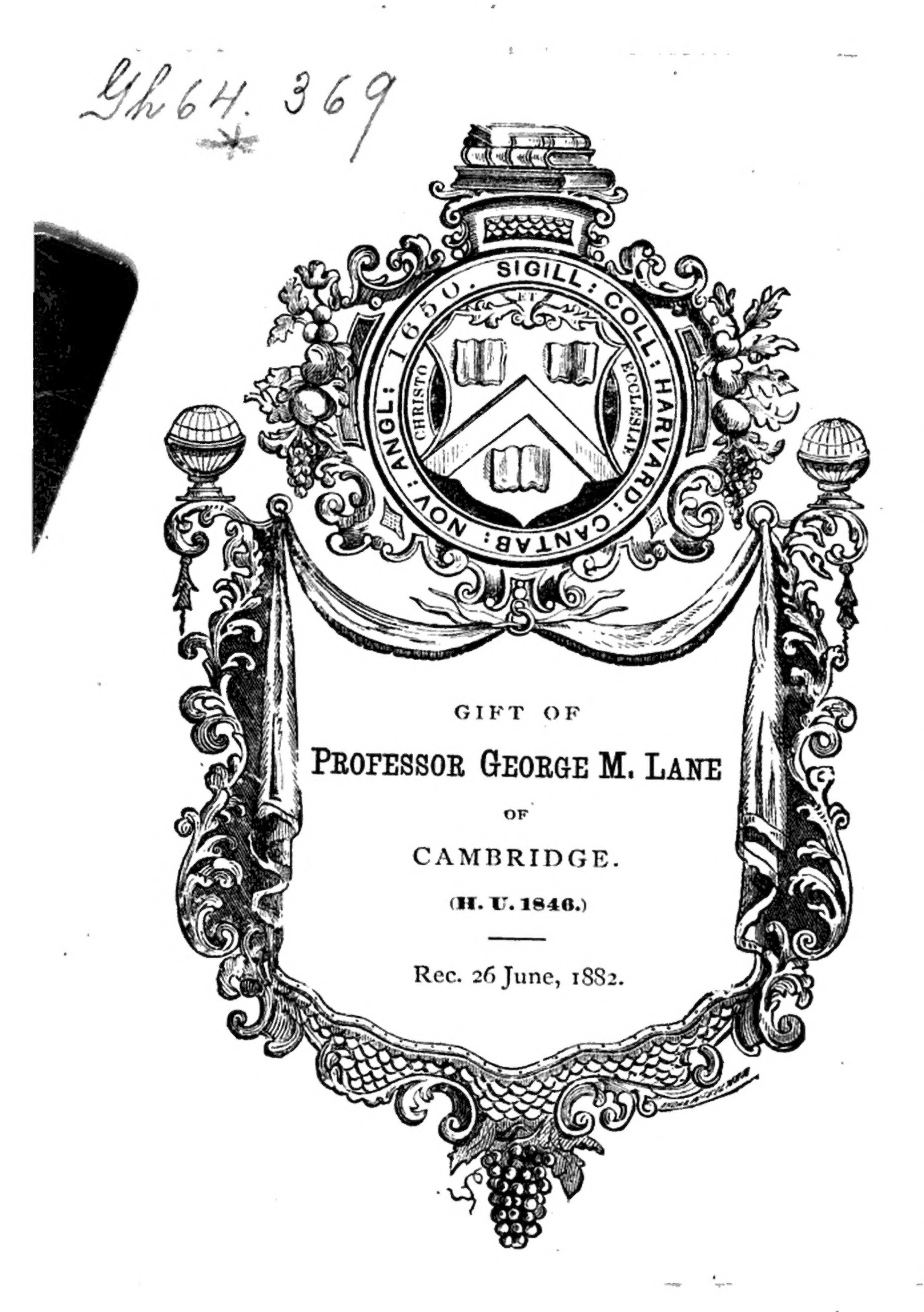



SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE



George M. Lane.
Göttingen. 1837.

Anmerkungen zur Ilias

(Buch I. II, 1 — 483)

nebst

Excursen über Gegenstände der homerischen Grammatik.

Ein Hülfsbuch

zum sprachlichen Verständniſs des Dichters

von

Carl Friedrich Naegelsbach,

Professor am K. B. Gymnasium zu Nürnberg.
jetzt Professor an der Universität zu Erlangen.

***Nürnberg* 1834.**

Verlag von Johann Adam Stein.

***Wien*, in der Carl Gerold'schen Buchhandlung.**

Vorrede.

Wenn über Unfruchtbarkeit der klassischen Studien in der Regel von Solchen Klage geführt wird, die sich aus ihrem eigenen Unterricht keiner ihnen erspriefslich gewordener Früchte bewufst sind, so fehlen diese, wenn ihr Unglück auch kein selbstverschuldetes seyn sollte, doch gewifs darin, dafs sie dasselbe für ein allgemeines und nothwendiges halten, uns Lehrern aber wird die Pflicht vor Augen gestellt, dem Geschlechte, das jetzt unsern Händen anvertraut ist, so viel an uns liegt, jeden Grund zu dereinstiger gleicher Klage zu nehmen. Ja so sehr wir uns zu hüten haben, in der uns übergebenen Jugend eine einseitige, auf Verachtung anderer Wissenschaften gegründete, oder gar eine abgöttische, dem Evangelium entfremdende Begeisterung für das Alterthum anzuregen, so werden wir doch darnach streben müssen, in den Jünglingen selbst, deren künftiger Beruf eine Vorbereitung durch unsere Studien erfordert, eine Partei für unsere gute Sache, und zwar dadurch zu gewinnen, dafs wir ihnen die Beschäftigung mit dem Alterthum zur Freude zu machen, d. h. als diejenige Thätigkeit zu bieten wissen, durch welche sie die natürliche Ent-

wicklung ihres Geistes am befriedigendsten und merkbarsten gefördert finden. Wir werden aber ihnen gegenüber unsern Zweck nicht etwa durch streng wissenschaftliche Vertheidigung der klassischen Studien erreichen, da eine solche um verstanden zu werden nichts Geringeres als eine systematische Einsicht in das Gesammtgebiet des menschlichen Wissens voraussetzt, sondern vor Allem durch eine Behandlung der Schriftsteller, die das Urtheil, welches Jahrtausende über die Schönheit und Vortrefflichkeit derselben gefällt haben, auch dem Schüler auf seinem Standpunkt als ein wohlbegründetes erscheinen läfst. Da nun aber die Schönheit derselben dem Inhalt und Ausdruck nach wesentlich in dem Gedanken ruht, dieser aber als solcher nichts Einzelnes und Abgerissenes ist, so wird dem Schüler vor Allem der Gedanke des Schriftstellers und zwar im Zusammenhange zum Bewufstseyn gebracht werden müssen, so dafs jener, der über die Mühe, die ihm das Einzelne kostet, leicht vergifst, wo er im Ganzen steht, durch Vermittlung des Lehrers, der ihm den Zusammenhang zu reproduciren hat, in der lebendigen Bewegung des sich entwickelnden Inhalts fortwährend erhalten wird. Je mehr nun der Schüler in die Sache selbst, um welche sichs handelt, hineinversetzt wird, je mehr er das Epos, den platonischen Dialog, das Drama, das er gerade liest, selber durchlebt, um so mehr wird auch der schöne und schlagende Ausdruck in seiner Seele widerklingen, weil nunmehr das Element, in welchem derselbe vernommen wird, für ihn kein fremdes mehr ist. Derjenige nun, der seinen Schülern nicht nur was der Schriftsteller im Einzelnen sondern was er im Zusammenhang

sagt zum Bewufstseyn zu bringen, folglich zu bewirken vermag, dafs derselbe, obwohl in einzelne Pensa zerstückelt, doch für den Schüler nicht aufhöre ein lebendiges Ganzes zu seyn, dessen Inhalt als ein organisch entwickelter, dessen Form vom Inhalt und nur von diesem bedingt und erfüllt erscheint, der Lehrer wird seinen Schriftsteller im wahren Sinne des oft gemifsbrauchten Wortes **ästhetisch** erklären. Es ist eine Thatsache, die Schreiber dieses verbürgen kann, dafs auf einem vaterländischen Gymnasium, nicht dem hiesigen, Knaben von 12 bis 13 Jahren, nachdem sie von ihrem Lehrer in der lateinischen Elementar-Grammatik tüchtig geübt, und, was nur zu oft versäumt wird, auf den historischen und geographischen Boden der Begebenheiten gestellt waren, lediglich dadurch, dafs ihnen immer zum lebendigen Bewufstseyn gebracht wurde, was denn eigentlich erzählt werde, um was sichs denn eigentlich handle, sogar den Cornelius mit Begeisterung gelesen haben.

Aber während der Verfasser des Buchs, dem diese Worte zur Einleitung dienen, auf ein Lesen der Schriftsteller im Ganzen und im Zusammenhange dringt, scheint das Buch selbst gerade das Gegentheil zu beabsichtigen. Er geht in demselben mit Vorliebe, ja mit Aengstlichkeit auf das Einzelne und Kleinste ein; die Erörterung einer Partikelbedeutung, eines Modusverhältnisses wird als eine Sache von grofser Wichtigkeit behandelt. Dafs dies für den geschehen müsse, der die Sprache nicht um der Schriftsteller sondern um ihrer selbst willen studirt, das zu erweisen möchte in unsern Zeiten wohl höchst überflüssig

seyn; was der Verfasser zu rechtfertigen hat, ist die Brauchbarkeit seines dem Lernenden, ja dem angehenden Leser dargebotenen Versuchs über den Dichter in pädagogischer Hinsicht. Er will nun gar nicht einmal die Wahrheiten für sich geltend machen, daſs die Meinung, irgend ein Ganzes ohne das Einzelne verstehn zu können, ein Wahn ist, und daſs das Einzelne, wenn das Allgemeine, das Kleine, wenn das Vernünftige in ihm erkannt ist, sofort aufhört ein Einzelnes, ein Kleines zu seyn; das aber behauptet er, daſs jedes vornehme Lesen, das unter dem guten Vorwand, nur das Ganze sey beachtungswerth, über die scheinbaren Kleinigkeiten hinwegsieht, erstlich den Forschungstrieb im Schüler lähmt, der, an ungelöste Räthsel und Probleme gewöhnt, das ehrenwerthe Bestreben, Nichts unverstanden bei Seite liegen zu lassen, gar bald verlieren, und die Norm, was in einer Wissenschaft erlaubt sey nicht zu beachten, blos in seinem persönlichen Belieben finden wird; daſs es zweitens durch die Gewöhnung, so viel Vorhandenes und Nicht-verstandenes ohne weiters als nichtig und werthlos wegzuwerfen, die Dünkelhaftigkeit nährt, und daſs es drittens, indem es der Beschwerlichkeit überhebt, auch auf das, was keinen unmittelbaren Genuſs verheiſst, mit gewissenhafter Treue einzugehn, dem Lernenden eine für Geist und Seele höchst förderliche Schule der Selbstverleugnung vorenthält.

Das also können wir Schulmänner dem Zeitgeist unmöglich zu Liebe thun, daſs wir die Gründlichkeit in Behandlung des Einzelnen, welche die ächten Philologen von jeher geübt haben, aufgeben und auch

unserer Seits der Weisheit des Tages huldigen, die das, was sie nicht versteht, als ein Unwerthes bei Seite wirft. Dagegen müssen wir die Erklärung des Einzelnen, die sonst bei Behandlung der Schriftsteller dem Schüler nur zu oft als Zweck aller Lektüre betrieben zu werden scheinen mufste, zum Mittel herabsetzen; dann haben wir in unserer Lehrweise einen wahren, d. h. das vorhandene Gute erhaltenden, ihm seine rechte Stellung anweisenden Fortschritt gemacht. Es entsteht aber die Frage, wie das geschehen müsse, wie die möglichste Gründlichkeit im Einzelnen mit der Auffassung des Ganzen als Ganzen bestehen könne. Wir beantworten sie sogleich mit specieller Rücksicht auf unsern Dichter folgendermassen.

Wer freilich am Homer einüben will, was an den Elementarbüchern gelernt seyn mufs, wer in den Lehrstunden Auszüge aus Passow und Buttmann giebt, die zu Hause nachgeschlagen seyn können, wer nicht vor dem Beginn der homerischen Lektüre in einigen vorbereitenden Stunden die nothwendigsten metrischen Regeln und von der hom. Formenlehre wenigstens so viel einübt, als etwa in den Buttmann'schen Anmerkungen hinter dem Paradigma des regelmäfsigen Verbums steht, wer gleich Excurse macht, und sich schon anfangs in weitläuftige Theorieen über Gegenstände der homerischen Syntax verliert, der läuft allerdings Gefahr, seinen Schülern den Dichter wo nicht ganz zu verleiden, doch gewifs dessen ersten Eindruck, von welchem so viel abhängt, dergestalt zu verkümmern, dafs es späterhin schwer hält, sie für das Verständnifs und zum Genufs des Ganzen anzu-

regen. Und gleichwohl kann der Grund dazu schon in der ersten Gymnasialklasse unserer Anstalten recht gut gelegt werden, wenn der Lehrer derselben, wie der Unterzeichnete, der es mit dem aufrichtigsten Danke gegen seine Collegen in den vorhergehenden Klassen bekennt, die Schüler in der attischen Formenlehre gut eingeübt bekommt, wenn er den Dichter, nach vorhergängiger Lektüre von etwa 3 bis 4 Büchern einer xenophontischen Schrift, erst im Sommerhalbjahr anfängt, auf fleissige Benützung des Lexikons und der Grammatik, deren Paragraphen zur Lösung schwieriger Formen in den ersten 6 Wochen am Schlufs jeder Stunde für die folgende angegeben werden, unerbittlich dringt, anfangs die Partikeln und viel anderes der hom. Sprache Eigenthümliche zwar keineswegs übergeht, aber jene einstweilen nur übersetzt, dieses mit wenigen Worten erklärt, und erst, wenn viele einzelne Fälle vorgekommen sind, die sich die Schüler eingeprägt haben, etwa einmal in einer just glücklich ersparten Viertelstunde eine Lehre übersichtlich zusammenfafst und die Theorie nur allmählich vervollständigt, aber gleich von der ersten Stunde an niemals verabsäumt, den Schülern den Inhalt der gelesenen Begebenheiten sowohl als den Zusammenhang ihres Verlaufs, ohne Zuthat eigener, über den Dichter nur hinausführender Reflexionen, fürs erste blos recht lebendig vor die Vorstellung zu bringen, allmählich aber immer mehr in seiner Bedeutung für das Ganze der epischen Handlung darzustellen und erkennen zu lassen. Werden diese Bedingungen erfüllt, so kann der Lehrer, unterstützt vom Eifer der fruchtbar angeregten Schüler, gleich in den ersten

Stunden füglich jedesmal 20 bis 25 Verse lesen, diese Zahl allmählich auf 40 bis 45 steigern, und am Schlusse des Schuljahrs in fünf von den sechs wöchentlich für das Griechische unentbehrlichen Stunden (denn eine wird immer den Scriptionen zur Einübung der attischen Syntax gewidmet bleiben müssen) ohne alle übermäfsige Anstrengung der Schüler fünf bis sechs Bücher der Ilias, oder sieben bis acht von den kürzeren der Odyssee gelesen haben. Nun werden für das nächstfolgende Winterhalbjahr in der zweiten Gymnasialklasse acht bis neun Bücher der Ilias, zehn bis zwölf der Odyssee möglich seyn, so dafs die Schüler, wenn nach einer hier bestehenden, gewifs löblichen Einrichtung auch in den beiden obersten Klassen wöchentlich eine Stunde der cursorischen Lektüre des Dichters gewidmet bleibt, nach Vollendung ihrer Gymnasialstudien blos in ihren Klassen, wie eine mehrjährige Erfahrung hier gelehrt hat, fast den ganzen Homer gründlich gelesen haben können.

Weil aber nach den oben aufgestellten Grundsätzen des zu Behaltenden viel, alles Diktiren höchst schädlich, das Nachschreiben unsicher und für Viele zu schwer, manche unumgänglich nothwendige Lehren schwierig, manche derselben noch nicht umfassend genug oder noch gar nicht erforscht sind, so hat der Unterzeichnete diese Schrift herauszugeben gewagt, einestheils allerdings auch dem Lehrer zur Unterstützung — denn bei dem gegenwärtigen Umfang der philologischen Studien kann nicht Jedem zugemuthet werden, den Dichter im Einzelnsten durch eigene Forschung so kennen zu lernen, wie es für eine gründ-

liche Erklärung desselben doch erforderlich ist; wir Lehrer sind uns zu gegenseitiger Handreichung verpflichtet — anderntheils aber und vornehmlich dem fleifsigen und lernbegierigen Schüler zur ehrlichen, seine Selbstthätigkeit und sein Nachdenken spornenden Hülfe bei der Präparation und Repetition. Ich denke mir einen strebenden, nicht ganz unfähigen Schüler der ersten Gymnasialklasse, der sich in den Osterferien auf die nach denselben zu beginnende Lektüre des Dichters, gleichviel welches Gedichts und welches Buches, vorbereiten will. Er wird Alles, was nur irgend vom attischen Sprachgebrauch abweicht, erklärt, durch Verweisungen auf die Grammatik vorne herein jede Form erläutert, überhaupt seinen Buttmann, so weit er ihn benützen kann, angeführt, dabei aber freilich auch Manches, was er noch nicht brauchen, und besonders die Excurse nicht für sich auf seinem jetzigen Standpunkt geschrieben finden, wenn ihm gleich Einzelnes in denselben, auf das verwiesen ist, nicht ganz und gar unverständlich seyn dürfte. Während des Sommerhalbjahrs wird er bei seiner Vorbereitung oft Gelegenheit haben, sich in seinem Hülfsbuch Raths zu erholen; er wird in den Anmerkungen Manches, das ihm einzeln nunmehr öfter vorgekommen ist, übersichtlich zusammengestellt, und wenn er etwa in den folgenden Herbstferien die beiden ihm hier erklärten Bücher der Ilias noch einmal durchnehmen will, gar Vieles, was er während des Unterrichts gehört, auf eine nun für ihn fafsliche Weise im Zusammenhang erörtert, und nun wohl auch einen und den andern Excurs verständlich und nutzbar finden. Gebraucht er bei fortgesetzten homerischen Stu-

dien das Buch fortwährend als Ergänzung des Lexikons und der Grammatik, ja wird er vielleicht mit der Zeit durch die den Excursen zu Grunde liegende Methode angeregt, über gar manche, hier nicht behandelte aber der Erörterung noch sehr bedürftige Punkte der hom. Grammatik eigene Forschungen zu versuchen, so ist der Zweck, den ich mir bei Verabfassung dieses Buches vorgesetzt habe, auf das vollkommenste erreicht. Dafs dasselbe jedem Lernenden, der den noch gar nicht, oder nur ungründlich gekannten Dichter ordentlich zu studiren anfangen will, gleichfalls förderlich seyn kann, liegt in der Natur der Sache.

Nachdem der Verfasser hiemit ausgesprochen, dafs er ein Buch habe schreiben wollen, das in der ersten Gymnasialklasse brauchbar, in der vierten noch nicht überflüssig wäre, und dadurch das Verhältnifs seiner Arbeit zur Schule bezeichnet hat, wendet er sich nicht ohne grofse Schüchternheit zur Darlegung des Verhältnisses derselben zum dermaligen Standpunkt der griechischen und insbesondere homerischen Grammatik. Der Grundsatz des Verfassers, gerade das scheinbar Kleine, von den Auslegern meistentheils Unberücksichtigte und doch zum Verständnifs des Dichters höchst Wichtige zu erörtern, nöthigte ihn, jede Spracherscheinung zu beachten, die theils keine Herbeischaffung eines der Schule durchaus nutzlosen, ausserhalb des Dichters zu sammelnden Apparates erforderte, theils sich so behandeln liefs, dafs sie nicht blos als gelehrte Notiz mitgetheilt, sondern nach ihrem Grund erklärt werden konnte. Dafs er dies ohne Thiersch und Nitzsch unmöglich hätte thun können, versteht sich

so sehr von selbst, dafs jede Versicherung der Sache schier lächerlich klänge; es ist des ersteren Grammatik nur defswegen verhältnifsmäfsig selten citirt, weil solche wohl Niemand ohne ihre Register besitzen, folglich, was darin über jede Stelle gesagt wird, sogleich selbst finden kann; aber vom allerwesentlichsten und entschiedensten Einflufs auf seine Arbeit war, wie fast jede Seite derselben beweist, seines Freundes Hartung Partikelwerk, ein Buch, das seines Lobes nicht bedarf. Hartung ist in diesem Gebiete der Sprachkunde sein Lehrer gewesen; dies dankbar zu bekennen ist ihm Pflicht und Freude. Weil man aber solche Forschungen mit schaalem Rühmen am wenigsten, mit lernbegieriger Prüfung aber am besten ehrt, so hat der Unterzeichnete Hartung's Werk mit dem Dichter in der Hand studirt, und Anregung und Belehrung selbst dann reichlichst gefunden, wenn er des Verfassers Ansicht nicht zu der seinigen machen konnte. War dies, wie z. B. bei ἄρα, ἤτοι, dem δὲ ἀποδοτικόν, der Fall, so sah er sich, wie er denn überhaupt die Gegenstände der Excurse nicht willkührlich, sondern nach dem in den zwei ersten Büchern der Ilias sich herausstellenden Bedürfnifs gewählt hat, zu eigenen Untersuchungen genöthigt, die er dem philologischen Publikum um so schüchterner vorlegt, als er einestheils wohl weifs, dafs just in ihnen sein Streben, das bisher noch Unerklärte zu erklären, mit der Pflicht einer Schularbeit, möglichst nur Ausgemachtes zu geben, in einen lediglich durch die Noth zu entschuldigenden Zwiespalt geräth, andererseits seinen grofsen Mangel an Belesenheit besonders in Commentaren und an Literaturkenntnifs einzuge-

stehen hat, durch den es wohl öfters geschehen ist, dafs ihm Manches von Andern bereits Geleistete und zu seinen Untersuchungen Gehörige leider entgieng. Er suchte denselben freilich durch ein um so fleissigeres Studium des Dichters selbst zu ersetzen, würde sich aber durch dasselbe durchaus noch nicht zur Herausgabe seiner Arbeit berechtigt geglaubt haben, wenn er für Männer vom Fach, und nicht für Schüler geschrieben hätte, deren Bedürfnissen er durch die aus dem Dichter selbst gewonnenen Resultate genügen zu können in seinem Gewissen überzeugt war. Aus dieser Bestimmung des Buchs für Schüler erklärt sich, dafs er so wenig andere philologische Schriften citirt, wiewohl er mit ängstlicher Genauigkeit jeden Gelehrten nennt, dem er auch nur die geringste Notiz verdankt, so dafs, wenn er vielleicht das, was Andere schon gesagt haben, ohne einen Namen zu nennen, ebenfalls giebt, das Zusammentreffen ein durchaus selbstständiges ist; zweitens, dafs er in den Anmerkungen und Excursen, z. B. in dem über die Tmesis, Vieles behandelt, was Männern und Gelehrten zu bieten unverschämt wäre, wenn er gleich manche seiner Resultate für nicht unwerth hält, auch von den Sprachforschern beachtet zu werden; drittens, dafs er über Materien, die ihm zur Zeit des Drucks noch nicht völlig klar geworden waren, z. B. über das τὲ beim Relativo, lieber ganz geschwiegen, als etwas für ihn selbst nicht Ueberzeugendes hingeschrieben hat; ferner dafs er nur im Fall unumgänglicher Nothwendigkeit Polemik am allerseltensten gegen grofse Männer übt, da gewifs unserer Jugend ein sehr schlimmer Dienst geschieht, wenn in ihr durch wiederholtes Be-

kritteln der Meister der Dünkel grundfalscher Selbstständigkeit geweckt wird. Wo er jedoch durch die Sache selbst genöthigt zu seyn glaubte, hat er sich auch nicht gescheut anderer Meinung zu seyn, da er Verleugnung der eigenen wohlerwogenen Ueberzeugung aus Wohldienerei für eben so schmählich, als hoffärtige Bestreitung grofser Männer für gewissenlos hält. Mit der Bestimmung seiner Arbeit für Lernende entschuldigt der Verfasser endlich die formelle Ausführlichkeit mancher Erörterung, und beruft sich hiebei auf die in der Vorrede zu Plutarchs Timoleon und Aemilius P. ausgesprochenen Worte Helds, gegen welchen, wie gegen Gabler, seine ehemaligen Lehrer auf dem ihm unvergefslichen Baireuther Gymnasium, er sich zur innigsten Pietät verpflichtet fühlt. *Hoc velim teneant aequiores judices*, sagt jener, *munus meum et negotium quotidianum in eo consistere, ut adolescentium hujus gymnasii discipulorum regam in sermone graeco et latino addiscendo et scriptoribus antiquis interpretandis industriam, eique muneri me ita esse toto animo deditum, ut, quidquid vel legam vel scribam, ad adolescentium disciplinae meae traditorum referre consueverim usus et commoda.* Bündig und kurz mufs die Regel seyn, ausführlich, wenn der Schüler zum Verständnifs kommen soll, deren Begründung.

Was nun schliefslich das Verhältnifs dieser Arbeit zu den Werken von Spitzner und Nitzsch betrifft, so kann es dem Verfasser nicht in den Sinn kommen, seine Leistungen mit den Arbeiten jener Männer, die für Gelehrte und zu ganz anderen Zwe-

cken geschrieben haben, auch nur vergleichungsweise zusammenzustellen. Eher möchte er der Bestimmung des Buches nach mit Bothe, der auch für Schulen geschrieben hat, collidiren. Doch befolgt dieser eine von der seinigen so sehr verschiedene Erklärungsweise, hat auch über viele Punkte der homer. Grammatik so weit abweichende Ansichten, dafs er in denselben ihm erst lange nach dem Beginn seiner Arbeit zugekommener Ilias keinen Grund fand, das Scherflein, was er zur Förderung des Lernenden im Verständnifs des Dichters bieten zu können glaubte, zurückzuhalten.

Der Text, an welchen sich die Anmerkungen anschliefsen, ist der in den meisten Abdrücken verbreitete Wolfische, ohne dafs der Spitznerische unberücksichtigt geblieben ist. Die Correktur des Buches hat der hierin ganz ungeübte Verfasser mit Unterstützung eines Freundes selbst besorgt. Dafs dies wenn auch keine sinnstörenden Druckfehler, doch manche Inconsequenzen in der Orthographie und Accentuation herbei geführt hat, die ein geübter Leipziger Correktor leicht hinweggeräumt haben würde, ist nicht zu leugnen; doch sind sie wohl nicht von solcher Art, dafs ein Schüler Schaden nehmen könnte. Auf Richtigkeit der Citate ist durchgängig der gröfste Fleifs gewendet worden; nur hat sich hierin die Ungleichheit nicht ganz vermeiden lassen, dafs bei Anführung mehrerer vollständig ausgeschriebener Verse zuweilen die Zahl des ersten derselben, zuweilen aber die Zahl dessen genannt ist, in dem die gerade behandelte Partikel oder Spracherscheinung vorkommt.

Die Anregung zur Verabfassung dieses Buches, wenn auch nicht zu dieser Gestaltung desselben, gab dem Unterzeichneten sein hochverehrter und geliebter Lehrer Döderlein. Diesem verdankt er also, nebst so vielem Andern, auch das Glück, wenn es ihm trotz der bedeutenden, ihm schon jetzt mehr als jedem Andern fühlbaren Mängeln seiner Arbeit zu Theil werden sollte, der Schule mit seinem geringen Pfunde nützlich geworden zu seyn. Der aber, von dem der Verfasser wie die Kräfte zur Arbeit erhalten, so auch allein einen Segen derselben zu hoffen hat, möge seinem Bestreben, zum Nutzen der Schulen, dieser für die Förderung des göttlichen Reichs auf Erden so wichtigen Anstalten, ein Geringes beizutragen, wenn es ein richtiges und lauteres ist, Gedeihen geben.

Nürnberg den 3ten Juli 1834.

Naegelsbach.

Ilias 1.

V. 1. Πηληϊάδεω. Ueber ηι statt ει vgl. B. 27, 3, 8; über εω, B. 34, Not. IV, 1 u. 5. — Ἀχιλῆος, 52, N. 3.

V. 2. οὐλομένην. B. Anomalenverzeichniſs unter ὄλλυμι.

V. 3. Ἄϊδι προΐαψεν, *dem Hades zu*, wie Virg. Aen. 2, 398: multos Danaum demittimus Orco; denn Ἄϊς ist, wie Orcus, als Person zu denken. Aber in προϊάπτειν und demittere liegen räumliche Beziehungen, welche inhaltsreicher sind, als unser „zu". Πολλὰς δὲ — προΐαψεν ist kein von ἥ abhängiger Relativsatz mehr, sondern nach homerischem Sprachgebrauch (siehe zu V. 79) ein Hauptsatz: „und viele Seelen sandte sie —". Vgl. z. B. Od. ε, 37; 275; ζ, 6; 234; Il. ο, 18 und auch den Anfang der Odyssee: ὅς — πλάγχθη, ἐπεὶ — ἔπερσεν· *πολλῶν* δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα.

αὐτούς. Nach Homers Ansicht sind also die Seelen der Helden nicht sie selbst, sondern der eigentliche Mensch ist der Leib. Die Seele wird, sobald sie den Leib verlassen hat, zum εἴδωλον.

ἔθηκεν — προΐαψεν, aber τεῦχε? Siehe den Exc. über die scheinbar aoristisch gebrauchten Imperfekta. Exc. X p. 249

κύνεσσιν, B. 46. N. 2. 17.4

οἰωνοῖσι, B. 34. N. IV, 6. — πᾶσι, aller Art. — ἐτελείετο, B. 105. N. 1. 16.3

ἐξ οὗ schlieſst sich an προΐαψε und τεῦχεν. Ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα (siehe das Lex.), *von Stund an*, als einmal —. Denn δὴ drückt bei *demonstrativen* Zeitadverbien, z. B. τότε

δή, dies aus, dafs mit dem angegebenen Zeitpunkte nunmehr auch Etwas zur Reife gediehen u. in die Wirklichkeit eingetreten ist. Il. θ, 295. ἀλλ' ἐξ οὗ προτὶ Ἴλιον ὠσάμεθ' αὐτούς, ἐκ τοῦ δὴ τόξοισι δεδεγμένος ἄνδρας ἐναίρω, von dem Augenblick an —. Od. α, 74. ἐκ τοῦ δὴ Ὀδυσῆα Ποσειδάων ἐνοσίχθων οὔτι κατακτείνει, πλάζει δ' ἀπὸ πατρίδος αἴης, von jenem Augenblick, der Blendung des Cyclopen, an hindert Poseidon des Odysseus Heimkehr, wenn er ihn auch nicht ums Leben bringt. Ἐξ οὗ δή aber ist aufzulösen in ἐκ τοῦ δή, ἐξ οὗ. Od. ξ, 378. ἀλλ' ἐμοὶ οὐ φίλον ἐστὶ μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι, ἐξ οὗ δή μ' Αἰτωλὸς ἀνὴρ ἐξήπαφε μύθῳ.

— διαστήτην, sich auseinander gestellt hatten. Στῆ heifst nämlich bei H. unzählige Male: er stellte sich; nicht blos: er stand. Il. ω, 718. ὣς ἔφαθ'· οἱ δὲ διέστησαν καὶ εἶξαν ἀπήνῃ. Vgl. π, 470. τὼ δὲ διαστήτην, stellten sich d. i. traten auseinander. Διαστήτην ἐρίσαντε, B. 144, N. 1., seitdem: sie auseinander getreten waren, nachdem sie gehadert, was so viel ist als: seitdem sie sich gezankt hatten und in Folge dessen entzweit waren.

V. 8. Τίς τ' ἄρ σφωε — ξυνέηκε. Das τὲ bei τίς begreift sich so: Die hier gestellte Frage ergiebt sich aus dem Vorhergehenden, und steht folglich mit demselben in engster Verbindung. Diese Verbindung ist für uns schon durch das blofse Aussprechen des Frageworts vollkommen vorhanden. Aber Homer läfst die verbindende Kraft, welche das Fragewort eigentlich durch sich selbst schon hat, äusserlich neben ihm sichtbar werden durch das τέ. Vergl., was später über γάρ τε, δέ τε bemerkt werden wird. — Ueber ἄρ siehe den Exc. §. 15.

— σφωέ. Homer braucht für is das Pron. person. der 3ten Person, und für die Accusative aller genera u. numeri μίν.

— ἔριδι ξυνέηκε (B.s.v. ἵημι) μάχεσθαι. Ἔριδι, welches hier nicht, wie sonst gewöhnlich, den Streit mit Waffen bedeutet, gehört zunächst zu ξυνέηκε. Denn Homer sagt Il. υ, 134. θεοὺς ἔριδι ξυνελαύνειν, vgl. φ, 394; χ, 129, und intransitive ἔριδι ξυνιέναι φ, 390. Erklärung aber braucht der Dativus; denn das deutsche „in Streit zusammenhetzen" erläutert nicht die Vorstellung des Redenden, durch welche derselbe zum Dativ veranlafst wird. Der Dativus findet sich oft nach Verbis, welche die Bewegung nach einen Ort hin

ausdrücken. Il. ε, 82. αἱματόεσσα δὲ χεὶρ πεδίῳ πίσε, Od. ι, 374. πρηνὴς ἀλὶ κάππεσε, Il. η, 145 u. ψ, 283. οὐδει ἐρεισθῆναι, und bei Transitivis: Il. η, 187. ὅς μιν (κλῆρον) κυνέῃ βάλε, Il. τ, 222. καλάμην χθονὶ χαλκὸς ἔχευεν. Man denkt sich den Ort fähig, die Wirkung der auf ihn hingehenden Handlung zu empfinden. Bildlich aber ist auch ein Zustand, in welchen Jemand gebracht wird, einem Orte gleich, dem etwas zugebracht wird. Zwei Personen zusammen in Hader bringen ist folglich so viel als „dieselben dem Hader, der für die Vorstellung etwas bereits Vorhandenes ist, zubringen." — Homer verbindet aber oft auch ἔριδι μάχεσθαι, μενεαίνειν. In diesem Ausdruck ist der Dativ Bezeichnung eines bildlichen terminus in quo, wie in ὑσμῖνι μάχεσθαι Il. θ, 56 die eines sinnlichen. Da nun Homer gewohnt ist, ἔριδι mit Verbis wie ξυνιέναι und solchen wie μάχεσθαι zu verbinden, so hat er auch, wenn er ξυνέηκε μάχεσθαι hier und Il. η, 210 nebeneinander gebraucht, die Vorstellung „ἔριδι" bei beiden im Sinne, so dafs der ganze Ausdruck, grammatisch aufgelöst, lautet: τίς — θεὸς ξυνέηκεν ἔριδι, ὥστε (B. 140, 2) μάχεσθαι ἔριδι. I. SS. 2. a. 12.

V. 9. ὃ γάρ — B. 75, N. 2 und 3. „Articulum pronominis loco positum acuendum esse jam vett. monent." Spitzner.

V. 10. ἀνὰ στρατόν. Nicht: im Lager, sondern: das Lager hinauf. Unten fängt Apoll mit der Krankheit an und schickt sie von Zelt zu Zelt das ganze Lager hinauf; V. 53. ἐννῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο.

— ὦρσε. B. 101, N. 3.

V. 11. τὸν Χρύσην. Τὸν ist nicht der Artikel, weil Homer denselben nie vor einem Nomen proprium unmittelbar hat, es sey denn, dafs dasselbe ein Patronymicum wäre. Er sagt wohl ὁ τλήμων Ὀδυσσεύς, und ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης, aber nie ὁ Ὀδυσσεύς. Vergl. überhaupt den Exkurs über den homerischen Artikel. Τὸν heifst: jenen; d. i. jenen im troischen Sagenkreise berühmten Chryses. Siehe Thiersch §. 284, 22.

V. 13. θύγατρα, B. 47, N. 2.
21

V. 14. ἔχων ist zu ἦλθε (V. 12.) nicht auf gleiche Weise in Appo-

sition gesetzt, wie λυσόμενος und φέρων, oder φέρων und ἔχων stehen sich nicht parallel, so daſs man zwischen beide ein „und" schieben könnte. Vielmehr ist ἔχων Apposition zu ἦλθε λυσόμενός τε θύγατρα φέρων τε — ἄποινα zusammengenommen: Loszukaufen — und Lösegeld bringend war er gekommen, habend —, oder: — war er (äusserlich) so gekommen, daſs er hatte —. So erklärte schon Wolf.

V. 15. χρυσέῳ (über die Synizese B. 28, N. 6.) ἀνὰ σκήπτρῳ. Die Präpositionen, welche mit dem Acc. eine Bewegung nach etwas hin bedeuten, drücken bekanntlich mit dem Dativ ein Bleiben, ein Seyn an einem Orte aus; vgl. Il. ξ, 352. ὧς ὁ μὲν ἀτρέμας εὗδε πατὴρ ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ. Wie daher ἀνὰ σκῆπτρον heissen würde: den Stab hinauf, so heiſst ἀνὰ σκήπτρῳ: oben am Stabe. — Die Verbindung στέμματα Ἀπόλλωνος ἔχων ἐν χερσὶν ἀνὰ σκήπτρῳ ist so zu denken: er trug den dem Apollo geheiligten, mit Wollenbändern umwundenen Kranz (so die besten Ausleger) zwar in den Händen, aber nicht unmittelbar, sondern durch das Medium des Stabes, d. h. er trug den Kranz am Stabe in den Händen. Der Kranz des Apollo ist der dem Dienste des Gottes geweihte Kranz, weil er zur Amtstracht des Apollopriesters gehört.

V. 20. παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαι —. Oben V. 18. hatte Chryses ὑμῖν μὲν gesagt. Dies erforderte hier den Gegensatz: ἐμοὶ δὲ παῖδα. Aber dadurch daſs er den Atriden und ihren Völkern glücklich nach Hause zu kommen wünscht, ist er zu diesem Gegensatz veranlaſst worden: ihr mögt glücklich heimkehren, meine Tochter aber nehmt nicht mit euch nach Hause, sondern die gebt mir heraus. So faſste den Gegensatz schon Plato, welcher Rep. III, p. 393. E den Hergang prosaisch so erzählt: ἐλθὼν δ' ἱερεὺς εὔχετο ἐκείνοις μὲν τοὺς θεοὺς δοῦναι ἑλόντας (nach griech. Sprachgebrauche für ἑλοῦσι) τὴν Τροίαν αὐτοὺς σωθῆναι, τὴν δὲ θυγατέρα οἱ λῦσαι etc. — So nimmt häufig der Gegensatz durch ein dazwischen getretenes Wort eine andere Richtung: Il. ψ, 635. πὺξ μὲν ἐνίκησα Κλυτομήδεα — Ἀγκαῖον δὲ πάλῃ. Ibid. 774. ἔνθ' Αἴας μὲν ὄλισθε θέων — V. 778. κρητῆρ' αὖτ' ἀνάειρε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς. Od. π, 336. κῆρυξ μὲν ῥα μέσῃσι μετὰ δμωῇσιν ἔειπεν — V. 338. Πηνελοπείῃ δ' εἶπε συβώτης. Il. λ, 848. τὸ μὲν ἕλκος

ἐτέρσετο, παύσατο δ' αἷμα. Vgl. Od. α, 146; Il. ψ, 807. 809 und 893. 894. Vergl. auch Il. α, 443. παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν, Φοίβῳ θ' ἱερὴν ἑκατόμβην. Ueber die Infinitive λῦσαι und δέχεσθαι siehe B. 142, N. 4.
τά τ' ἄποινα, dieses Lösegeld hier, auf das er hinzeigt. Vgl. den Exc. über den homer. Artikel §. 2.

V. 22. ἔνθα, tum, wie so oft im Lat. ibi.
ἐπευφήμησαν, αἰδεῖσθαι s. v. a. ἐπευφήμησαν κελεύοντες αἰδεῖσθαι, wiewohl man nie vergessen darf, dafs ein solcher Zusatz immer nur eine Erläuterung für uns, niemals aber das grammatische Regens ist. Vergl. ἀλλήλοισιν ὀδύρονται οἶκόνδε νέεσθαι β, 290, d. i. sie weinen einander vor, dafs man nach Hause kehren solle; νόστον ὀδύρονται, wie es Od. ε, 153 heifst. Ferner Il. ζ, 160. τῷ δὲ γυνὴ Προίτου ἐπεμήνατο, δῖ' Ἄντεια, κρυπταδίῃ φιλότητι μιγήμεναι sc. κελεύουσα.

V. 23. δέχθαι, B. 110, 8.

V. 24. Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ s. v. a. im Herzen. Denn auch der Ort der Seele, in welchem etwas vorgeht, wird mit dem Dativus localis bezeichnet. Dafs aber θυμῷ nicht Apposition zu Ἀγαμέμνονι ist (dem Ag. gefiel es nicht, nämlich seinem Herzen), wie ἔπεσιν zu τοὶ unten V. 150, μύθοισι zu σοὶ in Il. ψ, 156 (σοὶ γάρ τε μάλιστά γε λαὸς Ἀχαιῶν πείσονται μύθοισι), beweisen unzählige Stellen von der Beschaffenheit wie Od. β, 112. ἵν' εἰδῇς αὐτὸς σῷ θυμῷ. — Ἥνδανε, sc. αἰδεῖσθαι καὶ δέχθαι.

V. 25. ἀλλὰ κακῶς ἀφίει. sc. αὐτόν, vgl. den Exc. über die objectlosen Verba §. 1, a; und über das Imperfekt den über die scheinbar aor. gebr. Imperf.. — Κρατερὸς μῦθος, nicht die harte, sondern die gewaltige, das Gemüth des Andern bezwingende Rede.

V. 26. μή σε — κιχείω (B. anom. κιχάνω und 103, V, 14), s. v. a. ὅρα, μή —, dafs ich dich nur nicht wieder treffe, weil du sonst zu fürchten hast, μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ, ne non tibi opem ferat etc.. Wir: es möchte dir ausserdem sollt' ich meinen (νύ, nach Hartung) nichts helfen der Stab etc.. Dafür, dafs der Redende vor μή sehr oft ein Verbum ti-

mendi im Sinne hat, vgl. Od. ο, 10 sq. *Τηλέμαχ', οὐκέτι καλ' — ἀλάλησαι . . προλιπὼν ἄνδρας - οὕτω ὑπερφιάλους· μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν.* Il. κ, 26. *οὐδὲ γὰρ αὐτῷ ὕπνος — ἐφίζανε, μή τι πάθοιεν Ἀργεῖοι.* Il. ρ, 91 sqq. *εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά, Πάτροκλόν τ' . . μήτις μοι Δαναῶν νεμεσήσεται· — εἰ δέ κεν Ἕκτορι — μάχωμαι, μήπως με περιστήωσ' ἕνα πολλοί.*

V. 29. *τὴν δ'*, die da, von welcher die Rede ist. Nach *λύσω* ist ein Colon zu setzen, und *πρὶν* ist, weil mit dem Indicat. construirt, nicht relative Conjunktion, und der Satz nicht so zu fassen: ich will sie nicht eher herausgeben, als bis sie alt wird; dann aber will ich sie losgeben; sondern *πρὶν — ἔπεισιν* ist Hauptsatz: eher wird sogar das Alter über sie, als die Freiheit an sie kommen; womit offenbar nicht gesagt ist, daſs sie diese aber doch einmal, nämlich im Alter, zu erwarten habe. Vgl. Thiersch §. 292, 2.

V. 30. *ἡμετέρῳ ἐνὶ οἴκῳ.* Man denke nicht an den Plur. majestatis; es ist: in meinem und meiner Familie Haus. Nitzsch nennt zur Od. α, 397 das *ἡμέτερον* gut „das Unser der Familiensprache.“ Aber anderer Art ist Od. π, 442, wo Eurymachos spricht: *αἶψά οἱ αἷμα κελαινὸν ἐρωήσει περὶ δουρὶ ἡμετέρῳ· ἐπειὴ καὶ ἐμὲ πτολίπορθος Ὀδυσσεὺς πολλάκι γούνασιν οἷσιν ἐφεσσάμενος* —; ibid. 300. *εἰ ἐτεόν γ' ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο*, wo Odysseus schwerlich an das Blut des Geschlechts denkt.

V. 31. *ἱστὸν ἐποιχομένην — ἀντιόωσαν.* Siehe das Lexic.. Ueber — *οωσαν* B. 105, N. 10.

V. 32. *ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε.* Das Asyndeton giebt der Rede den Charakter der die Sätze unverbunden herausstoſsenden Heftigkeit. Schol. α, 231. *τὸ κομματικὸν τῆς προφορᾶς* (die kurzen Abschnitte der Rede) *τὴν ὀργὴν μᾶλλον ἐμφαίνει.* So α, 363. *ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ.*

— *σαώτερος* sc. als es ausserdem der Fall seyn würde.

ὥς κε νέηαι. Buttmann zeigt 139, N. 8. die genaue Verwandtschaft zwischen dem Conj. Aor. und dem Futur, und stimmt in der Note unter dem Text der Vermuthung Hermanns bei, daſs Futurum und Conj. des Aor. einerlei seyen. Wenn sich nun gleich der Form nach nur der Conj. des

Aor. dem Futurum bis zur sichtlichen Gleichheit nähert, so stehen doch, was allgemein anerkannt wird, der Bedeutung nach auch die andern Conjunktive dem Futurum nicht weniger nah. Es kann bei Homer geschehen, dafs zu jedem Conjunktiv ein ἂν gerade so tritt, wie sich diese Partikel so oft in einem Haupt- oder Nachsatze bei dem Futur. Indic. oder bei dem Conj. Aor. findet. So gleich in diesem Buche V. 184. ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρηον. Ἂν oder κὲ drückt aus, dafs die im Fut. oder den Conjunctiven des Aor. oder Praes. stehende Handlung nicht ohne weiteres, sondern unter einer Bedingung wirklich werden wird. Denn jeder Hauptsatz mit ἂν ist ein hypothetischer Nachsatz, dessen Vordersatz zu ergänzen ist. Da nun jeder solcher Satz die Form eines relativen annehmen kann, so ist ὥς κε νίηαι (denn ὡς ist ja nichts anders als relatives Adverb. von ὅς) eigentlich so zu fassen: auf welche Weise du wohl heiler heimkehren wirst. Der bedingende Satz, welchen κὲ voraussetzt, steckt in ὡς selbst, indem dies aufgelöst ὅ,τι ποιῶν, quod si feceris, lautet. Nun wird freilich ὡς ἂν mit „dafs, damit" übersetzt. Aber selbst ein Anfänger sieht leicht ein, dafs „damit" selbst nichts Anderes ist, als ein relatives Adverb., und eben so viel als „womit, mit welchem Thun"; was zusammenfällt mit dem ὅ,τι ποιῶν, in welches wir das ὡς aufgelöst haben. Beispiele: Il. ι, 112. φραζώμεσθ', ὡς (ὅ,τι ποιοῦντες) κέν μιν — πεπίθωμεν. Od. β, 168. φραζώμεσθ', ὥς κεν καταπαύσομεν (Aor.), und, was mit unserer Stelle ganz übereinkommt, Od. α, 205. φράσσεται, ὥς κε νίηται. Od. ω, 360. ἔνθα δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην προὔπεμψ' ὡς (wie geheifsen sie —) ἂν δεῖπνον ἐφοπλίσσωσι τάχιστα.*)

Ὡς ἂν mit dem Opt. ist ein hypothetischer Nachsatz, der eine Vorstellung ausspricht, die durch den Optativ als eine solche charakterisirt wird, welche nur im Kopfe, in der Phantasie des Redenden vorhanden ist. Der Vordersatz steckt ebenfalls in ὡς, und dies ist nach den Umständen (siehe den Exc. über die Formen der hypoth. Sätze §. 2 u. 3.) bald durch ἐὰν cum. Conj., bald durch εἰ c. Optat. aufzulösen. Od. ν, 402. κνυζώσω δέ τοι ὄσσε —, ὡς ἂν ἀεικέλιος

*) Sogar ohne κὲ steht der Conj. für das Futur. in Od. ε, 164. ἴκρια πῆξαι ἐπ' αὐτῆς.., ὥς σε φέρῃσιν ἐπ' ἠεροειδέα πόντον.

e. g. 175

πᾶσι μνηστῆρσι φανείης, wörtlich: ich will dich so entstellen, wie wenn ich dich entstellt haben werde, du wohl den Freiern als ein Schmählicher erscheinen möchtest. Od. ϱ, 165. τῷ κε τάχα γνοίης φιλότητά τε πολλά τε δῶρα, ἐξ ἐμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι, qua te liberalitate a me habitum (ἅ σε πεπονθότα παρ' ἐμοῦ) felicem te praedicaverit, quisquis —. Vgl. noch Od. ω, 83; 532; β, 53.

V. 33. ἔδδεισεν, B. unter δεῖσαι in den Anomalis.

V. 34. ἀκέων ist kein Particip; denn Il. θ, 459 steht: Ἀθηναίη ἀκέων ἦν, und Od. φ, 89. ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε. Es ist vielmehr der zum Adverb. gewordene Accusativ eines verlorenen Adjectivums ἄκαος, welches mit dem ἀ privativum und mittelst jonischer Verwechselung von χ und κ, wie in δέχομαι, δέκομαι etc., gebildet ist von χάω, χαίνω, hisco; aus ἄκαον wird jon. ἀκέων, wie Πηληϊάδαο übergeht in — εω (V. 1.). Ἀκέων heifst also: ohne den Mund aufzuthun. Dies Alles hat Buttmann im Lexilogus gelehrt. Dem Schüler bleibt überlassen, die von ἀκέων gebildeten Formen ἀκέουσα Il. α, 565, ἀκέοντε Od. ξ, 195 zu erklären; er erinnere sich nur, dafs im Griech. so oft äussere Gleichheit an sich verschiedener Formen gleiche Bildungen erzeugt. So hat, wie bekannt, ἵσταμεν zur Folge ἱσταίην, ἵσταθι, ἱστάναι, weil ἵσταμεν seine Modos so bildet. Und dafs Homer sogar ursprünglich Flexionsloses nach Analogieen gleichsam zu beleben sucht, beweist τοῖςδεσι für τοῖσδε, B. 76, N. 2.

— παρὰ θῖνα, neben dem Gestade hin.

V. 35. πολλά, nicht multa, sondern multum, sehr, inbrünstig; wie V. 351.

— κιὼν ἠρᾶθ'. Siehe die sehr wichtige Bemerkung Buttmanns 144, N. 7. Plato l. c. erzählt: ἀποχωρήσας δ' ἐκ τοῦ στρατοπέδου πολλὰ τῷ Ἀπόλλωνι εὔχετο.

V. 37. κλῦθι, B. 110, 6. N. 2. μεύ, 72, N. 6, 4.

— ἀμφιβέβηκας, der du vor Chryse getreten bist, u. folglich es beschützend davor stehst, wie ein Freund vor dem Leichnam eines Gefallenen, den er nicht in Feindeshände kommen lassen will. Vgl. Il. ξ, 477. ἀμφὶ κασιγνήτῳ βεβαώς —; ϱ, 359. ἀλλὰ μάλ' ἀμφ' αὐτῷ βεβάμεν, befahl Ajas den Achäern. Man

deute nicht, wozu ἀμφὶ verführen könnte: „der du Chryse umwandelt hast“ Aus „ich bin einer, der einmal umwandelt hat“ kann nicht die Wirkung erschlossen werden „und beschütze folglich“; und „ich pflege zu umwandeln“ heifst ἀμφιβέβηκα nicht. Auch in den beiden angeführten Stellen der Il. wird der Leichnam nicht gedacht als „umwandelt, nach allen Seiten hin geschützt“. Ἀμφὶ drückt auch, wie weiter unten gezeigt werden wird, das rundum gar nicht nothwendig aus, und die Vorstellung einer Runde, welche das wilde Thier um sein gefährdetes Junges macht, pafst nicht überall hin. So heifst Il. ϑ, 331 ἀλλὰ ϑέων περίβη nicht etwa „er lief um ihn herum“, sondern „er lief und trat vor ihn hin.“

— Χρύση u. Κίλλα, kleine Städte im adramyttenischen Gebiet.

V. 38. ζάϑεος, nicht διάϑεος; denn διὰ drückt nie die Steigerung aus, sondern ζα ist Nebenform von ἀγα, welches dem Adverbium ἄγαν, und den Zusammensetzungen ἀγακλέης, ἀγήνωρ, ἀγάστονος etc. zu Grunde liegt. Vgl. ζαής, ζάκοτος, ζαμενής bei Homer*). Τένεδος, Virg. Aen. 2, 21.

— ἶφι, von ἶς vis, gebildet nach B. 56, N. 9. — Ueber die Construction von ἀνάσσω cf. Passow.

V. 39. Σμινϑεῦ. Dies Beiwort Apollons wird von den Scholien durch Mäusetödter erklärt (ἐπειδὴ κατὰ τὴν ἐγχώριον (sc. τῶν Τρώων) διάλεκτον οἱ μύες σμίνϑοι καλοῦνται), entweder weil er einen seiner Priester in Chryse von Mäusen, die er selbst zur Strafe gesendet, wieder befreit, oder weil er ausgewanderten Kretern (denn σμίνϑος soll auch ein kretisches Wort seyn) durch Mäuse den Ort zur Gründung einer Stadt gezeigt habe.

V. 39. εἴποτε — ἔρεψα ἢ εἰ δή ποτε — ἔκηα. Diese Sätze scheinen sich ganz einfach blos als Vordersätze zu κρήηνον nehmen zu lassen. Aber unwillkührlich wird der Leser, der κλῦϑι im Sinne hat, die beiden εἰ auch auf dieses beziehen. Und hierin täuscht ihn sein Gefühl nicht. Selbst in attischer Prose hat ein hypothetischer Vordersatz öfters zwei Nachsätze, deren einer ihm vor, der andere nachsteht. Aus Homer vergleiche: Il. ε, 115. κλῦϑί μοι, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη, εἴποτέ μοι καὶ πατρὶ φίλα φρονέουσα

*) Dies hat Hartung gezeigt Griech. Part. Th. 1. p. 350 sq.

παρέστης δηΐῳ ἐν πολέμῳ, νῦν αὖτ' ἐμὲ φίλαι, Ἀθήνη, und die ganz entsprechende Stelle Od. δ, 762 sq.. Il. χ, 82. Ἕκτορ, τέκνον ἐμόν, τάδε τ' αἴδεο, καί μ' ἐλέησον αὐτήν*), εἴποτέ τοι λαθικηδέα μαζὸν ἐπέσχον, τῶν μνῆσαι, φίλε τέκνον. Od. ω, 433. λώβη γὰρ τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι, εἰ δὴ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φονῆας τισόμεθ', οὐκ ἄν ἔμοιγε μετὰ φρεσὶν ἡδὺ γένοιτο ζωέμεν. In der letzteren Stelle hat zwar Wolf nach πυθέσθαι einen Punkt, aber gegen den beständigen Sprachgebrauch Homers, der immer verbindet: es ist eine Schmach, wenn —. Vgl. Il. η, 97; σ, 180, und dafür, dafs das τάδε γ' im Folgenden seine Erklärung findet, Il. ρ, 336. αἰδὼς μὲν νῦν ἥδε γ', Ἀρηϊφίλων ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰςαναβῆναι. Wie hier hypothetische Vordersätze, so stehen Il. ϑ, 345 Participien mitten inne: οἱ μὲν δὴ παρὰ νηυσὶν ἐρητύοντο μένοντες, ἀλλήλοισί τε κεκλόμενοι καὶ πᾶσι θεοῖσι χεῖρας ἀνίσχοντες, μεγάλ' εὐχετόωντο ἕκαστος. Denn in dieser Verbindung mit folgendem καὶ kann τὲ schwerlich das zwei Hauptsätze verbindende Und seyn. — Lehrs de Arist. stud. hom. hat p. 68 sq. gezeigt, dafs auch οὕνεκα, wenn gleich ein τοὔνεκα folgt, dennoch von dem vorhergehenden Satz, den es begründet, nicht durch die Interpunktion losgetrennt werden darf, und verbessert darnach Il. γ, 400 sqq.; ν, 726.

— εἴποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα. Ἐρέφειν s. v. a. ὀροφοῦν, bedachen. Ἐρέφειν ἐπὶ ist also: aufdachen. Aber einen Tempel aufdachen, mit einem Dache, welches darauf kommt, versehen, ist schon nach Platon's Erklärung so viel als ναὸν οἰκοδομεῖν.

V. 40. εἰ δή ποτε. Siehe zu V. ~~59~~ 61 die Note über εἰ δή, und zwar unter c.

— ἔκηα, B. καίω; κρήηνον, unter κραίνω. Ueber die πίονα μηρία siehe Passow.

— κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα. Κατὰ ist ein selbstständiges Adverbium, kein durch die sogenannte Tmesis von ἔκηα getrennter Bestandtheil dieses Worts, und heifst „zusammen" (zusammen brennen s. v. a. ganz und gar verbrennen). Κατὰ bedeutet nämlich nicht blos herab, sondern auch

*) Das Wolfische Ausrufungszeichen ist nämlich hier und Il. α, 39, wo es auch Spitzner gethan, in ein Comma zu verwandeln, was Wolf Il. ε, 115 selbst hat.

nieder, d. i. herab bis auf den Grund oder Boden; z. B. κατὰ δ' ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ Od. θ, 190; ἑζόμενοι δὲ κατ' αὖθι γόων Od. κ, 567, und so oft κατ' ἄρ' ἕζετο, κατὰ δ' ἱδριάασθαι ἀνώγει, ἄλλα κατὰ τρίτα θῆκεν ἄεθλα Il. ψ, 700 coll. 798. Daher auch κατὰ — καλύπτειν, verhüllen, die Hülle ganz und gar herabziehen, z. B. κεφαλῇ δὲ κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας Od. ξ, 349, κατὰ κρᾶτα καλυψάμενος Od. θ, 92, wohin auch gehört das häufige κατὰ δὲ κνίσσῃ ἐκάλυψαν; χερσὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ἑλέειν Od. λ, 426, die Augen dem Todten nieder, d. i. zu drücken. So bedeutet es denn überhaupt auch „völlig, ganz und gar", z. B. in κατὰ πάντα φαγεῖν, zusammen fressen Od. γ, 315; π, 429; κατὰ πυρὸν ἄλεσσαν Od. υ, 109, den Waizen völlig d. i. klein mahlen, κατά θ' ἅρματα ἄξω Il. θ, 403, den Wagen zusammen brechen. In κατὰ δ' ἔκταθεν ὅσσοι ἄριστοι Il. λ, 691, κατὰ μὲν Τρώων θάνον ὅσσοι ἄριστοι Il. μ, 13; τ, 335 drückt das Adverbium die Vollendung des Tödtens und Sterbens, in κύνες — κατὰ πάντα δάσονται Il. χ, 354 die völlige Zerfleischung, in κατὰ πυρκαϊὴν σβέσαν Il. ψ, 250 das Auslöschen bis auf den letzten Funken, in κατὰ δ' ἡνία τεῖναν ὀπίσσω Il. τ, 394 das ganz bis zum rechten Punkte geschehende Zurückziehen aus. Zu unserer Stelle vergl. noch Il. φ, 348. κὰδ δ' ἄρα νεκροὺς κῆεν sc. Ἥφαιστος.

V. 44. χωόμενος κῆρ, B. 131, 6.

V. 45. τόξ' ὤμοισιν ἔχων. Der Dativ bezeichnet bei Homer häufig nicht nur den Ort, in welchem —, sondern auch den, an welchem etwas ist. So Od. ζ, 61. καθαρὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα, ω, 231. κυνέην κεφαλῇ ἔχε. Τεύχε' ἔχων ὤμοισιν steht Od ω, 380; Il. ρ, 472; und Il. π, 40 sogar δὸς δέ μοι ὤμοιϊν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, was Achill ibid. 64 mit den Worten erlaubt: ὤμοιϊν μὲν ἐμὰ κλυτὰ τεύχεα δῦθι. Das durch den bloſsen Dativ schon ausgedrückte an wird näher bestimmt durch ἀμφί: εὐρὺ γὰρ ἀμφ' ὤμοισιν ἔχει σάκος Il. λ, 527; εἷμα δ' ἔχ' ἀμφ' ὤμοισιν σ, 538. Mehr aber sagt Il. τ, 18. τέρπετο δ', ἐν χείρεσσιν ἔχων θεοῦ ἀγλαὰ δῶρα, inter manus versans dona.

— ἀμφηρεφέα. In dieser Zusammensetzung bedeutet ἀμφὶ das nämliche was in ἀμφικύπελλον, dem Doppelbecher, der, nach unten und oben offen, den die beiden Gefäſse scheidenden Boden in der Mitte hat. An einen doppelten

Deckel braucht nicht gedacht zu werden; ἀμφηρεφὴς heifst eben der oben und unten verschlossene Köcher. Ἀμφὶ bedeutet aber in seiner Zusammensetzung mit Adjectivis auch, was vorn und hinten (ἀμφίφαλος κυνέη, Buttm. Lexil. II, p. 242), und was zu beiden Seiten ist (ξίφος ἄμφηκες, i. e. ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον, wie Homer Od. χ, 80 selbst erklärt; ἄλεισον ἄμφωτον, Od. χ, 10).

V. 46. δ' ἄρ', Exc. § 10.

V. 47. αὐτοῦ κινηθέντος. Αὐτὸς ist nicht is, sondern ipse, und die Person steht im Gegensatze mit ihren Waffen. Die Genit. absol. sind mit ὅτε und dem Optat., nicht Indicat., aufzulösen: so oft Er sich bewegte, rasselten die Pfeile.

V. 48. ἕζετ', B. unter ἕζομαι.
μετὰ δ' ἰὸν ἕηκεν. Die Kraft des adverbialen μετὰ verstehen wir, so bald wir es zur Präposition mit einem Casus machen: er schofs den Pfeil unter die Griechen. Vergl. unten 199, μετὰ δ' ἐτράπετ'.

V. 49. δεινὴ ist Adjectiv zu κλαγγή, nicht Prädikat zu γένετο: ein furchtbares Schwirren geschah.

V. 50. οὐρῆας μὲν πρῶτον ἐπῴχετο. Hier fehlt die Verbindungspartikel, weil nunmehr die allgemeine Angabe: „er schofs den Pfeil unter sie" durch Angabe der einzelnen Ziele näher ausgeführt wird. Zur Verdeutlichung der Satzverbindung dient und zwar. Siehe den Exc. v. hom. Asynd. §. 7. besonders zu Ende.

V. 52. βάλλ'. Als Objekt ist nicht etwa aus dem αὐτοῖσι ein αὐτοὺς herauszunehmen, so dafs βάλλ' wäre; feriebat eos. Vielmehr ist das Object von βάλλε dem Gedanken nach in αὐτοῖσι βέλος ἐφιεὶς enthalten; er schofs immer fort, ihnen selbst zusendend das Geschofs, welches zusammen genommen erst das „er schofs sie" giebt.
— αἰεὶ δὲ — θαμειαί. Πυραὶ νεκύων, wie δέπας μελιηδέος οἴνου Od. γ, 48; ἄλσος αἰγείρων ζ, 291; λειμῶνες ἴου ἠδὲ σελίνου ε, 72; ἀσκὸς — κισσύβιον μέλανος οἴνοιο ε, 265; ι, 346; κρειῶν πίνακες π, 49; μέλιτος καὶ ἀλείφατος ἀμφιφορῆες Il. ψ, 170. Der Genitiv drückt aus, woher, von welchen Stoffen die genannten Gegenstände ihren Inhalt, ihre Füllung haben. Vgl. τάλαρον — κήματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον Od. δ, 134.

— αἰεὶ θαμειαὶ καίοντο, immer fort loderten viele Scheiterhaufen auf einmal. Passow: „θαμὺς entspricht dem frequens in örtlicher Bedeutung."

V.53. ᾤχετο. Schol.: οὐκ εἶπεν ἐπέμπετο, ἀλλ', ὥςπερ ἐπ' (von) ἐμψύχῳ εἴδει (Gegenstand), ἐπορεύετο.

V.54. ἀγορήνδε, B. 116, 2. Τῇ δεκάτῃ. Bei Auslassung von „Tag" gewöhnlich das Femin. des Zahlworts, wiewohl ἡμέρα selbst selten in Homer sich findet. So Od. β, 374. πρίν γ' ὅταν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται. Ueber den Artikel vergl. den Excurs §. 3. zu Ende.

V.55. θῆκε hat, in Hinsicht auf καλέσσατο, Plusquamperfect-Bedeutung, wie auch sonst der Aor. unzählige Male. Objekt des Verbi ist das „berufen".

V.56. ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο. Siehe den Exc. über ἄρα §. 17.

V.57. οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν und in Folge dessen ὁμηγερέες ἐγένοντο. Wolf Rec. des Heyn. Hom. p. 310. „Dem sorglosen Leser ist dies Tautologie, dem aufmerksamen fortschreitende Handlung vom Entstehen bis zur Vollendung." Wolf vergleicht: Il. η, 482. κοιμήσαντ' ἄρ' ἔπειτα (sie legten sich nieder) καὶ ὕπνου δῶρον ἕλοντο, und genossen die Gabe des Schlafes; ι, 212. αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ πῦρ ἐκάη καὶ φλὸξ ἐμαράνθη —; Od. β, 378. αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσέν τε τελεύτησέν τε τὸν ὅρκον. — Wir fügen bei: Il. π, 188. ἐξάγαγε πρὸ φόωςδε καὶ Ἠελίου ἴδεν αὐγάς —; ω, 766. ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβην καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθα πάτρης. Siehe auch noch Il. α, 510.

— ἐπεὶ οὖν. Hartung hat uns Th. 2. p. 2 sq. den Stamm von οὖν in αὖς, dem Stammwort von αὐτός, kennen gelehrt und als Grundbedeutung dieses Pronomens den Begriff von Einheit und Identität festgestellt. Diesen letzteren glauben wir auch in dem οὖν bei ὡς und ἐπεὶ aufs deutlichste deſswegen ausgeprägt zu finden, weil mit ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν immer Handlungen eingeführt werden, die sich auf etwas Früheres, das näher oder entfernter liegen kann, zurückbeziehen und die Rede darauf zurücklenken, so daſs, was Hartung in anderer Beziehung vollkommen richtig sagt (p. 2.), „οὖν verknüpfe und folgere nur in so fern, als man dabei bei derselben Sache bleibe und das Gefolgerte mit dem Früheren

identisch seyn müsse", auch in dieser Sphäre des Gebrauchs von οὖν seine völlige Anwendung findet. In unserer Stelle weis't das *οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν* auf das *ἀγορήνδε καλέσσατο* zurück; als sie sich nun auch, wie sie berufen worden waren, versammelt hatten. Od. ξ, 463. Odysseus: *εὐξάμενός τι ἔπος ἐρέω* — es wäre vielleicht besser, wenn ich schwiege — *ἀλλ' ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον ἀνέκραγον, οὐκ ἐπικεύσω*. Od. π, 453. *οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὡπλίζοντο* — V. 478. *οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου τετύκοντό τε δαῖτα*. Il. ϑ, 249. *πὰρ δὲ Διὸς βωμῷ περικαλλέϊ κάββαλε νεβρόν, ἔνθα πανομφαίῳ Ζηνὶ ῥέζεσκον Ἀχαιοί. Οἱ δ' ὡς οὖν* (hindeutend auf die das *τέρας* begleitenden Nebenumstände) *εἴδονθ', ὅτ' ἄρ' ἐκ Διὸς ἤλυθεν ὄρνις*. Vgl. Od. φ, 273 mit 264; ω, 384 mit 364; 489 mit 412; ψ, 300 mit 296; Il. κ, 272 mit allem Vorhergehenden. Man vergleiche, was Hartung über den epilogistischen Gebrauch der Partikel sagt, besonders p. 22.

V. 58. *τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς*. Ueber das *δὲ* des Nachsatzes vgl. den Excurs, über diese Stelle insbesondere §. 1. sub fin. und §. 3, b.

τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη. Dafs das *τοῖσι* nicht von *μετέφη* (*ἔφη μετὰ τοῖσι*, wie V. 252. *μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν*) abhängig gemacht werden darf, beweist schon das unten V. 68. folgende *τοῖσι δ' ἀνέστη*, V. 247. *τοῖσι δὲ Νέστωρ—ἀνόρουσεν*. *Μετὰ* in *μετέφη*, bei dem Verb. zum Advb. geworden, braucht keinen Casus, obwohl es die Kraft eines *μετὰ τοῖσιν* hat. Siehe zu V. 48. Der auf *ἀνιστάμενος* zu beziehende Dativ drückt aus, dafs das Aufstehen, die Erhebung zum Reden, für sie alle geschah und allen galt. Ganz falsch supplirt man ein *ἐν*. In Od. ν, 374, wo nur Athene mit Odysseus spricht ist *τοῖσι* ihnen beiden. Denn bei dem Beginn des Gesprächs sind offenbar beide Personen betheiligt und in Anspruch genommen. Eben so Od. ε, 202; η, 47. Merkwürdig steht Od. ϑ, 4. *τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο*, da dort wenigstens Niemand genannt ist, der mit dem Alcinoos gienge, ausser Odysseus.

V. 59. Verbinde: *νῦν ὄΐω ἄμμε* (B. 72, 6, 10.) *πάλιν* sc. *τῆς ὁρμῆς πλαγχθέντας* (Schol. *ἀπράκτους*, infecta re; siehe zu β, 132.) *ἂψ ἀπονοστήσειν*. So Doed. Etym. I, p. 92, nur kann *πάλιν* seiner Stellung wegen nicht mit *ἂψ* verbunden werden.

V. 60. *Εἴ κε* mit dem Optat.. Diese Fügung kann nur aus dem Grundsatze richtig begriffen werden, dafs ein hypothetischer Vordersatz, der dies ist in Bezug auf einen folgenden Nachsatz, selbst auch ein Nachsatz seyn kann in Bezug auf einen ausgedrückten oder zu ergänzenden Vordersatz. Einfacher Vordersatz: *εἰ — φύγοιμεν*; durch einen neuen Vordersatz bedingter und dadurch in Beziehung auf diesen zur Apodosis gewordener Vordersatz: *εἰ θεοῦ διδόντος φύγοιμεν ἂν θάνατον*, wenn wir auch, falls uns ein Gott gnädig ist, dem Tod entfliehen können (eine Vorstellung, welcher Raum gegeben wird)*), so glaub' ich doch, dafs wir unverrichteter Sache heimkehren werden (der durch die gesperrte Schrift angedeutete Gegensatz ist durch den Nachdruck erzeugt, den *γὲ* auf *θάνατον* legt). Warum dies? Weil ja nunmehr (*εἰ δή*) Krieg und Pest unter den Achäern wüthet.

V. 61. *Εἰ δή* a) wenn oder weil nunmehr (si quidem jam); *δὴ* bezeichnet die Vollendung einer Entwicklung in der Zeit; wenn es nun einmal so weit ist, dafs —. Il. *μ*, 79. *αὐτὰρ Ἀχαιοὶ δὲ μενέουσ', εἰ δή σφιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται*, sintemal sie bereits das Verderben bedroht. Il. *π*, 66. *ἄρχε δὲ Μυρμιδόνεσσι φιλοπτολέμοισι μάχεσθαι, εἰ δὴ κυάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκε νηυσίν*. Il. *φ*, 463. *οὐκ ἄν με σαόφρονα μυθήσαιο, εἰ δή σοίγε βροτῶν ἕνεκα πτολεμίζω*, wenn ich, nachdem bisher die Sache nur vorbereitet worden ist, nunmehr wirklich wegen Sterblicher mit dir kämpfe. b) wenn gar, wenn vollends, so dafs die Partikel Ausdruck der Vollendung einer in oder ausser der Zeit gradweise fortschreitenden Entwicklung ist. Od. *ο*, 327. *ἦ σύγε πάγχυ λιλαίεαι αὐτόθ' ὀλέσθαι, εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδῦναι ὅμιλον*, sintemal du gar unter die Freier gehen willst. Od. *σ*, 79. *νῦν μὲν μήτ' εἴης βουγάϊε, μήτε γένοιο, εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις*, wenn es gar so weit mit

*) Rost, der z. B. zu Damm's Lex. unter *ἂν* p. 92 diese Fügung vollkommen richtig verstanden hat, würde nach seiner Art umschreiben: si fugiamus, quod credo futurum esse. Eine indirekte Frage, in welcher allerdings *εἰ ἂν* c. Optat. häufig ist (Hart. II, p. 265), vermögen wir hier nicht zu erkennen. Wir geben hier absichtlich nur die Sache selbst, auf die es ankommt; weiteres im Excurs über diesen Gegenstand. Den zweiten Fall, in welchem *εἰ* mit *ἂν* und dem Optat. stehen kann, behandeln wir zu Il. *β*, 4.

dir gekommen ist, daſs —. Od φ, 169. δεινόν τ' ἀργαλέον τε — εἰ δὴ τοῦτό γε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει θυμοῦ καὶ ψυχῆς. Od. ρ, 308. καλὸς μὲν δέμας ἐστίν, αὐτὰρ τόδε γ' οὐ σάφα οἶδα, εἰ δὴ καὶ ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε, ob er vollends auch schnell war. Od. ρ, 484. οὐλόμεν'· εἰ δή πού τις ἐπουράνιος θεός ἐστιν, wenn er nun etwa gar ein Gott ist! Εἰ δή που gerade so Il. π, 746. — Od. ω, 434. λώβη γὰρ τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι (kein Punkt; siehe zu v. 39.) εἰ δὴ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φονῆας τισόμεθ', wenn es mit uns gar so weit gekommen ist, daſs wir —.

c) wenn nun einmal, wenn wirklich; denn eine abgeschlossene, zur Reife gediehene Sache ist, wie wir reden, eine ausgemachte Sache. Il. ω, 57. εἴη κεν καὶ τοῦτο τεὸν ἔπος, Ἀργυρότοξε, εἰ δὴ ὁμὴν Ἀχιλῆϊ καὶ Ἕκτορι θήσετε τιμήν, wenn es nun einmal so seyn soll, daſs —. Ibid. 140. τῇδ' εἴη· ὃς ἄποινα φέροι, καὶ νεκρὸν ἄγοιτο, εἰ δὴ πρόφρονι θυμῷ Ὀλύμπιος αὐτὸς ἀνώγει. Il. σ, 120. ὣς καὶ ἐγών, εἰ δή μοι ὁμοίη μοῖρα τέτυκται, κείσομ'. Wird eine Sache als ausgemacht einstweilen zugegeben oder vorausgesetzt, so heiſst εἰ δή zugegeben, vorausgesetzt daſs —. Il. ν, 111. ἀλλ' εἰ δὴ καὶ πάμπαν ἐτήτυμον αἴτιός ἐστιν ἥρως Ἀτρείδης — ἡμέας γ' οὔπως ἔστι μεθιέμεναι πολέμοιο. Od. χ, 359. καὶ κήρυκα Μέδοντα σαώσομεν —, εἰ δὴ μή μιν ἔπεφνε Φιλοίτιος, vorausgesetzt, daſs ihn nicht Ph. getödtet hat. „Wenn nicht schon" wäre εἰ μὴ δή. Hieher gehört εἰ δή ποτε oben V. 40.

V. 62. ἄγε δή, agedum; *jam* fac, ut —. — ἐρείομεν, B. unter ἔρεσθαι. — Μάντις, ἱερεύς, ὀνειροπόλος. Die μάντεις sind von den ἱερεῦσι bei Homer aufs bestimmteste unterschieden. Jene sind δημιοεργοί, wie die Aerzte und Schiffszimmerleute, nach Od. ρ, 383, μαντεύονται πᾶσι βροτοῖσι Od. ο, 255, oder wenigstens, wenn sie in einem von menschlichem Verkehr abgeschiedenen Lande leben, ihrem Volke, wie Telemus den Cyclopen Od. ι, 510, und haben ihre Sehergabe von Apoll, wie den Abkömmling des Melampus, Polyphides, Apollo zum besten μάντις unter den Menschen machte Od. ο, 252, vgl. Il. α, 72. Ihre Gabe kann auch ihren Söhnen zu Theil werden, wie denn Theoklymenos, des Polyphides Sohn, auch ein μάντις ist Od. ο, 225. Ausübung der Prophetengabe ist der Beruf ihres Lebens (Calchas, Tiresias). Als μάντεις können sie zugleich

zugleich οἰωνοπόλοι (augures) seyn, wie Kalchas, Helenus unter den Troern Il. ζ, 76, der, obgleich er Fürst und kein δημιοεργὸς ist, dennoch, wie die μάντεις, den Rathschlufs der Götter versteht Il. η, 44; aber sie müssen nicht (Od. α, 202. οὔτε τι μάντις ἐών, οὔτ' οἰωνῶν σάφα εἰδώς; Alitherses Od. β, 158 ist umgekehrt, wie Ennomos Il. ρ, 218, nur ein οἰωνιστής, und kein μάντις), so wenig als sie ὀνειροπόλοι zu seyn brauchen. Eine Unterart von ihnen sind die θυοσκόοι, Opferverbrenner; denn in Il. ω, 221. ἢ οἳ μάντιές εἰσι, θυοσκόοι, ἢ ἱερῆες sind von den μάντεσιν nur die ἱερῆες mittelst ἢ als verschiedenes genus getrennt, die θυοσκόοι den μάντεσιν aber als species beigeordnet. Aber sie scheinen darin von den μάντεσι verschieden zu seyn, dafs sie nach Nitzsch's (Odyss. I. p. 220) annehmbarer Meinung einer geschlossenen societas, wie Leiodes Od. χ, 318—322 den Freiern, nicht der ganzen Bürgerschaft, dienten, und (Etym. M. bei Nitzsch) ἀπὸ τῶν θυομένων διὰ πυρὸς ἐμαντεύοντο, wenn sich gleich (Nitzsch l. c.) „am θυοσκόος der Odyssee nichts Prophetisches zeigt.“ Denn weissagen müssen sie doch können, nach Il. ω, 221. — Die ἱερεῖς dagegen, wie z. B. Chryses, sind Priester eines bestimmten Gottes; dessen Dienst zu besorgen ist ihr Beruf, und ein Verständnifs göttlicher Rathschlüsse, wie an unserer Stelle dem ἱερεὺς zugeschrieben wird, lediglich Folge ihres vertrauteren Verhältnisses zur Gottheit, auch wohl nichts Dauerndes, wie dies die den μάντεσιν verliehene Gabe ist, sondern etwas auf einzelne Fälle Beschränktes. Uebrigens ist die μαντοσύνη im allgemeinsten Sinne nicht Wahrsagerei, Voraussagen des Zukünftigen aus zufälligen, mit der Zukunft selbst in keinem Bezug stehenden Dingen, sondern immer nur interpretatio divinae voluntatis, welche voluntas entweder unmittelbar durch Eingebung, oder an bestimmten von den Göttern gesendeten Zeichen, wie am Vogelflug, an einem τέρας (der Drache und die Sperlinge Il. β), an Lufterscheinungen, nie aber (Nitzsch l. c.) an den Eingeweiden der Opferthiere erkannt wird. — Der ὀνειροπολος ist nach der Erklärung der meisten Alten nicht der ὀνειροκριτής (und hier wäre auch kein zu deutender Traum vorhanden), sondern der ὀνειροπολούμενος, der von Träumen besuchte, ὁ θεατὴς ὀνείρου γεγονώς, also derjenige, welcher (nach Wolf) sich absichtlich zu Träumen hinlegt.

V. 63. καὶ γάρ τ' ὄναρ —, denn nicht nur andere σημεῖα, sondern auch ein Traum kommt von Zeus. Das τὲ bei γὰρ fügt demselben die verbindende Kraft, welche für uns und die nachhomerische Sprache das γὰρ schon in sich hat, noch äusserlich bei. Siehe zu V. 8.

V. 64. ὅς κ' εἴποι. Man denke ja nicht an qui (ut is) dicat. Vielmehr ist jeder Relativsatz mit ἂν und dem Opt. der Hauptsatz eines hypothetischen Satzes, dessen Vordersatz mit εἰ und dem Optat. zu ergänzen ist: welcher, wenn wir ihn fragten, wohl sagen könnte. Vgl. Il. ο, 736; 738; ω, 149. Qui dicat als Absichtssatz heifst ὅς ἐρεῖ, vgl. z. B. βουλὴν δ' Ἀργείοις ὑποθησόμεθ', ἥτις ὀνήσει Il. θ, 36; und Od. α, 312; β, 287; ξ, 333; Il. ψ, 667; 707.; — ὅς κ' εἴπῃ aber wäre so viel als ὅς ἂν ἐρεῖ; cf. zu β, 233.

— ὅ,τι ἐχώσατο, in Beziehung auf was —; wie im Lat. nicht nur äusserst häufig quid, sondern auch id furere (Liv. 8, 31), hoc fremere (Liv. 28, 18) und Aehnliches gesagt wird. Od. ε, 215. μή μοι τόδε χώεο. — Τόσσον ἐχώσατο, ein so Grofses zürnte; siehe zu β, 269; Bernhardy. wissensch. Synt. p. 128.

V. 65. εἴτε — εἴτε, ob — oder. Aber der Uebergang oder das Umschlagen der Hypothesis in eine Frage und umgekehrt ist von den Sprachgelehrten (z. B. vortrefflich von Drechsler, meinem theuern Freunde, in seiner Grundlegung zur wissenschaftl. Construct. etc. p. 108 sq.) bereits dargelegt worden.*) Hier denke man sich die Fügung etwa so: welcher uns wohl die Veranlassung vom Grimm des Gottes sagen könnte, sowohl wenn dieser um eines (nicht erfüllten) Gelübdes, als auch wenn er um einer (nicht dargebrachten) Hekatombe willen zürnt. — Zu εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται ἠ ἑκατόμβης vergl. Il. ν, 166. χώσατο δ' αἰνῶς, ἀμφότερον, νίκης τε (den er nicht hatte) καὶ ἔγχεος etc.; Od. ξ, 365. ἐγὼ δ' εὖ οἶδα καὶ αὐτὸς νόστον ἐμοῖο ἄνακτος sc. ὅτι οὐκ ἔσται. Vgl. Il. φ, 457. νῶϊ δέ τ' ἄψοῤῥοι κίομεν κεκοτηότι θυμῷ, μισθοῦ χωόμενοι, τὸν ὑποστὰς οὐκ ἐτέλεσσεν. — Ueber εἴτ' ἄρ' vgl. den Exc. §. 16 sub fin.; über das an die Pron. gehängte γὲ verweisen wir ein für allemal auf den diesen Gebrauch behandelnden Excurs.

V. 66. αἴ κεν.. Bekanntlich ist vor dem lat. si in der Bedeutung

*) Vgl. Luthers Uebersetzung von 2 Cor. 12, 2.

„ob“ sehr häufig ein Verbum experiundi u. dgl. ausgelassen; z. B. adiit civitates, si forte compellere ad defectionem posset, d. h. er gieng hin, um zu versuchen, um zu sehen, ob —. Eine solche, wie sich versteht, blos uns Deutschen zur Verdeutlichung dienende Ellipse nehmen wir auch hier an und verbinden: wir wollen fragen (V. 62) und sehen, ob —. Πῶς bei αἴ κεν ist unser indefinites: irgend; ob er irgend geneigt ist —.

V. 67. Das Comma nach ἀντιάσας (von ἀντιάζω, denn α ist kurz) hat man zu tilgen. Verbinde: αἴ κέν πως βούλεται (βούληται) ἀπαμῦναι λοιγὸν ἡμῖν, ἀντιάσας κνίσσης αἰγῶν etc. — Die τέλειαι αἶγες sind ὁλόκληροι. Schol.: λελωβημένον γὰρ οὐ θύεται.

V. 68. ἤτοι steht in dieser Formel für μὲν (Excurs über τοὶ u. ἤτοι §. 12.), doch mit der ihm eigenthümlichen Kraft der Versicherung speciell für einen Zweiten. Das im Deutschen freilich viel stärkere Wahrlich, ich sage euch, womit es übersetzt werden kann (Excurs §. 8.), ist hier an den Hörerkreis gerichtet, der den Sänger umgiebt (ibid. §. 10).

— κατ' ἄρ' ἕζετο. Exc. §. 10.

V. 70. Ueber ἐόντα cf. B. unter εἰμί. Πρό τ' ἐόντα, was zuvor, was vordem war. Ueber den Artikel vor dem Partic. vgl. den Exc. §. 3 u. 9, b.

V. 71. καὶ νήεσσ' — Ἴλιον εἴσω. Uebersetzungen, wie: er führte die Schiffe der Achäer nach Ilium hin, verwischen die Eigenthümlichkeit des griech. Ausdrucks. Ἡγεῖσθαί τινι heifst blos „Einem vorangehen, Einen anführen. In unserem „Hinführen“ ist aber der Begriff des „Hin“ die Hauptsache, der des praeesse aber nicht nothwendig enthalten. Der griech. Ausdruck hingegen besagt, dafs Kalchas die Schiffe angeführt, und hingeführt habe nach Ilium. So kommt in den alten Sprachen häufig in ein Verbum durch Hinzufügung eines Präpositionalausdrucks oder eines Adverbiums, das irgend eine Art von Richtung bezeichnet, die Vorstellung und die Kraft eines zweiten. Vgl. Od. ξ, 230. εἰνάκις ἀνδράσιν ἦρξα καὶ ὠκυπόροισι νέεσσιν ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς. Allgemein bekannt sind Ausdrücke wie avertere mentem alio, evocare in medium. Instruktive Stellen: avertit eos retro Casilinum nuncius Cannensis pugnae, Liv.

23, 17; superantibus vallum in castra Volscorum Romanis, id. 6, 2. — Uebrigens hängt hier Ἴλιον nicht von εἴσω, als von einer Präposition, ab, sondern das **Adverbium** εἴσω giebt die Kraft des Accusat., welcher für sich schon die Richtung nach etwas bezeichnet, gleichsam erläuternd an. Dies beweisen schon die Stellen, in denen nach ἡγεῖσθαι bei dem Accusativ gar keine Präpos. steht: Od. ζ, 114. ἥ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιτο, η, 22. ὦ τέκος, οὐκ ἄν μοι δόμον ἀνέρος ἡγήσαιο; — In εἴσω liegt übrigens (vgl. Od. β, 172. Ἴλιον εἰσαναβαίνειν) der Begriff von penitus pervenire (Liv. 10, 2).

V. 72. ἣν διὰ μαντοσύνην. Schol. διὰ τὰς διοσημίας· „πειθόμενοι γάρ" φησι „τεράεσσι θεῶν" — Il. δ, 408. Diese τέρατα, in welchen sich der göttliche Wille zu erkennen giebt, vernimmt und versteht der Seher, und leitet nach ihnen die Fahrt.— Διὰ cum. Acc. hier nicht „wegen", sondern „durch", eigentlich: durch Vermittlung, durch Beihülfe. Wenn Jemand etwas ausführt nicht unmittelbar durch eigene Kraft und selbstständiges Wirken, sondern so, dafs zwischen seinem Thun und dem erreichten Ziel noch eine zweite behülfliche, sein Thun zum Ziel führende Thätigkeit steht, so thut er etwas διά τινα oder διά τι. Od. λ, 437. ἦ μάλα δὴ γόνον Ἀτρέος εὐρύοπα Ζεὺς ἐκπάγλως ἤχθηρε, γυναικείας διὰ βουλάς, ἐξ ἀρχῆς, Zeus hat dem Stamme des Atreus von jeher Böses gethan, nicht unmittelbar er selbst, sondern seine Werkzeuge waren die Frauen, deren Bosheit er hat gewähren lassen. Vgl. ibid. 276; θ, 82; μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσίχθων πημαίνει Τρῶας Il. ο, 41. Odysseus siegt im Hause des Deiphobos, nicht durch eigene Kraft, sondern διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην Od. θ, 520; cf. ν, 121. Die Freier entdecken die List der Penelope nicht durch eigene Schlauheit oder Wachsamkeit, sondern διὰ δμωάς, κύνας οὐκ ἀλεγούσας Od. τ, 154. Die sinnliche Vorstellung, welche diesem Gebrauch der Präposition zu Grunde liegt, ist die des Hindurchgehens einer Thätigkeit durch eine andere; eine von irgend jemand ausgehende Wirksamkeit geht gleichsam durch die Hände eines Zweiten.

V. 73. ἐϋφρονέων. Hom. hat auch ἀγαθὰ φρονέων und φίλα φρονέων. Φρονεῖν in dieser Formel bedeutet „denken", im Sinne von „eine Gesinnung hegen": Od. π, 17. ὡς δὲ πατὴρ ὃν παῖδα φίλα φρονέων ἀγαπάζει ἐλθόντ' ἐξ ἀπίης

γαίης δεκάτῳ ἐνιαυτῷ —; eine Verstandesthätigkeit ist in dem Worte nicht ausgedrückt. Vgl. Od. α, 307; β, 160.

V.73. ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν. Ἀγορᾶσθαι bezieht sich auf die Art der Rede (was er sagte, war nicht sermo, sondern concio, ἀγορά), εἰπεῖν auf das Aussprechen des Inhalts derselben.

V.74. κέλεαί με, wenn auch nicht gerade zu, doch andeutend. Denn wenn einmal vom Befragen eines μάντις die Rede ist, an wen könnte man zunächst denken, wenn nicht an mich? — μυθήσασθαι, deuten; wie auch im Deutschen mitunter: Sage mir das Räthsel u. dgl..

V.76. ἐρέω sc. ἔπος, die Sache, um welche sichs handelt. Vollständig Il. λ, 652. νῦν δὲ ἔπος ἐρέων (nicht etwa: irgend ein Wort, sondern bestimmt: die erkundete Sache) πάλιν ἄγγελος εἶμ' Ἀχιλῆϊ. Vgl. den Exc. über die objektlosen Verba §. 6. Auch Od. λ, 146. ῥηΐδιόν τοι ἔπος ἐρέω καὶ ἐνὶ φρεσὶ θήσω.

V.77. ἦ μέν, pros. μήν. Siehe den Exc. über μήν. — πρόφρων, volens, propenso animo; denn Il. κ, 291 wird πρόφρασσα vom Dichter selbst durch ἐθέλουσα erklärt.

V.78. Gedankenzusammenhang bis V. 83. „Schwöre mir zu helfen, denn ich werde den König erzürnen. Und da braucht man Hülfe; denn ein König ist immer der Mächtigere, wenn er dem Geringen zürnt. Und das thut er gewiſs. Denn wenn er auch aus Rücksichten den ersten Ausbruch des Zorns zurückhält, so hegt er doch Groll im Herzen, den er irgend einmal zu befriedigen versuchen wird.

V.79. καί οἱ πείθονται Ἀχαιοί. Wir hätten hier eigentlich einen zweitheiligen Relativsatz: der — gebietet und dem — gehorchen. Aber der zweite Theil desselben entzieht sich der Unterwürfigkeit unter die Relation, und wird selbst ein Hauptsatz. Formen des zweiten Theils eines Relativsatzes bei Homer: 1) Derselbe schlägt unmittelbar in einen Demonstrativsatz um α) ohne daſs ein Demonstrativpronomen ausdrücklich stünde: Od. δ, 177. μίαν πόλιν ἐξαλαπάξας, αἳ περιναιετάουσιν, ἀνάσσονται δ' ἐμοί

αὐτῷ. Denn dafs man nicht etwa construiren darf *αἳ περιναιετάουσιν αἳ δὲ ἀνάσσονται*, beweist nicht nur das *δέ*, welches, so gesetzt, einen hier sinnlosen Gegensatz *αἳ μὲν* — *αἳ δὲ* voraussetzen würde, sondern auch Od. *ϑ*, 63. *ἀοιδόν, τὸν πέρι Μοῦσ' ἐφίλησε, δίδου δ'* (sc. *αὐτῷ*) *ἀγαϑόν τε κακόν τε*. Il. *γ*, 60. *πέλεκυς, ὅςτ' εἶσιν διὰ δουρὸς ὑπ' ἀνέρος* — *ὀφέλλει δ' ἀνδρὸς ἐρωήν*. Hieher gehören die oben zu V. 3. angeführten Stellen. *b*) mit den Demonstrativen *μίν, οὗ, οἷ, ὅγε* etc.: Il. *ϑ*, 128. *ὃν ῥα τόϑ' ἵππων ὠκυπόδων ἐπέβησε, δίδου δέ οἱ ἡνία χερσίν*. Od. *η*, 171. *ὅς οἱ πλησίον ἷζε, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν*. Il. *φ*, 315. *ὃς δὴ νῦν κρατέει· μέμονεν δ' ὅγε ἶσα ϑεοῖσιν*. Vgl. Od. *β*, 226; Il. *γ*, 388; *δ*, 541; *κ*, 245; *ξ*, 93; *ω*, 292. Siehe auch Od. *ι*, 20.

2) Das zweite Glied hat sich noch nicht zur Selbstständigkeit eines Demonstrativsatzes befreit, sondern das Relativum **fehlt** zwar, der Satz ist aber mit *καὶ* dem vorausgegangenen Relativ untergeordnet, so dafs dasselbe nach *καὶ* zu wiederholen ist, und zwar *a*) in einem Casus obliquus: Od. *κ*, 327. *οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη, ὅς κε πίῃ καὶ* (*ᾧ κε*) *πρῶτον ἀμείψεται* (*τὰ φάρμακα*) *ἕρκος ὀδόντων*. Il. *ο*, 490. *ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, ἠμὲν ὁτέοισιν κῦδος* — *ἐγγυαλίξῃ, ἠδ' ὅτινας μινύϑῃ τε καὶ* (*οἷς*) *οὐκ ἐϑέλῃσιν ἀμύνειν*. Vgl. Od. *γ*, 392. *b*) im Nominativ. Od. *β*, 114. *τῷ ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ* (*ὅςτίς*) *ἁνδάνει αὐτῇ*. Od. *δ*, 737. *δμῶ' ἐμόν, ὅν μοι ἔδωκε πατὴρ* — *καί* (*ὅς*) *μοι κῆπον ἔχει*. — Siehe über das Ganze **Bernhardy** wissensch. Synt. p. 304.

V. 80. *ὅτε χώσεται*. Ist *χώσεται* Conjunktiv mit kurzem Bindevokal oder das Futurum? Und ist in ähnlichen, gleich anzuführenden Stellen die Futurform durch eine leichte Aenderung in den Conjunktiv zu verwandeln? Die in Frage kommenden Stellen sind **doppelter Art**. In einigen ist der Relativsatz, in dem sich das Futurum findet, hypothetischer **Hauptsatz** mit zu ergänzendem Vordersatz: Od. *ε*, 249. *ὅσσον τίς τ' ἔδαφος νηὸς τορνώσεται ἀνήρ-, τόσσον ἐπ' εὐρεῖαν σχεδίην ποιήσατ' Ὀδυσσεύς*, d. i. Odysseus machte sein Flofs so breit, als ein Mann einen Schiffsboden wölben wird, **wenn** er einen baut; ibid. 369. *ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠίων ϑημῶνα τινάξει καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ· ὣς τῆς δούρατα μακρὰ διεσκέδασ'*, d.

i. die Welle zerstäubte die Balken des Flosses gerade so, wie ein Wind einen Spreuhaufen zerstäuben wird, wenn dies einmal geschieht. Hier werden Handlungen mit solchen, die einmal sich ereignen werden, gerade so verglichen, wie anderwärts andere mit solchen, die sich einmal schon ereignet haben. Homer konnte hier auch sagen: Od. machte sein Flofs so breit, als einmal ein Mann einen Schiffsboden wölbte etc.. Wie nun aber bei dieser aus der Vergangenheit hergeholten Vergleichung kein anderer Modus denkbar wäre, als der Indicativ, so läfst sich auch bei der aus der Zukunft genommenen kein anderer denken. Fände sich in diesen Stellen der Conjunktiv urkundlich beglaubigt, so könnte man nur sagen, er stehe nach sonstiger homerischer Weise für das Futurum. Aber etwas Anderes ist es mit folgenden Stellen: Od. δ, 207. *ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος γόνος ἀνέρος, ᾧτε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσει γαμέοντί τε γεινομένῳ τε.* Hier ist der Relativsatz offenbar zugleich hypothetischer Vordersatz: wenn Zeus einem Manne Segen zur Heirath und zum Vaterwerden giebt, so erkennt man dessen Nachkommen leicht. Od. υ, 86. *ὃ γάρ τ' ἐπέλησεν ἁπάντων (ὕπνος) —, ἐπεὶ ἂρ βλέφαρ' ἀμφικαλύψει:* wenn einmal der Schlaf die Augenlieder umhüllt, dann hat er im Augenblick (dies ist die Bedeutung des Aorist's) alle Erinnerung hinweggenommen. Il. ρ, 728. *ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐν τοῖσιν ἑλίξεται ἀλκὶ πεποιθὼς (κάπρος), ἄψ τ' ἀνεχώρησαν* etc.. Od. υ, 195. *ἀλλὰ θεοὶ δυόωσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους, ὁππότε καὶ βασιλεῦσιν ἐπικλώσονται ὀϊζύν:* wenn einmal die Götter sogar den Königen, ihren Lieblingen, Unheil verhängen, dann stürzen sie gewifs auch die übrigen Menschen ins Unglück. In diesen Stellen haben wir lauter angenommene Fälle, welche in dem Augenblick, wo gesprochen wird, der Wirklichkeit nicht angehören, die sich aber über kurz oder lang verwirklichen können. Bei Annahmen solcher Art setzt aber der Grieche (vgl. den Excurs von den hypoth. Sätzen) durchgängig die Bedingungspartikel oder ein dieselbe in sich schliefsendes Relativum (Homer beides mit und ohne *ἄν*) und den Conjunctiv; wefshalb dieser Modus in Il. α, 80; ρ, 728 u. Od. υ, 195 anzuerkennen, in den übrigen angeführten Stellen zu schreiben ist. —

Einen schlagenden Beweis für den oben erörterten Gebrauch des Fut. Indicat. in Hauptsätzen, die es wenigstens in Bezug auf die zu ergänzenden Vordersätze sind, giebt die

vielbesprochene, aber unsers Bedünkens vollkommen gesunde Stelle Il. ν, 703. ἀλλ' ὥςτ' ἐν νειῷ βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον — τιταίνετον.. τὼ μέν τε ζυγὸν οἶον.. ἀμφὶς ἐέργει.. τεμεῖ δέ τε (sc. ἄροτρον) τέλσον ἀρούρης, und es wird dann, wenn das Alles geschieht, der Pflug das Saatland durchschneiden. Hier findet sich in einem unbestreitbaren Hauptsatz eine ganz unzweideutige Futurform.

V. 81. εἴπερ, wenn gleich, wenn auch. Vgl. z. B. Od. α, 167; η, 321. Ueber γάρ τε cf. zu V. 63. Wegen des γὲ bei χόλον vergleiche man folgende Stellen:

vgl. p. 362 u. v. 218

Il. δ, 261. εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ
δαιτρὸν πίνωσιν, σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηκ'.
θ, 153. εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει,
ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες.
τ, 164. εἴπερ γὰρ θυμῷ γε μενοινάᾳ πολεμίζειν,
ἀλλά τε λάθρῃ γυῖα βαρύνεται.

Hier sind, vermöge der überall hervortretenden Neigung Homers, was innerlich im Gedanken und im Ausdruck desselben, im Worte, schon liegt, auch äusserlich wahrnehmbar zu machen, die Gegensätze ἄλλοι und σόν, Ἕκτωρ und Τρῶες, θυμῷ und γυῖα durch das emphatische γὲ gleichsam zur Anschauung gebracht. Der Dichter sagt an unserer Stelle: wenn er immerhin, was schon viel ist, selbst den aufbrausenden Zorn in sich hinein frifst, so bleibt ihm doch der Groll im Herzen. Eigenthümlich ist derselben ein weiterer Gegensatz in καὶ αὐτῆμαρ und καὶ μετόπισθεν. Nun ist aber in diesen Zeitbestimmungen im Grunde nur beigefügt, was in den Worten χόλος und κότος selbst schon liegt, indem der Gedanke seinen erschöpfenden Ausdruck schon dann gefunden hätte, wenn es blos hiefse: wenn er immerhin selbst den Zorn verbeifst, behält er doch den Groll. Doch solche Ausführlichkeit darf bei Homer nicht befremden.

V. 82. ἀλλὰ drückt im Nachsatze der Hypothesis den Gegensatz aus, in welchem derselbe mit seinem Vordersatze steht. Vgl. das lat. at nach si, und zu den oben angeführten Stellen Il. θ, 153; τ, 164 noch Od. τ, 85; Il. κ, 226; μ, 349; ω, 771. Seine Stelle vertritt auch δέ, z. B. Il. δ, 262 (siehe den Exc. über das apodotische δὲ §. 2. sub fin.), und αὐτὰρ Il. χ, 390. Das τὲ bei ἀλλὰ drückt nach Hartung I. p. 69

(vgl. zu α, 406) die der Geltung des in der Protasis Zugestandenen gleiche Realität des in der Apodosis Entgegengesetzten aus. Daſs es nicht blos, wie man sonst glaubte, dem ἀλλὰ conjunktionelle Kraft beilegt, beweist Il. δ, 160. εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ. ~~Vgl. Il. ζ, 728.~~

— ὄφρα τελέσσῃ (ὄφρα c. Conj. Aor. = donec mit Fut. exact.) sc. κότον. Cf. Passow unter τελεῖν.

V. 83. φράσαι (Imp. Med.) bedenke dich; φράσον wäre sage an (Lehrs de Arist. etc. p. 94). indicate, point out.

V. 86. οὐ μά, cf. B. §. 149, p. 433. Die den Satz beherrschende Negation ist im folgenden οὔτις wiederholt.

V. 88. ἐμεῦ ζῶντος, so lange ich lebe; δερκομένοιο, Wolf: so lange mir die Augen im Kopfe stehen. Er vergleicht das attische ζῶν καὶ βλέπων, das lat. vivus vidensque.

V. 90. οὐδ' ἢν Ἀγαμέμνονα εἴπῃς s. v. a. οὐδ' Ἀγαμέμνων, ἢν ἄρα τοῦτον εἴπῃς.

V. 91. πολλὸν ἄριστος. Πολλὸν ist nicht valde, sondern (wörtlich) multo. So Il. ζ, 479. πολλὸν ἀμείνων; β, 239. μέγ' ἀμείνονα φῶτα: ein Gebrauch, welcher der lat. Sprache nicht fremd (quantum magis, eo acrius, Liv. 3, 15 und öfter), der deutschen aber eigenthümlich ist (ein weniges besser, ein geringes kleiner), und aus Stellen, wie Liv. 27, 47: quantum mare abscedebat, tanto altioribus coercentibus amnem ripis, begriffen werden kann.

— εὔχεται εἶναι, naiver Ausdruck des Selbstgefühls, welches nicht nur Jeder selbst hat, sondern auch im Andern voraussetzt. Daher so oft: τίνες ἔμμεναι εὐχετάασθε;

V. 92. Καὶ (mit Nachdruck das θαρσεῖν als Folge des von Achilles Gesagten hervorhebend: Und so, atque) τότε δή. Δὴ bei τότε drückt auch hier aus (vgl. zu V. 6), daſs es mit Etwas so weit gekommen ist, daſs es nun in die Wirklichkeit eintreten kann: Und so geschah es denn nunmehr, daſs er Muth bekam und in Folge dessen nicht mehr schwieg, sondern redete der untadelige Prophet. Θάρσησε καὶ ηὔδα ist nämlich mehr, als θαρσήσας εἶπε wäre.

V. 93. οὔτ' ἄρ'. Siehe den Exc. §. 7. sub fin..

V. 95. οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα. Wir: und dessen Tochter er nicht losgegeben. Siehe zu V. 79.

V. 96. τοὔνεκ' ἄρ. Hier recapitulirt die Partikel das ἕνεκ' ἀρητῆρος. Siehe den Exc. §. 3.

V. 97. Statt der Conjektur Marklands Κῆρας ἀφέξει ist jetzt von Spitzner und Bothe wieder χεῖρας hergestellt worden: „non cohibebit manus a peste Achivis immittenda" (Spitzn.), nach Od. χ, 316. κακῶν ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

V. 97. οὐδ' ὅγε πρὶν — πρίν γε. Für den Ausdruck des nicht eher — ehe beachte man folgende Redeweisen:

1. τόδ' οὐκ ἔσται, πρίν γε (häufig)
2. τόδ' οὐ πρὶν ἔσται, πρίν (häufig)
3. τόδ' οὐ πρὶν ἔσται, πρίν γ' (z. B. Il. ε, 218; ο, 74; Od. ρ, 9)
4. τόδ' οὐ πρίν γ' ἔσται, πρίν γ' (Il. ε, 288; Od. β, 127; σ, 288; vgl. η, 195)

Bedingung und Bedingtes sind sich entweder coordinirt, wie im zweiten Fall, oder entgegengesetzt, und dieser Gegensatz ist entweder ein einfacher der Bedingung gegen das Bedingte (Nro. 1 u. 3), oder, wie in Nro. 4, ein reciproker, d. h. er hat das Zeichen der Entgegensetzung an seinen beiden Gliedern. Ueber die Fähigkeit des γέ, den Gegensatz eines zum zweiten Mal gebrauchten Wortes gegen sich selbst auszudrücken, siehe den Exc. über γὲ bei Pronominibus.

— πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην (vgl. Il. ι, 387). Zu δόμεναι ergänze als Subjektsaccusativ τινά. Dafs Agamemnon nicht ausdrücklich namhaft gemacht wird, pafst trefflich zur Scheu, die Kalchas vor ihm hegt. Aehnliche Auslassungen des unbestimmten Pronomens: Od. α, 411. οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι, und er wartete nicht, bis dafs man ihn erkannt hätte; Od. φ, 233. ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες — οὐκ ἐάσουσιν ἐμοὶ δόμεναι βιὸν ἠδὲ φαρέτρην, gestatten nicht, dafs man mir gebe —; ψ, 156. αὐτὰρ κὰκ κεφαλῆς χεῦεν πολὺ κάλλος Ἀθήνη, μείζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα, dafs man ihn ersah als —; Il. ν, 96. ὑμ-

μιν ἔγωγε μαρναμένοισι πέποιθα σαωσέμεναι νέας ἀμάς, servatum iri naves; σ, 260. ἐλπόμενος νῆας αἱρησέμεν ἀμφιελίσσας, nicht me capturum esse, sondern captum iri naves.

V. 99. ἀπριάτην, ἀνάποινον sind beides Adverbia. Der Nachdruck, mit welchem hier das „Umsonst" hervorgehoben wird, liegt nicht blos in den Synonymis (ohne festgesetzten Preis, ohne freiwilliges Geschenk, Köppen), sondern auch im Asyndeton. So: ὄψιμον, ὀψιτέλεστον Il. β, 325; ᾤχετ' ἄϊστος, ἄπυστος Od. α, 242; ἄσιτος, ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος δ, 788. Vgl. das lat. volens propitius, forte temere Liv. 2, 31.

V. 100. τότε κέν μιν ἱλασσάμενοι πεπίθοιμεν. Ἱλασσάμενοι ist dem πεπίθοιμεν nicht gleichzeitig. Die im strengsten Sinne sühnenden Handlungen müssen schon geschehen seyn, ehe das πείθειν eintreten kann. Ἱλασσάμενοι steht also zu τότε in einem epexegetischen Verhältniſs: Dann, nämlich wenn wir — . Πείθειν τινα, gewinnen zur Aussöhnung; vgl. Il. ι, 386. οὐδέ κεν ὥς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει' Ἀγαμέμνων. Vgl. Passow.

V. 103. φρένες ἀμφιμέλαιναι. Siehe Passow u. oben zu V. 45.

V. 104. ὄσσε δέ οἱ — ἐΐκτην. Ueber den Dat. οἱ cf. B. §. 133, N. 3; über ἐΐκτην, §. 109, III, 5.

V. 105. Κάλχαντα. Man bemerke das Asyndeton. Vgl. den Exc. über das hom. Asynd. §. 7 sub fin.

V. 106. κάκ' ὀσσόμενος, mit der Miene Böses drohend; nicht mala praesagiens (in seiner Seele), sondern wie Od. β, 152. ἐς δ' ἰδέτην πάντων κεφαλάς, ὄσσοντο δ' ὄλεθρον, blickten Verderben. So lehren Buttmann und Passow.

V. 106. τὸ κρήγυον gleich ἀγαθὸν καὶ ὠφέλιμον, wie schon Wolf. Ueber den Artikel hier und im τὰ κάκ' des folgenden Verses sagt derselbe: „In beiden Fällen spielen die Art. ins Pron. indefinitum hinein." Eigentlich sieht man hier die Anfänge desjenigen Gebrauchs, vermöge dessen der Artikel bei dem Particip. nicht blos „derjenige,

welcher", sondern auch „ein solcher, welcher" bedeutet. *Τὸ κρήγυὸν* also bedeutet: solches, was gut ist; eigentlich: dasjenige, was der allgemeinen Vorstellung nach gut ist (siehe den Exc. über den hom. Artikel §. 9, c.).

V. 107. *αἰεὶ — μαντεύεσθαι.* Das Asyndeton ist durch den Gegensatz veranlaſst (Exc. §. 6.). Gewöhnlich construirt man: *αἰεί τοι τὰ κακὰ μαντεύεσθαί ἐστι φίλα*, gleich *φίλον*, nach dem jonischen und attischen Gebrauche, „das Adjektiv, als Prädikat bei einem Hülfsverbum, wenn es sich auf kein eigentliches, in einem Worte bestehendes Subjekt bezieht, in das Neutrum Plurale zu setzen" (Matth. §. 443, 1). Dies scheint hier nicht anzugehen. Denn was hier das Natürliche ist, *τὰ κακὰ* als Subjekt von *φίλα* und *μαντεύεσθαι* als den Infinitiv der Absicht zu fassen (immer ist dir das Böse lieb, es zu prophezeien), das ist nicht nur grammatisch möglich, sondern wegen des Rhythmus des Verses sogar nothwendig. Denn *μαντεύεσθαι* ist durch den Einschnitt nach dem vierten Fuſse von *τὰ κακὰ* abgeschnitten, und *αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα φρεσὶ* bildet ein Ganzes für sich. Dazu kommt, daſs in allen homerischen Stellen, in denen ein Neutrum Plurale wirklich für den Singular steht, nicht, wie hier, die Möglichkeit gegeben ist, den Plural des Neutr. auf den Plural eines Substantivs zu beziehen, diese folglich mit der unsrigen nicht verglichen werden können. Aber in Od. λ, 456. *ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν* ist *πιστὰ* Subjekt; wörtlich: Vertrauen-Gewährendes, wohnt den Frauen nicht mehr bei. In *ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα* (Od. ν, 154; ψ, 130; Il. ι, 103; μ, 215, wo sich bald *ὡς* bald *ὥς* (*οὕτως*) findet) ist das Adverbium in *ᾰ* oder *ταῦτα* aufzulösen (vgl. Doederl. Lect. Hom. Spec. III. p. 10), wie *ὥς* statt *τοίου* steht in *ὥς οὔτις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο* Od. ε, 11; *ὥς γὰρ ἐγὼν ὄπ' ἄκουσα θεῶν* Il. η, 53. —

Zu unserer Stelle vergl. Od. ρ, 15. *ἦ γὰρ ἐμοὶ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι.* Il. δ, 345. *ἔνθα φίλ' ὀπταλέα κρέα ἔδμεναι*, wo überall das Verbum hinter dem Adjektiv in derselben Epexegese steht, wie z. B. in *τῶν φοβερῶν ὄντων τῇ πόλει γενέσθαι* bei Xen. h. gr. 1, 4, 17.

V. 108. *ἐσθλὸν — ἐτέλεσσας*. *Ἐσθλὸν* hier natürlich nicht im

sittlichen Sinne. Ἔπος τελεῖν ist weder blose Umschreibung des εἰπεῖν, noch, wie Wolf meint, die dem Seher als dessen eigene That zugerechnete Erfüllung der Weissagung, so dafs der Sinn wäre: Du hast mir niemals eine günstige Weissagung weder gegeben, noch erfüllt; sondern nach der Analogie mehrerer anderer Stellen bedeutet es die selbsteigne Verwirklichung dessen, was man drohend oder verheissend gesprochen. Der Vers sagt also ganz einfach: du hast mir nie etwas Erfreuliches geweissagt (εἶπες ἔπος), noch sonst etwas Gutes für mich gethan. Vgl. die von Passow angeführten Stellen Il. ξ, 44, ψ, 543, und hauptsächlich Od. γ, 99. εἴποτε τοί τι πατὴρ ἐμός . . ἢ ἔπος ἠέ τι ἔργον ὑποστὰς ἐξετέλεσσεν.

Cf. Soph. Ant. 1159 ed. Wund. ὦ μάντι, τοῦπος ὡς ἄρ' ὀρθὸν ἤνυσας

V. 109. Καὶ νῦν, auch jetzt.

V. 110. ὡς δή. Hart. I. p. 287. „Bei denjenigen Partikeln, welche eine Erklärung geben, drückt δή, gleichwie unser eben, aus, dafs sich die Sache einfach so oder so verhalte; man habe nicht weiter nach Aufschlufs zu forschen; weiter Nichts, als eben gerade das, was man vorbringt, liege zu Grunde. — Ὡς δή bekommt meistentheils ironische Bedeutung.“ — Hier also: dafs eben (scilicet!) —. Vgl. Od. δ, 373; Il. ε, 24. — Schon aber bedeutet δή z. B. in Il. ρ, 328. ὡς δὴ ἴδον ἀνέρας ἄλλους sc. ποιοῦντας.

V. 111. κούρης Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα, das Lösegeld der Chr., d. i. das wegen der Jungfrau Chr. gebotene Lösegeld. Vgl. Od. λ, 327. ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο.

V. 112. ἐπεὶ πολὺ βούλομαι αὐτὴν οἴκοι ἔχειν. Βούλομαι hier, wie V. 117, gleich malo. Daher steht der Acc. des Maafses πολὺ dabei. Αὐτὴν aber ist ipsam, im Gegensatze zu ἄποινα, nicht eam.

V. 113. καὶ γάρ ῥα Κλυταιμνήστρης. Καὶ gehört zu dem Nom. propr. Siehe unten zu V. 213. Ueber γάρ ῥα vgl. den Exc. §. 8.

V. 114. κουριδίης ἀλόχου. Die κουριδίη ἄλοχος steht als Herrin im Hause (κουρίδιος ist die hom. Form des späteren (attischen) κύριος, Doederl.) der παλλακίς, dem als

Sclavin dienenden Nebenweibe gegenüber; „die doch meine Ehegemalin ist.“

— ἐπεὶ οὔ ἑθέν*) ἐστι χερείων. Das untrennbare Localadverbium θεν, welches bei Hom. so oft als Genitiv-Endung erscheint, stellt diesen Casus aufs deutlichste dar als Bezeichnung des Punktes, von welchem etwas ausgeht (terminus a quo). Wenn man die Kraft desselben in der vorliegenden Verbindung mit dem Comparativ festhält, so zeigt sich, dafs Χρυσηῒς οὐ χερείων ἐστίν ἕθεν (pros. αὐτῆς) so viel ist als: Chr. ist nicht die schlechtere, von ihr, von Clytämnestra aus betrachtet, diese zum Maafsstab der Beurtheilung genommen. Im Lat. ist der Ablativ der sogenannte Ablativus normae: major sum te, ich bin, nach dir gemessen, der gröfsere.

V. 115. οὐ δέμας, οὐδὲ φυήν. Ersteres wohl recht eigentlich: Körperbau, in sofern der Leib aus Gliedern gleichsam erbaut scheint; Wolf: „statura, Leibeswuchs, wozu der Grieche eine stattliche Länge und wohlgewachsene Völligkeit verlangte.“ So fern die Glieder, wie Theile eines Naturprodukts, organisch erwachsen und gleichmäfsig entwickelt sich zeigen, wird dem Leibe φυὴ zugeschrieben. Dies kann also wohl im Gegensatz zu δέμας nur proportionirte Verhältnisse, Ebenmaafs der Glieder bedeuten. Der Schol.: φυή, τὸ δι' ὅλου κάλλος.

— οὔτ' ἂρ φρένας οὔτε τι ἔργα. Diese οὔτε (vgl. Il. ζ, 451) kontinuiren das vorhergehende οὐδὲ keineswegs, sondern stehen, mit den vorigen Negationen durch nichts verbunden, nur in gegenseitiger Beziehung zu sich. Das Asyndeton ist durch den Gegensatz der geistigen Eigenschaften gegen die körperlichen veranlafst worden.

— Ueber οὔτ' ἄρ siehe den Exc. §. 15.

— οὔτε τι ἔργα. Die ἔργα sind die weiblichen Arbeiten. In diesen steht Chryseis der Klytämnestra in keiner Be-

*) So nämlich mufs accentuirt werden, nicht οὔ ἕθεν ἐστί-; Spitzner ad h. l.: si personae tertiae pronomina ἕο, εὖ, ἕθεν ad eum ipsum, de quo sermo est, referuntur, tenor in iis subsistit, sin ad alium quempiam pertinent, inclinatur. Sie sind also enklitisch, wo sie für die Casus obliqui von αὐτὸς stehen. Vgl. auch Buttm. gr. Gr. §. 72, N. 12 mit N. 1.

ziehung (οὔ τι) nach. Dieses nach der Negation überaus häufige τὶ steht befremdlicher, doch in derselben Bedeutung, auch im affirmativen Satze, Il. ι, 546. πάντα τὶ μοι κατὰ θυμὸν ἐείσω μυθήσασθαι, in gewisser Hinsicht. Il. φ, 101. τόφρα τί μοι πεφιδέσθαι ἐνὶ φρεσὶ φίλτερον ἦεν. Il. χ, 382. ὄφρα κέ τι γνῶμεν Τρώων νόον. Für τὲ muſs es hergestellt werden in Il. ε, 89. τὸν δ' οὔτ' ἄρ τι γεφύραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσιν und Il. ω, 337. ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδῃ μήτ' ἄρ τι νοήσῃ, nach Od. ψ, 174. οὔτ' ἄρ τι μεγαλίζομαι u. Il. φ, 288. μήτ' ἄρ τι λίην τρέε.

V. 116. καὶ ὥς, B. §. 149, p. 426. —

εἰ τόγ' ἄμεινον. Εἰ, siehe zu V. 61. Τόγ', nachdrücklich: wenn nicht das Behalten, sondern vielmehr dies, das δόμεναι, das bessere ist.

V. 117. Dieser fürstliche Beweggrund des Entschlusses hat gegen das Vorhergehende seinem Inhalt und seiner rhetorischen Würde nach ein bedeutendes Uebergewicht; daher das Asyndeton. Siehe den Exc. §. 10.

V. 119. ἐπεὶ οὐδὲ ἔοικεν, weil sich's auch gar nicht geziemt, geschweige denn, daſs es der Billigkeit wegen angienge. — Die Richtigkeit dieser Erklärung beweist Od. ϑ, 358 (Il. ξ, 212). οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικε, τεὸν ἔπος ἀρνήσασθαι. Vgl. auch Od. η, 159.

Nachdrücklicher lauten die was οὐδὲ betrifft gerade so zu deutenden Formeln: ἐπεὶ οὔπως οὐδὲ ἔοικεν Od. ε, 212; ἐπεὶ οὐδὲ μὲν*) οὐδὲ ἔοικεν Od. φ, 319; Il. μ, 212, in deren erster dem οὐδὲ nur die Negation vorausgeschickt ist, während in der zweiten dem eng an ἔοικε sich anschlieſsenden οὐδὲ dasselbe Wort vorangeht, jedoch, weil nicht unmittelbar mit einem speciell zu verneinenden Begriffe verbunden, mehr im Charakter einer allgemeinen Verneinung. Eine solche Präception des „nicht einmal" findet sich öfters bei Homer: Od. ϑ, 32. οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος, ὅτις κ' ἐμὰ δώμαθ' ἵκηται, ἐνθάδ' ὀδυρόμενος δηρὸν μένει εἵνεκα πομπῆς. Od.

*) Ueber μὲν siehe den Exc. §. 6.

κ, 326. θαῦμά μ' ἔχει, ὥς οὔτι, πιὼν τάδε φάρμακ', ἐθέλχθης. Dies ist dem Sinne nach so viel als: „du hättest ja verzaubert werden sollen"! Daher richtig folgt: οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη, „so gut als ein anderer." Il. σ, 117. οὐδὲ βίη Ἡρακλῆος φύγε κῆρα, nec enim ne Hercules quidem, in welchem lat. Ausdruck das ne-quidem durch nec auch in allgemeinerer Geltung präcipirt ist. Cf. Il. ν, 269; ξ, 33; ε, 22. Mehr Beispiele siehe im Exc. über μήν §. 8, 3, jedoch mit οὐδὲ μὲν οὐδέ, worüber dort nachzulesen. Was das dem ne-quidem vorausgeschickte οὐδὲ im negativen Satze, das ist im bejahenden, einem καὶ vortretend, das καὶ δέ: Od. η, 213. καὶ δ' ἔτι κεν καὶ μᾶλλον ἐγὼ κακὰ μυθησαίμην, Il. υ, 28. καὶ δέ τέ μιν καὶ πρόσθεν ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες. — Aehnliche Ausdrucksweisen: *a*) Vortreten der einfachen Negation vor οὐδέ: Od. θ, 159. οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ ἐΐσκω, non enim te ne confero quidem viro certaminum perito; ibid. 280. τάγ' οὔ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο οὐδὲ θεῶν μακάρων, illa vincula nemo ne videat quidem, ne deorum quidem, nedum ut quisquam ἄῤῥηκτα suspicetur esse. Adeo illa tenuia sunt. — *b*) Nachtreten derselben: Il. θ, 482. οὐδ' ἢν ἔνθ' ἀφίκηαι ἀλωμένη, οὔ σευ ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω. — *c*) Das vortretende οὐδὲ heifst, anknüpfend, „und nicht": Od. θ, 176. ὣς καὶ σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπές, οὐδέ κεν ἄλλως οὐδὲ θεὸς τεύξειε· νόον δ' ἀποφώλιός ἐσσι. — Οὐ μέν — οὐ, Od. ω, 251.

V. 120. Τόγε, vorwärtsdeutend; siehe den Exc. Ὃ bei Hom. für „dafs", gerade wie ὅτι, quod, und „dafs" selbst nur die Neutra des Relativs sind. — Schol.: ὁρᾶτε γὰρ δή μου τὸ γέρας ἀλλαχόσε ἀπερχόμενον. Vgl. Il. θ, 229. πῇ ἔβαν εὐχωλαί;

V. 122. κύδιστε, φιλοκτεανώτατε πάντων. Die Habsucht des Agamemnon hebt seine königliche Herrlichkeit nicht auf. Von den beiden Beiwörtern bekommt Agamemnon das eine so aufrichtig als das andere. — Das ist die Gerechtigkeit der Naturanschauung, dafs sie die Eigenschaften der Dinge, wie sie erscheinen, wahrnimmt, ohne sich durch die Häfslichkeit der einen den Glanz der andern verdunkeln zu lassen.

V. 123. Γὰρ ist, wie unzählige Male, durch Einschaltung eines Gedankens zu erklären. „Das hättest du nicht verlangen sollen! Denn wie möchte das geschehen (wie kunnte dasz ergahn, Niebel.), dafs die Achäer dir noch einmal ein Ehrengeschenk zutheilten“?

V. 124. οὐδ' ἔτι που — πολλά. Οὐδὲ (auch nicht) setzt einen ersten verschwiegenen Grund voraus. Da nun der zweite angegebene so zu fassen ist: „wir wissen auch nicht mehr (ἔτι) von einem Gemeingute, das irgendwo (πού) in reichlicher Menge daläge (πολλὰ gehört nämlich enge zu κείμενα)“, und folglich die Unmöglichkeit einer neuen Gabe ausspricht, so mufs der erste verschwiegene in dem Willen der Achäer gesucht werden. Vollständig: Die Achäer werden nicht nur nicht geneigt, sondern nicht einmal im Stande seyn, dir zu willfahren. Ueber ἴδμεν cf. B. οἶδα.

V. 125. τὰ μὲν — δέδασται. — Πολίων, B. 51, N. 2 u. 4. Ἐπράθομεν, B. 96, N. 7. Δέδασται, B. δαίω. In τὰ μὲν ἐπράθομεν, τὰ δέδασται (das hatten (nicht: „haben“) wir erobert, das ist getheilt) erkennt Thiersch mit Recht zwei nach der ältesten Redeform unverbunden nebeneinander gestellte Sätze, deren innere correlativische Beziehung die spätere Sprache durch Relat. u. Demonstr. ausdrückte. — Dem μὲν bei τὰ entspricht nicht im folgenden Verse δὲ bei λαούς. Dieses setzt vielmehr den mit δέδασται begonnenen Gedanken fort. Jenes μὲν bei τὰ heifst „fürwahr“, und seine versichernde Kraft bezieht sich vorzugsweise auf τὰ δέδασται. Siehe den Exc. über μὲν §. 16.

— ἐξ ἐπράθομεν, nach der Analogie anderer Stellen („Od. ε, 39. Τροίης ἐξήρατ', ι, 163. νηῶν ἐξείφθιτο, υ, 357. οὐρανοῦ ἐξαπόλωλε.“ Bekker Rec. des Wolf. H.) wohl ἐξεπράθομεν. Uebrigens ist ἐκπέρθειν τι πόλεως prägnant, d. i. so gesagt, dafs im griech. Ausdruck nicht eine Vorstellung gegeben ist, sondern zwei. Ἐκπέρθειν τι πόλεως nämlich ist πέρσαντα πόλιν λαβεῖν τι ἐξ αὐτῆς. Siehe oben zu v. 71.

V. 126. παλίλλογα ταῦτ' ἐπαγείρειν, haec denuo collectá accumulare. Ἐπὶ ist nämlich unser „an“, in anhäufen.

V. 127. θεῷ πρόες, lasse sie fahren, opfere sie auf, dem Gotte zu Liebe.

V. 128. ἀποτίσομεν, nicht etwa speciell τήνδε, sondern das dem Dichter vorschwebende Objekt ist allgemeinerer Art: deinen Verlust, Schaden. Vgl. den Exc. über die objektlosen Verba transitiva §. 9. Τριπλῇ, Wolf ergänzt μοίρᾳ. αἴ κέ ποθι, si quando.

V. 131. μὴ δ' s. v. a. μὴ δή und auch so zu schreiben, da δή in der Synizese bei Hom. auch anderwärts (ὅτε δ' αὐτὸς Il. ρ, 178. s. v. a. δὴ αὐτός, und oft δ' αὖτε d. i. δὴ αὖτε), in δὲ geschwächt (wie μὲν oft gleich μὴν) aber nirgends vorkommt. Das δή ist das von Hartung (I. p. 269) entdeckte u. benannte determinative δή, welches ausdrückt, „dafs eine Sache, ein Urtheil, eine Erscheinung gerade so weit reiche, als der vorliegende Gegenstand, weder unter seinem Maafse bleibe, noch über dasselbe hinausgehe." Dies angewandt auf ein Gebot oder Verbot, so bezeichnet die Partikel, dafs man eben nur gerade das Gebotene wolle, das Verbotene nicht wolle, und nichts weiter. „Μὴ δή ist mit nur nicht zu übersetzen;" Hart. p. 286. — Vgl. Il. ε, 684. Πριαμίδη, μὴ δή με ἕλωρ Δαναοῖσιν ἐάσῃς κεῖσθαι, ἀλλ' ἐπάμυνον· ἔπειτά με καὶ λίποι αἰὼν ἐν πόλει ὑμετέρῃ, nur nicht in Gewalt der Feinde lafs mich kommen! Dann will ich gerne mein Leben lassen. Il. κ, 447. μὴ δή μοι φύξιν γε, Δόλων, ἐμβάλλεο θυμῷ, nur an Flucht denke nicht, sonst an was du willst. Il. υ, 200. Πηλείδη, μὴ δή μ' ἐπέεσσί γε, νηπύτιον ὥς, ἔλπεο δειδίξεσθαι. So μὴ δή πω Il. ο, 426; ψ, 7; ferner vgl. Il. ρ, 501; ω, 65. — Sonst bedeutet μὴ δή, besonders nach gesetzten oder gedachten Verbis der Befürchtung, ne jam. Vgl. Il. ξ, 44. δείδω, μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος ὄβριμος Ἕκτωρ. So stehen diese Partikeln Od. σ, 10; ω, 491; Il. π, 81; 128; σ, 8; χ, 455.

— ἀγαθός περ ἐών — κλέπτε νόῳ. Κλέπτε, wie gleich παρελεύσεαι (παρέρχεσθαι gleichsam „im Wettlauf neben dem Mitkämpfer vorbeilaufen, ihn überholen; vgl. Od. ν, 291), erfordert keine Ergänzung eines Objects: „gehe nicht mit Täuscherei um". Vgl. den Exc. §. 8. Νόῳ scheint aber in Gegensatz mit den folgenden Verbis zu stehen: Denke nicht an Trug, weil du ihn auch nicht

ins Werk zu setzen vermagst. *Πέρ* heifst hier nicht, wie sonst mit dem Part. so häufig, quamvis, sondern, wie Il. *α*, 587, Od. *α*, 315; *ψ*, 361 valde, und ist das lateinische per in pergrata perque jucunda, per mihi mirum visum est. *Ἑών* aber ist causaliter zu fassen. Siehe unten zu V. 275.

V. 133. *ἢ ἐθέλεις, ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας, αὐτὰρ ἔμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον.* *Ὄφρα* nach *ἐθέλειν* fällt auf; eine wenigstens ähnliche Stelle findet sich aber Il. *π*, 652. *ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, ὄφρα* (Patroclus) *ἐξαῦτις Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα — ὤσαιτο προτὶ ἄστυ.* Jede Erklärung, welche *ὄφρ' ἔχῃς* als Zwischensatz nimmt (ut oder dum habeas), so dafs *αὐτάρ* den Gegensatz des von *ἐθέλεις* abhängigen Satzes gegen den Zwischensatz bezeichnete, scheint dem Homer. Sprachgebrauche zu widerstreiten, der wohl eine Entgegenstellung des Nachsatzes gegen den Vordersatz mittelst adversativer Partikeln kennt (Exc. über *δὲ* im Nachs. §. 2.), nicht aber die abhängiger Satztheile gegen Zwischensätze.

V. 134. *κέλεαι δέ με τήνδ' ἀποδοῦναι;* Nicht darnach fragt Agamemnon, ob Achilles ihn die Chryseis zurückgeben heifse, sondern ob er ihn das thun heifse in der eben von ihm vermutheten Absicht. Wir würden sagen: oder willst du, indem du mich diese zurückgeben heifs'st, dafs du etc.. Homer aber stellt die beiden Sätze mit dem allgemeinen „Und" nebeneinander, statt sie durch eine ihr Verhältnifs bestimmt bezeichnende Conjunktion ineinander zu fügen. Siehe Aehnliches unten zu V. 326. — + 492
Nun ergänze vor dem folgenden *ἀλλ'*: „das geschieht nicht sogleich ohne weiteres, sondern — .

V. 135. *εἰ μὲν δώσουσι —.* Voraussetzung einer zukünftigen Handlung als einer solchen, die wirklich werden wird (ausgelassener Nachsatz zu *εἰ μέν*: gut!); *εἰ δέ κε μὴ δώωσιν*, Annahme einer Handlung über deren Wirklich- oder Nicht-wirklich-werden die Zukunft entscheidet. Siehe den Exc. über die hypothet. Sätze.

V. 136. *ἄρσαντες κατὰ θυμόν.* *Ἄρσαντες* (*ἁρμόσαντες*, Schol.), das *γέρας* anpassend (d. i. auswählend nach) meinem Sinne. *Ἀντάξιον* sc. *τῆς Χρυσηΐδος.*

V. 137. ἐγὼ δέ, siehe den Exc. über das δὲ im Nachsatz §. 2 sub fin.; κὲν — ἕλωμαι, zu v. 32; ἕλωμαι — ἰών, zu v. 35.

V. 139. ἢ Ὀδυσῆος ἄξω ἑλών. Diese Wiederholung des ἕλωμαι ἰὼν hat nichts Befremdendes für den, welcher bedenkt, daſs es ganz im Charakter dieser natürlichen Beredsamkeit liegt, sich im Aussprechen dessen, was Hauptsache scheint, nie genug zu thun und immer wieder auf das erste zurückzukommen. Vergl. den Exc. über die zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehrende Periode. Auch ist ὁ δέ κεν κεχολώσεται etc. kein müssiger Zusatz, sondern Ausdruck der Schadenfreude, die sich am Aerger des Schwächeren, der gern unbotmäſsig wäre, weidet.

— ὅν κεν ἵκωμαι. Die Relativsätze mit ἂν und dem Conj. sind entweder hypothetische Nachsätze mit zu ergänzendem Vordersatz; dann steht der Conj. für das Futur.; oder Vordersätze von gleicher Art, wie die mit ἐὰν und dem Conj.. Dann ist ὃς ἂν so viel als ἐάν τις.

V. 140. Ἀλλ' ἤτοι μέν, Exc. §. 9. — μεταφρασόμεσθα. Μεταφράζεσθαι heiſst nicht: nachher noch einmal überlegen, wie μεταβουλεύειν Od. ε, 286. Ein abermaliges Ueberlegen durch μεταφράζεσθαι gegeben bedeutete zugleich auch retractare sententiam, woran Agamemnon nicht denkt. Vielmehr ist μεταφρασόμεσθα so viel als φρασόμεθα μεθ' ἡμῖν, unter uns, im Rathe. Vgl. μεταδαίνυμαι, μεταπρέπω, μεταυδάω, μεταΐζω, μεταφωνέω, μεταμίγνυμι, μεταμέλπομαι.

Z. 142. ἐς δ' ἐρέτας ἐπιτηδὲς ἀγείρομεν i. e. collectos remiges imponamus in navem. Siehe zu v. 71. Ἐπιτηδές, Adverbium aus dem Präpositionalausdruck ἐπὶ τῆδε (zu diesem Behufe) entstanden: „dienlicher Massen" (Buttm. Lexil.).

V. 143. ἂν δ' αὐτὴν — βήσομεν erinnert an in navem ascendere, das Schiff besteigen, so fern vom Ufer aus zum Schiff ein „Hinauf" statt findet. Αὐτὴν aber geht auf die Chryseis, welche damit der ἑκατόμβη entgegengesetzt wird.

V. 144. Verbinde: εἷς δέ τις (unus aliquis, Bothe) ἔστω ἀρχός,

nämlich ein ἀνὴρ βουληφόρος (der im Rathe der Fürsten sitzt).

V. 146. πάντων ἐκπαγλότατ' ἀνδρῶν. Das sagt er nachgrollend, nicht höhnisch.

V. 149. ὤ μοι. So ruft, wer sich von irgend etwas Geschehenem stark angegriffen fühlt. Μοὶ wird nicht von ὤ regiert, sondern der Dativ drückt für sich das Betheiligtseyn des Redenden aus.

— ἀναιδείην ἐπιειμένε (ἕννυμι), B. §. 134, 6.

V. 150. τοὶ — ἔπεσιν. Siehe zu V. 24. Πείθηται, B. §. 139, N. 7 sub fin..

V. 151. ἢ ὁδὸν ἐλθέμεναι. Ὁδὸς ist kein Kriegszug; sonst käme der Gegensatz gegen ἀνδράσιν ἶφι μάχεσθαι nicht scharf heraus; sondern „Gang" im Allgemeinen (Bothe: eine Gesandtschaft).

V. 152. Vor γὰρ denke: Dergleichen haben wir, und namentlich ich, bisher nur dir zu Liebe, nicht eigenen Interesses willen gethan.

V. 154. οὐ-πώποτ', noch niemals.

— οὐδὲ μέν. Μὲν ist μὴν und heifst „aber". Οὐδὲ μὲν ist also das prosaische ἀλλ' οὐδέ. Vgl. den Exc. §. 8, 3.

V. 156. ἐπειὴ wollen Thiersch, Spitzner und Bothe ἐπεὶ ἢ geschrieben wissen. Allein es müfste nachgewiesen werden, dafs ἢ μάλα (was eine ganz bestimmte Sphäre seines Gebrauchs hat) und ἢ auf diese Weise nach Conjunktionen sich einschieben lassen. Selbst Arat. Phaen. 290. οὔτ' ἄν τοι νυκτὸς πεφοβημένῳ ἐγγύθεν ἠὼς ἔλθοι, ἢ μάλα (s. v. a. καὶ μάλα) πολλὰ βοωμένῳ ist nicht beweisend.

— Μεταξύ. Das Adverb. lösen wir wieder in die Präp. mit ihrem Casus auf: „zwischen mir und den Troern". Nach μεταξὺ hat man geglaubt interpungiren zu müssen, dafs der Gedanke mit dem Verse sich abschliefse. Aber gleich vorher stand Τρώων ἕνεκ' ἤλυθον αἰχμητάων δεῦρο.

V. 158. σοὶ — ἅμ' ἑσπόμεθ'. So mit ἅμα oder σὺν oder μετά, mögen diese Wörter Adverbien oder Präpositionen seyn,

findet sich ἕπομαι äusserst häufig construirt. Dies deutet darauf hin, dafs der Begriff des „Mit", der in unserem Folgen, d. h. mit- oder nachgehen, liegt, zur Grundbedeutung von ἕπομαι nicht gehört. Dies bestätigt sich durch Ausdrücke, wie ἕπεο προτέρω, komme, gehe vor. Dem gemäfs läge die Beziehung auf einen Vorausseyenden in ἕπομαι ursprünglich so wenig als in φεύγειν (z. B. φεῦγε μάλ' v. 173) die Beziehung auf einen Verfolgenden. Vgl. besonders μεθέπειν: Od. α, 175. ἠὲ νέον μεθέπεις i. e. ἔρχῃ μεθ' ἡμᾶς. Il. ϑ, 126. ὁ δ' ἡνίοχον μέθεπε θρασύν, gieng nach einem ἡν.; Od. ξ, 195. ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν (vgl. ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν π, 144).

V. 159. τιμὴν — πρὸς Τρώων. Schol. Ven. A., von Bothe citirt: τιμωρίαν εἰςπραττόμενοι παρὰ Τρώων.

V. 160. τῶν οὔτι μετατρέπῃ, darnach kehrst du dich nicht im Geringsten um.

V. 161. καὶ δή, und schon ist es so weit gekommen, dafs —. In diesem Sinne wird nun καὶ δή gebraucht, „wenn man (Hart. I. p. 264) vom Allgemeinen zum Besondern übergeht, d. h. eine einzelne Erscheinung, als Beleg, keck aus dem Ganzen herausholt." Vgl. Il. δ, 179. ὡς καὶ νῦν ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδ' Ἀχαιῶν. Καὶ δὴ ἔβη οἰκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν σὺν κεινῇσιν νηυσί, λιπὼν ἀγαθὸν Μενέλαον. — Καὶ δή rein zeitlich, und schon, in Il. ο, 251; π, 424; χ, 457.

V. 162. δόσαν δέ μοι, vgl. zu v. 79.

V. 163. οὐ μέν ist οὐ μήν: und doch hab' ich niemals —. Siehe den Exc. §. 7.

— ἶσον σοὶ γέρας, nach dem Sprachgebrauche der Alten für: „ein dem deinigen gleiches γέρας". In diesen Fällen vergleichen sie nicht das der einen Person Angehörige mit dem Angehörigen der andern, sondern jenes mit der zweiten Person selbst. Liv. 2, 13. supra Coclites Muciosque id facinus esse; 5, 23. Jovis Solisque equis aequiparari dictatorem. Vgl. Nitzsch zu Od. β, 121.

— οὔ ποτε — ἔχω, ὁππότ' — ἐκπέρσωσιν. „Ich bekomme niemals ein Ehrengeschenk" ist eine Behauptung, wel-

che, weil aus allen Fällen der Vergangenheit abstrahirt, auch als gültig für die Zukunft anerkannt werden muſs. Deſshalb kann sie mittelst des Präsens ausgesprochen werden auch für einen, wie hier mit ὁππότ' ἐκπέρσωσι geschehen, als zukünftig angenommenen Fall: „Ich habe niemals ein Ehrengeschenk wie du bekommen, und werde auch keines bekommen, wenn auch die Achäer wieder einmal eine troische Stadt zerstören.“ Vgl. Il. ι, 646. ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ bisher immer, und immer in Zukunft, ὁππότ' ἐκείνων μνήσομαι (Conj.). Il. ν, 229. καὶ γὰρ τὸ πάρος μενεδήϊος ἦσθα, ὀτρύνεις δὲ καὶ ἄλλον von jeher, und wirst es wieder thun, ὅθι μεθιέντα ἴδηαι. Ib. 270. ἀλλὰ μετὰ πρώτοισιν — ἵσταμαι, ὁππότε νεῖκος ὀρώρηται πολέμοιο. Merkwürdig ist besonders Il. ω, 416. ἦ μέν μιν περὶ σῆμα ἑοῦ ἑτάροιο φίλοιο ἕλκει ἀκηδέστως, ἠὼς ὅτε δῖα φανήῃ, „er hat es bisher gethan, und wird es immer thun, so oft wieder ein Morgenroth aufgeht; und noch mehr Od. μ, 66. τῇ δ' οὔπω τις νηῦς φύγεν ἀνδρῶν (sc. οὐδὲ φεύξεται), ἥτις ἵκηται, und in einem Gleichniſs Od. δ, 356. ὅσσον τε πανημερίη γλαφυρὴ νηῦς ἤνυσεν, ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείῃσιν ὄπισθεν. Nach der Analogie dieser Stellen möchte Il. ρ, 631. τῶν μὲν γὰρ πάντων βέλε' ἅπτεται, ὅςτις ἀφείη der Conj., ἀφείῃ oder ἀφήῃ (Il. β, 34), zu schreiben seyn, wenn die Beziehung des Ausspruchs auf die Zukunft nicht ausgeschlossen seyn soll, wie sie es wirklich ist in Il. ψ, 494. καὶ δ' ἄλλῳ νεμεσᾶτον, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι —; vgl. Od. ζ, 286*). — Siehe auch unten zu v. 543.

V. 164. Τρώων εὐναιόμενον πτολίεθρον, nicht Troja selbst, sondern: irgend eine Stadt im troischen Gebiete.

V. 165. ἀλλὰ gehört dem Gedanken nach zu σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, ἐγὼ δ' etc.. Aber der Satz, welcher dem Inhalt nach Nebensatz ist und im Deutschen mit der Conjunktion eines Vordersatzes eingeführt werden kann, schlieſst sich

---

*) Diejenigen Optative mit ὅςτις etc., welche durch die Orat. obliq. oder als hypoth. Vordersätze zu einem durch ἄν und den Opt. gegebenen Nachsatz stehen, nicht aber eine öfters wiederholte Handlung ausdrücken, sind natürlich mit den besprochenen Fällen gar nicht zu vergleichen.

gleich als erstes Glied des Hauptsatzes mit μὲν an ἀλλά. Also: οὐ μέν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας, sondern, während ich im Kampf das Meiste thue, bekommst du das Beste, und ich nur etwas Geringes. Siehe unten die gerade so gebaute Periode v. 182 sq.. Vgl. den Exc. Zwischensätze als Hauptsätze.

V. 167. σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, für σοῦ τὸ γέρας oder τὸ σὸν γέρας; denn der Begriff des „Dein" gehört enge zu γέρας, „das γέρας, welches du bekommst". Bei Homer aber wirkt das Verbum (ἐστίν) auf den Ausdruck des „Dein", ohne daſs jedoch unser: für dich ist oder wird das γέρας viel gröſser, dem Griechischen genau entspräche, weil sich in dieser Uebersetzung das Pronomen dem Gedanken und Ausdruck nach dem Verbum anschlieſst, im Griech. sich das „Dein" der Stellung nach enge zum Substantiv, der Form nach zum Verbum fügt.

— ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας. Des Gegensatzes wegen ist dem Sinne nach ἔχων der Hauptbegriff dieses Satzes, der auch so hervorgehoben werden kann: ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔχων οὕτως (B. §. 144, N. 6.) ἔρχομ' etc.. Ὀλίγον τε φίλον τε (vgl. δόσις ὀλίγη τε φίλη τε). So giebt die alte Sprache, welche die Beziehungen der Dinge schon durch das Nebeneinanderstellen derselben hinlänglich anschaulich zu machen glaubt, den Gegensatz: klein, aber nichts desto weniger lieb. — Aehnlich: Il. θ, 228. Αἰδώς, Ἀργεῖοι, κάκ' ἐλέγχεα, εἶδος ἀγητοί, die ihr feige Memmen seyd, obwohl bewundernswerth anzuschauen. Παλαιά τε πολλά τε εἰδώς (z. B. Od. β, 188) ist anderer Art.

V. 170. οὐδέ σ' ὀΐω — ἀφύξειν. Ist σ' die richtige Lesart, so steht es für σοί. Weil aber im Homer die Sylbe οι sich wohl in andern Wörtern, nicht aber in σοὶ apostrophirt findet, so hat man nicht ohne Thiersch's Billigung Gr. p. 650 σοι οἴω vorgeschlagen zu lesen. Sinn: Ich gedenke nicht hier für dich zu arbeiten, während ich selbst ungeehrt bin. In dieser Bedeutung steht ὀΐω z. B. unten v. 296.

V. 173. φεῦγε μάλ'. Ueber φεύγειν siehe zu v. 158. Φεῦγε μάλ', so sehr du magst. Siehe den Exc. über μάλα und

λίαν §. 10. *Εἴ τοι θ. ἐπίσσυται* (B. σεύω) sc. *φεύγειν.*

V. 174. *πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι.* *Ἐμοὶ* hat das *γὲ* zunächst als Wiederholung von *ἐμεῖο.* Aber der Nachdruck, den es dem *ἐμοὶ* giebt, stellt dies gleich dem deutschen: einem Manne, wie mir; mir, der ich bin, was ich bin. Siehe den Exc. über *γέ* §. 8. *Πάρ'*, B. 117, 3, 2.

V. 175. *οἵ κέ με τιμήσουσι*, wenn sich nur irgendwo Gelegenheit giebt; welcher Vordersatz zu dem hypothetischen Hauptsatze *οἵ κε τιμήσουσι* zu ergänzen ist.

V. 176. *ἔχθιστος δὲ* ist nicht etwa Gegensatz von *ἄλλοι* (*ἄλλοι μὲν τιμήσουσιν ἐμέ, σὺ δὲ ἔχθιστος εἶ*) sondern Fortsetzung des *οὐδέ σ' ἔγωγε λίσσομαι.*

V. 178. *πού* s. v. als in Prosa *δήπου*, opinor. *Ἔδωκεν*, vor Zeiten einmal, da hingegen *δέδωκε* die göttliche Wirksamkeit des Erhaltens nicht weniger als des Gebens der Kraft andeutete.

V. 177 — 180. Gedankenverbindung: Immer ist Kampf und Schlacht dir lieb; aber wenn du auch darin ein Held bist, so darfst du dich dessen doch nicht überheben; es ist die Gabe eines Gottes. Darum gehe heim und regiere nicht uns, wie du immer willst, cf. v. 288, sondern die Myrmidonen. Die heftige Bewegung der Rede hat die vermittelnden Conjunktionen verdrängt. Vgl. den Exc. über das Asynd. §. 9.

V. 180. *σέθεν* mit Nachdruck voran: um dich. „Du bist nicht der, um den ich mich kümmere, wenn er fort ist. *Σέθεν*, eigentlich: von dir aus kommt mir kein Kummer.

V. 182. *ὡς ἔμ' ἀφαιρεῖται — ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρῃον.* *Ὡς* heifst nicht weil, sondern wie. Der Satz, der dem Gedanken nach dem *ὡς* entspricht und *οὕτως* haben sollte, ist: *ἐγὼ δέ κ' ἄγω.* Die Periode ist gebaut, wie die v. 165. Durch Nennung des Namens Chryseis wird Agamemnon, der eigentlich sagen wollte, was er mit der Briseis thun werde, veranlafst, sich zuvörderst über das, was mit jener geschehen soll, zu erklären.

Vgl. auch Il. θ, 268 — 272. αὐτὰρ ὅγ' ἥρως παπτήνας, *ἐπεὶ ἄρ* τιν' ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκειν, ὁ *μὲν* (der Getroffene, wie hier τὴν μὲν —) αὖθι πεσὼν ἄπο θυμὸν ὄλεσσεν, *αὐτὰρ* ὁ αὖτις ἰὼν (das ὅγ' ἥρως recapitulirend), παῖς ὣς ὑπὸ μητέρα, δύσκεν εἰς Αἴανθ'.

V. 183. σὺν (wir sagen: auf —) νηΐ τ' ἐμῇ, *einem* Schiff von mir, wie Il. θ, 238. τεὸν περικαλλέα βωμόν, *einen* Altar von dir; Od. β, 26. ἡμετέρη ἀγορή, *eine* Versammlung von uns. Hymn. Ap. 327. παῖς ἐμός, „meus aliquis filius" *Herm.*. Cf Krüger, Sprachl. §51. 4. Anm. 8.

V. 185. τὸ *σὸν* γέρας, weil ich des *meinigen* verlustig gehe. Aus dieser nachdrucksvollen, schon metrisch hervorgehobenen Apposition zum Nomen propr. kann man sehen, daſs der Werth der Briseis für den Besitzer nicht in ihrer Person, sondern darin, daſs sie γέρας ist, besteht.

V. 187. ἶσον ἐμοὶ φάσθαι, *Bekker's* Paraphrast: ἐξ ἴσης ἐμοὶ λέγειν, die nämliche Sprache, wie ich, zu führen. Ὁμοιωθήμεναι, reflexive. Ἄντην, mir ins Gesicht.

V. 188. Mangelhafte Beachtung des Sprachgebrauchs kann hier zu einer für Homer falschen Construktion verleiten. Ἐν ist Adverbium ohne Casus, s. v. als „inwendig". Οἱ steht als selbstständiger Dativus: „inwendig erwog ihm das Herz; στήθεσσιν aber steht als Terminus in quo bei μερμήριζεν, wie φρεσὶ in δίχα δὲ φρεσὶ μερμήριζεν Od. χ, 333; πολλὰ φρεσὶ μερμηρίζων Od. α, 427. Denn daſs diese Dative als Locales zu fassen sind, beweist der Umstand, daſs μερμηρίζω überall nur mit *Orts*bezeichnungen verbunden wird; μερμηρίζειν *ἐν* — *μετὰ* φρεσί, *κατὰ* φρένα, *κατὰ* θυμόν. Die Nothwendigkeit der angegebenen Construktion ergiebt sich aus der für den Kenner der hom. Sprache vorhandenen Unmöglichkeit, οἱ von ἐν abhängig zu machen, woraus dann weiter folgt, daſs ἐν Adverb. seyn muſs (vgl. den Exc. über die Tmesis §. 3.), da es nicht mit στήθεσσιν verbunden werden kann. Steht also στήθεσσιν unabhängig von einer Präposition, so kann es, wie eben gezeigt worden, nur als Localis gefaſst werden.

V. 190. ἢ *ὅγε*. Vgl. den Exc. über γὲ bei Pron. §. 5.

V. 191. τοὺς μὲν, die Fürsten im Rathe; ἀναστήσειεν, ἀναστάτους καὶ ἐν ταραχῇ ποιήσειε (Schol. bei Bothe). Ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι. Ὁ δ', was nach ὅγε, als abermalige Wiederholung des Subjekts, überflüssig scheint, ist nothwendiger Gegensatz von τοὺς μέν. Näher zwar schiene der Gegensatz Ἀτρείδην δὲ zu liegen; aber Homer formt den Gedanken so: ob er die Fürsten aufjagen, selbst aber den Atriden umbringen solle. Vgl. den Exc. über γὲ bei Pron. §. 4.

V. 193. ἕως — ὥρμαινε, ἕλκετο δ' —, ἦλθε δ'. Ueber das Asynd. bei ἕως vergl. den Exc. §. 6. — Der Nachsatz beginnt bei ἦλθε δ'; über das δὲ desselben und die Form dieser Periode siehe den Exc. über δὲ im Nachsatze §. 3. sub fin..

— κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν. Schol. φρένα (δηλοῖ) τὸν λογισμόν, θυμὸν δὲ τὸ θυμικόν: „im Verstand und im Gemüthe".

V. 194. ἕλκετο. Ein Schol. gut: ἡ παράτασις (Dehnung) τοῦ χρόνου (da das Imperf. steht) τὴν ἀπὸ τῶν ἐπιλογισμῶν ἔνστασιν (Zaudern) δηλοῖ.

V. 195. πρὸ γὰρ ἧκε. Πρὸ heifst hier u. v. 3 nicht herab, sondern blos: fort, eigentlich vorwärts. Vgl. πρό μ' ἔπεμψεν unten v. 442.

V. 196. ἄμφω — φιλέουσά τε κηδομένη τε. Κήδεσθαι immer mit Genit.. Aber solche Verbindungen zweier Verba mit einem Casus, der nur einem Verbum angepafst ist, hat Homer zuweilen: τὴν αὐτοῦ φιλέει καὶ κήδεται Il. ι, 342; καὶ κύνει ἁπτόμενος ἣν πατρίδα Od. δ, 522; ἧτε τοι αἰεὶ — παρίσταμαι ἠδὲ φυλάσσω Od. ν, 301. Unten Il. β, 27. ὅς σευ — μέγα κήδεται ἠδ' ἐλεαίρει.

V. 197. στῆ δ' ὄπιθεν, accedebat a tergo. Denn στῆ heifst (vgl. zu v. 6): „sie stellte sich, sie trat". Vgl. z. B. nur στῆ δ' ἐκτὸς κλισίης, trat aus dem Zelte heraus Il. ξ, 13; στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ib. 154.

V. 197. ξανθῆς δὲ κόμης ἕλε Πηλείωνα. Ἕλε verlangt zur Ortsbestimmung nach unserer Vorstellungsweise den Termin. in

quo, im Genitiv *κόμης* ist der Term. a quo gegeben. Man vergleiche: *ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν* (Od. θ, 67). Dies lösen wir auf in: er hieng die Leier an den Pflock, so dafs sie jetzt von diesem herab hieng. So in unserer Stelle: sie fafste den Peliden am Haar, so dafs die fassende Hand vom Haar auszulaufen schien. Das erreichte räumliche Ziel erscheint, nachdem es einmal erreicht ist, als Ausgangspunkt des Zustands. Siehe auch zu v. 501. und folgende Stellen: *Ἕκτωρ δὲ πρύμνηθεν ἐπεὶ λάβε*, nachdem er die puppis gepackt, Il. ο, 716; *γέροντα δὲ χειρὸς* (sc. *λαβὼν*) *ἀνίστη* Il. ω, 515.

V. 199. *μετὰ δ' ἐτράπετ'*, siehe zu v. 48.

V. 200. *οἱ*, der Athene. *φάανθεν* v. *φαίνω*. Aber *δεινὼ οἱ ὄσσε φάανθεν* als der Göttin mit dem eulenartigen, starren und strengen Blick, nicht einer besondern Erzürnung wegen.

V. 201. Verb.: *καὶ φωνήσας* (mittens vocem, nicht missa voce, nach „der Eigenheit der Griechen, einem Aorist, wofür hier *προςηύδα* gilt (B. §. 137, N. 4), die damit verbundene Handlung gleichfalls im Particip des Aor. zuzugesellen", B. Lexil. I, p. 178) *προςηύδα μιν ἔπεα πτερόεντα*.

cf. Krüger Lat. Gr. p. 650

V. 202. *τίπτ' αὖτ'*, warum bist du denn wieder einmal —; *τίπτ'* ist *τί ποτε*, quid tandem. *εἰλήλουθας* v. *ἔρχομαι*.

V. 203. *ἦ ἵνα* — an. Denn das erste Glied dieser Doppelfrage ist nur verschwiegen: aus einem anderen Grunde, oder —?

V. 204. *ἀλλ'*. „Dessen *ὕβρις* ist grofs", aber —

V. 205. *ᾗς ὑπεροπλίῃσι*. Siehe den Excurs über die metonymischen Plurale.

— *τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ*. *Τάχα ποτέ*, bald einmal; vgl. Od. β, 76. *εἴ χ' ὑμεῖς γε φάγοιτε, τάχ' ἄν ποτε καὶ τίσις εἴη*.

V. 211. *ἀλλ' ἤτοι ἔπεσιν μέν*. S. den Exc. über *ἤτοι* §. 13. *Ἤτοι* steht hier concessive.

— ἔπεσιν μὲν ὀνείδισον. Schol.: Τεχνικῶς λίαν οὐχ ἅμα πάσης αὐτὸν ἐκκόπτει τῆς ἐπιθυμίας (treibt ihn nicht ganz und gar aus seiner Leidenschaft heraus), ἀλλ' ὡς ἰατρὸς οἶνον ἀπαγορεύων ὕδωρ δίδωσιν, οὕτως διὰ τὸ τοῦ μείζονος ἐκτρέψαι (sc. αὐτὸν) τὸ ὀλίγον συγχωρεῖ.

— ὡς ἔσεταί περ. Die erste Frage, die bei dieser schwierigen Stelle aufgeworfen werden muſs, ist unstreitig die: was bedeuten diese Worte bei Homer? Darüber können, da sich Homer im Gebrauche solcher Formeln unveränderlich gleich bleibt, nur Parallelstellen entscheiden. Deren haben wir zwei unzweideutige: Od. φ, 212. σφῶϊν δ' ὡς ἔσεταί περ ἀληθείαν καταλέξω und Od. τ, 312. ἀλλά μοι ὧδ' ἀνὰ θυμὸν ὀ ΐ ε τ α ι, ὡς ἔσεταί περ, „gerade so, wie es geschehen wird". *) An letztere schlieſst sich durch Herstellung der richtigen Lesart eine dritte an: Od. ρ, 586. οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀ ΐ ε τ α ι, ὥ ς π ε ρ (statt ὅςπερ) ἂν εἴη. Denn so sind wir augenscheinlich zu schreiben berechtigt, da ὅςπερ ἂν εἴη gar keinen Sinn giebt, wenn man nicht gegen alle Grammatik übersetzen will: „wer er auch seyn mag", was ὅςπερ ἐστὶν wäre; siehe z. B. Od. δ, 376; ε, 445. Diese berichtigte Stelle: „nicht als ein Unverständiger ahnet der Fremdling, gerade wie es kommen würde", lehrt uns nun auf das hier in Il. α, 211 folgende γὰρ achten, indem dort Penelope so fortfährt: denn die Freier sind wirklich, was der Fremde fürchtet (v. 581), die gröſsten ὑβρισταὶ unter der Sonne. Gerade so wird also in der dunkleren Stelle der Ilias das ὧδε γὰρ ἐξερέω eine nähere Erläuterung des ὡς ἔσεταί περ seyn. Was sagt also Athene? „Aber mit Worten magst du ihm allerdings v o r w e r f e n, wie es kommen wird; (denn ὀνειδίζειν ist exprobrare, nicht increpare, wie aus Il. β, 255; ι, 34, 35; Od. σ, 380 klärlich hervorgeht.) Es wird n ä m l i c h, fährt Athene fort, ganz gewiſs so kommen, daſs man dereinst das jetzige Betragen gegen dich mit dreimal so groſsen Gaben wird sühnen müssen. — Die Richtigkeit dieser Erklärung erhält aber durch die v. 225 sq. folgende Rede des Achilleus die voll-

*) Vgl. Od. β, 156. ὥρμηναν δ' ἀνὰ θυμὸν, ἅπερ τελέεσθαι ἔμελλον, γ, 255. ὀΐεαι, ὥςπερ ἐτύχθη.

kommenste Bestätigung. Denn was ist der Hauptgedanke derselben? Die durch den feierlichsten Schwur eingeleitete Betheuerung v. 240: ἦ ποτ' Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν σύμπαντας etc., womit Achilleus eben, wie Athene ihn geheissen, ἔπεσιν ὀνείδιζει, ὡς ἔσεταί περ.

V. 213. καὶ ποτέ τοι τρὶς τόσσα. Καὶ zu τρὶς τόσσα, wie v. 406 zu μάκαρες θεοί. Eben so getrennt von dem ihm zugehörigen Worte ists Il. η, 281; ν, 377; ρ, 277; υ, 29; Od. θ, 510; ι, 130; ω, 28.

V. 214. ἴσχεο, halte dich.

V. 216. χρὴ μέν, oportet vero; denn μὲν ist μήν. Ἔπος εἰρύσσασθαι, siehe das Lexicon.

— σφωΐτερόν γε, euer beider Wort, eben weil es das eurige ist. Indem γὲ das Wort, bei dem es steht, nachdrücklich hervorhebt, macht es uns auf einen in demselben enthaltenen Grund von etwas aufmerksam. Siehe oben zu v. 174.

V. 218. ὅς κε — αὐτοῦ. — Μάλα τ' ἔκλυον. Dieses τὲ steht im Nachsatze auf ganz andere Weise, als δέ. Es pflegt nämlich, wie Hartung I. p. 58 sq. p. 69 vortrefflich gezeigt hat, „als das allgemeinste Zeichen des Gleichmaafses und Einklangs der Glieder (so — wie) fast alle sätzevermittelnden Partikeln in der präparativen sowohl als in der responsiven Funktion zu begleiten, und dieselben, die sämmtlich ursprüngliche Adverbia sind, in ihrem Amte als Conjunktionen zu unterstützen.“ Hier steht es allein im Nachsatze, ohne ein anderes Wort zu begleiten, aber in derselben Bedeutung: in dem Maafse, als ein Mensch den Göttern gehorcht, erhören sie ihn. Von dem τε im Nachsatze nach εἰ siehe oben zu v. 81. Μάλα heifst unzweifelhaft gern, so gut als μᾶλλον lieber in Od. α, 351. τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται, und, wenn diese wegen ἐπικλείουσι noch nicht ganz klare Stelle nicht beweisend seyn sollte (doch vgl. den Exc. über μάλα §. 1.), in Il. μ, 344. ἀμφοτέρω μὲν μᾶλλον, aber lieber alle beide.

— αὐτοῦ ist auch hier nicht das tonlose is. Man fasse den Satz so: dafür, dafs ein Mann den Göttern gehorcht, hören sie auch ihn gern.

V. 219. ἐπ' ἀργυρέῃ κώπῃ σχέθε, cf. zu v. 197. Wie στῆ dort hiefs: sie stellte sich, so hier σχέθε für uns nämlich „er legte". Denn wir sind gewohnt, in solchen Verbindungen statt des von den Griechen gebrauchten Verbums der Ruhe ein solches zu nehmen, das die der Ruhe vorhergehende Bewegung ausdrückt. Zu diesem gesellen wir den Terminus ad quem: „er legte die Hand auf den Griff". Der Grieche geht auch hier einen Schritt weiter und drückt aus, dafs die hingelegte Hand nunmehr auf dem Griffe ruhte. Ἤ, Buttm. φημί.

V. 221. βεβήκει, war in dem Augenblick schon wieder gegangen —. Auf diese Weise liegt im Plusqpf. die Andeutung der Schnelligkeit. Βαίνω heifst nämlich, wie aus βῆ δ' ἴμεν hervorgeht, eigentlich aufbrechen, sich aufmachen; das Plusqpf. also zunächst nichts Anderes als „hatte sich aufgemacht". Diese Bedeutung behält auch βεβήκει in vielen Stellen rein; z. B. Od. ζ, 11. ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηρὶ δαμεὶς Ἀΐδόςδε βεβήκει, Ἀλκινόος δὲ τότ' ἦρχε, und auch in solchen wie Od. ο, 464. ἤτοι ὁ καννεύσας κοίλην ἐπὶ νῆα βεβήκει· ἡ δ' ἐμὲ χειρὸς ἑλοῦσα δόμων ἐξῆγε θύραζε, was parataktische Fügung ist statt: aber nachdem er — gegangen war, so —. Vgl. zu v. 125. In anderen aber hat sich aus der Plusquamperfekt-Bedeutung erst ein neues Imperfekt auf die gewöhnliche Weise entwickelt: „hatte sich aufgemacht und gieng folglich", welches neue Imperfekt, gehen als Grundbedeutung von βαίνω angenommen, kein anderes seyn könnte, als: „war fort". Dies pafste an vielen Stellen nicht; daher man sich begnügte zu sagen, βεβήκει stehe oft geradezu für βαῖνε, was unmöglich ist. Dergl. Stellen sind z. B. Il. ζ, 495; ν, 161; ψ, 391; Od. σ, 185; τ, 503 etc.. — Die Vorstellung einer besonderen Schnelligkeit aber erregt das Plusquamperfekt an manchen Stellen dadurch, dafs es ausdrückt, in dem Augenblick, wo eine andere Handlung aufhörte, habe das βαίνειν bereits begonnen gehabt; Il. π, 751. ὣς εἰπὼν ἐπὶ Κεβριόνῃ ἥρωϊ βεβήκει, was so viel ist als: So hatte er gesprochen und mit den letzten Worten hatte er sich auch schon aufgemacht gegen —. Vgl. Od. ν, 164. Aber in Il. ρ, 137. ὣς Αἴας περὶ Πατρόκλῳ ἥρωϊ βεβήκει heifst es „war getreten vor den Patroklos, stand vor diesem (vgl. zu v. 37); denn der Dichter beginnt ja selbst v. 132: Αἴας δ' ἀμφὶ Με-

νοιτιάδῃ σάκος εὐρὺ καλύψας ἑστήκει, und fährt, nachdem er von Ajas geredet, v. 138 von Menelaos fort: Ἀτρείδης δ' ἑτέρωθεν, Ἀρηΐφιλος Μενέλαος, ἑστήκει. Vgl. Il. ρ, 706. αὐτὸς δ' αὖτ' ἐπὶ Πατρόκλῳ ἥρωϊ βεβήκει.

Uebrigens ist hier der Terminus ad quem auf eine dreifache Weise ausgedrückt; nach dem Olymp und, auf demselben angelangt, hinein in den Palast des Zeus unter die andern Götter. Denn nur dies, und nicht, wie die Scholiasten meinen „εἰς τὸν τῶν δαιμόνων τόπον" können die Worte μετὰ δαίμονας ἄλλους bedeuten. Dafs Thetis unten v. 424 sagt, sie seyen mit Zeus schon Tags zuvor zu den Aethiopen gegangen, ist eine Ungenauigkeit, über welche, statt sie auf künstliche Weise zu lösen, vielmehr mit Aristoteles (Heyne, Obs. v. 195) zu sagen ist: „ἄλογον hoc non esse poetae tanquam poetae nec carminis, sed lectoris, qui argutias suas aliunde infert". Wäre vom Dichter in historischen Angaben solche moderne Genauigkeit zu fordern, so dürfte Thetis in der angeführten Stelle auch nicht sagen: θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο —; denn Athene war ja nicht dort. Freilich meinten die Alten wieder, nur die Götter, nicht die Göttinnen, seyen dem Zeus gefolgt!

V. 225. κυνὸς ὄμματ' ἔχων. Der Hund ist das Symbol der Unverschämtheit. So κυνώπης, κυνῶπις, κύον ἀδδεές.

V. 228. τέτληκας θυμῷ. Τλῆναι in solchem Zusammenhang: etwas über sich vermögen, etwas der Natur Widerstrebendes auf sich nehmen. — Κήρ, der Tod.

V. 229. ἦ, scilicet, freilich. Κατὰ στρατόν, per castra, im Lager herum.

V. 230. δῶρ' ἀποαιρεῖσθαι, ὅστις — εἴπῃ, prosaisch ὅστις ἂν εἴπῃ, si quis —. Siehe den Exc. über ὥστε c. Conj. §. 3. Das Objekt des Verbi fehlt vor ὅστις nicht selten; vgl. z. B. Od. ξ, 163. (Ὀδυσσεὺς) τίσεται, ὅστις ἐκείνου ἐνθάδ' ἀτιμάζει ἄλοχον —; Il. ρ, 509. ἤτοι μὲν τὸν νεκρὸν ἐπιτράπεθ' οἵπερ ἄριστοι i. e. τοῖς ἀρίστοις. Vgl. Od. β, 336; ο, 24; Il. η, 401. Σέθεν ἀντίον, etwas, das von dir aus, mit deinen Augen betrachtet, etwas Widriges ist.

V. 231.

V. 231. δημοβόρος βασιλεύς· ἐπεὶ —. Der Nom. drückt keine Anrede aus, sondern ist ein Ausruf (Bernhardy p. 67). Wollte man das Verhältniſs desselben zum Vorhergehenden in leidenschaftsloser Rede darstellen, so dürfte man ihn nicht in den Vocativ verwandeln, sondern müſste die Rede ungefähr so fassen: ἦ πολὺ βούλει δῶρ' ἀφαιρεῖσθαι δημοβόρος βασιλεὺς ὤν, wie Od. ε, 88 steht: τίπτε μοι, Ἑρμεία χρυσόῤῥαπι, εἰλήλουθας, αἰδοῖός τε φίλος τε; Der Nom. im Ausruf auch noch Il. ε, 403; 406 (Bernh.); χ, 86.

V. 232. ἦ — ἂν — λωβήσαιο. Schol.: (Ἰστέον) ὅτι τὸ εὐκτικὸν (Optativ) ἀντὶ παρεληλυθότος ὁριστικοῦ (Aor.) τοῦ ἐλωβήσω παρείληπται (genommen ist für —), ὡς „καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας", Il. ε, 311. Also glaubt der Scholiast, der Sinn der Stelle sey: denn, wäre dieses nicht, so würdest du jetzt zum letzten Male gefrevelt haben, was sich jedoch anders verhält. Falsch; der Sinn des Optativs ist: du würdest jetzt zum letzten Male freveln, was Vorstellung im Kopfe des Achilleus ist, ohne sichtlichen Ausdruck des Nebengedankens, daſs die Sache sich doch anders verhält. Vgl. den Exc. über die hypothet. Sätze und zu β, 80.

V. 233. ἐρέω, B. ἐρέσθαι. Ἐκ und ἐπὶ sind Adverbia.

V. 234. Sinn des Schwurs: So wahr dies Scepter nicht mehr grünen wird, so wahr wird man einmal Achilles schmerzlich vermissen. — Ueber τὸ μὲν siehe den Exc. §. 14.

V. 235. ἐπειδὴ πρῶτα, seitdem einmal, wie ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα v. 6.

V. 236. περί, Adverb. rundum. Ἑ, das Ganze, das nach unserer Sprechweise von φύλλα τε καὶ φλοιὸν abhängig seyn sollte, hat diese seine Theile in Apposition bei sich. Vgl. die häufige Fügung: τὸν ῥ' ἔβαλε — κόρυθος φάλον, z. B. δ, 459; 501; ferner Od. λ, 497; μ, 50.

V. 237. αὖτε, dafür, dagegen: „nun tragen es dagegen etc."

Υἷες Ἀχαιῶν. Also hat Achill kein eigenes Scepter, sondern das, welches er trägt, ist Gemeingut, aufbewahrt von den Herolden nach Il. σ, 505. σκῆπτρα δὲ κηρύκων ἐν χέρσ' ἔχον sc. οἱ γέροντες, ψ, 566. τοῖσι δὲ καὶ Μενέλαος ἀνίστατο —· ἐν δ' ἄρα κῆρυξ χερσὶ σκῆπτρον ἔθηκε.

V. 238. δικασπόλοι, οἵτε — εἰρύαται. Alles Gesetz, von Menschen gehandhabt, ist gegeben von Zeus. Die Einsicht dessen, was Rechtens ist, haben die Menschen nicht minder als die Gewalt, sie geltend zu machen, von Zeus überkommen und bewahren nur dies ihnen vertraute Gut. Οἵτε — εἰρύαται heiſst also: οἵτε θέμιστας πρὸς (παρὰ) Διὸς πεπιστευμένοι εἰρύαται. So erklärt Plut. Demetr. 42. καὶ τοὺς βασιλεῖς Ὅμηρός φησιν οὐχ ἑλεπόλεις οὐδὲ ναῦς χαλκήρεις, ἀλλὰ θέμιστας παρὰ τοῦ Διὸς λαμβάνοντας ῥύεσθαι καὶ φυλάσσειν.· Wegen der Bedeutung von πρὸς vgl. z. B. Od. ζ, 207. πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε, λ, 302. τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχοντες.

V. 239. ὁ δέ τοι μέγας ἔσσεται ὅρκος, d. i. οὗτος δὲ ὁ ὅρκος ἔσται σοὶ μέγας ὅρκος. Der Schwur heiſst μέγας nicht blos an sich, sonst hätte das Futurum ἔσσεται keinen Sinn, sondern wegen der Erfüllung, die er finden wird; er wird für Agamemnon mit der Zeit eine groſse, furchtbare Wichtigkeit bekommen.

V. 242. εὖτ' ἂν s. v. a. ὅτ' ἄν. Vgl. Thiersch §. 321, 6.

— ὑφ' Ἕκτορος gehört zu θνήσκοντες πίπτωσι zusammen genommen.

V. 243. ἔνδοθι, inwendig, d. i. κηρόθι.

V. 244. χωόμενος, über dich selbst. Ὅτ' —; ist's ὅτι oder ὅτε? Unstreitig das letztere. Denn ὅτε, als Neutrum von ὅςτε kann so gut „weil (in Beziehung darauf, daſs —)“ heissen, als die Neutra ὅ von ὅς und ὅτι von ὅςτις. Vgl. Il. ϑ, 216; Od. ε, 357 ibique Nitzsch.. Selbst für das anführende daſs steht ὅτ' d. i. ὅτε in Il. ϑ, 251; s. Thiersch §. 321, 1.

V. quam quis quod: infor pp. Plaut. Bacch. 338 pr. 412

V. 245. ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ. Vgl. den Exc. über die Tmesis §. 3.

V. 246. χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, beschlagen, besteckt mit —. Vgl. Il. κ, 262. πολέσιν δ᾽ ἔντοσθεν ἱμᾶσιν (κυνέη) ἐντέτατο στερεῶς. — An Stellen, wie die vorliegende, wird anschaulich, was epische Ruhe ist. Der Dichter bleibt seiner Person nach vom Inhalt des Erzählten so gänzlich unberührt, daſs er auf seinem Wege durch das Treiben der Götter und Menschen im währenden Anschauen des Leidenschaftlichsten noch Augen für das Geringfügigste behält. Er sieht nicht nur die zürnenden Könige, sondern auch die goldenen Nägel am hingeworfenen Scepter.

V. 249. Καὶ deutet zurück auf N. ἡδυεπής, der als ἡδυεπ. berühmt war, und von dessen Munde auch süsser als Honig die Rede floſs. Es wäre matt, nach Stellen wie v. 113. 213 καὶ mit μέλιτος zu verbinden. Uebrigens bemerke man, wie der Rhythmus dieses Verses den ausgesprochenen Gedanken mahlt.

V. 250. ἐφθίαθ᾽, B. §. 110, 7. Τράφεν ἠδ᾽ ἐγένοντο, Hysteron proteron, dergleichen Homer viele hat. Vergl. Nitzsch zu Od. δ, 208.

V. 254. Ἀχαιΐδα γαῖαν, für gentem. Wo sie sind, ist auch ihr Land. So Wolf. Vielmehr spricht Nestor, als ob er zu Hause wäre.

V. 257. εἰ σφῶϊν — μαρναμένοιϊν (B. 35. N. 4, d). Homer sagt πεύθεσθαι τι und πεύθεσθαί τινος ποιοῦντος i. e. ὅτι ποιεῖ (vgl. Il. ν, 521; ρ, 427; τ, 322 mit ν, 674). Hier hat er beide Construktionen dergestalt in eine zusammengezogen, daſs σφῶϊν von τάδε πάντα regiert wird (dies Alles von euch), μαρναμένοιϊν aber mit ὅτι aufzulösen ist. Vgl. B. 144, 4, c.

V. 258. οἳ — μάχεσθαι, die ihr, von den (übrigen) Danaern aus gemessen (cf. zu v. 114), vor seyd als Senatoren im Rathe (βουλῇ; denn diese Lesart alter Grammatiker hat, weil der hom. Fürst gewöhnlich als Senator und Kampfheld gelobt, und βουλή nie für ingenii solertia et prudentia (νοῦς, φρήν, μῆτις) gebraucht werde, Spitzner cf. β, 202.

nach Vofs mit Recht hergestellt) und hinsichtlich des Kämpfens. Μάχεσθαι ist auch ohne Artikel als ein Substantivum gebraucht, was selbst in Prosa noch zuweilen geschieht. Schaef. ad Plut. Tom. I. p. 183 v. 35 bringt aus Diod. Sic. XX, 68. ein Beispiel bei: ἀποτρέψαι τοὺς ἄλλους ἐπιτίθεσθαι τῇ Λιβύῃ, womit aus Hom. verglichen werden kann Il. ν, 234. ὅςτις μεθίῃσι μάχεσθαι; ψ, 434. αὐτὸς γὰρ — μεθίηκεν ἐλαύνειν. In περὶ μὲν — περὶ δὲ bemerke man die später bei den Attikern und bei den Römern so gebräuchlich gewordene Anaphora oder Wiederholung desselben Worts am Anfang des folgenden Satzgliedes, bei den Griechen wohl niemals ohne μὲν und δέ. Weil aber περὶ hier keine Präposition ist, so mufs wohl, wie z. B. Il. ι, 100; κ, 244 (Spitzner); Od. δ, 201; Il. ρ, 279, beide Male πέρι geschrieben werden.

V. 259. ἄμφω δὲ — für γάρ, d. h. die homerische Sprache überläfst es dem Hörer, die besondere Art der Gedankenverbindung aus dem Satze selbst zu entnehmen, welche die ausgebildete Redeweise gleich selbst strenge bezeichnet. Siehe zu β, 26.

V. 260. καὶ ἀρείοσιν, ἠέπερ ἡμῖν, ἀνδράσιν ὡμίλησα. Il. κ, 556 steht: ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ ἀμείνονας, ἠέπερ οἵδε, ἵππους δωρήσαιτ'. Der Unterschied zwischen beiden Stellen ist der, dafs die in der zweiten, mittelst des zu ergänzenden εἰσίν, vorhandenen zwei Sätze in der ersten per attractionem in einen zusammengezogen sind, weswegen man mit Spitzner die Commata dort streichen mufs.

— ἠέπερ. Siehe den Excurs.

V. 261. οἵ γ', ne hi quidem. Denn γὲ geht, wenn es vel heifst, mit einer ihm vortretenden Negation in die Bedeutung von ne — quidem über. Vgl. Hart. I. p. 369 und Od. δ, 292. ἄλγιον· οὐ γάρ οἵ τι τάγ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον. Od. χ, 325. τῷ οὐκ ἂν θάνατόν γε δυςηλεγέα προφύγοισθα, weil du so u. so gehandelt, entgehst du auch dem Tode nicht. Il. μ, 290. οὐδ' ἄν πώ τότε γε Τρῶες καὶ φαίδιμος Ἕκτωρ τείχεος ἐῤῥήξαντο πύλας, sed ne tum quidem etc..

V. 262. *οὐ γάρ πω* giebt den Grund an von *καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ὑμῖν*. — *ἴδωμαι*, B. §. 139, N. 8.

V. 263. *οἷον Πειρίθοον*, cf. B. 143, 6. — Die Genannten sind Lapithen, eine thessalische Völkerschaft. Cf. Il. *β*, 742; und über den Kampf der Lapithen und Pheren oder Centauren, Od. *φ*, 296 sq..

V. 266. *κάρτιστοι δή* — . Il. *ζ*, 185. *καρτίστην δὴ τήνγε μάχην φάτο δύμεναι ἀνδρῶν*. Od. *μ*, 258. *οἴκτιστον δὴ κεῖνο ἐμοῖς ἴδον ὀφθαλμοῖσιν πάντων*. In solchen Fällen ist *δὴ* das determinativum (siehe zu v. 131) und deutet an, dafs der Superlativ in seiner ganzen und vollen Kraft gefafst werden mufs. Siehe Hart. I. p. 280 sq. Vgl. auch Il. *σ*, 95. *ὠκύμορος δή μοι, τέκος, ἔσσεαι*.

V. 267. *κάρτιστοι μὲν ἔσαν, καὶ καρτίστοις ἐμ*. Siehe den Exc. über *μήν* §. 14.*)

V. 268. *Φηρσίν*, cf. B. 16, N. 1, a. *Καὶ ἐκπάγλως ἀπόλεσσαν* sc. *οἱ Λαπίθαι τοὺς Κενταύρους*.

V. 269. *καὶ μέν*, i. e. *μήν*, und doch, wie gleich hernach v. 273. Vgl. den Exc. §. 10.

V. 270. *τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης*, homerische Ausführlichkeit, welche selbst das Deutliche noch durch gleichgeltende Ausdrücke erläutert. Siehe oben zu v. 57. Zu dieser Stelle cf. v. 350, und Th. §. 298, 5 b. Auch Od. *θ*, 468. *τῷ κίν τοι καὶ κεῖθι, θεῷ ὥς, εὐχετοῴμην αἰεὶ ἤματα πάντα*.

— *καλέσαντο γὰρ αὐτοί*, ultro namque vocaverunt me.

V. 271. *κατ' ἔμ' αὐτόν*, für mich allein, nur mit eigenem Kräften. Siehe zu *β*, 366. *Ἐμὲ αὐτόν*, getrennt; *σύνθετος γὰρ ἀντωνυμία* (Pronomen) *παρὰ τῷ ποιητῇ οὐκ ἔστιν*.

V. 272. *οἵ* — *ἐπιχθόνιοι*, nicht: qui mortales nunc in terris vivunt, sondern *οἵ* allein ist Subjekt, *βροτοὶ ἐπιχθόνιοι* aber Prädikat. Vgl. oben v. 266, Od. *ζ*, 153. *εἰ δέ τίς ἐσσι βροτῶν, τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναιετάουσιν*, und *θ*, 222.

V. 273. *βουλέων* für *βουλάων*, (cf. 495. *ἐφετμέων*), wie *Πη*-

ληϊάδεω für αο, und ἀκέων für ἄκαον (cf. zu v. 34). Ξύνιον, B. 108, I, 5.

V. 275. ἀγαθός περ ἐών, gerade wie v. 131. Schol.: Προκαταστέλλει δὲ (er beschwichtigt durch eine Art von captatio benevolentiae) τὸν θυμὸν διὰ τοῦ ἀγαθός, ὅ ἐστι, μὴ θελήσῃς ἀνάξια σαυτοῦ ποιῆσαι.

V. 276. ἀλλ' ἔα, ὥς —: laſs ihm das Mädchen so, wie er es einmal (πρῶτα) als γέρας erhalten hat, d. h. mit dem vollen Recht eines nicht zu kränkenden Besitzstandes. Daſs Objekt von ἔα nicht γέρας ist, dafür vgl. Th. §. 313, 13, d.

V. 277. μὴ — ἔθελ', noli inducere in animum.

V. 278. ἐπεὶ οὔποθ' ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς etc.. Ὁμοίης sc. τῇ τῶν ἄλλων. ἀλλὰ μείζονος. Vgl. Il. ε, 441. ἐπεὶ οὔποτε φῦλον ὁμοῖον ἀθανάτων τε θεῶν χαμαὶ ἐρχομένων τ' ἀνθρώπων, sc. ἀλλὰ μεῖζον. Ἔμμορε, nicht: erlangte. Denn ἔμμορε ist Perf., nicht Aor. — Stünde dieser, so verneinte Nestor, daſs jemals der Fall vorgekommen sey, daſs —. Das Perf. aber macht die Verneinung zu einem zusammengefaſsten Resultate geschichtlicher Beobachtung.

V. 282. Ἀτρείδη, σὺ δὲ — für σὺ δὲ, Ἀτρείδη. So steht bei den Griechen äusserst häufig der Vokativ vor dem Pron., in welchem der Gegensatz ruht.

— αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ', h. e. ἐγὼ δέ εἰμι ὁ λισσόμενος, es ist aber der, welcher dich bittet, kein schlechter Mann, sondern ich, Nestor. — Folglich enthält der Satz einen Grund, warum Agamemnon seinen Zorn beschwichtigen soll. So findet sich oft im Lat. autem in einem Satze, in dem auch enim stehen könnte. Siehe zu β, 26 und unten v. 506.

V. 283. Ἀχιλλῆϊ, dem Achilleus zu Liebe; vgl. oben v. 127 und Horat. iras Marti redonabo. Μεθέμεν, B. ἵημι.

— ἕρκος πολέμοιο, gegen den Krieg; wie der Schild ein ἕρκος ἀκόντων ist. Wir sagen: gegen den Feind.

V. 286. ναὶ δὴ —, Hart. I, p. 285. Bei affirmativen und negativen Partikeln drückt das determinative δὴ Entschiedenheit und zuversichtliche Behauptung aus.

— ταῦτά γε πάντα — κατὰ μοῖραν ἔειπες· ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ etc.. In dieser oft wiederkehrenden Formel sind wir geneigt γὲ mit zwar zu übersetzen. Dies bedeutet γὲ niemals. Auch hier bezeichnet es den Gegensatz, in welchem ταῦτα mit dem Folgenden steht, so zwar, dafs es zugleich auf das Vorhergehende zurückdeutet (vgl. den Exc. über γὲ bei Pron.); man fasse nur den Gedanken so: Das ist wohl Alles recht, was du gesagt hast; aber du hast eben nicht Alles gesagt, sondern mufst auch noch bedenken, dafs —. So steht vollständig in Il. ι, 55. οὔτις τοι τὸν μῦθον ὀνόσσεται, ὅσσοι Ἀχαιοί, οὐδὲ πάλιν ἐρέει· ἀτὰρ οὐ τέλος ἵκεο μύθων.

V. 287. περὶ πάντων. Siehe zu v. 258.

V. 288. κρατεῖν, ἀνάσσειν, σημαίνειν. Der κρατῶν bemeistert den Widerstrebenden, der ἀνάσσων regiert die Unterthanen, der σημαίνων befiehlt den Vollstreckern seines Willens. Für letzteres vergl. Od. ρ, 21. ὥςτ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι. Vgl. Il. κ, 58; ξ, 85; φ, 445; und für die drei Synonyma Il. π, 172. πέντε δ' ἄρ ἡγεμόνας ποιήσατο σημαίνειν· αὐτὸς δὲ μέγα κρατέων ἤνασσε.

V. 289. ἅ — ὀΐω. Ἅ, Accusativ der nähern Bestimmung: „worin". Τίν' οὐ ist nicht so viel als οὐδένα, sondern τὶς ist „Mancher", und unter diesem Mancher versteckt hier Agamemnon sich selbst, während es in Od. χ, 67. ἀλλά τιν' οὐ φεύξεσθαι ὀΐομαι den Begriff „Alle" verhüllt.

V. 291. προθέουσιν, einfache Stammform für προτιθεῖσιν. Προτιθέναι heifst aber hier „freistellen".

V. 292. ἠμείβετο. B. 137, N. 4.

V. 293. ἦ γὰρ — „Ich habe recht gethan"; denn —.

V. 294. εἰ δὴ — ὑπείξομαι. Dies ist wahrscheinlich Ind. Fut., und nicht Conj. Aor.: „Setze den Fall als wirklich, dass ich dir in Allem nachgeben werde." Die Folge drückt A. in Form einer blos in Gedanken vorhandenen, auf allen Bezug zur Wirklichkeit verzichtenden Vorstellung aus. Vgl. Il. φ, 462. οὐκ ἄν με σαόφρονα μυθήσαιο ἔμμεναι,

εἰ δὴ σοίγε βροτῶν ἕνεκα πτολεμίζω. Od. ω, 434. εἰ δὴ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φονῆας τισόμεϑ', οὐκ ἂν ἔμοιγε μετὰ φρεσὶν ἡδὺ γένοιτο ζωέμεν. Εἰ δή, si jam, wenn es so weit gekommen seyn soll, dass —. Ὅ,ττι κεν εἴπῃς ist ἐάν τι εἴπῃς. Wir haben also einen zweiten hypothetischen Vordersatz, dessen Nachsatz in εἰ — ὑπείξομαι liegt; denn in jeder Sprache kann ein Satz mit „wenn", während er Vordersatz zu einem Nachsatze ist, auch Nachsatz zu einem neuen hypothetischen Vordersatze seyn. Wenn ich dir, wenn du etwas sagst, nachgeben werde, so —. Vgl. zu v. 60. Πᾶν ἔργον verhält sich zu ὑπείξομαι, wie oben v. 289 ἅ zu πείσεσϑαι.

V. 295. ἄλλοισιν δή. Weil ἄλλος einem Indefinitum gleich gilt (Hart. I. p. 281.), so hat δή bei diesem Worte die nämliche Bedeutung, wie bei den unbestimmten Pronominen (Hart. p. 277.). Indem nämlich das determinative δή das Wort, bei dem es steht, in der ihm eigenthümlichen Natur festhalten heifst, wird es bei den Indefinitis selbst zum Indefinitum. Ἄλλοι δή sind also Andere, wer sie auch seyn mögen; hier: wer sich etwa dergleichen gefallen lassen mag. Vgl. Od. η, 200; φ, 160; Il. ν, 776.

— μὴ γὰρ ἔμοιγε σήμαιν'· Γάρ giebt an, warum er sagt ἄλλοισιν — ἐπιτέλλεο. — Ἔμοιγε. Siehe zu v. 174. Der Gegensatz, in dem es mit ἄλλοισιν steht, stellt die ihm einwohnende Kraft in das gehörige Licht.

V. 296. οἴω. Siehe zu v. 170.

V. 297. σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν. Wir erwarteten: εἰς φρένας. S. zu v. 219. Uebrigens sagt ἐν mit dem Dativ das nämliche, was Virgil ausdrückt mit: tu condita mente teneto.

V. 298. χερσὶ μὲν findet im Folgenden keinen entsprechenden Gegensatz. Das im Verlauf der Rede genannte κούρης veranlafst den Gegensatz τῶν δ' ἄλλων. Siehe zu v. 20.

V. 299. ἐπεί μ' ἀφέλεσϑέ γε δόντες. Ἐπεί — γε, idque propterea quod —. Denn so, dafs man es mit und zwar erklären kann, führt γέ einen erklärenden Zusatz sehr oft ein. Vgl. Il. κ, 210. ἐπεὶ δαμάσαντό γ' Ἀχαιούς. Ibid. 236. ἐπεὶ μεμάασί γε πολλοί, unten v. 352, und Hart. I. p. 390.

V. 301. τῶν, nachdrückliche und in allen Sprachen häufige Recapitulation des vorhergehenden Substantivs.

— ἀνελών, nachdem du es aufgehoben hättest vom Boden. Cf. v. 449. Denn ein Aufnehmen von etwas tiefer Liegendem oder Stehendem liegt gewöhnlich in ἀνελέσθαι. — Φέρειν aber ist hier auferre.

V. 302. εἰ δὲ sc. βούλει. Dieses εἰ δὲ ist stehende Formel geworden, so dafs es schwerlich jemals bei Hom. ἢν δὲ heifst; gerade wie in Prosa εἰ δὲ μὴ weit häufiger, als es in ἐὰν δὲ μὴ geändert wird, selbst dann stehen bleibt, wenn ἐὰν μὲν vorhergeht. — Dafs εἰ δὲ durch die Ellipse βούλει zu erklären ist (vergl. Nitzsch zu Od. α, 270.), beweisen Stellen, wie Il. ι, 262. εἰ δέ, σὺ μέν μευ ἄκουσον. Dafs es aber mit ἄγε dergestalt zu einer unantastbaren Formel der Aufforderung geworden ist, dafs die adversative Kraft des δὲ verloren geht, zeigen nicht nur die Stellen, wo es ohne ein vor ihm denkbares εἰ μὲν die Anrede beginnt: Il. ρ, 685. Ἀντίλοχ', εἰ δ' ἄγε δεῦρο, Διοτρεφές, ὄφρα πύθηαι — vgl. Il. ζ, 376; ψ, 581; sondern hauptsächlich diejenigen, in denen es selbst den Nachsatz anfängt: Od. δ, 831. εἰ μὲν δὴ θεός ἐσσι, θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς, εἰ δ' ἄγε μοι καὶ κεῖνον ὀϊζυρὸν κατάλεξον. Il. χ, 379. ἐπειδὴ τόνδ' ἄνδρα θεοὶ δαμάσασθαι ἔδωκαν —, εἰ δ' ἄγετ' ἀμφὶ πόλιν σὺν τεύχεσι πειρηθῶμεν. — An unserer Stelle hat Spitzner die Commata, mit denen noch Wolf ἄγε μὴν einschlofs, mit Recht getilgt. Unbrigens f. p. 167.

V. 306. Πηλείδης μέν. Die Rede wird so fortgeführt, dafs die ersten Worte im Gegensatz stehen mit etwas weiter Folgendem (Ἀτρείδης δέ). Durch diesen Gegensatz wird häufig ein fortführendes καὶ (καὶ Πηλ. μέν, der Pelide nun) verdrängt. Vgl. den Exc. v. asynd. §. 5.

— ἐπὶ κλισίας καὶ νῆας ἐΐσας. So gleich wieder unten v. 328, 329. Denn die Schiffe waren ans Land gezogen (cf. v. 484 sq.) und von den aus Holze leicht gezimmerten Lagerhütten umgeben.

V. 307. Μενοιτιάδῃ, Patroclo, dem Sohne des Aegineten Menoetius.

V. 308. ἅλαδε. B. 116, 2.

V. 309. ἐς δ' ἔκρινεν. Siehe zu 142. — Ueber die einfache Aneinanderreihung der folgenden Sätze mit δὲ siehe unten zu v. 433.

V. 311. εἶσεν ἄγων. B. 144. N. 7.

V. 313. ἀπολυμαίνεσθαι. Wolf: die λύματα, sordes, von sich wegschaffen. Es ist dies keineswegs eine blos medicinische Maafsregel, sondern symbolisches Abthun der Schuld, welche durch Agamemnons Vergehn auch über das Heer gebracht und um welcher willen dasselbe von der Pest befallen worden war. Die Schuld hört mit der eben ins Werk gesetzten Sühnung des Gottes auf; und folglich erscheint sie von Seiten desselben verziehen und nun können sich auch die mit ihr Behafteten und der Strafe Verfallenen rein waschen.

V. 316. παρὰ θῖν' ἁλός. Θῖν' ist der Accusativ. Od. ι, 45. πολλὰ δὲ μῆλα ἔσφαζον παρὰ θῖνα. ξ, 346 αὐτοὶ δ' ἀποβάντες ἐσσυμένως παρὰ θῖνα θαλάσσης δόρπον ἕλοντο. Die Handlungen, die nach der uns geläufigen Vorstellung am Ufer geschehen, denkt sich der Grieche so gethan, dafs sich die Handelnden das Ufer entlang eine Strecke weit verbreiten. Qui sacra faciunt, non in litore sed per litus versantur.

V. 317. ἑλισσομένη sich (empor) wirbelnd περὶ καπνῷ. Ueber den Sinn dieser Stelle entscheidet Il. φ, 11. Τρῶες — ἔννεον ἔνθα καὶ ἔνθα ἑλισσόμενοι περὶ δίνας, sich herumtreibend in den Strudeln, so dafs sie sich innerhalb dieser befinden, ohne dafs jedoch dieselben die die Troer einschliessende Peripherie wären. So wirbelt sich die κνίσση mitten im Rauche und innerhalb des Bereiches desselben empor. Sehr ähnlich steht Od. μ, 240 von der Charybdis: ἀλλ' ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ, πᾶσ' ἔντοσθε φάνεσκε κυκωμένη· ἀμφὶ δὲ πέτρη δεινὸν ἐβεβρύχει, d. i. sie tosete fürchterlich innerhalb des Felsens, von ihm umschlossen. — Man braucht also an unserer Stelle durchaus nicht περιελισσομένη καπνῷ, umwickelt vom Rauche, zu erklären. Die Präposition gehört zum Nomen. So wird ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι Od. θ, 434 Il. σ, 344 gleich nachher durch στῆσαι ἐν πυρὶ erklärt.

V. 319. τὴν πρῶτον, einmal.

V. 320. ἀλλ' ὅ γ ε — προςέειπε, sondern er redete vielmehr —. Vgl. den Exc. über γὲ bei Pronom. §. 7. sub fin..

V. 323. χειρὸς ἑλόντ' ἀγέμεν, wie ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω β, 231, wo die Lateiner sagen müfsten: manu prehensam, vinctum ducere.

V. 324. Siehe zu v. 137.

V. 325. ἐλθὼν σὺν πλεόνεσσι sc. als mit zweien. καὶ ῥίγιον, als euer Kommen zu ihm.

V. 326. ὣς εἰπὼν προΐει, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν i. e. προΐει ἐπιτέλλων. Siehe zu v. 134 und unten v. 379. Vgl. auch v. 492. ἀλλὰ φθινύθεσκε φίλον κῆρ αὖθι μένων, ποθέεσκε δ' ἀϋτὴν etc., was so viel ist als φθινύθεσκε μένων τε καὶ ποθέων. An unserer Stelle ist aber genau genommen das Imperf. als ein Plusquamperfect zu fassen: und er hatte ihnen eine gewaltige Rede aufgetragen. Denn falsch würde man erklären: und er trug ihnen noch im Fortgehen ausser dem, was er schon gesprochen, eine gew. Rede auf. Siehe den Exc. über die scheinbar aoristisch gebrauchten Imperf. §. 4.

V. 327. βάτην παρὰ θῖν' ἁλός, sie giengen den Strand entlang, und kamen so —.

V. 330. οὐδ' ἄ ρ α. Exc. über ἄρα §. 12, b.

V. 331. τὼ μὲν ταρβήσαντε καὶ αἰδομένω. Der Unterschied der Tempora ist merklich. Ταρβήσαντε ist confusi, verlegen geworden, was auf den Augenblick geht, in welchem sie des Achilleus ansichtig wurden; während αἰδομένω ihre fortwährende Gemüthsverfassung ausdrückt.

V. 333. αὐτὰρ ὁ ἔγνω ᾗσιν ἐνὶ φρεσί. Ueber das Objekt von ἔγνω vergl. den Excurs über die objektlosen Verba §. 9.

V. 334. Διὸς ἄγγελοι ἠδὲ καὶ ἀνδρῶν. Il. θ, 517 heifsen die Boten Διῒ φίλοι; denn sie haben Theil an der Ehre der Könige, welche mit ihrer Macht von Zeus belehnt sind. Dadurch, dafs der König seine Heiligkeit und unverletzbare Würde seinem Boten mitzutheilen vermag, tritt dieser

in dasselbe Verhältnifs zu Zeus, in welchem der Fürst als διογενής steht; d. h. er gehört dem obersten Lehnsherrn der Fürsten an, und wird von ihm, wenn auch nicht unmittelbar, doch mittelbar durch die Fürsten, zum Dollmetscher dessen, was er auf Erden durch dieselben ausrichten läfst, gebraucht.

V. 338sq. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι (B. 56, 5.) ἔστων. Τὼ δ' αὐτὼ ist nicht iidem, sondern diese selbst. Die unschuldigen Vollstrecker des Unrechts sollen selbst mir Zeugen seyn. — Sie sollen bezeugen — Was? Das Unrecht, das mir jetzt geschieht, und zwar dann, wenn man mich wieder brauchen will, und ich mich nicht werde brauchen lassen.

V. 339. πρός τε θεῶν etc. — Sie sollen meine Zeugen seyn, anerkannt als solche von Seiten der Götter und Menschen. — Wir sagen bei. Aber man bemerke die nämliche Vertauschung der Termini auch in dem zu v. 197 berührten Sprachgebrauche.

V. 340. καὶ πρὸς τοῦ so viel als in Prosa: καὶ πρὸς αὐτοῦ τοῦ —. εἴποτε δ' αὖτε, d. i. δὴ αὖτε: wenn einst einmal wieder —. Ein solches δ' αὖτε, das Hart I. p. 324. δηῦτε schreibt, findet sich Od. ι, 311; Il. η, 448; τ, 134; Od. κ, 281, in welchen Stellen δὴ jedoch nach den Umständen verschieden zu deuten ist. Εἰ - γένηται, nicht gleich ἐὰν γένηται, sondern s. v. a. εἰ - γενήσεται, doch mit dem im Exc. über ὥςτε mit Conj. § 3. entwickelten Unterschiede.

V. 342. ἦ γὰρ begründet das χρειὼ ἐμεῖο γένηται.

V. 343. οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι — Τὶ ist nicht Objekt von οἶδε, sondern, zur Negation gesetzt, drückt es aus, dafs das Verneinte auch in der geringfügigsten Beziehung nicht vorhanden sey. Und nicht ein Bifschen weifs er — νοῆσαι ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω, im Augenblick der Ueberlegung vorwärts in die Zukunft und zugleich rückwärts in die Vergangenheit zu sehen, d. h. die Folgen dieser für jene zu berechnen, auf dafs —.

V. 344. σόοι, wohlbehalten, so weit Sicherung im Kampfe, wie sie z. B. ein tüchtiger πρόμαχος gewährt, möglich ist.

Vgl. Il. ε, 643. σοὶ δὲ (dem Anführer Sarpedon) κακὸς μὲν θυμός, ἀποφθινύθουσι δὲ λαοί. — Ὅππως — μαχέοιντο, der Opt. trotz des Präsensbegriffes οἶδε, weil sich Achilleus in Agamemnons Seele versetzt: damit, wie er denken sollte, die Ach. wohlbehalten kämpften. So möchte der Opt. gegen Th. §. 347, 1, a zu vertheidigen seyn.

V. 348. ἦ δ' — γυνή, B. 126. N. 7, Cf. v. 383 /p. 328. 7 and *)

V. 349. δακρύσας — λιασθείς. Νόσφι mufs doppelt gedacht werden: ἑτάρων νόσφιν ἕζετο, νόσφι λιασθείς. — Auch hier ist die dem aoristisch gebrauchten ἕζετο verbundene und gleichzeitige Handlung des δακρύειν im Particip des Aorists beigefügt, während λιασθεὶς durch ein Plusquamperfekt aufzulösen, das ὁρόων des folgenden Verses aber auf ein aus dem ἕζετο herzuleitendes „und safs da" zu beziehen ist. Das folgende θιν' ist der Accusativ, und θῖν' zu schreiben; denn ἐπὶ wird von ἕζετο regiert, welches nicht nur überhaupt mit ἐπὶ und dem Acc. construirt wird (z. B. Il. θ, 442. αὐτὸς δὲ χρύσειον ἐπὶ θρόνον εὐρύοπα Ζεὺς ἕζετο), sondern Spitzner führt auch Od. ζ, 236 an: ἕζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης. Νόσφι λιασθεὶς ist ein gleiches Einschiebsel, wie in der odysseeischen Stelle des ἀπάνευθε κιών. Nur aber darf es nicht mit Spitzner vom Vorhergehenden durch ein Komma getrennt werden; denn sonst ist ἑτάρων von seinem regens abgeschnitten.

V. 352. ἐπεί μ' ἔτεκές γε. Γὲ dient hier zum Ausdruck der Festigkeit, Entschiedenheit, mit welcher die angegebene Ursache behauptet wird (vgl. Hart. I. p. 364.), wie in Il. ψ, 150. νῦν δ' ἐπεὶ οὐ νέομαί γε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, Πατρόκλῳ ἥρωϊ κόμην ὀπάσαιμι φέρεσθαι. Es ist verschieden von dem zu v. 299 behandelten, einen Grund in Form eines Zusatzes einführenden γέ, was schon die Stellung des Causalsatzes beweist. Eine Uebersetzung ist nicht wohl möglich, da das am nächsten liegende Weil ja mehr eine Voraussetzung, denn ein Aussprechen des Grundes als eines festen enthält. — Das πὲρ bei μινυνθάδιον ist das reine „Sehr" (vgl. oben zu v. 131.). Das bei dem folgenden τιμὴν ist das lateinische utique, durchaus. Denn utique bedeutet eigentlich uticunque res est, jedenfalls; πὲρ aber verlangt gemäfs seiner eben erwähnten Grund-

bedeutung sehr, wenn es in irgend einer Forderung steht, dasjenige durchaus, dem es zugesellt ist. Dafs durch dieses Dringen auf ein bestimmtes Etwas dieses auch in einen Gegensatz mit etwas Anderem kommen kann, versteht sich von selbst. Daher hier: weil mir ein langes Leben versagt ist, sollte mir ein geehrtes zu Theil werden. Il. λ, 796: wenn Achilles nicht selbst gehen kann, ἀλλὰ σέ περ προέτω. Vgl. Il. α, 508; π, 38, und insbesondere Od. ζ, 325. Il. μ, 349. εἰ δέ σφιν καὶ κεῖθι πόνος καὶ νεῖκος ὄρωρεν, ἀλλά περ οἶος ἴτω Τελαμώνιος. Il. β, 236. οἴκαδέ περ σὺν νηυσὶ νεώμεθα, wo wir die dringende Kraft des πὲρ durch eine Verdopplung ausdrücken: nach Hause, nach Hause wollen wir! Vgl. Il. π, 205. — Il. ι, 300. εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον, αὐτὸς καὶ τοῦ δῶρα, σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς τειρομένους ἐλέαιρε. So noch Il. π, 523. coll. Od. δ, 379; Il. υ, 119; 300; φ, 308; für unsere Stelle vgl. insbesondere Il. τ, 200. ἄλλοτέ περ — ὀφέλλετε. Hart. I. p. 336. weicht von der hier gegebenen Ansicht nur in der Auffassung einzelner Stellen ab.

V. 353. ὄφελλεν, debebat.

V. 354. νῦν δ' — ἔτισεν. So steht νῦν öfter, z. B. v. 445, wie jetzt, bei der Vergangenheit im Sinne von: jetzt in diesem Falle. Οὐδὲ gehört zu τυτθόν.

V. 356. αὐτὸς ἀπούρας, Epexegese zu ἑλών, durch welche das, in ἑλὼν nicht anschaulich hervortretende, gehässige αὐτὸς angebracht werden konnte. Vgl. Il. ζ, 66. Νέστωρ δ' Ἀργείοισιν ἐκέκλετο, μακρὸν ἀΰσας, eine oft wiederkehrende Formel. Il. ρ, 408. πολλάκι γὰρ τόγε μητρὸς ἐπεύθετο, νόσφιν ἀκούων.

V. 358. ἠΰτ' ὀμίχλη. Die Vergleichung bezieht sich blos auf ἀνέδυ, das καρπαλίμως ausgeschlossen.

V. 360. πάροιθ' αὐτοῖο. Sie setzte sich so, dass sie, von ihm aus angesehen (daher der Genit.), πάροιθε, vor ihm, ihm gegenüber safs.

V. 361. ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν. Das Komma nach ἔφατ' ist zu tilgen, da ἔπος auch Object vom zweiten Verbum

ist. Sie sagte, was sie zu sagen hatte, und sagte es völlig heraus. Vergl. *γαμὸν ἐξονομῆναι*, das Wort Heurath völlig aussprechen, *ἐξονομακλήδην ὀνομάζειν τινα*, Jemandes Namen völlig und genau aussprechen. Od. *κ*, 246. *οὐδέ τι ἐκφάσθαι δύνατο ἔπος.* Il. *ι*, 61. *ἐγὼν ἐξείπω καὶ πάντα διΐξομαι.*

V. 363. *ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ.* Ueber das Asyndeton siehe zu v. 32; über das zu dem Verb. fehlende Object den Excurs §. 9.

V. 365. *οἶσθα*, durch mein Gebet. Denn allwissend sind die homerischen Götter nicht. Die Kräfte ihrer Seele und ihrer Sinne sind nur dem Maafse nach von den menschlichen verschieden. Vgl. Il. *π*, 514.

V. 366. *Θήβη*, im Adramyttenischen, von Hom. Il. *ζ*. 397. *ὑποπλακίη*, sub Placo monte sita, genannt, Stadt der *Κίλικες*, deren König Eetion, bei der Eroberung Thebes von Achilleus nebst seinen Söhnen erschlagen, Vater der Andromache war. Die Scholiasten streiten, ob die Chryseis in dieser Stadt gefangen worden, oder ob der Dichter die Zerstörung der Stadt Chryse, der eigentlichen Vaterstadt der Chryseis, mit unter dem Hauptzuge nach Thebe begreife.

V. 368. *μετὰ σφίσιν*, unter sich.

V. 369. *ἐκ δ' ἕλον*, als ein *γέρας* praecipuum, wie es die Fürsten gewöhnlich aufser ihrem Beuteantheil erhielten. Vgl. Od. *λ*, 534. *Νεοπτόλεμος μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν.*

V. 382. *ἧκε δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος*, er sandte den Argivern das Geschofs zu. Vgl. den Exc. über die nach Verb. der Bewegung mit dem Dativ verbundenen Präpositionen.

— *οἱ δέ νυ λαοί. Οἱ* (scr. *οἵ*) — vgl. den Exc. über den Artikel §. 7; *νύ*, man kann sich denken, dafs —. Hart. II. p. 98 sqq.; vgl. Il. *χ*, 405. *ὥς τοῦ μὲν κεκόνιτο κάρη ἅπαν· ἡ δέ νυ μήτηρ τίλλε κόμην.*

V. 384. *πάντῃ*, Terminus ad quem, welcher durch das *ἀνὰ στρατὸν* erläutert wird.

V. 388. ἠπείλησεν μῦθον, sprach drohend aus ein Wort, ὃ δὴ — das ist nunmehr in Erfüllung gegangen.

V. 389. σὺν νηΐ θοῇ. Wie wir bei Homer ganze Sätze durch das bloſse „und" verbunden finden, deren gegenseitiges Verhältniſs die spätere Sprache durch eine bestimmtere Conjunktion ausdrückt, so ist hier die Chryseis dem Schiffe in Absicht auf das πέμπειν durch die Präposition gleichgestellt, ohne daſs die Art des Zusammenseyns beider bezeichnet wäre.

V. 390. ἄνακτι, dem Apollo.

V. 393. εἴ — γε, wenigstens wenn —. Περίσχεο. Siehe die Lexica. Ἔπος, B. §. 58, p. 89*).

V on v. 37.

V. 397. ἄκουσα σέο εὐχομένης ὅτ' ἔφησθα —, gerade wie im Lateinischen: audiebam ex te, quum diceres —.

V. 401. ὑπελύσαο δεσμῶν —. In ὑπὸ allein liegt hier der Sinn vom anderwärts oft gebrauchten ὑπέκ, unter den Fesseln hervor. Siehe zu β, 267.

V. 403. ὃν — Αἰγαίων. Δέ τε. Hier sind Partikeln vereinigt, die gerade entgegengesetzter Natur sind. Denn δὲ (μὲν — δέ) ist das Zeichen der Trennung und Entgegensetzung, τὲ (τὲ — καί) das der Vereinigung. Aber ein Entgegengesetztes kann ohne das, was ihm entgegengesetzt ist, nicht gedacht werden; groſs ist nur groſs, weil es ein klein giebt etc.. Jeder Gegensatz trennt daher und verbindet zugleich. Diese Verbindung nun, welche in jeder Partikel des Gegensatzes für uns schon an sich liegt, macht Homer durch das derselben beigefügte τὲ auch äuſserlich wahrnehmbar. Hier umschreiben wir die Kraft des δέ τε so: Die Götter nennen den Riesen Briareos; die Menschen nennen ihn auch, aber Aegaeon. Vgl. Il. β, 814, und gleich unten zu v. 406.

V. 404. ὁ γὰρ αὖτε — ἀμείνων. Γὰρ bezieht sich auf das ἑκατόγχειρον καλέσασα. — Der Vater Aegaeons ist für Hom., wie ein Scholiast mit Recht sagt, Poseidon. Dies geht schon aus dem von Bothe für kaum erklärbar gehaltenen αὖτε hervor. Poseidon war in Verbindung mit den andern Göt-

Göttern stärker als Zeus, Aegaeon hinwiederum stärker als sein Vater Poseidon. Vgl. Il. ψ, 756. ὃ γὰρ αὖτε νέους ποσὶ πάντας ἐνίκα. Od. ι, 393. τὸ γὰρ αὖτε σιδήρου γε κράτος ἐστίν.

V. 405. ὅς ῥα —. Excurs §. 3.

V. 406. καὶ zu μάκαρες θεοί, cf. zu v. 213. — οὐδέ τ' ἔδησαν sc. Δία. Vgl. den Exc. über die objektlosen Verba §. 5. Τὲ steht bei οὐδὲ nicht anders als bei δὲ allein. Hartung I. p. 58. lehrt, dafs τὲ für einen (etwa aus τῇ) abgeschwächten Casus des Demonstrativums zu halten und einem schwachen enclitischen so gleichzuachten sey. Steht nun οὐδέ τε nach vorhergegangenen Negationen, so wird es die gleichmäfsige Geltung der Negation im zweiten, wie im ersten Gliede bezeichnen, und mit und ingleichen nicht, und so auch nicht zu verdeutlichen seyn. Il. ρ, 42. ἀλλ' οὐ μὰν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται, οὐδέ τ' ἀδήριτος, coll. ω, 52. οὐ μήν οἱ τόγε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον. Il. ο, 708. οὐδ' ἄρα τοίγε τόξων ἀϊκὰς ἀμφὶς μένον, οὐδέ τ' ἀκόντων. Cf. Il. ψ, 622; Od. μ, 198. Geht aber dem οὐδέ τε eine Affirmation vorher, so wird es ausdrücken, dafs, so gut als das Affirmirte, nun auch das Negirte seine Geltung habe. Hier also: den fürchteten die Götter, und so banden sie Zeus auch nicht; ut illum metuebant, ita nec Jovem vinciebant. Od. β, 182. ὄρνιθες δέ τε πολλοὶ ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο φοιτῶσ', οὐδέ τε πάντες ἐναίσιμοι, so wahr es ist, dafs viele Vögel unter dem Himmel fliegen, so wahr ists auch, dafs nicht alle vorbedeutend sind. Il. λ, 437. πάντα δ' ἀπὸ πλευρῶν χρόα ἔργαθεν (ἔγχος), οὐδέ τ' ἔασεν Παλλὰς Ἀθηναίη μιχθήμεναι ἔγκασι φωτός, vgl. Il. φ, 595. Il. ψ, 730. κίνησεν δ' ἄρα τυτθὸν ἀπὸ χθονός, οὐδέ τ' ἄειρεν. Siehe noch Il. β, 179; μ, 106; φ, 248; χ, 300; Od. ω, 401. Οὐδ' ἄρα τε Il. ξ, 18. Warum Spitzner Il. β, 708 das Wolfische οὐδέ τι in οὐδέ τε geändert hat, ist mir unbekannt. — Eine Affirmation bezieht sich auf eine vorhergehende Negation in Il. υ, 26. εἰ γὰρ Ἀχιλλεὺς οἶος ἐπὶ Τρώεσσι μαχεῖται, οὐδὲ μίνυνθ' ἕξουσι ποδώκεα Πηλείωνα. Καὶ δέ τέ μιν καὶ πρόσθεν ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες, sie werden den Peliden nicht aufhalten, so gut als sie sonst auch vor ihm zu zittern pflegten.

V. 408. *αἴ κεν*, B. §. 149. p. 427 sq.. *Ἐπὶ*, Adverb., also nicht zu den Tr. helfen, sondern eigentlich den Tr. zu helfen.

V. 409. *τοὺς δὲ — Ἀχαιούς*. *Ἔλσαι κατὰ* ist einschliefsen in —, so dafs *κατὰ* bei dem Gegenstand steht, welcher den Eingeschlossenen von vornen her umgiebt. So wird *Τρῶας ἔλσαι κατὰ ἄστυ* (Il. φ, 225) im 295sten Verse erklärt mit *πρὶν κατὰ Ἰλιόφι κλυτὰ τείχεα λαὸν ἐέλσαι Τρωϊκόν*. Vgl. Il. ϑ, 131. *καί νύ κε σήκασθεν κατὰ Ἴλιον, ἠΰτε ἄρνες*. *Ἀμφ' ἅλα ἔλσαι* aber ist s. v. a. *θαλάσσῃ ἔλσαι Ἀχαιούς* (σ, 294), die Ach. an das Meer hin oder am Meere zusammen drängen. Vgl. Il. π, 67. *οἱ δὲ ῥηγμῖνι θαλάσσης κεκλίαται*. Die *κατὰ πρύμνας τε καὶ ἀμφ' ἅλα ἐελμένοι* sind also die zwischen die vordere Linie der ans Land gezogenen Schiffe und das Meer Eingesperrten. Zeus soll aber die Achäer *ἔλσαι κτεινομένους* (v. 410), d. i. so, dafs unter ihnen während des *ἔλσαι* immerfort von den Troern gewürgt wird.

V. 410. *ἐπαύρωνται*, B. Anomal. *ΑΥΡ*. Es ist ironisch gesagt, wie ζ, 353.

V. 412. *ἣν ἄτην, ὅτ'* (i. e. *ὅτε*) s. v. a. *ἄτην, ᾗ ἀάσθη* (Il. τ, 136), *ὅτε* — . Vgl. Il. ϑ, 406. *ὄφρ' εἰδῇ Γλαυκῶπις*, quid sit futurum, *ὅτ' ἂν ᾧ πατρὶ μάχηται*. v. 144.

V. 413. *κατὰ δάκρυ χέουσα*, herab eine Thräne giefsend. Wolf: „der Singular ist nicht empfindsam" (modern-sentimental).

V. 414. *τί νύ σ' ἔτρεφον —;* quidnam. Hartung II. p. 101. hält den Gebrauch des *νὺ* in der Frage, mit welcher eine Erklärung verlangt wird, für entscheidend dafür, dafs die Partikel mit nempe zusammenzustellen und aus dem Stamme dieser Partikel herzuleiten sey. *Νὺ* kann durch das Medium der Wortform *ὄνυμα* mit nam (nämlich) in Verbindung treten (l. c. p. 99). *αἰνὰ τεκοῦσα*. *Αἰνὰ* i. q. *αἰνῶς*, unglücklich; v. 418. *τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον ἐν μεγάροισιν*.

V. 415. *αἴθ' — ἧσθαι*. Schol.: *φησὶ δὲ ὅτι προεθέμην ἂν σὲ ἄπρακτον βίον ζῆσαι*. Falsch; nicht das *παρὰ νηυ-*

σιν ἦσθαι wünscht sie, sondern das ἀδάκρυτον καὶ ἀπήμονα ἦσθαι. — Ὄφελες, B. 150, p. 439.

V. 416. ἐπεί νυ —, weil doch wohl (Hartung), weil man sich ja denken mufs, dafs —. αἶσα, vitae portio, der dir beschiedene Lebenstheil. Die Adverbia μίνυνθα und δὴν stehen adjective, wie ὥς für τοῖος δ, 318 und öfter; χαλεπῶς für χαλεπόν η, 424. Siehe oben zu v. 107 u. Bernh. p. 337. — Πέρ, valde. Die Bestätigung des Gesagten durch Verneinung des Gegentheils findet sich auch in ἐπεί με κατ' αἶσαν ἐνείκεσας, οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν γ, 59; μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, οὔτι νέον γε ι, 527; πρωτοτόκος, κινυρή, οὐ πρὶν εἰδυῖα τόκοιο ρ, 5.

V. 417. νῦν δ' ist hier das nun aber im Untersatze des logischen Schlusses. Es sollte mit dir so und so stehen; nun aber steht es anders; folglich —. Vergleiche β, 82.
— περὶ πάντων, cf. oben 258, 287.

V. 418. ἔπλεο, B. πέλομαι. Eigentlich: du wardst und bist noch. Anschaulich zeigt dies Od. β, 363. τίπτε δέ τοι, φίλε τέκνον, ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα ἔπλετο.
— τῷ, B. 126, N. 6. Κακῇ αἴσῃ, ich gebar dich schlimmem Geschicke; vergl. ε, 209; χ, 477. ἰῇ ἄρα γεινόμεθ' αἴσῃ, Od. τ, 259. τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ κοίλης ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεὺς ᾤχετ'. Vgl. ἐπεὶ προκαλέσσατο χάρμῃ Il. η, 218; χόλῳ ἄρα σ' ἔτρεφε μήτηρ Il. π, 203.

V. 419. τοί, dir zur Befriedigung. Vgl. 425 u. 426.

V. 421 — 426. Ἀλλὰ σὺ μέν —. In welchem Satzgliede ist das diesem μὲν entsprechende δὲ zu suchen? Nicht in πολέμου δέ —; denn dies ist nur Fortsetzung des μήνιε. Auf den wahren Gegensatz leitet das Aufsuchen des Gedankens, welcher v. 423 durch Ζεὺς γὰρ begründet werden soll. Was aber begründet hier γάρ? Offenbar das, dafs Thetis nicht gleich, sondern erst nach zwölf Tagen zu Zeus gehen will. Der Grund ist also dem zu Begründenden vorangestellt. *)

*) Gerade wie Od. υ, 273. Nachdem Antinoos gesagt δε-

Bringen wir nun die Sätze in ihre natürliche Ordnung, so ergiebt sich folgende Periode und in ihr der dem σὺ μὲν entsprechende Gegensatz: Σ ὺ μ ὲ ν μήνιε· ἐ γ ὼ δ ὲ — Ζεὺς γάρ, χθιζὸς οἰχόμενος εἰς τὴν Αἰθιοπίαν, οὐκ ἐπανελεύσεται, εἰ μὴ μεθ' ἡμέρας δώδεκα, — τῇ δωδεκάτῃ πορεύσομαι πρὸς αὐτόν.

V. 423. ἐς Ὠκεανόν, an den die Erdscheibe umströmenden Ocean, an dessen westlichem und östlichem Rande die Aethiopen wohnen. Αἰθιοπῆας. Schol.: Αἰθιοπῆας (für Αἰθίοπας) ὅμοιόν ἐστι τῷ ἡνιοχῆας (für ἡνιόχους).

V. 424. κ α τ ὰ δαῖτα. Andere μ ε τ ά, wie μετὰ δεῖπνον Il. τ, 346, μετὰ χαλκὸν Od. α, 184, μεθ' ὕδωρ Od. ν, 153, μετὰ δαῖτας Od. χ, 352. Und das vorhergehende μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας hindert nicht, da dies heifst u n t e r die Aethiopen (cf. v. 222). S p i t z n e r ad h. l.: „Qui vero epicorum ἰέναι κ α τ ὰ δαῖτα dixerit, scio neminem. — Si qui vero Od. γ, 72; 106; ι, 253, ubi κατὰ πρῆξιν, κατὰ ληΐδα πλάζεσθαι simili modo dicta esse videntur, Aristarcheum κ α τ ὰ δ. confirmari putant, ii magnopere falluntur. Ut enim πλάζεσθαι κατὰ ληΐδα significat praedatum exire, ita βαίνειν κατὰ δαῖτα necessario erit, ad cibum sibi parandum exire. Quod quidem in mendiculum, qualis Ulixes inter procos erat, vel in latronem, nec vero in Deorum cadit regem. Neque Od. λ, 479. ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρέος, de quo loco alibi exponemus, huc pertinet.“ Dafs aber Homer die Wiederholung der Präpositionen nicht scheut, beweist Il. ρ, 432. τὼ δ' οὔτ' ἂψ ἐ π ὶ νῆας ἐ π ὶ πλατὺν Ἑλλήσποντον ἠθελέτην ἰέναι, Od. α, 183. πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους. Vgl. das dreimalige ἐν Il. χ, 503; ω, 614.

V. 426. τότ' ἔπειτα, dann sogleich.

V. 429. χωόμενον ἐϋζώνοιο γυναικός, cf. zu v. 180.

χώμεθα μῦθον — Τηλεμάχου· μάλα δ' ἧμιν ἀπειλήσας ἀγορεύει, fährt er fort: οὐ γὰρ Ζεὺς εἴασε Κρονίων· τῷ κέ μιν ἤδη παύσαμεν ἐν μεγάροισι, λιγύν περ ἐόντ' ἀγορητήν, i. e. οὐκ ἐπαύσαμεν Τηλέμαχον· οὐ γὰρ Ζεὺς εἴασεν· εἰ δ' εἰάσεν, ἐπαύσαμεν ἄν.

V. 430. *βίῃ ἀέκοντος*, mittelst Vergewaltigung des Nichtwollenden, durch Gewalt an dem Nichtwollenden verübt. Od. φ, 348. *τῶν οὔτις μ' ἀέκοντα βιήσεται*, Il. ο, 186. *εἴ μ' ὁμότιμον ἐόντα βίῃ ἀέκοντα καθέξει.* τὴν ῥα p. 212

V. 434. Ueber *ἱστοδόκη*, *πρότονοι* siehe die Lexica. — *Ὑφέντες*, so dafs die Seile den auf einer Seite niedersinkenden Mastbaum auf der andern halten. — Im Hafen werden die Segel eingezogen und das Schiff an den Landungsplatz vollends durch Ruder gebracht.

V. 436. *ἐκ δ'*. Wie hier *ἐκ δ'*, so ist κ, 228 *ἠθελίτην*, *ἤθελε* öfter wiederholt, zu welcher letzteren Stelle Schol. V. bemerkt: *παλαιᾶς ἑρμηνείας ἰδία* (Darstellungsweise) *καὶ μᾶλλον ἔμφασιν ἔχουσα τῷ ἐπιμένειν τῷ ἤθελε καὶ μὴ μεταλλάξαι εἰς τὸ ἐβούλετο ἢ ἄλλο τι.*

— *κατὰ δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν*, daran, an die *εὐναί*. *Κατά*, Adverb..

V. 437. *καὶ αὐτοί* i. e. *οὐ μόνον τὰς εὐνὰς ἐξέβαλον ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ ἐξέβαινον.* — *Ἐκβαίνειν ἐπὶ ῥηγμῖνι* scheinbar für aussteigen am Gestade. Aber vergl. den Exc. über die nach Verb. d. Beweg. mit dem Dat. verb. Präpos. §. 2, 3 sub fin..

— Ueber das Imperfect *βαῖνον* siehe den Exc. über die scheinbar aorist. gebr. Imperf. §. 3, über *ἐν χερσὶ τίθει* v. 441 denselben §. 1, 2.

V. 440. *τὴν μέν*, Exc. über *μὲν* §. 14.

V. 442. *πρό μ' ἔπεμψεν.* Siehe v. 3; 195. In der ersten Stelle ists hinab, in der zweiten herab, in unserer her, d. h. *πρὸ* bei *πέμπειν* und ähnlichen Verbis bezeichnet die Richtung vorwärts. Es kommt auf den Standpunkt des Sprechenden an, ob dieses Vorwärts als ein Herab oder Hinab oder Her erscheint.

V. 443. *παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν, Φοίβῳ θ' ἱερὴν ἑκατόμβην ῥέξαι.* Siehe zu v. 20 sub fin..

V. 444. *ὑπὲρ Δαναῶν*. Wolf: nomine et commodo Danaorum.

V. 449. *οὐλοχύτας ἀνέλοντο*, siehe zu v. 301. Es ist das Auf-

nehmen der geschrotenen Opfergerste von den auf dem Boden stehenden Körben gemeint.

V. 450. τοῖσιν δέ, cf. zu v. 58. Μεγάλ', vergl. zu πολλὰ v. 35. Aber dies geht auf die Stärke der Empfindung, jenes auf die des Lautes. Siehe z. B. unten v. 482; Il. ν, 282. ἐν δέ τέ οἱ κραδίη μεγάλα (hörbar) στέρνοισι πατάσσει.

V. 453. ἤδη — ποτὲ — πάρος, schon einmal früher. Ἤδη μὲν — ἠδὲ — καὶ νῦν. Exc. über μὲν §. 17.

V. 454. τίμησας κ. τ. ἑ., Apposition zu dem Vorhergehenden; daher das Asyndeton.

V. 455. ἔτι καὶ νῦν, auch jetzt noch einmal.

V. 456. ἤδη νῦν, jam tandem, nun endlich einmal, Hart. I. p. 238.

V. 458. οὐλοχύτας προβάλοντο, Schol.: εἰς τὸν βωμόν.

V. 459. αὐέρυσαν, εἰς τοὐπίσω ἀνέκλων τὸν τράχηλον τοῦ θυομένου ἱερείου, ὡς προσέχειν εἰς οὐρανὸν τοῖς θεοῖς οἷς καὶ ἐθύοντο, ὡς καὶ αὐτῶν ὄντων ἐν οὐρανῷ.

— αὐέρυσαν, ἔσφαξαν, ἔδειραν, v. 462 καῖε. Diese Verba haben alle keine Objekte. Hier findet nicht der schon öfters in diesem Buche vorgekommene Fall statt, dafs die Verba, wie man sagt, absolute stehen, sondern die Objekte derselben sind wirklich ausgelassen. Denn nicht nur solche Objekte, welche die Einsicht in die Natur der Sprache, sondern auch solche, welche die Kenntnifs einer stehenden Sitte ergänzen lehrt, dürfen als von selbst sich verstehende wegbleiben. So wird sich der Grieche als Objekt zu αὐέρυσαν den Hals des Opferthiers, zu ἔσφαξαν und ἔδειραν das Opferthier selbst, zu καῖε die mit Fett doppelt umwickelten und mit Abschnitzeln gediegenen Fetts belegten Schenkelknochen ergänzt haben. Vgl. den Exc. über die objektl. Verb. §. 5. Ueber die sämmtlichen hier vorkommenden Kunstausdrücke siehe das Lexicon.

V. 460. κατὰ δὲ κνίσσῃ ἐκάλυψαν. Siehe zu v. 40.

V. 461. *δίπτυχα ποιήσαντες.* *Δίπτυχα* ist offenbares Adjectiv. Steht dies aber substantive, als Neutr. Plural., wie es in der Regel genommen wird, „eine Doppeldecke"? Wir dürfen wohl, wie schon Schol. B L thut, *ὑπόβρυχα* vergleichen in *τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε* (den Odysseus der Wellenschwall, vgl. Nitzsch) *πολὺν χρόνον*, Od. *ε*, 319. Dies ist, wie Buttm. Lexil. II., 126 nach Analogieen zeigt, der Acc. Singul. „unter Wasser befindlich". So scheint also zu *δίπτυχα* zu ergänzen *τὴν κνίσσαν*. Wenigstens findet sich bei Hom. keine Redensart weiter mit *ποιεῖν* und dem Neutr. Plur. auf diese Weise gebildet, man müfste denn *ἦ τοι ἄριστα πεποίηται — πρὸς Τρώων* Il. *ζ*, 56 hieher rechnen wollen. Dafs Od. *ν*, 224 *δίπτυχον λώπην* vorkommt, hindert nicht; vgl. Buttm. gr. Gr. I, p. 219. Auch *ὑπόβρυχα* hat die Nebenform *ὑποβρύχιον*.

V. 463. *νέοι δὲ παρ' αὐτὸν ἔχον* — . Man erwartete *παρ' αὐτῷ*, und so den Dativ statt des Acc. an vielen Stellen. Allein es ist *a*) mit der Bedeutung vieler Intransitiva oder intransitiver Verbalformen die Vorstellung einer Bewegung unmittelbar verbunden. Od. *π*, 365. *σκοποὶ ἷζον ἐπ' ἄκριας*, safsen d. i. hatten sich gesetzt, wie Il. *θ*, 553 bei Spitzner steht *ἐπὶ πολέμοιο γεφύρας εἵατο*. Vgl. *ἐπ' ἐρετμὰ ἑζόμενοι* Od. *μ*, 171; *ἑζόμενος δ' ἐπὶ γοῦνα* Il. *ξ*, 437 (siehe oben zu v. 349). An *ἷζε παρὰ σταθμὸν* Od. *ρ*, 96 schliefst sich *στῆ ῥα παρὰ σταθμόν π*, 415, stellte sich hin zu —; vgl. *ἔστη ἐπ' οὐδὸν ἰών* Il. *ζ*, 375; *θ*, 280. Daher auch Il. *ν*, 261. *δούρατα — ἑσταότ' — πρὸς ἐνώπια*, hingestellt an —; Il. *μ*, 64. *ποτὶ δ' αὐτοὺς* (sc. *ἑστήκει*, aus dem vorhergehenden *ἑστᾶσιν* zu nehmen) *τεῖχος Ἀχαιῶν*. Vgl. Il. *λ*, 622; *ν*, 49; *ω*, 169. Aus *κοιμήσαντο* (legten sich hin neben —) *παρὰ πρυμνήσια νηὸς* Il. *α*, 476 (Od. *ξ*, 523) erklärt sich *ἐπὶ πλευρὰς κατακείμενος* Il. *ω*, 10; *πεπτηὼς γὰρ ἔκειτο ὑπὸ θρόνον* Od. *χ*, 362. Hieher gehört auch Il. *σ*, 565. *μία δ' οἴη ἀταρπιτὸς ἦεν ἐπ' αὐτὴν* (*ἀλωήν*), führte zur — . *b*) Die Verba der Bewegung sind zu ergänzen, nach Stellen wie *ὑπὸ ζυγὰ δῆσα ἐρύσσας* Od. *ι*, 99; *ἵππους ζεῦξον ὑφ' ἅρματ' ἄγων* Od. *ο*, 47. *Νέοι δὲ ἔχον πεμπώβολα παρ' αὐτόν* sc. *στάντες*. Il. *μ*, 313 (vgl. Il. *β*, 603, 604; *ζ*, 34) *τέμενος νεμόμεσθα* —

Ξάνθοιο παρ' ὄχθας sc. ὄν, hinlaufend neben —, nach Il. σ, 565 (siehe vorher). Hiezu Il. π, 312. στέρνον γυμνωθέντα παρ' ἀσπίδα, an der Brust eine neben dem Schildrand hinlaufende Blöfse gebend. Od. λ, 498. οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο, denn nicht ich bin ihm Beschirmer, hinwandelnd unter die — nicht wandelnd unter den — Strahlen der Sonne. So ibid. 619. ὅνπερ (κακὸν μόρον) ἐγὼν ὀχέεσκον ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο, Il. τ, 259. αἵτ' (Ἐριννύες) ὑπὸ γαῖαν ἀνθρώπους τίνυνται, und Il. ε, 267; Od. β, 370; δ, 417; ο, 349. Endlich Il. ν, 675. οὐδέ τι ᾔδη, ὅττι ῥά οἱ νηῶν ἐπ' ἀρίστερα (von den Schiffen aus linkshin) δηϊόωντο λαοί, ibid. 765. τὸν δὲ τάχ' εὗρε μάχης ἐπ' ἀρίστερα — θαρσύνονθ' ἑτάρους.

V. 464. αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο. Wechsel des Subjekts, wie er dem Homer geläufig ist. — Die edlen Eingeweide werden, bis das Fleisch gebraten ist, von den Opfergästen als Voressen verzehrt.

V. 465. ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν. Siehe den Exc. über die nach Verb. der Bew. m. d. Dat. verb. Präpos. §. 4.

V. 466. ἐρύσαντό τε πάντα, von den Bratspiefsen.

V. 468. δαιτὸς ἐΐσης sc. θυμῷ, der dem Verlangen, dem Appetite entsprechenden Speise (Doed. Lect. Hom. Spec. 2, p. 6).

V. 469. ἔρον, B. 56, N. 6, a.

V. 470. ἐπεστέψαντο. Schol. BL: ὑπὲρ τὸ χεῖλος ἐπλήρωσαν, ὥςτε δοκεῖν (sc. τοὺς κρητῆρας) ἐστέφθαι τῷ ὑγρῷ. Ἐπαρξάμενοι, Nitzsch zu Od. η, 183. „Der Weinschenk trägt weder den Mischkrug selbst herum, um damit einzugiefsen, noch schöpft er mit den Bechern aus demselben und vertheilt diese dann schon angefüllt. Vielmehr schöpft er aus dem Mischkruge mit einer Kanne (πρόχοος Od. σ, 397), und schenkt dann mit dieser umgehend die Becher voll: Od. ι, 9 u. 10; υ, 252 f. und 255.“ — War aber dieses die Weise des Einschenkens, so kann δεπάεσσιν um so weniger der Abl. (instrum.) seyn. Andrerseits mufs die Präposition in ἐπάρξασθαι den Sinn des Hin- oder Zureichens haben, wie Buttmann sie er-

klärte; das Verbum selbst aber besagt das Abgeben eines Theiles, eines Gusses aus der Kanne, wie ihn der Einzelne zur Libation braucht, das delibare."

V. 472. *πανημέριοι*, wie v. 497 *ἠερίη*, B. 123, N. 3.

V. 474. *μέλποντες Ἑκάεργον* in einem Hymnus, wie deren die sogenannten homerischen sind. Ihr Inhalt ist ausser der Anrufung irgend eine That des Gottes. Ein solcher apollinarischer Hymnus heifst im vorigen Verse *κατ' ἐξοχὴν παιήων*.

V. 476. *δὴ τότε*, tum jam, oder *δὴ* aufgelöst: tum eo ventum erat, ut — .

— *κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια*, cf. zu v. 463.

V. 478. *καὶ* steht im Nachsatz nicht etwa, wie *δέ*, als Rest einer alten Nebeneinanderstellung der Sätze. Es ist bei Homer sichtlich erst auf dem Wege die Funktion der blofsen Verbindung zu bekommen. Sonst könnte es kein *καί τε* geben. Hier gehört es zu *ἀνάγεσθαι*: als die Sonne aufgieng, geschah nicht nur dies, sondern sie stachen auch in die hohe See, (steuernd, cf. zu v. 71) nach — . Cf. Il. *χ*, 247. *ὣς φαμένη καὶ κερδοσύνῃ ἡγήσατ' Ἀθήνη*, h. e. sic postquam verba fecit, non in eo acquievit, sed ad agendum etiam dux exstitit (Doed. Lect. Hom. Spec. 2. p. 9). Vgl. Od. *β*, 108; *γ*, 132; *δ*, 256; 415; 422 etc..

V. 481. *ἐν δ' ἄνεμος πρῆσεν μέσον ἱστίον*. Ist *πρήθω* nach Doed. Lect. Hom. Spec. 2. p. 7. eine Nebenform von *πλήθω*, so steht *ἐν* zur Bezeichnung der Wirkung des Verbi d. i. proleptisch (vgl. z. *β*, 414): „der Wind füllte das Segel, so dafs er darin war." — *Ἀμφὶ — στείρῃ*. Exc. über die Tmesis §. 3.

V. 483. *ἡ δ' ἔθεεν κατὰ κῦμα*. Herm. epist. ad Spitzn. in Jahns NJbb. Suppl. I, 1, p. 140: „*κατὰ* praep., cum genitivo conjuncta, aut de aliquo aut versus aliquid, et cum accusativo per aliquid et in aliquid ferri significat." „Denique quoniam *κατὰ* per est, si id cui addita est praepositio ipsum movetur, ut *κατὰ ῥόον*, communis is motus est etiam ei rei, quae per illud versatur."

(Vgl. z. B. Od. ε, 327. τὴν δ' ἐφόρει μέγα κῦμα κατὰ ῥόον.) „Sic nata est illa significatio, quae est secundum."

V. 484. ἐπεὶ ῥ'. Exc. über ἄρα §. 11. Κατὰ στρατόν. Spitzner, nach Voss. krit. Bl. p. 209, μετὰ στρ.. „Ulixem enim et socios a legatione reduces non per exercitum, sed ad suorum castra delatos esse patet." Diss. de ἀνὰ et κατά p. 29.

V. 485. νῆα — ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις. Ueber die doppelte Construktion von ἐπὶ siehe den Exc. über die nach Verb. d. Bew. mit dem Dat. verb. Präp. §. 2.

V. 486. τανύειν heifst nicht blos Etwas in die Breite oder Länge dehnen, sondern etwas Breites oder Langes hinstellen. Vgl. τανύειν, τιταίνειν τράπεζαν, ἠλακάτη τετάνυστο Od. δ, 135; τανύειν ἔγχος ο, 283. Vgl. Nitzsch zu Od. α, 138.

V. 490. Diese Sätze verhalten sich zu μήνιε v. 488 explicativ; daher das Asyndeton. Siehe den Exc. §. 7.

V. 492. αὖθι, wie sehr oft αὐτοῦ, deutet nicht auf ein vorher genanntes Substantiv, sondern steht selbstständig für: „da wo er war".

— ποθέεσκε δ'. Vgl. zu v. 134.

V. 493. ἀλλ' ὅτε δή ῥ' — καὶ τότε δή. Die beiden, hier wie in Il. λ, 170; 181 und anderwärts correspondirenden δή bedeuten nunmehr; das zu ὅτε gehörige ῥὰ steht für gleich, unmittelbar; siehe den Exc. §. 11. Ἐκ τοῖο, ex eo i. e. ex eo die.

V. 494. καὶ τότε δὴ — ἴσαν i. e. οὐ μόνον ἠὼς ἐγίνετο, ἀλλὰ καὶ πρὸς Ὀλ. ἴσαν θεοί. Siehe zu v. 478.

V. 496. ἀλλ' ἥ γ' — . Exc. über γὲ bei Pron. §. 5.

— ἀνεδύσατο κῦμα θαλάσσης und ἀνέβη μέγαν οὐρανὸν im folgenden Verse bezeichnet beides Handlungen mit einem Terminus ad quem: sie tauchte auf zur Welle, d. h.

zur Oberfläche des Meeres (denn die *κύματα* sind nur auf der Oberfläche, vgl. Od. *ε*, 51 sq.), und von da aus *ἀνέβη*, stieg sie hinan zum Olymp. Ganz falsch nimmt man *κῦμα* für den Ort, wo sie herkommt, aus der Welle des Meeres. Dafür braucht Homer natürlich nur den Genitiv; vgl. oben v. 359 u. Od. *ε*, 337. *ἀνεδύσατο λίμνης*. Wenn der Dichter Il. *ν*, 225. *ἀνδύεται πόλεμον κακὸν* sagt (zieht sich aus der Schlacht zurück), so thut er dies, weil *ἀναδύεται* dort so viel ist als *φεύγει*. Denn letzteres *ἀνὰ* heisst rückwärts, wie in *ἀναχωρεῖν*, das in unserer Stelle dagegen aufwärts. Denn wer sagte wohl von der Auftauchenden, dass sie sich aus dem Meere zurückzöge?

V. 497. *ἠερίη δ' ἀνέβη*. Würde man *ἠερίη* hier blos als Zeitbestimmung fassen, in der Frühe, so wäre nicht abzusehen, warum es erst bei der zweiten der beiden an demselben Morgen geschehenden Handlungen, und zwar bei dieser nachdrucksvoll voransteht. Denn unnatürlich würde gesagt werden: sie tauchte zur Oberfläche des Meeres auf und in der Frühe stieg sie zum Olymp empor, wenn jenes eben so gut in der Frühe geschehen ist. Heisst aber *ἠερίη*, wie Voss will, in neblichter Frühe, so sieht man, warum der Morgennebel erst bei der Handlung erwähnt ist, mit welcher er in Beziehung stehen kann. Denn das *ἀναδύεσθαι* hat mit dem Nebel nichts zu schaffen, wohl aber das *ἀναβῆναι*.

— *μέγαν οὐρανὸν Οὔλυμπόν τε*, insofern als, wer den Olymp betritt, zugleich in die heitere oberhalb der Wolken befindliche Luftregion eintritt, in welche der Olymp hineinragt (Voss).

V. 501. *ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα*, siehe zu v. 197; sie griff ihm unter das Kinn, so dass die greifende Hand jetzt unter dem Kinn hervorlangte.

V. 505. *ὠκυμορώτατος ἄλλων*, ein häufiger logischer Fehler für *ὠκυμορώτερος ἄλλων* oder *ὠκυμορώτατος πάντων*. Denn *ἄλλων* ist das im Genit. partit. stehende Ganze, der *ὠκυμορώτατος* also ein Theil desselben. Niemand kann aber ein Theil seyn von Anderen, die ihn selbst gerade ausschliessen. — Denselben Fehler macht man,

wenn man z. B. spricht: ich bin der gröfste unter Euch. — Er scheint seine Erklärung darin finden zu können, dass die ἄλλοι nur ein ihnen gleichartiges Individuum ausschliessen, welches darum auch wieder nicht als ausgeschlossen, sondern als unter ihnen befindlich betrachtet werden kann. Wer der grösste ist unter den Andern, ist eben so zu diesen hinzugerechnet, als ihnen entgegengesetzt. Aber weit einfacher nimmt man den griechischen Genitiv für den des Maafsstabs (vgl. zu v. 114.): der Unglücklichste von den Andern aus angesehen. (Tac. Agric. 34. hi ceterorum Britannorum fugacissimi hat den griech. Genitiv blos nachgeahmt.) Hiedurch erklären wir auch Od. λ, 483. σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος, von dir aus gemessen ist kein Mann der Glücklichste mehr, weder sonst noch künftig.

V. 506. ἀτὰρ — ἠτίμησεν enthält den Grund von τίμησόν μοι υἱόν, gefasst in die Form einer Erläuterung der Bitte, welche Erläuterung wir mit nämlich einführen. Honore filium orna; est autem nunc quidem ducis injuria privatus honore. Siehe zu v. 282.

V. 508. ἀλλὰ σύ πέρ μιν τῖσον. Siehe zu v. 352.

V. 509. ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος. Ἐπί, Adverb.: „lege den Troern Obmacht zu.“ Denn auch ohne ἐπὶ sagt Hom. τιθέναι τινί τι, z. B. gleich v. 2. Vgl. den Exc. über die nach Verb. d. Bew. mit d. Dat. verb. Präp. §. 3. sub fin..

V. 512. ὡς ἥψατο — ὣς ἔχετ'. Für Homer sind die beiden ὡς Demonstrativa: so hatte sie die Kniee gefasst, so hielt sie sich an dieselben, welche Wiederholung des demonstrativen So wir gleichfalls haben in so viel Köpfe, so viel Sinne. Nachahmend sagt Virg.: ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error. Ὣς ἔχετο sc. γούνων. Ἐμπεφυυῖα, so auch προςφῦναι in τῷ προςφὺς ἐχόμην. Virg. nachahmend: genua amplexus — haerebat, Aen. 3, 607.

V. 514. μὲν δή —. Siehe den Exc. über μὲν §. 13. sub fin.. Das δὴ bezeichnet die Forderung des unverweilten Abschlusses der Sache, wie Il. ω, 650 in ἐκτὸς μὲν δὴ λέξο, womit Achilleus den Priamus nach beendigter Unterredung sich niederlegen heisst. Vgl. ι, 309. χρὴ μὲν δὴ

τὸν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν, ich muss in der That der Sache nur gleich mit einem entschiedenen Nein ein Ende machen. Für die abschliessende Kraft des δή in dieser Verbindung vgl. Od. ν, 10; φ, 207; χ, 462; Il. ζ, 388; κ, 235; ν, 762 etc..

V. 515. ἐπεὶ οὔ τοι ἔπι δέος. Vgl. μ, 245. εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε περὶ κτεινώμεθα πάντες νηυσὶν ἐπ' Ἀργείων, σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι, und Od. ϑ, 563. οὐδέ ποτέ σφιν οὔτε τι πημανθῆναι ἔπι δέος οὐδ' ἀπολέσθαι. In diesen Stellen ist δέος nicht Furcht, sondern causa metuendi. Zu δέος in unserer Stelle ergänze παθεῖν τι. Und ἔπεστι δέος τινι ist intransitive, was afferre metum alicui transitive ist.

V. 516. ὅσσον, bis wie weit; denn τοσοῦτον heisst so weit; ἤσειν τοσσοῦτον Od. ϑ, 203. Vgl. zu v. 91.

V. 518. ἦ δὴ λοίγια ἔργα sc. τάδ' ἔσται, nicht ἐστί, nach v. 573 (fürwahr das wird jetzt eine schöne Geschichte werden), ὅτε (weil du — siehe zu v. 244) μ' ἐφήσεις, mich durch deine eben gestellte Bitte demnächst veranlassen wirst, der Here dann feindlich zu begegnen, ὅτ' ἄν — wann sie, was jetzt noch nicht geschieht, aber in Kurzem zu erwarten steht, μ' ἐρέθησιν — . Der zu ὅτ' ἄν gehörige Nachsatz liegt nicht in ὅτε ἐφήσεις, sondern in ἐχθοδοπῆσαι: ἐχθοδοπήσω Ἥρῃ, ὅταν μ' ἐρέθησιν —.

V. 520. ἡ δέ, homerisch für ἡ γάρ — . Dass mich aber Here schilt, wird nicht ausbleiben; denn καὶ αὔτως, ohnehin, ohne besondere Veranlassung meinerseits, μ' αἰεὶ — νεικεῖ.

V. 521. καί τέ μέ φησι. Hart. I. p. 75. „Καί τε ist ganz genau das lat. atque; denn ad, als Conjunktion gefafst (dazu), wäre allein schon hinreichend zum Geschäfte der Verknüpfung, so gut als et, d. h. ἔτι. Allein dieses Wort hat sich so gewöhnt, dass es nicht ohne die Enclitica que erscheinen will, und durch dieselbe erhält es die eigenthümliche Bedeutung, Gleichartiges und Ebenmässiges hinzuzufügen.“ Dies ist auch das Geschäft von καί τε. Während nämlich (Hart. I. p. 121) dem καί das Geschäft des Mehrens, Steigerns, Zusetzens obliegt (so

dass es hier, wo durch *καί τέ μέ φησι* das allgemeine *νεικεῖ* speciell erläutert wird, mit und zwar gedeutet werden muss), stellt *τὲ* den erklärenden Zusatz als etwas dem vorhergehenden Allgemeinen Gleichartiges dar. Vgl. oben zu 218 und 406. „Sie schilt mich, und zwar sagt sie, indem sie mich schilt, dass —". Vgl. Od. *ψ*, 13. *οἵτε δύνανται (θεοί) ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἐόντα, καί τε* (und ingleichen auch) *χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν.* Il. *γ*, 235. (Spitzn.) *οὕς κεν ἐῢ γνοίην καί τ' οὔνομα μυθησαίμην.* Vgl. Il. *ι*, 159; 509; 510; *κ*, 224; *π*, 9 etc..

V. 525. *ἐξ ἐμέθεν γε.* Verschwiegener Gegensatz, durch *γὲ* angedeutet: aliis alius asseverandi mos est.

— *μετ' ἀθανάτοισι*, wenn ich unter den Göttern Etwas zu versichern habe.

V. 526. *ἐμόν*, Subject., Etwas, eine Zusage von mir.

V. 528. *κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι*, Schol. B LV. *ἐπένευσε ταῖς ὀφρύσι· μέρος γὰρ καὶ αὗται τῆς κεφαλῆς.* So wären hier die Augenbraunen blos als pars pro toto genannt. Aeusserst unlebendige Vorstellung. Für die Anschauung des Dichters liegt in der Bewegung der Augenbraunen bei dem Neigen des Haupts der Ausdruck grossartiger Majestät. *Ἐπὶ* gehört als Adv. zu *νεῦσε.*

V. 529. *ἐπεῤῥώσαντο.* In *ἐπὶ* liegt, dass dem Neigen des Hauptes die Locken folgen. Diese hängen aber nicht vorne über die Mitte der Stirne herein, sondern fallen zu beiden Seiten derselben vor.

V. 533. *Ζεὺς δὲ ἑὸν πρὸς δῶμα* sc. *ἔβη*, was aus *ἆλτο* herauszunehmen ist. Aehnliche Ellipsen verwandter Verba: Od. *θ*, 107. *ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι* sc. *ἴ ο ν.* Od. *ο*, 374. *ἐκ δ' ἄρα δεσποίνης οὐ μείλιχον ἔστιν ἀ κ ο ῦ σ α ι οὔτ' ἔπος, οὔτε τι ἔ ρ γ ο ν* sc. *π α θ ε ῖ ν*, Od. *υ*, 312. *τὰ δὲ — τετλάμεν — μήλων σφαζομένων οἴνοιό τε π ι ν ο μ έ ν ο ι ο καὶ σ ί τ ο υ.* Il. *κ*, 335. *ἕ σ σ α τ ο — ῥινόν, κρατὶ δ' ἐπὶ — κ υ ν έ η ν* sc. *θ έ τ ο.* Il. *κ*, 407. *ποῦ δέ οἱ ἔντεα κ ε ῖ τ α ι Ἀρήϊα, ποῦ δέ οἱ ἵ π π ο ι;* Siehe auch Il. *ρ*, 357. *Αἴας οὔτε τιν' ἐξοπίσω νεκροῦ χάζεσθαι ἀ ν ώ γ ε ι, οὔτε τινὰ*

προμάχεσθαι Ἀχαιῶν. Ἀνώγει passt nur zum zweiten Gliede; zu dem χάζεσθαι ist ein in ἀνώγει liegendes εἴα zu denken; „er liefs keinen fliehen, hiefs aber auch keinen aus der Linie vortreten." — Auch ist zuweilen aus einem verneinenden Verbalausdruck blos das Verbum ohne Negation herauszunehmen. Il. λ, 389 οὐκ ἀλέγω, ὡς εἴ με γυνὴ βάλοι i. e. οὐκ ἀλέγω σοῦ βαλόντος, ἀλλ' ἀλέγω ὡς εἰ —. Od. ι, 138. ἵν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν — ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον.

V. 534. ἀνέσταν — σφοῦ πατρὸς ἐναντίον. Ἐναντίον ist mit ἀνέσταν zu verbinden. Siehe zu vers. sq.. Der Genit. steht bei ἐναντίον, weil die Richtung, welche das Entgegentreten zu nehmen hat, vom Kommenden aus bestimmt ist.

V. 535. οὐδέ τις ἔτλη — und keiner konnte einer innerlichen Nöthigung wegen μεῖναι ἐπερχόμενον. Diese Nöthigung, deren Gewalt keiner ertrug (ἔτλη), zwang aber nicht blos zum Aufstehen, so dass sie Zeus etwa stehend vor ihren Sitzen erwartet hätten, sondern auch zum Entgegentreten. Darum darf man in ἔσταν hier so wenig, wie in vielen andern Stellen, die Bedeutung der Bewegung verkennen, welche dem Stehen vorausgeht. Ἀντίοι ἔσταν, sie traten ihm entgegen; vgl. zu v. 6.

V. 536. οὐδέ μιν Ἥρη ἠγνοίησεν —, ὅτι οἱ συμφράσσατο βουλάς, gewöhnliche Attraktion, nur dass das zum Objekt des Hauptsatzes gemachte Pronomen nicht als Subjekt, wie sonst, sondern als entfernteres Objekt im abhängigen Satze vorkommt: neque eum ignoravit Juno, quod cum eo consilia Thetis contulisset. Aber wozu ist ἰδοῦσα zu construiren? Ist zu demselben so gut wie zu ἠγνοίησεν das ὅτι συμφράσσατο zu nehmen: sie wusste, dass Zeus mit Thetis Rath gepflogen, weil sie gesehen hatte, dass er es gethan? Dazu scheint v. 557 zu rathen, wo sie von der Sache so spricht, dass deutlich wird, wie Thetis ihrer Beobachtung nicht entgangen ist. Aber eine durchgreifende Gewohnheit des Dichters, was Formel geworden ist, so weit es nur immer die Umstände gestatten, in einerlei Sinn und Verbindung zu brauchen, zwingt uns die Parallelstelle Od. ε, 77 zu berücksichtigen, wo es heisst: οὐδέ μιν ἄντην ἠγνοίησεν ἰδοῦσα Καλυψώ,

δῖα θεάων. Weil hier ἰδοῦσα das μὶν zum Objekt hat, müssen wir es ihm auch in unserer Stelle geben. Wie nun die odysseeische Stelle besagt, dass Kalypso den Hermes erkannte, *als sie ihn sah*, und seinen Namen nicht erst zu erfahren brauchte, so sagt die unsrige, Here habe schon, *als sie ihres Gemahls ansichtig wurde*, um sein Gespräch mit Thetis gewusst, und nicht erst nöthig gehabt es zu erfahren. Vgl. auch Il. η, 189; ο, 85; 155; Od. η, 234, und besonders Od. ο, 532, ἔγνων γάρ μιν ἐσάντα ἰδὼν οἰωνὸν ἐόντα, wo ἐόντα von ἰδὼν so wenig abhängt, als hier ὅτι von ἰδοῦσα.

V. 539. αὐτίκα. Ueber das Asyndeton vergl. den Exc. §. 8. — κερτομίοισι, vgl. μειλιχίοισι Il. δ, 256; ρ, 431; ὀνειδείοισιν χ, 497. Sonstiger substantivischer Gebrauch des Adjektivs *ohne* Artikel (Beispiele *mit* dem Artikel siehe im Exc. über den h. Art. §. 3.): κρυπτάδια α, 542; δεύτερα Il. ψ, 538, schon in der bestimmten Bedeutung der *zweite Preis*; vgl. λοισθήϊα ibid. 751. Θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ Il. χ, 504. Ἐν καθαρῷ Il. ψ, 61, wie ἐν περιφαινομένῳ Od. ε, 476, und besonders beachtenswerth ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ Od. σ, 414. — Substantivirungen *anderer* Art, d. h. durch eine zur Gewohnheit erhobene Ellipse des zum Adj. gehörigen Substantivs: ἀμφοτέρῃσιν Od. ρ, 356; ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρὴν Il. ξ, 308; ἰθεῖα sc. δίκη Il. ψ, 580; ἀμείβοντες sc. δοκοὶ Il. ψ, 712 und andere mehr; vgl. überhaupt *Thiersch* §. 313, 6. — Dass auch die adverbialisch gebrauchten Neutra plural. und singul. eigentlich substantivisch zu fassen sind, darüber siehe zu β, 269.

V. 540. τίς δ' αὖ —. In Frage kommt, ob δ' für δὲ oder für δὴ stehe. Δὲ steht nämlich sehr oft am *Anfang* einer Rede hinter dem Fragewort, so dass die Frage einen Gegensatz bildet gegen ein ausgelassenes präparatives Glied. Od. β, 363 fragt Eurykleia, nachdem ihr Telemach sein Reisevorhaben eröffnet hat: τίπτε δέ τοι, φίλε τέκνον, ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα ἔπλετο; d. i. ich weiss jetzt, dass du reisen willst; *aber wie kam dir* dieser Gedanke? Nach der ersten Nacht, die Telemach in Menelaos Hause zugebracht hat, setzt sich am Morgen der Wirth zum Gaste und beginnt Od. δ, 312 das Gespräch mit: τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ' ἤγαγε, Τηλέμαχ' ἥρως —; du

du bist nun hier bei uns; aber sage mir auch, warum du gekommen bist? Vgl. ib. 681. Il. ο, 244 fragt Apollon den erst von seiner Ohnmacht erwachten Hektor: Ἕκτορ, υἱὲ Πριάμοιο, τίη δὲ σὺ νόσφιν ἀπ' ἄλλων ἧσ' ὀλιγηπελέων; ich sehe dich hier kraftlos sitzen; aber sage mir auch, warum. Hektor entgegnet: τίς δὲ σύ ἐσσι, φέριστε θεῶν, ὅς μ' εἴρεαι ἄντην; ich erkenne in dir einen Gott, aber welcher du bist, möcht' ich wissen. Vgl. Il. ω, 387; und Od. β, 332; ζ, 276; ρ, 375; ψ, 184; Il. ξ, 264; ρ, 170. Aber in unserer Stelle δ' für δὲ zu nehmen, verbieten nicht nur die oben zu 340 angeführten Stellen mit δ' αὖτε, welche zeigen, dass Homer die Krasis δηαυ liebt, und Od. μ, 116. καὶ δ' αὖ τοι πολεμήϊα ἔργα μέμηλεν, wo an ein καὶ δὲ nicht zu denken ist, sondern auch und hauptsächlich Il. η, 24. τίπτε σὺ δ' αὖ μεμαυῖα, Διὸς θύγατερ μεγάλοιο, ἦλθες ἀπ' Οὐλύμποιο; Dies δ' αὖ kann seiner Stellung wegen nur δὴ αὖ seyn. Denn durch ein Einschiebsel vom Fragewort getrennt findet man δὲ niemals. Kommt aber δ' αὖ einmal in der Frage entschieden für δὴ αὖ vor, so hat man nach Homers Beständigkeit im Gebrauche seiner Formeln δὴ αὖ in der Frage überall anzuerkennen, wenn auch δὲ αὖ dem Sinne nicht gerade entgegen ist. Τίς δ' αὖ heisst übrigens wer nur wieder. Vgl. zu Il. β, 339.

V. 541. σοὶ φίλον ἐστίν — ἐόντα, für ἐόντι, nach gewöhnlichem, auch attischem Gebrauche, das auf einen Dativ bezügliche Particip beim Verb. im Accusativ zu lassen.

V. 542. κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν, Heimlichkeiten zu bedenken und zu beschliessen. Vgl. Il. θ, 430. κεῖνος δὲ (Ζεύς), τὰ ἃ φρονέων ἐνὶ θυμῷ, Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, ὡς ἐπιεικές.

V. 543. οὐδέ τί πώ μοι πρόφρων τέτληκας εἰπεῖν ἔπος — Πρόφρων gehört zu εἰπεῖν, im Sinne von ultro; du sagst mir niemals Etwas aus freiem Antriebe, mit entgegenkommender Bereitwilligkeit; immer muss ich dich erst fragen. — Dass in τέτληκας fürs erste ein Präteritum liegt: „du hast es nicht über dich gewonnen", wird deutlich aus dem οὐδέ πω, bis jetzt noch nicht; dass aber aus dem „du hast es noch nicht gethan" der Schluss abgeleitet wird „und thust es überhaupt nicht",

beweist das ὅ,ττι (ἐάν τι) νοήσῃς, wenn du Etwas ersinnst, da, wenn τέτληκας reines Präteritum wäre, stehen musste νοήσαις, so oft du Etwas ersannst. Siehe oben zu v. 163.

V. 545. ἐπιέλπεο, hoffe nicht darauf. So schon Damm. Ueber den Sinn des ἐπὶ entscheidet Il. ω, 491. ἐπί τ' ἔλπεται ἤματα πάντα ὄψεσθαι φίλον υἱόν. Vgl. Od. φ, 126.

V. 546. Die μῦθοι, Rathschlüsse von mir, χαλεποί τοι ἔσοντ', gravabunt mentem tuam, da ihr Gewicht und Umfang für deinen Weiberverstand zu grofs ist. Unrichtig deutet man χαλεποὶ mit βλαβεροί, schädlich, weil dann der Gegensatz „wiewohl du meine Gattin bist" alle Bedeutung verliert.

V. 547. ὃν μέν κ' ἐπιεικὲς ἀκουέμεν sc. ᾖ. Als Subjekt ergänze zu ἀκουέμεν nicht σέ, sondern τινά. Ἔπειτα recapitulirt im Nachsatze die Zeitbestimmung, welche mit in ὃν κ' ἐπιεικὲς ᾖ enthalten ist: wenn einmal der Fall da ist, dass es angeht, einen meiner Rathschlüsse bekannt werden zu lassen, dann wird denselben — .

V. 548. τόν γ'. Τὸν recapitulirt mit Nachdruck das ὃν und hat (vgl. den Exc.) desswegen nothwendig γὲ bei sich. Vgl. z. B. Il. ω, 530. ᾧ μέν κ' ἀμμίξας δοίη (δῴη) Ζεὺς τερπικέραυνος, ἄλλοτε μέν τε κακῷ ὅ γε κύρεται, ἄλλοτε δ' ἐσθλῷ.

V. 550. ταῦτα ἕκαστα entspricht dem ὃν nicht; man erwartete τοῦτον. Jupiter sagt: wenn ich einmal Etwas für mich bedenke, so musst du nicht gleich nach diesem Allen einzeln (ἕκαστα) fragen. — Das ὃν δέ κ', si quem —, ist nämlich collektive zu nehmen; Il. δ, 362. ταῦτα δ' ὄπισθεν ἀρεσσόμεθ', εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται.

V. 552. ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες, i. e. ποῖον ἔειπες τοῦτον τὸν μῦθον;

V. 553. καὶ λίην σε πάρος γ' οὔτ' εἴρομαι. Ueber λίην siehe den Exc.. Die Präsentia dieses Verses und das fol-

gende φράζεαι drücken eine beständig gegenwärtige, sich immer gleich bleibende Sitte aus.

V. 554. φράζεαι, ἅσσ' ἐθέλῃσθα. S. zu v. 163 u. Exc. v. ὡς c. Conj. §. 3*).

V. 555. μή σε παρείπῃ. Die Präposition bedeutet ein Nebenablenken vom rechten Wege, wie in παρὰ μοῖραν, παρὰ δόξαν, παρὰ τὰ δίκαια. Statt παρείπῃ („dafs dich Thetis nicht noch überrede"; cf. Thiersch p. 633) möchte nach der von Th. selbst angeführten Stelle Od. ε, 300. δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, wenn man v. 558. τῇ σ' ὀΐω κατανεῦσαι ἐτήτυμον beachtet, παρεῖπεν zu lesen seyn. Μὴ ist dann fragend zu nehmen: „ich bin sehr in Angst, ob dich Th. nicht überredet hat"; siehe Nitzsch zu Od. ε, 300.

V. 557. ἠερίη — παρέζετο. Wir sahen oben zu v. 497, dass an jener Stelle ἠέριος nur, wie Passow für Voss gegen Buttmann behauptet, in neblichter Frühe bedeuten könne. In dieser Stelle tritt freilich für uns die Vorstellung des Nebels zurück; nicht so für Homer, der, selbst wenn er ἠέριος zur blofsen Zeitangabe brauchte, doch von dieser Bezeichnung der Frühe die Vorstellung des dieselbe gewöhnlich begleitenden Naturphänomens nicht zu trennen genöthigt war. Σοίγε, Exc. über γὲ bei Pron. §. 6. 7.

V. 559. κατανεῦσαι —, ὡς — τιμήσῃς, ὀλέσῃς δὲ —. Dieser Conjunktiv, welcher β, 4 wiederkehrt, ist hier auffallend. Denn nach dem hier einem ὅτι gleichbedeutenden ὡς sollte entweder, wenn der Satz betrachtet wird als Angabe des vom Standpunkt Heres aus Bevorstehenden, das Fut. Indicat., oder, die fraglichen Worte als Anführung aus Zeus Gespräch mit Thetis genommen, der Optat. stehn. Aber beide Aenderungen, — ῃς in — εις oder — αις, sind unnöthig, da der Conj. Aor. gerade zu für das Fut. steht. Vgl. zu v. 32.

V. 561. ὀΐεαι, cf. zu v. 553. „Immer hast du Etwas zu vermuthen." Wolf. So steht ὀΐομαι öfter absolute.

V. 562. ἔμπης, d. h. ἐν πᾶσιν, bei alledem. ἀπὸ θυμοῦ μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι. Zur Uebersetzung von ἀπὸ brauchen

wir ein Adverb. u n d eine Präposition (fern von—); das heisst: ἀπὸ ist Adverbium und unsere Präposition liegt im Casus. Siehe Buttm. gr. Gr. p. 302, der auch ἄπο geschrieben wissen will. Beispiele: τοὺς — φέρεν — θύελλα — γαίης ἄπο πατρίδος Od. κ, 49; ἐπεὶ οὐ πολὺ ναῖεν ἄπ' αὐτοῦ ο, 96; οὐ μὲν γάρ τι θαμὰ μνηστῆρσ' ἐνὶ οἴκῳ φαίνεται, ἀλλ' ἄπο τῶν ὑπερωΐῳ ἱστὸν ὑφαίνει ο, 517; κακῶν ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι χ, 316; οὐκ ἐθέλεσκε μάχην ἄπο τείχεος ὀρνύμεν Ἕκτωρ Il. ι, 353; πῶς ἂν ἔπειτ' ἄπο σεῖο — αὖθι λιποίμην οἶος ι, 437. Vgl. οὕτω τοι καὶ ἐγὼν ἔκ πατρίδος Od. ο, 272; ἕζεσθε θύραζε ἔκ φόνου εἰς αὐλήν χ, 375; ἔνθα δ' ἔπειτ' αὐτοὶ μὲν ἐχώμεθα δηϊότητος, ἔκ βελέων Il. ξ, 129; χερσὶ πλοκάμους ἔπλεξε φαεινοὺς — ἔκ κράατος ἀθανάτοιο ξ, 176; ferner: κάτα στεφάνης, herab von — ν, 138. (Consequent möchten nämlich ἐκ und κατὰ wie ἄπο zu betonen seyn.) Man vergleiche nun auch die vollständigen Ausdrücke: δόμων ἄπο τῆλ' ἀλάλησαι Od. ο, 10; hingegen τῆλε φίλων Il. λ, 817; τὸν δ' ἐκίχανεν ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης σὺν τεύχεσιν Il. κ, 151.

V. 563. καὶ ῥίγιον sc. als was dir jetzt nicht recht ist.

V. 564. εἰ δ' οὕτω τοῦτ' ἐστίν, ein kräftiges Zugeständniss, ein Als-wahr-gelten-lassen der Annahme.

— ἐμοὶ μέλλει φίλον εἶναι. Vgl. οὕτω που Διῒ μέλλει ὑπερμενέϊ φίλον εἶναι Il. β, 116 etc.; μέλλω που ἀπέχθεσθαι Διῒ πατρὶ φ, 83; μέλλει μέν πού τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι ω, 46; ἀλλά νυ μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι Od. δ, 377; μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι δ, 200; πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι χ, 322. In diesen und ähnlichen Stellen wird in μέλλω die Bedeutung „ich mag wohl, ich vermuthe" gesucht. Mit Unrecht. Es heisst überall nur: ich befinde mich in dem Stande, in der Verfassung, was es auch mit einer zukünftigen Handlung verbunden bedeutet, und desshalb den Sinn von „ich bin im Begriffe" bekommt. Τοῦτο μέλλει φίλον εἶναι Διῒ heisst also wörtlich: das befindet sich in dem Stande, dem Zeus lieb zu seyn, hoc ejusmodi est, ut —. Der Begriff der Vermuthung liegt in ποὺ oder νύ, und ist, wo diese Partikeln nicht stehen, gar nicht vorhanden; z. B. in μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, du bist im Stande, das zu wis-

sen; Od. ξ, 133. τοῦ δ' ἤδη μέλλουσι (sind bereits daran) κύνες ταχέες τ' οἰωνοὶ ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι. Unterrichtend ist Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἐξὸν αὐτῶν τῶν πολιτῶν τοσούτους προςλαμβάνειν, ἕως ῥᾳδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσειν, bis wir im Stande waren (gewesen wären) —. Vgl. Nitzsch zu Od. α, 232.

V. 566. μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν, siehe zu v. 28.

V. 567. ἆσσον ἰόνθ' i. e. ἰόντε für ἰόντες (B. 33, N. 8) sc. ἐμοί. Vgl. Il. ο, 105. ἢ ἔτι μιν (Δία) μέμαμεν (wir Götter) καταπαυσέμεν ἆσσον ἰόντες ἢ ἔπει ἠὲ βίῃ. So Buttm. Lexil. 1, p. 3, und unzweifelhaft richtig, wenn sich gleich derselbe in der gr. Gr. 1, p. 136. für die Ergänzung ἰόντα, wie auch Spitzner, entscheidet (ne te non defendant Dii ab appropinquante me). Wir halten nämlich als Erklärungsprincip fest, dass Homer in Anwendung alles dessen, was Formel geworden ist, sich unveränderlich gleich bleibt.

V. 569. καί ῥ', und sofort; vgl. den Exc..
— ἀκέουσα, vgl. zu v. 34.

V. 570. ἀνὰ δῶμα, vgl. zu v. 10. Od. α, 365. Μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα; η, 180. μέθυ νεῖμον πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον.

V. 572. ἐπίηρα φέρων, s. v. a. χάριν φέρων. Buttm. hat Lexil. I, p. 149 nach der Analogie von ἐπ' Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἦρα φέροντες Od. γ, 164, ἐφ' ἡμῖν ἦρα φέρουσιν π, 375, ἐπ' Ἴρῳ ἦρα φέρων σ, 56, verglichen mit θυμῷ ἦρα φέροντες Il. ξ, 132, gezeigt, dass zu schreiben sey ἐπὶ ἦρα φέρων. Denn eine Tmesis ist nur möglich indem eine Präpos. sich vom Verbum trennt und diesem als Adverbium anschliefst. Ἦρα (Stamm ἄρω, sich Jemandem fügen, gefällig seyn) ist wohl der Accus. Sing. eines ungebräuchlichen ἦρ, was χάρις bedeutet, nicht der Acc. Plur. eines Adject. ἦρος, da mit φέρειν, wie aus χάριν φέρειν hervorgeht, nur ein Substantiv verbunden worden zu seyn scheint.

V. 574. ἐριδαίνετον ὧδε, sic ut facitis, nicht tantopere. Cf. Il. π, 206. ἐπεί ῥά τοι ὧδε κακὸς χόλος ἔμπεσε θυμῷ.

V. 575. κολωὸς (denn die Schreibart κολῳός ist unbegründet) leitet Doederlein L. Hom. Sp. I, p. 4 nicht mit Buttmann von καλέω, κέλω ab, „da in diesem Stamme nicht einmal die Bedeutung eines inconditus clamor (βοή), geschweige denn die von jurgari läge, sondern von einem alten Stamme κέλλω (schelten), auf welchen die Nebenformen von κολωᾶν, nämlich κολουᾶν, κολωεῖν, durch die Mittelglieder κολούειν und κολάζειν führen. Also wie κόλασις die justa vel legitima, so ist κολωὸς die si non injusta at incondita castigatio." Ἐλαύνειν ist unser treiben in Possen treiben etc..

V. 577. καὶ αὐτῇ περ νοεούσῃ. Νοεῖν, intransitive, wie z. B. Il. κ, 224; 225.

V. 578. αὖτε, wieder einmal, wie sonst schon geschehen.

V. 579. σὺν δ' ἧμιν δαῖτα ταράξῃ. Im Adverb. σύν, zusammen, liegt das Untereinander; cf. Il. δ, 269. ἐπεὶ σὺν γ' ὅρκι' ἔχευαν, ω, 358. σὺν δὲ γέροντι νόος χύτο, coll. ib. 467; Od. μ, 412. σὺν δ' ὀστέ' ἄραξεν.

V. 580. εἴπερ — κ' ἐθέλῃσιν — στυφελίξαι (absolute) —. Der Nachsatz: „so kann er es" fehlt per aposiopesin, weil das absichtliche Verschweigen und bloſse Errathenlassen des Argen, was zu befürchten steht, die Scheu des Sprechenden anschaulich macht.

V. 582. τόν γ', den genannten Mächtigen; siehe den Exc. §. 6.

V. 584. ὣς ἄρ' ἔφη. Ueber dieses recapitulirende ἄρ siehe den Exc. §. 3.

V. 587. φίλην περ ἐοῦσαν. Πέρ, valde, wie v. 131, 352.

— ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι. Das ἐν drückt aus, dass der gesehene Gegenstand im Auge gleichsam erscheint, ihm einwohnt. Il. ω, 294. ὄφρα μιν αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσι νοήσας τῷ πίσυνος ἐπὶ νῆας ἴῃς. Od. θ, 459. θαύμαζεν δ' Ὀδυσῆα ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσα.

V. 589. *ἀργαλέος — ἀντιφέρεσθαι* (Passiv.), B. 140, 3. Vgl. *χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι* Il. φ, 482; *οἱ δ' ἀλεγεινοὶ ἀνδράσι γε θνητοῖσι δαμήμεναι* Il. κ, 402. Mit dem Activ.: *τόφρα δὲ ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί* Il. σ, 258. Activ. u. Passiv. stehen beisammen: *ὡς οὐ ῥηΐδι' ἐστὶ θεῶν ἐρικυδέα δῶρα ἀνδράσι γε θνητοῖσι δαμήμεναι οὐδ' ὑποείκειν* Il. υ, 265.

V. 591. *ποδὸς τεταγὼν* (B. Anom. TA-), Eustathius gut: „wie einen Hasen."

V. 592. *φερόμην*, ferebar sc. deorsum. *Τὸ πᾶν δ' ἦμαρ οὐ δηλοῖ τὸν ἀπὸ πρωΐας μέχρις ἑσπέρας καιρόν, ἀλλὰ τὴν πελάζουσαν τῇ νυκτὶ ὥραν, ὡς καὶ ἀλλαχοῦ*, v. 472, 601. Schol. BLV.

V. 593. *κάππεσον*, B. 117, N. 2.

— *ὀλίγος δ' ἔτι θυμὸς ἐνῆεν: ἀντὶ τοῦ ἐλειποψύχουν, βραχείας μοι τῆς ψυχῆς γενομένης*, Schol..

V. 594. *Σίντιες* (*ἀγριόφωνοι* Od. θ, 294), ein thracischer Volksstamm.

— *ἄφαρ κομίσαντο πεσόντα* i. e. *πεσόντα ἄφαρ κομίσαντο*. Vgl. Od. ω, 415. *οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος*, i. e. *ἀΐοντες ὁμῶς ἐφοίτων*. *Κομίζεσθαι*, aufnehmen und pflegen, wie oft.

V. 596. *παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον*. Verbinde: *κύπ. χειρὶ ἐδέξατο παιδός*, von ihrem Sohne, Terminus a quo. Il. ω, 305. *νιψάμενος δὲ κύπελλον ἐδέξατο ἧς ἀλόχοιο*. In der Bedeutung abnehmen steht *δέχεσθαι* mit dem Dativ: *τῶν ποινήν, ὅ τοι* (Ἕκτορι) *οὔτι μάχης ἐκ νοστήσαντι δέξεται Ἀνδρομάχη κλυτὰ τεύχεα Πηλείωνος* Il. ρ, 207; *ὡς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος*, Telemach dem Fremdling Od. o, 282. Daher ist auch so zu fassen Il. o, 87. *Θέμιστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας*, und unten Il. β, 186.

V. 297. *ἐνδέξια*. Buttmann zeigt im Lexilogus, a) dass *ἐνδέξια* nicht heisst *εὖ καὶ ἐπισταμένως*, sondern dass es nach Od. φ, 141. *ὄρνυσθ' ἑξείης ἐπιδέξια* (was eben so

viel ist als ἔνδεξια) πάντες ἑταῖροι, ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει zu fassen ist als „rechtshin, von dem Ort aus, wo der Mischkrug stand"; b) dass aber „eben weil Religion und Sitte die Richtung nach rechtshin empfahlen, dies, nebst der grösseren Fertigkeit, die man auf diese Weise hatte, dem so sich Bewegenden gleich den Anblick der Gewandtheit gab; und allerdings bietet also dieser Gedanke sowohl an vorliegender Stelle als Od. ρ, 365 sich mit dar: ganz wie ein geübter Schenk, wie ein geübter Bettler setzte er sich gleich rechts herum in Bewegung".

V. 598. ᾠνοχόει sc. νέκταρ. Vgl. νέκταρ ἐῳνοχόει Il. δ, 3 (Nitzsch zu Od. γ, 422). Im zusammengesetzten Verbum ist der Begriff von οἶνος verschwunden, wie z. B. der von aedes in aedificare navem, und ähnlichen.

V. 599. ἐνῶρτο, B. Anom..

V. 600. δώματα, der Saal. Ἥφαιστον, die lahme, mühselig wandelnde, daher schnaubende (ποιπνύοντα) Gestalt, im Contrast mit Hebe oder Ganymedes.

V. 603. οὐ μὲν ist ἀλλ' οὐδέ (siehe den Exc. über μέν §. 8, 3). Verbinde: ἀλλ' οὐδὲ φόρμιγγος Μουσάων τε.

V. 604. ἀμειβόμεναι, reciproce: sich antwortend, also alternis. Vgl. Od. γ, 148. ὣς τὼ μὲν χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν ἕστασαν.

V. 606. κακκείοντες. B. Anom. δαίω, p. 273 **).

— οἶκόνδε. Jeder Gott hat auf dem Olymp seinen eigenen Palast.

V. 607. ᾗχι. Buttm. gr. Gr. II, p. 287 *): „Es ist sehr wahrscheinlich, dass wenigstens χι, wenn auch nicht φι, einerlei ist mit der dativischen Endung ι; also ᾗχι für ᾗι". Vor ᾗχι ergänze ein das οἶκόνδε erklärendes Adv. demonstr.: dahin nämlich, wo —.

V. 608. ἰδυίῃσι. Das objektlose Participium ist zum Eigenschaftswort geworden. Vgl. ἰητρὸς δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος

περὶ πάντων ἀνθρώπων Od. δ, 231; vgl. Il. ο, 282; sogar: ἐπισταμένοισι πόδεσσι Il. σ, 599; διδασκόμενος πολέμοιο Il. π, 811, wie εἰδὼς πυγμαχίης Il. ψ, 665. Od. ξ, 359. σταθμῷ — ἀνδρὸς ἐπισταμένου, eines verständigen Manns.

V. 609. ἤϊ', B. εἶμι.

V. 610. πάρος, sonst immer. κοιμᾶσθαι, sich niederlegen; καθεῦδ' aber ist, wenn auch nicht dormiebat, doch wenigstens in lectulo recubabat. Vgl. Passow.]

Ilias II.

V. 1. μὲν ῥα, Exc. über ἄρα §. 11 b.

V. 4. τιμήσῃ — ὀλέσῃ. Man erwartete den Optativ, weil hier die Gedanken des Zeus aus dessen Seele heraus angegeben werden. Allein hier ist der Conjunktiv, wie schon Th. §. 346, 19, b lehrt, ganz an seiner Stelle. Die Griechen bilden nämlich ihre Oratio obliqua einmal so, dass sie die Nebensätze in den Optativ setzen, vor dem dann sogar die den Conjunktiv regierenden Conjunktionen stehen bleiben können. Od. ν, 415. Athene von Telemach zu Odysseus: ὅς τοι ἐς εὐρύχορον Λακεδαίμονα πὰρ Μενέλαον ᾤχετο πευσόμενος μετὰ σὸν κλέος, ἤν που ἔτ' εἴης. Der Satz mit ἤν ist Gedanke Telemachs, und lautete in or. recta: ἤν που ἔτ' ᾖ (sc. ἐλεύσομαι πευσόμενος). Il. τ, 208 giebt Achilles selbst seine Gedanken erzählend an: νῦν μὲν ἀνώγοιμι πτολεμίζειν — . ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι τεύξεσθαι μέγα δόρπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην. Oratio recta: τεύξωμεθα (lasst uns —), ἐπὴν τισώμεθα. Il. ω, 227. αὐτίκα γάρ με κατακτείνειεν Ἀχιλλεὺς ἀγκὰς ἑλόντ' ἐμὸν υἱόν, ἐπὴν γόου ἐξ ἔρον εἵην, ich denke, Achilles möge mich tödten, sobald ich mich nur über der Leiche meines Sohnes ausgeweint hätte. So werden ferner die Gedanken Anderer in orat. obliq. angegeben in Il. η, 387. αἴ κέ περ ὔμμε φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, in ὁππότ' ἂν ἔλθοι ibid. 415; εἰ δέ κεν Ἄργος ἱκοίμεθ' ist einmal von Agamemnon als sein dem Achilles zu berichtender Gedanke der Gesandtschaft vorgesagt Il. ι, 141, und als solcher von Odysseus berichtet ib. 283 (vgl. Th. p. 628, 629). — Aber es wird die orat. obliq. zweitens auch so gebildet, dafs blos die Hauptsätze in den Infinitiv gestellt werden, die Modi der Nebensätze bleiben wie in or. recta. Hiedurch werden die Gedanken so wiedergegeben,

wie sie beschaffen waren, als sie zuerst gedacht oder ausgesprochen wurden. Od. ϑ, 511. αἶσα γὰρ ἦν ἀπολέσθαι (τὴν Ἴλιον), ἐπὴν πόλις ἀμφικαλύψῃ δουράτεον μέγαν ἵππον, aus: ἡ πόλις ὄλεῖται ἐπὴν ἀμφικαλύψῃ —. Od. ι, 102. κελόμην — νηῶν ἐπιβαινέμεν, μήπω τις — νόστοιο λάθηται (aus: ἐπιβαίνετε, μήπω τις — λάθηται). Vgl. Od. κ, 24. (Αἴολος) κατέδει (τοὺς ἀνέμους), ἵνα μήτι παραπνεύσῃ ὀλίγον περ. Vgl. hierüber Th. p. 658. Dasselbe findet nun auch in unserer Stelle statt; Zeus sprach gleichsam zu sich selbst: πῶς — τιμήσω; πῶς ὀλέσω;, welcher Modus nach Aenderung der Person und des Fragewortes auch in der Erzählung bleibt*).

Nicht durch den Einfluss der orat. obliqua erklärbar ist der Optat. in folgenden Stellen: Od. β, 104. ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν, νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο. Vgl. Od. τ, 150; ω, 140. Od. δ, 222. ὃς τὸ καταβρόξειεν, ἐπὴν κρητῆρι μιγείη, οὔ κεν ἐφημέριός γε βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν. Ueber den Opt. der ersten Stelle sagt Hartung II, p. 306: „Der Grund zur Vertauschung (des Conj. mit dem Opt.) ist die Versetzung der Vorstellung in die Vergangenheit, wie dies auch bei der indirekten Rede der Fall ist. Beide Erscheinungen sind aber unter Anderem auch dadurch von einander verschieden, dass die eine (die Erscheinung des Optat. in der indirekten Rede) gewöhnlich concrete, die andere (der Opt. in der vorliegenden Stelle Od. β) meistens allgemeine Fälle in sich begreift.“ D. h: der Optat. dieser Stelle ist derjenige der sogenannten öftern Wiederholung, welcher den Ausdruck der aus öfters wiedergekehrten Fäl-

---

*) Wie sehr übrigens die orat. obliqua geneigt ist, in die oratio recta zurückzukehren, beweisen einige Stellen, wo sogar der Hauptsatz die Gestalt derselben plötzlich wieder annimmt. Od. α, 37 — 41.

ἐπεὶ πρό οἱ εἴπομεν ἡμεῖς,
Ἑρμείαν πέμψαντες, ἐΰσκοπον Ἀργειφόντην,
μήτ' αὐτὸν κτείνειν, μήτε μνάασθαι ἄκοιτιν.
ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο,
ὁππότ' ἂν ἡβήσῃ τε καὶ ἧς ἱμείρεται αἴης.

Od. ρ, 527. στεῦται δ' Ὀδυσῆος ἀκοῦσαι,
ἀγχοῦ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ,
ζωοῦ· πολλὰ δ' ἄγει κειμήλια ὅνδε δομόνδε.

Nicht grammatisch, sondern rhetorisch wird in die orat. recta übergegangen Il. ψ, 855.

len abstrahirten Vorstellung enthält. Der Optativ der zweiten Stelle ist gerade so zu deuten. Denn fälschlich würde man das ὅς τὸ καταβρόξειεν auf die zur Zeit des Dichters vorhandene Gegenwart beziehn („wer das ifst, der weint nicht"), sondern der Dichter will sagen: so oft einer das afs, wenn es in dem Pokale gemischt war, der konnte selbst bei den traurigsten Ereignissen nicht weinen. Denn οὔ κεν — βάλοι kann auch auf die Vergangenheit gehen, so nämlich, dass sich der Erzähler die Vergangenheit als gegenwärtig vorstellt. Siehe zu β, 80 sub fin.. Ἂν bleibt bei dem der Vergangenheit angehörigen Optat. der Wiederholung stehen, weil im präfentischen Satze gesagt werden könnte: ὅς ἂν — καταβρόξῃ, ἐπὴν μιγῇ. Vgl. Il. ι, 524. οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν ἡρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος χόλος ἵκοι.

V. 6. πέμψαι ἐπ' Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι — Ὄνειρον. Vgl. unten v. 89. βοτρυδὸν δὲ πέτονται ἐπ' ἄνθεσιν εἰαρινοῖσιν. Siehe den Exc. über die nach Verb. der Bew. m. d. Dat. verb. Präp..

— οὖλον. Thiersch Gr. p. 267 und Passow erklären das Wort mittelst Ableitung von ὅλος, ersterer durch voll, klar, letzterer durch vollkräftig, derb, handgreiflich, was von voller ungetheilter Kraft ist, im Gegensatz zu den nichtigen, verschwimmenden, körper- und wesenlosen Traumerscheinungen. Passt dies zur homerischen Vorstellung vom Traumbild? Nein; denn jedes Traumbild, wenn es gleich ἐναργές, d. h. von bestimmter anschaulicher Gestalt ist, hört desswegen doch nicht auf ἀμαυρόν, ein Schatte, zu seyn. Vgl. Od. δ, 824 mit v. 841. Kann man aber einem Schatten ein Beiwort geben, durch das die Vorstellung fester Körperlichkeit nothwendig erregt wird? Οὖλος bedeutet ja, als Beiwort der χλαῖνα, der τάπης, des Haupthaars, nicht das Zerfliessende, Auseinandergehende, Sich-verflüchtigende, sondern das Gedrungene, Feste, Gediegene. — Aber ist vielleicht οὖλος hier gediegen der Erscheinung nach? Aber an allen Stellen, in denen οὖλος dicht, gediegen heisst, steht es bei Dingen, die ihrem Wesen nach das sind, als was sie erscheinen. Ein οὖλον εἴδωλον in diesem Sinne wäre für Homer eine contradictio in adjecto. Nun heisst οὖλος in den Stellen, wo es bei Personen, bei Ares und Achilleus, steht, wenn man nicht gezwungen erklären will,

entschieden verderblich. Hätte man in Homer also blos diese Stellen, so würde schwerlich Jemand an eine andere Erklärung denken. Nun aber, da wenigstens die Möglichkeit einer andern vorhanden ist, wendet man gegen die Bedeutung verderblich hier ein, „dass der Traumgott nicht schlechthin verderblich heissen könne, weil ja auch heilsame, Rath und Trost gebende, wahrhafte Traumgesichte von ihm kommen.“ Aber von einem Traumgott, von einem Beherrscher der Träume, der nach Gefallen gute und böse schickt, weifs Homer nichts. Denn nur folgende Vorstellungen kommen bei ihm von den Träumen vor. Als Traumgestalt erscheint entweder ein abgeschiedener Geist, wie Patroklos dem Achilleus Il. ψ, 65 sq., oder ein Gott selbst in menschlicher Gestalt, wie Athene der Nausikaa Od. ζ, 15 sq., oder es kommen die Träume von ihrem am Wege zum Hades gelegenen Aufenthalt (Od. ω, 12) durch das elfenbeinerne oder hörnene Thor (Od. τ, 562), von einem Gotte gesandt (Od. υ, 87), oder ohne dass der Mitwirkung eines solchen gedacht wird (Traum der Penelope von den Gänsen und dem Adler Od. τ, 535 — 550), oder endlich ein Gott erschafft für den besonderen Fall die Truggestalt (Od. δ, 795 sq., wo es von Athene heisst: εἴδωλον ποίησε), und ertheilt derselben seinen Auftrag (Od. δ, 799 vergl. mit 829). Mag man nun für unsere Stelle annehmen, dass Zeus den Oneiros aus jener Behausung der Träume herbeigerufen habe (nur dass man nicht φωνήσας μιν so verstehe, da φωνεῖν immer intransitive für vocem mittere steht), oder dass er ihn (nach Analogie von Od. δ) erst geschaffen habe, auf keinen Fall ist an einen Beherrscher der Träume zu denken, von dem auch ein gutes Gesicht kommen und der desshalb nicht schlechtweg οὖλος, verderblich, heissen könnte. Dieser ὄνειρος heisst οὖλος wegen seiner Bestimmung, wie Penelope den ihrigen Od. τ, 568 ebenfalls nach der Bedeutung die er hat αἰνός nennt. Also scheint zu dem Sprachgebrauche sowohl als der Vorstellungsweise des Dichters nur Buttmanns Erklärung zu passen, der Lexil. I, p. 185. in diesem οὖλος (vgl. οὐλόμενος) den Stamm ὄλω sieht.

V. 8. βάσκ' ἴθι. Virg. Vade age. Wie age und ἄγε (Od. γ, 475), so ist ἴθι gleichfalls interjectionsartig gebraucht. Wolf zu Il. γ, 130: „δεῦρ' ἴθι, wie sonst δεῦρ' ἄγε. In δεῦρο liegt schon huc ades, hier, komm her; und ἴθι ist

wie eine Aufmunterungspartikel.“ So schon Schol. A B L, der aus Soph. Aj. 1003. *ἴθ' ἐκκάλυψον* vergleicht. Anders Thiersch §. 314, 9.

V. 9. *ἐλθών*, ohne *δέ*. Schol.: *τὸ πρέπον* (das Emphatische) *τῆς ἐγκελεύσεως διὰ τοῦ ἀσυνδέτου φαίνεται*.

V. 12. Zeus spricht nicht, wie Einer, der einem Boten Worte an einen Dritten befiehlt, in indirekter Rede. Der Dichter bildet im Munde des Zeus die Rede gleich so, wie sie im Munde des Traums an Agamemnon lauten wird. Nur musste aus der 2ten Person in *ἕλοι* die 3te werden.

V. 14. *ἀμφὶς — φράζονται*. Schol.: *διχογνωμονοῦσιν περὶ τῆς Ἰλίου ἤγουν διάφορα φρονοῦσιν, οἱ μὲν τὰ ὑπὲρ Τρώων, οἱ δὲ τὰ ὑπὲρ Ἑλλήνων*.

V. 20. *στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς*, wie die Träume gewöhnlich, jedoch nicht vor, sondern hinter dem Haupte des Schlafenden.

V. 21. *γερόντων*. Schol.: *τῶν ἐντίμων, ἐν οἷς καὶ Διομήδης καὶ Αἴαντες*.

V. 22. *τῷ — προσεφώνεε*. Verb.: *τῷ εἰσάμενος προσεφώνεέ μιν*. Vgl. Od. *ν*, 429. *ὣς ἄρα μιν φαμένη ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη*.

V. 26. *Διὸς δέ τοι ἄγγελός εἰμι*. *Δὲ* steht wie *αὐτὰρ α*, 282 und *ἀτάρ α*, 506. Für *δὲ* vergl.: *ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο; κασίγνητος δέ τοί εἰμι* Il. *η*, 48; cf. *ω*, 133; *Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι, εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών· ἐπὶ πολλὰ δ' ἀλήθην* Od. *ξ*, 119; *ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; εἰς Ἄϊδος δ' οὔπω τις ἀφίκετο νηῒ μελαίνῃ* Od. *κ*, 502. Bemerkenswerth ist Od. *ο*, 540. Der Traum spricht übrigens als Traum, nicht als Nestor, wenn er auch Nestors Gestalt hat. Zur Durchführung einer solchen Maske ist die homerische Poesie viel zu ehrlich.

V. 27. *ὅς σευ — ἐλεαίρει*. Siehe zu *α*, 196.

V. 33. *σῆσιν ἔχε φρεσί.* Siehe den Exc. über die objektlosen Verba §. 9.

V. 36. *ἃ ῥ' οὐ τελέεσθαι ἔμελλον.* Siehe den Exc. über den Plur. d. Verb. bei Neutr. Plural..

V. 37. *φῆ*, er sagte, in seiner Seele nämlich, aber so, dass er sich wirklich die Worte vorsagte. Die Unfähigkeit des Naturmenschen, anders als in ausgesprochenen Worten zu denken, hat dem *φάναι* die Bedeutung von meinen, gedenken gegeben.

V. 38. *οὐδὲ τὰ ᾔδη. Τὰ* deutet das *ἔργα* im Voraus an, wie auch sonst unzählige Male der dem Substantiv vorausgeschickte, noch demonstrativisch gebrauchte Artikel. *Ἃ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα.* Vgl. den Exc. §. 17.

V. 40. *διὰ κρατερὰς ὑσμίνας.* Schol. BL. *αἰτιατικὴ ἀντὶ γενικῆς, ἤτοι διὰ τῶν ὑσμινῶν.* Nein; *διὰ* ist per im Sinne von durch — hin (örtlich); wir sagen, mit dem bloſsen term. in quo, in den Schlachten. Spitzner führt an Hesiod. Theog. 631. *δηρὸν γὰρ μάρναντο — ἀντίον ἀλλήλοισι διὰ κρατερὰς ὑσμίνας.* Ib. 712. *πρὶν δ' ἀλλήλοις ἐπέχοντες ἐμμενέως ἐμάχοντο διὰ κρατερας ὑσμίνας.* Die Erklärung der Scholiasten (Spitzner: pugnarum ope) kann deſswegen nicht angenommen werden, weil *διὰ* c. Acc., auch wo es mit durch übersetzt werden muss, nie bei dem Dichter ein todtes Werkzeug, was die Schlachten wären, bezeichnet, sondern allemal die Thätigkeit einer Person. Siehe oben zu *α*, 72. Für den örtlichen Gebrauch des *διὰ* vgl. Il. *α*, 600; *δ*, 230. *πολέας διὰ κοιρανέοντα,* und unten zu v. 57.

V. 41. *Ὀμφὴ ἀμφέχυτο.* Schol.: *λέγει ὅτι ἔναυλον εἶχε* (dass ihm noch immer in die Ohren tönte) *τὴν τοῦ ὀνείρου φωνήν. Ἐμφαντικὸν* (aptum ad significandum) *δὲ τὸ ἀμφέχυτο πρὸς τὸ μηδὲν αὐτῆς ἐπιλελῆσθαι αὐτόν.* Offenbar fasst der Scholiast das *ἀμφέχυτο* (ohne Zustimmung Buttmanns; gr. Gr. II, p. 10) als Plusquamperf.: Agamemnoni circumfusa vox erat, ut etiam tum aures ejus quasi quodam strepitu circumsonarent. Dass die Participia dieser Aoriste in Perfektbedeutung gebraucht werden, ist bekannt. Für den entsprechen-

Aorist

den Gebrauch des ~~Indicativs~~ als Plusqpf. vergleiche mit v. 19. περὶ δ' ἀμβρόσιος κέχυθ' ὕπνος (war gegossen, nicht: wurde) Il. π, 471. τὼ δὲ διαστήτην, κρίκε δὲ ζυγόν, ἡνία δέ σφιν σύγχυτ', ἐπειδὴ κεῖτο παρήορος ἐν κονίῃσιν, waren untereinander gewirrt, nachdem einmal dalag —; Od. τ, 504. τὰ γὰρ πρότερ' ἔκχυτο πάντα.

V. 42 — 45. Der Unterschied zwischen den Imperfecten ἔνδυνε χιτῶνα, μέγα βάλλετο φᾶρος, und den Aoristen ἕζετο δ' ὀρθωθείς, ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετο ξίφος, εἵλετο δὲ σκῆπτρον fällt in die Augen. Aber warum steht gerade bei ἐδήσατο καλὰ πέδιλα der Aorist? Dieser Ausdruck ist bei Homer stehende Formel, und von dieser läfst der Dichter nicht. Vgl. den Exc. über die scheinbar aoristisch gebrauchten Imperfekta.

V. 46. ἄφθιτον. Siehe v. 101 — 108.

V. 47. σὺν τῷ ἔβη. Ueber das Asyndeton vgl. den Exc. §. 1.

V. 48. ἠὼς προσεβήσατο μ. Ὄλυμπον. Ἠὼς steht hier für die Strahlen der Morgenröthe; Il. θ, 1. ἠὼς μὲν κροκόπεπλος ἐκίδνατο πᾶσαν ἐπ' αἶαν. Vgl. Völkers h. Geogr. und Weltk. p. 30.

V. 49. ἐρέουσα. Schol.: (ἰστέον) ὅτι μεταφορικῶς τὸ ἐρέουσα ἀντὶ τοῦ σημαίνουσα. Vgl. Nitzsch zu Od. ε, 2.

V. 52. Ueber das Asyndeton vor οἱ μὲν vgl. den Exc. §. 5.

V. 53. γερόντων. Siehe zu v. 21 und vgl. unten v. 404 sq..

V. 54. Νεστορέῃ παρὰ νηΐ — βασιλῆος. Der Genitiv ist Apposition zu dem in Νεστορέῃ enthaltenen Νέστορος. Od. λ, 634. Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου.

V. 55. πυκινὴν ἠρτύνετο βουλήν. Dies kann unmöglich heissen frequentem convenire fecit senatum. Denn πυκινὸς ist, von sinnlichen Gegenständen gebraucht, nicht frequens, sondern creber; eine πυκινὴ βουλὴ wäre somit wie creber senatus eine Rathsversammlung, in der es „der Menge wegen an Raum gebräche, und die Rathsherren gedrängt sitzen

sitzen müfsten" (Doed. Syn. I, p. 19). Da man aber sagt ἀρτύνειν ψεύδεα (Od. λ, 366), so kann auch βουλὴν ἀρτύνεσθαι gesagt seyn für struere consilium, was auch das Imperfectum ἠρτύνετο anzunehmen räthlich macht.

V. 56. θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν Ὄνειρος. Ἐνύπνιον kommt bei Homer nur in diesem (Od. ξ, 495 wiederholten) Verse vor. Die Scholiasten erklären es richtig für ein adverbialisches Neutrum statt ἐνυπνίως. Es ist aus ἐν ὕπνῳ geworden, wie z. B. ὑπασπίδια aus ὑπ' ἀσπίδι. Vgl. Nitzsch zu Od. δ, 194. Genau entspricht Il. ζ, 519. οὐδ' ἦλθον ἐναίσιμον i. e. ἐν αἴσῃ. Anders Thiersch §. 269.

V. 57. διὰ νύκτα steht a) räumlich, wie hier, so dafs die Nacht als ein Gebiet gedacht wird, durch welches die Bewegung hindurchgeht. Καί τις θεὸς ἡγεμόνευε νύκτα δι' ὀρφναίην Od. ι, 142; ἀλλ' αὔτως διὰ νύκτα θοὴν ἀλάλησθαι ἄνωγας Od. μ, 284; βάν ῥ' ἴμεν — διὰ νύκτα μέλαιναν Il. κ, 297. Die Bewegung ist keine leibliche, sondern ein Durchdringen der Sinne durch das Gebiet der Nacht in Il. κ, 275. τοὶ δ' οὐκ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν νύκτα δι' ὀρφναίην, vergl. Il. ω, 653; ein Durchschallen des Tons in Od. ι, 404. τίπτε τόσον, Πολύφημ', ἀρημένος ὧδ' ἐβόησας νύκτα δι' ὀρφναίην; b) zeitlich: μήπως καὶ διὰ νύκτα καρηκ. Ἀχ. φεύγειν ὁρμήσωνται Il. θ, 510 vergl. mit κ, 101; ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ νύκτα δι' ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν Od. ο, 8; διὰ νύκτα δινεύων κατὰ οἶκον Od. τ, 66.

— μάλιστα — ἄγχιστα ἐῴκει. Vgl. unten zu v. 220.

V. 59. καί με πρὸς μῦθον ἔειπεν. Exc. über die Tmesis §. 3. sub fin..

V. 71. ᾤχετ' ἀποπτάμενος, im Augenblick als der ὄνειρος seine Rede geendet hatte, war er auch schon flugs (ἀποπτάμενος, Wolf) weg. Siehe zu α, 221.

V. 73. ἣ θέμις ἐστίν. Buttm. Lexil. I. p. 240, Thiersch p. 667 und Spitzner Exc. II. haben richtig entschieden, dafs zu schreiben sey ἣ θέμις ἐστίν, quod fas est. Hier also: animos tentabo militum, quod fas est imperatori. Vgl. ἥτ' ἐστὶ δίκη θείων βασιλήων Od. δ, 691; ἣ γὰρ

δμώων δίκη ἐστὶν ξ, 59; αὕτη τοι δίκη ἐστὶ θεῶν Od. τ, 43; ἡ γὰρ δίκη ἐστὶ γερόντων Od. ω, 255. Schon Buttm. führt an: ἥτε ξείνων θέμις ἐστίν Od. ι, 268; ἡ γὰρ θέμις Od. ω, 286. — Indem Bothe ἣ θέμις ἐστὶν hier und Il. ι, 32 erklärt ubi solet, loco consueto, hat er an beiden Stellen nicht nur den Sinn gegen sich (denn tentabo militum animos loco consueto wäre hier zum wenigsten nichtssagend), sondern auch die Gewohnheit des Dichters, im Gebrauche der Formeln sich gleich zu bleiben.

V. 75. ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλος sc. παραστάντες, herzutretend.

V. 80. εἰ μέν τις — ἔνισπεν, ψεῦδός κεν φαῖμεν. Die Apodosis dieses hypothetischen Satzes hat eine vom Wesen der Protasis verschiedene Natur angenommen. Wenn man nämlich sagt εἴ τι εἶχον, ἐδίδων ἄν, so weist man beide Vorstellungen, die des Gebens so gut als die des Habens, ohne weiteres von sich ab. Wie der Fall des Habens nur gesetzt wird, um in der Vorstellung sogleich wieder negirt zu werden (wenn ich etwas hätte — ich habe aber nichts), so wird auch das Geben in die Vorstellung nur aufgenommen, um sogleich wieder aus ihr verwiesen zu werden (so würde ich dir etwas geben — nun aber geb' ich nichts). Sage ich aber εἴ τι εἶχον, δοίην ἄν, so wird die Vorstellung des δοῦναι nicht negirt, sondern, zwar nur als Vorstellung, doch aber aber als eine, der man Raum giebt, in die Seele aufgenommen. Kurz dem ersten Satz liegt der Gedanke zu Grunde: ich kann dir nichts geben, denn ich habe nichts; dem zweiten: ich möchte dir gern etwas geben, aber ich habe nichts. So in unserer Stelle: ich denke, wir möchten wohl unter andern Umständen den Inhalt des Traums für Trug erklären, aber Agamemnon hat ihn uns als den seinigen erzählt.

Ein solcher Nachsatz mit ἂν und dem Optat. nach einem Vordersatz mit εἰ und Imp. oder Aor. fällt bei dem Dichter entweder in die wirkliche Gegenwart, wie hier und Il. ω, 220. εἰ μὲν γάρ τίς μ' ἄλλος ἐπιχθονίων ἐκέλευεν — ψεῦδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον, und Od. α, 236; oder der Erzählende denkt sich die Vergangenheit als gegenwärtig, und verweilt bei der Vorstellung

einer in jene Zeitsphäre fallenden Folge, als ob diese der Gegenwart angehörte: Il. ϱ, 70. ἔνθα κε ῥεῖα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοΐδαο Ἀτρείδης, εἰ μή οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Il. ε, 388. καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο Ἄρης ἆτος πολέμοιο, εἰ μὴ μητρυιή — Ἑρμέᾳ ἐξήγγειλεν, wo man also dem Opt. Aor. nicht die Bedeutung der Vergangenheit zu leihen braucht. Vgl. zu α, 232. So glauben wir uns erläutern zu müssen, was Thiersch lehrt §. 333, 4.

V. 81. νοσφιζοίμεθα sc. von dem im Traume gemachten Vorschlag, den Kampf zu beginnen. Μᾶλλον, nur um so mehr; so richtig Nitzsch zu Od. α, 351. Vgl. Il. ι, 585. πολλὰ δὲ τόνγε κασίγνηται καὶ πότνια μήτηρ ἐλλίσσονθ'· ὁ δὲ μᾶλλον ἀναίνετο. Der Abl. oder Accus. des Maafses fehlt oft bei dem Comparativ: Od. δ, 292. ἄλγιον, um so schlimmer ists. Vgl. Nitzsch zu d. St..

V. 82. νῦν δ' ἴδεν. Siehe zu α, 417. Nach diesem Satz ergänze den Schlufssatz: folglich kann der Traum keinen Trug enthalten. Den Gedanken Nestors fafst Nitzsch zu Od. δ, 795 folgendermassen: „Hätte ein Anderer den Traum erzählt, so möchten wir es (?) wohl für eine täuschende Erscheinung halten; da aber Agam. den Traum sahe, so mufs es eine göttliche Traumerscheinung seyn; denn er ist ja der Oberanführer, der das göttliche Geheifs auszuführen hat.“ Nicht völlig richtig. Nestor schliefst die Wahrhaftigkeit und Truglosigkeit des Gesichts nicht daraus, dafs es Agam. sahe (sich nicht blofs einbildete), sondern daraus, dafs es Agamemnon sahe, ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι, und kein Anderer. Ferner steht ψεῦδος nicht als Trugbild der Phantasie einer göttlichen Erscheinung überhaupt gegenüber, sondern als Täuschung eines übelwollenden Gottes dem treugemeinten Geheifs eines günstigen. Ψεῦδός κεν φαῖμεν heifst also: so möchten wir wohl den Inhalt des (als Factum nicht bezweifelten) Traums für Täuschung erklären. Der Gedanke Nestors ist also folgender: Ein anderer Achäer könnte wohl von einem übelwollenden Gott mit einem trugvollen Traume betrogen worden seyn, nicht aber der Fürst des Griechenheers.

V. 86. ἐπεσσεύοντο δὲ λαοί. Schol.: ὁρῶντες ἤδη συνιόντας τοὺς ἐν τέλει καὶ αὐτοὶ ἠκολούθουν ἅμα.

V. 87. Das tertium comparationis ist das Schwarmweise-kommen. Wie von Bienen immer ein neuer Schwarm aus dem Felsenloch hervorfliegt, so kommen von den Griechen immer neue Schaaren von den Schiffen und Gezelten.

— ἠΰτε. Buttm. Lexil. 2, p. 228 lehrt, daſs ἠΰτε entstanden sey aus ἦ εὖτε, was ganz gleich ist dem homerischen ὡς ὅτε, wie es ist, wann —, Der Spiritus hat sich geändert, wie in ἦμος (ἦμος), dem Correlat von τῆμος. Ueber ἠΰτε mit dem Conj. (Il. ρ, 547), was für diesen einzigen Fall auch Thiersch §. 325, 3 für gleichgeltend mit ὡς ὅτε hält, siehe den Exc. über ὥστε cum Conj. §. 1.

V. 89. βοτρυδόν. Schol.: πυκναὶ καὶ ἐξηρτημέναι ἀλλήλων ὡς ῥάγες.

V. 90. αἱ μέν τ' ἔνθα ἅλις πεποτήαται, αἱ δέ τε ἔνθα. Vgl. Od. λ, 222. ἀλλὰ τὰ μέν τε πυρὸς κρατερὸν μένος αἰθομένοιο δαμνᾷ, ... ψυχὴ δ', ἠΰτ' ὄνειρος, ἀποπταμένη πεπότηται. Dies Perfekt steht keineswegs für πέτεται, sondern in seiner eigentlichsten Bedeutung: die Seele ist, wenn man den Menschen gestorben nennen kann, davon (ἀποπταμένη) geflogen, ist plötzlich weg, wie ein Traumgebilde. Daher auch hier: der eine Schwarm ist (ehe man sichs versieht) dahin, der andere dorthin geflogen. Nur so kommt in das Gleichniſs eine fortschreitende Bewegung; traubenförmig fliegen die Bienen den Blumen zu; plötzlich sind sie —.

— αἱ μέν τε — αἱ δέ τε. Vgl. zu α, 403; 406. Die Glieder des Gegensatzes sind zwar an sich schon aufeinander bezogen, eben weil sie entgegengesetzte sind. Denn jedes Entgegengesetzte ist dies nur dadurch, daſs es einem Zweiten entgegen steht. Aber diese gegenseitige Beziehung zweier entgegengesetzter Glieder drückt hier das doppelt stehende τὲ auch äusserlich aus, dessen Kraft wir etwa so umschreiben können: der eine Schwarm ist dahin, der andere dorthin geflogen; aber so gut dies von dem einen dahin, so gut ists von dem andern dorthin geschehen. Nun kann aber das erste Glied des Ge-

gensatzes sowohl das *μὲν* als das *τέ*, das zweite wenigstens das *τὲ* entbehren, weil das, was diese Partikeln ausdrücken, im Gedanken an sich schon liegt. Anschaulich wird die Sache durch folgende Zusammenstellung der hieher gehörigen Partikelverbindungen aus der Ilias:

1) Vollständiger Ausdruck des Gegensatzes sowohl als seiner Einigung (doch fehlt im zweiten Gliede *τὲ* zuweilen):

μέν τε — δέ τε. Il. *ε*, 139; *φ*, 260; *ψ*, 519. — *Μέν τε — οὐδ' ἄρα τε.* *ο*, 274.

μέν τε — δέ — δέ τε. *λ*, 393. Vgl. *λ*, 64. (*Μέν τε — αὐτάρ.* *λ*, 476 — 481).

2) Gegensatz und Beziehung des zweiten Gliedes auf das erste:

μέν — δέ τε. *ι*, 593; 635; *ο*, 634; wozu auch gehört

μὲν γάρ τε — δέ τε *ψ*, 590, weil hier das erste *τὲ* zu *γὰρ* zu nehmen.

μέν — δέ τε — καί τε. *χ*, 30.

3) Das erste Glied des Gegensatzes hat die es als solches bezeichnende Partikel und das *τὲ* nicht erhalten:

ν, 732. *ἄλλῳ δ' ἐν στήθεσσι τιθεῖ νόον εὐρύοπα Ζεὺς ἐσθλόν, τοῦ δέ τε πολλοὶ ἐπαυρίσκοντ' ἄνθρωποι.*

Vollständig etwa: *ἄλλῳ δ' ἐν στήθεσσι τιθεῖ μέν τε νοῦν εὐρύοπα Ζεύς, τοῦ δέ τε κ. τ. λ.* — So steht auf ein zu supplirendes *μέν τε* bezüglich *δ' ἄρα τε* in *ν*, 493; vgl. Od. *η*, 124.

4) Das erste Glied des Gegensatzes ist nicht von der präparativen, sondern nur von der „corresponsiven" Partikel begleitet:

κ, 226. *ἀλλά τέ οἱ βράσσων τε νόος, λεπτὴ δέ τε μῆτις.*

λ, 560. *κείρει τ' εἰςελθὼν βαθὺ λήϊον* (*ὄνος*)' *οἱ δέ τε παῖδες τύπτουσιν ῥοπάλοισιν.*

V. 91. *νεῶν ἄπο.* Siehe zu *α*, 562.

V. 92. *ἠϊὼν βαθεῖα*, tiefsandig.

V. 93. Ὄσσα δεδήει. Schol.: ἐν αὐτοῖς δὲ θεία τις φήμη ἐξῆπτο (incensa erat) καὶ διηγείρετο, παρορμῶσα τὸν λαὸν ἐπὶ τὴν ἀγοράν. Voss: ein vorahnendes Gerücht (denn aus dem Geschehenen vermuthete man, Agamemnon werde auf Heimkehr antragen) durchlief hitzig das Volk etc..

V. 94. Διὸς ἄγγελος. Diese ὄσσα, von der eine menschliche Quelle Niemand angeben kann, ist die Botin des göttlichen Willens an die Menschen. Sie zündet in den Seelen der Menschen ein Feuer an, von dem dieselben getrieben werden, ohne dafs sie wüfsten warum.

V. 95. τετρήχει, στεναχίζετο, siehe das Lexic.. Στεναχίζετο γαῖα, vom Stampfen und Hinundherrennen des Volkes, bis es zum Sitzen kam.

V. 97. εἴ ποτ', si tandem, ob denn endlich einmal —.

V. 99. σπουδῇ, Schol.: (ἰστέον) ὅτι σπουδῇ λέγει (poeta) οὐχ οἷον (λέγεται) ἐν τάχει, ἀλλὰ μ ό γ ι ς καὶ δ υ ς χ ε ρ ῶ ς, ὡς τὸ „ὡς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν μέγα τόξον Ὀδυσσεύς —" (Od. φ, 409).

— καθ' ἕδρας. Od. θ, 16. καρπαλίμως δ' ἔμπληντο βροτῶν ἀγοραί τε καὶ ἕδραι, γ, 7. ἐννέα δ' ἕδραι ἔσαν, πεντηκόσιοι δ' ἐν ἑκάστῃ εἵατο. Also sind ἕδραι nicht Sitze der Einzelnen, sondern der Abtheilungen. Ἕδρα könnte nun nach einem sehr gewöhnlichen Tropus nicht blos den Platz zum Sitzen, sondern auch die dort sitzende Menge bedeuten, κατὰ ferner nicht local, sondern distributiv zu fassen seyn, so dafs der Sinn der Stelle wäre: ἐρήτυθεν sie wurden zur Ruhe gebracht nach Lagerungen, lagerweise. Allein die Analogie der mit dem localen κατὰ (nieder auf —) verbundenen Verba καταθέσθαι, καθίζεσθαι (Spitzn. ἀνὰ et κατὰ p. 28) macht nothwendig, auch ἐρήτυθεν, in welchem implicite die Vorstellung des Niedersetzens liegt, mit einem localen κατὰ construirt zu denken. Παυσάμενοι (vs. seq.) ist aufzulösen in καὶ ἐπαύσαντο. Der Dichter wollte nicht sagen παυόμενοι „während sich das Geschrei allmählich verlor."

Were there not in this case too nine seats? Cf. v. 96.

V. 101. σκῆπτρον ἔχων. Dieses Scepter ist Symbol der Herrschgewalt. Mit dieser wird Pelops von Zeus belehnt, und zum Zeichen dessen durch Hermes mit dem Scepter beschenkt. S. v. 108.

— τὸ μὲν Ἥφαιστος κάμε τεύχων, Exc. über μὲν §. 14.

V. 103. αὐτὰρ ἄρα. Exc. §. 14; 15.

V. 105. αὐτὰρ ὁ αὖτε Πέλοψ —: er aber, Pelops, gab es hinwiederum —

V. 107. λεῖπε φορῆναι. Siehe den Exc. über die scheinbar aoristisch gebrauchten Imperfekta. — Zu ἀνάσσειν, welches bei φορῆναι als Apposition steht, ergänze man Agamemnon als Subjekt: daſs er herrsche — .

V. 108. Voss: „Von dem mächtigen argeïschen Reiche der Perseïden, welches Atreus nach Eurystheus Tode bekam, ward der ganze Peloponnesus Argos genannt.“ — Die Stadt Argos beherrscht Diomedes.

V. 109. τῷ ὅγ'. Exc. über γὲ bei Pron. §. 6, b.

V. 111. μέγα, Adverb. zu ἐνέδησε.

V. 113. ἐκπέρσαντ' i. e. ἐκπέρσαντα, obgleich es auf μοὶ geht. Vgl. zu α, 541. Ἐκπέρσαντα enthält übrigens die Hauptsache des von Zeus gegebenen Versprechens, welches Gewicht des Participiums der Deutsche durch eine negative Umschreibung nicht eher als nachdem, der Grieche durch ein dem Particip nachgestelltes οὕτω δή, εἶτα, der Lateiner durch ein tum demum bemerklich macht. Vgl. zu α, 167, und Il. ϑ, 498. νῦν ἐφάμην νῆάς τ' ὀλέσας καὶ πάντας Ἀχαιοὺς ἂψ ἀπονοστήσειν προτὶ Ἴλιον ἠνεμόεσσαν.

V. 114. νῦν δὲ — βουλεύσατο καί με κελεύει — . Die Verbindung des νῦν δέ, welches, wie aus dem Gegensatz πρὶν μὲν erhellt, die wirkliche Gegenwart bezeichnet, mit dem Aorist βουλεύσατο macht einige Schwierigkeit. Denn man erwartete βουλεύεται oder ein Perfect. Allein es ist eine Eigenthümlichkeit der griech. Sprache, die be-

sonders in Sätzen hervortritt, die mittelst μὲν und δὲ sich entgegengesetzt sind (B. §. 149. s. v. μὲν p. 439), eine Partikel, die dem Sinne nach zum zweiten Gliede des Satzes gehört, dem ersten vorzustellen, welches dem Gedanken nach durch eine Conjunktion dem Zusammenhange einzupassen wäre. So gehört hier νῦν δὲ eigentlich zu κελεύει und das κακὴν ἀπάτην βουλεύσατο sollte einen Zwischensatz mit γάρ bilden: νῦν δέ, κακὴν γὰρ ὑποσχόμενος ἀπάτην ἐβουλεύσατο, κελεύει με —. Siehe zu α, 165, und den Exc. Zwischensätze als Hauptsätze.

V. 116. μέλλει, siehe zu α, 564.

V. 117. ὅς δή, qui jam —.

V. 119. αἰσχρὸν γάρ —. Γάρ, Begründung von δυςκλέα Ἄργος ἱκέσθαι v. 115. Den Grund aber giebt Agamemnon nicht an, wie er ausgesprochen werden mufs, wenn er nach Argos gekommen ist; denn dann mufs er sagen: es ist schimpflich, dafs so tapfere und viele Achäer mit wenigen Troern fruchtlos gekämpft haben, und dafs man doch nicht zum Ziele kam; sondern er beweist das δυςκλέα so, dafs man sieht, es finde nicht erst, wenn er nach Argos gekommen ist, sondern schon jetzt auf ihn Anwendung. Dies ergiebt sich aus dem Gebrauch der Präsentia πολεμίζειν, μάχεσθαι. Wir erläutern uns den Gedankenzusammenhang so: Zeus gebietet mir schmachbedeckt nach Argos heimzukehren. Und das bin ich schon jetzt; denn es ist eine Schande für uns etc..

V. 122. τέλος δ' οὔπω τι πέφανται ist eine Wiederholung des μάψ. Vgl. den Exc. über die zu ihrem Anfang zurückkehrende Periode sub fin..

V. 123. εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν —. Der Satz mit γὰρ beweist das παυροτέροισι. Ueber εἰ mit κὲν und dem Opt. siehe den Exc..

V. 124. ὅρκια — ταμόντες. Buttmann Lexil. II, p. 59: „Ὅρκια hat die Bedeutung eines eidlichen Vertrags; und da dieser durch ein Opfer von Lämmern geschlossen wird,

denen die Bundestheilnehmer die Kehlen abschneiden (Il. γ, 292. ἤ, καὶ ἀπὸ στομάχους ἀρνῶν τάμε νηλέϊ χαλκῷ), so erklärt man dadurch hinreichend den Ausdruck ὅρκια ταμεῖν —; besonders da die Analogie des römischen Gebrauchs und der lateinischen Sprache in der Formel ferire foedus" (d. i. ferienda hostia facere foedus) „auf eine entscheidende Art entgegen kommt."

V. 126. ἡμεῖς δ' — διακοσμηθεῖμεν κ. τ. ἑ. — . Die Construktion hat sich geändert und ist nicht mehr abhängig vom obigen εἴπερ κ' ἐθέλοιμεν. Eigentlich sollte sie so fortgehen: εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν ἀριθμηθήμεναι ἄμφω, (καὶ) Τρῶας μὲν λέξασθαι (uns aussuchen) — ἡμεῖς δὲ διακοσμηθήμεναι — Τρώων δὲ ἕκαστον (jeden einzelnen von den Troern) ἑλέσθαι —, πολλαί κεν etc..

V. 129. πλέας, B. §.68, 6, N.

V. 130. οἳ ναίουσι κατὰ πτόλιν, qui quidem urbem incolunt.

V. 131. ἐγχέσπαλοι ἄνδρες, Apposition zu ἐπίκουροι, ἔασιν s. v. a. adsunt.

V. 132. οἵ με μέγα πλάζουσι i. e. abirren machen von meinem Vorsatz, mich ihn nicht erreichen lassen. Gerade so war oben α, 59 bei πλαγχθέντας, das der Scholiast mit ἀπράκτους erklärt, zu ergänzen ἀπὸ τῆς ὁρμῆς. Vgl. Od. β, 396.

V. 134. ἐννέα δή — . Vgl. Il. ω, 107. ἐννῆμαρ δὴ νεῖκος ἐν ἀθανάτοισιν ὄρωρεν, τ, 85. πολλάκι δή μοι τοῦτον Ἀχαιοὶ μῦθον ἔειπον. Δή ist schon. Ueber καὶ δή im folgenden Verse siehe zu α, 161.

V. 136. αἱ δέ. Siehe den Exc. über den hom. Art. §.7*). Ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νήπια τέκνα für ἡμ. ἄλοχοί τε καὶ ν. τ..

V. 139. ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, hypothetischer Hauptsatz in Form eines Relativsatzes; die Protasis ist zu ergänzen: wie ich, wenn ihr hören wollt, sagen werde, so — . Vgl. zu 361. Die ganze Rede Agamemnons ist so gehalten, daſs er die Aufforderung zum Abzug zwar bestimmt ausspricht,

aber listiger Weise mit Gründen, die eher zum Bleiben bestimmen müssen. Denn wenn Agamemnon, das abgerechnet, was er sagen mufs, wenn seine Absicht, das Volk zu versuchen, verschleiert werden soll, im Grunde folgenden Vordersatz bildet: Weil wir vielen Achäer gegen die wenigen Troer nun schon volle neun Jahre kämpfen, was eine Schande noch bei den Nachkommen ist; so wird jeder ehrliebende Krieger fortfahren: so müssen wir um so mehr gar da bleiben und baldmöglichst obzusiegen streben, um nicht die Schmach eines so langen und doch fruchtlosen Verweilens auf uns zu laden. Er aber schliefst: so müssen wir jetzt abziehen. Und warum denn eigentlich? Weil die Hülfsvölker der Troer die Eroberung unmöglich machen. Können diese so gewaltig seyn? — Man bemerke ferner die Andeutung v. 117 u. 118, welche ohne einen dem Vorgeben Agamemnons entgegengesetzten Zweck seiner Rede völlig nutzlos wäre. Aber gerade die Fähigkeit einen *μῦθος κερδαλέος* (Od. ζ, 148) zu sprechen, ist Etwas, welches das homerische Alterthum aufs höchste liebt und achtet.

V. 143. *πᾶσι μετὰ πληθύν.* Man erwartet nach *μετὰ* in dieser Verbindung den Dativ. Aber Homer hat auch z. B. *καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλεν ἄριστος* Il. ι, 54; Od. π, 419; *κοῦροι δ', οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας* Od. δ, 652. Mehr Stellen hat Passow im Lexicon. Siehe zu α, 463.

V. 144. *κινήθη δ' ἀγορή* — 149. *ὣς τῶν πᾶσ' ἀγορὴ κινήθη.* Vgl. den Exc. über die zu ihrem Anfang zurückkehrende Periode.

— *ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης* (des Meeres um Icaria, einer kleinen Insel bei Samos. Köppen). Ὡς bei Substantiven steht, ausser in elliptischen Fällen, denselben immer nach, z. B. *θεὸς ὥς.* Diese einzige Stelle würde von dieser Regel eine Ausnahme machen. Aber die Scholien haben eine Lesart des Grammatikers Zenodotos aufbewahrt, *φῆ*, s. v. a. *ὡς*, welche Buttmann Lexil. I. p. 236 aus dem oben angeführten Grunde, und weil die sonst nicht zu erklärende Stelle Il. ξ, 499 jene Form wirklich bietet, mit Recht in den Text genommen wissen will.

V. 145. τὰ μὲν τ'. Exc. über μὴν §. 14.

Τὲ hinter τὰ μὲν wird durch folgende Parallelstellen erklärt: Od. χ, 300.

οἱ δ' ἐφέβοντο κατὰ μέγαρον, βόες ὣς ἀγελαῖαι.
τὰς μέν τ' αἰόλος οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν —

ibid. 383. τοὺς δὲ ἴδεν μάλα πάντας ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν
πεπτεῶτας πολλούς· ὥςτ' ἰχθύας, οὕςθ'..
388. τῶν μέν τ' Ἠέλιος φαέθων ἐξείλετο θυμόν.

Il. δ, 482. ὁ δ' ἐν κονίῃσι χαμαὶ πέσεν, αἴγειρος ὥς,
ἥ ῥά τ'..
485. τὴν μέν θ' ἁρματοπηγὸς ἀνὴρ αἴθωνι σιδήρῳ
ἐξέταμ'..
ἡ μέν τ' ἀζομένη κεῖται ποταμοῖο παρ' ὄχθας.

Unsere Stelle: κινήθη δ' ἀγορή, ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης
πόντου Ἰκαρίοιο· τὰ μέν τ' Εὖρός τε Νότος τε
ὤρορ', ἐπαΐξας..

Das τὲ drückt nämlich den Einklang zweier Glieder einer Vergleichung aus, von denen in diesen Stellen das, welches verglichen wird (z. B. κινήθη δ' ἀγορή), demjenigen, womit es verglichen wird (z. B. ὡς κύματα, τὰ μέν τ' — ὤρορ') vorangestellt ist. Der Einklang derselben wird aber dadurch bezeichnet, daſs dem nachtretenden Gliede das auf das erste rückdeutende τὲ im Sinne von ingleichen beigegeben ist. Denn Hartungs Ansicht, daſs τὲ aus einem Casus des Demonstrativums abgeschwächt, und mit so, ingleichen zu deuten ist (siehe oben zu α, 406), erhält auch durch diese Stellen eine glänzende Bestätigung. Wir übersetzen demnach: und bewegt wurde die Versammlung wie die Wellen des Meeres; ja diese Wellen (über μὲν siehe den Exc.) haben schon einmal die Winde ingleichen aufgeregt, wie jetzt die Versammlung durcheinander stürmte. Natürlich wird in der Uebersetzung die leise Kraft des τὲ zu einer grobsinnlichen Erscheinung.

Spitznern, dessen Exc. über μέν τε (Ilias Sect. II. p. XX sqq.) uns in die Hände kam, als Obiges schon geschrieben war, können wir also nicht beistimmen, wenn er l. c. p. XXIII, ohne auch die recapitulirende Kraft des

μὲν zu erkennen, von τὲ sagt, dafs es die Erzählung ungewifs mache. Er vergleicht übrigens, für uns zum erfreulichen Beweise der Vollständigkeit unserer Beobachtung, die nämlichen Stellen, nur minder passend auch Od. ε, 369 (nicht 169). Hier heifst es:

ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠΐων θημῶνα τινάξει
καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ·
ὣς τῆς δούρατα μακρὰ διεσκέδασ' —; es ist also das Verglichene nicht wie in den obigen Stellen dem, womit es verglichen wird, vorangestellt. Mit dieser odysseeischen Stelle stimmt vielmehr genau überein Il. τ, 92:

Ἄτη, ἣ πάντας ἀᾶται,
οὐλομένη· τῆς μέν θ' ἁπαλοὶ πόδες· —

Hier deutet τέ, das sich so wenig wie in den obigen Stellen auf etwas Folgendes beziehen kann, zurück auf die vorhergehenden Adjektiva καρφαλέων, οὐλομένη, eine Beziehung, welche deutlich wird, wenn wir diesen Adjektiven auch ein τὲ als Corresponsivum geben: ἠΐων καρφαλέων τε· τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄνεμος, Ἄτη οὐλομένη τε· τῆς μέν θ' ἁπαλοὶ πόδες. Diese gegenseitige Beziehung der Glieder drücken wir im zweiten mit auch aus: die Spreu ist dürre; ja diese hat auch der Wind sofort (ἄρ, vgl. den Exc.) nach allen Richtungen zerstreut; Ate ist eine verderbliche Göttin; ja es sind auch ihre Füfse zart, so dafs sie leisen Trittes die armen Menschen beschleichen kann. — Das μέν τε Od. ε, 447 deutet auf ἱκάνω v. 445 zurück: πολύλλιστον δέ σ' ἱκάνω τε, αἰδοῖος μέν τ' ἐστὶ — ὅςτις ἵκηται, als einem Vielangeflehten nah' ich dir, und fürwahr ist auch ein solcher Nahender selbst für die Götter ein Gegenstand ehrfurchtsvoller Scheu. Ueber das ein δέ τε vorbereitende μέν τε siehe oben zu v. 90.

V. 146. ὦρορ', vom Aor. ὤρορον; cf. B. ὄρνυμι.

V. 148. ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν. Subjekt von ἠμύει ist nicht der Ζέφυρος, sondern λήϊον, von dem also gesagt wird, dafs es sich mit seinen Aehren neige. Vgl. Il. τ, 405. ἤμυσε καρήατι. Ein so rascher Subjektwechsel ist bei Homer nichts seltenes. Das adverbiale ἐπὶ drückt die Nei-

gung und Senkung der Aehren nach vornen aus, gerade wie es Il. χ, 314 von Achilles heifst: κόρυθι δ' ἐπένευε φαεινῇ, wo nicht etwa an ein Zuwinken gedacht werden darf. Vgl. α, 528, 529. — Für ἠμύει verlangt Thiersch §. 322, 7 ἠμύῃ, weil das τὲ keine Aenderung in der begonnenen Konstruktion bewirken könne. Ob aber nicht der Wechsel des Subjekts? Vgl. die von Th. selbst angeführte Parallelstelle Il. λ, 156. Es ist dem Dichter natürlich, die einer Conjunktion subordinirte Fügung so bald als möglich wieder selbstständig werden zu lassen. Siehe Spitzner zu λ, 156. — Was ist aber in diesem zweiten Gleichnifs der Vergleichungspunkt? Offenbar wird die ἀγορὰ mit dem λήϊον in Absicht auf das κινηθῆναι verglichen. Wie wird nun von Zephyros das Saatfeld bewegt? Antwort: so, dafs es ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν. Der Dichter schildert also eine Masse von Menschen, welche wie Aehren, über welche der Wind hin bläst, recht eigentlich praecipites in einer Richtung vorwärts eilen.

V. 149. ἀλαλητῷ, Ablativus der Art und Weise, wie im Lat. silentio etc. (vgl. Roth im 13ten Exc. zu Tac. Agric.). Aus Hom. vergleiche ἠχῇ Il. β, 209; μολπῇ, ἰυγμῷ σ, 572; οἰμωγῇ ω, 696; μυχμῷ, στοναχῇ Od. ω, 416. Ferner σιωπῇ Od. α, 339; σιγῇ ν, 76; φυγῇ κ, 117; κοσμῷ ν, 78; ὁμίλῳ Il. φ, 606; δίκῃ ψ, 542 etc..

V. 150. νῆας ἐπ' —. Thiersch §. 279, 8 will ἔπ' gelesen haben. „Ginge, sagt er, die Präposition (als Adverb.) auf das Verb., so würde es νηυσὶν ἐπὶ heissen.“ Spitzner stimmt bei. — Das Uebrige verbinde so: κονίη δὲ ἵστατο, ἀειρομένη ποδῶν ὑπένερθε, unter den Füfsen hervor, wie vs. seq. ὑπό; vgl. zu v. 465.

V. 155. ὑπέρμορα. Es soll hier nicht untersucht werden, ob diejenigen Recht haben, welche wie Nitzsch zu Od. γ, p. 178 sq. läugnen, dafs die Μοῖρα dem Zeus übergeordnet sey. Aber gefragt mufs werden, wie sichs mit der Vorstellung einer allbezwingenden und beherrschenden Kraft der Μοῖρα vereinbaren läfst, dafs nicht nur oft die Behauptung ausgesprochen wird, es würde unter andern Umständen Etwas ὑπέρμορον geschehen seyn, oder (sogar von Zeus selbst Il. υ, 30) die Befürchtung, es

möchte dergleichen geschehen, sondern sogar ausdrücklich erzählt wird, es sey dies der Fall gewesen. Denn Il. π, 780 heiſst es: καὶ τότε δή ῥ' ὑπὲρ αἶσαν Ἀχαιοὶ φέρτεροι ἦσαν, vgl. Od. α, 34. οἳ δὲ καὶ αὐτοὶ σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπέρμορον ἄλγε' ἔχουσιν. Die Lösung dieser Frage liegt in Il. ρ, 321. Ἀργεῖοι δέ κε κῦδος ἕλον καὶ ὑπὲρ Διὸς αἶσαν κάρτεϊ καὶ σθένεϊ σφετέρῳ, vgl. 327 — 330. Die Vorstellung einer Alles bezwingenden und über alle menschliche Anstrengung obsiegenden unsichtbaren Macht ist im Bewuſstseyn des homerischen Menschen als ein Glaube vorhanden, der sich gegen die unmittelbar sinnliche Wahrnehmung einer ungeheueren menschlichen Kraftentwicklung oder gewaltig zusammenwirkender Umstände (Od. ε, 436) nicht zu behaupten vermag. Der Eindruck des sinnlich Wahrnehmbaren ist mächtiger als der Glaube an den Lehrsatz; man sieht und miſst nur die Kraft des in der Anschauung Vorhandenen, und deren Gröſse verdunkelt das Bewuſstseyn von einer allmächtigen Gegenkraft. Dieser stärkere Glaube an das vorhandene Sichtbare als an das nur vorgestellte Unsichtbare ist dem Bewuſstseyn einer mit der Macht des Geistigen noch nicht vertrauten Menschenwelt vollkommen angemessen. Vgl. noch Il. υ, 336; φ, 517.— Daſs aber ὑπέρμορον nicht wie Passow will heiſsen könne „ausser dem Verhängten", sondern bedeuten müsse „wider das Geschick" geht schon aus der einzigen Stelle Od. ε, 436 hervor.

V. 158. οὕτω δή, siccine jam — . Vgl. Il. ο, 553. οὕτω δή, Μελάνιππε, μεθήσομεν;— Οἶκόνδε, allgemein. Hebel's heimetzu; φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, mehr sagend als οἶκόνδε, drückt nicht blos die Richtung wohin, sondern auch das wirkliche Erreichen des Zieles aus. Ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης, über — hin.

V. 160. κὰδ δέ, B. 117, N. 2. Εὐχωλήν. Verbinde: κὰδ δέ κε λίποιεν Ἀργείην Ἑλένην, Πριάμῳ καὶ Τρωσὶν εὐχωλήν.

V. 162. φίλης ἀπὸ (ἄπο) πατρ. αἴης. Siehe zu α, 562. Vor dem folgenden ἀλλὰ ergänze man das auf diese Frage passende „Nein."

V. 164. Ueber das Asyndeton vgl. den Exc. §. 12.

V. 167. κατ' Οὐλ. καρήνων, herab von — . Ἀΐξασα drückt die Art des Gehens aus, in heftiger Eile. Dafs nicht zu verbinden ist βῆ δὲ, ἀΐξασα κατὰ —, lehrt der Rhythmus des Verses, welcher durch den Einschnitt nach dem 4ten Fufse ἀΐξασα isolirt.

V. 169. εὗρεν ἔπειτ'. Vgl. den Exc. über das Asyndeton §. 8.

V. 179. μηδέ τ', siehe zu α, 406; μηδέ τ' ἐρώει sc. τοῦ ἔργου.

V. 183. βῆ δὲ θέειν, er machte sich auf, zu laufen, wie βῆ δ' ἰέναι. Τὴν δ' ἐκόμισσεν etc.. Hier hat Alles Eile, nur der Dichter nicht, welcher durch treuliches Berichten solcher mit den Leidenschaften der Handelnden contrastirender und mit deren Thun nur zufällig verbundener Züge in die ganze Darstellung die Ruhe bringt, welche man vorzugsweise die epische nennt. Aehnliches findet sich γ, 378, 422; κ, 256.

V. 184. Εὐρυβάτης. Von diesem siehe Od. τ, 244.

V. 186. δέξατό οἱ σκῆπτρον πατρώϊον. Siehe zu α, 596.

V. 188. ὅντινα μὲν — τὸν δ'. Dies μὲν und dies δὲ entsprechen sich nicht, sondern dem ὅντινα μὲν steht unten v. 198 ὃν δ' αὖ gegenüber. Ueber das δὲ in τὸν δ' vgl. den Exc. über das apodotische δὲ §. 2. und Herod. 9, 63. ὅσον μὲν νυν χρόνον Μαρδόνιος περιῆν, οἱ δὲ ἀντεῖχον —· ὡς δὲ Μαρδόνιος ἀπέθανε — οὕτω δὴ καὶ οἱ ἄλλοι ἐτράποντο.

190. Δαιμόνι' hier: Thor! Aber siehe das Lex..

191. ἀλλ' αὐτός τε κάθησο καὶ ἄλλους ἵδρυε λαούς. In ἄλλους steckt der äusserst häufige logische Fehler, dafs fortgefahren wird mit der species, wo fortgefahren werden sollte mit dem genus. „Du Fürst setze dich und mache sitzen die anderen — Leute“, sollte es heifsen, unter welches genus der Fürst auch mit gehört; dafür

steht: die anderen Mannen, als ob der Fürst auch unter diese zu rechnen wäre.

V. 194. Verbinde: οὐ πάντες δὲ ἀκούσαμεν, οἷον ἔειπεν ἐν βουλῇ.

V. 195. μῆτι. Siehe zu α, 26.

V. 196. θυμὸς δὲ i. e. γάρ. Siehe zu β, 26. Διοτρεφέος βασιλῆος nicht des sondern eines Königs. Die Rede ist in diesem Verse und dem folgenden τιμὴ δ' ἐκ Διός ἐστι noch allgemein; aber in φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεὺς „ἐπὶ τὸν Ἀγαμέμνονα ἀναφέρεται ὁ λόγος." Schol. A.

V. 198. Die beiden τὲ beziehen nicht die einzelnen Wörter, bei denen ein jedes steht, sondern die beiden Satzglieder selbst auf einander.

V. 201. φέρτεροι. Siehe α, 281.

V. 202. οὔτε ποτ' — ἐναρίθμιος, immer eine Nulle (ἀναρίθμητος Eur. Hel. 1679) sowohl im Krieg als im Rathe.

V. 203. οὐ μέν πως, immo vero nequaquam —. Exc. über μὴν §. 7.

V. 205. ἔδωκε sc. βασιλεύειν (vgl. den Exc. über die objektl. Verb. §. 4.) da der folgende 206te Vers entschieden unächt ist. Das σφίσι desselben müſste etwa auf Ἀχαιοὶ v. 203 bezogen werden.

V. 209. ἠχῇ. Siehe zu v. 149. Ὡς ὅτε κῦμα βρέμεται. Zu ὡς in ὡς ὅτε ist jedesmal ein Verbum zu ergänzen; hier etwa: mit einem Getöse, wie es tost, wann —. Stellen, wie Od. λ, 368. μῦθον, ὡς ὅτ' ἀοιδός, ἐπισταμένως κατέλεξας, τ, 494. ἕξω δ', ὡς ὅτε τις στερεὴ λίθος ἠὲ σίδηρος sind aufzulösen: ὡς ἀοιδὸς καταλέγει (κατέλεξεν), ὅταν καταλέξῃ.

V. 210. αἰγιαλῷ μεγάλῳ, häufiger Ablat. loci; vgl. z. B. unten v. 396.

— σμαραγεῖ δέ τε πόντος hängt nicht mehr von ὅτε ab, da mit

mit δέ τε der Satz selbstständig wird. Il. κ, 362 beweist nicht dagegen. Siehe den Exc. über den Conj. nach ὥστε §. 4.

V. 212. ἀμετροεπής wird durch den folgenden Vers erklärt, nach Homers Sitte, zuweilen ein Adjectiv durch einen folgenden Relativsatz zu umschreiben. Ἀμετροεπὴς ist also nicht blos ὁ πολλὰ sondern ὁ ἄκοσμά τε καὶ πολλὰ ἔπη εἰδώς. So ist πολύτροπος Od. α, 1 vom Dichter selbst erklärt durch ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη. Nitzsch Od. α, 300 bringt die epexegetischen Relativsätze des Dichters sehr gut unter drei Klassen: „die Epexegese entwickelt, wie hier und bei πολύτροπος, den Gehalt eines inhaltschweren Beiworts, b) giebt sie demselben, wie Od. α, 300, Il. ν, 482. Αἰνείαν ἐπιόντα —, ὅς μοι ἔπεισιν, die genauere Beziehung, c) hat sie nur die homerische Art, welche einerseits dem Hörer die geflügelten Worte nicht zu karg zumifst, andererseits den neuen Gedanken gern mit neuem Verse anhebt, Od. β, 65."

V. 213. ἔπεα ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη. Statt: dieser Mann ist gerecht, sagt Homer: dieser Mann weifs Gerechtes. Von einem blos theoretischen Erkennen ist dieser Ausdruck nie zu verstehen. So ist auch hier das ἔπεα — εἰδέναι ein Wissen und Aeussern der vielen unverständigen Worte. Vergl. ἄγρια εἰδέναι Il. ω, 41 vom Löwen, ἀθεμίστια εἰδέναι Od. ι, 189 vom Cyclopen gesagt; ferner ἄρτια, αἴσιμα εἰδέναι u. d. gl.. Ἄκοσμος, nicht schmucklos, sondern was οὐ κατὰ κόσμον ist, d. h. des wesentlichen Schmuckes, des Maafses und Verstandes, entbehrt. Vgl. v. 246. ἀκριτόμυθος.

V. 214. ἐριζέμεναι ist weder als Zweck des ἔπεα — εἰδέναι zu fassen (er war ein ἀμετροεπὴς in der Absicht, um —), noch als unmittelbare und nächste Folge desselben (er war ein ἀμετροεπής, so dafs er haderte mit den Königen), sondern man denke sich nach ᾔδη: und brauchte dieselben insbesondere, um — . So ist ἐριζέμεναι eine unter den vielen Folgen des ἔπεα — εἰδέναι.

— μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον. Fürs erste steht ἀτὰρ οὐ ohne dafs auf ἀτὰρ ein besonderer Nachdruck wäre, für οὐδέ (vgl. Il. ε, 759; Od. γ, 138); ferner wird der Ge-

gensatz des folgenden Verses ἀλλ' (sc. λαλεῖν, was aus ἐριζέμεναι herauszunehmen ist) erst durch οὐ κατὰ κόσμον, nicht durch μάψ ἐριζέμεναι veranlafst. Εἴσαιτο (v. 215) ist der Optativ der öftern Wiederholung.

V. 216. ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν, successit ad urbis moenia (Liv. 44, 31).

V. 218. συνοχωκότε, B. ἔχω ***). Ἐπὶ στῆθος, gegen die Brust hin —.

V. 219. ἐπενήνοθε, B. ἐνήνοθα.

V. 220. ἔχθιστος δ' Ἀχιλῆϊ μάλιστ' ἦν ἠδ' Ὀδυσῆϊ. Hier ist μάλιστα nicht blofse Verstärkung des Superlativs, wie maxime gravissimus u. dgl., sondern drückt, wie potissimum, die vorzugsweise Beziehung des Prädikats auf die genannte Person aus. Vgl. oben v. 57. Ἔχθιστος, invisissimus, nicht inimicissimus (Bothe).

V. 221. νεικείεσκε, nachdrucksvoll: denn mit diesen hatte er es sonst immer zu thun. Τότ' αὖτ', jetzt hingegen —.

V. 222. ὀξέα κεκληγώς, scharf tönendes rufend, vgl. Il. υ, 52.

— λέγ' ὀνείδεα. Buttm. Lexil. II, p. 89 findet in λέγε, welches Verbum sonst nie bei Homer für εἰπεῖν sagen, sondern immer für herzählen, aufzählen gebraucht wird, vortrefflich gleichsam die ganze Litanei von Schmähungen angedeutet, die Thersites hersagt. Uebrigens ist mit dem λέγ' ὀνείδεα die folgende Rede gemeint, wie das τότ' αὖτ' beweist, nicht etwa Schmähungen, die er schon vor derselben ausgestofsen hätte. Das Imperfekt κοτέοντο drückt aber die gewöhnliche und immerwährende Stimmung der Achäer gegen ihn aus, und ἄρα (v. 222) ist nicht mit sofort zu deuten, als führte es ein nunmehr neu sich ereignendes Faktum ein, sondern fügt nur (Exc. §. 14) dem Gemählde einen weiteren Zug bei; νεμέσσηθεν dagegen ist Ausdruck der Empfindung, die in ihnen damals, als er zu reden begann, aufstieg. Diese Stimmung konnte Thersites kennen; dennoch aber, sagt der Dichter das λέγ' ὀνείδεα recapitulirend, schalt er damals auf Agamemnon.

V. 223. ἐκπάγλως, wie unser erschrecklich, ein hyperbolischer Ausdruck für magnopere, aber nicht immer in malam partem zu nehmen; Il. γ, 415. ἔκπαγλ' ἐφίλησα.

V. 225. τέο δ' αὖτ' (siehe zu α, 540) ἐπιμέμφεαι ἠδὲ χατίζεις; Gedankengang: „Was willst du denn noch mehr, Atride? Haben wir dir nicht schon genug Ehrengeschenke erbeutet? Sollen wir dir mit Gefahr unseres Leibes und Lebens noch mehr verschaffen? Nimmermehr! (v. 233) Ein Fürst muss nicht seines Vortheils willen sein Volk in Gefahr bringen. Defshalb, ihr feigen Achäer, lafst euch von ihm die Heimkehr nicht wehren etc.". Τέο — ἐπιμέμφεαι; zu erklären, wie α, 65. εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται: „um wessen willen, das du noch nicht hättest, zürnst du —?

V. 228. δίδομεν, gewöhnlich zu geben pflegen. Der Kriegszustand wird von Thersites noch als dauernd betrachtet. Ausserdem müfste δίδομεν, εὖτε — ἕλοιμεν (ohne ἄν) stehen.

V. 229. ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι (s. v. a. χατίζεις) oder ermangelst du noch (ἔτι) nicht des Erzes und der Frauen blos, sondern auch des Goldes, ὅν κέ τις οἴσει (hypothetischer Hauptsatz mit zu ergänzendem Vordersatze) welches, wenn wir, wie du willst, dableiben, vielleicht ein Troer bringen wird —

V. 230. υἷος ἄποινα, ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω, als Lösegeld seines Sohnes, um damit seinen Sohn zu lösen (hypothet. Apodosis zur folgenden Protasis), wenn ich einen solchenSohn (ὅν κεν s. v. a. ἐάν τινα) in dem von dir beabsichtigten Verfolg des Krieges δήσας ἀγάγω, gebunden eingebracht habe. Aber der Grieche hat hier durch den ihm vergönnten Gebrauch des activen Particips, wie Wolf bemerkt, den Vortheil der Andeutung voraus, dafs der δήσας und der ἄγων ein und derselbe sey.

V. 232. ἠὲ γυναῖκα νέην sc. ποθεῖς, was jetzt der Dichter statt des obigen 'επιδεύεαι im Sinne hat.

V. 233. ἥντ' αὐτὸς ἀπονόσφι (sc. τῶν ἄλλων) κατίσχεαι. Dies ist der Conjunctiv mit kurzem Modusvocal, der hier

vermöge der engen Verwandtschaft dieses Modus mit dem Futurum statt desselben steht. Denn der Satz drückt eine Absicht aus: quam — habeas, welche Art von Absichtssätzen im Griech. (vgl. zu α, 64) mit dem Futur gegeben wird. Aber es steht der Conj. in Absichtssätzen statt des Fut. in Il. γ, 287. τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν.. ἥτε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέληται. Od. σ, 334. μήτις τοι τάχα Ἴρου ἀμείνων ἄλλος ἀναστῇ, ὅστις σ' ἀμφὶ κάρη κεκοπὼς — δώματος ἐκπέμψῃσι. Oefter noch steht κὲν dabei, wodurch sich im Sinne nichts ändert, als daſs das, was bei uns Absichtssatz ist, als hypothetischer Hauptsatz mit verschwiegenem Vordersatze auftritt. Od. ο, 518. ἀλλά τοι ἄλλον φῶτα πιφαύσκομαι, ὅν κεν ἵκηαι (wir: quem adeas; Hom.: quem, si lubet, aditurus es. Od. τ, 403. αὐτὸς νῦν ὄνομ' εὕρεο, ὅ,ττι κε θείης παιδὸς παιδὶ φίλῳ. Il. ι, 165. κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε τάχιστα ἔλθωσ' ἐς κλισίην Πηλ. Ἀχιλῆος. Vgl. Il. κ, 44; Od. δ, 29; 756. Diese Sätze, hypothetische Hauptsätze, dürfen nicht verwechselt werden mit solchen, in welchen ὅς κε (s. v. a. ἐάν τις) den hypothetischen Vordersatz einführt, wie z. B. Od. δ, 196. νεμεσσῶμαί γε μὲν οὐδὲν κλαίειν, ὅς κε θάνῃσι, i. e. si quis moriatur. Darnach sind die von Thiersch §. 346, 13 gesammelten Stellen zu sondern. — Nach Präteritis steht in solchen Absichtssätzen das Relativum mit dem Optativ. Od. ζ, 112. ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη, ὡς Ὀδυσεὺς ἔγροιτο, ἴδοι τ' εὐώπιδα κούρην, ἥ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιτο. Od. ο, 458. ἄγγελον ἧκαν, ὅς ἀγγείλειε γυναικί. Vgl. Il. κ, 20; Od. ε, 240. Die Absicht steht in diesem Falle ausser aller Beziehung auf die Zukunft, und erscheint somit blos als Vorstellung des Handelnden. —

Steht in Absichtssätzen ὅς κε mit dem Futurum, so wird das Wirklichwerden der Absicht, falls die mit κὲν angedeutete Bedingung sich erfüllt, vorausgesetzt, während bei ὅς κε mit dem Conj. das Wirklichwerden der Absicht nicht in Form einer gewissen Voraussetzung, sondern einer auf Entscheidung harrenden Erwartung ausgedrückt ist. Il. κ, 282. δὸς δὲ πάλιν ἐπὶ νῆας ἐϋκλεΐας ἀφικέσθαι ῥέξαντας μέγα ἔργον, ὅ κε Τρώεσσι μελήσει, woran gewiſs, wenn es

gelungen ist, die Troer denken werden. Il. ψ, 675 spricht Epeios in zuversichtlicher Hoffnung des Sieges: κηδεμόνες δέ οἱ ἐνθάδ' ἀολλέες αὐθι μενόντων, οἵ κέ μιν ἐξοίσουσιν, ἐμῆς ὑπὸ χερσὶ δαμέντα.

Mit ὅς κε und dem Optat. (vgl. zu α, 64) wird die Absicht in Form einer reinen (wenn auch bedingten) Vorstellung ausgesprochen, ohne dafs der Grad der Gewifsheit, in welchem sich der Sprechende deren Verwirklichung denkt, in der Redeform angedeutet ist. Il. θ, 291. ἐν χερὶ θήσω — γυναῖκ', ἥ κέν τοι ὁμὸν λέχος εἰςαναβαίνοι, die — besteigen kann. Il. κ, 166. οὐ νυ καὶ ἄλλοι ἔασι νεώτεροι υἷες Ἀχαιῶν, οἵ κεν ἔπειτα ἕκαστον ἐγείρειαν βασιλήων, welche, wenn man sie aufforderte, die Könige wecken würden. Der Lateiner kann auch hier blos sagen: qui — suscitent. In Sätzen dieser Art ist der sichtliche Ausdruck der Absicht gar nicht mehr vorhanden.

— οὐ μὲν (μὴν) ἔοικεν, immo vero non decet —.

V. 234. κακῶν ἐπιβασκέμεν. Ueber ἐπιβάσκειν, das Transitivum von ἐπιβαίνω, siehe das Lexicon. Die κακὰ sind, wie aus dem oben dargelegten Zusammenhang erhellt, nicht damna, sondern labores und pericula, wie sie zu bestehen wären, wenn man noch vor Troja bliebe.

V. 235. Den Schlufs, den Th. aus dem Vorhergesagten zieht, dafs man also heimkehren solle, giebt er in der Form einer Aufforderung an die Griechen.

— κάκ' ἐλέγχε', abstractum pro concreto, wie im lateinischen probrum.

V. 236. οἴκαδέ περ, siehe zu α, 352.

V. 237. ἐνὶ Τροίῃ, in der Landschaft Troja.

V. 238. ἤ ῥά τί οἱ χ' ἡμεῖς. Χ' pflegt hier für κὲ genommen zu werden. Dann ist ἤ κε προςαμύνομεν eine Frage, deren Entscheidung von der Zukunft erwartet wird. Allein abgesehen davon, dafs sonst immer ἤ κε beisammen steht, was sollte hier eine disjunktive Frage, die auf die

Zukunft geht? Was soll Agamemnon sehen, wenn er allein zurückgelassen ist? Ob ihm die Achäer noch helfen werden, oder nicht? Dies kann ja für den allein Zurückgebliebenen gar nicht mehr in Frage kommen. Wie kann er das noch sehen können, was an sich unmöglich ist? Was aber kann er, allein zurückgelassen, erkennen? Das ohne Zweifel, ob er allein (mit seinen ἑταίροις) Etwas auszurichten vermag, d. h. ob er bisher der übrigen Griechen bedurft hat, oder nicht. Und das ist auch der Sinn der Frage, wenn wir lesen: ἤ ῥά τί οἱ χ' (οἱ καὶ) ἡμεῖς προσαμύνομεν (Ind. Praes.) i. e. num quid non a se suisque solum, sed a nobis quoque praesidii vel adjumenti habeat, nec ne. Nun schliefst sich auch v. 239. ὃς καὶ νῦν Ἀχιλῆα — ἠτίμησεν bedeutungsvoll an. „Nun wird er sehen, ob er uns nöthig hat, oder nicht; er, der das nicht zu glauben scheint, indem er auch jetzt den Achilleus beleidigt und vom Heere entfernt hat. (In dieser Erwähnung des Achilleus, dessen Thersites sich anzunehmen erfrecht, obwohl er sonst sein Hauptfeind ist, zeigt sich die nichtswürdige Demagogenart am erbärmlichsten. Gierig fällt sie über wirkliche Fehler und Vergehen des grofsen Mannes her, und mit schadenfroher Freude, auf einen nicht abzuleugnenden Flecken fufsen zu können, benützt sie denselben zu Zurechtweisungen und Drohworten, die, den Edlen nachgeäfft, im Munde des Taugenichts aufs widerlichste klingen.) — Alle Stellen Homers, in welchen man κ' für ein apostrophirtes καὶ zu nehmen geneigt seyn kann, werden auch anders gedeutet. Da keine inneren Gründe gegen die Sache vorgebracht werden und nur der Gebrauch in Frage kommt, so wird die Beschaffenheit der Stellen selbst für die Erklärung des κ' durch καὶ oder κὲ den Ausschlag geben müssen. Ausser der obigen Stelle halten wir mit Nitzsch für sicher 1) Od. γ, 255. ἤτοι μὲν τάδε κ' αὐτὸς ὀΐεαι, ὥσπερ ἐτύχθη (Herm. Opusc. IV. p. 39 liest τόδε γ'), 2) Od. ζ, 282. βέλτερον, εἰ κ' αὐτή περ ἐποιχομένη πόσιν εὗρεν, für welche Stelle jedoch Nitzsch der Ansicht Hermann's, dafs κ' gleich κὲ sey, später beigetreten ist, 3) Il. ζ, 260. ὡς σπείσῃς Διὶ πατρὶ καὶ ἄλλοις ἀθανάτοισιν πρῶτον, ἔπειτα δὲ κ' αὐτὸς ὀνήσεαι, wo Nitzsch zu Od. ζ, 282 die Annahme eines elidirten καὶ (gegen Thiersch's §. 342, 7 und Spitzner's an sich nicht unzulässige Deutung) für das

Natürlichste erklärt. Hätten wir jede dieser Stellen nur allein, so würde man allerdings die versuchten Erklärungen und Emendationen für zulässig halten müssen. Nun aber stützen sie sich gegenseitig, und es mufs erlaubt seyn, in der ersten das γ' für eine blofse Conjectur, in der zweiten die Deutung des κ' mit etwa für unpassender als diejenige zu erklären, nach welcher κ' αὐτή περ ἐποιχομένη (wenn auch selbst darnach ausgehend) zusammen gehört, und mit εἰ εὗρεν das Faktum von dem seine Vermuthungen so gern zu Wirklichkeiten stempelnden Pöbel als sicher und ausgemacht angenommen wird. Diese beiden κ' αὐτὸς schützen aber das dritte, und dafs auch in unserer Stelle der Sinn die Erklärung des χ' ἡμεῖς durch καὶ ἡμεῖς nothwendig macht, glauben wir erwiesen zu haben.

V. 241. ἀλλὰ μάλ' οὐκ Ἀχιλῆϊ χόλος φρεσίν. Μάλα verstärkt die Negation: gar sehr nicht. Vgl. Od. ε, 103. ἀλλὰ μάλ' οὔπως ἔστι Διὸς νόον — παρεξελθεῖν, ib. 358. ἀλλὰ μάλ' οὔπω πείσομ'. Als Vordersatz zu dem folgenden ἦ γὰρ ἂν etc. supplire: denn wenn er das (μεθήμων) nicht wäre, so —. Gerade so Il. γ, 56. ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες (wo sich die Kraft des μάλα, wie hier mittelst der Negation, gleichfalls auf den ganzen Satz bezieht; vgl. Buttm. Lexil. II. p. 48)· ἦ τέ κεν ἤδη λάϊνον ἕσσο χιτῶνα. Il. ε, 885. ἀλλά μ' ὑπήνεικαν ταχέες πόδες· ἦ τέ κε δηρὸν αὐτοῦ πήματ' ἔπασχον. Vgl. α, 232.

V. 242. ἦ γὰρ ἂν —. Zwar ist es dem Dichter eigen, denselben Gedanken von den verschiedensten Personen mit den nämlichen Worten aussprechen zu lassen, und es können manche Dinge bei ihm gar nicht mehr anders gesagt werden, als sie es einmal sind. Hier aber hat die Wiederholung einer Drohung des Achilleus (α, 232) im Munde des Thersites eine ganz besondere Wirkung.

V. 245. ἠνίπαπε, B. 85, N. 3.

V. 246. ἀκριτόμυθε. Ἀκριτόμυθος ist ὁ μὴ κρίνων ἃ λέγει, und zwar der, welcher Recht und Wahrheit nicht zum Maafsstabe seiner Reden macht. Denn der ἀκριτόμυθος begeht nicht den logischen Fehler eines wirren unkla-

ren Redens, auch nicht den ästhetischen eines ungemessenen Wortschwalls; die Rede des Thersites ist im Gegentheil sehr klar, zusammenhängend und bündig; sondern den sittlichen, dafs er Unverantwortliches schwatzt.

V. 247. ἴσχεο, halte dich, wie α, 214; γ, 82. ἴσχεσθ' Ἀργεῖοι, μὴ βάλλετε.

— μηδ' ἔθελ', cave inducas in animum, unterstehe dich nicht —.

V. 248. χερειότερον, B. 69, N. 3.

V. 250. τῷ οὐκ ἂν βασιλῆας ἀνὰ στόμ' ἔχων ἀγορεύοις. Den Vordersatz zu diesem Nachsatz enthält das τῷ, vgl. Thiersch §. 334, 4, 6. „Du bist unter allen Griechen der Schlechteste; dann, wenn du dies nicht wärest, würdest du nicht —. So schon der Schol.. Ueber die Ergänzung einer die vorhergehende Behauptung negirenden Annahme siehe oben zu v. 241, und vgl. Od. τ, 486 sq.. Odysseus zur Eurykleia: Schweige; denn wenn du das nicht thust, so ists, wenn ich die Freier bezwungen habe, selbst um dich, die Amme, geschehn.

— ἀνὰ στόμ' ἔχων. Thiersch §. 274, 4. „ἀνὰ στόματι ἔχειν, etwas nicht nur im Herzen haben, sondern auch in den Mund hinan“ (auf die Zunge) „gehen lassen.“ Aber ἀνὰ στόμα, nicht ἀνὰ στόματι, sagt der Dichter, weil sich (vgl. zu α, 463) der Ausdruck so fassen läfst; ἔχειν ἀνὰ στόμα τι sc. βεβηκός.

V. 251. νόστον τε φυλάσσοις. Die Heimkehr hüten, bildlich für nicht aus den Augen lassen. Vgl. Il. γ, 408. ἀλλ' αἰεὶ περὶ κεῖνον ὀΐζυε, καὶ ἑ φύλασσε, welcher vollständigere Ausdruck, wenn gleich dort eigentlich gemeint, auch das tropische φυλάσσειν unserer Stelle, für die Vorstellung wenigstens, vervollständigt.

V. 252. 253. In dem Zusammenhange, in welchem diese Verse bisher gelassen worden sind, können sie nichts anders enthalten, als eine Angabe des Grundes, warum es unrecht sey, auf dem Heimzuge zu bestehen. Der Grund

wäre nun der, dafs man ja nicht wisse, wie die Rückreise **ausfallen** werde, ob glücklich oder unglücklich.*) Denn in v. 252 heifst *οὐδέ τί πω σάφα ἴδμεν* wörtlich: und wir wissen auch noch nicht ein Bifschen genau, wie es um diese Sache stehen wird; unter „dieser Sache" (*τάδε ἔργα*) ist aber, nach der Erläuterung des 253sten Verses, die Heimreise verstanden. Kann nun aber das Nichtwissen, wie es mit der Heimreise gehen werde, als Grund gegen Jemand geltend gemacht werden, der auf derselben besteht? Würde dieser Grund, wenn er einer wäre, nicht gegen **jede** Heimfahrt sprechen? Darum scheinen diese beiden Verse nicht an ihrer rechten Stelle zu stehen, wovon sogleich das Nähere.

V. 254. *τῷ νῦν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν, ἧσαι ὀνειδίζων.* Dieses *τῷ* und somit der ganze Vers ist in dieser Verbindung nicht zu erklären. Schon die alten Grammatiker haben also die Verse 254, 255, 256 für unpassend erklärt. Und sie stehen allerdings durchaus nicht an ihrer Stelle. **Aber wo sie eigentlich hingehören, deutet das** *τῷ* **an. Sie folgen nämlich nur auf den Gedanken richtig, an welchen sich oben das** *τῷ* **v. 250 richtig anschlofs.** Wir erkennen hier die Spur einer uralten, im Text gebliebenen **doppelten Recension**, und verbinden die Verse folgendermaßen:

a) Eine Recension hatte:

οὐ γάρ ἐγὼ σέο φημὶ χερειότερον βροτὸν ἄλλον
ἔμμεναι, ὅσσοι ἅμ' Ἀτρείδῃς ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον.
Τῷ νῦν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
ἧσαι ὀνειδίζων, ὅτι οἱ μάλα πολλὰ διδοῦσιν
ἥρωες Δαναοί· σὺ δὲ κερτομέων ἀγορεύεις.
οὐδέ τί πω σάφα ἴδμεν, ὅπως ἔσται τάδε ἔργα,
ἢ εὖ ἦε κακῶς νοστήσομεν υἷες Ἀχαιῶν·
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω —.

Wir erhalten hiedurch folgenden Zusammenhang: Du

---

*) **Heyne**: rectene an secus acturi simus, utile an perniciosum futurum sit, si discessum **paremus**; zuverlässig falsch. *Εὖ νοστεῖν* kann nur seyn, was *α*, 19. *εὖ οἴκαδ' ἱκέσθαι* ist.

bist unter allen Achäern der schlechteste; deſswegen wirfst du dem Agamemnon seine Ehrengeschenke vor, und redest in Beziehung auf diese schmähend (κερτομέων), ohne daſs wir noch wissen, ob wir gut oder schlecht heimkommen, und folglich das hier Erbeutete glücklich heimbringen werden.“ Denn nun haben auch die beiden, in der gewöhnlichen Ordnung ganz unpassenden Verse 252. 253 Sinn und Verstand, welche man, weil in ihnen von der Heimkehr die Rede ist, ohne den Zusammenhang zu beachten, an νόστον τε φυλάσσοις anschliessen zu können meinte. — Ἧσαι ὀνειδίζων, v. 255; so heiſst es von den um das hölzerne Roſs herum stehenden Troern Od. ϑ, 506. ἥμενοι ἀμφ' αὐτόν, und von Odysseus, der in der Unterwelt mit Elpenor an der Grube steht Od. λ, 82. νῶϊ μὲν — ἥμεϑ'. Vgl. ib. 142. Ἧσϑαι ist s. v. a. διατρίβειν, und sein Gegensatz ist nicht blos στῆναι (Od. λ, 571), sondern auch ἕρπειν, nach Od. ρ, 188. ἥμενος ἢ ἕρπων.

b) In der 2ten Recension schloſs sich v. 257 gleich an v. 251 an. *)

V. 258. ὥς νύ περ ὧδε. Πὲρ zu ὥς, gerade wie; vgl. das häufige ὡς τὸ πάρος περ. Ὧδε s. v. ε. οὕτως, „wie auf diese, die eben vorgekommene, Weise“. Νύ, das niemals mit νῦν erklärt werden darf, fand Hartung Th. II. p. 98 so sehr anstöſsig, daſs er ὥστε zu lesen vorschlägt.

---

*) In Od. δ, 280 — 289 zeigt sich unseres Bedünkens eine ähnliche Spur von einer doppelten Recension. Nach v. 279 können entweder die jetzt folgenden Verse stehen, oder die von 285 an. Wenn Nitzsch meint, v. 285 — 289 seyen trotz alter Zeugnisse und des Schweigens der Ilias von Antiklos deſswegen unentbehrlich, weil das in v. 280 — 284 Erzählte nicht hinreiche das οἷον καὶ τόδ' ἔρεξε v. 271 zu beweisen, und namentlich das Urtheil σάωσε δὲ πάντας Ἀχαιοὺς (v. 288) vermiſst werde, so kann man einwenden, daſs Odysseus mit Antiklos ja auch nichts Anderes gethan, als mit Menelaos und Diomedes, ja daſs vielleicht der die Verse in die jetzige Ordnung bringende Grammatiker den Schluſs von v. 284 aus σάωσε δὲ πάντας Ἀχαιοὺς in καὶ ἔσχεϑεν ἱεμένων περ erst umgewandelt habe.

Sollte νὺ nicht doch zu retten seyn? Bei ὥς findet sichs freilich nur in dieser Stelle; wohl aber nach dem Relat. ὅς unten v. 365 und bei ὥς in Od. β, 320. ὥς νύ που ὔμμιν ἐείσατο κέρδιον εἶναι. Wie es hier erklärend steht: sic nimirum, opinor (πού), vobis satius videbatur, könnte es auch in unserer Stelle genommen werden: „wenn ich dich noch einmal Thorheit übend finde, nämlich wie auf diese Weise". Ὡς σύ περ ὧδε, was Il. ω, 398 u. Hymn. Cer. 116 steht, erinnert gewiſs mehr an ὥς νύ περ, als an ὥςτε περ, und vor πὲρ eingeschoben findet sich νὺ in ἐπεί νύ περ Od. β, 327.

V. 260. κεκλημένος εἴην. Vergl. δ, 60. καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι.

V. 263. αὐτὸν δέ, Gegensatz εἵματα v. 261.

V. 264. πεπληγὼς ἀγορῆθεν gehört enge zusammen, und ἀγορῆθεν ist nicht mit ἀφήσω zu verbinden.

V. 265. σκήπτρῳ δὲ μετάφρενον ἠδὲ καὶ ὤμω πλῆξεν. Es ist durchaus nur an einen einzigen Schlag über den Rücken herüber von einer zur andern Schulter zu denken, den Thersites gleichsam als Angeld der künftigen härteren Strafe erhält.

V. 267. ἐξυπανέστη i. e. die Schwiele kam aus dem Rücken unter dem Stabe hervor in die Höhe. Das ὑπὸ wird epexegetisch erklärt durch das σκήπτρου ὕπο χρυσέου, welches ὕπο local zu fassen ist: unter dem Stabe hervor. So steht ὑπὸ sehr oft für ὑπέκ: ὑπ' ἀπήνης ἡμιόνους ἔλυον Od. η, 5; κρήνη ὑπὸ σπείους ι, 141; ἐρύεσθαι ὑπὸ Τρώων ὀρυμαγδοῦ Il. ι, 248; κυνῶν ὑπὸ καρχαροδόντων ἁρπάξαντε Il. ν, 198; ὅς κε φύγῃσιν δηΐου ἐκ πολέμοιο ὑπ' ἔγχεος ἡμετέροιο Il. τ, 73; ἀναστήσονται ὑπὸ ζόφου Il. φ, 56 etc..

V. 269. ἀχρεῖον ἰδών. Die Neutra der Adjectiva sind, adverbialiter wie hier mit Verbis verbunden, den Adverbien keineswegs gleich zu achten, sondern sie drücken eigentlich die Wirkung des transitiv zu fassenden Verbalbegriffs aus. Dulce renidere z. B. heiſst etwas Liebliches herlachen, und so ἀχρεῖον ἰδεῖν durch den Blick ein

ἀχρεῖον im Gesicht hervorbringen, ein Unnützes sehen. Wann aber werden die Augen ἐπ' οὐδενὶ χρέει gebraucht? Wenn sie sehen, und doch nicht sehen, wenn das Sehorgan thätig ist, aber ohne dafs seine Thätigkeit ein Ziel, einen Gegenstand hat. Rührt der zweck- und ziellose Gebrauch der Augen davon her, dafs Jemand nicht weifs, wohin er sehen soll, so wird der Blick verlegen, bei einem Thersites daher nothwendig albern, während derselbe stier wird, wenn nicht mehr der Mensch, sondern eine fremde unheimliche Gewalt das Sehorgan zu regieren und ihm die Richtung auf ein beliebiges Ziel hin zu nehmen scheint. Ist ersteres bei Thersites der Fall, so ist ἀχρεῖον ἰδὼν ganz genau mit einer albernen Miene, die er natürlich nicht von Natur, sondern erst in Folge der Züchtigung hat.

V. 270. καὶ ἀχνύμενοί περ, nämlich darüber, dafs nichts aus der Heimkehr geworden war.

V. 273. πόλεμόν τε κορύσσων, Wolf: adornans bellum i. e. suis quasi armis instruens; denn πόλεμος ist in diesem Ausdruck so viel als Ἄρης.

V. 274. νῦν δὲ — ἔρεξεν, i. e. νῦν δὲ τόδε ῥέξας μέγ' ἄριστον ἔρεξεν, nun aber hat er mit dem, was er eben gethan, sein Meisterstück gemacht.

V. 275. ὃς — ἔσχ' ἀγοράων. Unser Sprachgebrauch zieht wie der lateinische die Beziehung des Relativs auf das Demonstrativum vor: hoc omnium optimum fecit, quod — cohibuit. Der Dichter knüpft den Relativsatz an das vorhergehende Subjekt, dessen Thun in demselben beschrieben wird; „er, der dem Schmäher den Mund gestopft hat.“ Vgl. Od. σ, 221. οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη, ὃς τὸν ξεῖνον ἔασας ἀεικισθήμεναι οὕτω.

— τόν, istum.

— ἔσχ' ἀγοράων, B. 132, 4, 1. Ἀγοραί, conciones.

V. 276. θήν. Hart. I, p. 315. „H. gebraucht diese Wortform durchaus nur für den attischen Ausdruck δήπου, mit

Ironie und in höhnischen, spöttischen Fragen." Hier: nicht wird hoffentlich — .

— ἀνήσει, eigentlich: auf, in die Höhe, nicht blos los lassen.

— ἀγήνωρ. Schol. D. αὐθάδης, ὑβριστὴς καὶ θρασύς. Ἔστι δ' ὅτε δηλοῖ καὶ τὸν ἀνδρεῖον.

V. 278. ὣς φάσαν ἡ (Exc. über den Art. §. 7, c.) πληθύς, B. 129, 2; Il. ο, 305. αὐτὰρ ὀπίσσω ἡ πληθὺς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀπονέοντο.

V. 281. ὡς ἅμα θ' οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν μῦθον ἀκούσειαν. Wolf: „Οἱ fällt auf; es ist unnöthig und ein Beispiel von Unregelmäſsigkeit im Gebrauch des Artikels." Diese Unregelmäſsigkeit liegt hauptsächlich in der Stellung; denn eigentlich gehört er zu υἷες Ἀχαιῶν: ὅπως οἱ Ἀχαιοὶ, ἅμα πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι etc.. Indem er zu πρῶτοι tritt, wird dies Wort Subjekt und υἷες Ἀχαιῶν Apposition; so daſs der Sinn entstünde: die ersten und die letzten, welche Söhne der Achäer sind. Allein noch weit auffallender ist das θ' bei ἅμα, welches gar keine Beziehung hat, da ihm das folgende καὶ bei ἐπιφρασσαίατο unmöglich entsprechen kann. Offenbar ist es bloſses Einschiebsel, den Hiatus ἅμα οἱ zu vermeiden. Dieser fällt aber sogleich weg, wenn man οἱ nicht für den Artikel, sondern für den entschieden digammirten Dativ von οὗ nimmt (ἅμα οἱ). Dieses οἷ gehört als Dativ der betheiligten und vom Geschehenen afficirten Person (siehe zu α, 58) zum Verbum. Schol. LV führt diese Stelle so an: ὡς ἅμα οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι μῦθον ἀκούσειαν.

V. 282. ἐπιφρασσαίατο βουλήν, Passow: einsehen, kennen lernen.

V. 283. ὁ. Nun kehrt die Rede zu v. 278 zurück.

V. 285. νῦν δή, nunc jam eo ventum est, ut —, wie Od. ρ, 460; Il. ν, 98; χ, 216. Jetzt endlich einmal Il. ω, 641.

V. 285. Man könnte versucht seyn, den Dativ πᾶσιν-βροτοῖσιν enge mit ἐλέγχιστον zu verbinden: „zum verächtlichsten Mann für alle Menschen." Allein ἐλεγχής heifst nicht verächtlich, sondern beschimpft, schmachbedeckt. Man betrachte nun folgende Stellen, deren einige schon Hart. über die Casus p. 76 anführt: ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσι Κυκλώπεσσι Od. α, 71; ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίων Od. ο, 227; αἶγας, αἳ πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν Od. φ, 266; ἐκπρεπέ' ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξοχον ἡρώεσσιν Il. β, 483; ἀριπρεπέα Τρώεσσιν Il. ζ, 477. Diese geben an die Hand den Dativus unserer Stelle durch ἐν zu erklären. Denn der Bereich des Dativus (Ablativus) loci umfafst nicht nur den Ort, wo, sondern auch die Menge, unter welcher sich ein Gegenstand befindet. Vgl. noch Od. δ, 413. λέξεται ἐν μέσσῃσι, νομεὺς ὡς πώεσι μήλων, und Od. ο, 556. ὕες-ᾗσι συβώτης — ἐνίαυεν.

V. 286. ἥνπερ ὑπέσταν. In Relativsätzen, welche eine Angabe enthalten, die einer vorhergehenden entgegengesetzt ist, hat πέρ dieselbe Bedeutung, die es in καίπερ oder bei dem Participium hat; ἥνπερ ὑπέσταν ist s. v. a. ὑποστάντες περ. Il. ζ, 99. οὐδ' Ἀχιλῆά ποθ' ὧδέ γ' ἐδείδιμεν, ὄρχαμον ἀνδρῶν, ὅνπερ φασὶ θεᾶς ἐξ ἔμμεναι. Od. υ, 45. σχέτλιε, καὶ μέν τίς τε χερείονι πείθεθ' ἑταίρῳ, ὅςπερ θνητός τ' ἐστί, καὶ οὐ τόσα μήδεα οἶδεν. Il. η, 113. καὶ δ' Ἀχιλεὺς τούτῳ γε μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ ἔῤῥιγ' ἀντιβολῆσαι, ὅπερ σέο πολλὸν ἀμείνων. Vgl. Od. η, 322; ν, 130; 249; ξ, 466; π, 97 etc..

V. 287. ἐνθάδ' ἔτι στείχοντες, als die Reise hieher noch währte. Vgl. Od. δ, 351. Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι ἔσχον. Ib. 736. δμῶ' ἐμόν, ὅν μοι ἔδωκε πατὴρ ἔτι δεῦρο κιούσῃ, wie ψ, 228.

V. 288. ἐκπέρσαντ', ἐκπέρσαντα (vgl. zu β, 113). Der ganze Vers giebt den Inhalt der ὑπόσχεσις an, und ist also dem ἥν epexegetisch beigefügt.

V. 289. ἢ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες. Hart. I, p. 90. „Wenn der Redende zuerst ἢ gebraucht hat, fühlt er während der Rede, dafs die Glieder eben so gut mit einander als einzeln und getrennt erscheinen können,

und corrigirt sich gewissermassen, indem er den anderen Theil mit τὲ anknüpft.“

V. 290. ἀλλήλοισι-νέεσθαι. Siehe zu α, 22.

V. 291. ἦ μὴν καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι. Ἦ μήν, freilich wohl —; Gegensatz dem Sinne nach v. 297. ἀλλὰ καὶ ἔμπης. Vgl. den Exc. über μήν §. 5, c.

— ἀνιηθέντα νέεσθαι i. e. ἀνιηθέντα εἶτα oder οὕτω δή (tum demum) νέεσθαι (siehe zu β, 113), was so viel ist als οὐ πρὶν νέεσθαι, πρὶν ἄν τις ἀνιαθῇ sc. durch das lange Verweilen.*)

V. 292. καὶ γάρ τίς θ' ἕνα μῆνα κ. τ. ἑ.. Καὶ zu ἕνα μῆνα „auch nur einen Monat.“ Das θ' hinter τὶς drückt die Beziehung dieses Satzes aus auf ἡμῖν δ' εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτός (v. 295), denn während Mancher nicht einmal einen Monat gern vom Hause wegbleibt, sind wir schon neun Jahre hier. Siehe Hart. I, p. 74, welcher anführt Od. υ, 45. σχέτλιε, καὶ μέν τίς τε χερείονι πείθεθ' ἑταίρῳ, ὅςπερ θνητός τ' ἐστί, καὶ οὐ τόσα μήδεα οἶδεν· αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι. Il. ι, 632 — 636. νηλής· καὶ μέν τίς τε κασιγνήτοιο φονῆος ποινὴν ἢ οὗ παιδὸς ἐδέξατο τεθνηῶτος· — σοὶ δ' ἄλληκτόν τε κακόν τε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι θεοὶ θέσαν.

V. 293. ὅνπερ — εἰλέωσιν, in Prosa: ὅνπερ ἂν εἰλέωσιν. Ὅνπερ gerade so wie oben v. 286 ἥνπερ: „trotz dem, dafs ihn Naturereignisse hindern, die zu besiegen nicht in seiner Macht steht, wie es in der unsrigen stünde, heimzukehren“.

V. 295. ἐστὶ περιτροπέων ἐνιαυτός. Hier könnte gefragt werden, ob ἐστὶ περιτρ. nicht zusammen zu nehmen und blofse Umschreibung sey für den Indic. Praes.. Gegen das letztere spricht entschieden schon die Caesur des Verses,

*) Lehrs de Arist. stud. hom. p. 88. verkennt die Kraft des Participiums Aoristi.

wiewohl Hom. überhaupt diese Umschreibung nur mit dem Part. Perf. Pass. und (viel seltener) Activi hat (L e h r s de Arist. stud. homer. p. 383 sq.). Verbinde: ἧμῖν δ' ἐνθάδε μιμνόντεσσίν ἐ σ τ ι ν εἴνατος περιτροπέων ἐνιαυτός, und erkennen im Participium ein Epitheton perpetuum des Jahres. Ἧμῖν μιμνόντεσσίν ἐστιν, vgl. δυωδεκάτη δέ οἱ ἠὼς κειμένῳ Il. ω, 414; αὐτὰρ Ὀδυσσῆϊ τόδε δὴ πέμπτον ἔτος ἐστίν, ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη Od. ω, 309, und so auch Il. ω, 765; Od. τ, 192; 222.

V. 298. αἰσχρόν τοι (vgl. den Exc. §. 5.) δηρόν τε μένειν κενεόν τε νέεσθαι. Was ist αἰσχρόν? Das δηρὸν μένειν? Unmöglich; sondern δηρόν τε μένειν κενεόν τε νέεσθαι, d. i. das κενεόν (infecta re) νέεσθαι δηρὸν μ ε ί ν α ν τ α.

V. 299. ἐπὶ χρόνον, ad tempus aliquod, noch bis zu einiger Zeit. Od. μ, 407. ἡ δ' ἔθει (ναῦς) οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον. Vgl. η, 288; ξ, 193.

V. 300. μαντεύεται, das Präsens, weil Calchas die vor 9 Jahren ausgesprochene Weissagung noch nicht zurückgenommen hat, „und folglich noch immer weissagt.“

V. 301. εὖ γ ὰ ρ δ ὴ τόδε ἴδμεν. Δὴ entwickelt zwar in der Verbindung mit γὰρ keine neue und eigenthümliche Kraft; doch hat es praktischen Nutzen, die Stellen, in welchen es mit γὰρ verbunden vorkommt, in einer geordneten Uebersicht zusammen zu fassen.

1) Γὰρ δή, denn s c h o n, denn n u n m e h r; der mit γὰρ eingeführte Grund enthält die s c h o n g e s c h e h e n e oder n u n m e h r e i n t r e t e n d e Vollendung einer zeitlichen Entwicklung.

a) τρεῖς γὰρ δή μιν νύκτας ἔχον — ἀλλ' οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων Od. ρ, 515; πολλὰς γὰρ δὴ νύκτας ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ ἄεσα Od. τ, 341; ἀλλὰ σὺ γὰρ δὴ πόλλ' ἔπαθες Il. ψ, 607. Vgl. Il. ε, 383; ξ, 55; π, 23; π, 810 (δή ποτε), coll. τ, 95 und Od. τ, 22; Il. σ, 153. b) Καὶ γὰρ δὴ κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἡδέος ὥρη, Od. τ, 510, denn n u n m e h r kommt bald auch die Zeit zum Schla-

Schlafengehn. Il. η, 172. οὗτος γὰρ δὴ ὀνήσει ἐϋκν. Ἀχ.. Vgl. Il. κ, 173. Vgl. ferner Od. υ, 169. αἲ γὰρ δὴ (endlich), Εὔμαιε, θεοὶ τισαίατο λώβην, Il. ο, 601. ἐκ γὰρ δὴ τοῦ (von Stund an) ἔμελλε παλίωξιν — θησέμεναι.

2) Der Grund enthält eine abgeschlossene und deſshalb ausgemachte Sache. Od. ε, 23. οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή —; vgl. η, 239. οὐ δὴ φῆς ἐπὶ πόντον ἀλώμενος ἐνθάδ᾽ ἱκέσθαι; Od. ζ, 242. πρόσθεν μὲν γὰρ δή μοι ἀεικέλιος δέατ᾽ εἶναι (denn vorher schien er mir doch einmal gewiſs ein nichtsbedeutender Mann zu seyn) νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε. Il. ι, 375. ἐκ γὰρ δή μ᾽ ἀπάτησεν, denn er hat mich einmal betrogen. Il. ψ, 858. ἥσσων γὰρ δὴ κεῖνος, denn der ist einmal entschieden der Geringere. Il. ω, 54. κωφὴν γὰρ δὴ γαῖαν ἀεικίζει μενεαίνων, denn entschieden miſshandelt er in seinem Grimme sogar den stummen Erdboden. Unsere Stelle: denn das wissen wir einmal; davon läſst sich Nichts wegleugnen. — Vgl. noch Stellen, wie Od. ι, 523. αἲ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην εὖνιν ποιήσας πέμψαι δόμον Ἄϊδος εἴσω, ὡς οὐκ ὀφθαλμόν γ᾽ ἰήσεται οὐδ᾽ Ἐνοσίχθων (wenn ich so gewiſs — als gewiſs —). Od. φ, 402. αἲ γὰρ δὴ τοσσοῦτον ὀνήσιος ἀντιάσειεν, ὡς οὗτός ποτε τοῦτο δυνήσεται ἐντανύσασθαι. Hieraus erklären sich Il. κ, 536; σ, 272. — Ein Satz, als ausgemacht hypothetisch angenommen, ist eine Voraussetzung. Il. ι, 393. ἢν γὰρ δή με σόωσι θεοί, denn vorausgesetzt, daſs — . Il. χ, 487. ἤν γὰρ δὴ πόλεμόν γε φύγῃ, denn gesetzt auch, daſs — . Vgl. Il. κ, 433; μ, 67.

3) Auch erscheint δὴ in dieser Verbindung als das determinativum, welches ausdrückt, daſs es bei einer genannten Sache sein Verbleiben habe. Od. ε, 273 beginnt die Beschreibung des Gestirns der Bärin; v. 276. τὴν γὰρ δή μιν ἄνωγε Καλυψὼ — ποντοπορευέμεναι ἐπ᾽ ἀριστερὰ χειρὸς ἔχοντα, denn eben diese —. Il. μ, 332. τοῦ γὰρ δὴ πρὸς πύργον ἴσαν. Il. ο, 201. οὕτω γὰρ δή τοι — τόνδε φέρω Διῒ μῦθον —; das ist also dein letztes Wort an Zeus?

V. 302. μάρτυροι, sc. τοῦδε, dessen, was ich jetzt sagen will.

οὖς ἔβαν φέρουσαι, umschreibend für ἤνεγκον d. i. ἀνήρπαξαν. Il. ζ, 345. ὥς μ' ὄφελ' — οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα. Od. ξ, 207 steht vollständig: τὸν Κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι εἰς Ἀΐδαο δόμους.

V. 303. χθιζά τε καὶ πρωΐζ', s. v. a. χθὲς καὶ πρώην. Nun bezeichnet dieses niemals eine geraume, sondern, eben so sehr dem Gebrauche als der Natur der Sache nach, eine entweder an sich oder wenigstens verhältnifsmäfsig ganz kurze Zeit. Wenn Herod. 2, 53 sagt: ἔνθεν δὲ ἐγένετο ἕκαστος τῶν θεῶν —, οὐκ ἠπιστέατο μέχρι οὗ πρώην τε καὶ χθὲς (bis seit gestern und vorgestern), ὡς εἰπεῖν λόγῳ —, und damit eine Zeit von 400 Jahren meint, so will er diese nicht für eine geraume, sondern für eine im Verhältnifs zum Alter der Götter sehr kurze gehalten wissen. — Es fragt sich nun bei unserer Stelle zuerst, ob der Ausdruck χθ. τ. κ. πρ., um in den Zusammenhang derselben zu passen, mit ἔβαν φέρουσαι (v. 302) oder mit ἔρδομεν (v. 306) zu verbinden ist. Versuchen wir letztere Verbindung, so sagt Odysseus Etwas, das dem Vorhergehenden (v. 295 sq.) und den Umständen überhaupt höchst unangemessen ist. Das ganze Lager zürnt über das lange Verweilen vor Troja; Odysseus selbst erkennt dieses Zürnen für gerecht an, da die Belagerung schon ins 9te Jahr gehe; und nun soll er fortfahren: Erst vor Kurzem, als wir uns in Aulis versammelten, opferten wir —? Ἡμεῖς δὲ — ἔρδομεν müfste, was hier der Stellung des χθ. τ. κ. πρ. wegen sehr hart wäre, der Nachsatz seyn von ὅτε — ἠγερέθοντο. Diese Erklärung ist jedenfalls ganz zurückzuweisen. Aber heifst χθιζά τε καὶ πρωΐζα — ἔρδομεν vielleicht „es ist mir, wie wenn es gestern wäre, dafs wir opferten — ? Dem Sinne nach pafste dies recht gut; aber gerade die Hauptsache „es ist mir, wie wenn — wäre“ liegt nicht in den Worten. — Wir versuchen also die andere Verbindung: οὓς μὴ Κῆρες ἔβαν — φέρουσαι χθιζά τε καὶ πρωΐζ'. Diese ist nicht weniger unpassend, weil, das χθιζά τε καὶ πρωΐζ' auf die Seuche bezogen, indirekt gesagt wäre, dafs vor derselben Niemand gestorben sey, und die Zeitadverbia nicht mit Bothe auf die ganzen vorhergehenden 9 Jahre bezogen werden können. Lehrs de Arist. stud. hom. p. 382

streicht das Komma nach πρωϊζ' und erklärt, χθιζά τε καὶ πρωϊζ' ὅτε aufs engste verbindend, folgendermassen: vix cum Aulida advecti eramus, tum (v. 308) portentum accidit, so dafs v. 305 — 307 parenthetisch zu lesen wäre. Jene Verbindung wäre zu vergleichen mit νῦν ὅτε, quod (Herm. ad Soph. Aj. 789) „mediae orationi inseritur, ut ἔστιν ὅτε, et similia. Aesch. Sept. adv. Th. 711. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν etc.." Aber etwas Aehnliches müfste doch wohl im Homer erst nachgewiesen werden. Denn νῦν δ' ἵνα Il. σ, 88, was Herm. praef. ad Aj. p. XXIV edit. I. so zusammen nehmen will, möchte, da die Abgebrochenheit der Construktion in dieser Stelle wohl auch anders erklärt werden kann, schwerlich hinreichende Beweiskraft haben. — Weit einfacher also ergänzen wir noch πρωϊζ' ein ἦν: „es war seit gestern oder vorgestern *), d. i. es war zur Zeit des Opfers einige Tage her, dafs sich die Schiffe nach Aulis allmählich sammelten." Eine Ellipse des Imperfekts vom Verbo substantivo will zwar Lehrs l. c. selbst in Il. θ, 280 (ὁπότ' ἐν Λήμνῳ sc. ἦμεν) nicht zugeben, sondern nimmt lieber eine Verderbung dieser Stelle oder den Ausfall eines Verses an. Aber die Verbindung χθιζά τε καὶ πρωϊζ' ὅτε könnte ja ihre Entstehung, wie νῦν ὅτε, selbst nur dem Ausfall eines ἦν verdanken. Wenn also etwas im Dichter nur einmal Vorkommendes zur Erklärung dieser Stelle angenommen werden mufs, so wird eine einfache Ellipse von ἦν, zumal da dessen Praes. so oft supplirt werden mufs, dem ruhigen Beginn der Erzählung immer weit angemessener seyn, als die gleichfalls auf eine Ellipse sich stützende Annahme einer sonst im Homer nicht vorkommenden und seiner Darstellungsweise fremden Verschmelzung, die noch obendrein der Periode ihre einfache Entfaltung nimmt. Indessen finden sich doch bei dem Dichter einige Stellen, deren Fügung sich am besten durch die Ergänzung eines wenn auch nur dunkel gedachten ἦν erklärt; vgl. Bernhardy wiss. Synt. p. 68, n. 12. Il. ζ, 395. Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος· Ἠετίων (ἦν), ὃς ἔναιεν — . Wenn aber auch diese Stelle nicht beweisend genug ist, und gleichermassen in Il. τ, 43. οἵ τε κυβερ-

*) Seit g. u. v. schreiben wir mit Vorbedacht; vgl. das oben citirte Beispiel aus Herodot.

νῆται (ἦσαν) καὶ ἔχον οἰήϊα νηῶν, καὶ ταμίαι παρὰ νηυσὶν ἔσαν, dem Dichter bei οἳ auch das folgende ἔσαν schon vorschweben konnte, so weiſs ich doch Il. ν, 689 nicht anders als mit Heyne zu erklären: οἱ μὲν (ἦσαν) Ἀθηναίων προλελεγμένοι, nach Od. μ, 73. οἱ δὲ (εἰσὶ) δύω σκόπελοι, auf der andern Seite aber sind zwei Felsen.

V. 305. ἀμφὶ περὶ κρήνην. Ἀμφὶ περὶ verbunden kommt bei Homer fünfmal vor; und zwar sind a) beide Wörter Präpositionen: πίσον περί τ' ἀμφί τε τάφρον Il. ρ, 760; oder b) beide Adverbien: ὄχθαι δ' ἀμφὶ περὶ μεγάλ' ἴαχον φ, 10 vergl. ψ, 191; oder c) ἀμφὶ ist Adverb., περὶ Präposition, mit dem Acc. an unserer Stelle, mit dem Dativ Od. λ, 609. σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν ἀορτήρ. Daſs nun ἀμφὶ u. περὶ Homonyma sind und ohne Veränderung des Sinnes für einander gesetzt werden können, geht aus vielen Stellen hervor: ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖν', ὥς τις περὶ πόρτακι μήτηρ —, ὣς περὶ Πατρόκλῳ βαῖνε ξανθὸς Μενέλαος Il. ρ, 4—6; περὶ δ' αὐλὴ ὑψηλὴ δέδμητο Od. ι, 184, dagegen: ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλὴν ποίησαν ἄνακτι Il. ω, 452; περὶ μὲν ξίφος-βαλόμην, ἀμφὶ δὲ τόξα Od. κ, 262; ξίφος περὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις — ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ἕσσατ' Od. ξ, 529; ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσε Il. σ, 564. Es geht ferner aus vielen Stellen hervor, daſs beide Wörter nicht eben ein kreisförmiges Herum bedeuten*), sondern oft auch die längere, wenn auch nicht immer continuirliche Ausdehnung eines Gegenstandes an einem andern oder ein Einfassen im Sinne von cingere; ἀμφὶ z. B. in Il. μ, 5. τεῖχος —, τὸ ποιήσαντο νεῶν ὕπερ, ἀμφὶ δὲ τάφρον ἤλασαν. Das Lager der Griechen ist nicht rundum von Wall und Graben umschlossen. Vom Graben heiſst es nun Il. μ, 54. κρημνοὶ γὰρ ἐπηρεφέες περὶ πᾶσαν ἕστασαν ἀμφοτέρωθεν. Il. σ, 374. (Ἥφαιστος) τρίποδας — ἔτευχεν ἑστάμεναι περὶ τοῖχον; vgl. Od. η, 95. Vergleicht man nun aber Od. λ, 422. Κασσάνδρης, τὴν

*) Soll ἀμφὶ das bezeichnen, so folgt eine Epexegese: ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων — ἦν ἄλσος, πάντοσε κυκλοτερές. Od. ρ, 209.

κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις ἀμφ' ἐμοί (neben, an mir) mit ibid. 412 ὣς θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ· περὶ δ' ἄλλοι ἑταῖροι νωλεμέως κτείνοντο (um mich herum), und beachtet auch Stellen wie Od. μ, 45. πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν θὶς ἀνδρῶν πυθομένων, περὶ δὲ ῥινοὶ μινύθουσιν, wo offenbar ἀμφὶ (Adverbium, um die Sirenen herum) ein minder enges Umschliefsen ausdrückt als περὶ (gleichfalls Adverb., an den Knochen herum), so scheint man zu der Annahme berechtigt, dafs, wo ἀμφὶ περὶ unmittelbar nebeneinander stehen, ersteres die allgemeinere Bezeichnung der Nähe, das An überhaupt, und letzteres erst die oben bezeichnete Ausdehnung eines Gegenstands am andern, das eigentliche Herum bedeutet. Ἀμφὶ περὶ κρήνην ist also: an einer (nicht um eine) Quelle herum; ὄχθαι ἀμφὶ περὶ μεγάλ' ἴαχον, die am Flufs herumlaufenden, ihn einfassenden Uferränder toseten laut, u. s. w.. Sind sich aber die beiden Wörter durch eine Conjunktion gleich gesetzt (περί τ' ἀμφί τ'), so findet eine Wiederholung desselben Begriffes statt, wie etwa in dem zwar entgegengesetzte aber doch vertauschbare Richtungen bezeichnenden auf und ab, hin und her, und wie in um und um, womit man ἀμφὶ περὶ vergleichen aber nicht verwechseln darf. Also heifst τεύχεα καλὰ πίσον περί τ' ἀμφί τε τάφρον die Rüstungen fielen da und dort am Graben hin, den Rand desselben gleichsam einfassend. Vgl. noch Il. θ, 348. Ἕκτωρ δ' ἀμφιπεριστρώφα καλλίτριχας ἵππους, wo das „er fuhr am Graben herum" ohne weiteres mit auf und ab gegeben werden kann.

V. 307. ὅθεν, unter welcher hervor —. (Die Platane steht an einer Quelle). Die relativen Adverbia stehen oft für das Relativ mit einer Präposition: ἵππον, ὅθ' εἵατο — Od. θ, 512; θρῆνυν, ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας Od. τ, 58; δέπα, ἔνθεν — ἔπινον ib. 62; τειρομένοις ἑτάροισιν ἀμυνέμεν, ἔνθεν ἀπῆλθεν Ἀντίλοχος Il. ρ, 703. Vgl. Od. δ, 358.

V. 308. ἐπὶ νῶτα, über den Rücken hin.

V. 310. πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν, sprang sofort —. Siehe den Exc., und Od. δ, 51. ἐς ῥα θρόνους ἕζοντο; ρ, 493.

μετ' ἄρα δμωῇσιν ἔειπεν, Il. ζ, 323. μετ' ἄρα δμωῇσι γυναιξὶν ἦστο. Vgl. ib. 238.

V. 311. νήπια τέκνα. Wie Homer so oft Lebloses beseelt und Sachen Empfindung und Willen leiht, so trägt er hier auch menschliche Verhältnisse auf die Thierwelt über. Darin liegt das Poetische und Ergreifende dieser Stelle.

V. 312. ὑποπεπτηῶτες, B. πτήσσω.

V. 314. ἐλεεινὰ zu τετριγῶτας. Vgl. Il. χ, 37. ἐλεεινὰ προσηύδα, und oben zu v. 269.

V. 316. ἐλελιξάμενος. Die Schlange ringelt sich mit aufgerichtetem Vorderleib, und hascht so den umherflatternden Vogel. Ἀμφιαχυῖαν (ἀμφ-ιάχω, Perf. 2 ἴαχα), die ihre Kinder umjammernde.

V. 318. ἀρίζηλον. Buttmann lehrt im Lexilogus I, p. 247, dafs diese Lesart, welche mit sehr sichtbar erklärt wird, obwohl die einzige urkundlich beglaubigte, dennoch ursprünglich nicht im Homer gestanden haben könne. Der Gegensatz ὅςπερ ἔφηνε, der folgende Satz mit γάρ, der auf ἀρίζηλος bezogen ganz matt und bedeutungslos wäre, erfordern statt desselben ein Wort, welches unsichtbar heifst. Aber von drei möglichen Lesarten ἀΐδηλον, ἀείδηλον, ἀειδέλιον, ist keine annehmbar, da die erste das einzige Derivatum von εἴδω wäre, was ein langes ι hätte, die zweite keine sichere Wortform, und die 3te von den überlieferten Lesarten zu abweichend ist. Und doch kann der Sinn der Stelle nur der seyn: ὁ φήνας τὸν δράκοντα θεὸς καὶ ἄδηλον ἐποίησε (als Schlange nämlich); λᾶαν γάρ μιν ἔθηκε etc. — Bothe liest „ἀΐζηλον", h. e. ἀΐδηλον, δ litera in ζ mutata, more Aeolum et Jonum. — Etym. M.: ἀΐζηλον· ἄφαντον. Hesych.: ἀΐζηλος, ἄδηλος." Sehr annehmbar.

— ὅςπερ, „gerade der Gott, welcher —; vgl. δ, 524; ι, 367.

V. 320. θαυμάζομεν, οἷον ἐτύχθη, staunten ob dem, was geschehen war. Siehe den Exc. über οἷος.

V. 321. ὡς οὖν. Siehe zu α, 57. Θεῶν — ἑκατόμβας gehört zusammen: die Hekatomben, welche gleichsam Eigenthum der Götter sind. Vgl. zu α, 15; Il. γ, 269. ὅρκια πιστὰ θεῶν. Εἰςῆλθε, mitten unter sie hinein kam.

V. 322. Κάλχας δ'. Exc. über das δὲ im Nachsatze.

V. 324. ἡμῖν μέν, at nobis vero, Exc. §. 15.

V. 325. ὄψιμον, ὀψιτέλεστον. Vgl. zu α, 99.

— ὅου, B. 75, N. 1.

V. 326 sq. Die Deutung des Prodigiums. Der Form des Satzes nach entspricht dem ἔφαγε das πτολεμίξομεν, ohne daſs natürlich ersteres mit letzterem gedeutet werden soll. Es entsprechen sich vielmehr die Zahlen: wie die Schlange zehn Sperlinge gefressen, so werden wir zehn Jahre lang kriegen. Der 327ste Vers ist also nicht etwa nur in Folge der gewöhnlichen homerischen Ausführlichkeit da, sondern gerade die Hauptsache*). Nicht einmal αἱρήσομεν entspricht dem ἔφαγε, weil sonst die Zahlen nicht passen.

V. 328. αὖθι. Schol. B L. τὸ αὖθι ἐν Ἰλίῳ, ἀλλ' οὐκ ἐν Αὐλίδι.

V. 330. δὴ νῦν, nunc eo ventum est, ut jam — .

V. 332. εἰςόκεν i. e. εἰς ὅ κεν, usque ad id tempus, quo capiemus — .

V. 334. κονάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν (das Comma nach κονάβησαν tilge), B. 147, N. 3 unter ὑπό.

V. 339. πῇ δὴ — βήσεται ἡμῖν; Die συνθεσίαι und ὅρκια sind nichts Anderes als die ὑπόσχεσις oben v. 286. An das bei Helena's Gattenwahl von den Fürsten einander selbst gegebene Versprechen, den von ihr Erwählten in seinem Besitze zu schirmen, ist schon deſswegen nicht zu denken,

---

*) Wir bemerken dies wegen der zu diesem Vers in Wolfs Vorlesungen (ed. Usteri) gegebenen Note.

weil hier nicht vom Verhalten der Fürsten zu Menelaos und Agamemnon, sondern von dem des Volks zu den Fürsten die Rede ist. Πῇ — βήσεται, quid fiet de —? Vgl. Il. θ, 229. πῇ ἔβαν εὐχωλαί; Il. ν, 219. ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται —; quid factum est de —? Δή endlich, das Zeichen des Abschlusses und der Determination, zum Fragewort gestellt, drückt aus, dafs der Redende vor der Hand Nichts weiter will, als Antwort auf seine Frage; demnach ist πῇ δή s. v. a. wohin wird es nur mit unsern Schwüren kommen. Vgl. Od. ρ, 219. πῇ δὴ τόνδε μολοβρὸν ἄγεις —; φ, 362. πῇ δὴ καμπύλα τόξα φέρεις —; Il. ε, 472 (vgl. ω, 201) πῇ δή τοι μένος οἴχεται —; κ, 385. πῇ δ' (δή) οὕτως ἐπὶ νῆας ἀπὸ στρατοῦ ἔρχεαι οἶος —;

V. 340. ἐν πυρὶ δὴ βουλαί τε γενοίατο κ. τ. ἑ.. Ἐν πυρὶ γενέσθαι, ins Feuer kommen. Denn niemals ist γενέσθαι, mit ἐν und dem Dativ verbunden, blos so viel als εἶναι, sondern es heifst in dieser Fügung entweder geboren werden, oder, mit Beifügung des erreichten Zieles, kommen; vgl. η, 313 (ι, 699). οἱ δ' ὅτε δὴ κλισίῃσιν ἐν Ἀτρείδαο γένοντο, π, 746. εἰ δή που καὶ πόντῳ ἐν ἰχθυόεντι γένοιτο, und die Variante κ, 180. οἱ δ' ὅτε δὴ φυλάκεσσιν ἐν ἀγρομένοισι γένοντο (Wolf: ἔμιχθεν). Auch gehört hieher θ, 180. ὅτε κεν δὴ νηυσὶν ἔπι γλαφυρῇσι γένωμαι. Nun fasse man den Satz als unwilligen Wunsch: Ins Feuer nunmehr (δή) hinein mit den Berathungen und Gedanken der Männer etc.. Warum dies? Sie helfen Nichts mehr. Denn (v. 342) anstatt den Versprechungen und Verträgen gemäfs zu handeln, streiten wir uns unnützer Weise (αὔτως) mit Worten herum, und können darum zu keiner Maafsregel kommen, die uns hinsichtlich Troja's zum Ziele brächte (μῆχος v. 342), so lange wir auch hier sind.

V. 341. σπονδαί τ' ἄκρητοι, die bei der feierlichen Schliefsung des Vertrags den Göttern dargebrachten Weihgüfse von ungemischtem Weine.

— ἐπέπιθμεν, B. 110, 9.

V. 342. γάρ ῥ'. Exc. §. 8.

V. 344. Ἀτρείδη, σὺ δ'. Siehe zu α, 282. Ἔτι, ferner noch.

V. 346. *τούςδε δ' ἔα φθινύθειν.* Passow: Verwünschungsformel; lafs sie zu Grunde, zum Henker gehen. *Ἕνα καὶ δύο*, unum aut alterum, einen und höchstens zwei. *Τοί κεν*, si qui —,

V. 347. *βουλεύωσ'.* Hiezu *πρὶν Ἄργος δ' ἰέναι*, Vgl. *υ*, 198. *Ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν.* Schol. AD: *ἐντελὴς δὲ πρᾶξις οὐ γενήσεται αὐτῶν.* Welche *πρᾶξις*? Das Fortkommen von Troja? Nein, denn daran sollen sie ja nicht gehindert werden, sondern das Heimkommen. Vgl. v. 359.

V. 348. *πρὶν καὶ — γνώμεναι.* *Καὶ* ist auch noch: bevor sie nicht nur das Bisherige, sondern auch das noch abgewartet haben —. *Διός*, abhängig von *ὑπόσχεσις*.

— *εἴτε — ἠὲ καὶ οὐχί.* Angefangen wird die Frage mit sowohl ob —, welches ein als auch ob, ein zweites *εἴτε*, erwarten läfst. Aber wie oben v. 289 dem *ἤν* ein *τὲ* entspricht, so hier umgekehrt, d. h. während des Sprechens hat sich die corresponsive Form der Gegenfrage in die adversative umgewandelt. Beispiele: bei Homer nur dies einzige, aus Attikern giebt hieher Gehöriges Hart. II, p. 58; siehe denselben II, p. 203.

V. 350. *φημὶ γὰρ* beweist, dafs eine *ὑπόσχεσις* vorhanden ist. — *Οὖν* drückt vermöge seiner Abstammung von *αὖς*, dem Etymon von *αὐτός*, in Verbindung mit *γὰρ* „das unbedenkliche Behaupten und ungestörte Beharren" auf der Sache aus (Hart. II, p. 14, 15). H. vergleicht Od. *β*, 123. *τόφρα γὰρ οὖν βίοτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται, ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον.* Il. *λ*, 754. *τόφρα γὰρ οὖν ἑπόμεσθα — ὄφρ' ἐπὶ Βουπρασίου πολυπύρου βήσαμεν ἵππους.* Siehe auch Il. *ο*, 232. — *Κατανεῦσαι*, absolute; dafs ein Versprechen gegeben habe —,

V. 351. *ὅτε νηυσὶν ἐπ' ὠκυπόροισιν ἔβαινον*, vgl. den Exc. über die nach Verbis der Bewegung mit dem Dat. verb. Präpos. §. 2 u. 3 sub fin..

V. 353. *ἀστράπτων ἐπιδέξι', ἐναίσιμα σήματα φαίνων.* Der Dichter hat im Sinne nicht *φημὶ κατανεῦσαι Κρονίωνα*, sondern *κατένευσε γὰρ Κρονίων.* — Schol. BL: *ἀσύνδετος ὁ λόγος, λείποντος τοῦ καὶ ἀστράπτων καὶ φαίνων.*

Falsch; beide Participien stehen sich nicht parallel, sondern ἀστράπτων ist das Particip, dessen Subjekte das φαίνων als Apposition beigegeben ist: ὃς ἤστραπτε φαίνων. Vgl. Il. ι, 236. Ζεὺς δέ σφι Κρονίδης ἐνδέξια σήματα φαίνων ἀστράπτει. Vgl. den Exc. über das Asynd. zwischen Partic. §. 2.

V. 355. πρίν τινα. Vgl. unten 382. εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω. Il. π, 209. ἔνθα τις (jeder) ἄλκιμον ἦτορ ἔχων Τρώεσσι μαχέσθω.

V. 356. τίσασθαι δ' Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε. Buttmann begründet im Lexil. 2, p. 5 seine Erklärung dieser Stelle folgendermassen. „Erstlich, sagt er §. 2 sub fin., könne Ἑλένης nicht der objektive Genitiv seyn; ferner führe die Autorität der ältesten Scholien, die durch den Plural vollständig gewordene Parallele mit στοναχὰς darauf hin, ὁρμήματα, von ὁρμαίνειν abgeleitet, für „heftige Gemüthsbewegungen" zu nehmen. Diese Seelenleiden und die Seufzer der dem Paris zwar freiwillig gefolgten, nun aber reuvollen Helena an den Troern rächen zu wollen, dieser Vorsatz zieme nun allerdings hauptsächlich dem liebenden und verzeihenden Gatten. Weil aber Helena, wie die Geliebte, so durch jene von den Fürsten übernommene Gewährleistung ihres Besitzes gleichsam auch Gattin von ganz Griechenland gewesen, so sey es auch in Nestors Munde nicht unpassend, jene Rache als Hauptzweck des Zuges anzugeben."

Die Bestrafung der Troer für Helena's Thränen soll also Nestor deſshalb als Zweck der Expedition angeben können, weil es Menelaos könne (Il. β, 590), und dessen Empfindungen auf die Griechen überhaupt übertragen würden. Aber kann denn von Menelaos gesagt werden, daſs er den Kummer und die Seufzer der Helena an den Troern rächen wolle? Die Ehegattin entläuft mit dem Ehebrecher; dies gereut sie nachher. Nun soll Menelaos die Seufzer, welche ihr die Reue auspreſst, an den unschuldigen Troern rächen wollen, die ihrer, wie Il. η, 393 ausdrücklich gesagt ist, so gerne los wären? Diese Vorstellung ist gar zu romantisch und unantik. Und wenn man vollends die Griechen zu Rächern der

Reuethränen Helena's macht! Diesen, ja selbst dem Menelaos ists nicht einmal um Helena blos, sondern gar sehr auch um die von Paris geraubten κτήματα zu thun, und um eine ποινή (Il. γ, 286 sq.).

Wenn nun Ἑλένης der Genitivus subjecti nicht seyn kann, sondern der objektive seyn muſs, so kann die Erklärung des ὁρμήματα nicht lange mehr zweifelhaft bleiben. Nicht nur macht sich hier, was Buttmann anführt, die Autorität der Scholien etc. geltend, sondern auch der Sprachgebrauch Homers, welcher Nomina, die Gemüthsbewegungen bedeuten, sehr oft, solche, die Handlungen bezeichnen, niemals mit dem Genit. obj. construirt. Ἑλένης ὁρμήματα sind also nicht nur nicht die Leiden der Helena, sondern auch nicht conatus propter Helenam suscepti, vielmehr, wie μελεδήματα πατρὸς Od. ο, 8, die um Helena's willen empfundenen, von ihr gleichsam erregten Sorgen, welche an den für Helena kämpfenden Troern gerächt werden sollen *).

V. 358. ἁπτέσθω, nämlich um es ins Meer zu ziehen.

V. 359. ὄφρα — ἐπίσπῃ. Vgl. v. 346. τοὺςδε δ' ἔα φθινύθειν.

V. 361. ὅ,ττι κεν εἴπω ist nicht s. v. a. ἐάν τι εἴπω, also kein hypothetischer Vordersatz, sondern ein Hauptsatz dieser Art in Form eines Relativsatzes, dessen Protasis zu ergänzen ist: was ich, wenn du es gestattest, sagen werde. Der Conj. entspricht dem Futur. Vgl. v. 139.

V. 362. φῦλα, Stämme, φρῆτραι, Geschlechter. „Per populos et gentes dispositi pugnarunt haud dubie et antea; nunc autem in ipsis populis novum discrimen fit secundum genera seu stirpes ab eodem auctore deductas; et in his iterum sunt familiae." Heyne. In dem nachtretenden Vocativ Ἀγάμεμνον liegt etwas Zuredendes.

---

*) Sollte nicht Isocrates Helen. encom. p. 218 (190, 37 Teubn.) an unsere Stelle gedacht haben, indem er schreibt: (Ἑλένῃ) . . Μενελάῳ χάριν ἀπέδωκεν ὑπὲρ τῶν πόνων καὶ τῶν κινδύνων οὓς δι' ἐκείνην ὑπέμεινεν—?

V. 364. *καί τοι πείθωνται Ἀχαιοὶ* i. e. das Befohlene zur Ausführung bringen, keineswegs: und nicht widerspenstig sind.

V. 365. *εἰ δέ κεν ὧς ἔρξῃς, γνώσῃ, ὅς θ' — ὅς τε —, ἠδ' ὅς κ' ἐσθλὸς ἔῃσι.* Während mit ὅςτε — ὅςτε (sc. ἐστί) nach etwas bereits Wirklichem gefragt wird, so dafs schlechte Heerführer und schlechte Mannen als vorhanden angenommen werden, und in Frage nur das kommt, wer sie sind, wird im zweiten von ἠδὲ eingeführten Gliede mit ὅς ἄν = ἐάν τις nach Etwas gefragt, dessen Daseyn noch unentschieden ist, so dafs tapfere Leute nicht ohne weiters angenommen, sondern, wer sie seyen, unter der noch zu entscheidenden Bedingung gefragt wird, wenn sie vorhanden sind. — Das νὺ bei ὅςτε steht wie in der direkten Frage bei τίς; vgl. zu α, 414.

V. 366. *κατὰ σφέας*, „sie- i. e. einzelweise" (nämlich nach einzelnen Stämmen etc.), wie κατὰ πόλεις städteweise; daher auch die einzelnen Stämme nur nach eigenen Kräften. Vgl. α, 271.

V. 367. *γνώσεαι δ', εἰ καὶ θεσπεσίῃ* (sc. μοίρᾳ) *πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις* —. Das καὶ steht für uns nicht in dem rechten Satz, da wir ein ἔτι δὲ καὶ γνώσεαι oder etwas Aehnliches erwarteten. Es rührt aber diese Versetzung des καὶ in einen Satz, in welchen wir es nicht stellen können, von der Fähigkeit der Griechen her, die beiden Sätze „so ineinander zu schieben, und gleichsam in Eines zu verweben, dafs der Leser die Partikel in Gedanken aus dem einen Gliede in das andere herüberholen mufs" (Hart. Th. I, p. 128). Vgl. πῆξαί τ' ἐπὶ τύμβῳ ἐρετμόν, τῷ καὶ ζωὸς ἔρεσσον Od. λ, 78, „das Ruder, das ich im Leben führte, soll auch auf meinem Grabe seyn." Εὔχεο νῦν, ὦ ξεῖνε, Ποσειδάωνι ἄνακτι· τοῦ γὰρ καὶ δαίτης ἠντήσατε Od. γ, 43, i. e. ἠντήσατε δαίτης Ποσειδάωνος, τοὔνεκα καὶ εὔχεο Π.. Ferner: ἀλλ' ἄγε σιγῇ τοῖον ἀναστάντες τελέωμεν μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν Od. δ, 777, i. e. μῦθον, ὃς πᾶσιν ἡμῖν ἤραρεν, τοῦτον καὶ τελέωμεν. Od. ψ, 109. ἦ μάλα νῶϊ γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώϊον· ἔστι γὰρ ἡμῖν σήμαθ', ἃ δὴ καὶ νῶϊ κεκρυμμένα ἴδμεν ἀπ' ἄλλων i. e. ἔστι γὰρ ἡμῖν καὶ σήμαθ' ἃ —. Aber Il.

υ, 164. Πηλείδης δ' ἑτέρωθεν ἐναντίον ὦρτο, λέων ὣς σίντης, ὅντε καὶ ἄνδρες ἀποκτάμεναι μεμάασιν gehört zu dem α, 249 besprochenen Gebrauch. Daſs sich das καὶ des zweiten Satzgliedes auch auf das erste bezieht, wird besonders an solchen Stellen anschaulich, wo in beiden Gliedern ein καὶ steht: τοίου γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυμένα βάζεις Od. δ, 206; und mit der Negation im zweiten Gliede: ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ ὁδὸν ἤτεον — οὐδὲ τι κεῖνος ἀνήνατο Od. κ, 18. Für uns genügt nämlich: aber als ich endlich die Reise begehrte, verweigerte sie auch er nicht.

V. 370. αὖτ', auch wieder in der Volks-Versammlung, nicht blos im Rathe der Fürsten.

V. 371. αἲ γάρ. Daſs die Behauptung des vorhergehenden Verses ernstlich gemeint sey, beweist er mit diesem Wunsche.

V. 374. χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα τε περθομένη τε i. e. capta sic, ut sub manibus nostris quasi prostrata jaceat.

V. 376. βάλλει, immer von Neuem wirft. Siehe zu α, 533.

V. 377. Dieser Vers giebt an, warum die ἔριδες von ihm ἄπρηκτοι, d.i. solche, aus denen Nichts herauskommt, genannt worden sind. Καὶ heiſst auch: „denn dergleichen ist nicht nur Anderes geschehen, sondern ich und Achilleus haben auch um einer κούρη willen gehadert.

V. 379. εἰς μίαν βουλεύειν sc. βουλήν, ita consultare, ut sententiae in unum conspirent. Vgl. Eurip. Hecub. 125. τὼ Θησείδα δ', ὄζω Ἀθηνῶν, δισσῶν μύθων ῥήτορες ἦσαν, γνώμῃ δὲ μιᾷ ξυνεχωρείτην. Das γὲ in ἔς γε μίαν ist das Zeichen des Gegensatzes, dessen erstes Glied im Vorhergehenden liegt: „wenn wir einmal nicht mehr „Zwietracht, sondern Eintracht hegen."

V. 381. ξυνάγωμεν Ἄρηα, kurz gesagt, für ξυνάγοντες τοὺς λαοὺς ἐγείρωμεν Ἄρηα, wie committere proelium (συνάγειν ὑσμίνην Il. π, 764) für committendo duas acies facere proelium steht.

V. 382. θέσθω. Passow unter τίθημι B. 2, c.

V. 384. *εὖ — μεδέσθω* i. e. *ἄλλος δέ τις εὖ ἅρματος ἀμφὶς ἰδὼν οὕτω πολέμου μεδέσθω. Ἀμφὶς ἰδεῖν* steht von der den Gegenstand ringsum von allen Seiten besichtigenden, also sorgfältigen Betrachtung. Weil *ἰδὼν* das Digamma hat, so ist wohl mit Heyne und Buttmann Lexil. II, p. 227 zu lesen *ἀμφιϊδών*.

V. 385. *Ἄρηϊ κρίνεσθαι*, siehe Passow.

V. 386. *οὐ γὰρ παυσωλή γε*, Gegensatz: *πανημέριοι. Μετέσσεται* sc. *τῷ κρίνεσθαι*. Daher auch Il. *τ*, 201 *ὁππότε τις μετὰ παυσωλὴ πολέμοιο γένηται* für *μεταπαυσωλὴ* zu schreiben ist.

V. 387. *εἰ μὴ*, nisi quod — .

V. 389. *περὶ δ' ἔγχεϊ χεῖρα καμεῖται* sc. *τις*, was aus *τεῦ* herauszunehmen ist. Die uns bequemere, aber nicht antike Fügung wäre: *ἡ δὲ χεὶρ περὶ ἔγχ. καμ..* Das *δὲ* nach *περὶ* ist nicht ein entgegen-, sondern ein fortsetzendes. Der Gegensatz gegen die Mühsale der Menschen tritt erst mit *ἱδρώσει δέ τευ ἵππος* per anaphoram ein.

V. 393. *ἄρκιον*. Buttm. hat Lexil. II, p. 35 bewiesen, daſs *ἄρκιον* nicht „genügend, hinreichend", sondern „sicher, ἕτοιμον" heiſst.

V. 394. *ὡς ὅτε κῦμα*, doppelte Ellipse des Verbums; siehe zu *β*, 209.

V. 395. *ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ — προβλῆτι σκοπέλῳ*. Letzterer Begriff ist als der besondere die epexegetische Erläuterung des *ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ*. Bei der Apposition fehlt die Präposition; vgl. Il. *ξ*, 227. *σεύατ' ἐφ' ἱπποπόλων Θρῃκῶν ὄρεα νιφόεντα, ἀκροτάτας κορυφάς.* Ueber *ὅτε κινήσῃ* vgl. zu *α*, 80.

V. 396. Nach *λείπει* tilge das Comma; denn das *παντοίων ἀνέμων* des folgenden Verses hängt ab von *κύματα*: fluctus, qui moventur a ventis, wie der Dichter selbst umschreibt Il. *ξ*, 395. *θαλάσσης κῦμα.. ποντόθεν ὀρνύμενον πνοιῇ Βορέω ἀλεγεινῇ.* So *νέφεα.. ἀργεστᾶο Νότοιο* Il. *λ*,

305; ἄελλαι παντοίων ἀνέμων Od. ε, 304, der von mancherlei zusammenprallenden Winden erregte Sturmwind, wie zu erklären ist nach Il. ν, 334. ὡς δ' ὅθ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι. Vgl. Soph. Trachin. 113. ἢ Νότου ἢ Βορέα.. κύματα.

V. 398. ὀρέοντο κεδασθέντες ist, mit Tilgung des Comma nach ὀρέοντο, enge zu verbinden: „sie regten sich, indem sie sich zerstreuten d. i. sie zerstreuten sich eilig. Vgl. αἵ ῥά τε καὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι Il. ι, 504. — So stehen Participia, ausser bei λήγειν, χαίρειν, διατελεῖν, auch bei διήνυσεν Od. ρ, 517; μεθέηκεν Il. ω, 48; ἐτόλμα — βαλλόμενος Od. ω, 162; οὔπω κεκόρησθε ἐελμένοι Il. σ, 287; χ, 427; ἐπρήξας — ἀναστήσασ' Il. σ, 358; ὑποείξομαι — χωόμενος Il. ψ, 602, wo das trennende Comma zu tilgen. — Κατὰ νῆας, denn bei den ans Land gezogenen Schiffen befanden sich die Zelthütten.

V. 404. κίκλησκεν, zum Opferschmaufs.

V. 409. ᾔδεε — ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο, B. 151, 6. Ἐπονεῖτο, bei Veranstaltung des Opferschmaufses. Vgl. unten v. 430 und Od. ι, 230, wo es vom Cyclopen heifst: αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα.

V. 410. Ueber alle im Folgenden das Opfer betreffenden Ausdrücke siehe oben zu α, 446 sq..

V. 412. αἰθέρι ναίων. So stehen die Verba, die ein Befinden an einem Orte ausdrücken, gewöhnlich blos mit dem Dativ, besonders ναιετάω und κέκλιμαι.

V. 413. ἐπ' ἠέλιον δῦναι. Da ἐπὶ — δῦναι von der untergehenden Sonne im ganzen Homer nur dies eine Mal vorkommt, dieses ἐπὶ aber schwerlich genügend erklärt werden kann, so möchte nach Od. γ, 335. ἤδη γὰρ φάος οἴχετ' ὑπὸ ζόφον und Od. κ, 191. Ἠέλιος φαεσίμβροτος εἶσ' ὑπὸ γαῖαν wohl ὑπ' ἠέλιον δῦναι zu schreiben seyn.

V. 414. κατὰ πρηνὲς βαλέειν Πριάμ. μέλαθρον, i. e. πρίν με καταβαλεῖν μέλαθρ. Πριάμ. πρηνές, welches Adjektiv beim Verbum so, dafs es die Wirkung von dessen Handlung ausdrückt, d. i. proleptisch steht: ita ut μελ. πρηνὲς sit. Vgl. ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων οἶον Od. η, 248; θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα, besorgt das Mahl so, dafs es rasch fertig wird, Od. θ, 38; θερμὰ λοετρὰ θερμαίνειν Il. ξ, 6; πρὶν Ἕκτορος ἀνδροφόνοιο αἱματόεντα χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι Il. π, 841. Die Wirkung des Verbums ist durch ein Adverbium ausgedrückt: Τρῶες ὀρίνονται ἐπιμίξ Il. λ, 525; τῆλέ με εἴργουσι ψυχαί ψ, 72.

V. 415. αἰθαλόεν. Schol. BL.: κατὰ πρόληψιν τὸ αἰθαλωθησόμενον. Allein man erinnere sich an das Virgilische flammis adolere Penates, Aen. 1, 704. Der Heerd stand im μέλαθρον.

— πρῆσαι. Siehe zu α, 481, aus welcher Bemerkung sich auch der Gen. πυρὸς erklärt.

V. 417. χαλκῷ ῥωγαλέον. Dies gehört κατὰ πρόληψιν zu δαΐξαι. Vgl. das eben zu v. 414 angef. Beispiel Il. π, 841.

V. 418. πρηνέες ἐν κονίῃσιν ist enge zu verbinden: vorwärts aufs Angesicht hingesunken in den Staub.

V. 419. οὐδ' ἄρα πω. Schol. BC: διὰ τοῦ πω ἐλπίδα ὑπολείπει τῆς εὐχῆς. Ἐπεκραίαινε. Wolf: „Supplire" (nämlich zur Erläuterung nicht als nothwendige grammatische Ergänzung) „ἔλδωρ". Vgl. den Exc. über die Verb. trans. ohne Objekt §. 6.

V. 420. πόνον δ' ἀμέγαρτον ὄφελλεν ist nicht: die Mühsal, die an sich schon ἀμέγαρτος war, vermehrte er noch obendrein, sondern mit ἀμέγαρτος ist die Wirkung von ὀφέλλειν ausgedrückt. Vgl. Il. ρ, 139. μέγα πένθος ἐνὶ στήθεσσιν ἀέξων, Od. θ, 260. καλὸν δ' εὔρυναν ἀγῶνα.

V. 426. ἀμπείραντες, anspiefsend an kleine Bratspiefse. Ἡφαίστοιο i. e. πυρός.

V. 435.

V. 435. *μηκέτι νῦν δήθ' αὖθι λεγώμεθα.* Nachdem Buttmann Lexil. II, p. 87 aus Il. *ν*, 292; *υ*, 244; Od. *ν*, 296; *γ*, 240 bewiesen hat, dafs *μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα* eine herkömmliche Formel war, um ein angefangenes Gespräch abzubrechen, so stellt er aus der Zenodotischen, wahrscheinlich eben so gut, als Aristarchs bisher im Texte gebliebene, überlieferten Lesart *μηκέτι νῦν ταῦτα λεγώμεθα* mit Hülfe der in den Scholien erwähnten des Kallistratus (*μηκέτι δὴ νῦν αὖθι λεγ.*) die unzweifelhaft wahre her: *μηκέτι δὴ νῦν ταῦτα λεγώμεθα.* Denn *λεγώμεθα* kann nicht, wie man wollte, heifsen „liegen bleiben", weil in dieser Bedeutung nur die Aoristformen *ἔλεξε*, *ἐλέξατο*, *ἔλεκτο* vorkommen; und mufs in der Bedeutung reden, oder vielmehr herzählen, in der es als Verb. dicendi bei Homer immer zu fassen ist, nach der Analogie aller Stellen einen Accus. bei sich haben. „Nestor stand mit dieser Formel gleichsam von der Tafel auf, an welcher natürlich ein sorgloses Gespräch stattgefunden hatte, worauf sich diese Worte in Nestors Munde beziehen dürfen, ohne dafs das Gespräch selbst beim Dichter vorhergeht."

V. 439. *ἀθρόοι ὧδε* i. e. *ὥςπερ ἔχομεν ἀθρόοι*, so, wie wir jetzt beisammen sind.

V. 440. *θᾶσσον*, das niemals für den Positiv und, ausser in Od. *ο*, 201, beständig in auffordernden oder Absichts-Sätzen gebraucht wird, drückt aus, dafs Etwas eher zu bald als zu spät d. i. primo quoque tempore, je eher je lieber, geschehen soll. Vgl. z. B. *ὥς κεν θᾶσσον ὀλέθρου πείραθ' ἵκηαι* Il. *ζ*, 143; *ἀλλὰ φραζώμεθα θᾶσσον* Od. *κ*, 192; *ἔῤῥ' ἐκ νήσου θᾶσσον* ib. 72; *ἐμὲ δὲ χρεὼ θᾶσσον ἱκέσθαι* Od. *ο*, 201.

V. 442. *αὐτίκα.* Siehe den Exc. über das Asyndet. §. 8, und über das Asynd. vor *οἱ μὲν* (v. 444) denselben §. 5.

V. 446. *κρίνοντες*, ordnend. Schol. A: *ἀντὶ τοῦ κατὰ φυλὰς καὶ φρατρίας διακρίνοντες.*

V. 448. *τῆς*, von welcher herab —; reiner Terminus a quo. Schol. L: *ἧς — ἀπηώρηνται.*

V. 451. ἐν, Adverb.; Exc. über die Tmes. §. 3. I, b. Ἑκάστῳ καρδίῃ, siehe zu α, 24.

V. 452. ἄλληκτον πολεμίζειν, cf. zu β, 269. Πολεμίζειν πανημέριον Il. λ, 279; — ἐναντίβιον υ, 85.

V. 455. Erstes Gleichnifs. Das tertium comparationis ist der Glanz. Das erste Hauptglied der Vergleichung ist demnach nicht durch ἐπιφλέγει, sondern in φαίνεται ausgedrückt, und hiemit ein Verbum (ἐπιφλέγει) in einen Hauptsatz gestellt, das seinen Platz in einem Neben- (Relativ-) satz einnehmen sollte. Die prosaische Satzfügung wäre: Wie das Feuer, das einen Wald verbrennt, weithin leuchtet, so —.

V. 456. ἕκαθεν δέ τε φαίνεται αὐγή. Man erwartete hier in ἕκαθεν, wie Il. π, 634 in ἕκαθεν δέ τε γίγνετ' ἀκουή, nicht den Terminus a quo, sondern den in quem. Es ist aber der Ausdruck nach der Richtung gewählt, welche das φαίνεσθαι für denjenigen hat, der die Sache von fern betrachtet. Dem leuchtet der Glanz nicht in die Ferne, sondern aus derselben her. Il. λ, 603. αἶψα δ' ἑταῖρον ἑὸν Πατροκλῆα προςέειπε, φθεγξάμενος παρὰ νηός· ὁ δὲ κλισίηθεν ἀκούσας ἔκμολεν. Achilles spricht παρὰ νηὸς her für den, der im Zelt ist; dieser aber hört κλισίηθεν für den, der beim Schiffe steht. Vgl. Od. α, 328. Anders ists in Il. δ, 455. τῶν δέ τε τηλόσε δοῦπον ἐν οὔρεσιν ἔκλυε ποιμήν. Insbesondere hat man sich zu hüten, einen Terminus ad quem in σχεδόθεν ἐλθεῖν, ἐγγύθεν ὄρνυσθαι, ἀπάνευθεν ἰέναι oder φεύγειν, προπάροιθε βάλλειν erkennen zu wollen. Hartung über die Casus p. 174 lehrt richtig, dafs in solchen Fällen eine Prolepsis stattfinde. Σχεδόθεν ἐλθεῖν z. B. ist sic venire, ut sis ex propinquo.

V. 457. τῶν ἐρχομένων, Genitivus absolutus.

V. 459. Zweites Gleichnifs. Das tertium comparationis ist nicht die Menge, sondern das Getümmel; wenigstens kommt jene nur so weit in Betracht, als sie die conditio sine qua non des Getümmels ist. Es entsprechen sich also nicht ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται (v. 462) und προχέοντο (v. 465); denn das passim volitare hat Nichts gemein mit

dem in campum effundi, ausser dafs beides von Vielen geschieht, sondern *σμαραγεῖ δέ τε λειμών* (v. 463) und *χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε* (v. 466); demnach gehören, wie im vorigen Gleichnifs, die beiden ersten Hauptverba *ποτῶνται* und *προχέοντο* eigentlich in Relativsätze.

— *τῶν δ'* bereitet das *τῶν* v. 464 vor, wie im 4ten Gleichnifs *τούςδ'* (v. 474) das *τοὺς* (v. 476). Vgl. *τῶν δ', ὥςτε νιφάδες χιόνος πίπτουσι θαμειαί..., ὣς τῶν ἀμφοτέρωσε λίθοι πωτῶντο θαμειαί* Il. *μ*, 278. 287; *οἱ δ', ὥςτ' ἢ ἔλαφοι..., ὣς Δαναοὶ* *ο*, 272. 277; *τῶν δ', ὥςτε δρυτόμων..., ὣς τῶν* — *π*, 633. 635; und Il. *ο*, 323; 381; *π*, 156; Od. *χ*, 307. Wie in unserer Stelle dem *τῶν δ', ὥςτ' ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλὰ* im 464sten Verse das *ὣς τῶν ἔθνεα πολλὰ* richtig entspricht, so sollte Il. *ρ*, 755 dem *τῶν δ', ὥςτε ψαρῶν νέφος ἔρχεται* im 758sten Verse ein *ὣς τῶν νέφος ᾔιε* entsprechen. Statt dessen folgt *ὣς . . κοῦροι Ἀχαιῶν*, so dafs der vorbereitende Genitiv *τῶν* im Verlaufe der Periode sein Regens nicht findet.

V. 461. *Ἀσίω ἐν λειμῶνι.* So geschrieben wäre *Ἀσίω* Gen. von *Ἀσίας*, vergl. *ἐϋμμελίω*, von —*ης*, und so liest Wolf nach den Scholien, welche, wie Herm. Hymn. Apoll. 250 bemerkt, „Asiam quemdam heroem commenti sunt, ne Homerus Asiae regionis notitiam haberet.“ Ferner bemerkt derselbe mit Spitzner's Zustimmung: Homericum est *Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι*, ut *ἐν λειμῶνι Σκαμανδρίῳ*, et recte hinc Virgilius Asia prata dixit (Georg. 1, 383).

V. 463. *κλαγγηδὸν προκαθιζόντων.* Die Schol. ABL construiren, wie es allein nur möglich ist: *ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά, κλαγγηδὸν προκαθιζόντων, ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμενα* (richtig ist nur das Femininum, sc. *ὄρνιθες*) *πτερύγεσσι, σμαραγεῖ δέ τε λειμών.* Genau entspricht unserer Stelle, nur dafs des Beiwerks weniger ist, Il. *μ*, 287 — 289:

ὣς	*τῶν*	*ἀμφοτέρωσε*	*λίθοι*	*ποτῶντο*
ὥςτ'	*ὀρνίθων*		*ἔθνεα*	*ποτῶνται*

θαμειαί,	*βαλλομένων*
ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσι,	*κλαγγηδὸν προκαθιζόντων*.

Freilich hat der Dichter προκαθιζόντων dem Genus nach nicht mehr auf ὀρνίθων, sondern auf die näherliegenden Namen der Vögel bezogen. Προκαθίζειν aber ist nichts weiter als niedersitzen.

V. 465. πεδίον Σκαμάνδριον. Schol. ABDL: τὸ τῷ Σκαμάνδρῳ ποταμῷ παρακείμενον πεδίον. Ὁ δὲ Σκάμανδρος καταφερόμενος ἀπὸ τῆς Ἴδης μέσον τέμνει τὸ ὑποκείμενον τῇ Ἰλίῳ πεδίον, καὶ ἐπὶ τὰ ἀριστερὰ ἐκδίδωσιν εἰς θάλασσαν· καλεῖται δὲ οὗτος καὶ Ξάνθος.

— ὑπὸ χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε ποδῶν. Ὑπό, Adverbium; der Genitiv ist der Terminus a quo in ursächlicherBedeutung. Vgl. β, 95; Exc. ü. d. Tmes. §. 3, II, 2, b; auch Od. π, 10. ποδῶν δ' ὑπὸ δοῦπον ἀκούω.

— αὐτῶν τε καὶ ἵππων ist abhängig von ποδῶν.

V. 467. Das vorige Gleichnifs bezog sich auf das Getümmel und den Lärm; die Menge der Streiter durch dasselbe zur Anschauung zu bringen, war des Dichters nächste Absicht nicht. Es wird jene jetzt erst vor die Vorstellung gebracht durch das dritte Gleichnifs von den Blättern.

Betrachten wir aber die bisherigen Gleichnisse in ihrem gegenseitigen Verhältnisse, so finden wir, dafs sie der Dichter nach einer naturgemäfsen Stufenfolge geordnet hat. Im ersten waren die λαοὶ noch ἐρχόμενοι (v. 457), im zweiten waren sie in dem Augenblick betrachtet, wo sie ἐς πεδίον προχέοντο Σκαμάνδριον; das dritte schildert sie als bereits zur Ruhe gekommen; denn es beginnt mit ἔσταν, und malt uns die Menge der Stehenden.

Sollte nun der Dichter, qui nil molitur inepte, im folgenden vierten Gleichnifs von den Mücken auch nur wieder die Menge schildern wollen? Dies ist von vorne herein wenigstens nicht wahrscheinlich. Um so mehr sind wir veranlafst, in demselben die Züge zu beachten, die auf einen andern Vergleichungspunkt hinzudeuten scheinen.

Wie wir nun in den vorhergehenden Gleichnissen die Schaaren als ἐρχόμενοι, als προχεόμενοι εἰς πεδίον,

und endlich als ἑσταότες fanden, so finden wir sie jetzt als διαῤῥαῖσαι μεμαῶτες. Es heifst ferner nicht mehr von ihnen ἔσταν μύριοι, ὅσσα — (v. 468), sondern ἵσταντο ἐπὶ Τρώεσσι, adversus Trojanos. Wir stimmen daher Heynen bei, dafs der Dichter bei den Mücken nicht blos an ihre Menge, sondern auch an die Begierde nach Milch gedacht hat, in der sie um die Milchtöpfe schwirren. Schon Schol. BLV sagt: μυιάων· τοῦτο πρὸς τὸ ἐπιθυμητικὸν τοῦ αἵματος· ἐπάγει γοῦν (wenigstens läfst der Dichter folgen) „τόσσοι ἐπὶ Τρώεσσιν". Geben wir nun dem ἠΰτε v. 469 sein Verbum, das der Dichter über das Verbum des Relativsatzes ἠλάσκουσιν defswegen vergessen hat, weil jenes doch nur dieselbe Vorstellung, wie dieses, enthalten konnte, und ergänzen im ersten Gliede einen Begriff, der dem διαῤῥαῖσαι μεμαῶτες des zweiten entspricht, so erhalten wir das Gleichnifs folgendermassen vollständig: Wie Mückenschaaren in Menge nach Milch begierig im Stalle die Töpfe umschwirren, in gleicher Menge standen auf der Ebene die Achäer gegen die Troer, durch diese hindurch zu brechen begierig. Noch bleibt eine Ungleichheit der Form übrig, da τόσσοι (v. 472) nicht das eigentliche Correlat von ἠΰτε ist; aber vergl. gleich unten v. 480. 482. ἠΰτε — τοῖον.

V. 471. ὥρῃ ἐν ειαρινῇ erklärt das ὥρῃ v. 468. Wegen ὅτε τε, wann auch, und des obigen ὅσσατε, siehe zu v. 145 sub fin.. Wie hier ὥρῃ ἐν ειαρινῇ, ὅτε τε, so steht z. B. Il. κ, 83. νύκτα δι' ὀρφναίην, ὅτε θ' εὕδουσι βροτοὶ ἄλλοι.

V. 473. διαῤῥαῖσαι, sc. die Schaaren der Troer; denn διαῤῥαῖσαι steht bei Homer in der Regel mit einem Objekt, so dafs es nicht thunlich wäre, es hier und Il. λ, 713 (coll. v. 733) absolute zu fassen.

V. 474. Fünftes Gleichnifs. Αἰπόλια πλατέ', Schol.: ὅτι διασκεδασμένα νέμονται. Αἰπόλια αἰγῶν, wie συῶν συβόσια Od. ξ, 101; vgl. Thiersch §. 314, 4. Τοὺς δ'. Siehe oben zu v. 459.

V. 475. *ὥςτε — διακρίνωσιν.* Siehe den Exc. über die Conj. nach *ὡς, ὥςτε* etc. in den Vordergliedern von Gleichnissen.

V. 478. Der Dichter wählte nach den Scholien zur Vergleichung „*τοῦ Διὸς μὲν τὸ ἡγεμονικὸν καὶ ἐποπτικὸν* (die Majestät drückt sich im vultus aus), *Ἐννοσιγαίου δὲ τὸ ἰσχυρόν, οἷς (ᾧ?) τὰ βάρη κατέχομεν, τὸ δὲ κόσμιον τῆς παντευχίας ὅμοιον Ἄρει·*“ letzteres falsch; Jacobs Blumenlese p. 82. „*ζώνην, τὸ κατὰ ζώνην μέρος.* Stärke der Hüften ist dem Kriegsgotte eigen.“

V. 480. Sechstes Gleichnifs. Schol.: *πῶς μετὰ τοὺς θεοὺς βοῒ παρέβαλε τὸν Ἀγαμέμνονα;* Die den Dichter völlig rechtfertigende Antwort ist, dafs erstlich die Würde eines Gleichnisses nicht in der Würde dessen, womit Etwas verglichen wird, sondern in der Anschaulichkeit besteht, und zweitens, dafs Agamemnon durch die erste Vergleichung nur wie er für sich ist, in der zweiten aber in seinem Verhältnifs zu Andern geschildert werden soll. — *Ἀγέληφι*, wie *νομῷ* (v. 475), ohne *ἐν*.

— *βοῦς — ταῦρος*, wie: *σῦς κάπρος* Il. *ρ*, 21; *ὄρνιθες αἰγυπιοί η*, 59; *βρέφος ἡμίονον ψ*, 266; ferner *δμῶες ἄνδρες* Od. *π*, 305; *ἄνδρες ἑταῖροι* Il. *π*, 170; *Πάτροκλος νέκυς σ*, 151; *ἄνθρωποι ξεῖνοι ω*, 202; *ἡνίοχος θεράπων η*, 119; ja sogar *ὀαριστὺς πάρφασις* Il. *ξ*, 216; *φάρμακ' ἀκήματ'* o, 394. Ein Schol. bei Bothe: *τὸ γένος προθεὶς τὸ εἶδος ἐπήνεγκε· γενικὸν γὰρ ὁ βοῦς ἐστιν, εἰδικὸν δὲ ὁ ταῦρος.*

V. 482. *τοῖον ἄρ'*, Excurs §. 3.

V. 483. *ἐκπρεπέ' ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξοχον ἡρώεσσιν.* Man verbinde nicht *ἐν πολλοῖσιν ἡρώεσσι·* denn die Wortstellung, welche dann anzunehmen wäre, ist durchaus unhomerisch. Nun findet sich aber *ἔξοχος* auch mit dem Dativ; folglich gehört *ἐν π.* nur zu *ἐκπρεπέ'*, *ἡρώεσσιν* aber zu *ἔξοχον·* siehe zu v. 285. Der Dichter will sagen, dafs Ag. nicht nur unter der Menge hervorgeragt habe, sondern auch unter den Helden.

Excurse.

I. Μήν, μάν, μέν.*)

1. Die Grundbedeutung dieser Partikel ist auch ohne Hülfe der Etymologie**) nicht schwer zu ermitteln. Selbst der Anfänger kennt die Schwurformeln ἦ μήν, μὴ μήν, μὴ μάν, jonisch ἦ μέν, μὴ μέν, und bemerkt in denselben die versichernde, betheuernde Kraft des Wortes, so wie dafs die Form desselben nur nach den Dialekten verschieden ist.

Aber die griechische Sprache hat noch mehrere Betheuerungspartikeln; Homer selbst braucht ἦ, τοί, ἤτοι· es wird also nach Feststellung der Grundbedeutung einestheils darauf ankommen, die eigenthümlichen Richtungen zu verfolgen, in welchen sich dieselbe bei jeder einzelnen von jenen entwickelt hat, und der Geschichte des Wortes vorwärts, d. h. bis zu den Gestaltungen nachzugehen, welchen vom Leben der Grundbedeutung am wenigsten mehr einwohnt; anderntheils wird aus dem, was die Partikel geworden ist, das, was sie an sich ist, erkannt werden müssen, mit Wahrnehmung der Eigenschaften, welche der Sprachgebrauch, durch Gelegenheit verleitet, dem Worte von aussen her zu geben für gut gefunden hat. Nur auf diese Weise können wir hoffen, die Natur einer Partikel durch ihre Geschichte zur Anschauung, und das Wissen von den an ihr wahrnehmbaren Er-

*) Dieser Excurs war schon vor Erscheinung des zweiten Theils der Partikellehre Hartungs geschrieben; ich freue mich in den Hauptsachen mit ihm selbstständig zusammengetroffen zu seyn.

**) Ich sehe in μὴν ein dem hebräischen אמן (ἀμήν) stammverwandtes Wort.

scheinungen durch Einsicht in das diese Besonderheiten bedingende Allgemeine zur Erkenntnifs zu bringen.

Weil wir aber die meisten Partikeln nicht während ihrer Entwicklung selbst beobachten können, sondern nur deren Ergebnisse fertig vor uns haben, so wird die Entwicklungsgeschichte dieser Wörter, wenn sie auch von der Etymologie ausgeht, doch nur aus den Erscheinungen und einzelnen Vorkommenheiten rückwärts erschlossen und eine Darstellung der vermuthlichen Uebergänge der Bedeutungen seyn. Sie kann also streng genommen keinen Anspruch auf thatsächliche Wahrheit machen, weil nur die Thatsachen selbst, die sie giebt, der historischen Wahrnehmung erreichbar sind, nicht aber deren Verknüpfung.

Jene Thatsachen sind es nun, von denen die Forschung ausgeht; man gelangt durch Zusammenordnen des Gleichartigen auf einfache, dem Vielerlei des Vorkommenden zu Grunde liegende Bedeutungen, deren gegenseitiges Verhalten entweder von selbst auf die eine Grundbedeutung hindeutet, oder welche, wenn sie sich zu widersprechen scheinen, gestatten müssen, dafs was an ihnen bereits starr geworden ist wieder flüssig gemacht, oder die durch den Inhalt der Bedeutungen an sich gegebene Vermittlung derselben im denkenden Bewufstseyn auch für uns zu Stande gebracht werde. Die Etymologie der Partikel, so unentbehrlich fast deren Nachweisung ist, kann keineswegs zur alleinigen Grundlage der Untersuchung gemacht werden; nicht etwa blos defswegen, weil sie nicht immer mit völliger Gewifsheit ermittelt werden kann, sondern weil die dem Worte durch sein Etymon gegebene Bedeutung einer Entwicklung fähig ist, und vom Sprachgebrauche nicht nur, sondern hauptsächlich von der in ihr selbst regen Lebensthätigkeit nicht in ihrer einfachen, unmittelbaren Natürlichkeit gelassen wird.

Weil nun aber der Sprachforscher auf dem Wege seiner Untersuchung zur Kenntnifs der Grundbedeutung für sich schon gekommen ist, so ist ihm das, was für ihn Ergebnifs ist, für Andere als Ausgangspunkt der Untersuchung hinzustellen unter der Bedingung erlaubt, dafs er im Verlaufe seiner Darstellung die Richtigkeit jener Grundbedeutung im Einzelnen erweist und nachweist, gleichwie z. B. der Mathematiker mit Recht fordert, dafs man ihn zum Erweis eines geometrischen Lehrsatzes an der gegebenen Figur vor der Hand willkührlich erscheinende Operationen vornehmen lasse, deren Nothwendigkeit sich erst in der Durchführung des Beweises ergiebt.

So viel zur Rechtfertigung der in der folgenden Darstellung eingeschlagenen Methode.

2. Μήν hat also behauptende, versichernde, betheuernde Kraft. Aber jede durch die Versicherungspartikel gewichtig gewordene Behauptung kann eben durch die ihr gegebene Bedeutsamkeit in einen doppelten Gegensatz, gegen Vorhergehendes und Folgendes, treten. Eine Behauptung aber, welche gegen eine vorhergehende geltend gemacht werden soll, ohne diese zu vernichten oder auch nur zu entkräften, bezeichnen wir mit der in einigen Gegenden Deutschlands auch für die blofse Bejahung gebrauchten Partikel doch, während diejenige Aussage, welche sich gegen eine sie in ihrer Einseitigkeit bekämpfende Behauptung zu erhalten hat, mit zwar gesichert wird. Eine von diesen Bedeutungen, die einfache Versicherung der Aussage, die Versicherung und folglich Sicherung derselben gegen eine vorhergehende oder folgende, wird μήν und μέν in allen Verbindungen, in denen es vorkommt, erkennen lassen.

3. Das griechische Wort hat in sehr vieler Hinsicht einerlei Schicksal mit dem deutschen zwar gehabt. Dieses ist bekanntlich das ze vvare (in Wahrheit) des Nibelungenlieds. Dieses ze vvare, zur

Anerkennung einer Aussage gegen einen Gegensatz gebraucht, ist das gewöhnliche Concessivum Zwar. Dieses nämliche Zwar macht aber auch gegen etwas schon Anerkanntes und Zugestandenes eine neue Instanz in den Fällen geltend, wo es mit καίτοι, quamquam zu übersetzen und synonym mit doch ist. Auch μὴν wird also gebraucht. War nun einmal das versichernde Zwar zu demjenigen Zwar geworden, welches als das gewöhnliche Concessivum seinen Gegensatz nothwendig fordert, so konnte sich's, einmal gewohnt Gegensätze vorzubereiten, diesem Geschäft auch da nicht entziehen, wo das erste Glied gegen das zweite nicht durch den Aufwand einer Betheuerung, sondern überhaupt nur als ein erstes gegen ein zweites festzuhalten war. So steht in einem Nürnberger Hochzeitgedicht aus dem 17ten Jahrhundert:

„Bei Euch, Herr Bräutigam und Braut, dies scheinet
Recht wahr zu seyn, die ihr nicht unlängst habt beweinet
Dort zwar ein's lieben Weibs, hie einer Mutter Leich."

Wer erkennt in diesem Zwar nicht das aller Kraft und Anschaulichkeit der Betheuerung entbehrende, wie Hartung sagt nur präparative μέν, das im Verlauf der Periode sein δὲ verlangt? Zur einfachen Betheuerung gebraucht, konnte dieses μὲν nach Umständen einen Gegensatz haben und keinen; es konnte das blofse Ze vvare aber auch das Zwar seyn. Einmal aber zu Zwar geworden, und dadurch ein Aber zu verlangen genöthigt, fiel es in die Gewalt des Sprachgebrauchs, der es seiner lebendigen Kraft der Versicherung beraubt, zum blofsen Zeichen des vorbereiteten Gegensatzes gemacht, und ihm dadurch das seiner Natur ursprünglich fremde Verlangen nach einem Gegensatze aufgedrungen hat. Damit gehört aber dieses μὲν auch der Lehre von der Satzgliederung an, während gegenwärtige Untersuchung das versichernde,

an sich nicht Entgegensetzung eines δὲ fordernde μὲν behandelt.

4. Fassen wir nun noch einmal die Schwurformeln ἦ μήν (μέν), οὐ und μὴ μὴν ins Auge, so ergiebt sich schon aus deren Betrachtung, dafs erstlich unsere Partikel nicht bejaht, sondern versichert, und dafs sie sich zweitens an das gewichtigste Wort im Satze anlehnt, folglich ihre versichernde Kraft vornehmlich in Rücksicht auf dieses erweist und dieses ihres dienenden Charakters wegen niemals, wie ἦ, ἦτοι, an die Spitze der Aussage tritt, eine Schwäche, die besonders der entsprechenden Verdeutschung hinderlich ist. Wir werden uns der etymologischen Wahrheit zu Liebe zuweilen den Gebrauch des alten ze vvare erlauben. Il. η, 89. καί ποτέ τις εἴπῃσι — · ἀνδρὸς μὲν τόδε σῆμα πάλαι κατατεθνηῶτος, das ist fürwahr eines Helden Grab eines längst verstorbenen. Od. ω, 506. ἤδη μὲν τόδε γ' εἴσεαι αὐτὸς ἐπελθών, nunmehr fürwahr wirst du — (vgl. β, 402; χ, 262; ψ, 350; Il. ρ, 629).*) Od. β, 318 sagt Telemach, nachdem er jetzt bei erlangter Grofsjährigkeit den Freiern Verderben gedroht hat durch auswärtige oder einheimische Hülfe: εἶμι μὲν—οὐδ' ἁλίη ὁδὸς ἔσσεται, ἣν ἀγορεύω — ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετάων γίγνομαι, d. i. ja ich werde gehen —, wenn auch nur als ἔμπορος auf einem fremden Schiffe. Denn dafs die Versicherung nur auf εἶμι geht, beweist ausser andern Umständen die Parallelstelle Il. ω, 92, wo Thetis, nachdem sie gesagt, dafs sie ihres Kummers wegen ungern unter die Götter gehe, fortfährt: εἶμι μέν· οὐδ' ἅλιον ἔπος ἔσσεται, ὅ,ττι κεν εἴπῃ (Ζεύς). Wiewohl hier die Versicherung des Gehenwollens in Gegensatz tritt gegen die vorher geäusserte Abneigung zu gehen, und μὲν folglich doch bedeutet. Il. ο, 203. ἦ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μέν τε φρένες ἐσθλῶν,

*) Ein adversatives ἤδη μὲν steht Il. ρ, 687.

wirst du nachgeben? Ich sollte doch denken, es ist ja auch (τέ, vgl. zu β, 145) gewifs, dafs die edlen Menschen nachgiebig sind. Il. χ, 508. νῦν δέ σε μὲν παρὰ νηυσὶ κορωνίσι, νόσφι τοκήων, αἰόλαι εὐλαὶ ἔδονται (ze vvare). Il. μ, 436. ὡς μὲν τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο πτόλεμός τε (Nachsatz eines Gleichnisses), in der That so —. Dagegen enthält die mit ὡς μὲν eingeführte Willensmeinung Jupiters in Od. ν, 154. ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα eine Modification des im Vorhergehenden von Poseidon erklärten Entschlusses; ὡς μὲν ist also immo vero sic —. Hiemit vergl. Od. φ, 344, wo Telemach die von seiner Mutter an die Freier ergangene Aufforderung, dem Bettler den Bogen zu geben, beantwortet mit: μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο κρείσσων ᾧ κ' ἐθέλω δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι, immo vero, mater, arcus dandi negandive nemo praeter me potestatem habet. Die Voranstellung eines Vocativs in dieser und der vorigen Stelle vor das μὲν ist die unzählige Male bei δὲ vorkommende: Ἀτρείδη, σὺ δὲ — für σὺ δέ, Ἀτρείδη —. Il. δ, 391 — 396. οἱ — Καδμεῖοι — ἂψ ἀνερχομένῳ — λόχον εἷσαν —· Τυδεὺς μὲν (vero) καὶ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν. Il. φ, 436. 437. Φοῖβε, τίη δὴ νῶϊ διέσταμεν; οὐδὲ ἔοικεν ἀρξάντων ἑτέρων· τὸ μὲν (immo vero) αἴσχιον, αἴ κ' ἀμαχητὶ ἴομεν Οὔλυμπόνδε. Vgl. Il. γ, 308; ω, 58; Od. δ, 376. In γὲ μὲν ist μὲν bei Homer immer at, und γὲ das Zeichen des Gegensatzes: οὐδὲ μὲν οὐδ' οἳ ἄναρχοι ἔσαν, πόθεόν γε μὲν ἀρχόν, aber Sehnsucht hatten sie nach ihrem (vorigen) Führer, Il. β, 703. Εἴ γε μὲν εἰδείης, at si — Od. ε, 206. Vgl. Od. δ, 195; τ, 264; θ, 134; Il. λ, 813.

5. Die Stellen, in denen μὲν sonst vorkommt, lassen sich klassenweise behandeln; in jeder der verschiedenen Verbindungen, die es eingeht, wird sich, wenn es deren Natur erlaubt, seine doppelte Kraft, die der einfachen Versicherung und der Entgegensetzung in der Versicherung, unzweideutig hervorthun.

Wir beginnen mit ἦ μέν (ἦ μάν). Es steht diese Formel

a) im Schwur, Od. ξ, 160; in einfacher Betheuerung, Od. ξ, 216; Il. ρ, 538 (ἦ δὴ μὰν ὀλίγον γε — κῆρ ἄχεος μεθέηκα); ω, 749;

b) in der Betheuerung eines Satzes, der nicht minder gelten soll, als ein früherer, und öfters mit diesem in einem für den Sprechenden unausgeglichenen Widerspruch steht. Od. κ, 65: Wie kommt's, Odysseus, dafs du schon wieder da bist? ἦ μέν σ' ἐνδυκέως ἀπεπέμπομεν, wir trugen doch gewifs für deine Heimreise alle mögliche Sorge. Od. λ', 447: Ueberaus verständig ist Penelope; das Lob mufs ich ihr geben; ἦ μέν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς, und sie war doch gewifs noch eine ganz junge Frau, als wir nach Troja zogen. Il. ι, 464: Ich konnte es in meines Vaters Hause durchaus nicht mehr aushalten; ἦ μὲν πολλὰ ἔται καὶ ἀνεψιοὶ ἀμφὶς ἐόντες αὐτοῦ λισσόμενοι κατερήτυον ἐν μεγάροισιν, freilich wohl suchten mich Freunde und Verwandte durch dringendes Flehn zum Bleiben zu bewegen. Vgl. Il. ε, 197. Il. ι, 57 hatte Nestor die Rede des Diomedes gelobt, aber mit dem das Lob beschränkenden Zusatze: ἀτὰρ οὐ τέλος ἵκεο μύθων. Diese kleine Schmälerung des Beifalls macht er sogleich dadurch wieder gut, dafs er den Diomedes entschuldigend fortfährt: ἦ μὴν καὶ νέος ἐσσί, zwar du bist freilich (gescheidt wohl, aber) auch noch jung und könntest mein kleinster Sohn seyn; nichts destoweniger aber (ἀτὰρ) πεπνυμένα βάζεις u. s. f..

'Η μὲν steht c) in der Betheuerung eines Satzes, welcher das Zugeständnifs einer Aussage enthält, der eine folgende mit gleicher Berechtigung gegenüber tritt. Il. ν, 354. ἦ μὰν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἠδ' ἴα πάτρη, ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γεγόνει καὶ πλείονα ᾔδη. Il. ρ, 429. ἦ μὰν Αὐτομέδων — πολλὰ — μάστιγι θοῇ ἐπεμαίετο θείνων, — τὼ δ' οὔτ' — οὔτ' — . Il. ω, 416. ἦ μέν μιν — ἕλκει· — οὐ δέ μιν αἰσχύνει. Siehe noch

Il. β, 291 vergl. mit 297, und Il. ι, 348 vergl. mit v. 351. — Entfernterer aber doch vorhandener Gegensatz in Od. σ, 257 vergl. mit v. 274; Penelope hat gesagt: νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γάρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων, und führt nun mit ἦ μὲν δὴ ὅτε τ' ᾖε λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν, δεξιτερὴν ἐπὶ καρπῷ ἑλὼν ἐμὲ χεῖρα προςηύδα ein Testament des Odysseus ein, in dem er ihr Sorge für die greisen Aeltern und nach der Mündigkeit des Sohnes die zweite Ehe empfiehlt. Zu dieser gesteht sie dafs sie sich noch werde entschliefsen müssen, fährt aber fort v. 274: ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο etc.; so dafs sie offenbar sagen will: Viel Unglück sendet mir eine feindselige Gottheit. Dies ist zwar nicht die Vermählung an sich, welche mir, so schwer ich mich auch dazu entschliefse, Odysseus selbst angerathen hat; aber schrecklich ist die Art und Weise, wie man um mich wirbt. — Ganz verloren im Verlauf der Rede gieng der Gegensatz in Il. ω, 763, wo Helena sagen will: zwar ist Paris mein Gemahl; aber nicht er hat mich gegen die Vorwürfe der Verwandten geschützt, sondern du, Hektor, den ich jetzt beweine.

6. In οὐ μὲν versichert μὲν die Verneinung in folgenden Stellen: Il. ξ, 472. οὐ μέν μοι κακὸς εἴδεται, οὐδὲ κακῶν ἔξ (Ἀρχέλοχος), ἀλλὰ κασίγνητος Ἀντήνορος ἢ παῖς, wo natürlich ἀλλὰ nicht dem μέν, sondern dem οὐδὲ κακῶν ἔξ entgegentritt. So Il. λ, 452; ο, 508; χ, 126; Od. λ, 344; ρ, 470; vgl. ἀλλ' οὐ μὰν in Il. ρ, 41, 448, οὐ μὰν οὐδ' Il. δ, 512. Auch οὐ μὲν γὰρ wird, wo es vorkommt (vgl. Od. α, 78; 173), durchaus nur versichernd gebraucht, und die Stellen Od. α, 392, 411, wo es für ἀλλ' οὐ γὰρ genommen werden könnte, sind wohl nur scheinbare Ausnahmen. In dem „Meinst du wohl?“ der ersteren liegt ein: „das solltest du nicht meinen“, οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν, — wie in dem Befremdung aussprechenden οἷον ἀναΐξας ἄφαρ οἴχεται, οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι (ὁ ξεῖνος)

der zweiten ein ἀλλ' ὤφελεν ὑπομεῖναι, an das sich das οὐ μὲν γάρ τι κακῷ εἰς ὦπα ἐῴκει dem Gedanken nach anschliesst. Dem οὐ μὲν γάρ entspricht ganz und gar ἐπεὶ οὐ μέν, denn wahrlich nicht, in Od. ε, 364; ϑ, 585; λ, 264; Il. κ, 79, und in der Formel ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν Il. μ, 212; Od. φ, 319 (vgl. ἐπεὶ οὔπως οὐδὲ ἔοικεν, Od. ε, 212), welche zu Il. α, 119 ihre Erklärung gefunden hat. — Betheuernd steht die Partikel endlich noch in μὴ μὲν δή Od. χ, 462, in οὐ μέν τοι, Od. π, 267; δ, 836; Il. ω, 300.

7. Aber wenn die Verneinung in Gegensatz mit etwas Vorhergehendem tritt und folglich ein Widerspruch wird, mufs μήν, die Versicherung derselben, Theil bekommen an ihrer adversativen Natur und zu dem in der Versicherung zugleich entgegensetzenden Doch werden. Il. χ, 281. ἀλλά τις ἀρτιεπὴς καὶ ἐπίκλοπος ἔπλεο μύϑων, ὄφρα σ' ὑποδδείσας μένεος ἀλκῆς τε λάϑωμαι. Οὐ μέν μοι φεύγοντι μεταφρένῳ ἐν δόρυ πήξεις, du wirst mir doch nicht den Speer in den Rücken stossen. Il. ο, 735. ἠέ τινάς φαμεν εἶναι ἀοσσητῆρας ὀπίσσω, ἠέ τι τεῖχος ἄρειον, ὅ κ' ἀνδράσι λοιγὸν ἀμύναι; Οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις etc., es ist aber doch keine Stadt in der Nähe. So Il. χ, 13; ψ, 70; ω, 52. Οὐ μὰν αὖτ' heifst und doch auch wieder nicht in Il. ν, 414; ξ, 454. Vgl. Il. ο, 16. σὸς δόλος, Ἥρη, Ἕκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς. Οὐ μὰν οἶδ' εἰ αὖτε κακοῤῥαφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι, und doch weifs ich nicht, ob du nicht wieder zuerst deine Tücke wirst büfsen müssen. Μὴ μὰν ἀσπουδί γε — ἀλλ' —, aber doch wenigstens nicht ohne Mühsal —, Il. ϑ, 512; ο, 476; χ, 304. Das dieser Formel in den drei Stellen folgende ἀλλά hat auf μάν keinen Bezug. Οὐ μὲν ϑην — γέ, aber doch wohl wenigstens nicht; Od. ε, 211. οὐ μέν ϑην κείνης γε χερείων εὔχομαι εἶναι· Il. ϑ, 448. οὐ μέν ϑην κάμετόν γε μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ, aber doch wohl wenigstens nicht abgemüht habt ihr euch in der Schlacht, wenn auch Sorgen darum gehabt. Und so ohne ϑήν Od. ψ,

100. οὐ μέν κ' ἄλλη γ' ὧδε γυνὴ τετληότι θυμῷ ἀνδρὸς ἀφεσταίη —; ω, 251. οὐ μὲν ἀεργίης γε ἄναξ ἕνεκ' οὔ σε κομίζει, aber doch wenigstens nicht der Faulheit willen hält dich dein Herr nicht gut. — Οὐδὲ μὲν steht für ἀλλ' οὐδέ. Il. μ, 81. αὐτίκα δ' ἐξ ὀχέων σὺν τεύχεσιν ἆλτο χαμᾶζε (Ἕκτωρ). Οὐδὲ μὲν ἄλλοι Τρῶες ἐφ' ἵππων ἠγερέθοντο, aber auch die andern Troer sammelten sich nicht zu Wagen. So Il. ο, 688; Od. κ, 447; anders aber ist οὐδὲ μὲν zu fassen in Il. ψ, 311. τῶν δ' ἵπποι μὲν ἔασιν ἀφάρτεροι, οὐδὲ μὲν αὐτοὶ πλείονα ἴσασιν σέθεν αὐτοῦ μητίσασθαι, d. i.: Jener Pferde zwar sind hurtiger, sie selbst aber wissen ze vvare nicht mehr als du; denn οὐδὲ μὲν ist hier nicht ἀλλ' οὐδέ, aber auch nicht, sondern ἀλλ' οὐ μήν. Gerade so steht οὐδὲ μὲν im Nachsatze für ἀλλ' οὐ μὴν (nach dem zu α, 82 erläuterten apodotischen Gebrauch des ἀλλὰ) in Il. κ, 181. οἱ δ' ὅτε δὴ φυλάκεσσιν ἐν ἀγρομένοισιν ἔμιχθεν, οὐδὲ μὲν εὕδοντας φυλάκων ἡγήτορας εὗρον.

8. Weitere Verbindungen des adversativen μέν. 1) Οὐ μὲν δή: Od. ε, 341. κάμμορε, τίπτε τοι ὧδε Ποσειδάων ἐνοσίχθων ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει; οὐ μὲν δή σε καταφθίσει μάλα περ μενεαίνων. So Il. θ, 238, während die Partikel Od. μ, 209 in derselben Verbindung nur die Negation versichert. Δὴ bezeichnet die ausgemachte Sache; vgl. zu α, 61. εἰ δή, c.

2) Οὐ μέν τοι: Il. θ, 294. Ἀτρεΐδη κύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν ὀτρύνεις; οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, παύομαι. So recht nachdrücklich Od. σ, 233. In οὐ μέν τοι Od. ψ, 266, Il. φ, 370 ist τοὶ der reine Dativus.

3) Vor dem adversativen οὐ μὲν geht eine Negation *vorher*. Od. ω, 246. οὐδέ τι πάμπαν, οὐ φυτόν, οὐ συκῆ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη, οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασίη τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον, aber auch kein Oelbaum. Stärker zeigt sich die adversative Kraft, weil sich nicht Gleichartiges, sondern Entge-

gengesetztes gegenübersteht, in Od. ϑ, 553. οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἄνϑρωπος, οὐ κακός, οὐδὲ μὲν ἐσϑλός. Vgl. Od. χ, 415; Il. ι, 374. οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι, οὐδὲ μὲν ἔργον· η, 198. οὐ γάρ τίς με βίῃ γε ἑκὼν ἀέκοντα δίηται, οὐδὲ μὲν ἰδρείῃ (Spitzn. οὐδέ τι ἰδρ. nach Aristarch). Selbst auf οὔτε (vergl. die Verbindung τὲ — δέ, in welcher eine begonnene Gleichstellung zweier Glieder bekanntlich durch den überbietenden Werth des zweiten gestört wird) folgt οὐδὲ μέν: Od. ν, 207. νῦν δ' οὔτ' ἄρ πῃ ϑέσϑαι ἐπίσταμαι, οὐδὲ μὲν αὐτοῦ καλλείψω. Aus der attischen Prosa vergl. Isocr. Panath.: ἐν δὲ τῇ Σπαρτιατῶν (πόλει) οὐδεὶς ἂν ἐπιδείξειεν οὔτε στάσιν οὔτε σφαγὰς οὔτε φυγὰς ἀνόμους γεγενημένας οὐδ' ἁρπαγὰς χρημάτων, ἀλλ' οὐδὲ (Hom. οὐδὲ μὲν) πολιτείας μεταβολὴν οὐδὲ χρεῶν ἀποκοπὰς etc.. —

Anderer Art sind die Verbindungen, in welchen dem adversativen οὐ μὲν noch eine Negation *folgt*. Od. δ, 804. εὕδεις, Πηνελόπεια, φίλον τετιημένη ἦτορ; οὐ μέν σ' οὐδὲ ἐῶσι ϑεοὶ ῥεῖα ζώοντες κλαίειν. Aber wohl hievon zu unterscheiden sind diejenigen Stellen, in welchen οὐδὲ μὲν οὐδὲ steht. Es kommt darauf an, ob das erste οὐδὲ den Sinn von ἀλλ' οὐ (vgl. oben §. 7. fin.), und das zweite den von ne-quidem hat. Dann ist die Formel gleich der Il. ψ, 441 sich findenden ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὣς ἄτερ ὅρκου οἴσῃ ἄεϑλον, welche verneinend dieselbe Kraft hat, wie die bejahende ἀλλ' ἔτι μέν κε καὶ ὣς κακά περ πάσχοντες ἵκοισϑε in Od. λ, 104. Und so steht οὐδὲ μὲν οὐδὲ in Il. κ, 299. οὐδὲ μὲν οὐδὲ Τρῶας ἀγήνορας εἴασ' Ἕκτωρ εὕδειν, in Il. ρ, 24. οὐδὲ μὲν οὐδὲ βίη Ὑπερήνορος ἱπποδάμοιο ἧς ἥβης ἀπόνηϑ', in Od. κ, 551. οὐδὲ μὲν οὐδ' ἔνϑεν περ ἀπήμονας ἦγον ἑταίρους, vgl. Il. β, 703, in welchen Stellen allen οὐδὲ μὲν οὐδὲ so viel ist als ἀλλ' οὐ μὰν οὐδέ. Aber in Il. τ, 295 hat das 2te οὐδὲ nicht, wie Bothe will, die Bedeutung ne-quidem, sondern ist Wiederholung des ersteren (vgl. zu α, 119); folglich ist οὐδὲ μὲν οὐδέ

μ' ἔασκες-κλαίειν streng genommen so viel als ἀλλ' οὐ μὲν ἀλλ' οὔ μ' ἔασκες κλ., welche Stelle die oben zuerst angeführte Od. δ, 804 in so fern erklärt, als sie das dort sonst unverständliche zweite οὐδὲ als eine Wiederholung ansehen lehrt des in dem dortigen adversativen οὐ μὲν enthaltenen οὐδὲ μὲν (= ἀλλ' οὐ μέν). Es könnte dort nämlich auch stehen οὐδὲ μὲν οὐδέ σ' ἐῶσι-; dann wäre die Stelle der Il. τ, 295 vollkommen parallel.

9. Auch steht οὐ μὲν am Anfange einer Rede im Gegensatz mit einer nicht ausgesprochenen, aber als vorhanden vorausgesetzten Vorstellung: Il. ρ, 415. ὦ φίλοι, οὐ μὰν ἧμιν ἐϋκλεὲς ἀπονέεσθαι νῆας ἔπι γλαφυράς, ἀλλ' αὐτοῦ γαῖα μέλαινα πᾶσι χάνοι, eine Flucht mag jetzt noch so verzeihlich scheinen, es ist doch nicht rühmlich, zu den Schiffen zurückzugehn; lieber soll uns alle die Erde verschlingen. Il. ρ, 19. Ζεῦ πάτερ, οὐ μὲν καλὸν ὑπέρβιον εὐχετάασθαι, es mögen's immerhin viele thun, es ist doch nicht schön, so gar hoffärtig zu reden. Il. μ, 318. οὐ μὰν ἀκληεῖς Λυκίην κάτα κοιρανέουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες. Vgl. Il. ζ, 326; Od. φ, 312; und Virg. Aen. IX, 247. DI patrii, quorum semper sub numine Troja est, non tamen omnino Teucros delere paratis.— In einigen Stellen endlich richtet sich in οὐ μὲν das adversative Doch gegen einen folgenden Gegensatz: Od. ρ, 381. οὐ μὲν καλὰ καὶ ἐσθλὸς ἐὼν ἀγορεύεις, du redest doch nicht, wie sich's ziemt, so tüchtig du auch bist; δ, 31. οὐ μὲν νήπιος ἦσθα, Βοηθοΐδη Ἐτεωνεῦ, τὸ πρίν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε πάϊς ὣς νήπια βάζεις, du warst doch sonst nicht unverständig, aber in Wahrheit jetzt bist du es.

10. Καὶ μήν. a) Μὴν dient in dieser Verbindung zur Bekräftigung einer Prophezeiung in Od. π, 440 (Il. ψ, 410) ὧδε γὰρ ἐξερέω καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται, oder einer Vermuthung Il. ω, 488. καὶ μέν που κεῖνον περιναιέται ἀμφὶς ἐόντες τείρουσ', wo die Vermuthung

durch ποὺ bezeichnet ist, καὶ aber im Sinne von auch zu κεῖνον gehört. — In den Stellen

Od. τ, 244. καὶ μέν οἱ κῆρυξ ὀλίγον προγενέστερος αὐτοῦ εἵπετο·

Od. λ, 582 (cf. 593). καὶ μὴν Τάνταλον εἰςεῖδον —

Od. κ, 13 (cf. 16). καὶ μὲν τῶν ἱκόμεσθα πόλιν —

Il. ψ, 174. καὶ μὲν τῶν ἐνέβαλλε πυρῇ δύο —

Il. ω, 732. καὶ μὲν ἐγὼ μετὰ τῇσιν· — (vgl. noch Il. ζ, 27; 194) wird durch das auch bedeutende καὶ eine neue Angabe eingeführt, welche μὲν bestimmt ist zu bekräftigen. Aber indem diese Partikel hier nicht überhaupt Etwas, sondern etwas Neues bekräftigt, dient sie zum Merkzeichen des Fortschritts, den die Erzählung mit jenen neuen Angaben macht, eine äusserliche Verrichtung, die ihrem Wesen zwar nicht unangemessen, aber auch nicht eigenthümlich ist. In derselben Funktion werden wir sie unten bei den Pronominibus wieder finden. Eben so den Fortschritt zwar nicht einer Erzählung, sondern einer Gedankenentwicklung hervorhebend, doch mit deutlicher Versicherungskraft, steht sie Od. ξ, 85. καὶ μὲν δυςμενέες καὶ ἀνάρσιοι, οἵτ' —, καὶ μὲν (kräftig recapitulirend) τοῖς ὄπιδος κρατερὸν δέος ἐν φρεσὶ πίπτει.

Die Betheuerung ist b) durch die örtlichen Verhältnisse der Stellen zum förmlichen Gegensatz gegen Anderes emporgetrieben worden in Il. ι, 499.

στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί,
τῶνπερ καὶ μείζων ἀρετὴ τιμή τε βίη τε.
Καὶ μὲν τοὺς θυέεσσι καὶ εὐχωλῇς ἀγανῇσιν,
λοιβῇ τε κνίσσῃ τε, παρατρωπῶσ' ἄνθρωποι
λισσόμενοι —, at vel hos.

Ibid. 632. οὐδὲ μετατρέπεται φιλότητος ἑταίρων,
τῆς, ᾗ μιν παρὰ νηυσὶν ἐτίομεν ἔξοχον ἄλλων·
νηλής· καὶ μέν τίς τε κασιγνήτοιο φονῆος
ποινὴν ἢ οὗ παιδὸς ἐδέξατο τεθνηῶτος.

Od. υ, 45. σχέτλιε· καὶ μέν τίς τε χερείονι πείθεθ' ἑταίρῳ,
ὅςπερ θνητός τ' ἐστί, καὶ οὐ τόσα μήδεα οἶδεν.

Siehe noch Il. α, 269; 273; σ, 362; τ, 45; Od. η, 325. Καὶ bedeutet hier überall vel.

11. Ἀτὰρ μέν, ἀλλὰ μέν. In ἀτὰρ μὲν Od. β, 122; δ, 32; σ, 122, in ἀτὰρ οὐ μὲν Il. ξ, 106, ἀλλ' οὐ μὰν Il. ρ, 448, in ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼ Od. μ, 156 dient die Partikel blos der Bekräftigung, während dieselbe in Od. γ, 317 (in welcher Stelle, nachdem vorangegangen war: καὶ σύ, φίλος, μὴ δηθὰ δόμων ἄπο τῆλ' ἀλάλησο, gesagt wird: ἀλλ' ἐς μὲν Μενέλαον ἐγὼ κέλομαι καὶ ἄνωγα ἐλθεῖν, aber zum Menelaos sollst du doch gehen) und in Od. ε, 290. ἀλλ' ἔτι μέν μίν φημι ἅδην ἐλάαν κακότητος zu doch geworden ist; was besonders deutlich zu ersehen ist aus Od. ο, 405. νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται-, οὔτι περιπληθὴς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μέν, εὔβοτος etc., und aus Od. λ, 104. ἀλλ' ἔτι μέν κε καὶ ὣς κακά περ πάσχοντες ἵκοισθε, in welcher Stelle καὶ ὣς den Sinn von ἀλλά-μὲν erläuternd wiederholt, und selbst wieder durch κακά περ πάσχοντες erklärt wird: aber dennoch, auch unter solchen Umständen, könnt ihr — heim kommen. Vgl. auch Il. υ, 360: das Kampfgewühl ist fürchterlich; ἀλλ' ὅσσον μὲν ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει, οὔ μέ τί φημι μεθησέμεν, aber dennoch —.

12. Νῦν μὲν δή, εἰ μὲν δή. Νῦν μὲν δὴ (ohne folgendes δέ) steht immer mit dem Futur, in Verkündigungen, von denen ein unzweifelhaft gewisses Eintreffen behauptet wird. Allen Stellen gemeinsam ist, dass sie den Anfang von Reden bilden, deren Inhalt den endlichen Abschluss einer zur völligen Reife entwickelten Handlung oder Untersuchung verkündet, was δὴ zu bezeichnen hat (vgl. zu α, 514). Od. τ, 215. νῦν μὲν δή σευ, ξεῖνε*), οἴω πειρήσεσθαι εἰ ἐτεὸν δὴ κεῖθι σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν ξείνισας ἐν μεγάροισιν ἐμὸν πόσιν. Od. τ, 253. νῦν μὲν δή μοι, ξεῖνε, πάρος

*) Das in den Texten hinter ξεῖνε stehende γ' ist (vgl. Hart. I, p. 398) zu tilgen.

περ ἐὼν ἐλεεινός, ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔσῃ αἰδοῖός τε. Od. χ, 195. νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ, Μελάνθιε, νύκτα φυλάξεις. Siehe noch Il. η, 226, ρ, 34, in welcher Stelle dem νῦν μὲν δὴ nach eingeschobenem Vocativ eine neue Versicherung mit ἦ μάλα nachtritt.

*) Εἰ μὲν δὴ (ohne folgendes δέ) führt durchgängig Annahmen ein, welche man macht, um Behauptungen oder Versicherungen, im Vorhergehenden ausgesprochen, der That oder Vorstellung nach als wirklich gelten zu lassen. Es ergreift immer Dargebotenes, und erkennt dies öfters nur einstweilen an, um eine Folge aus ihm herzuleiten, an welcher die Annahme ihre Probe und Bewährung zu finden hat; „wenn dies nun einmal wirklich der Fall ist, so geschehe dies oder das, damit sichs zeige, ob sich's also verhält." Dieses εἰ μὲν δὴ mufs daher immer am Anfang einer Rede stehen. Od. α, 82. εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσι νοστῆσαι Ὀδυσῆα .. Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα .. νῆσον ἐς Ὠγυγίην ὀτρύνομεν. Od. δ, 831. εἰ μὲν δὴ θεός ἐσσι, θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς .. καὶ κεῖνον ὀϊζυρὸν κατάλεξον. Od. ω, 328. εἰ μὲν δὴ Ὀδυσεύς γε, ἐμὸς παῖς, ἐνθάδ' ἱκάνεις, σῆμά τί μοι νῦν εἰπὲ ἀριφραδές, ὄφρα πεποίθω. Il. ω, 660. εἰ μὲν δή μ' ἐθέλεις τελέσαι τάφον Ἕκτορι δίῳ, ὧδέ κέ μοι ῥέζων, Ἀχιλεῦ, κεχαρισμένα θείης. Reine Annahme des Dargebotenen: Il. κ, 242. εἰ μὲν δὴ ἕταρόν γε κελεύετέ μ' αὐτὸν ἑλέσθαι, πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην; vgl. Il. ι, 434; ο, 49; Od. χ, 45, 321; ψ, 286. Νῦν μὲν δὴ bildet den Nachsatz zu εἰ μὲν δή in Il. λ, 138 — 142.

13. Bedeutet μὲν in Aussagesätzen ein Bewahrheiten und Behaupten des ausgesprochenen Urtheils, so wird es bei dem befehlenden Modus ein Bestehen oder Dringen auf Verwirklichung des Geschehen-sollenden, ein Wahrhabenwollen desselben seyn, zu des-

---

*) Ueber δὴ in dieser Formel siehe zu α, 61.

sen Bezeichnung wir das oben schon dagewesene Doch wieder brauchen können. Εἰ δ' ἄγε μὴν πείρησαι, Il. α, 302; ἄγρει μάν, Il. η, 459. Μὲν δὴ folglich ist bei dem Imperativ z.B. in νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον ἢ ἀπόειπ' Il. α, 514, und in ἐκτὸς μὲν δὴ λέξο Il. ω, 650 mit *doch* endlich zu übersetzen; vgl. auch zu α, 514.

14. Eine eigenthümliche Verrichtung bekommt μὲν hinter dem recapitulirenden Pronomen demonstrativum.

Od. ζ, 13. Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε, θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς·
Τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.

Od. λ, 51. Πρώτη δὲ ψυχὴ Ἐλπήνορος ἦλθεν ἑταίρου·
οὐ γάρ πω ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης·
v. 55. τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν ἐλέησά τε θυμῷ.
Vgl. ib. 387 u. 395.

Ib. 543. οἴη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο
νόσφιν ἀφεστήκει —
V. 552. τὸν μὲν ἐγὼν ἐπέεσσι προσηύδων μειλιχίοισι.

Od. μ, 131. θεαὶ δ' ἐπιποιμένες εἰσίν,
Νύμφαι ἐϋπλόκαμοι Φαέθουσά τε Λαμπομένη τε,
ἃς τέκεν Ἠελίῳ Ὑπερίονι δῖα Νέαιρα.
v. 134. Τὰς μὲν ἄρα θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ
Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν.

Und so in näherer oder weiterer Entfernung:

Od. ξ, 145. (Ὀδυσσεὺς) τὸν μὲν ἐγὼν ὀνομάζειν - αἰδέομαι.
ρ, 533. σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν.
τ, 194. (Ὀδυσσεὺς) τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα.
χ, 300. βόες ὣς ἀγελαῖαι· τὰς μέν τ' αἰόλος οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν.
χ, 388. ὥστ' ἰχθυας — · τῶν μέν τ' Ἠέλιος φαέθων ἐξείλετο θυμόν.

χ, 422. πεντήκοντά τοί εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες
δμωαί, τὰς μέν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι.

ω, 504. (Ἀθήνη) τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας
δῖος Ὀδυσσεύς.

Vgl. Il. α, 234; η, 190; ι, 458; κ, 125; 440; π, 141; 664; Od. ε, 130. 135. Dieses μὲν hinter dem recapitulirenden Pronomen ist nicht, wie in gleicher Stellung ἄρα (Exc. §. 3), die Angabe, sondern die Versicherung der Identität des Pron. mit dem durch solches recapitulirten Substantiv, und hat, wie in καὶ μέν (§. 10), zugleich die Bestimmung, das Pronomen als Ausgangspunkt einer neu anhebenden Gedankenreihe scharf zu markiren; kurz ὁ μὲν ist so viel als: ja der war es, welcher —. Daher dieses μὲν besonders oft steht bei den Recapitulationen der Eigennamen, wenn die Nennung derselben einen Fortschritt in der ganzen Erzählung veranlafst. Zu bemerken ist noch, dafs in sehr vielen Stellen (z. B. Il. β, 509; 758; γ, 114; δ, 168; ε, 148; ι, 131 etc.) dies recapitulirende μὲν zugleich die Verrichtung des präparativen hat, und dafs ebenfalls häufig (z. B. Od. ν, 17; ξ, 30; 35; ο, 553; τ, 277 etc.) das Recapitulationsverhältnifs (vgl. den Exc. über das Asynd. §. 1 sqq.) ein Asyndeton veranlafst, so dafs ὁ μὲν steht für καὶ ὁ μέν. — Was aber μὲν hinter dem Pronomen thut, dessen ist es auch hinter dem Pronominal-Adverbium fähig; vergleiche ἔνθα μὲν — Od. δ, 87; η, 245; 259; 287; Il. σ, 593 *); ὣς μὲν Il. κ, 487.

cf. p. 218 note.

15. Bei nicht recapitulirenden Fürwörtern steht μὲν häufig in seiner adversativen Bedeutung, Il.

*) Stütze der Recapitulation ist μὲν auch hinter einem Substantivum: Il. δ, 297 coll. v. 301; Il. χ, 412 coll. v. 408; und mit sehr fühlbarer Kraft in Il. α, 267. κάρτιστοι δὴ κεῖνοι ἐπιχθονίων τράφεν ἀνδρῶν· κάρτιστοι μὲν ἔσαν, καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο.

ε, 230 hatte Aeneas dem Pandaros, der mit ihm seinen Wagen besteigen sollte, die Wahl gelassen, ob er Kämpfer oder Wagenlenker seyn wolle. Pandaros erwiedert: Αἰνεία, σὺ μὲν αὐτὸς ἔχ' ἡνία καὶ τεὼ ἵππω, immo vero tu ipse —. Dem Polydamas, der für die Nacht in die Stadt zurückzukehren gerathen hat, antwortet Hektor Il. σ, 285. Πουλυδάμα, σὺ μὲν οὐκέτ' ἐμοὶ φίλα ταῦτ' ἀγορεύεις (cf. Il. η, 357); Il. μ, 344. ἔρχεο, δῖε Θοῶτα, θέων Αἴαντα κάλεσσον· ἀμφοτέρω μὲν μᾶλλον. Il. β, 324. τίπτ' ἄνεῳ ἐγένεσθε, καρηκομόωντες Ἀχαιοί; ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας μέγα μητίετα Ζεύς, at vero nobis —, und zwar at vero in der Bedeutung genommen, von welcher Hand Tursell. I, p. 450 spricht: at vero in assumptione, in qua logici atqui usurpant, adjunctam habet vim affirmationis: nun aber wirklich. Il. η, 69 — 73. ὅρκια μὲν Κρονίδης — οὐκ ἐτέλεσσεν, ἀλλὰ κ. τ. ἑ.· ὑμῖν μὲν γὰρ (= ἀλλ' ὑμῖν γάρ) ἔασιν ἀριστῆες Παναχαιῶν· τῶν νῦν ὅντινα θυμὸς ἐμοὶ μαχέσασθαι ἀνώγει, δεῦρ' ἴτω. — Vgl. noch Il. δ, 286; 341; Od. ρ, 595. In Il. λ, 277 drückt μὲν einen Gegensatz gegen das Folgende aus (vgl. §. 9) ὑμεῖς μὲν (ihr doch) νῦν νηυσὶν ἀμύνετε — φύλοπιν ἀργαλέην, ἐπεὶ οὐκ ἐμὲ μητίετα Ζεὺς εἴασε — πολεμίζειν, quandoquidem me pugnare Jupiter vetuit, at vos —. Vgl. Il. ν, 47 — 49. Αἴαντε, σφὼ μέν τε σαώσετε λαὸν Ἀχαιῶν —· ἄλλῃ μὲν γὰρ ἔγωγ' οὐ δείδια χεῖρας ἀάπτους Τρώων, i. e. alibi nulli pestis avertendae copia fit, at vos servandae gentis Achivorum gloria manet.

16. Ἀλλὰ τὰ μὲν erfordert einiger Stellen wegen eine besondere Behandlung. — Versichernd, wie vero in at vero ausser der log. Assumption, steht die Partikel Od. ε, 188; nachdem Kalypso bei der Styx geschworen, dafs sie gegen Odysseus nichts Böses im Sinne habe, führt sie fort: ἀλλὰ τὰ μὲν νοέω καὶ φράσσομαι, ἅσσ' ἂν ἐμοί περ αὐτῇ μηδοίμην. So sagt Menelaos Od. δ, 181, nach der Schilderung des Glücks, das er sich im Zusammenleben mit Odysseus gedacht

hatte: ἀλλὰ τὰ μέν που μέλλεν ἀγάσσεσθαι θεὸς αὐτός Vgl. Il. π, 60. ἀλλὰ τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν —; Il. φ, 51. ἀλλὰ τὰ μέν ῥ' ἀπὸ πάντα χαμαὶ βάλε. Nun vergleiche man aber Il. α, 125. ἀλλὰ τὰ μὲν*) πολίων ἐξ ἐπράθομεν, τὰ δέδασται mit Od. δ, 349 (wiederholt ρ, 140) ἀλλὰ τὰ μέν μοι ἔειπε γέρων ἅλιος νημερτής, τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος. Die Satzfügung ist in beiden Stellen dieselbe; zwei Demonstrativsätze sind parataktisch nach einander gestellt: das hatten wir aus den Städten erbeutet, das ist vertheilt; das hat mir der Greis gesagt, davon will ich dir Nichts verhehlen; statt deren ersten die Syntaxe einen relativen verlangt: was wir erbeutet hatten, das ist vertheilt. Nichtsdestoweniger bilden beide Sätze je ein Ganzes, wenn auch die Einigung derselben nur für den Dichter und Hörer, nicht an der Sprache selbst vorhanden ist. Deſshalb geht die versichernde Kraft des μὲν auch den zweiten Demonstrativsatz und diesen vornehmlich an; wie denn auch sonst (vgl. den Exc. Zwischensätze als Hauptsätze) Conjunktionen, Adverbien äusserlich zu einem andern Satztheil gestellt erscheinen, als zu demjenigen, dem sie der Wahrheit nach angehören. Wir stellen unser ze vvare in solchen Fällen ganz voran. Daſs aber μὲν in diesen zwei Stellen nicht die Bestimmung hat, irgend wie auf die Satzverbindung zu wirken, daſs es namentlich Il. α, 125 nicht etwa dem δὲ nach λαοὺς im folgenden Vers entspricht, sondern eine die Fügung der Sätze nicht berührende Betheuerung ist, beweist Od. ξ, 227. αὐτὰρ ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε, τά που θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν, welche Stelle die Partikel nicht hat, und dennoch den oben angeführten völlig entspricht, nur daſs wir hier das Relativum dem zweiten Demonstra-

---

*) Vossens Conjektur zum Hymn. Dem. 87 „ἀλλ' ἃ τὰ μὲν" ist durchaus zu verwerfen. Eine abweichende Ansicht von der Sache hat auch Nitzsch zu Od. ε, 188.

tivsatz geben würden, wie in Hymn. Cer. 87. τοῖς μεταναιετάει, τῶν ἔλλαχε κοίρανος εἶναι.

17. In keiner der bisher behandelten Stellen gehörte μὲν der Satzgliederung an, und ein δὲ oder ἀλλά, das ihm etwa folgte, hatte Nichts mit ihm zu schaffen. Obgleich es auch bei Homer in unzähligen Stellen schon zu dem präparativen μὲν geworden ist, und wie das geschehen, haben wir oben §. 3 gezeigt, so ergiebt sich gleichwohl aus unserer ganzen bisherigen Untersuchung, dafs es nicht in seiner Natur liegt, einen Gegensatz in bestimmter Form mit δὲ oder ἀλλὰ etc. zu verlangen. Weil es aber auch in seiner bewahrheitenden Kraft, wie wir hin und wieder sahen, eines Gegensatzes wenigstens fähig ist, so kann es nicht befremden, mit μὲν eingeleitete Sätze zu finden, welche einen später mit μὲν — δὲ bezeichneten Gegensatz zwar nicht in regelrechter Form, wohl aber der Sache nach enthalten. Solche noch nicht zu formellen Gegensätzen gediehene Entgegensetzungen finden statt, wenn auf das betheuernde μὲν ein καὶ oder τὲ folgt*). Wir scheiden aber zuvörderst diejenigen Stellen, in welchen ein auf μὲν folgendes καὶ oder τὲ auch in der gewöhnlichen Sprache ohne Umformung des Satzes nicht mit δὲ vertauscht werden könnte, folglich jede Partikel ihre Kraft ohne Bezie-

*) Andere Fügungen, in denen der Gegensatz zu μὲν zwar vorhanden, aber nicht mit δὲ eingeführt ist: Il. θ, 374. ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν νῶϊν ἐπέντυε μώνυχας ἵππους, ὄφρ' ἂν ἐγὼ — τεύχεσιν ἐς πόλεμον θωρήξομαι, wie Il. σ, 408, während κ, 442 — 444. ἀλλ' ἐμὲ μὲν — λίπετ' αὐτόθι —, ὄφρα κεν ἔλθητον, weil der Gegensatz zu ἀλλ' ἐμὲ μὲν nicht folgt, sondern vorhergeht, zu §. 16 gehört, wie auch Il. λ, 828 coll. 825. — Il. σ, 134. ἀλλὰ σὺ μὲν μήπω καταδύσεο μῶλον Ἄρηος, πρίν γ' ἐμὲ δεῦρ' ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδηαι.

hung auf die andere behauptet: Od. δ, 190. Ἀτρείδη, περὶ μέν σε βροτῶν πεπνυμένον εἶναι Νέστωρ φάσχ' ὁ γέρων, ὅτ' ἐπιμνησαίμεθα σεῖο. Καὶ νῦν, εἴ τί που ἔστι, πίθοιό μοι. Od. ω, 24. Ἀτρείδη, περὶ μέν σε φάμεν Διῒ τερπικεραύνῳ ἀνδρῶν ἡρώων φίλον ἔμμεναι ἤματα πάντα· — ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἔμελλεν Μοῖρ' ὀλοή. Daher auch nicht an einen Gegensatz zu denken ist in Il. ι, 53. Τυδείδη, πέρι μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι, καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος. Μὲν bezieht sich nämlich nicht auf πολέμῳ. — Vgl. auch Il. α, 453. ἤδη μὲν — ἠδὲ mit Od. γ, 112. πέρι μὲν — ἠδέ. In der Versicherung anhebend oder ein Stützpunkt der fortschreitenden Erzählung, wie bei τὸν μὲν etc., ist es in Il. μ, 258. Τρῶες — ῥήγνυσθαι μέγα τεῖχος Ἀχαιῶν πειρήτιζον. Κρόσσας μὲν πύργων ἔρυον καὶ ἔρειπον ἐπάλξεις· denn τὰς μὲν κρόσσας ἔρυον, τὰς δὲ ἐπάλξεις ἤρειπον oder ἔρυον μὲν τὰς κρ., ἤρειπον δὲ τὰς ἐπάλξεις wäre etwas gänzlich Verschiedenes. Il. θ, 274. Ἔνθα τίνα πρῶτον Τρώων ἕλε Τεῦκρος ἀμύμων; Ὀρσίλοχον μὲν πρῶτα καὶ Ὄρμενον ἠδ' Ὀφελέστην etc.. Vgl. Il. λ, 301. — Die Stellen aber, wo μὲν — τὲ oder μὲν — καὶ gerade zu mit μὲν — δὲ vertauscht werden könnte, ohne dafs hiemit eine Einerleiheit beider Fügungen behauptet wird, sind Od. χ, 475. τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥῖνάς τε καὶ οὔατα νηλέϊ χαλκῷ τάμνον· μήδεά τ' ἐξέρυσαν, was so viel ist als ἀπὸ μὲν ῥῖνας τάμνον, ἐκ δὲ μήδεα ἔρυσαν —; Il. κ, 458. τοῦ δ' ἀπὸ μὲν κτιδέην κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο, καὶ λυκίην καὶ τόξα (ἀπὸ μὲν κτιδέην-ἀπὸ δὲ λυκίην); Od. μ, 319. νῆα μὲν ὡρμίσαμεν, worauf nach einem nicht entgegensetzenden, sondern blos continuirenden δὲ fortgefahren wird mit καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος etc., wofür etwa stehen könnte ἐγὼ δὲ ἀγορὰν τότε θέμενος etc.. Od. ι, 49. ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα, vgl. Il. ο, 282. ἐπιστάμενος μὲν ἄκοντι, ἐσθλὸς δ' ἐν σταδίῃ. Od. γ, 351. αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ (πάρα δὲ) ῥήγεα καλά. Il. λ, 435. διὰ μὲν

ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄβριμον ἔγχος, καὶ διὰ (διὰ δὲ) θώρηκος πολυδαιδάλου ἠρήρειστο.

Betrachten wir aber noch Stellen wie Od. ζ, 4. οἳ πρὶν μέν ποτ᾽ ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ (opp. τότε δὲ ἐν Σχερίῃ); Il. φ, 40. καὶ τότε μέν μιν Λῆμνον ἐϋκτιμένην ἐπέρασσεν (opp. νῦν δὲ κατέκτεινε); Il. μ, 294. αὐτίκα δ᾽ ἀσπίδα μὲν πρόσθ᾽ ἔσχετο (opp. τὸ δὲ δόρυ ἐτίνασσεν, cf. v. 298); Od. α, 235. οἳ κεῖνον μὲν coll. 242; Od. η, 237. ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή (opp. alia posthac alii) vgl. τ, 104; 509*): so finden wir, dafs sie alle die angedeuteten Gegensätze, die sie nicht erhalten haben, wirklich erheischen, dafs somit die angefangene Rede nicht in gleicher Art fortgesetzt, sondern abgebrochen worden ist; und hiemit sind wir über den Gegenstand unserer Untersuchung, der Nichts mit der Satzfügungslehre gemein hatte, hinaus und in das Gebiet der Anacoluthieen, einen Theil der Theorie von der Satzgliederung, gerathen.

18. Wir haben also hiemit die Untersuchung für unsern nächsten Zweck wenigstens beendigt. Nur sind des praktischen Nutzens wegen noch einige Beispiele anzuführen, in denen μὲν zweimal hintereinander folgt. Auch hier schliessen wir alle die Fälle aus, in welchen das doppelte μὲν der Satzverschränkung angehört, deren mannichfaltig wechselnden Formen der Typus μὲν — μέν, δὲ — δὲ zu Grunde liegt. Dagegen gehören die Stellen hieher, in welchen das eine μὲν dem recapitulirenden Pronomen beigegeben ist, während das andere den Gegensatz vorbereitet. In Od. μ, 73 sq. entspricht das erste μὲν: ὁ μὲν οὐρανὸν

---

*) Od. ω, 479. οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή scheint eine die Satzfügung nicht berücksichtigende Wiederholung aus Od. ε, 23 zu seyn, in welcher letzteren Stelle μὲν seinen Gegensatz v. 25 findet.

εὐρὺν ἱκάνει — dem δὲ (τὸν δ' ἕτερον) im 101sten Verse. Das zweite: τὸ μὲν οὔποτ' ἐρωεῖ, steht bei dem Pronomen, das ein aus dem νεφέλη des Zwischensatzes herauszunehmendes νέφος recapitulirt. Vgl. Il. σ, 432 sq., ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἁλιάων ἀνδρὶ δάμασσεν — ὁ μὲν δὴ γήραϊ λυγρῷ κεῖται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος· ἄλλα δέ μοι νῦν. — Das erste μὲν steht recapitulirend Il. β, 101. In Od. ι, 319 sq. findet in Bezug auf das vorausgehende ῥόπαλον eine dreimalige Recapitulation statt: τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμες ἐΐσκομεν, τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς; vgl. Od. τ, 459, 462.

II. Τοί, ἤτοι.

1. Τοὶ wird gewöhnlich für eine Nebenform vom Dativus τῷ angesehen und auch in dessen Bedeutung (darum, deſshalb) genommen. Allein im ganzen Homer ist keine Stelle, in welcher die Partikel, allein stehend, eine folgernde Kraft hätte und jener vermeintlichen Etymologie gemäſs übersetzt werden könnte. Man fand sich also wohl durch τοίνυν, τοίγαρ veranlaſst, in τοὶ das τῷ zu sehen, und, was diese zusammengesetzten Partikeln betrifft, mit vollkommenem Recht. Allein daſs dieses der Folgerung dienende τοὶ ein anderes als das sogenannte τοὶ βεβαιωτικὸν ist, geht schon aufs entschiedenste aus seiner Stellung zu Anfang der Sätze hervor, deren dieses nie fähig ist. Ferner konnte τοιγάρτοι darauf hinleiten, in welcher Zusammensetzung schon Hoogeveen zwei der Bedeutung nach verschiedene τοὶ erkannte und nur noch deren etymologische Verschiedenheit hätte anerkennen sollen. Endlich könnte Homer, wenn jedes τοὶ nur eine Nebenform von τῷ wäre,

beide Wörter unmöglich neben einander stellen, wie er z. B. Od. ν, 248. τῷ τοι, ξεῖν', Ἰθάκης γε καὶ ἐς Τροίην ὄνομ' ἵκει unleugbar gethan hat. Wir schliessen also aus dem Gebrauch, der Stellung und den Verbindungen des τοί, dafs es ein von dem folgernden, aber niemals ausser der Zusammensetzung vorkommenden*) τοὶ ganz verschiedenes Wort ist.

2. Man betrachte nun folgende Stellen: Od. λ, 252. νῦν δ' ἔρχευ πρὸς δῶμα, καὶ ἴσχεο μηδ' ὀνομήνῃς· αὐτὰρ ἐγώ τοί εἰμι Ποσειδάων ἐνοσίχθων. Od. π, 187 versichert Odysseus dem Telemach, der ihn für einen Gott hielt: οὔτις τοι θεός εἰμι. Il. ν, 770 fragt Hektor den Paris: ποῦ τοι Δηΐφοβος, und v. 772: ποῦ δέ τοι Ὀθρυονεύς; Il. ψ, 315 versichert Nestor dem Antilochos im Tone väterlich-zutraulicher Belehrung: μήτι (prudentiâ) τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἠὲ βίηφι.

Man wird dann wenigstens soviel zugestehen, dafs man in diesen Stellen schwanken kann, ob τοὶ der Dativ des Pronomens oder die Partikel sey. Denn Niemand wird die tröstende Versicherung: ich bin dir Poseidon, die beruhigende: ich bin dir kein Gott, die vorwerfende Frage: wo ist dir Deiphobus d. h. wo hast du den (dir gleichsam anvertrauten) Deiphobus hinkommen lassen? — die väterliche Belehrung: durch Verstand ist dir ein Holzfäller weit tüchtiger, als durch blofse Körperkraft, durch den ethischen, d. h. die Rede auf das Interesse und die Theilnahme einer Person beziehenden Dativus unpassend ausgedrückt finden. Indem ich mittelst dieses Dativs eine Behauptung für eine Person ausspreche, etwas dieser zu Liebe, zur Kunde, zur Beherzigung sage, benehme ich der Rede die Gleichgültigkeit und gebe ihr den Charakter einer in Bezug auf die ange-

*) Natürlich; denn ausser der Zusammensetzung brauchte man eben τῷ.

angeredete Person vorhandenen Wichtigkeit und Bedeutsamkeit, natürlich mit Schattirungen, die sich nach den Verhältnissen richten. Hält man nun mit diesen höchst einfachen Bemerkungen die Wahrnehmung zusammen, dafs τοί bei dem Dichter, äusserst wenige §.15 anzuführende Stellen ausgenommen, immer nur in Gesprächen, also stets unter Umständen vorkommt, welche die Möglichkeit einer Anrede und zwar meistens der Anrede nur Einer Person gestatten, so kann man sich der Versuchung nicht erwehren, nun noch näher zuzusehn, ob sich denn der ethische Dativus, wenn vielleicht auch bisweilen schon zur Partikel erstorben, nicht in allen homerischen Stellen nachweisen lasse.

3. Schreiber dieses hatte den Versuch gemacht und einige Nachweisungen dieser, wie ihm dünkte, klaren Sache längst niedergeschrieben, als der zweite Theil von Hartung's Partikellehre erschien. Der verehrte Verfasser derselben erklärt sich aufs entschiedenste gegen diese Ansicht vom Wesen des τοί, und nimmt dasselbe für eine Partikel der Restriktion und Trennung. Er hat uns, so sehr wir uns hinsichtlich unserer bisherigen Ansicht das νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστῆν zuriefen, und trotz unseres gewissenhaften Bestrebens vorurtheilslos in seine Darstellung einzudringen, dennoch nicht überzeugt, wohl aber zu wiederholter Prüfung unserer Meinung veranlafst, deren Resultate wir ohne Polemik, welche die Bestimmung dieses Buches ohnehin verbietet, im Folgenden mittheilen. Können wir unsere Ueberzeugung genügend erweisen, so fällt Hartung's Ansicht von selbst; können wir es nicht, so werden wir den Irrthum auf die Spitze getrieben und damit wenigstens negativ zur völligen Zerstörung desselben beigetragen haben.

4. Τοί heifst also nichts weiter als Dir. Nur darf

man nicht verlangen, dafs man es, als wäre es noch ganz der natürliche Dativus, überall mit dem Wörtchen Dir der deutschen Rede soll einfügen können. Indem es die Richtung der Rede an einen Andern, den Angeredeten, ausdrückt, enthält es vielmehr die Kraft eines Sag' ich dir. In allen Fällen, wo es der Mühe werth ist, der Rede die individuellste Beziehung auf den Angeredeten zu geben, nicht blos zu diesem Etwas zu sagen, sondern anzudeuten, dafs das Zu-ihm-Gesagte recht eigentlich für ihn gesagt sey, wird *τοὶ* gebraucht seyn können, also nicht blos zum Ausdruck einer zutraulichen Versicherung. Nun kann aber in die Rede jenes Sag' ich dir eingeschoben werden, weil das Gesagte für den Angeredeten, oder für den Sprechenden selbst von Interesse ist; denn auch diesem kann daranliegen, was er zu sagen hat, der Theilnahme des Angeredeten zu empfehlen.

5. Wir haben also einmal a) den Fall, dafs mit *τοὶ* der Rede die Richtung auf den Angeredeten gegeben wird in dessen eigenem Interesse, und zwar fürs erste zu dessen Trost und Beruhigung. Penelope hat ihrem Sohne vorgeworfen, dafs er den Kampf des Fremden mit Irus zugelassen habe. Telemach giebt ihr zu, dafs er zwar allerdings noch nicht die Kraft habe, seine Einsicht in das, was recht und gut sey, in allen einzelnen Fällen zu bethätigen, beruhigt sie aber hinsichtlich jenes Kampfes Od. *σ*, 233 mit den Worten: *οὐ μέν τοι ξείνου γε καὶ Ἴρου μῶλος ἐτύχθη μνηστήρων ἰότητι, βίῃ δ' ὅγε φέρτερος ἦεν*, aber gewifs (*μέν*) der Kampf zwischen dem Fremden und Irus, das kann ich dir zu deinem Troste sagen, geschah nicht nach dem Willen der Freier, sondern Sieger war der Fremde. Vgl. Il. *ϑ*, 293. *Ἀτρείδη κύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν ὀτρύνεις; οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, παύομαι.* Here schwört, dafs Poseidon nicht auf ihren, sondern aus eigenem Antrieb die

Troer bekämpft, weil ihn der Jammer der Achäer erbarmt habe, und fährt Il. ο, 45 fort: αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην τῇ ἴμεν, ᾗ κεν δὴ σύ, Κελαινεφές, ἡγεμονεύῃς, aber sey nur ruhig, ich werde etc. — Hiemit vergl. Od. λ, 252. αὐτὰρ ἐγώ τοί εἰμι Ποσειδάων ἐνοσίχθων, und Od. π, 187. οὔτις τοι θεός εἰμι. — Das Sag' ich dir enthält eine Zurechtweisung Il. κ, 249. Τυδείδη, μήτ' ἄρ με μάλ' αἴνεε, μήτε τι νείκει· εἰδόσι γάρ τοι ταῦτα μετ' Ἀργείοις ἀγορεύεις, eine zornige Erklärung Il. δ, 29 (π, 443). ἔρδ'· ἀτὰρ οὔ τοι πάντες ἐπαινέομεν θεοὶ ἄλλοι, thue was du willst; aber das sag' ich dir, dafs — . Athene zu Diomedes, diesem seines Vaters Muth vorrückend, Il. ε, 800. ἦ ὀλίγον οἷ παῖδα ἐοικότα γείνατο Τυδεύς· Τυδεύς τοι μικρὸς μὲν ἔην δέμας, ἀλλὰ μαχητής, Tydeus, sag' ich dir, war zwar klein von Gestalt, aber ein Kampfheld; eine zur Antwort auf eine Frage dienende Erklärung: Odysseus zu dem Cyclopen Od. ι, 259. ἡμεῖς τοι Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες Ἀχαιοὶ — ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα ἤλθομεν, nos scilicet —; eine Belehrung, und zwar a) in Sentenzen: κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν Od. θ, 329, es holt, sag' ich dir, ein Langsamer zuweilen den Schnellen ein; παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται Od. β, 276. Vgl. ο, 72. Aber gerade in Sentenzen konnte der Dativ am ersten zur Partikel werden; das Wörtlein, welches ursprünglich die Richtung der Rede an Eine Person bezeichnet, wird in solchen dem Munde geläufigen Sprüchwörtern, zu deren Einkleidung es einmal mit gehört, dergestalt stabil, dafs es auch da gelassen wird, wo die Sentenz an Mehrere gerichtet ist; gerade wie wir Sprüchwörter, z. B. Trau schau wem, niemals in den Plural setzen. Daher steht Il. ν, 115 in Poseidons Rede an die Achäer: ἀλλ' ἀκεώμεθα θᾶσσον· ἀκεσταί τοι φρένες ἐσθλῶν, Il. μ, 412. ἀλλ' ἐφομαρτεῖτε· πλεόνων δέ τοι ἔργον ἄμεινον, wo nicht mit Spitzner δέ τε zu ändern ist. Eben so ist nicht nur an Nestor allein gerichtet Il. ι, 158.

δμηθήτω· Ἀΐδης τοι ἀμείλιχος. Vgl. Il. β, 298. — Τοὶ steht b) ausser Sentenzen belehrend in Od. μ, 118, wo Circe von der Scylla zu Odysseus sagt: ἡ δέ τοι οὐ θνητή· ἀλλ' ἀθάνατον κακόν ἐστιν, ibid. 61. Πλαγκτὰς δή τοι τάςγε θεοὶ μάκαρες καλέουσι, wo nichts zu ändern; Od. π, 207. αὐτάρ τοι τόδε ἔργον (die Verwandlung des Odysseus) Ἀθηναίης ἀγελείης, ferner Od. φ, 172. οὐ γάρ τοι σέγε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ, οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀϊστῶν, te scilicet mater non eum genuit, qui — . Il. φ, 110. Achilleus zu Lykaon: obwohl ich ein solcher Held, und solcher Aeltern Sohn bin, ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, dennoch, sag' ich dir, droht auch mir der Tod. Od. β, 88. Antinoos zu Telemach von Penelope: ἀλλὰ φίλη μήτηρ (αἰτίη), ἥ τοι πέρι κέρδεα οἶδεν, quae videlicet —.

6. Weiter drückt das Sag' ich dir einen Rath, ein Zureden aus in Il. ι, 600. ἀλλὰ σὺ μή τοι ταῦτα νόει φρεσίν, ein Erregen der Aufmerksamkeit in Il. κ, 341. οὗτός τοι, Διόμηδες, ἀπὸ στρατοῦ ἔρχεται ἀνήρ, vgl. v. 477; in ε, 873. Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ ὁρῶν τάδε καρτερὰ ἔργα; αἰεί τοι ῥίγιστα θεοὶ τετληότες εἰμὲν ἀλλήλων ἰότητι, im Allgemeinen eine Befriedigung fremden Interesses in Od. η, 48. οὗτος δή τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμος, ὅν με κελεύεις πεφραδέμεν, da hast du nun, Vater, das Haus, das du dir gezeigt wissen wolltest. Od. π, 470. Eumaeos zu Telemach: Darauf kann ich dir nicht antworten; aber etwas Anderes weifs ich für dich, ἄλλο δέ τοι τόγε οἶδα.

7. b) Die Rede bekommt mit τοὶ die speciellste Beziehung auf den Angeredeten, weil es Interesse des Redenden ist, das, was er zu sagen hat, dem Andern recht ans Herz zu legen. Wir verantworten uns z. B. gegen einen vertrauten Freund einer Beschuldigung wegen mit: ich konnte dir eben nicht

anders handeln. Vertrauliches Geständnifs, wenn man Einen in die eigene Lage recht hineinschauen lassen will: Od. ρ, 572. εἵματα γάρ τοι λύγρ' ἔχω· οἶσθα καὶ αὐτός —, denn ich habe dir elende Kleider; das weifs'st du ja selbst. — Man will dem Andern gleichsam die eigene Indignation mittheilen: Od. ν, 129. Poseidon zu Zeus: — ὅτε με βροτοὶ οὔτι τίουσιν, Φαίηκες, τοίπερ τοι ἐμῆς ἔξ εἰσι γενέθλης, die doch, sag' ich dir, aus meinem Geblüte sind, vgl. Il. ψ, 572. — Entschuldigung: Od. σ, 230. ἀλλά τοι οὐ δύναμαι πεπνυμένα πάντα νοῆσαι. Od. ο, 515, wo Telemach dem Theoklymenos die Gründe, warum er ihn nicht in sein Haus einladen kann, recht nahe legen will: ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ χεῖρον· ἐπεί τοι ἐγὼ μὲν ἀπέσσομαι, οὐδέ σε μήτηρ ὄψεται. Verständigung: Od. μ, 189. ἴδμεν γάρ τοι πάνθ'. Il. ν, 252. ἠέ τευ ἀγγελίης μετ' ἔμ' ἤλυθες; οὐδέ τοι αὐτὸς ἧσθαι ἐνὶ κλισίῃσι λιλαίομαι — kommst du vielleicht mich zu holen? Ich sage dir, ich mag selbst nicht mehr im Zelte bleiben. Od. ο, 272. Theoklymenos zu Telemach: οὕτω τοι καὶ ἐγὼν ἐκ πατρίδος, so bin auch ich dir weg aus meinem Vaterland, wie du jetzt; denn Telemach schifft sich eben in Pylos ein. Gerade so am Anfang der verständigenden Antwort Il. ν, 267. καί τοι ἐμοὶ παρά τε κλισίῃ καὶ νηΐ μελαίνῃ πόλλ' ἔναρα Τρώων. In Il. υ, 222. ἤδη μὲν γάρ τοι γαιήοχος Ἐννοσίγαιος — οἴχεται drückt τοὶ das Behagen Jupiters aus, dem Phöbos das, was er sagt, versichern zu können. Aehnlich steht es in Il. ι, 654. In Od. π, 199 malt es dem angeredeten Odysseus die Befremdung Telemachs: ἦ γάρ τοι νέον ἦσθα γέρων καὶ ἀεικέα ἕσσο· νῦν δέ θεοῖσιν ἔοικας.

Doch wir verdienen vielleicht mit Recht den Vorwurf, dies lebensvolle Wörtlein, dieses Heraustreten der eigenen Empfindung für einen Andern, durch trennendes Classificiren seines Lebens beraubt zu haben. Allein unsere Classification ist so ernstlich nicht gemeint und dient nur zu einer bequemeren Uebersicht,

ohne dafs wir durch dieselbe der Kraft des Wörtleins streng die Schranke der Rubrik setzen wollten, unter welche wir es in den einzelnen Fällen gebracht haben. So viel ist gewifs, es vermag alle Modificationen unseres „sag' ich dir" auszudrücken, welches Sätzchen in τοὶ gleichsam zusammengezogen erscheint.

8. Es wird aber τοί, wie wir gesehen haben, schon bei Homer zur Partikel, zwar seltener allein, wie in den oben angeführten Sentenzen, aber häufig in Verbindung mit ἤ.*) Dieses wird durch den als Partikel zu ihm tretenden Dativus ethicus Versicherung für einen Zweiten. Jeder Satz, der nicht um seiner selbst willen, sondern irgendwie im Interesse oder für das Mitgefühl des Angeredeten versichert wird, kann mit ἤτοι eingeführt werden. Weil aber τοὶ in ἤτοι zur Partikel geworden ist, so ist der Gebrauch desselben auch nicht auf die Anrede nur einer Person beschränkt, wohl aber auf die Anrede. Weil ferner die Versicherung für Einen eine Unterart der Versicherungen überhaupt ist, und folglich Theil an der Natur der Gattung hat, so bekommt sie sehr oft zu ihrer Stütze das die Sache um ihrer selbst willen, ohne Rücksicht auf Betheiligte versichernde μέν, und zwar unter allen im Exc. über μὲν entwickelten Formen, deren dieses Zeʋware in dieser Verbindung fähig ist, ohne und mit Entgegensetzung von δέ; ja es ist wohl überall, wo sich μὲν an ἤτοι

---

*) Ἤ ist wahrscheinlich (vgl. ἧπαρ, jecur) die deutsche, bei Luther noch sehr übliche Betheuerung (nicht Bejahung) Je, die natürlich mit dem je, das immer bedeutet, nicht verwechselt werden darf. Luther sagt z. B. (Bd. 25, p. 209 Erlanger Ausgabe) „Je das mufs ja wahr seyn." In der Bibelübersetzung ist dieses Je nunmehr in ja modernisirt, z. B. Rom. 6, 4. „So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod", was gesagt ist, wie z. B. „Ich mufs je innen werden, was das sey" (Bd. 25, p. 205).

unmittelbar anlehnt, die Kraft des ersteren lediglich auf dieses zu beziehen, dagegen μέν, einem besondern Satztheil zur Vorbereitung des Gegensatzes beigegeben, mit ἤτοι natürlich nicht mehr in unmittelbarer Verbindung steht. An der Bedeutung von ἤτοι ändert μὲν niemals Etwas. Wir geben zuerst Stellen, in welchen es Versicherungen an einzelne Personen einführt.

9. Od. π, 309. ὦ πάτερ, ἤτοι ἐμὸν θυμὸν καὶ ἔπειτά γ' ὀΐω γνώσεαι· — ἀλλ' οὔτοι τόδε κέρδος ἐγὼν ἔσσεσθαι ὀΐω ἡμῖν ἀμφοτέροισι. Il. ω, 460. ὦ γέρον, ἤτοι ἐγὼ θεὸς ἄμβροτος εἰλήλουθα, Ἑρμείας· σοὶ γάρ με πατὴρ ἅμα πομπὸν ὄπασσεν. Il. φ, 446 Poseidon zu Phöbus: ἤτοι ἐγὼ Τρώεσσι πόλιν πέρι τεῖχος ἔδειμα, Versicherung des erzählten Faktums dem Phöbus zur Erinnerung, worauf an der Stelle viel ankommt; siehe v. 441. Telemach zu Athene, die des Mentes Gestalt hat Od. α, 307. ξεῖν', ἤτοι μὲν ταῦτα φίλα φρονέων ἀγορεύεις, was nicht Betheuerung eines dem Angeredeten unbekannten oder zweifelhaften Faktums, sondern Versicherung der eigenen Gesinnung für denselben ist, damit der Angeredete seine gute Meinung erkannt und anerkannt wisse. Vgl. Od. γ, 255. Odysseus zu Achilleus auf dessen Frage nach Peleus Od. λ, 505. ἤτοι μὲν Πηλῆος ἀμύμονος οὔτι πέπυσμαι· αὐτάρ τοι παιδός γε —, von deinem Vater, das mufs ich dir schon sagen, habe ich Nichts gehört, aber —. Athene zu Odysseus von Ithaka Od. ν, 242. ἤτοι μὲν τρηχεῖα καὶ οὐχ ἱππήλατός ἐστιν, οὐ δὲ λίην λυπρή. Telemach zu Eumaeos Od. ρ, 6. ἄττ', ἤτοι μὲν ἐγὼν εἶμ' ἐς πόλιν, versichernde Mittheilung eines Entschlusses an denjenigen, dem an dessen Kenntnifs gelegen ist. Vgl. Il. τ, 23; 67; Od. τ, 594. Ferner führt ἤτοι Il. ψ, 306: „Ja das kann man dir allerdings sagen" eine den Angeredeten ehrenvoll betreffende, Od. ω, 281 eine des Andern Ungewifsheit beendende Versicherung, Od. ρ, 101 einen dem Angeredeten zum indirekten Vorwurf gerei-

chenden, Il. λ, 317 einen auf die Anforderung eines Andern eingehenden Entschlufs ein. Denn Odysseus sagt zu Diomedes v. 314: ἀλλ' ἄγε δεῦρο, πέπον, παρ' ἔμ' ἵστασο, worauf dieser entgegnet: ἤτοι ἐγὼ μενέω καὶ τλήσομαι. Ein mihi crede ist in Od. ρ, 153; τ, 124; 337; Il. φ, 485, ein den zutraulichen Ton des mihi crede entbehrendes scito in Il. ϑ, 364, ν, 313 nicht zu verkennen, dagegen es in Od. α, 400; π, 129 eine Versicherung in der Absicht zu beruhigen ausspricht, und Od. ξ, 171; 183; ψ, 113 etwas Zuredendes hat, wie Il. α, 140 (aber, lafst euch sagen, davon ein ander Mal); Od. μ, 291. Il. χ, 512 enthält eine Versicherung Andromaches für den todten Hektor, gleichwie Il. ω, 731 τοὶ allein. In mehreren der genannten Stellen stand ἀλλ' ἤτοι, ἀλλ' ἤτοι μέν (vgl. unter andern noch Il. ϑ, 35); wir machen noch folgende Verbindungen namhaft: Od. ξ, 259. ἔνϑ' ἤτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους αὐτοῦ πὰρ νήεσσι μένειν καὶ νῆας ἔρυσϑαι, da glaube nur dafs ich vorsichtig genug war, die Gefährten anzuweisen —; vgl. ι, 43; γ, 126; — Il. η, 451. τοῦ δ' ἤτοι κλέος ἔσται, ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς, ich sage dir, der Mauer Ruhm wird die Welt erfüllen, dem v. 458 entgegensteht: σὸν δ' ἤτοι κλέος ἔσται, ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς. Od. γ, 265. ἡ δ' ἤτοι τὸ πρὶν μὲν ἀναίνετο ἔργον ἀεικές, aber Klytämnestra, das dürft ihr noch von ihr glauben, weigerte sich anfangs der schändlichen That.

10. Ganz in der nämlichen Weise und in denselben Verbindungen steht die Partikel in Versicherungen an Mehrere. Freudige, an voraussetzlich Theilnehmende gerichtete Versicherung in Il. η, 191. ὦ φίλοι, ἤτοι κλῆρος ἐμός. Odysseus zu Alkinoos und dessen Gästen im Saale Od. μ, 165. ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἑτάροισι πίφαυσκον, Versicherung dessen was er gethan an die horchenden Zuhörer. Zeus zu den versammelten Göttern, seinen Entschlufs ihnen kund machend Il. υ, 22. ἀλλ' ἤτοι μὲν ἐγὼ μενέω πτυχὶ Οὐλύμ-

ποιο —· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι ἔρχεσθ'. — Steht ἤτοι nicht in Gesprächen, sondern, wie sehr häufig, in der Erzählung des Dichters, so wendet sich dieser mit der versichernden Partikel an den ihn umgebenden Zuhörerkreis, wie Od. μ, 165 Odysseus, der ja nach Od. λ, 368. μῦθον, ὡς ὅτ' ἀοιδός, ἐπισταμένως κατέλεξεν, an die Versammlung in des Alkinoos Saal. Des Odysseus ἤτοι am Beginn der Erzählung, wie er zum zweiten Male zur Charybdis zurückgetrieben wurde: ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων· ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ (Od. μ, 426) hat gerade wie ein hört jetzt gelautet. Des Dichters ἔνθ' ἤτοι in Od. ζ, 86, wo vorher vom Flusse die Rede ist, an dem Nausikaa die Wäsche besorgt: ἔνθ' ἤτοι πλυνοὶ ἦσαν ἐπηετανοὶ klingt wie scilicet: „da, müfst ihr wissen, waren etc.. Dieses an die Zuhörer gerichtete ἤτοι, recht eigentlich unser Traun, d. h. ihr dürft trauen, glauben, was erzählt wird, leitet Il. λ, 24 die Beschreibung eines vorzüglich prächtigen Panzerhemds ein: τοῦ δ' ἤτοι δέκα οἶμοι ἔσαν etc., in Il. μ, 141. οἱ δ' ἤτοι εἵως μὲν ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς ὤρνυον, die Anerkennung heldenmüthigen Bestrebens, dem Zuhörerkreis um so dringender nahe gelegt, als dasselbe seiner Erfolglosigkeit wegen in Zweifel gezogen werden könnte, in Il. σ, 585. οἱ δ' ἤτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων, ἱστάμενοι δὲ μάλ' ἐγγὺς ὑλάκτεον, ein Zugeben und Einräumen an die Zuhörer, denen ein Angriff der Hunde auf die Löwen unwahrscheinlich seyn mufs; etwa: da habt ihr nun allerdings ganz recht, wenn ihr euch denkt, dafs —; nichtsdestoweniger aber — .

11. Die Kraft der Partikel, in und mit der Versicherung zugleich auf das Gemüth der Hörer einzuwirken und diesen Mitleid oder Theilnahme nahe zu legen, zeigt sich besonders in denjenigen Stellen recht deutlich, wo gegen das mit ἤτοι Versicherte das nachher Erfolgte traurig contrastirt. Od. χ, 9. ἤτοι

ὁ καλὸν ἄλεισον ἀναιρήσεσθαι ἔμελλεν (Antinoos), χρύσεον, ἄμφωτον· καὶ δὴ μετὰ χερσὶν ἐνώμα, ὄφρα πίοι οἴνοιο· — τὸν δ᾽ Ὀδυσεὺς κατὰ λαιμὸν ἐπισχόμενος βάλεν ἰῷ. Il. λ, 373. ἤτοι ὁ μὲν θώρηκα Ἀγαστρόφου ἰφθίμοιο αἴνυτ᾽ ἀπὸ στήθεσφι παναίολον — · ὁ δὲ τόξου πῆχυν ἀνέλκεν καὶ βάλεν —. Il. ϑ, 323. ἤτοι ὁ μὲν φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν ὀϊστὸν (Teucer), θῆκε δ᾽ ἐπὶ νευρῇ· τὸν δ᾽ αὖ κορυθαιόλος Ἕκτωρ — βάλεν λίθῳ ὀκριόεντι. Vgl. Od. δ, 521; Il. ρ, 288; σ, 237. Den Contrast führt ἤτοι selbst ein in Od. φ, 98. τῷ δ᾽ ἄρα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει νευρὴν ἐντανύσειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου. Ἤτοι ὀϊστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὅν ποτ᾽ ἀτίμα. Hier hat sich die versichernde Kraft der Partikel gegen das Vorhergehende gekehrt, wodurch sie zu quamquam, καίτοι geworden ist, wie in Il. χ, 280. ἤμβροτες, οὐδ᾽ ἄρα πώ τι — ἐκ Διὸς ἠείδης τὸν ἐμὸν μόρον· ἤτοι ἔφης γε, wiewohl du das sagtest. Vergl. Il. π, 61, wo die Gedanken so zusammenhängen: aber lassen wir das Vergangene; — es war gar mein Ernst nicht, immer zu zürnen; wiewohl ich sagte, nicht eher aufhören zu wollen, als bis der Krieg auch meine Schiffe erreicht hätte — du, Patroklos, aber gehe jetzt in die Schlacht.

Ueberhaupt aber werden mit dem einleitenden und deſswegen an den Beginn der Periode gestellten ἤτοι wunderbare, seltsame, wichtige, traurige Vorgänge und Geschichten aller Art der Theilnahme der Zuhörer empfohlen, Ereignisse, die nicht sowohl um ihrer selbst willen als historisch wahr versichert, sondern dem Mitgefühl der Hörer nahe gebracht werden sollen; z. B. Od. δ, 521 der jammervolle Mord Agamemnons, ibid. 456 die Verwandlungen des Proteus, λ, 595 die trostlosen Bemühungen des Sisyphos, ο, 222 die Ankunft des für Telemach und Penelope so wichtigen Sehers Theoklymenos, χ, 180 die schreckliche Bestrafung des Melanthios, ib. 340 die Rettung des Phemios im Freiermord, ω, 242 die Erkennungs-

scene zwischen Odysseus und Laertes, Il. ν, 614 die Tödtung des Pisander durch Menelaos, ib. 694 die Erzählung von der Abstammung und den Schicksalen des durch dieselben vor andern mitgenannten Kämpfern merkwürdigen Medon, der dem Dichter bedeutend erscheint, weil er von ihm das Nämliche noch einmal Il. ο, 333 erzählt, und dergleichen noch viel andere mehr; cf. Od. ζ, 249; ϑ, 87; λ, 510; μ, 237; ο, 464.

12. Aber als pathetische Versicherung, wie man etwa sagen darf, ist doch ἤτοι zugleich Versicherung überhaupt. Was ist also natürlicher, als dafs sich an ihm aus dieser seiner allgemeinen Natur manche schon oben bei μὲν beobachtete Erscheinungen entwickeln? So mufs es, um gleich das Naheliegende zu nehmen, als Versicherung nicht minder denn μὲν geeignet seyn, ein Gesetztes gegen einen dasselbe bedrohenden Gegensatz festzuhalten. Daher die schon von den Alten beobachtete jedoch in ihrem Grunde nicht erkannte Erscheinung, dafs ἤτοι oft gerade zu für μὲν steht. Doch fehlt natürlich auch in dieser Funktion dem ἤτοι sein pathetischer Charakter niemals. Man verfolge den Gang der Rede Telemachs an Eumaeos Od. π, 68 sqq. „Du hast mich durch Ueberweisung des Fremdlings an mich in eine grofse Verlegenheit gebracht. Wie kann ich ihn in mein Haus nehmen? Er findet weder bei mir noch bei meiner Mutter den gebührenden Schutz. Von seinem Eintritt in mein Haus kann also keine Rede seyn; — ἀλλ' ἤτοι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα, ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε —, δώσω δὲ ξίφος ἄμφηκες —, πέμψω δ' —, εἰ δ' ἐθέλεις, σὺ κόμισσον —, εἵματα δ' ἐνθάδ' ἐγὼ πέμψω —· κεῖσε δ' ἂν οὔ μιν ἔγωγε μετὰ μνηστῆρας ἐῷμι ἔρχεσθαι, d. i. sondern ich will zwar (durch ἤτοι an Eumaeos gerichtete, diesen zu beruhigen geeignete Versicherung) dem Fremden alles Nöthige und dir alle Erleichterung

schaffen, **aber** nur mitnehmen kann ich ihn nicht. Insbesondere erwäge man noch Od. ο, 6. εὗρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν —· ἤτοι Νεστορίδην μαλακῷ δεδμημένον ὕπνῳ· Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. Od. ω, 154. ἵκοντο προτὶ ἄστυ περικλυτόν· ἤτοι Ὀδυσσεὺς ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. Il. η, 188. ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἵκανε —, ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε, φαίδιμος Αἴας, ἤτοι ὑπέσχεθε χεῖρ'· ὁ δ' ἄρ' ἔμβαλεν. Ib. 406. Ἰδαῖ', ἤτοι μῦθον Ἀχαιῶν αὐτὸς ἀκούεις, ὥς τοι ὑποκρίνονται· — ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν, κατακηέμεν οὔτι μεγαίρω. Il. λ, 487. ἤτοι τὸν Μενέλαος Ἀρήϊος ἔξαγ' ὁμίλου —· Αἴας δὲ Τρώεσσιν ἐπάλμενος εἷλε Δόρυκλον. Vergl. Od. α, 155; δ, 151; Il. ο, 190; ib. 699; τ, 100; ω, 629 und noch viele andere der Beobachtung sich leicht darbietende, zum Theil auch in den vorhergehenden Paragraphen angeführte Stellen, und die Formel: ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο· τοῖσι δ' ἀνέστη Κάλχας etc., in welcher ἤτοι zugleich eine Versicherung an den Hörerkreis enthält.

13. Wenn die versichernde Kraft der Partikel einen Satz gegen einen **vorhergehenden** geltend zu machen hat, und also bei einer **Exception** steht, so wird sie, wie μὴν (vgl. μὴν §. 11), mit **doch** gegeben werden können, Alles unbeschadet ihrer Eigenthümlichkeit. Il. ω, 46. μέλλει μέν πού τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, ἠὲ κασίγνητον ὁμογάστριον, ἠὲ καὶ υἱόν· ἀλλ' ἤτοι κλαύσας καὶ ὀδυράμενος μεθέηκεν. Od. ο, 486. Εὔμαι', ἦ μάλα δή μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας, ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ. Ἀλλ' ἤτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν Ζεὺς —· αὐτὰρ ἔγωγε —· Od. π, 276. ἤνπερ καὶ διὰ δῶμα ποδῶν ἕλκωσι θύραζε ἢ βέλεσιν βάλλωσι, σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι· ἀλλ' ἤτοι παύεσθαι ἀνωγέμεν ἀφροσυνάων —· οἱ δέ τοι οὔτι πείσονται. Il. ο, 208. ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει, ὁππότ' ἂν ἰσόμορον — νεικείειν ἐθέλῃσι —· Ἀλλ' ἤτοι νῦν μέν κε νεμεσση

θεὶς ὑποείξω. Vgl. Il. υ, 435; ω, 71, 490; θ, 35; α, 211; Od. γ, 236; β, 235, denn der Gedankengang in 230 — 241 ist folgender: kein König soll mehr gnädig seyn, da Odysseus Milde so schnöde vergolten wird. Doch aber verarg' ich das nicht sowohl den Freiern, als dem Volke von Ithaka.

14. Ἦτοι bei dem Imperativ (Od. δ, 238; κ, 271; μ, 385 etc.) begreift sich aus dem bisher Gesagten von selbst; das Gebot hat immer etwas Andringliches oder Zutrauliches, oder die gebotene Handlung für den, welcher sie thun soll, besondere Wichtigkeit. — In allen bisherigen Stellen fand sich ἤτοι im Hauptsatze; begreiflicher Weise mufs es sich von seiner ursprünglichsten Bestimmung, Versicherung der Aussage für einen Zweiten zu seyn, dann am weitesten zu entfernen scheinen, wenn es, nachdem es einmal schon zu μὲν geworden war, nun endlich gar seine Stelle in Hauptsätzen aufgiebt und hinter die Conjunktionen abhängiger Sätze tritt. Hier ist die Dativische Kraft des τοὶ scheinbar am meisten verdunkelt; Od. ε, 23 (ω, 479) οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή, ὡς ἤτοι κείνους Ὀδυσεὺς ἀποτίσεται ἐλθών; — welche Stelle zusammen zu halten ist mit Od. γ, 418. καρπαλίμως μοι, τέκνα φίλα, κρηήνατ' ἐέλδωρ, ὄφρ' ἤτοι πρώτιστα θεῶν ἱλάσσομ' Ἀθήνην. Aber wir haben in diesen Stellen eigentlich Nichts, als eine Anführung des in direkter Rede Gedachten, ohne dafs deren Form völlig abgestreift wäre. Nestor denkt: ἤτοι πρώτιστα θεῶν ἱλάσσομ' Ἀθήνην, und nimmt diesen seinen Gedanken, wie er ist, in den Absichtssatz auf. Siehe noch Od. ρ, 157; Il. ψ, 52.

15. Die noch zu erwähnenden Partikelverbindungen οὔτοι (ich sage dir, dafs nicht — Od. α, 203; ι, 27; ξ, 487; ο, 330; π, 311 und in der Rede an Mehrere adverbialiter Od. ι, 211), μέντοι (entweder mit dem versichernden μὲν Od. δ, 157, oder mit dem prä-

parativen Od. δ, 411; Beispiele mit dem adversativen sind schon §. 5 gegeben worden) bedürfen nach dem Bisherigen keiner Erörterung.

Schliefslich aber haben wir noch einige homer. Stellen zu verbessern; und zwar erstens diejenigen, in welchen ὅς δή τοι, οἵ δή τοι nicht in Gesprächen, sondern in der Erzählung steht. Τοί, noch viel zu sehr blofser Dativus singularis, vermag niemals, wie ἤτοι so oft, in der Anrede des Dichters an den Hörerkreis zu stehn. Man schreibe daher Il. κ, 316; Od. υ, 289 ὅς δ' ἤτοι (ὅς als Demonstrativum, wie z. B. Od. α, 286; δ, 389 etc.), Od. ϑ, 120. οἳ δ' ἤτοι, wie schon Herm. Hymn. Aphrod. 226 vorgeschlagen hat, wiewohl nicht aus dem von uns angegebenen Grunde. Auch Il. χ, 12; ω, 731 verlangt der Gegensatz ἤτοι.

But this does not come within this category, because the words of Aphrodite are addressed to Aeneas alone.

Zweitens diejenigen, in welchen das dem Dichter noch unbekannte disjunktive ἤτοι im ersten oder zweiten Gliede steht: Od. ι, 339. ἤτοι (lies ἤ τι, wie sonst in den Ausgaben stand) ὀϊσάμενος, ἢ καὶ ϑεὸς ὣς ἐκέλευεν, und Od. τ, 599. ἢ χαμάδις στορέσας, ἤτοι (l. ἤ τοι Dativ.) κατὰ δέμνια ϑέντων.

16. Der Zweck dieses Buches verbietet die Erörterung des attischen Gebrauchs von τοὶ und ἤτοι. Nach unserer festen Ueberzeugung lassen sich alle von demselben dargebotenen Erscheinungen auf die Annahme zurückführen, welche die Grundlage gegenwärtiger Untersuchung gewesen ist. Das disjunktive ἤτοι heifst: „entweder, sag' ich dir, — oder"; im explicativen der Grammatiker ist das scilicet, welches auch wir zuweilen zur Uebersetzung gebraucht haben, schon von Andern erkannt worden; z. B. εἰδὼς ἤτοι εἰδήμων ὢν heifst: εἰδὼς oder, sag' ich dir, εἰδήμ. ὤν. In τοίνυν erkennen wir das τοὶ von τοίγαρ d. h. ein τῷ. Man vergesse nur bei der Vergleichung des attischen Gebrauchs mit dem homerischen nicht, dafs, je weiter die Sprache sich so zu sagen von ih-

rem Naturzustand entfernt hat, der Casus τοὶ immer geneigter geworden ist, die an seine Form als Casus geknüpfte Lebendigkeit und Anschaulichkeit seiner Bedeutung aufzugeben und in ein lediglich das Unvertilgbare seiner Natur bewahrendes Adverbium überzugehn.

III. Ἄρα.

1. Ἄρα stammt dennoch von ἄρω. Denn wenn Hartung Th. I, p. 420 sagt: eine Partikel dieses Stammes könnte keine andere Bedeutung, als die des lat. Wortes commodum oder des deutschen just führen, so giebt er eben hiemit auf das treffendste die wahre Grundbedeutung des Wortes an. Denn vollkommen richtig ists, was er gleichfalls sagt, dass die Sippen von ἄρω den Grundbegriff dieses Verbums im deutschen Enganpassen wieder finden lehren, dass sich daraus die Bedeutungen Angemessen- und Passend-seyn entwickeln etc.. Es dürfen nur die mit Anpassen gegebenen Vorstellungen erkannt und verfolgt werden, und es wird sich zeigen, dass in denselben alle Bedeutungen, in denen ἄρα vorkommt, ihre Wurzel haben.

Unter Anpassen in transitivem Sinne verstehn wir das Hinzuthun eines Anderen und Weiteren zu unmittelbarem Verbunden-seyn. Denn das Angepasste ist ein Neues und Weiteres, das aber mit einem Ersten (Vorhandenen) ohne weiters oder unmittelbar verbunden ist. Hiemit haben wir die beiden Vorstellungen erhalten, welche, in ihrer Einheit genommen, die Grundbedeutung der Partikel ausmachen, erstlich die Vorstellung des Weiter, welche sich näher als Fortgang in der Zeit oder in der Entwicklung bestimmt, zweitens die der Unmit-

telbarkeit, welche das Weiter als ein Sogleich, Sofort etc. erscheinen lässt.

2. Ein Weiteres aber, das einem Anderen ohne Mittelglied angepasst ist, trifft mit demselben unmittelbar zusammen, und der Ausdruck für eine solche Unmittelbarkeit des Zusammentreffens in Raum und Zeit ist das von Hartung als Grundbedeutung der Partikel, falls sie von ἄρω stammte, mit Recht geforderte Just. Kann dasselbe nun in folgenden Stellen verkannt werden? Il. ν, 594. Ἀτρείδης δ' ἄρα χεῖρα — τὴν βάλεν, ᾗ ῥ' ἔχε τόξον, just die Hand, mit welcher er den Bogen hielt. Il. ξ, 404. Αἴαντος δὲ πρῶτος ἀκόντισε φαίδιμος Ἕκτωρ ἔγχει — und traf ihn, τῇ ῥα (just wo) δύω τελαμῶνε περὶ στήθεσσι τετάσθην. Il. ψ, 774. ἔνθ' Αἴας μὲν ὄλισθε θέων — τῇ ῥα βοῶν κέχυτ' ὄνθος, just wo —. Il. υ, 272. τῇ ῥ' ἔσχετο μείλινον ἔγχος, just da blieb stecken der Speer. Il. λ, 149. ὁ δ', ὅθι πλεῖστοι κλονέοντο φάλαγγες, τῇ ῥ' ἐνόρουσ'. Wie in diesen und vielen andern Stellen das unmittelbare Zusammentreffen im Raum, so bezeichnet ἄρα dasselbe in der Zeit in folgenden Stellen: Od. δ, 400. ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων ἅλιος νημερτής. Il. ω, 788. ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν κλυτοῦ Ἕκτορος ἔγρετο λαός. Il. ζ, 515. (Πάρις) δῖον ἔτετμεν ἀδελφεόν, εὖτ' ἄρ' ἔμελλεν στρέψεσθ' ἐκ χώρης, just als er im Begriff war. Il. ψ, 200. οἱ μὲν ἄρα Ζεφύροιο δυςαέος ἀθρόοι ἔνδον εἰλαπίνην δαίνυντο, als Iris kam, feierten die Winde just einen Schmaus. Od. θ, 73. Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν, οἴμης, τῆς τότ' ἄρα κλέος οὐρανὸν ἵκανεν, ein Lied, das damals just das berühmteste war. Il. κ, 540. οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτ' ἄρ' ἤλυθον αὐτοί, als sie just selbst ankamen. Od. π, 351. οὔπω πᾶν εἴρηθ', ὅτ' ἄρ' Ἀμφίνομος ἴδε νῆα. Il. γ, 373. καί νύ κεν εἴρυσσέν τε καὶ ἄσπετον ἤρατο κῦδος, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, wenn nicht just —.

Gerade

Gerade so steht εἰ μὴ ἄρ' in Il. ε, 680; ϑ, 91; μ, 292; ω, 715. — Unmittelbares Zusammenpassen zweier Vorstellungen haben wir in Il. σ, 74. τὰ μὲν δή τοι τετέλεσται ἐκ Διός, ὡς ἄρα δὴ πρίν γ' εὔχεο, just wie du es gewünscht hast. Il. η, 182. ἐκ δ' ἔϑορε κλῆρος κυνέης, ὃν ἄρ' ἤϑελον αὐτοί. Il. χ, 410. τῷ δὲ μάλιστ' ἄρ' ἔην ἐναλίγκιον, ὡς εἰ ἅπασα Ἴλιος ὀφρυόεσσα πυρὶ σμύχοιτο κατ' ἄκρης, es war in Troja just wie wenn die Stadt in Flammen stände.

3. Das nämliche Zusammentreffen zweier Handlungen oder Zustände, aber in irgend einem Dritten, müssen wir auch da finden, wenn von einem Gegenstand Etwas ausgesagt, dann eine weitere Beschreibung desselben gegeben war, nun aber zu dem nämlichen Gegenstand zurückgekehrt, und eben von ihm etwas Neues gesagt wird. In diesem Falle, welcher einer der allerhäufigsten ist, dient ἄρα der Recapitulation*), und ist mit just, gerade, eben zu übersetzen. Il. λ, 632 heisst es von einer Dienerin im Zelte Nestors, dafs sie nebst andern Dingen auch gebracht habe ein δέπας περικαλλές, ὃ οἴκοϑεν ἦγ' ὁ γεραιός, und von dem nun eine Beschreibung gegeben wird. Nach deren Vollendung heisst es v. 638. ἐν τῷ ῥά σφι κυκῆσε γυνή, eben in diesem bereitete die Frau den Mischtrank. Il. μ, 294. αὐτίκα δ' ἀσπίδα μὲν πρόσϑ' ἔσχετο πάντοσ' εἴσην, welcher Schild nun beschrieben wird. Fortgeht die Handlung v. 298 mit: τὴν ἄρ' ὅγε πρόσϑε σχόμενος — βῆ ῥ' ἴμεν. Il. ν, 170. Τεῦκρος δὲ πρῶτος Τελαμώνιος ἄνδρα κατέκτα Ἴμβριον αἰχμητήν . . v. 177. τὸν ῥ' υἱὸς Τελαμῶνος ὑπ' οὔατος ἔγχεϊ μακρῷ νύξ'. Il. ξ, 214. ἦ, καὶ ἀπὸ στήϑεσφιν ἐλύσατο κεστὸν ἱμάντα —

*) Dies thut es auch hinter dem Verbum, aber nur in der Formel ἦ ῥα, sprachs; sehr selten hinter dem Adjektivum; Il. η, 169. πάντες ἄρ' οἵγ' ἔϑελον πολεμίζειν Ἕκτορι.

v. 218. τόν ῥά οἱ ἔμβαλε χερσίν. Il. ο, 357. γεφύρωσεν δὲ κέλευθον — v. 360. τῇ ῥ' οἵγε προχέοντο φαλαγγηδόν. Il. π, 225. ἔνθα δέ οἱ δέπας ἔσκε τετυγμένον — v. 228. τό ῥα τότ' ἐκ χηλοῖο λαβὼν ἐκάθηρε θεείῳ. Dergleichen Beispiele giebts unzählige; wir merken nur noch an, dafs nicht nur die demonstrativen Adverbien ὥς, ἔνθα, τῷ (defshalb), τῇ ganz in dem nämlichen Sinn von ἄρα begleitet werden (ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη, just so sprach sie und etc.; so dafs Nichts richtiger ist, als Od. π, 213. ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο, von dessen zweitem ἄρα das Nähere §. 10 folgt; Il. ψ, 600. τοῖο δὲ θυμὸς ἰάνθη, ὡςεί τε περὶ σταχύεσσιν ἐέρση — v. 600. ὣς ἄρα σοί, Μενέλαε, μετὰ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη. Od. γ, 32. Ἶξον δ' ἐς Πυλίων ἀνδρῶν ἄγυρίν τε καὶ ἕδρας. Ἔνθ' ἄρα Νέστωρ ἧστο, vgl. Il. σ, 39; τ, 115, wo ἔνθ' ἄρα wohl nicht relative zu fassen ist. Il. ο, 194. τῷ ῥα καὶ οὔτι Διὸς βέομαι φρεσίν· ρ, 340. τῷ ῥ' ἰθὺς Δαναῶν ἴομεν· ν, 514. τῷ ῥα καὶ ἐν σταδίῃ μὲν ἀμύνετο νηλεὲς ἦμαρ, τρέσσαι δ' οὐκέτι ῥίμφα πόδες φέρον) — sondern dafs sich auch die Formen des Demonstrativums ohne τ so gebraucht finden, bei welchen man sich vor einer Verwechslung mit dem Relativo zu hüten hat. Il. α, 402. ὦχ' ἑκατόγχειρον καλέσασ' ἐς μακρὸν Ὄλυμπον, ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί — v. 405. ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο. Il. ν, 643. ἔνθα οἱ υἱὸς ἐπᾶλτο Πυλαιμένεος βασιλῆος, Ἁρπαλίων, ὅ ῥα (Relativ., wovon unten) πατρὶ φίλῳ ἕπετο πτολεμίξων —· ὅς ῥα τότ' Ἀτρείδαο μέσον σάκος οὔτασε δουρὶ ἐγγύθεν. Gerade so Il. π, 577. Ἐπειγεύς, ὅς ῥ' (Relativ.) —· τόν ῥα τότ' —. Selbst in Il. ψ, 854. ἐκ δὲ τρήρωνα πέλειαν — δῆσεν ποδός, (besser steht ein Kolon) ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν, in Od. φ, 391. κεῖτο δ' ὑπ' αἰθούσῃ ὅπλον νεὸς ἀμφιελίσσης βύβλινον· ᾧ ῥ' ἐπέδησε θύρας erkennen wir Demonstrativa. — Ταῦτ' ἄρα steht so Il. π, 715, vgl. οὗτοι ἄρα Il. β, 760; τοῖον ἄρ' ib. 482; τοῖαι ἄρα ib. η, 65; τοῖος ἄρ' ib. 211; τόσσος ἄρα ib. υ, 66. — Nach diesen Ana-

logieen ist in Il. φ, 139. τόφρα δὲ Πηλέος υἱὸς .. Ἀστεροπαίῳ ἐπᾶλτο .. v. 144. τῷ δ' Ἀχιλεὺς ἐπόρουσε zu schreiben τῷ ῥ' —.

4. Eben so der Recapitulation dienend steht aber unsere Partikel auch hinter τοῦ μέν, τῷ μὲν etc., wenn dieses μὲν selbst ein ἀνακεφαλαιωτικὸν ist (Exc. über μὴν §. 14). Denn da das recapitulirende μὲν hinter dem Demonstrativum etwa so viel bedeutet als: ja der war es, welcher —, so kann das die Identität des Pronomens mit dem schon genannten Nomen bezeichnende ἄρα, ohne überflüssig zu seyn, hinzutreten: ja eben der war es, welcher etc.. Nur ist zu bemerken, daſs die griechischen Partikeln, den unsrigen wesentlich gleich, doch nie den grossen, daher viel seltener aufgewendeten Nachdruck derselben haben. Auch das mag beachtet werden, daſs μὲν vor dem recapitulirenden ἄρα nie blos präparativ ist, selbst wenn ein entsprechendes δέ folgt, weil, wenn einmal ἄρα recapitulirt, die diesem vortretende Partikel unmöglich von minderer Kraft, folglich kein bloſses Zeichen des vorbereiteten Gegensatzes seyn kann. Von den zahlreichen Beispielen nur folgende: Il. β, 645. Κρητῶν δ' Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς ἡγεμόνευεν — v. 650. τῶν μὲν ἄρ' Ἰδ. δουρικλ. ἡγ., wo zwar τοῖσι δὲ folgt, aber nicht als Gegensatz. Il. β, 867. Νάστης αὖ Καρῶν ἡγήσατο — v. 870. τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Νάστης ἡγησάσθην. Il. ε, 43. Ἰδομενεὺς δ' ἄρα (sofort, weiter) Φαῖστον ἐνήρατο — v. 45. τὸν μὲν ἄρ' Ἰδομ. δουρικλ. ἔγχεϊ μακρῷ νύξ' — στυγερὸς δ' ἄρα μιν σκότος εἷλεν. Τὸν μὲν ἄρ' Ἰδομενῆος ἐσύλευον θεράποντες. Hier folgt zwar v. 49 ein Gegensatz: υἱὸν δὲ Στροφίοιο, und μὲν ist deſshalb auch präparativ, keiner aber folgt ibid. 76 sq. Εὐρύπυλος δ' Εὐαιμονίδης Ὑψήνορα δῖον — v. 79. τὸν μὲν ἄρ' Εὐρύπυλος — μεταδρομάδην ἔλασ' ὦμον. Vgl. Il. ε, 353; 550; 556; λ, 80; μ, 131; ν, 301; ο, 405; σ, 148; φ, 298; Od. ο, 256. — Dass in Il. μ, 288 (cf. Od. α, 110) ὣς τῶν

ἀμφοτέρωσε λίθοι πωτῶντο θαμειαί, αἱ μὲν ἄρ' ἐς Τρῶας, αἱ δ' ἐκ Τρώων ἐς Ἀχαιοὺς, in σ, 490. ἐν δὲ δύω ποίησε πόλεις μερόπων ἀνθρώπων καλάς· ἐν τῇ μέν ῥα — v. 509. τὴν δ' ἑτέρην — (vgl. Il. ο, 301) die Partikel **nicht** recapitulirt, sondern der weiteren Ausführung einer Darstellung dient, davon §. 14. 15. In Stellen wie Il. φ, 203 kann es zweifelhaft seyn, ob ἄρα nicht das gleichfalls unten zu behandelnde **Weiter** ist.*)

5. Bisher haben wir die zur Bezeichnung des unmittelbaren Zusammentreffens zweier Dinge gebrauchte Partikel in **correlativen** Sätzen (just da, wo, just damals, als, just so, wie), und als Identificirung des Pronomens mit dem von diesem vertretenen Gegenstande in **Recapitulationen** gefunden (just der war es, welcher —). In diesem Gebrauche hat sich die Partikel am meisten in unentwickelter Natürlichkeit und in den ihrer Grundbedeutung angemessensten Satzformen gezeigt. Nun haben wir ἄρα weiter zu betrachten bei dem Zusammentreffen zweier **Vorstellungen**, und zwar unter Gedankenverhältnissen und Satzformen anderer Art.

In jedem mit **aber, denn, weil** eingeführten Satze ist in Bezug auf einen vorhergehenden **zunächst** Nichts mehr als ein **Weiteres** enthalten. Ist dieses Weitere von der Art, dass es sich **ohne weiters** mit dem Vorhergehenden in Bezug setzt, dass z. B. der Einwand, der Grund mit dem Anspruch auftritt, ohne weitere Vermittlung und Begründung, unmittelbar so wie er ausgesagt wird, zu gelten, so tritt zu den die neuen Gedankenverhältnisse einführenden Conjunktionen unser ἄρα. Wir Deutsche ha-

---

*) Ueber μέν ῥα siehe nämlich ferner §. 6; §. 10 sub med.; §. 11 b; §. 15; §. 16. **Spitzner** in Exc. VIII. §. 4 behandelt nur **einen** Gebrauch dieser Partikelverbindung, den von uns §. 11 b besprochenen.

ben dafür das oben schon dagewesene **Eben**, das die Sache als gewusst und anerkannt voraussetzende **Ja**, und das der hochdeutschen Mundart leider entfremdete **Halt**, welches letztere besonders mit naiver Keckheit auf der **unmittelbaren**, durch Nichts weder erst zu begründenden noch zu erschütternden Geltung eines Satzes besteht; „Du hast zwar Recht; aber es ist halt Nichts zu machen". Siehe **Hart.** II, p. 416 sqq.. Die zu behandelnden Partikelverbindungen sind *μὲν ἄρ*, *ἀλλ' ἄρα*, *ἀλλ' εἰ δή ῥα*, und negativ *οὐδ' ἄρα*, *οὔτ' ἄρα οὔτε* —, *γάρ ῥα* und das demselben im subordinirten Satze entsprechende *ἐπεί ῥα*.

6. **Μὲν ἄρ.** Od. λ, 139. *Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί. Ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ* —, das **eben** haben (Ausdruck der Ergebung) die Götter selbst so verhängt. Il. σ, 79. *μῆτερ ἐμή, τὰ μὲν ἄρ μοι Ὀλύμπιος ἐξετέλεσσεν· ἀλλὰ τί μοι τῶν ἦδος* —; d. i. das **eben** (mit Geringschätzung) hat mir der Olympier vollendet; aber was hilft mich das bei des Patroklos Verlust? — *Ἀλλ' ἄρα* steht zur Einführung der einer Negation entgegengesetzten **Position**, die, wie sie ist, **ohne weiters** angenommen seyn will, mag nun der Anspruch derselben auf unvermittelte Geltung in der Unumstösslichkeit des wahrgenommenen Faktums oder in der Gewissheit einer Erkenntniss ruhen. Od. γ, 256. *εἰ ζώοντ' Αἴγισθον ἐνὶ μεγάροισιν ἔτετμεν Ἀτρείδης . . Μενέλαος, τῷ κέ οἱ οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, ἀλλ' ἄρα τόνγε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν*, sondern es hätten ihn **eben** die Vögel und Hunde gefressen. Od. ι, 553. *Ζεὺς δ' οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν, ἀλλ' ἄρα μερμήριζεν*, sondern er sann **eben** darauf, ohne dass dagegen Etwas zu machen gewesen wäre, *ὅπως ἀπολοίατο πᾶσαι νῆες*. Od. κ, 214. *οὐδ' οἵγ' ὡρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε οὐρῇσιν μακρῇσιν περισσαίνοντες ἀνέσταν*, die Löwen und Wölfe der Zauberin giengen nicht feindlich auf

die Leute los, sondern, so wunderbar es klingt, sie wedelten eben den Kommenden nur freundlich entgegen. Il. μ, 318. οὐ μὰν ἀκληεῖς Λυκίην κάτα κοιρανέουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες — ἀλλ' ἄρα καὶ ἲς ἐσθλή, sondern es wohnt ihnen halt auch tüchtige Kraft ein, was Niemand leugnen kann, ἐπεὶ Λυκίοισι μετὰ πρώτοισι μάχονται. Il. ν, 715. οὐδ' ἔχον (Λοκροὶ) ἀσπίδας εὐκύκλους καὶ μείλινα δοῦρα, ἀλλ' ἄρα τόξοισιν καὶ ἐϋστρόφῳ οἰὸς ἀώτῳ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο, sondern sie kamen eben nach Ilios nur mit Bogen und in Schaafpelzen. Il. φ, 49 — 53. τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησεν — Ἀχιλλεὺς γυμνόν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος, οὐδ' ἔχεν ἔγχος, ἀλλὰ τὰ μέν ῥ' ἀπὸ πάντα χαμαὶ βάλε (sondern die Waffen hatte er eben — wer hätte es jetzt noch ändern können? — alle zur Erde geworfen), τεῖρε γὰρ ἱδρὼς etc., ὀχθήσας δ' ἄρα (Nachsatz zu ὡς οὖν) εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν. Ueber das μὲν dieser Stelle siehe den Exc. §. 16. Il. ω, 697. οὐδέ τις ἄλλος ἔγνω — ἀλλ' ἄρα Κασσάνδρη — φίλον πατέρ' εἰςενόησεν, sondern eben nur Kassandra bemerkte den Vater. Zu eigner Vergleichung empfehlen wir der Kürze wegen Od. τ, 283; χ, 91; 237; Il. π, 305; τ, 93; 96; ζ, 418. Ἀλλ' ὅγ' ἄρ' Il. ε, 434; μ, 305.

Ἀλλ' εἰ δή ῥ' ἐθέλεις Il. ξ, 337, aber wenn du nun einmal just (eben, gerade) willst. Il. ο, 724. ἀλλ' εἰ δή ῥα τότε βλάπτε φρένας εὐρύοπα Ζεὺς ἡμετέρας, aber wenn nun eben einmal Zeus damals uns bethörte, was nicht zu ändern ist, νῦν αὐτὸς ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει. Vgl. ibid. 53.

7. Was ἀλλ' ἄρα positiv, ist οὐδ' ἄρα und οὔτ' ἄρα - οὔτε in vielen Fällen negativ, nämlich Bezeichnung des ohne weitere Vermittlung sich geltend machenden Gegensatzes. Od. ι, 230. „Ich liefs mich durchaus nicht davon abbringen, den Cyclopen zu erwarten; οὐδ' ἄρ' ἔμελλ' ἑτάροισι φανεὶς ἐρατεινὸς ἔσεσθαι, aber er sollte halt nicht—. Il. ε, 671 besinnt sich Odysseus, ob er Sarpedon

verfolgen, oder gegen die Masse der Lycier fechten solle; v. 674. οὐδ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μόρσιμον ἦεν ἴφθιμον Διὸς υἱὸν ἀποκτάμεν, aber es war ihm eben nicht beschieden etc.. Il. ν, 709. ἀλλ' ἤτοι Τελαμωνιάδῃ πολλοί τε καὶ ἐσθλοὶ λαοὶ ἕπονθ' ἕταροι — v. 712. Οὐδ' ἄρ' Ὀϊλιάδῃ μεγαλήτορι Λοκροὶ ἕποντο, aber dem Oileussohne folgten eben seine Lokrer nicht. Il. ψ, 670. ἦ οὐχ ἅλις, ὅττι μάχης ἐπιδεύομαι; οὐδ' ἄρα πως ἦν, es war aber halt unmöglich, ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι. Vgl. noch Od. κ, 26; Il. μ, 3; κ, 336; ρ, 497. Οὔτ' ἄρα-οὔτε. Od. δ, 601. ἵππους δ' εἰς Ἰθάκην οὐκ ἄξομαι, ἀλλά σοι αὐτῷ ἐνθάδε λείψω ἄγαλμα· σὺ γὰρ πεδίοιο ἀνάσσεις εὐρέος —· ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἄρ' δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών, aber in Ithaka giebts eben weder Rennbahnen noch Wiesen. Il. ζ, 349 sq.: weil es mir aber nun einmal so gehn sollte, so hätte ich doch wenigstens eines bessern Mannes Gemahlin werden sollen; v. 352. τούτῳ δ' οὔτ' ἄρ νῦν φρένες ἔμπεδοι, οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω ἔσσονται, der aber hat eben weder jetzt noch künftig Verstand. Il. ο, 72. τὸ πρὶν δ' οὔτ' ἄρ' ἐγὼ παύω χόλον, οὔτε τιν' ἄλλον ἀθανάτων Δαναοῖσιν ἀμυνέμεν ἐνθάδ' ἐάσω — Ausdruck einer eben ein für allemal erklärten Willensmeinung. Vgl. Il. ε, 532 (ο, 564); υ, 205; ε, 89. — Besonders ist auf οὔτ' ἄρ'-οὔτε am Anfang einer Rede zu achten, wenn mit Bezug auf Vorhergehendes in negativer Satzform angegeben wird, wie sich eben die Sache einfach verhalte. Od. ψ, 172 schliesst Odysseus, fast entrüstet, die Rede an Penelope mit: ἦ γὰρ τῇγε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός. Sie erklärt hierauf, wie er ihr Benehmen einfach anzusehn habe; v. 174. δαιμόνι', οὔτ' ἄρ' τι μεγαλίζομαι, οὔτ' ἀθερίζω, οὔτε (οὐδὲ?) λίην ἄγαμαι, ich betrage mit eben weder spröde noch gleichgültig, aber auch nicht allzusehr entgegenkommend. — Den vielverheissenden Betheuerungen seines unerkannten Herrn entgegnet Eumaeos Od. ξ, 166 mit: ὦ γέρον, οὔτ' ἄρ' ἐγὼν εὐαγγέλιον τόδε τίσω,

οὔτ' Ὀδυσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται, das Wahre an der Sache wird eben das seyn, dafs ich weder dir diesen Botenlohn zahlen noch Odysseus mehr nach Hause kommen wird. So sagt Kalchas Il. α, 93, aufgefordert, den Grund von Apollon's Zürnen anzugeben: οὔτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται, οὐϑ' ἑκατόμβης, er zürnt eben weder eines Gelübdes noch einer Hekatombe wegen.

8. Γάρ ῥα führt (häufig; denn siehe §. 18) einen Grund ein, der eben einmal vorhanden ist, ohne dafs sich weiter Etwas ändern liefse. Il. α, 112. ἐπεὶ πολὺ βούλομαι αὐτὴν οἴκοι ἔχειν· καὶ γάρ ῥα Κλυταιμνήστρης προβέβουλα, denn ich ziehe sie eben einmal sogar der Klyt. vor. Ibid. 236. τὸ μὲν οὔποτε (τὸ σκῆπτρον) φύλλα καὶ ὄζους φύσει — οὐδ' ἀναϑηλήσει· περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψεν φύλλα τε καὶ φλοιόν, denn das Erz hat ihm eben einmal die Rinde und den Bast abgeschält. Il. β, 342. αὔτως γάρ ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, denn wir zanken uns ja unnützer Weise mit bösen Reden herum. So, für denn eben, denn ja, steht γάρ ῥα in Od. γ, 143; ε, 321; ζ, 329; ϑ, 44; 81; υ, 16; Il. ν, 352; φ, 468, ξ, 464; ν, 77; φ, 299; χ, 301. Herzustellen ist γάρ ῥ' in Il. ρ, 403 nach ξ, 30 (Herm. H. Dem. 57).

Was γάρ ῥα im coordinirten, das ist ἐπεί ῥα zuweilen im subordinirten Satze. Il. ω, 287. τῆ, σπεῖσον Διῒ πατρί, καὶ εὔχεο οἴκαδ' ἱκέσϑαι . . ἐπεὶ ἄρ σέγε ϑυμὸς ὀτρύνει ἐπὶ νῆας, weil dich eben einmal dein Verlangen zu den Schiffen treibt. Vgl. Od. α, 231; ο, 390; ρ, 185; vielleicht auch Il. ν, 505. αἰχμὴ δ' Αἰνείαο κραδαινομένη κατὰ γαίης ᾤχετ', ἐπεί ῥ' ἅλιον στιβαρῆς ἀπὸ χειρὸς ὄρουσεν, weil sie nun einmal vergebens der kräftigen Faust entflogen war.

9. a. Schliesst sich eine Erkenntniss oder Einsicht Zuständen oder Ereignissen unmittelbar an, so ist sie das Weitere, das mit jenen Umstän-

den u. s. w. unmittelbar, das ist plötzlich, daher auf überraschende Weise zusammentrifft; und hiemit sind wir zu dem Gebrauch der Partikel gekommen, den Hartung vortrefflich entwickelt, aber irrthümlich zur Grundlage der Untersuchung gemacht hat. — Da diese mit den Verhältnissen, unter denen sie eintritt, ohne weiters verbundene Erkenntniss sehr oft ihrem Wesen nach Folge derselben ist, so dass sie an diesen Verhältnissen erst zu Stande kommt, so kann sie nicht anders als aus diesen erschlossen erscheinen, und als Verdeutschung haben wir, neben dem gleichfalls die unmittelbar und ohne weiters erfolgende Einsicht bezeichnenden Eben, auch noch also, im Sinne des oft so gebrauchten lateinischen ergo*), bekommen. Patroklos zu Achilleus Il. π, 33. *νηλεές! οὐκ ἄρα σοίγε πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεύς, οὐδὲ Θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα,* dein Vater — das sehen wir jetzt aus deiner Unbarmherzigkeit — war eben nicht Peleus. Odysseus, der an Ithakas Strand erwachend sich von den Phäaken betrogen glaubt, Od. ν, 209: *ὢ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες.* Odysseus zum drohenden Antinoos Od. ρ, 454: *ὢ πόποι, οὐκ ἄρα σοίγ' ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν.* Vgl. Il. ι, 316; ρ, 147. Od. ι, 475. *Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους ἔδμεναι.* Vgl. Od. λ, 553. — Od. δ, 106. *ἐπεὶ οὔτις Ἀχαιῶν τόσσ' ἐμόγησεν, ὅσσ' Ὀδυσεὺς ἐμόγησε καὶ ἤρατο· τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι, ἐμοὶ δ' ἄχος αἰὲν ἄλαστον κείνου,* aber es war eben, wie wir jetzt wohl sehen, ihm selbst Kummer beschieden, mir aber unvergängliches Leid um ihn, Agamemnon, als die Schlacht eine unglückliche Wendung genommen, Il. ξ, 49: *ὢ πόποι, ἦ ῥα καὶ ἄλλοι*

---

*) Liv. 10, 24. Quid se id aetatis sollicitassent, si alio duce bellum gesturi essent? Nimirum adversarium se, non socium imperii, legisse.

ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοὶ ἐν θυμῷ βάλλονται ἐμοὶ χόλον. Il. ο, 185. ἦ ῥ' ἀγαθός περ ἐὼν ὑπέροπλον ἔειπεν, fürwahr, so trefflich er auch ist, hat er eben doch ein übermüthiges Wort gesagt. Il. π, 750. ἦ ῥα καὶ ἐν Τρώεσσι κυβιστητῆρες ἔασι. So ἦ ῥα noch in Il. σ, 324; τ, 56; δ, 82; ω, 425; Od. σ, 391. — Il. π, 203. σχέτλιε, Πηλέος υἱέ, χόλῳ ἄρα σ' ἔτρεφε μήτηρ. Il. χ, 477. Ἕκτορ, ἐγὼ δύστηνος· ἰῇ ἄρα γεινόμεθ' αἴσῃ. — Il. κ, 46. Agamemnon über Zeus Gesinnung: Ἑκτορέοις ἄρα μᾶλλον ἐπὶ φρένα θῆχ' ἱεροῖσιν. Il. ρ, 142. Ἕκτορ, εἶδος ἄριστε, μάχης ἄρα πολλὸν ἐδεύεο. Il. ω, 749. ἦ μέν μοι ζωός περ ἐὼν φίλος ἦσθα θεοῖσιν· οἱ δ' ἄρα σεῦ κήδοντο καὶ ἐν θανάτοιό περ αἴσῃ. Wer noch mehr Beispiele begehrt, vergleiche Od. θ, 498; ο, 381; π, 370; 420; Il. υ, 347, und lese Hartung's Erörterung (Th. 1, p. 432 sq.), die wir uns nicht einbilden durch die unsrige entbehrlich gemacht zu haben.

9. b. Ἦ ῥα in der Frage verlangt über die mit ῥὰ der Umstände wegen gemachte Voraussetzung Gewissheit. Theocrits (3, 7) ἦ ῥά με μισεῖς; ist: „du hassest mich eben; nicht wahr?" Il. ε, 93 (η, 48; ξ, 190). ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο; „du würdest mir, darf ich annehmen, wohl (νύ) einen Gefallen thun?" Vgl. Il. ν, 446. Häufig wird das Gegentheil von dem, was man wirklich glaubt, vorausgesetzt; Od. υ, 166. ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν, du bist halt jetzt bei den Ach. besser angesehn, nicht wahr? — worauf gleich die wahre Meinung folgt: ἦέ σ' ἀτιμάζουσι κατὰ μέγαρ' —; Dies geschieht zuweilen, um die Stimmung des Angeredeten zu prüfen, wie Il. ε, 421 (762). Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι, ὅττι κεν εἴπω; „du zürnst mir eben (scherzhaft gemeint) um desswillen, was ich sagen werde?" — oder mit ironischer Bitterkeit, wie Il. σ, 429. Ἥφαιστ', ἦ ἄρα δή τις (θεός) — τοσσάδ' ἐνὶ φρεσὶν ᾗσιν ἀνέσχετο κήδεα λυγρά, ὅσσ' ἐμοὶ — Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν; „nicht wahr, es hat eben schon eine Göttin so viel zu leiden gehabt

als ich?" Il. ϑ, 236. Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τιν' ἤδη ὑπερμενέων βασιλήων τῇδ' ἄτῃ ἄασας —; Auf Fragen solcher Art erwartet man ein Nein. — Nicht anders steht ῥὰ zuweilen im ἦ ῥα der indirekten Frage: Il. π, 243. ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται, ἤ ῥα καὶ οἶος ἐπίστηται πολεμίζειν ἡμέτερος θεράπων, ἦ οἱ τότε κ. τ. ἑ., „damit auch H. erfahre, was Achilleus voraussetzt, ob denn eben auch allein Patroklos zu kämpfen verstehe." Vgl. Il. φ, 62, δ, 15 und εἰ — ἄρ' Od. χ, 158. καὶ φράσαι, εἴ τις ἄρ' ἐστὶ γυναικῶν, ἣ τάδε ῥέζει, ἢ — Μελανθεύς, „ob es, wie man annehmen kann, eine der Weiber ist, oder —. Ueber ein anderes ἦ ῥα §. 16.

10. Bei diesem Gebrauch des ἄρα steht die mit den Verhältnissen zusammentreffende Erkenntniss, dieses an den Umständen ohne weiters zu Stande kommende Klarsehn und Belehrtwerden mit denselben in innerer und nothwendiger Verbindung. Diese ist herabgesunken zu einem zwar nicht weniger unmittelbaren, aber rein äusserlichen Zusammentreffen, wenn sich ein Zweites seinem Ersten zwar der Erscheinung nach augenblicklich anschliesst, ohne aber aus demselben irgendwie hergeleitet werden zu können. Ἄρα heifst dann blos sofort, alsbald, und, wie in der bisher entwickelten Sphäre seines Gebrauchs von den zweien seine Grundbedeutung constituirenden Momenten das der Unmittelbarkeit vorherrschend war, so tritt in der nunmehr darzulegenden das des Weiteren oder des Fortgangs mit überwiegender Macht ein. Doch wie dort das Unmittelbare ein Weiteres war, so ist jetzt das Weitere ein unmittelbar Weiteres. Der Stellen sind unzählige. Die Partikel findet sich begreiflicher Weise so gebraucht sehr oft in Nachsätzen. Il. κ, 273. τὼ δ' ἐπεὶ οὖν ὅπλοισιν ἔνι δεινοῖσιν ἐδύτην, βάν ῥ' ἰέναι, brachen sie sofort auf zu gehn. Il. ν, 145. ἀλλ' ὅτε δὴ πυκινῇς ἐνέκυρσε φάλαγξιν, στῆ ῥα μάλ' ἐγχριμφθείς. Auch nach Participien: Il. μ, 298. τὴν ἄρ'

(recapitulirend) ὅγε πρόσθε σχόμενος, δύο δοῦρε τινάσσων, βῆ ῥ' ἴμεν. Vgl. z. B. Od. α, 441; τ, 468; Il. λ, 744; υ, 319. Beginnt der Nachsatz mit dem Vorbereitungsgliede eines Gegensatzes, so steht μέν ῥα: Od. ρ, 302. δή τότε γ', ὡς ἐνόησεν Ὀδυσσέα ἐγγὺς ἐόντα, οὐρῇ μέν ῥ' ὅγ' ἔσηνε, — ἆσσον δ' οὐκέτ' ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἄνακτος ἐλθέμεν. Vgl. Il. λ, 619; ω, 330; Od. α, 127. — Od. ζ, 2. αὐτὰρ Ἀθήνη βῆ ῥ' ἐς Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε, vgl. Il. π, 220; υ, 484. Aeusserst häufig sind in diesem Sinne die Verbindungen δ' ἄρ und καί ῥα. Il. ο, 4. ἔγρετο δὲ Ζεὺς — στῆ δ' ἄρ' ἀναΐξας. Il. α, 148. τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. Il. α, 359. καρπαλίμως δ' ἀνέδυ πολιῆς ἁλός, ἠΰτ' ὀμίχλη, καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο. Ibid. 568. ἔδδεισεν δὲ βοῶπις πότνια Ἥρη· καί ῥ' ἀκέουσα καθῆστο. Vgl. Il. ο, 119; 445; 615; π, 586; ρ, 342; σ, 72 etc.. Aber über καί ῥ' in Il. σ, 597 siehe §. 15. — Hieher gehört auch die Formel ἤτοι ὅγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. Od. ρ, 602. ὣς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἕζετ' ἐΰξέστου ἐπὶ δίφρου· πλησάμενος δ' ἄρα θυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος βῆ ῥ' ἴμεναι μεθ' ὗας. Il. ω, 522. ἀλλ' ἄγε δὴ κατ' ἄρ' ἕζευ ἐπὶ θρόνου, welches κατ' ἄρ' ἕζεσθαι so sehr Formel geworden ist, daſs Od. κ, 378, für den Kundigen fast befremdlich, steht: τίφθ' οὕτως, Ὀδυσεῦ, κατ' ἄρ' ἕζεαι ἶσος ἀναύδῳ; Ferner αὐτίκ' ἄρα Od. ε, 77; Il. π, 308; ἐσσυμένως δ' ἄρα δόρπον-δαίνυντ' Il. ψ, 55; σπερχόμενος δ' ἄρα ibid. 870. Doch bei einer so klaren Sache brechen wir billig ab, and erinnern nur noch, daſs dieses ἄρα es ist, das sich in ἄφαρ, εἶθαρ und, in manchen Verbindungen, in αὐτάρ wieder findet.

11. a. Partikelverbindungen. Während ῥά, dem ἐπεί und ὅτε, als Zeitpartikeln, im Vordersatze zugesellt, nach §. 2 zu erklären und mit gleich, unmittelbar, sobald wiederzugeben ist, bezeichnet es im Nachsatze wiederkehrend den raschen Fortschritt der Handlung. Für ἐπεί ῥα nun vergleiche Il. α, 484.

αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκοντο κατὰ στρατὸν — Ἀχαιῶν, aber gleich als sie etc., Il. λ, 641; π, 374; ρ, 658; σ, 55; ω, 513; ἐπεὶ ἄρ χ, 258; für ὅτε δή ῥα, sobald als nun einmal (denn δὴ bezeichnet den Abschluss einer Handlung bis auf einen gewissen Punkt) Il. α, 493; γ, 221; π, 386; Od. δ, 460. Ausschreiben aber wollen wir nur von den Stellen einige, wo die Partikel im Vorder- und Nachsatz erscheint. Od. α, 126. οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἔντοσθεν ἔσαν δόμου ὑψηλοῖο, ἔγχος μέν ῥ' ἔστησε φέρων πρὸς κίονα μακρήν. Il. ϑ, 60. οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἐς χῶρον ἕνα ξυνιόντες ἵκοντο, σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς. Vgl. Il. κ, 338; 357. — Il. ω, 31. ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, καὶ τότ' ἄρ' ἀϑανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Vgl. weiter ἦμος — καὶ τότε δή ῥα Il. π, 780; ἀλλ' ὅτε δὴ — τότε δή ῥα Il. λ, 181; ἀλλ' ὅτε δὴ — δή ῥα τότ' ω, 457. Nicht im Nachsatz aber gleichfalls zur Bezeichnung des unmittelbaren Fortschritts der Handlung τότε δή ῥα Od. ι, 52; καὶ τότε δή ῥ'. Il. ψ, 822; δή ῥα τότ' Il. μ, 162; ν, 719; ξ, 389. Aber ἐξ ἄρα δὴ Il. η, 360 gehört zu §. 9.

11. b. Ῥὰ steht bei μὲν auch ausser dem Nachsatz in Stellen, wo dieses einen Gegensatz vorbereitet, mit dem die Erzählung weiter geht. Hier entspricht es unserem fortführenden Nun. Il. υ, 41—47. εἵως μέν ῥ' ἀπάνευϑε ϑεοὶ ϑνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν, τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγα κύδανον, αὐτὰρ ἐπεὶ etc., so lange nun —, als aber —. Od. β, 148 — 150. τὼ δ' ἕως μέν ῥ' ἐπέτοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο —, ἀλλ' ὅτε δὴ etc., eine Weile nun flogen diese —, als sie aber etc.. Il. σ, 410 — 412. ἦ, καὶ ἀπ' ἀκμοϑέτοιο πέλωρ αἴητον ἀνέστη χωλεύων, ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί. Φύσας μέν ῥ' ἀπάνευϑε τίϑει πυρός, ὅπλα τε — συλλέξατο —, σπόγγῳ δ' ἀμφὶ πρόσωπα — ἀπομόργνυ. Mit letzterer Stelle vergl. Il. ζ, 167; φ, 115; χ, 412. Μέν ῥα steht so am Anfang eines Buchs Il. β, 1. (cf. ω, 677) ἄλλοι μέν ῥα ϑεοί τε καὶ ἀνέρες—εὗδον—Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. Daher gewiſs der letzte Vers von

C. F. Hermann seems to think that ῥα in such connexions = "soll. to be said", something given on the authority of another.

Od. β zum ersten zu machen ist von Od. γ: Παννυχίη μέν ῥ' ἦγε καὶ ἠῶ πεῖρε κέλευθον· Ἠέλιος δ' ἀνόρουσε —. Hieher gehören noch Stellen wie Il. ζ, 312. ὡς αἱ μέν ῥ' εὔχοντο —, Ἕκτωρ δὲ — βεβήκει, vgl. Od. ν, 185; und wie Il. θ, 119. καὶ τοῦ μέν ῥ' ἀφάμαρτεν· ὁ δ' ἡνίοχον — βάλε, vgl. ib. 302; ρ, 609; φ, 171; Od. υ, 164. Spitzner, der Exc. VIII, 4 diesen Gebrauch des ἄρα behandelt, scheint mir zu viele Stellen hieher zu ziehn.

12. Οὐδ' ἄρα, und nicht alsbald oder und alsbald — nicht. a) Und nicht alsbald. Verneint wird, dafs Etwas alsbald geschehen sey. Od. ι, 92. οὐδ' ἄρα Λωτοφάγοι μήδονθ' ἑτάροισιν ὄλεθρον, aber nicht sannen die Lotophagen sofort auf den Untergang der Gefährten. Il. β, 419 (γ, 302). ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἄρα πώ οἱ ἐπεκραίαινε Κρονίων, aber noch nicht sogleich erhörte Kronion seine Bitte. Il. χ, 327. ἀντικρὺ δ' ἁπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυθ' ἀκωκή. Οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελίη τάμε, aber nicht sogleich schnitt der Speer die Kehle durch. Bisweilen schliesst οὐδ' ἄρα in der genannten Bedeutung den Gegensatz „später aber" nicht in sich, so dafs nicht sowohl das unmittelbare Folgen einer Handlung in der Zeit, als vielmehr rücksichtlich der Beschaffenheit der Handlung deren unvermitteltes, aller weiteren Hindernisse und Umstände entbehrendes Geschehen verneint wird. Od. ε, 81. οὐδ' ἄρ' Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα ἔνδον ἔτετμεν (Ἑρμῆς), und H. fand den Odysseus nicht unmittelbar innen im Hause; er hätte sich, um ihn gleich zu finden, an den Meeresstrand begeben müssen. Od. π, 160. οὐδ' ἄρα Τηλέμαχος ἴδεν ἀντίον, οὐδ' ἐνόησεν (Ἀθήνην) aber ein unmittelbares Wahrnehmen der Göttin war für Telemach nicht möglich; sie hätte sich ihm, um wahrgenommen zu werden, bemerklich machen müssen. Ohne weiters sah sie nur Odysseus. Od. ρ, 463. ὁ δ' ἐστάθη, ἠΰτε πέτρη, ἔμπεδον· οὐδ' ἄρα μιν σφῆλεν βέλος Ἀντινόοιο· dazu hätte es mehr gebraucht.

Il. η, 433. ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω ἠώς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νύξ. — So auch Il. η, 400. μήτ' ἄρ τις νῦν κτήματ' Ἀλεξάνδροιο δεχέσθω, μήθ' Ἑλένην, lasst euch nicht ohne weiteres willig finden die κτήματα oder die Helena anzunehmen. Il. φ, 288. Πηλείδη, μήτ' ἄρ τι λίην τρέε, μήτε τι τάρβει. Vgl. Il. ν, 284. — Schlagend für diesen Gebrauch sind die Stellen, in welchen auf οὐδ' ἄρ' ein πρὶν folgt: Od. ι, 64. οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι, πρίν τινα τῶν δειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἀῦσαι, nicht ohne weiters —, sondern erst —. Il. ξ, 18. οὐδ' ἄρα τε προκυλίνδεται οὐδετέρωσε (πέλαγος), πρίν τινα κεκριμένον καταβήμεναι ἐκ Διὸς οὖρον. Diese Analogieen erklären Il. ω, 337. ὡς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδῃ, μήτ' ἄρ τι (nicht τὲ) νοήσῃ τῶν ἄλλων Δαναῶν, πρὶν Πηλείωνάδ' ἱκέσθαι, führ' ihn so, dafs er jetzt noch für Niemand ohne weiters sichtbar ist, sondern, um dies zu werden, muss er erst zu dem Peliden gekommen seyn.

b) Und (aber) alsbald — nicht. Ausgesagt wird, dafs sofort Etwas nicht mehr geschehen sey. Od. δ, 716. τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη θυμοφθόρον, οὐδ' ἄρ' ἔτ' ἔτλη δίφρῳ ἐφέζεσθαι, und alsbald konnte sie es auf keinem Stuhle mehr aushalten. Od. μ, 16. ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν· οὐδ' ἄρα Κίρκην ἐξ Ἀΐδεω ἐλθόντες ἐλήθομεν, ἀλλὰ μάλ' ὦκα ἦλθ', und alsbald wurden wir von Circe bemerkt. Vgl. Od. π, 155; Il. ψ, 388. — Od. ρ, 72. οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν Τηλέμαχος ξείνοιο ἕκας τράπετ', ἀλλὰ παρέστη, und alsbald hielt sich T. nicht mehr lange fern vom Fremdling. Vgl. Il. υ, 421. Wir führen noch an Il. α, 330; δ, 198; λ, 376; μ, 184 (ib. 460; υ, 398); ν, 510 (ε, 621); υ, 426; Od. β, 36; 296; 397. Die Richtigkeit des Bisherigen beweisen auch die Stellen, in denen ἄρα von οὐδὲ getrennt ist: Od. ξ, 420. οὐδὲ συβώτης λήθετ' ἄρ' ἀθανάτων, und alsbald vergafs der Schweinhirte nicht (d. i. gedachte) der Götter. Vgl. Il. ν, 410.

13. Ein unmittelbares Weiter, für welches wir ἄρα im Vorhergehenden nehmen mussten, giebt es aber nicht blos in der **Zeit**, sondern auch in der **Vorstellung** liegen Gegenstände in ununterbrochener Succession hinter einander. Diese Succession nun kann eine blos **äusserliche** seyn; dann erscheint unsere Partikel als das **Weiter der Aufzählung**; oder sie kann eine durch das Verhältnifs der sich folgenden Sätze **innerlich und wesentlich bedingte** seyn; dann dient unsere Partikel der **Ausführung** und **Erklärung**; denn letztere ist das Weitere der Sache selbst.

14. Ἄρα als das **Weiter der Aufzählung**. Für dieses liefert der Schiffskatalog anschauliche Beispiele. Il. β, 521. οἳ τ' Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν ἀμφενέμοντο. οἳ τ' ἄρα πὰρ ποταμὸν Κηφισὸν δῖον ἔναιον. V. 546. Οἳ δ' ἄρ' Ἀθήνας εἶχον. 581. Οἳ δ' εἶχον κοίλην Λακεδαίμονα . . οἵ τ' ἄρ' Ἀμύκλας εἶχον. 615. οἳ δ' ἄρα Βουπράσιόν τε καὶ Ἤλιδα δῖαν ἔναιον. Vgl. ferner v. 676; 716; 835. — Il. β, 621. υἷες ὁ μὲν Κτεάτου, ὁ δ' ἄρ' Εὐρύτου Ἀκτορίωνος. Od. λ, 257. Πελίης μὲν ἐν — Ἰαωλκῷ ναῖε — ὁ δ' ἄρ' ἐν Πύλῳ ἠμαθόεντι. Vgl. Il. υ, 7; 73; 237; 239; ib. δ, 254; ε, 660; ζ, 12; 29; 37. — Aber schon dieses Weiter ist beim Lichte betrachtet kein **blos** äusserliches; denn es fügt integrirende Theile des Ganzen, wenn auch in Form der Aeusserlichkeit, an. Ein noch weniger äusserliches Anreihen aber ist das Hinzufügen der **wesentlichen Momente einer Erzählung** oder **Beschreibung**. Das weiter Erwähnte gehört so nothwendig zum Ganzen, dafs ohne dasselbe die Erzählung oder Beschreibung was sie seyn soll eben nicht wäre, während man bei Weglassung einer weiteren Numer der Aufzählung nur ein Weniger, aber keine qualitative Aenderung des Aufgezählten hat. — Wir ordnen im Folgenden die gleichartigen Beispiele, so viel als möglich und nöthig, zusammen.

15. Od.

15. Od. ο, 374. Eumaeos hat von seinen Verhältnissen zu den Gliedern des Fürstenhauses gesprochen; er fährt fort: ἐκ δ' ἄρα δεσποίνης οὐ μείλιχον ἔστιν ἀκοῦσαι, aber weiter nun von der Königin, weil ja von dieser auch die Rede seyn mufs, hört man kein freundliches Wort. Il. β, 102. Ἥφαιστος μὲν δῶκε — αὐτὰρ ἄρα Ζεὺς δῶκε —. Il. γ, 2. Τρῶες μὲν κλαγγῇ τ' ἐνοπῇ τ' ἴσαν .. v. 8. οἱ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνείοντες Ἀχαιοί. Vgl. Il. β, 707. — Od. σ, 293. πέπλον — ἐν δ' ἄρ' ἔσαν περόναι. Od. φ, 51. ἔνθα δὲ χηλοὶ ἕστασαν· ἐν δ' ἄρα τῇσι θυώδεα εἵματ' ἔκειτο. Vgl. Il. π, 169.— Od. χ, 404. Beschreibung eines Löwen: πᾶν δ' ἄρα οἱ στῆθός τε παρήϊά τ' ἀμφοτέρωθεν αἱματόεντα πέλει. Il. λ, 65. ὣς Ἕκτωρ — φάνεσκεν'.. πᾶς δ' ἄρα χαλκῷ λάμφ'. Il. σ, 497 sqq. Streit vor Gericht: v. 502. λαοὶ δ' ἀμφοτέροισιν ἐπήπυον .. κήρυκες δ' ἄρα λαὸν ἐρήτυον .. v. 507. κεῖτο δ' ἄρ' ἐν μέσσοισι δύω χρυσοῖο τάλαντα. — Il. ε, 592. ἅμα δὲ Τρώων εἵποντο φάλαγγες καρτεραί· ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἄρης καὶ πότνι' Ἐνυώ. Il. ν, 689. οἱ μὲν Ἀθηναίων προλελεγμένοι· ἐν δ' ἄρα τοῖσιν ἦρχ' υἱὸς Πετεῶο. — Vgl. Il. ζ, 154; 180; ν, 474; π, 294; ψ, 741 etc.. So steht auch καί ῥα Il. δ, 379; ε, 802; σ, 597; εἰ δ' ἄρα Od. η, 204; endlich, wenn die weitere Ausführung einer Darstellung mit einem Gegensatz beginnt, auch μέν ῥα, für das wir unser Nun haben (vgl. §. 11b). Siehe Il. θ, 485 — 489; σ, 491; 514; ω, 610; Od. φ, 32. Hinter dem recapitulirenden μὲν steht ἄρα so Od. τ, 440; 459; 462; vgl. den Exc. über μὲν §. 18 fin..

Ἄρα so gebraucht in negativen Sätzen. Od. δ, 185. κλαῖε μὲν Ἀργείη Ἑλένη .. κλαῖε δὲ Τηλέμαχος — οὐδ' ἄρα Νέστορος υἱὸς ἀδακρύτω ἔχεν ὄσσε. Od. λ, 122 sqq. οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν ἀνέρες, οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν· οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας. Vgl. Il. β, 642; π, 60. — Οὔτ' ἄρ — οὔτε. Il. α, 115. οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἂρ φρένας οὔτε τι ἔργα. Od. θ, 168. οὕτως οὐ πάντεσσι θεοὶ χαρίεντα δι-

14

δοῦσιν ἀνδράσιν, οὔτε φυήν, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα. Vgl. δ, 566; ι, 122; λ, 483.

Οὐδ' ἄρα knüpft als fortleitendes Weiter auch grössere Partieen der epischen Erzählung aneinander; vgl. Od. δ, 675; Il. ρ, 401; 702. — Findet sich der weitere Fortgang durch eine Frage eingeleitet, welche durch den Punkt, den die Erzählung nunmehr erreicht hat, veranlafst worden ist, so bekommt das Fragewort ἄρα zur Gesellschaft. Il. α, 8 war des Zwistes der Könige gedacht worden. Das Weitere, wonach der Dichter zu fragen sich veranlasst sieht, ist, wer, welcher Gott, denselben erregt habe; darum heisst es: *τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;* Wir gebrauchen bei solchen Uebergängen im Sinne von „weiter" die Partikel nun. Il β, 760. *Οὗτοι ἄρ'* (recapitulirend) *ἡγεμόνες Δαναῶν καὶ κοίρανοι ἦσαν. Τίς τ' ἄρ τῶν ὄχ' ἄριστος ἔην — σύ μοι ἔννεπε, Μοῦσα — αὐτῶν ἠδ' ἵππων, οἳ ἅμ' Ἀτρείδῃσιν ἕποντο;* (denn so ist zu interpungiren): „Das also waren die Führer der Danaer. Wer war nun von ihnen der Tapferste?" Il. γ, 225. *τὸ τρίτον αὖτ' Αἴαντα ἰδὼν ἐρέειν' ὁ γεραιός· τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνήρ —;* Vgl. *τί τ' ἄρ'* Il. μ, 409; *τί τ' ἄρ' αὖ* Od. ψ, 264; Il. σ, 6; *τίπτε τ' ἄρ'* Il. λ, 656; σ, 188; Od. ν, 417; *πῇ τ' ἄρ'* Il. ν, 307; *πῶς τ' ἄρ'* Il. λ, 838; Od. γ, 22.

16. Endlich ist auch die Erklärung in ihrem Verhältniss zu dem Erklärten ein Weiteres, oder vielmehr das Weitere des Erklärten, dieses in seiner Erweiterung selbst. Indem nun ἄρα Erklärungen einzuführen übernimmt, hat es, vom äusserlichen Weiter der Aufzählung an von Stufe zu Stufe an Dignität gewinnend, die inhaltvollste und reellste Bestimmung erhalten; gerade wie in der Entwicklung des ersten Momentes der unsere Partikel bestimmenden Grundbedeutung, nämlich des der Unmittelbarkeit, das blos äusserliche Zusammentreffen in Raum und

Zeit bis zum Zusammentreffen von Erscheinung und Folgerung ausgebildet erschien. Freilich vermag auch das erklärende ἄρα die Form eines blos äusserlichen Weiter nicht abzuthun, weil es in seiner Erscheinung unmöglich über sein Wesen hinausgehn kann.

Il. μ, 152. μάλα γὰρ κρατερῶς ἐμάχοντο ie Lapithen) λαοῖσιν καθύπερθε πεποιθότες ἠδὲ βίηφιν. Οἱ δ' ἄρα (λαοὶ) χερμαδίοισιν ἐϋδμήτων ἀπὸ πύργων βάλλον, diese nämlich —.

Il. μ, 88. Οἱ μὲν ἅμ' Ἕκτορ' ἴσαν καὶ ἀμύμονι Πουλυδάμαντι, οἳ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι ἔσαν — v. 91. καί σφιν Κεβριόνης τρίτος εἵπετο· wie kam es, dafs dieser mitgieng, der als Hektors Wagenlenker hätte bei den Pferden bleiben sollen? πὰρ δ' ἄρ' ὄχεσφιν ἄλλον, Κεβριόναο χερείονα, κάλλιπεν Ἕκτωρ, nämlich Hektor liefs bei dem Wagen einen andern zurück. Il. κ, 285. σπεῖό μοι, ὡς ὅτε πατρὶ ἅμ' ἕσπεο Τυδέϊ δίῳ ἐς Θήβας, ὅτε τε πρὸ Ἀχαιῶν ἄγγελος ᾔει. Τοὺς δ' ἄρ' ἐπ' Ἀσώπῳ λίπε χαλκοχίτωνας Ἀχαιούς. Il. ν, 345. τὼ δ' ἀμφὶς φρονέοντε δύω Κρόνου υἷε κραταιὼ ἀνδράσιν ἡρώεσσι τετεύχετον ἄλγεα λυγρά. Ζεὺς μὲν ἄρα Τρώεσσι καὶ Ἕκτορι βούλετο νίκην — v. 351. Ἀργείους δὲ Ποσειδάων ὀρόθυνε μετελθών. So steht μέν ῥα auch Od. β, 91*); Il. λ, 442. Beachtenswerth ist Od. ψ, 130 sq. τοίγαρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. Πρῶτα μὲν ἂρ λούσασθε, für's erste nämlich —. Dafs des Od. Wille geschehen, wird v. 142 erzählt mit: πρῶτα μὲν οὖν λούσαντο. Siehe zu α, 57. — Il. ψ, 648. οἵοισίν μ' ἵπποισι παρήλασαν Ἀκτορίωνε, πλήθει πρόσθε βαλόντες . . v. 641. οἱ δ' ἄρ' ἔσαν δίδυμοι, sie waren nämlich zu zweien.

---

*) Od. ν, 380 stehn die nämlichen Worte, aber nicht unter Verhältnissen, dafs sie Etwas erklären könnten. Daher hier μέν ῥ' nach §. 6 zu deuten ist.

Das ἄρα der Erklärung im **negativen** Satze: Od. δ, 264. οὔ τεο δευόμενον, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι εἶδος. Od. λ, 535. ἀσκηθής, οὔτ' ἄρ βεβλημένος ὀξέϊ χαλκῷ, οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος. Il. μ, 53. τάφρος εὐρεῖ', οὔτ' ἄρ' ὑπερθορέειν σχεδόν, οὔτε περῆσαι ῥηϊδίη. Il. ε, 333. οὐδὲ θεάων τάων, αἵ τ' ἀνδρῶν πόλεμον κάτα κοιρανέουσιν, οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίη, οὔτε πτολίπορθος Ἐνυώ. Vgl. Il. ν, 513; ψ, 632. Endlich in der **indirekten** Frage: Il. α, 65. ὅ,τι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων, εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται, εἴτ' ἑκατόμβης. Od. ι, 175. τῶν δ' ἀνδρῶν πειρήσομαι, οἵτινές εἰσιν· ἤ ῥ' οἵγ' ὑβρισταί — ἠὲ φιλόξεινοι. Il. κ, 445. καὶ πειρηθῆτον ἐμεῖο, ἤ ῥα κατ' αἶσαν ἔειπον ἐν ὑμῖν ἠὲ καὶ οὐκί.

17. Wird die Erklärung einer Sache in Form eines Relativsatzes beigefügt, so erhält das Relativum unsere Partikel zur Begleitung. Die Sphäre dieses Gebrauchs derselben ist eine der ausgedehntesten. Weil aber das Relativum nur eine einzelne Bestimmung anzufügen vermag, so darf man von solchen Sätzen nicht Erklärungen in tieferem Sinn, sondern nur Erläuterungen erwarten. Il. α, 428. τὸν δ' ἔλιπ' αὐτοῦ, χωόμενον κατὰ θυμὸν ἐϋζώνοιο γυναικός, τήν ῥα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων. Il. β, 20. στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, Νηληΐῳ υἷι ἐοικώς, Νέστορι, τόν ῥα μάλιστα γερόντων τῖ' Ἀγαμέμνων. Ibid. 35. τὸν δ' ἔλιπ' αὐτοῦ, τὰ φρονέοντ' ἀνὰ θυμόν, ἅ ῥ' οὐ τελέεσθαι ἔμελλον. v. 38. οὐδὲ τὰ ᾔδη, ἅ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα. v. 77. Νέστωρ, ὅς ῥα Πύλοιο ἄναξ ἦν ἠμαθόεντος. v. 213. Θερσίτης — ὅς ῥ' ἔπεα φρεσὶν ᾗσιν ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη. v. 309. δράκων —, τόν ῥ' αὐτὸς Ὀλύμπιος ἧκε φόωςδε. Vgl. Od. ρ, 271; χ, 331; φ, 17; Il. ι, 566; μ, 259; λ, 6; 8; ν, 600; ξ, 410; 444; 490; π, 56; ο, 388 etc.. — Ἔνθ' ἄρ. Od. τ, 55. κλισίην, ἔνθ' ἄρ' ἕφιζεν. Vgl. ib. 62; χ, 335. Ὅτι ῥα. Od. φ, 415. γήθησεν τ' ἄρ' ἔπειτα—, ὅττι ῥά οἱ τέρας ἧκε. Vgl. Il. ξ, 407; ρ, 411; 568; χ, 439. Il. α, 56. κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκον-

τας ὁρᾶτο. Eben so erklärend stehen ἐπεί ῥα: Il. ν, 416. ἀλλά ἕ φημι — γηθήσειν κατὰ θυμόν, ἐπεί ῥά οἱ ὦπασα πομπόν· vgl. Od. α, 263; τ, 556; ψ, 258; οὕνεκ' ἄρα: Il. ι, 561. τὴν δὲ τότ' — Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὕνεκ' ἄρ' αὐτῆς μήτηρ — κλαῖ' (vgl. η, 140; λ, 79; ν, 461); ὅτ' ἄρ: οἱ δ' ὡς οὖν εἴδονθ', ὅτ' ἄρ' ἐκ Διὸς ἤλυθεν ὄρνις Il. θ, 251.

18. Wird endlich ein erklärender Zusatz in der ihm angemessensten Form, mit dem für sich schon erklärenden γάρ eingeführt, so ist Nichts natürlicher, als dafs diese Partikel das ῥά in dem bisher erörterten Sinne zur Stütze bekommt. Il. ε, 587. δηθὰ μάλ' ἑστήκει — τύχε γάρ ῥ' ἀμάθοιο βαθείης — ὄφρ' ἵππω πλήξαντε χαμαὶ βάλον ἐν κονίῃσιν. Il. λ, 73 — 75. Ἔρις δ' ἄρ' ἔχαιρε πολύστονος εἰσορόωσα· οἴη γάρ ῥα θεῶν παρετύγχανε μαρναμένοισιν· οἱ δ' ἄλλοι οὔ σφιν πάρεσαν θεοί. Ib. 689. 690. ὡς ἡμεῖς παῦροι, κεκακωμένοι, ἐν Πύλῳ ἦμεν. Ἐλθὼν γάρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη etc.. Vgl. Il. ε, 511; ρ, 554; 600; Od. δ, 366; ρ, 172. An allen Stellen läfst sich freilich nicht scharf bestimmen, ob der mit γάρ ῥα eingeführte Satz erklärender Zusatz oder ein §. 8 erörterter ist.

19. Wenn wir, hiemit zum Ende unserer Darstellung gekommen, nach einer weiteren Gewähr ihrer Richtigkeit fragen, als welche die Durchführung der Sache selbst zu geben vermag, so scheint uns das keine geringe zu seyn, dafs die bisher über unsere Partikel aufgestellten Ansichten, welche zu einseitig immer eine besondere Sphäre des Gebrauchs für das Wesen des Wortes genommen haben, im Zusammenhang unserer Darlegung jede an ihrem Orte wie ihre Widerlegung, so auch ihre Würdigung und Anerkennung gefunden haben, wenn dies auch nur von der Hartungs ausdrücklich bemerklich gemacht worden ist (§. 9). Wie Hartung das Moment der Unmittelbarkeit in so fern einseitig gefasst hat, dafs er das

Rasche, folglich Ueberraschende, was mit demselben allerdings gegeben ist, überall finden wollte, und daher der Partikel ein ihr fremdes ethisches Moment verlieh, so haben die Früheren, welche Hartung mit dem vollsten Rechte bekämpft, dasselbe Moment der Unmittelbarkeit in so fern falsch gedeutet, als ihnen unmittelbar für so viel als natürlich galt, und somit der Partikel überall eine schliessende Kraft beigelegt wurde. Wir glauben gezeigt zu haben, wie das Wort, indem es die beiden in ihm liegenden Momente, so weit sie entwicklungsfähig sind, ausbildet, die Erscheinungen darbieten mufs, die man fälsch- für das Wesen desselben genommen hat.

IV. Γὲ bei Pronominibus.

1. Ueber die Grundbedeutung des γὲ wissen wir nach Hartung Nichts weiter zu sagen. Wir knüpfen vielmehr an die Worte dieses gründlichen und glücklichen Forschers (Griech. Part. Th. I, p. 365): „Die Wirkung, welche γὲ auf den Begriff, bei dem es steht, äussert, gleicht einer Verdoppelung desselben, einer Verdichtung und Kräftigung in sich selbst"*) den Faden unserer Darstellung eines besonderen Gebrauches dieser Partikel an. Nämlich jeder nicht mehr in einfacher sondern gesteigerter Geltung zu nehmende Begriff tritt eben durch die Kraft, mit welcher er begabt ist, in irgend einen Gegensatz. Wir werden also die verschiedenen Formen der Gegensätze nachzuweisen haben, in denen die mittelst γὲ ausgezeichneten Pronomina stehn.

---

*) So dafs man etwa sagen könnte, ein in sich selbst potenzirter Begriff erhalte γὲ zum Exponenten.

2. I. Das Pronomen steht in Gegensatz mit etwas Anderem, als es selbst ist, und zwar ist a) dieses Andere ausdrücklich genannt: Il. ψ, 894. εἰ σύγε σῷ θυμῷ ἐθέλοις· κέλομαι γὰρ ἔγωγε. Hier haben beide Glieder des Gegensatzes ihren Exponenten erhalten. Vgl. Il. ο, 49. 51. — Il. κ, 96. ἐπεὶ οὐδὲ σέγ' ὕπνος ἱκάνει, ut non me (cf. v. 91), sic ne te quidem. Od. χ, 219. αὐτὰρ ἐπὴν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ, κτήμαθ', ὁπόσσα τοί ἐστι, — τοῖσιν 'Οδυσσῆος μεταμίξομεν, wenn wir uns euerer Personen entledigt haben, solls an deine Habe gehn. Il. ι, 425. ὄφρ' ἄλλην φράζωνται ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν ἀμείνω —· ἐπεὶ οὔ σφισιν ἥδε γ' ἑτοίμη. Mit Od. σ, 123. γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχεαι πολέεσσεν, Il. ρ, 121. σπεύσομεν, αἴ κε νέκυν περ 'Αχιλλῆϊ προφέρωμεν γυμνόν· ἀτὰρ τάγε τεύχε' ἔχει κορυθαίολος Ἕκτωρ, vergleiche Od. ρ, 6. 9. ἤτοι μὲν ἐγὼν εἶμ' ἐς πόλιν —· ἀτὰρ σοίγ' ὧδ' ἐπιτέλλω, Il. τ, 30. 34. τῷ μὲν ἐγὼ πειρήσω ἀλαλκεῖν ἄγρια φῦλα —. ἀλλὰ σύγ' — ἐς πόλεμον θωρήσσεο. Il. θ, 513. ἀλλ' (sc. σκοπεῖτε) ὥς τις τούτων γε βέλος καὶ οἴκοθι πέσσῃ —· ἵνα τις στυγέῃσι καὶ ἄλλος Τρωσὶν ἔφ' — φέρειν — Ἄρηα. Αὐτῇ — ἀτὰρ σοίγε Od. β, 126; ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε Od. δ, 481; ἄλλοθεν· ἢ γὰρ τούςδε γ' Od. ζ, 283. Vgl. Od. θ, 310; κ, 49; μ, 216 coll. 209; ρ, 307; τ, 121; υ, 140; ω, 306; Il. ε, 132; ζ, 412; ι, 315. — In Il. ψ, 545. τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἅρματα καὶ ταχέ' ἵππω, αὐτός γ' ἐσθλὸς ἐών hat Bothe den Fehler αὐτός τ' richtig gebessert. In αὐτὰρ ὅγ' ist die Kraft des Pronomens durch den Gegensatz zuweilen bis zur Stärke von ipse gesteigert: Il. λ, 459. Τρῶες δὲ μεγάθυμοι ὅπως ἴδον αἷμ' 'Οδυσῆος — ἐπ' αὐτῷ πάντες ἔβησαν. Αὐτὰρ ὅγ' ἐξοπίσω ἀνεχάζετο. Siehe gleich nachher v. 483. Il. μ, 40· 'Αργεῖοι δὲ — ἰσχανόωντο, Ἕκτορα δειδιότες —· αὐτὰρ ὅγ', ὡς τὸ πρόσθεν, ἐμάρνατο ἶσος ἀέλλῃ. Il. ν, 399. αὐτὰρ ὅγ' ἀσθμαίνων εὐεργέος ἔκπεσε δίφρου· ἵππους δ' 'Αντίλοχος — ἐξέλασε Τρώων, et ipse quidem—

equos autem. Il. ψ, 35. πάντη δ' ἀμφὶ νέκυν κοτυλήρυτον ἔῤῥεεν αἷμα. Αὐτὰρ τόνγε ἄνακτα ποδώκεα Πηλείωνα εἰς 'Αγαμέμνονα δῖον ἄγον. Il. ω, 189. Ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη πόδας ὠκέα Ἶρις. Αὐτὰρ ὅγ' υἷας ἅμαξαν — ὁπλίσαι ἠνώγει. Vgl. Od. σ, 398; χ, 116; Il. γ, 328; ε, 308; 327; ϑ, 268; ζ, 474. An andern Stellen hat αὐτὰρ ὅγ' eine andere Bestimmung; siehe §. 5. — Il. ϑ, 421. Ἥρῃ δ' οὔτι τόσον νεμεσίζεται οὐδὲ χολοῦται· — ἀλλὰ σύγ' ('Αϑήνη), αἰνοτάτη, κύον ἀδδεές, εἰ ἐτεόν γε τολμήσεις Διὸς ἄντα — ἔγχος ἀεῖραι.

3. b) Der Gegensatz ist in Gedanken zu ergänzen: Il. χ, 216. νῦν δὴ νῶΐ γ' ἔολπα — οἴσεσϑαι μέγα κῦδος 'Αχαιοῖσι, — Ἕκτορα δῃώσαντε, nos demum perficiemus, quod adhuc multi conati sunt, perfecit nemo. Od. ρ, 497. οὐκ ἄν τις τούτων γε ἐΰϑρονον Ἠῶ ἵκοιτο, von denen erlebte keiner den Morgen, wenn auch sonst alle Menschen in der ganzen Welt. Vgl. Od. δ, 62. οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, ib. 74. Ζηνός που τοιήδε γ' 'Ολυμπίου ἔνδοϑεν αὐλή, so und nicht anders. Od. χ, 215. ὧδε γὰρ ἡμέτερόν γε νόον τελέεσϑαι ὀΐω, so, glaub' ich, gehn unsere Gedanken in Erfüllung; ihr habt freilich andere. Il. ν, 276 — 287. εἰ γὰρ νῦν παρὰ νηυσὶ λεγοίμεϑα πάντες ἄριστοι ἐς λόχον, ἔνϑα μάλιστ' ἀρετὴ διαείδεται ἀνδρῶν· — οὐδέ κεν ἔνϑα τεόν γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο, das Liegen im Hinterhalt macht Vieler Feigheit offenbar; an deinem Muth kann auch da Niemand Etwas aussetzen. Il. π, 30. μὴ ἐμέ γοῦν οὗτός γε λάβοι χόλος, ein so gar arger, wenn ich mir auch denken kann, daſs mich Zorn ergreift. Vgl. Il. χ, 348; τ, 209. Il. ι, 231. εἰ μὴ σύγε δύσεαι ἀλκήν, du muſst es seyn, kein Anderer. Ib. 372. οὐδ' ἂν ἔμοιγε τετλαίη κύνεός περ ἐὼν εἰς ὦπα ἰδέσϑαι, mir sieht er nicht ins Gesicht, obgleich er unverschämt genug ist, es in gleichem Falle jedem Andern zu thun. Il. ψ, 144. Σπερχεῖ', ἄλλως σοίγε πατὴρ ἠρήσατο Πηλεὺς κεῖσέ με νοστήσαντα — σοί τε κόμην κερέειν ῥέξειν ϑ' ἱερὴν

ἑκατόμβην, dir hat Peleus mein Haar umsonst gelobt; Patroklos bekommt es.

4. II. Aber es kann das Pronomen auch mit sich selbst oder dem von ihm vertretenen Substantivum in Gegensatz stehn. Durch Wiederholung in ein von seinem ersten verschiedenes Verhältnifs gestellt wird das Pronomen in einem Gegensatze das andere Glied, und weis't, als solches durch γὲ charakterisirt, auf das ihm entsprechende erste zurück.

a. Der Gegensatz des Pronomens mit sich selbst ist in seinen beiden Gliedern vorhanden. Hieher gehören alle Stellen, in welchen das mit γὲ ausgezeichnete Pronomen dem *zweiten* Glied eines disjunktiven Satzes beigegeben ist. Od. γ, 214. *εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέγε λαοὶ ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον*, unterwirfst du dich freiwillig, oder bist du, eben der, von dem man etwa das eben Gesagte glauben könnte, vielmehr dem Volke verhafst? Il. μ, 239. *οὐδ' ἀλεγίζω, εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε.* Od. δ, 789. *ὁρμαίνουσ', εἴ οἱ θάνατον φύγοι υἱὸς ἀμύμων, ἦ ὅγ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι δαμείη.* Vgl. Od. β, 327; φ, 399; Il. κ, 481; π, 17; ψ, 332 etc.. Die Lateiner brauchen ille bekanntlich gerade so: nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra, Virg.. Vgl. Wagner Quaest. Virg. XXI, 8. and Krügers Lat. Gr. 9420 anm. 7. p. 559.

Auch ohne γὲ steht das Pronomen häufig für uns pleonastisch, wenn es das schon dagewesene, ausdrücklich genannte oder in einer Verbalform enthaltene Subjekt, zu dessen Hervorhebung sich selbst gegenüber, vor einem neuen Prädikate recapitulirt. Il. θ, 302. *καὶ τοῦ μέν ῥ' ἀφάμαρθ'· ὁ δ' ἀμύμονα Γοργυθίωνα — κατὰ στῆθος βάλεν ἰῷ·* wir: diesen nun fehlte er, traf aber —; Homer: diesen nun fehlte er, er aber, der Nämliche, der jenen gefehlt, traf

dafür —. Ibid. 320. *αὐτὸς δ' ἐκ δίφροιο χαμαὶ θόρε παμφανόωντος, σμερδαλέα ἰάχων· ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρί*, so viel als: *χερμάδιον δ' ὅγε χειρὶ λάβε*. Od. χ, 85. *ἀπὸ δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε καὶ δέπας —· ὁ δὲ* (und der Nämliche) *χθόνα τύπτε*. Ibid. 431. *μήπω τήνδ' ἐπέγειρε· σὺ δ' ἐνθάδε εἰπὲ γυναιξίν*. Von den vielen Stellen dieser Art vgl. Od. υ, 250; Il. θ, 126; ο, 430; φ, 171; χ, 368; dann auch Il. λ, 447; ξ, 163. Oft ist aber diese Recapitulation hervorgerufen durch den von einem Wort des ihr vorangehenden Satzes veranlaſsten Gegensatz: Il. α, 190. *μερμήριξεν, ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίξοι* (vgl. die Note), eine Stelle, welcher vollkommen entspricht Il. κ, 237. *μηδὲ σύγ' αἰδόμενος σῇσι φρεσὶ τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι*. Od. ε, 13. *ἀλλ' ὁ μὲν* (opp. *νῦν δ' αὖ* v. 18) *ἐν νήσῳ κεῖται — Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι*. Il. υ, 321. *αὐτίκα τῷ μὲν ἔπειτα κατ' ὀφθαλμῶν χέεν ἀχλὺν* (*Ποσειδάων*) *Πηλείδῃ Ἀχιλῆϊ· ὁ δὲ* (*Ποσειδάων*, nicht *Ἀχιλλεὺς*) *μελίην εὔχαλκον ἀσπίδος ἐξέρυσεν μεγαλήτορος Αἰνείαο*, d. i. Poseidon goſs dem Peliden Nebel über die Augen herab, selbst aber riſs er Achilleus Lanze aus Aeneen's Schild. Bothe verdächtigt diese Verse mit Unrecht.

5. Hieher gehört ferner die ganze Menge der Fälle, wo *γὲ* den ein Substantivum oder anderes Pronomen recapitulirenden Pronominibus beigegeben ist*). Ein Begriff, zum zweiten Male genannt, um

---

*) Von den vier der Recapitulation dienenden Partikeln, welche der Dichter braucht, *μέν, ἄρα, δή, γέ*, versichert *μὲν* die Einerleiheit des recapitulirenden Worts mit dem recapitulirten, welche *ἄρα*, d. i. just, nur als ein Zusammentreffen ausspricht. Darüber siehe in den vorhergehenden Excursen. Mit *δὴ* wird die Recapitulation zugleich als Abschluſs der Nennung eines Gegenstandes be-

p 169.

nicht vergessen oder übersehen zu werden, ist eben dadurch sich selbst gegenüber hervorgehoben und vor sich selbst ausgezeichnet. Wir stellen die Fälle voran, welche den unter §. 4 aufgeführten scheinbar gleich, aber doch in Etwas verschieden sind, die nämlich, in denen das recapitulirende Pronomen beim *ersten* Gliede des disjunktiven Satzes steht. Dem zweiten beigegeben stand es kraft des Gegensatzes, in den das Pronomen, weil verschiedenen Verhältnissen angehörig, mit sich selbst trat; zu dem ersten gestellt hat es nur den schwächeren, mit der Recapitulation gegebenen Gegensatz an sich, und äusserlich zugleich die Funktion des Zurückweisens, wie unser der, zu unterscheiden vom blos nennenden er. Od. β, 131. πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν. Od. γ, 89. οὐ γάρ τις δύναται σάφα εἰπέμεν, ὁππόθ' ὄλωλεν· εἴθ' ὅγ' ἐπ' ἠπείρου δάμη ἀνδράσι δυςμενέεσσιν, εἴτε καὶ ἐν πελάγει —. Od. δ, 820. τοῦ δ' ἀμφιτρομέω καὶ δείδια, μήτι πάθησιν, ἢ ὅγε τῶν ἐνὶ δήμῳ, ἵν' οἴχεται, ἢ ἐνὶ πόντῳ. Il. κ, 504. αὐτὰρ ὁ μερμήριζε —· ἢ ὅγε δίφρον — ἐξερύοι· ἢ ἔτι τῶν πλεόνων Θρῃκῶν ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο. Beide sehr häufige Fälle sind vereinigt in Od. θ, 488 (vgl. κ, 214)

---

zeichnet, der, nachdem er namhaft gemacht, dann aber durch nähere Angaben bestimmt und charakterisirt worden ist, nun auch im recapitulirenden Pronomen als ein solcher auftritt, mit dessen Determinirung der Sprechende fertig ist. Vgl. z. B. Il. ζ, 395—398. Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος· Ἠετίων, ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ ὑληέσσῃ, Θήβῃ Ὑποπλακίῃ, Κιλίκεσσ' ἄνδρεσσιν ἀνάσσων· τοῦπερ δὴ θυγάτηρ ἔχεθ' Ἕκτορι χαλκοκορυστῇ. Vgl. Il. η, 155; κ, 436; λ, 126; μ, 256; ο, 707; ρ, 204; υ, 210; φ, 458; ψ, 522 etc.. Endlich mit γὲ recapitulirt tritt ein Gegenstand als ein zum zweiten Mal und somit sich selbst gegenüber genannter und vor sich selbst ausgezeichneter auf. Diese Art der Recapitulation ist die schwächste und darum auch nicht immer mit dem Vorrecht der Stellung zu Anfang des Satzes verbunden.

Δημόδοκ', ἔξοχα δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων· ἢ σέγε Μοῦσ' ἐδίδαξε, Διὸς παῖς, ἢ σέγ' Ἀπόλλων. — Ferner σύγε nach dem fragenden ἤ: Od. ο, 326. ὤ μοι, ξεῖνε, τίη τοι ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα ἔπλετο; ἦ σύγε πάγχυ λιλαίεαι αὐτόθ' ὀλέσθαι; Il. υ, 178. Αἰνεία, τί σὺ τόσσον ὁμίλου πολλὸν ἐπελθὼν ἔστης; ἦ σέγε θυμὸς ἐμοὶ μαχέσασθαι ἀνώγει —; Od. κ, 330. Nahe verwandt hiemit ist ὅγε im adversativen Satze: Il. α, 496. Θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων παιδός —· ἀλλ' ἥγ' ἀνεδύσατο —. Od. σ, 142. τῷ μήτις ποτε πάμπαν ἀνὴρ ἀθεμίστιος εἴη· ἀλλ' ὅγε σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι· Il. φ, 579. ὣς Ἀντήνορος υἱὸς — οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλῆος· ἀλλ' ὅ γ' ἄρ' ἀσπίδα μὲν πρόσθ' ἔσχετο —*); nebst dem ὅγε, das nach dem die Erzählung fortführenden δέ folgt: Il. λ, 226. αὐτοῦ μιν κατέρυκε, δίδου δ' ὅγε θυγατέρα ἥν. Il. ρ, 130. Ἕκτωρ ἀνεχάζεθ' — ἀνόρουσε — δίδου δ' ὅγε τεύχεα. Il. φ, 315. ὃς δὴ νῦν κρατέει, μέμονεν δ' ὅγε ἶσα θεοῖσιν. Il. χ, 33. ᾤμωξεν δ' ὁ γέρων, κεφαλὴν δ' ὅγε κόψατο χερσίν. Il. μ, 406. χώρησεν δ' ἄρα τυτθὸν ἐπάλξιος· οὐδ' ὅγε πάμπαν χάζετο. Il. ν, 8. οὐ γὰρ ὅγ' —. Ib. 395. οὐδ' ὅγ' —. Man vergleiche ferner Il. ο, 392. Πάτροκλος δ', εἵως μὲν Ἀχαιοί τε Τρῶές τε — ἀμφεμάχοντο, τόφρ' ὅγε — ἧστο. Il. υ, 479. Δευκαλίωνα δ' ἔπειθ', ἵνα τε ξυνέχουσι τένοντες ἀγκῶνος, τῇ τόνγε φίλης διὰ χειρὸς ἔπειρεν. Pronomina gehen vorher: Il. ο, 479. ὁ δὲ (Teucer) τόξον — ἔθηκε· αὐτὰρ ὅγ' (eben derselbe) ἀμφ' ὤμοισι σάκος θέτο. Ib. 709. οὐδ' ἄρα τοίγε τόξων ἀϊκὰς — μένον —· ἀλλ' οἵγ' ἐγγύθεν ἱστάμενοι —. Il. ω, 12. 14. οὐδέ μιν Ἠὼς φαινομένη λήθεσκεν —· ἀλλ' ὅγ' ἐπεὶ ζεύξειεν — ἵππους, Ἕκτορα — δησάσκετο δίφρου. Ib. 589. τὸν δ' ἐπεὶ οὖν δμωαὶ λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ —, αὐτὸς τόνγ' Ἀχιλεὺς λεχέων

---

*) Vgl. Od. π, 157; Il. μ, 263; 305; ν, 518; 523; ο, 586; 676; χ, 440; αὐτὰρ ὅγε, Il. ο, 523; φ, 367; Od. ι, 237; 537; κ, 264, und unten §. 7 sub fin..

ἐπέθηκεν ἀείρας. Daher emendiren wir Od. ζ, 96 — 100. αἱ δὲ λοεσσάμεναι — δεῖπνον — εἵλοντο· αὐτὰρ ἐπεὶ σίτου τάρφθεν —, σφαίρῃ ταίγ' ἄρ' (für das sinnlose ταί τ' ἄρ') ἔπαιζον.*) — Il. ω, 290 coll. 287.

6. Die unter §. 4 und 5 angeführten Stellen hatten sämmtlich das unter sich gemein, dafs das recapitulirende Pronomen pleonastisch gesetzt und nicht mit Nothwendigkeit vom Sinn gefordert war. Aber auch wenn es als unentbehrlicher Satztheil steht, kann es, etwas Vorhergenanntes noch einmal nennend, auf die eben bezeichnete Weise mit sich selbst in Gegensatz treten und zum Zeichen desselben γὲ bekommen. Dieser Fall ist der allerhäufigste, und es wäre überflüssig, Beispiele dafür beizubringen, wenn nicht einige Formeln namhaft zu machen wären, in denen diese nicht pleonastische Recapitulation eine bestimmte, immer wiederkehrende Gestalt angenommen hat. Zuweilen bringen es auch in diesen Formeln örtliche Verhältnisse mit sich, dafs die Recapitulation pleonastisch geschieht.

a. Ὅγε folgt auf ἄρα. Il. η, 169. πάντες ἄρ' οἵγ' (alle diese, die vorhergenannten) ἔθελον πολεμιζέμεν. Il. ι, 511. λίσσονται δ' ἄρα ταίγε Δία (die Λιταί). Il. ν, 15. ἔνθ' ἄρ' ὅγ' ἐξ ἁλὸς ἕζετ' ἰών. Il. ο, 730. ἔνθ' ἄρ' ὅγ' ἑστήκει δεδοκημένος. Il. ω, 122. ἔνθ' ἄρα τόνγ' εὗρ' —. Vgl. Od. χ, 329; ω, 224; Il. μ, 298; ν, 406; ο, 311; ν, 302; ο, 708; ρ, 391 u. s. f.. In derselben Fügung pleonastisch steht das Pronomen Od. χ, 379. ὣς φάτο· τὼ δ' ἔξω βήτην μεγάροιο κιόντε· ἑζέσθην δ' ἄρα τώγε Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν. Od. ψ, 269. οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν ἀνέρες, οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν· οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας. Und eben so Il. σ, 522; φ, 608; ψ, 217; 710.

---

*) Nitzsch: ταὶ δ' ἄρ. Aber wo steht δ' ἄρα so im Nachsatz? Vgl. vielmehr Il. γ, 5.

b. Ὅγε folgt nach einem selbst mit Nachdruck recapitulirenden Pronomen oder Pronominaladverbium. Il. ν, 88. καί σφιν ἄχος κατὰ θυμὸν ἐγίγνετο, δερκομένοισιν Τρῶας, τοὶ μέγα τεῖχος ὑπερκατέβησαν ὁμίλῳ. Τοὺς οἵγ' εἰςορόωντες —. Ib. 91. Τεῦκρον ἔπι πρῶτον καὶ Λήϊτον ἦλθε κελεύων, Πηνέλεών θ' ἥρωα —· τοὺς ὅγ' ἐποτρύνων —. Vgl. Ib. 538; 662; ρ, 219; ψ, 283; 300; Od. α, 31; β, 24; δ, 847; ζ, 309; χ, 328 etc.; und Il. φ, 6. τῇ ῥ' οἵγε προχέοντο πεφυζότες —; ψ, 875. τῇ ῥ' ὅγε δινεύουσαν ὑπὸ πτέρυγος βάλε μέσσην. — Il. ξ, 169. βῆ δ' ἴμεν ἐς θάλαμον —· ἔνθ' ἥγ' εἰςελθοῦσα θύρας ἐπέθηκε φαεινάς. Il. φ, 391. ἐγέλασσε δέ οἱ φίλον ἦτορ γηθοσύνῃ, ὅθ' ὁρᾶτο θεοὺς ἔριδι ξυνιόντας. Ἔνθ' οἵγ' οὐκέτι δηρὸν ἀφέστασαν. Hieher gehören die vielen Stellen, wo οἵγε nach ὥς steht: Il. λ, 136. ὥς τώγε κλαίοντε προςαυδήτην βασιλῆα. Vgl. μ, 277; ϱ, 735; χ, 90; ω, 145; 804. Und recht eigentlich recapitulirend (siehe zu β, 459): Il. μ, 171. οἱ δ', ὥςτε σφῆκες — οἰκία ποιήσονται —, οὐδ' ἀπολείπουσιν κοῖλον δόμον —, ὣς οἵγ' οὐκ ἐθέλουσι πυλάων - χάσσασθαι. Il. ρ, 742. οἱ δ', ὥςθ' ἡμίονοι —, ὣς οἵγε —. Und eben so im Nachsatze des Gleichnisses, doch ohne vorhergehendes οἱ δ', Il. ϱ, 394; υ, 493. — Vergl. ferner Od. χ, 212. πρῶτος τήν γ' ἐνένιπτε, Il. ω, 710. πρῶται τόνγ' — τιλλέσθην, Il. λ, 223. Κισσῆς τόν γ' ἔθρεψε, Il. δ, 21. αἱ δ' ἐπέμυξαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη· πλησίαι αἵγ' ἥσθην, in welchen Stellen der dem Worte, welches dem Pronomen vorsteht, gegebene Nachdruck das die Rede fortführende καὶ oder δὲ ersetzt.

Vor allen die kräftigste Recapitulation ist diejenige, welche nicht nur nicht pleonastisch, auch nicht einmal blos um der Vollständigkeit des Gedankens willen, vielmehr aus rhetorischen Gründen geschieht, um das ganze Gewicht der Rede noch einmal auf den einen, die ganze ῥῆσις beherrschenden Hauptbegriff fallen zu lassen. Ihr dienen auch die kräftig-

sten, mit der meisten Demonstrativkraft begabten Pronomina, im Deutschen die Voranstellung des Demonstrativums. Od. σ, 254. *εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι*, Er wenn käme —. Od. α, 163. (cf. Il. ζ, 284) *εἰ κεῖνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα.* Od. η, 75. *εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέῃσ' ἐνὶ θυμῷ·* θ, 209. *ἄφρων δὴ κεῖνός γε καὶ οὐτιδανὸς πέλει ἀνήρ·* Il. ξ, 208. *εἰ κείνω γ' ἐπέεσσι παραιπεπιθοῦσα — ἀνέσαιμι.* Il. θ, 196, nach Thiersch's Besserung: *εἰ τούτω γε λάβοιμεν.* Il. κ, 246. *τούτου γ' ἑσπομένοιο καὶ ἐκ πυρὸς — νοστήσαιμεν.* Vgl. Od. π, 373. Am Anfang einer Rede Il. ι, 678. *κεῖνός γ' οὐκ ἐθέλει σβέσσαι χόλον.* Il. ω, 411. *ὦ γέρον, οὔπω τόνγε κύνες φάγον.* Od. θ, 198. *οὔτις Φαιήκων τόν γ' ἵξεται (λίθον).* Ibid. 280 ist *τάγ'* in *τάγ' οὔ κε τις οὐδὲ ἴδοιτο* Demonstrativum und auf die eben entwickelte Weise zu fassen. Vgl. Od. π, 263 coll. v. 267; Il. γ, 178 coll. 167. Nach dieser Analogie lies Il. ν, 260. *δούρατά γ'* (coll. v. 256) für *δούρατα δ'* (Vofs H. Dem. 66).

7. Wir führen noch mehrere Arten von Zurückweisungen an, welche der auf das recapitulirende Pronomen durch *γὲ* gekommene Nachdruck in der Art bewirkt, dafs er zu der, eben der, is zu hic und ille wird.

Il. σ, 153. *οὐδέ κε Πάτροκλόν περ ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοὶ ἐκ βελέων ἐρύσαντο νέκυν —. αὖτις γὰρ δὴ τόνγε κίχον λαός τε καὶ ἵπποι.* Il. χ, 301. *νῦν δὲ δὴ ἐγγύθι θοι θάνατος κακός, οὐδέ τ' ἄνευθεν, οὐδ' ἀλέη· ἦ γάρ ῥα πάλαι τόγε φίλτερον ἦεν Ζηνί —.* Il. ρ, 408. *ἐπεὶ οὐδὲ τὸ ἔλπετο πάμπαν, ἐκπέρσειν πτολίεθρον ἄνευ ἕθεν, οὐδὲ σὺν αὐτῷ. Πολλάκι γὰρ τόγε μητρὸς ἐπεύθετο —.* Vgl. Od. π, 302; ρ, 401; 568; φ, 110.—

Il. ι, 541. *ὦρσεν ἔπι χλούνην σῦν ἄγριον, ἀργιόδοντα, ὃς κακὰ πόλλ' ἔρδεσκεν ἔθων Οἰνῆος ἀλωήν· πολλὰ δ' ὅγε προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα.* Ib. 581.

πολλὰ δέ μιν λιτάνευε γέρων ἱππηλάτα Οἰνεύς· 584. πολλὰ δὲ τόνγε κασίγνηται καὶ πότνια μήτηρ ἐλλίσσοντ'· Il. ρ, 65. ἀμφὶ δὲ τόνγε —, um den, nicht: um ihn. Il. ε, 181 — 184. Τυδείδῃ μιν ἔγωγε — ἐΐσκω —· σάφα δ' οὐκ οἶδ' εἰ θεός ἐστιν. Εἰ δ' ὅγ' ἀνήρ — οὐχ ὅγ' ἄνευθε θεοῦ τάδε μαίνεται.

Il. λ, 238. ἀλλὰ πολὺ πρὶν — ἐτράπετ' αἰχμή. Καὶ τόγε (ἔγχος, aus αἰχμή zu nehmen) χειρὶ λαβὼν εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων ἕλκ' ἐπὶ οἷ μεμαώς, und eben die Lanze zog etc.. Il. υ, 438. ἦ ῥα καὶ ἀμπεπαλὼν προΐει δόρυ, καὶ τόγ' Ἀθήνη πνοιῇ Ἀχιλλῆος πάλιν ἔτραπε. Il. ρ, 719. κατὰ δ' ἡνία χεῦεν ἔραζε. Καὶ τάγε Μηριόνης ἔλαβε. Vgl. κ, 460; χ, 368; ω, 795; Od. τ, 418; ο, 283. —

Il. λ, 478. τὸν μέν τ' (den Jäger) ἤλυξε πόδεσσιν φεύγων, ὄφρ' αἷμα λιαρόν, καὶ γούνατ' ὀρώρῃ· αὐτὰρ ἐπειδὴ τόνγε (eundem, qui jam videbatur evasisse) δαμάσσεται ὠκὺς ὀϊστός, ὠμοφάγοι μιν θῶες — δαρδάπτουσιν. Il. π, 453. ἀλλ' εἴ τοι φίλος ἐστί, — ἤτοι μέν μιν ἔασον — δαμῆναι· αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τόνγε λίπῃ ψυχή τε καὶ αἰών, πέμπειν μιν —. Cf. π, 187; υ, 318; Od. ν, 271.

Od. φ, 153. πολλοὺς γὰρ τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει θυμοῦ καὶ ψυχῆς, v. 170. δεινὸν — εἰ δὴ τοῦτό γε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει θυμοῦ. Od. ν, 233. Frage: τίς γῆ κ. τ. ἑ., v. 238. νήπιος εἶς —, εἰ δὴ τήνδε γε (so richtig Thiersch für τέ*) γαῖαν ἀνείρεαι.

Od. ρ, 62. Τηλέμαχος — δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει —· ἅμα τῷγε κύνες — ἕποντο. Vgl. Od. α, 331; β, 11; Il. μ, 99 etc..

Od. ο,

---

*) Auch Od. ο, 484 ist so zu lesen.

Od. ο, 27. ἄλλο δὲ τοίγε ἔπος ἐρέω. Die schon angeredete Person, die von Neuem angeredet wird, tritt eben durch das Neue, was ihr widerfährt, insofern ihr vorher schon dasselbe widerfahren, mit sich selbst in Gegensatz. „Ich sage dir das; dir sag' ich nun auch noch dieses. Il. υ, 184. ἦ νύ τί τοι Τρῶες τέμενος τάμον —, αἴ κεν ἐμὲ κτείνῃς; χαλεπῶς δέ σ' ἔολπα τὸ ῥέξειν. Ἤδη μὲν σέγε, φημί, καὶ ἄλλοτε δουρὶ φόβησα, eben, gerade dich. Il. ι, 251. φράζευ, ὅπως Δαναοῖσιν ἀλεξήσεις κακὸν ἦμαρ. Ὦ πέπον, ἦ μὲν σοίγε πατὴρ ἐπετέλλετο Πηλεύς. Od. α, 384 — 386. σέ — μή σέγ'· β, 75. ὑμέας — ὑμεῖς γε· ε, 97 — 99. μ' — ἐμέγ', wie ι, 364 — 366. μ' — ἔμοιγ'.

Durch Hervorhebung der zum zweiten Male angeredeten Person wird bemerklich gemacht, dafs die nämliche, die vorher Etwas gethan, nun damit aufhören und vielmehr etwas Anderes thun soll; ἀλλὰ σύγε ist das lat. quin tu. Vgl. Hartung's treffliche Bemerkungen Th. I. p. 361 sq. Il. ο, 95. μή με, θεὰ Θέμι, ταῦτα διείρεο —· ἀλλὰ σύγ' ἄρχε θεοῖσι δόμοις ἔνι δαιτὸς ἐΐσης. Il. τ, 29. τέκνον, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων· v. 34. ἀλλὰ σύγ' εἰς ἀγορὴν καλέσας ἥρωας Ἀχαιοὺς — αἶψα μάλ' ἐς πόλεμον θωρήσσεο. Vgl. Od. π, 150; 256; Il. ν, 294; ε, 429; ζ, 363. Auch ohne ἀλλά: Od. η, 32 sqq. οὐ γὰρ ξείνους οἵδε μάλ' ἀνθρώπους ἀνέχονται, οὐδ' — φιλέουσ' —· νηυσὶ θοῇσιν τοίγε (immo hi) πεποιθότες — λαῖτμα μέγ' ἐκπερόωσιν. Od. κ, 285. οὐδέ σέ φημι αὐτὸν νοστήσειν, μενέεις δὲ σύγ', ἔνθα περ ἄλλοι. Und bei der Negation: Il. ε, 827. μήτε σύγ' Ἄρηα τόγε δείδιθι, μήτε τιν' ἄλλον (immo tu, Diomedes, neque - neque); vgl. Od. λ, 406. Hieher gehören auch mehrere von den §. 5 wegen ἀλλ' ὅγ' angeführten Stellen, denen wir noch beifügen wollen Il. χ, 91. οὐδ' Ἕκτορι θυμὸν ἔπειθον· ἀλλ' ὅγε μίμν' Ἀχιλῆα. Il. ψ, 4. Μυρμιδόνας οὐκ εἶα ἀποσκίδνασθαι Ἀχιλλεύς, ἀλλ' ὅγε οἷς ἑτάροισι φιλοπτολέμοισι μετηύδα.

8. Durch den Gegensatz, in den das Pronomen mit sich selbst tritt, ragt es über die anderen Satztheile gleichsam hervor, so dafs der Gehalt der von ihm vertretenen Person recht augenfällig wird. Γὲ zeigt das Vorhandenseyn einer Kraft im Pronomen an, die nur entwickelt und zum Bewusstseyn gebracht zu werden braucht. Od. σ, 105. Ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο, σύας τε κύνας τ' ἀπερύκων· μηδὲ σύγε (ein Kerl, wie du) ξείνων καὶ πτωχῶν κοίρανος εἶναι, λυγρὸς ἐών. Od. χ, 195 sagt Eumaeos zu dem aufgehangenen Melanthios: νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ, Μελάνθιε, νύκτα φυλάξεις —· οὐδὲ σέγ' (dich, in deiner Erhöhung) ἠριγένεια λήσει ἐπερχομένη. Il. ρ, 9. τὸν κτάμεναι μεμαώς (Menelaos), ὅςτις τοῦγ' ἀντίος ἔλθοι, dem Patroklos, dessen Leichnam zu vertheidigen er Alles aufbot. Il. υ, 99. καὶ δ' ἄλλως τοῦγ' ἰθὺ βέλος πέτετ', Achilleus ist der Mann, dessen Geschofs auch ohne göttlichen Beistand trifft. Il. χ, 488. αἰεί τοι τούτῳ γε πόνος καὶ κήδε' ὀπίσσω ἔσσοντ', dem armen verwaisten Knaben. — Vgl. zu Il. α, 174, und Od. δ, 595; Il. φ, 357; ψ, 594.

9. b) Der Gegensatz des Pronomens mit sich selbst kommt durch Ergänzung des ersten Gliedes heraus. Dieser Fall ist der seltenste. Od. ρ, 576. Penelope zu Eumaeos (Anfang einer Rede): οὐ σύγ' ἄγεις, Εὔμαιε (sc. τὸν ξεῖνον); du, d. i. eben der, der ihn bringen sollte. Il. φ, 229. ὢ πόποι, Ἀργυρότοξε, Διὸς τέκος, οὐ σύγε βουλὰς εἰρύσαο Κρονίωνος. Od. χ, 226. Athene: οὐκέτι σοίγ', Ὀδυσεῦ, μένος ἔμπεδον, dir, eben demselben, dem sonst sein μένος so sehr ἔμπεδον war. Od. π, 194. οὐ σύγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, πατὴρ ἐμός, du, der du vorgiebst es zu seyn. Dagegen gehört Od. ψ, 257. εὐνὴ μὲν δὴ σοίγε τότ' ἔσσεται zu §. 8: „dir, dem heimgekehrten Hausherrn"; Od. ψ, 166. δαιμονίη, περὶ σοίγε γυναικῶν θηλυτεράων κῆρ ἀτέραμνον ἔθηκαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες zu §. 2, a: „dir, vor den anderen Frauen"; Il. ι, 522. τῶν μὴ σύγε μῦθον ἐλέγξῃς zu §. 7: „eben du, dem die geschickten Männer so lieb sind."

10. Wie gegen Vorhergehendes, steht das Pronomen mit γὲ auch in Gegensatz gegen Folgendes, und zwar a) einfach, ohne weitere Verhältnisse: Od. κ, 91. 95. ἔνθ' οἵγ' (auf nichts Vorhergehendes bezüglich) εἴσω πάντες ἔχον νέας — αὐτὰρ ἐγὼν οἶος σχέθον ἔξω νῆα, vgl. oben §. 2; b) zugleich ein ebenfalls folgendes Substantiv präcipirend: Il. ε, 554. 559. οἵω τώγε, λέοντε δύω, (denn so ist zu interpungiren) ὄρεος κορυφῇσιν ἐτραφέτην κ. τ. ἑ. — τοίω τὼ (Krethon und Orsilochos) καππεσέτην. Vgl. Il. ν, 53. — Da nämlich Präception das Umgekehrte der Recapitulation ist, und, wie in der Recapitulation das Genannte, so in der Präception das Zu-nennende sich selbst gegenüber ausgezeichnet wird, so findet sich γὲ auch dem präcipirenden Pronomen beigegeben. a) Einfache Präception: Od. ε, 386. ἕως ὅγε Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μιγείη Διογενὴς Ὀδυσεύς. Od. σ, 80. εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις καὶ δείδιας αἰνῶς, ἄνδρα γέροντα. Il. α, 120. λεύσσετε γὰρ τόγε πάντες, ὅ μοι γέρας οἴχεται ἄλλῃ. Vgl. οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή Od. ζ, 182; τόγε — εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών Od. ξ, 119; τόγε — νεύρην ἐκτανύσειν Od. φ, 126; τόγε — ὁπποτέρῳ — πεπρωμένον ἐστίν Il. γ, 308; τόγε — οὕνεκ' ἐγώ — Il. ξ, 191; τόγε — αἴ κεν — Il. ο, 212. Siehe noch Il. β, 802; η, 97; Od. χ, 350. b) Präception eines Folgenden zugleich mit Gegensatz gegen Vorhergehendes: Od. τ, 281 — 284. πέμπειν τέ μιν ἤθελον αὐτοὶ οἴκαδ' ἀπήμαντον· καί κεν πάλαι ἐνθάδ' Ὀδυσσεὺς ἤην· ἀλλ' ἄρα οἱ τόγε κέρδιον εἴσατο θυμῷ, χρήματ' ἀγυρτάζειν. Od. π, 465 — 472. οὐκ ἔμελέν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι, — ἄλλο δέ τοι τόγε οἶδα —· ἤδη ὑπὲρ πόλιος — ἦα κιών, ὅτε — ἰδόμην. Il. ν, 376 — 378. ὁ δ' ὑπέσχετο θυγατέρα ἥν. Καί κέ τοι ἡμεῖς ταῦτά γ' ὑποσχόμενοι τελέσαιμεν· δοῖμέν κ' (nicht δ') Ἀτρείδαο θυγατρῶν εἶδος ἀρίστην — ὀπυιέμεν. Od. υ, 316 — 318. καί κεν πολὺ κέρδιον εἴη τεθνάμεν, ἢ τάδε γ'

αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι, ξείνους τε στυφελιζομένους etc.. Vgl. Od. π, 107.

V. Ἦπερ.

Die Bedeutung dieser Partikelverbindung ergiebt sich aus der Natur des zweiten Gliedes einer durch den Comparativ gemachten Vergleichung. Es ist dasselbe seinem Wesen nach negativ; denn major est, quam ego sagt, dafs er der Grössere ist, nicht ich. Nun kann aber in dieser Negation noch immer ein bejahendes Element vorhanden seyn (er ist der Grössere, nicht ich, so sehr ich auch grofs bin), wofern nämlich Etwas nicht an sich verneint, sondern nur in Absicht auf den Grad dem Verglichenen nicht gleichgestellt wird. Die Anerkennung dieses positiven Elements hat πὲρ zu bezeichnen, indem es die Bedeutung von noch so sehr hat. Wenn Penelope Od. δ, 819 in Beziehung auf Telemach sagt: τοῦ δὴ ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι, ἤπερ ἐκείνου (Ὀδυσσέως), so meint sie nichts Anderes, als ibid. 104 (cf. Il. χ, 424) Menelaos, wenn er spricht: τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ, ὡς ἑνός (d. i. ἑνὸς καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι, ἤπερ πάντων τῶν ἄλλων); denn sie sagt eigentlich: Ὀδυσσέως οὐ τόσον ὀδύρομαι, ἀχνυμένη περ, ὡς Τηλεμάχου. Cf. Od. ξ, 142.— So sind folgende Stellen zu erklären: Il. κ, 556. ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ ἀμείνονας, ἠέπερ οἵδε, ἵππους δωρήσαιτ', mit welcher Il. α, 260 übereinkommt; ferner Od. ρ, 417. τῷ σε χρὴ δόμεναι καὶ λώϊον, ἠέπερ ἄλλοι.

Ist aber das zweite Glied der Vergleichung rein negativ, so dafs von einem ein positives Element in demselben anerkennenden Noch so sehr keine Rede seyn kann, so ist, kurz gesagt, ἤπερ gleich

οὔπερ, oder πὲρ hat in ἤπερ die negirende Kraft des ἤ gerade so zu verstärken, wie in οὔπερ das negirende Wort. Für οὔπερ vergl. Od. θ, 212. τῶν δ' ἄλλων οὔ πέρ τιν' ἀναίνομαι, durchaus keinen; Il. ξ, 416. τὸν δ' οὔπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδηται, durchaus nicht Muth; Il. τ, 217. κρείσσων εἷς ἐμέθεν καὶ φέρτερος οὐκ ὀλίγον περ, nequaquam parvo. Die nämliche, nur nach den Verhältnissen der einzelnen Stellen verschiedenartig auszudrückende Kraft hat ἤπερ in Il. λ, 319. Τρωσὶν δὴ βόλεται δοῦναι κράτος ἠέπερ ἡμῖν s. v. a. ἀλλ' οὔπερ ἡμῖν. Il. π, 688. ἀλλ' αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέπερ ἀνδρῶν. Il. σ, 302. των τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν, ἤπερ Ἀχαιούς. Vgl. noch Il. ξ, 468; Od. θ, 154. Belehrend sind auch folgende herodotische Stellen: VIII, 144. τοῖσι ἡμέας ἀναγκαίως ἔχει τιμωρέειν ἐς τὰ μέγιστα μᾶλλον, ἤπερ ὁμολογέειν τῷ ταῦτα ἐργασαμένῳ. IX, 26. οὔτω ὦν ἡμέας δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας, ἤπερ Ἀθηναίους, wo ἤπερ wegen der im ersten Gliede nicht sichtbar vorhandenen Comparativform fast geradezu für οὔπερ zu stehen scheint. (Vergl. das von Hartung I. p. 344 aus Apollon. de conj. 487 angeführte Beispiel: ἡμέρα ἐστὶν ἤπερ νύξ.) IX, 28. Ἀθηναίους ἀξιονικοτέρους εἶναι ἔχειν τὸ κέρας ἤπερ Ἀρκάδας. IX, 79. τὰ πρέπει μᾶλλον βαρβάροισι ποιέειν ἤπερ Ἕλλησι, non Graecos magis hoc decet facere quam barbaros. — Ueber diese negative Kraft des ἤ siehe auch Held zu Timol. 2 p. 316 sqq.

VI. Μάλα. Λίαν.

1. Nachdem Buttmann im Lexil. II, p. 48 und Passow im Lexikon dem Irrthum begegnet sind, als ob μάλα nur im gewöhnlichen Sinne von sehr bei Attributiven stehe, da sich seine Kraft, bestätigend oder

betheuernd, sehr oft auf den ganzen Satz bezieht, haben wir nur noch darauf aufmerksam zu machen, dafs es, so gut als μᾶλλον lieber im Sinne von potius, und μάλιστα potissimum (z. B. in der Redensart μάλιστα μὲν Buttm. Gr. p. 439) bedeutet, gleichfalls den Sinn einer subjektiven Willensrichtung, einer Geneigtheit oder innerlichen Bestrebung hat. Was nun μᾶλλον betrifft, so führt schon Passow für die Bedeutung lieber die unzweideutigen Stellen Il. ε, 231, μ, 344, und auch die vielbesprochene Od. α, 351 an: τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται. In dieser hängt Alles von Erklärung des ἐπικλείουσιν ab. Ist diese Lesart richtig, so kann das Verbum freilich nicht mit vernehmen und μᾶλλον hier nicht mit lieber gedeutet werden. Allein ich habe mich von deren Richtigkeit niemals überzeugen können, sondern gebe der Variante ἐπικλύουσ' (siehe Nitzsch) fast mit entschiedener Zuversicht den Vorzug. Dafs in κλύω das υ kurz ist, hat nach der bekannten Wahrnehmung (Th. §. 148), dafs in Thesen des ersten, zweiten und vierten Fufses auch Kürzen zwischen zwei Längen stehn, so wenig zu sagen, dafs das Bestreben, diese scheinbar anstöfsige Kürze hier wegzuschaffen, vielmehr die wahrscheinlich schon alte Aenderung ἐπικλείουσιν erklärt. Zweitens pafst Platons ἐπιφρονέουσιν, womit er Rep. 424 B. das Verbum unserer Stelle deutet, unstreitig zu ἐπικλύουσιν weit besser, als zu ἐπικλείουσιν. Drittens kommt dieses letztere im ganzen Homer nicht weiter vor, ἐπικλύειν aber zweimal Od. ε, 150 und Il. ψ, 652 im Sinne von anhören. Endlich ist eben dieser Sinn des ἐπικλύειν an dieser Stelle so ganz bequem und passend, während mit ἐπικλείουσι Niemand recht fertig werden will (vgl. Nitzsch).

2. Heifst aber μᾶλλον lieber, warum sollte μάλα nicht gern heifsen, welches deutsche Wort der Ad-

verbialbegriff des Verbums geren (begehren) ist, entstanden wie traun aus trauen. Geradezu gern (bereitwillig) heifst μάλα in σοὶ δὲ μάλ' ἕψομ' ἐγὼ Il. κ, 108 coll. Od. ψ, 127; σφὼ δὲ μάλ' ἠθέλετον λ, 782; οὐ γὰρ ξείνους οἵδε μάλ' ἀνθρώπους ἀνέχονται Od. η, 32; ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ Il. α, 218; αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο Od. ζ, 247; αὐτὰρ ἐγὼ μάλα πείσομαι, ᾗπερ ἂν οὗτος Il. η, 286 (vgl. μάλιστα πιθοίατο Il. κ, 57 coll. Il. ψ, 156). In μάλα γάρ τε κατεσθίει, Il. γ, 25 vom Löwen, φ, 24 vom Delphin gesagt, heifst es gierig; denn sollte der Dichter in diesen Stellen etwas Anderes meinen, als was er Od. ξ, 109 mit ὁ δ' ἐνδυκέως κρέα τ' ἤσθιε giebt?

3. Ἀλλὰ μάλ' heifst zuweilen sed potius. Die Willensrichtung, welche mit μάλα bezeichnet wird als einem Dinge vorzugsweise zugewendet, erhält dadurch den Charakter einer Anderes ausschliefsenden. Was ich aber vorzugsweise will, will ich lieber als alles Andere. Μάλα wird natürlich nicht selbst ein Comparativ, sondern entwickelt nur eine auf die angedeutete Weise in ihm liegende Comparativkraft, wie βούλομαι. Od. μ, 108 hat Circe den Odysseus vor der Charybdis gewarnt, weil er, wenn diese bei seinem Vorüberschiffen gerade einschlucke, unrettbar verloren sey. Lieber, fährt sie fort, nähere dich dem Felsen der Scylla und rudere hurtig vorbei: ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλῳ πεπλημένος ὦκα νῆα παρὲξ ἐλάαν. Unmöglich kann sie sagen wollen, dafs er sich der Scylla sehr nähern solle. Od. β, 305. Τηλέμαχ' ὑψαγόρη — μήτι τοι ἄλλο ἐν στήθεσσι κακὸν μελέτω ἔργον τε ἔπος τε, ἀλλὰ μάλ' (Wolf falsch μοί) ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, ifs lieber und trinke (vgl. Nitzsch, welcher jedoch die Bedeutung potius nicht anerkennen will). Od. δ, 472; wenn hier Proteus dem Menelaos auf dessen Frage, warum er denn in Pharos aufgehalten werde, den Bescheid giebt: ἀλλὰ μάλ' ὤφελλες Διΐ τ' ἄλλοισίν τε θεοῖσιν ῥέξας ἱερὰ κάλ' ἀναβαινέμεν, so

meint er: du hast dich nicht auf die rechte Weise eingeschifft; du hättest lieber den Göttern erst opfern sollen. — Wie in diesen Stellen „sondern lieber", so heifst ἀλλὰ μάλ' in andern, wo es keine Beziehung einer Willensrichtung ausdrückt, durch Entwicklung der in ihm, auch als einer Gradbezeichnung, liegenden Comparativkraft, so gut als sed potius, „sondern vielmehr". Od. ζ, 44. (θεῶν ἕδος) οὔτ' ἀνέμοισι τινάσσεται, οὔτε ποτ' ὄμβρῳ δεύεται, οὔτε χιὼν ἐπιπίλναται· ἀλλὰ μάλ' αἴθρη πέπταται ἀνέφελος.

4. Dafs aber μάλα eine Willensrichtung bezeichnet, davon giebt auch Zeugnifs das von ihm derivirte Adjectivum μαλερός. Μαλερὸν πῦρ (bei Hom.) ist das gierige Feuer, des Aeschylus πόθος μαλερὸς die nagende, herzverzehrende Sehnsucht, des Sophokles (Oed. T. 185) μαλερὸς Ἄρης die wie Feuer um sich greifende Pest (siehe über Ἄρης die Ausleger). Pindar will Ol. 9, 22 (33) die Stadt ἐπιφλέγειν μαλεραῖς ἀοιδαῖς, gleichwie, kann man erläuternd beifügen, πῦρ ἀΐδηλον ἐπιφλέγει ἄσπετον ὕλην. Euripides braucht Troad. 1290 (Matth.) das Wort in μαλερὰ μέλαθρα πυρὶ κατάδρομα offenbar passivisch, wie schon Passow sieht, aus dem die gegebenen Beispiele genommen sind.

5. Was aber die innere Verwandtschaft der beiden Hauptbedeutungen gern und sehr betrifft, so scheinen sie beide in der Grundbedeutung angelegentlich*) zu liegen. Denn dürfen wir eine Vermuthung wagen, so möchten wir in μάλα das Adverbium des Verbalbegriffs μέλω sehn. Was von Seite des handelnden Subjekts angelegentlich, mit entschiedener und lebhaft sich äussernder Willensrichtung geschieht, erscheint in den Augen des Zuschauers als sehr; in hohem Grade betrieben und gethan.

*) Vgl. z. B. Il. ψ, 717. οἱ δὲ μάλ' αἰεὶ νίκης ἱέσθην.

6. Ein dem *μάλα* nach Bedeutung und Gebrauch nahe verwandtes Wort ist *λίαν*, das man unsers Wissens bisher so wenig als *μάλα* in der Bedeutung einer subjektiven Willensrichtung genommen hat. Nun sagt aber Passow im Lexicon unter *λι* — wie wir glauben vollkommen richtig, dafs „diese untrennbare Vorsylbe von verstärkender Kraft zum Adverbium in *λίαν*, zum Verbum in *λιλαίομαι*, *λίπτω*, *λίσσομαι* ausgebildet worden sey.“ *) Man kann folglich aus der Stammverwandtschaft von *λίαν* und *λιλαίομαι* des ersteren Grundbedeutung dahin bestimmen, dafs es ausdrückt: mit lebhaftem Streben und Begehren. *Λίαν κήδεσθαι*, *ἀκαχίζεσθαι* heifst also sich mit Heftigkeit, mit Leidenschaft sorgen, kümmern, d. i., weil alle Leidenschaft kein Maafs hält, allzusehr, nimis.

7. Nun steht *λίαν* bei Homer sehr oft in Antworten, welche eine Frage bejahen, einen Wunsch zu gewähren verheifsen, eine von einem Andern ausgesprochene Ansicht bestätigen. Somit wird in denselben dem Verlangen eines Andern entsprochen, so dafs man *λίαν* deuten kann mit: nach Verlangen. Folglich ist *καὶ λίαν* so viel als: nicht nur ein wenig, sondern so sehr du willst. Od. ο, 151 bestellt Menelaos einen Grufs an Nestor. *Καὶ λίην*, erwiedert Telemach, „nach all' deinem Begehren“ *κείνῳ γε, Διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις, πάντα τάδ' ἐλθόντες καταλέξομεν.* Il. τ, 408 antworten Achilleus Rosse ihrem Herrn auf dessen Aufforderung, ihn ungefährdet aus der Schlacht zurückzubringen, mit:

---

*) Theod. Benfey Rec. von Schmidt's Comment. de pron. gr. et lat. in Jahn's NJbb. III, Bd. 8, Hft. 4, p. 406: *λαλε-*, sanskr. la-s heifst desiderare, gierig seyn. — *Λαλε-*, und selbst mit röm. Vokal *λι*, sanskr. lā, las, lach, reduplicirt lal (cupio); davon — mit röm. i: *λῖ-ς*, *λί-αν*, *λίπτω*, *λίσσομαι* etc.

καὶ λίην σ' ἔτι νῦν γε σαώσομεν (so sehr du es nur immer wünschen kannst). Od. λ, 181 hat Odysseus die Mutter gefragt, ob Penelope noch unvermählt in seinem Hause sey. Sie antwortet: *καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ* (so sehr du es wollen magst). Od. ν, 393 hat Odysseus gesagt, dafs er unter Athene's Beistand mit Hunderten kämpfen wolle. Sie verheifst ihm denselben mit: *καὶ λίην τοι ἔγωγε παρέσσομαι.* Il. α, 553. Nachdem Zeus zu Here gesagt: *μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο μηδὲ μετάλλα*, entgegnet sie: *καὶ λίην σε πάρος γ' οὔτ' εἴρομαι οὔτε μεταλλῶ.*

8. Zuweilen liegt der Wunsch des Andern, dem mit *καὶ λίην* entsprochen wird, in den Worten desselben nur implicite. So zürnt Il. θ, 355 sq. Here dem Hektor: *ὁ δὲ μαίνεται οὐκέτ' ἀνεκτῶς Ἕκτωρ Πριαμίδης, καὶ δὴ κακὰ πολλὰ ἔοργεν.* Indem Athene v. 358 entgegnet: *καὶ λίην οὗτός γε μένος θυμόν τ' ὀλέσειεν*, setzt sie nach Here's Worten in dieser den gleichen Wunsch voraus. Od. ρ, 312. *καὶ λίην ἀνδρός γε κύων ὅδε τῆλε θανόντος.* Hier wird mit *καὶ λίην* nicht Odysseus unmittelbar vorher gestellte Frage beantwortet, ob der schöne Hund auch schnell gewesen sey, sondern Eumaeos geht damit, anerkennend und bestätigend, auf die v. 306 in dem *κύων ὅδε κεῖτ' ἐνὶ κόπρῳ* angedeutete Vermuthung ein, dafs der Hund, weil er trotz seiner Schönheit unbeachtet auf dem Miste liege, wohl keinen Herrn mehr habe. „Der schöne Hund liegt auf dem Miste!" „Ja das ist freilich, ganz wie du meinst, ein verlassener Hund, dessen Herr in der Ferne gestorben ist."

9. Zuweilen fällt auch die Beziehung auf den Wunsch eines Andern ganz weg, und *λίαν* heifst überhaupt: nach Wunsch, so sehr man Etwas wünschen kann. Od. α, 46. *καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ*, Aegisthos, von dem Zeus eben gesagt hat, dafs er nunmehr *ἀθρόα πάντ' ἀπέτισεν.* Darauf ein-

gehend sagt Athene: Ja, so sehr man es haben will, liegt jener in verdientem Elend. Eine Verstellung der Worte für καὶ λίην γε ἐοικότι ὀλέθρῳ mit Passow anzunehmen ist folglich unnöthig, und gienge in den meisten Beispielen dem Sinne nach nicht an. Od. ι, 477. Odysseus zu dem Cyclopen: καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα. „Nur allzusehr“ drückte ein hier völlig undenkbares Bedauern aus. Od. θ, 489. λίην γὰρ κατὰ κόσμον 'Αχαιῶν οἶτον ἀείδεις, „wie man es nur immer wünschen kann“, nicht: gar zu schön.

10. Nun noch einige Nachweisungen der Sinnverwandtschaft von μάλα und λίαν. Wenn Agamemnon Il. α, 173, eingehend auf den von Achilleus als Drohung ausgesprochenen Entschlufs heimzuziehen, sagt: φεῦγε μάλ', so könnte dies, wenn καὶ λίην mit dem Imperat. gefunden würde, gedeutet werden mit καὶ λίην φεῦγε. Il. φ, 288 sagt Poseidon zu Achilleus: Πηλείδη, μήτ' ἄρ τι λίην τρέε, μήτε τι τάρβει· ib. κ, 249 Odysseus zu Diomedes: Τυδείδη, μήτ' ἄρ με μάλ' αἴνεε, μήτε τι νείκει, und will offenbar sagen: lobe mich nicht allzusehr.

11. Diese Sinnverwandtschaft mit λίαν tritt nun besonders in den Stellen deutlich hervor, wo μάλα, wie das deutsche gern*), in Vermuthungen und Hoffnungen, bei Aussprüchen und Meinungen steht, denen man sich hinzugeben, oder die man anzuerkennen geneigt und bereitwillig ist. Od. π, 183. ἦ μάλα τις θεός ἐσσι, τ, 474. ἦ μάλ' 'Οδυσσεύς ἐσσι, ibid. 40. ἦ μάλα τις θεὸς ἔνδον, vgl. π, 8, und die Stellen, wo zwar ein Adjektiv im Satze steht, aber im Comparativ: Od. ψ, 108. ἦ μάλα νῶϊ γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ

---

*) Z. B. „der Mann ist gern hundert tausend Gulden reich“, d. i. man kann gern sagen, geneigt seyn zu sagen — hundert tausend G.. In dem einen Worte hat sich der Sinn eines Satzes gesammelt.

λώϊον vgl. υ, 304; ω, 373; ἦ μάλα δή in Il. χ, 373; Od. ι, 507; ρ, 264; ψ, 149 etc.,

---

VII. Die Grundformen der hypothetischen Sätze.

Wir beabsichtigen im Folgenden lediglich eine Nachweisung ihres gegenseitigen Verhältnisses und eine Rechtfertigung der von uns zuweilen gebrauchten Terminologie.

1. Εἰ mit dem Indicativ im Vordersatze. Eine so gemachte Annahme hat offenbar die Form der Wirklichkeit an sich. Da sie jedoch immer Annahme d. i. Nehmen eines Nichtwirklichen für ein Wirkliches bleibt, so kann ihr zwar historische Wirklichkeit zukommen, aber mufs es nicht. Also enthält der Vordersatz des hypothetischen Satzes erster Art eine Annahme, welche, faktischer Realität entbehrend oder nicht, für etwas Wirkliches gelten *soll*. Weil aus einem als wirklich einmal Gesetzten Folgen aller Art abgeleitet werden können, so ist der Nachsatz frei, d. h. es wird dessen Modus vom Vordersatz durchaus nicht bestimmt.

2. Die in der Hypothesis erster Art enthaltene Annahme hatte die Form der Wirklichkeit an sich, ohne auf diese selbst Anspruch zu machen. Die mit εἰ und dem Optativ gemachte Annahme giebt die Form der Wirklichkeit auf und erklärt sich für eine solche, welche zwar auch ein Bestehen, aber nur in der Vorstellung des Sprechenden hat. Das in der Hypothesis erster Art schon enthaltene Moment der Vorstellung kommt bei der Hypothesis zweiter Art auch wirklich zur Erscheinung, und wird an der Form derselben sichtbar. Weil aus einer blofsen Vorstellung wieder nur eine Vorstellung gefolgert wer-

den kann, so ist im hypoth. Satze zweiter Art der Nachsatz nicht mehr frei, sondern fordert die Form einer durch eine vorhergehende bedingten Vorstellung, d. i. ἂν mit dem Optativ. Der hypothet. Satz zweiter Art ist also derjenige, dessen Vordersatz eine Annahme enthält, die ihr Bestehn nur in der Vorstellung hat.

3. War in den bisherigen zwei Arten der Hypothesis einmal die Form der Wirklichkeit einer Annahme besonders, und wiederum besonders die Form der Vorstellung hervorgetreten, so schliefsen sich in der Hypothesis 3ter Art die Form der Wirklichkeit und die der Vorstellung zusammen. In einem Satze mit ἐὰν und dem Conjunctiv ist beides enthalten, dafs die Annahme a) noch nicht der Sphäre der Wirklichkeit, aber auch b) nicht mehr blos der Sphäre der Vorstellung angehört. Die in einer Hypothesis dieser Art enthaltene Einigung des Seyns und Nichtseyns entspricht dem logischen Begriffe des Werdens. Denn was noch nicht ist, aber doch schon auch ist, das wird. Wenn der Gesetzgeber sagt: ἐάν τις (andere Form: ὃς ἂν) κτείνῃ, ἀποθανεῖται, so nimmt er nicht an, dafs Einer in dem Augenblick wirklich einen Todtschlag begeht; aber ein Todtschlag ist für ihn auch keine Sache der blofsen Vorstellung, der leeren Möglichkeit (sonst wäre sein Gesetz ein Unsinn), sondern er denkt sich eine solche That als auf dem Wege zur Wirklichkeit begriffen, und eben so viel Theil an dieser als an der Nichtwirklichkeit habend. Weil aus einer der reellen Wirklichkeit sich nähernden Annahme auch reelle Folgen hergeleitet werden können, so ist der Nachsatz wieder frei. Der hypothet. Satz dritter Art ist also derjenige, dessen Vordersatz eine Annahme enthält, die zwar noch nicht wirklich, aber auch nicht mehr der blofsen Vorstellung angehörig ist, sondern sich über kurz oder lang verwirklichen kann.

4. In den bisherigen Arten der Hypothesis galt die Annahme dem Sprechenden für etwas in der Wirklichkeit oder in der Vorstellung (ganz oder theilweise) Vorhandenes und Reales. In der Hypothesis vierter Art wird der Annahme alle Realität, selbst die, dafs etwa vorstellungsweise bei ihr verweilt werden könne, genommen, indem die Annahme zwar gemacht, aber nur defshalb gemacht wird, um aus der Vorstellung sogleich wieder verwiesen zu werden. Kaum hat man einen Satz mit εἰ und dem Imperfekt oder Aorist ausgesprochen, als schon unmittelbar das Gegentheil der in ihm enthaltenen Annahme in der Vorstellung liegt. Indem sich hiemit die Annahme selbst negirt, ist auch keine weitere Grundform derselben mehr denkbar. Der Nachsatz mufs begreiflicher Weise die Natur des Vordersatzes theilen. Der hypothetische Satz vierter Art ist also derjenige, dessen Vordersatz eine Annahme enthält, die gar keine Wirklichkeit hat, weder eine historische noch eine in der Vorstellung vorhandene.

Haec particula apud Hom. non at apud recentiores comes est optativi aliorumque modorum in certis quibusdam locutionibus sed sola per se additur ut dubitationem aliquam indicet. Haec observatio patet latissima. Herm. Apoll. D. 57.

VIII. Ueber εἰ mit κὲν und dem Optativ.

Der Grundsatz, nach dem wir oben zu α, 60 die Fügung des εἰ mit κὲν und dem Optat. im hypothetischen Vordersatze ausser der Or. obliq. glaubten erklären zu müssen, ist für einige Stellen auch von Hartung II. p. 265, und für die Fügung εἰ mit ἂν und dem Präteritum von Rost gr. Gr. ed. IV. p. 610 angenommen worden. Wir glauben durch denselben jedes ἂν oder κὲ des Vordersatzes in kritisch gesicherten Stellen erklären zu müssen. Denn wenn es wahr ist, dafs ἂν im Nachsatze das Vorhandenseyn einer Bedingung bezeichnet, von welcher derselbe abhängig ist, mag diese

Bedingung in einer Protasis mit εἰ wirklich ausgesprochen oder zu ergänzen seyn*), so ist nicht abzusehn, was es im Vordersatze für ein anderes Geschäft haben könne, als gleichfalls eine Bedingtheit, die der Annahme selbst, zu bezeichnen. Sprechen wir im Deutschen nicht hundertmal so: wenn du mir etwa das Buch geben könntest, so würdest du mich sehr erfreuen? Was soll dieses Etwa? Doch wohl ausdrücken, dafs das Geben-können nicht ohne Weiteres statt finden kann, sondern an eine Bedingung, die erfüllt werden mufs, geknüpft ist. Umschrieben also lautet der obige Satz: wenn du mir, falls es die Umstände gestatten, das Buch geben könntest, so —. Ob nun κέ, dorisch κὰ mit langem α, nicht sogar etymologisch abgeschwächt ist aus dem jonischen κῇ (= πῇ), und somit ein alter Ablativus conditionalis ist (irgendwie, = etwas. v. a. unter irgend einer Bedingung), der späterhin zum Zeichen auch der ausdrücklich genannten Bedingung gebraucht worden wäre, wage ich nicht entschieden zu behaupten**); aber au-

---

*) Hartung sagt unsers Bedünkens II. p. 225 vortrefflich, dafs ἄν gewissermassen ein aus der Bedingung (activ) in die Bedingtheit (passiv) versetztes εἰ genannt werden könne.

**) Κῇ, κᾶ, κὲ findet in μήν, μᾶν, μὲν eine so schlagende Analogie, dafs ich mit meiner Vermuthung entschiedener auftreten würde, wenn ich das jonische Eintreten des κ für π sonst im Homer nachweisen könnte. Ferner verhält sich, wie κῇ zu κέ, so τῇ zu τέ; denn dafs letztere Partikel, die doch so augenscheinlich zur gegenseitigen Beziehung und Einigung der Begriffe dient, nicht wie von Hartung, sondern wie von Stuerenburg, (in der dessen Ausgabe der Officien angehängten Comment. II. Cap. I. p. 163) zu etymologisiren, d. h. ein Accus. neutr. von τὶς für τὶ sey, davon habe ich mich durchaus nicht überzeugen können. Ueber κὲ sagt Stuerenburg l. c. p. 166: „atque apud Jones certe exstitisse etiam formam κίς pro τίς, concluserim ex Jonica particula κε (pro κί, wie auch): quam apparet ortam esse

genscheinlich hat κὲ besonders in den jetzt zu behandelnden Sätzen die Kraft eines Conditionalis.

Nun die homerischen Stellen für εἰ mit κὲ und dem Optat.. 1) Die den bedingenden Vordersatz selbst wieder bedingende Protasis ist in Participialform vorhanden: Od. ϑ, 353. *πῶς ἄν ἐγώ σε δέοιμι μετ' ἀϑανάτοισι ϑεοῖσιν, εἴ κεν Ἄρης οἴχοιτο, χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας*; d. i. wenn Ares auf und davon seyn würde, falls er der Schuld und der Fessel (kurz für: wie der Fessel, so der Schuld) entliefe? Od. η, 315. *οἶκον δέ κ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην, εἴ κ' ἐϑέλων γε μένοις*, wenn du deine Willigkeit vorausgesetzt bliebest. So in der Frage Od. ξ, 120. *Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε —, εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών*. Daſs dieses Ineinanderschieben der Sätze dem Dichter nicht häufig gefallen konnte, leuchtet ein. Wir haben daher 2) viel häufiger den Fall, daſs die den Vordersatz hinwiederum bedingende Protasis zu ergänzen, oder κὲ mit etwa, vielleicht zu verdeutlichen ist. Il. β, 123. *εἴπερ γάρ κ' ἐϑέλοιμεν — ἀριϑμηϑήμεναι ἄμφω*, wenn wir uns vielleicht (falls es möglich wäre) entschlieſsen wollten —. Il. ϑ, 205. *εἴπερ γάρ κ' ἐϑέλοιμεν ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοὶ Τρῶας ἀπώσασϑαι*, denn wenn wir uns unter irgend günstigen Umständen entschlieſsen wollten —. Il. ι, 444. *ὡς ἄν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο — οὐκ ἐϑέλοιμι λείπεσϑ', οὐδ' εἴ κέν μοι ὑποσταίη ϑεὸς αὐτὸς — ϑήσειν νέον ἡβώοντα*, sogar nicht wenn mir vielleicht (die Möglichkeit vorausgesetzt) ein Gott versprechen würde. Il. ζ, 50 (κ, 381) *τῶν κέν*

ex κίς ut τε ex τίς. Et profecto notio particulae κε non multum abesst a notione copulae." Hartung erklärt Th. II. p. 225 κὲ für Eins mit der lat. Disjunktiv-Partikel quam (ἤ), hauptsächlich gestützt auf die in einem Bruchstücke des Pythagoräers Theagis bei Stob. I, 67 mehrmals von den Hdschr. dargebotene und auch in einer (glücklich emendirten) Glosse des Hesychius überlieferte Form κάν.

κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζωὸν πεπύθοιτ' ἐπὶ νηυσὶν 'Αχαιῶν, während Il. λ, 135 steht: εἰ νῶϊ ζωοὺς πεπύθοιτ'. Il. χ, 219. οὔ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι, οὐδ' εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθοι ἑκάεργος 'Απολλών, selbst nicht wenn etwa (= irgendwie). Nun vergl. Il. τ, 322; χ, 351; ψ, 346; 592; Od. β, 246; μ, 345; ν, 389; τ, 589, während wir Il. ν, 288, Od. ο. 545 καὶ vorziehen, wenn es Zeugen für sich hat. — Rost sagt Gr. p. 616, dafs κὲ in solchen Fällen stehe zur Angabe, dafs die Erfüllung der Bedingung zu erwarten oder zu befürchten sey; Nitzsch aber zu Od. γ, 255 p. 185*), dafs in den Optativsätzen mit εἴ κεν nicht eine Hoffnung auf Erfüllung liege, sondern eiu kühnerer, auf stärkerer Voraussetzung beruhender Gedanke, der sogar öfters das gar nicht zu Erwartende als das Gehoffte auffafst. Rost hat Beispiele, wie Od. ϑ, 353; Il. α, 60; ζ, 50 für sich, Nitzsch solche, wie Il. ι, 444; χ, 220; β, 123. Aber eben aus deren Vergleichung geht, mein' ich, hervor, dafs an der Form der mit εἴ κεν und dem Optativ gemachten Annahmen gar nicht ersichtlich ist, ob die Verwirklichung derselben wahrscheinlich oder unwahrscheinlich sey. Diese Annahmen, kühn oder nicht, machen, was ihr Optativ beweist, nur Anspruch darauf, als Vorstellungen zu gelten. Nun ist aber in der Phantasie für Alles Raum, für Unwahrscheinliches so gut als für Wahrscheinliches; nehme ich Etwas in Form einer Vorstellung an, so ist mir die gröfsere oder mindere Wahrscheinlichkeit der Verwirklichung desselben hinsichtlich der Annahme selbst etwas Gleichgültiges. Κὲ drückt wie gesagt blos aus, dafs die Voraussetzung, sie mag kühn seyn oder nicht, jedenfalls vor ihrer Verwirklichung eine Bedingung zu überwinden habe*).

) Das über Rost's Auffassung dieser Fügung zu α, 60) gefällte Urtheil ist nach dem Obigen zu modificiren, wenn

IX. Die Conjunktive nach ὡς, ὥςτε, ἠΰτε in Vordergliedern von Gleichnissen.

1. Il. β, 474. Τοὺς δ', ὥςτ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν αἰπόλοι ἄνδρες
ῥεῖα διακρίνωσιν, ἐπεί κε νομῷ μιγέωσιν,
ὣς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον ἔνθα καὶ ἔνθα.

Es fragt sich: woher der Conjunktiv nach ὥςτε? Thiersch §. 216, 49 vgl. 346, 5. 6. und Buttmann gr. Gr. §. 106, N. 6 haben geantwortet: durch Fallsetzung. Solche Conjunktive stehen nicht unabhängig; das die Vergleichung einführende Relativum schliefst den Begriff eines Falles ein. Allein eine Fallsetzung kann doch nur ausgedrückt werden mittelst eines hypothetischen Vordersatzes; die Sätze mit ὥςτε dagegen, welche dem angeführten gleichen, sind ja hypothetische Haupt- oder Nachsätze, in welchen das, was aus dem gesetzten Falle, aus der Annahme folgt, nicht eine Fallsetzung selbst, enthalten ist. Die relative Form, welche diese hypothetischen Hauptsätze in solchen Beispielen erhalten haben, ändert an ihrer Natur nicht das Mindeste; denn der Hauptsatz: die Hirten scheiden die Ziegenheerden (wenn sie sich auf der Weide vermischt haben) bleibt durchaus Hauptsatz in Bezug auf das folgende ἐπεί κε, wenn er auch diese Gestalt bekommt: Wie die Hirten die Ziegenheerden scheiden, wenn etc.. Etwas ganz Anderes ists mit den Sätzen, die mit ὡς ὅτε oder einem dem ὡς ὅτε gleichgeltenden ἠΰτε (Il. ρ, 547 bei Th. §. 325, 3) beginnen; hier steckt der hypothetische Hauptsatz in ὡς, zu dem nur ein Verbum ergänzt zu werden braucht: wie es ist, wenn —;

---

gleich für die genannte Stelle der Il. die l. c. gegebene Umschreibung vollkommen passend ist.

oder mit Sätzen wie: ὥςτε δύ' ἀνέρε δηριάασθον —, ὥτ' — ἐρίζητον. Bei solchen liegt in ὅτε oder in dem Relativum ein hypoth. Vordersatz, der im Conjunktiv ganz nach der gewöhnl. Regel steht (siehe den Exc. §. 3). Dies hat Nitzsch zu Od. ε, 249 richtig erkannt, und den Conjunktiv der mit ὡς etc. eingeführten Hauptsätze, wie wir gethan, von dem der Vordersätze unterschieden. Aber er erklärt jenen dadurch, dafs er dem ὡς etc. ein doppeltes Amt zuschreibt, das der Einführung der Vergleichung und das der Fallsetzung. Hiedurch ist aber die Sache geblieben, wie sie war; es soll in einem hypoth. Hauptsatze durchaus eine Annahme liegen, zu welchem Behuf derselbe in Vorder- und Nachsatz gespalten wird („wie es die Hirten machen, wenn sie Heerden scheiden"), in welchem doch immer nur die aus einer gemachten Annahme hergeleitete Folge liegen kann.

2. Es wird folglich eine andere Erklärung der Sache nöthig, um welcher willen aber eine Scheidung der einzelnen von Thiersch §. 346, 8 angeführten Fälle vorzunehmen ist. Da nun a) der Indicativ nach ὡς bei Einführung von Vergleichungen dem Sprachgebrauche des Dichters wie der Natur der Sache vollkommen angemessen ist, so werden

1) die Praesentia Il. ν, 703; ι, 4; ρ, 755 (vgl. Il. μ, 421; ο, 691), in denen Thiersch l. c. den Conjunktiv mit kurzem Modusvocal erkennt, für Indicative zu halten;

2) scheinbare Conjunktive des Aorists mit kurzem Modusvokal, nach dem zu Il. α, 80 entwickelten Sprachgebrauch, für Indicative des Futurs anzuerkennen seyn. In Il. κ, 183 ὡς δὲ κύνες περὶ μῆλα δυσωρήσονται ἐν αὐλῇ . . ὡς τῶν νήδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάροιϊν ὀλώλει ist ein Ereignifs der Vergangenheit mit einem in

der Zukunft vorausgesehenen verglichen. Siehe auch Il. *ο*, 382.

3. Nun ist aber b) in der Sprache des Dichters eine innige Verwandtschaft des Conjunktivs und des Futurums unverkennbar und auch allgemein anerkannt. Der Conjunctiv steht in Hauptsätzen statt des Futurums. Wir dürfen also die Conjunktive nach ὡς etc., denen wir unmöglich die Natur von Conjunktiven in Vordersätzen zuschreiben, d. h. keine Fallsetzung zur Ursache geben konnten, für Conjunktive von Hauptsätzen erklären, die statt der Futura stehn. Ein Unterschied zwischen Futur und Conjunktiv wird immer übrig bleiben; denn während das Futurum eine zukünftige Handlung als wirklich voraussetzt, drückt der Conjunktiv nur eine solche aus, die sich zwar alle Augenblicke verwirklichen kann, aber doch noch nicht wirklich ist; im Futur. hat eine noch nicht wirkliche, weil noch zukünftige, Handlung schon die Form der Wirklichkeit an sich; im Conjunktiv eine nicht mehr blos vorgestellte, sondern auf dem Wege zur Wirklichkeit begriffene Handlung noch die Form der Unwirklichkeit.*)

---

*) Hält man die zwischen dem Futurum Indicativi und dem Conjunctivus bestehende Verwandtschaft fest, so läſst sich auch der Unterschied zwischen εἰ γένηται und ἐὰν γένηται, ὅς γένηται und ὅς ἄν γένηται scharf bestimmen. Εἰ γένηται steht gleich dem εἰ γενήσεται, d. h. es ist die Voraussetzung einer zukünftigen Handlung als einer wirklichen, nur daſs diese Voraussetzung nicht mittelst des Modus der Wirklichkeit, des Indikativs, gemacht wird; ἐὰν d. i. εἰ ἄν γένηται ist gleichfalls Voraussetzung einer zukünftigen Handlung, welche Voraussetzung aber mittelst ἄν selbst wieder als eine bedingte charakterisirt ist (vgl. den Exc. über εἴ κε mit dem Opt.). Diese Bedingtheit, an einer Handlung erscheinend, die doch für die Zukunft als wirklich vorausgesetzt wird, ist der Grund, aus welchem, wie im Exc. über die hyp. Sätze §. 3 gezeigt worden ist, eine mit

So nehmen wir denn mit Beachtung des eben angegebenen Unterschieds in dem für das Fut. zu Il. α, 80 entwickelten Sinne den Conjunctivus des Aor. oder Praes. als Stellvertreter des Futurums in folgenden Stellen:

1. Aor. Conj. für das Fut.: Il. ε, 161. ὡς δὲ λέων ἐν βουσὶ θορὼν ἐξ αὐχένα ἄξῃ πόρτιος ἠὲ βοός —, ὣς τοὺς ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων Τυδέος υἱὸς βῆσε, wie es über kurz oder lang einmal geschehen kann, dafs —, so —. Vgl. Il. κ, 486; μ, 168; Od. χ, 302.

2. Praes. Conj. für das Fut.: Il. β, 474. ὥςτε — διακρίνωσι (von Bekker's Paraphrasten, zum Zeichen einer zwischen Praes. und Aor. für diesen Fall anerkannten Einerleiheit, mit διαχωρίσωσιν erklärt); λ, 68; ν, 198. ὥςτε δύ' αἶγα λέοντε .. φέρητον (Paraphr. B. κομιοῦσι, ein Beweis, dafs die von uns entwickelte Ansicht dieser Stellen schon den Grammatikern

---

ἐὰν u. dem Conj. gemachte Annahme eben so viel Theil an der Nichtwirklichkeit als an der Wirklichkeit hat. — Eben so ist ὃς γίνηται so viel als qui i. e. si quis fiet, ὃς ἂν γένηται s. v. a. si quis forte fortuna fiet. — Dafs der Conjunctivus dem Futurum (in der oben entwickelten, immer festzuhaltenden Beschränkung) gleich gilt, beweist die lateinische Sprache, deren eigentlichste Weise, ἐὰν oder ὃς ἂν mit dem Conj. auszudrücken, si oder qui mit dem Futurum ist. Vgl. Liv. 3, 42. huic si vis adferetur, — Deorum hominumque implorabimus fidem. 4, 3. Si — non praeciditur spes plebejo quoque, si dignus summo honore erit, apiscendi summi honoris, stare urbs haec non poterit? 5, 9. Collegae — si pertinacius tendent, dictatorem extemplo dicam. 1, 26. sic eat, quaecunque Romana lugebit hostem, ἥτις ἂν Ῥωμαῒς οὖσα θρηνῇ πολέμιον ἄνδρα. 2, 29. pulset tum mihi lictorem, qui sciet. 5, 6. morietur enim extemplo, quicunque erit seditionis auctor. Solcher Beispiele giebts unzählige.

bekannt war); ο, 324; π, 429; ρ, 743; auch μ, 278 bei Spitzner nach Heyne.

4. In diesen Stellen, ausser ν, 198, liefse sich der Indicativ auf die leichteste Weise wieder herstellen; aber es kann kein genügender Grund angegeben werden, warum der leicht begreifliche Indicativ in den schweren Conjunktiv umgeschrieben worden sey. Aber es giebt andere Stellen, in denen die unbekanntere Form des Indicativs wirklich von der geläufigeren des Conjunktivs verdrängt worden ist. Es sind dies folgende, von uns gleich richtig geschriebene: Il. ι, 323. ὡς δ' ὄρνις ἀπτῆσι νεοσσοῖσι προφέρησιν μάσταχ', — ὣς καὶ ἐγώ —. Il. χ, 93. ὡς δὲ δράκων — ἄνδρα μένησιν, — ὣς Ἕκτωρ —. Od. ϑ, 523. ὡς δὲ γυνὴ κλαίησιν —, ὣς Ὀδυσεύς —. Aus folgenden Gründen halten wir diese Verbalformen für Indicative, wenn sie gleich für und wie Conj. nach §. 3 erklärt werden können.

Es giebt nämlich, trotz Thiersch's und Buttmann's entgegengesetzter Meinung, im Homer Indicativformen auf — ησι von Verbis auf ω. Dies erweist sich freilich nicht aus den Stellen, in welchen Conjunktive nach ὡς ὅτε und nach dem einen hypoth. Vordersatz einführenden ὅςτε denkbar sind, auch nicht aus den von uns eben angeführten, wohl aber aus Il. ε, 4—6, wo es heifst:

δαῖέ οἱ ἐκ κόρυϑός τε καὶ ἀσπίδος ἀκάματον πῦρ,
ἀστέρ' ὀπωρινῷ ἐναλίγκιον, ὅςτε μάλιστα
λαμπρὸν παμφαίνησι λελουμένος Ὠκεανοῖο.

Buttmann will gr. Gr. §. 106 N. 6. dies so nehmen: dem Sirius ähnlich, wenn er am hellsten scheint. Abgesehen davon, dafs ὅςτε — παμφαίνῃσι nie bedeuten könnte: zur Zeit, wenn er am hellsten scheint, steht denn nicht ὅςτε mit dem Conj. auf ein vorhergehendes Substantiv bezüglich immer nur dann, wenn im Relativsatz von einem Gegenstand ein blos mög-

liches, nur dann und wann eintretendes Verhalten angenommen wird, ein Verhalten, das gerade defswegen fähig ist angenommen zu werden, weil es für den Gegenstand kein wesentliches und bleibendes ist?

Man vergleiche nur Il. κ, 184. ὡς δὲ κύνες — δυσωρήσονται ἐν αὐλῇ, θηρὸς ἀκούσαντες κρατερόφρονος, ὅςτε καθ' ὕλην ἔρχηται δι' ὄρεσφι. Dies heifst: irgend ein Thier vernommen habend, wenn ein solches gerade im Gebirgswald streift. Ferner Il. μ, 421. ἀλλ' ὥςτ' ἀμφ' οὔροισι δύ' ἀνέρε (irgend zwei M.) δηριάασθον —, ὥτ' (wenn solche) ὀλίγῳ ἐνὶ χώρῳ ἐρίζητον περὶ ἴσης. Il. ψ, 517. ὅσσον δὲ τροχοῦ ἵππος ἀφίσταται, ὅς ῥά τ' ἄνακτα ἕλκησιν. — Wird aber mit dem Relativsatz ein nothwendiges, folglich sich immer gleiches, immanentes Verhalten des Subjekts ausgedrückt, so kann natürlich nur der Indicativ stehn. Das μάλιστα παμφαίνειν ist aber ein solches für den ἀστὴρ ὀπωρινός, den Sirius; vgl. Il. χ, 25 sqq.:

Τὸν δ' ὁ γέρων Πρίαμος πρῶτος ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν,
παμφαίνονθ', ὥςτ' ἀστέρ', ἐπεσσύμενον πεδίοιο,
ὅς ῥά τ' ὀπώρης εἶσιν· ἀρίζηλοι δέ οἱ αὐγαὶ
φαίνονται πολλοῖσι μετ' ἀστράσι νυκτὸς ἀμολγῷ.

Es kann folglich παμφαίνησιν an unserer Stelle nur der Indicativ seyn. Zum Ueberfluss vgl. Od. ν, 93. εὖτ' ἀστὴρ ὑπερέσχε φαάντατος, ὅςτε μάλιστα ἔρχεται ἀγγέλλων φάος Ἠοῦς ἠριγενείης. Od. λ, 200. νοῦσος —, ἥτε μάλιστα τηκεδόνι στυγερῇ μελέων ἐξείλετο θυμόν. Od. μ, 289. Νότος, Ζέφυρος —, οἵτε μάλιστα νῆα διαῤῥαίουσι. Od. ξ, 284. Διὸς δ' ὠπίζετο μῆνιν ξεινίου, ὅςτε μάλιστα νεμεσσᾶται κακὰ ἔργα. Siehe noch Il. ρ, 21; χ, 318; Od. α, 283; θ, 582; δ, 361, auch Il. ο, 238.

Wem aber unser παμφαίνησι die Indicativform ησι darzuthun doch nicht hinreichend scheinen sollte, der betrachte noch Od. τ, 109 — 113:

ὥςτε τευ ἢ βασιλῆος ἀμύμονος, ὅςτε θεουδὴς..
εὐδικίας ἀνέχησι· φέρησι δὲ γαῖα μέλαινα
πυροὺς καὶ κριθάς, βρίθησι δὲ δένδρεα καρπῷ,
τίκτει δ' ἔμπεδα μῆλα, θάλασσα δὲ παρέχει ἰχ-
θῦς etc.

Könnte man auch ἀνέχησι vielleicht noch für den Conjunktiv erklären, wovon würden denn φέρησι, βρίθησι, welche Formen noch obendrein mit τίκτει, παρέχει in ganz gleichem Satzverhältnisse stehn, als Conjunktive regiert? Zu leugnen, dafs mit φέρησι δὲ ganz nach der zu α, 79 erläuterten Weise die relativ begonnene Rede sich der Abhängigkeit von der Relation entzieht und in indikative Hauptsätze übergeht, kann Niemandem mehr in den Sinn kommen. Buttmann erwähnt §. 106, N. 6 der gr. Gr. diese Stelle gar nicht.

Endlich ist die Indicativform — ησι auch noch gesichert durch Il. κ, 362. ὡς δ' ὅτε — δύω κύνε — λαγωὸν ἐπείγετον —, ὁ δέ τε προθέησι μεμηκώς, da sich im ganzen Homer kein Beispiel findet, in dem sich die Rede mit δέ τε nicht von einer vorhergehenden Conjunktion losmachte und auf selbstständige Weise indicativisch gestaltete*).

Obgleich also für Homer Indicativformen auf ησι von Verbis auf ω fest stehn, so sind sie doch nicht eben häufig. Da nun die Grammatiker nach ὡς, ὥςτε öfters den Conjunktiv fanden, so konnten sie jene zu Anfang dieses §. angeführten Formen προφέρησι, μένησι, κλαίησι für Conjunktive ansehn, und wie solche schreiben, während das, wie wir hoffen,

---

*) Auch Il. χ, 23 ist wohl θέησι (statt θέῃσι) zu schreiben, weil in dieser Stelle die immanente Eigenschaft eines ἵππος ἀεθλοφόρος angegeben wird.

jetzt erwiesene Vorkommen von Indikativen auf ησι diesen Modus auch in jenen 3 Stellen zu finden geneigt machen mufs.

X. Die scheinbar aoristisch gebrauchten Imperfekta.

1. Es finden sich bei Homer ausser ἕζετο, denn ηὔδα, ἀγόρευε gehören gar nicht hieher, noch manche Imperfekta, die statt der Aoriste zu stehn scheinen, zumal wenn sie sich, was häufig ist, mitten unter Aoristen vorfinden, oder in Stellen von gleicher Struktur und oft wörtlicher Uebereinstimmung durch solche vertreten werden. Dergleichen sind:

1. ἵει in ἴκμενον οὖρον ἵει, in ἐν δὲ παρηορίῃσιν ἀμύμονα Πήδασον ἵει Il. π, 152 (cf. ib. 148. Αὐτομέδων ὕπαγε ζυγὸν ὠκέας ἵππους), προΐει in δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν Od. κ, 100 coll. Il. α, 326, 336; Od. μ, 9; Il. μ, 342, τὸν δ' ἐλατῆρ' ἀφίει Il. λ, 702, und allerdings sehr auffallend Od. ω, 539. καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν, κὰδ' δ' ἔπεσε —; während Nichts hindert, in ἔνθα δ' ἔπειτ' ἀφίει μένος ὄβριμος Ἄρης Il. π, 613 das gewöhnliche Imperfektum anzuerkennen.

2. πέμπε δ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου Od. η, 264; ἢ μέν σ' ἐνδυκέως ἀπεπέμπομεν Od. κ, 65 coll. Od. δ, 5 u. 8; κ, 76; τ, 243; 461; ψ, 315; ω, 312; σοὶ δέ μ' ἔπεμπε γέρων ἱππηλάτα Πηλεὺς ἤματι τῷ ὅτε σ' ἐκ Φθίης Ἀγαμέμνονι πέμπεν Il. ι, 438 coll. π, 575.

3. τίθει in ἐν χερσὶ τίθει, πὰρ δ' ἐτίθει Od. υ, 260;

ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει Il. ϑ, 441; φύσας μέν ῥ' ἀπάνευθε τίθει πυρός Il. σ, 412; worauf folgt συλλέξατο· ἐν δ' ἐτίθει μέλιτος — ἀμφιφορῆας Il. ψ, 170 unter Aoristen; θῆκεν ἄεθλα Il. ψ, 633 und gleich darauf τῷ δ' — ἐτίθει δέπας ἀμφικύπελλον v. 656; τίθει δ' ἄρα οἱ πυρὸς ἐγγὺς εὐνήν, ἐν δ' οἴων τε καὶ αἰγῶν δέρματ' ἔβαλλεν Od. ξ, 519, aber ἡ δὲ — κατέθηκε — δίφρον —, καὶ ἐπ' αὐτῷ κῶας ἔβαλλεν Od. τ, 100; vgl. Od. ε, 196 mit 199.

4. δίδου in ὅν ῥα τόθ' ἵππων ὠκυπόδων ἐπέβησε, δίδου δέ οἱ ἡνία χερσίν Il. ϑ, 129; τὸν πέρι Μοῦσ' ἐφίλησε, δίδου δ' ἀγαθόν τε κακόν τε Od. ϑ, 63; νίκην δὲ Τρώεσσι δίδου, ἐφόβησε δ' Ἀχαιούς Il. ρ, 596; cf. Il. ι, 334; ν, 641; χ, 277 und vorzüglich (Ἕκτωρ) δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον — Αἴας δὲ ζωστῆρα δίδου Il. η, 303, 305, coll. Il. ζ, 218 sq.. Δίδοσαν δέ μοι οὖρον Od. δ, 585, ἔδοσαν δέ μοι οὖρον Od. ρ, 148.*)

5. λεῖπε sehr häufig so, wie es steht in τὰ δ' ἄρσενα λεῖπε θύρηφιν Od. ι, 238, obgleich unmittelbar vorhergieng, αὐτὰρ ὅγ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα. Vgl. Od. λ, 68; 174; 447; ν, 403; ξ, 480; ο, 89; 348; ρ, 314; Il. π, 368; τ, 288; φ, 201; χ, 226. Dagegen Il. ζ, 221, 223. καί μιν (δέπας) ἐγὼ κατέλειπον ἰὼν ἐν δώμασ' ἐμοῖσιν. Τυδέα δ' οὐ μέμνημαι· ἐπεί μ' ἔτι τυτθὸν ἐόντα κάλλιφ'. Il. π, 368. λεῖπε δὲ λαὸν Τρωϊκόν, ib. 371. ἵπποι — λίπον ἅρματ' ἀνάκτων.

6. τίκτεν. Μοῦνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτικτεν, μοῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν Od. π,

*) Od. λ, 289. οὐδέ τι Νηλεὺς τῷ ἐδίδου sc. τὴν θυγατέρα ist anderer Art und so viel als verweigerte sie jedem, was dem μνώοντο v. 288 parallel steht.

118. Πηλεύς, ὅς μιν ἔτικτε καὶ ἔτρεφε Il. χ, 421; μήτηρ, ἥ μιν ἔτικτε ib. 428 coll. Od. τ, 181; Il. φ, 188.

7. βάλλεν. Ἡ δὲ (ναῦς) Φεὰς ἐπέβαλλεν Od. ο, 297; ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας Od. τ, 58; Ὀδυσσεὺς — βάλλε στῆθος παρὰ μαζόν, ἐν δέ οἱ ἥπατι πῆξε θοὸν βέλος Od. χ, 82, 83; ἀμφὶ δὲ χεῖρας δειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆϊ, κάρη δ' ἔκυσ' Od. ψ, 207; ὁ δ' ἐν πυρὶ βάλλε θυηλάς Il. ι, 220; σ, 474 und ἐσσυμένως (ἵππους) ἐνέβαλλε πυρῇ Il. ψ, 172.

8. ἐκάλει. Ἐξ ἀγορῆς ἐκάλει Od. κ, 114; Δηΐφοβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα Il. χ, 294; θύρας ὤϊξε — καὶ κάλει Od. κ, 231.

9. ἄγε. Ἐκ δὲ ξείνους ἄγε κῆρυξ Od. δ, 301. Cf. ε, 291; ζ, 7; 73; θ, 106. Εἰςῆγον δ, 43.

10. Mehr einzeln stehen:
ἂν δὲ συβώτης ἵστατο δαιτρεύσων Od. ξ, 432; ἔδδεισεν δ' ὁ γέρων, κήρυκα δ' ἀνίστη Il. ω, 689; τρίποδ' ἵστασαν ἐν πυρὶ κηλέῳ Il. σ, 346.
ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει, μή μοι Γοργείην κεφαλὴν — πέμψειεν — Περσεφόνεια Od. λ, 633; dagegen τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος εἷλεν Od. χ, 42 coll. Il. θ, 77.
λεῖβε δὲ οἶνον Il. ω, 306.
ἀνέμους — κατέδει μέρμιθι φαεινῇ Od. κ, 23.
τεῦχε in Verbindungen wie Il. α, 4; ν, 209.
ποίει, τελεύτα Od. ε, 253.

2. Wenn nun gleich diese Verba sämmtlich Handlungen bedeuten, die man sich im Acte des Geschehens selbst nur als momentane zu denken pflegt, so haben sie doch nachhaltige Wirkungen. Dies fällt nicht nur bei δίδου, τίθει, λεῖπε, τίκτεν, ἕζετο in die Augen, sondern wird auch der Vor-

stellung nahe gelegt bei πέμπε; denn der Entlassene empfindet die Wirkung der gastlichen Fürsorge des Wirths auf der ganzen Reise, der von Peleus dem Achilleus gesendete Phönix bleibt bei diesem; bei ἵει; denn das ans Nebenseil gebundene Pferd (siehe oben Il. π, 152) bleibt daran, wie die unter das Joch geführten Wagenrosse (ib. 148) dasselbe fragen, der losgelassene Treiber (oben Il. λ, 762) frei ist; bei βάλλε, da das Gelegte, ja sogar ἐσσυμένως Geworfene (Il. ψ, 172) von nun an ruht; bei ἐκάλει, weil der Gerufene bleiben soll, und sofort bei den Uebrigen. Wie nun die Sprache zur Bezeichnung vergangener Handlungen, deren Wirkung in der Gegenwart fortdauert, das Perfekt gewählt hat, so braucht sie das Imperfekt, wenn an sich momentane Handlungen als nachwirkend in der Vergangenheit dargestellt werden sollen, während das Plusquamperfekt Handlungen bezeichnet, die zur Zeit des Eintritts einer andern, gleichfalls vergangenen Handlung bereits abgeschlossen waren. Das Imperfektum bewirkt also nicht nur eine diutina repraesentatio des Geschehens selbst, sondern vermag auch ein Geschehen zu bezeichnen, das sich in seinen Wirkungen lebendig erhält. Weil aber der Act einer solchen nachwirkenden Handlung selbst, wenn abgesehen wird von seinen Wirkungen, als momentaner betrachtet werden kann, so ist es möglich, dafs erstlich eine solche Handlung in der nämlichen Verbindung bald mit dem Aorist, bald mit dem Imperfekt bezeichnet wird, dafs zweitens eine Menge Verba, die auch nachwirkende Handlungen bedeuten, in Fällen, wo obige Analogieen das Imperf. erklären würden, doch nur im Aorist stehen. Warum aber die Sprache aus einer gröfseren dankbaren Menge gerade die aufgeführten Imperfekta aussonderte, giebt theils die dem entwickelten Gebrauche besonders zusagende Bedeutung mancher an die Hand, theils wird es erst gründlich erklärt werden können, wenn dieser Gebrauch

durch die nachhomerische Gräcität verfolgt ist, wozu Held zu Timol. 34, 3 mit Plutarch meines Wissens den Anfang gemacht hat. Dafs bei Homer metrische Gründe zur Auswahl mitwirkten, die freilich nicht als eine absichtliche betrachtet werden darf, ist mir sehr wahrscheinlich; dafs ferner Imperfekta, die man so zu brauchen pflegte, sich selbst an ungehörigen Stellen eindrängten, scheint mir aus Od. ω, 539 hervorzugehn.

3. Das Imperfektum von βαίνω steht zur Bezeichnung einer in der Vergangenheit nachwirkenden Handlung in Od. ο, 145. ἵππους δὲ ζεύγνυντ', ἀνὰ δ' ἅρματα ποικίλ' ἔβαινον, und Il. λ, 518. αὐτίκα δ' ὧν ὀχέων ἐπεβήσετο (Νέστωρ)· πὰρ δὲ Μαχάων βαῖν', Ἀσκληπιοῦ υἱός, wo der Dichter βῆ wohl auch des Hiatus wegen vermied. Vgl. Od. γ, 481. 483. Aber anderer Art sind wohl folgende Stellen: Il. α, 437 sqq. ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης· ἐκ δ' ἑκατόμβην βῆσαν ἑκηβόλῳ Ἀπόλλωνι· ἐκ δὲ Χρυσηῒς νηὸς βῆ ποντοπόροιο. Hier hat der Unterschied des Sinnes der beiden Aoriste das Imperfekt βαῖνον (statt des mit der gleichen Form des ersten Aor. zu verwechselnden βῆσαν)*) veranlafst, das aber nicht als nachwirkende, sondern als an sich schon dauernde Handlung zu fassen ist, wie Od. σ, 206; χ, 142; 182. Vgl. Od. λ, 4. ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βαίνομεν ἀχνύμενοι. Auffallender bleibt Il. ω, 459. ἐξ ἵππων ἀπέβαινεν ἐπὶ χθονί, vom Dichter nach der Analogie von ἀνέβαινε, παρέβαινε (siehe vorher) wohl defswegen gewählt, weil das metrisch sich etwa darbietende ἀπεβήσετ' (vgl. Il. ψ, 212) zu bestimmt die Bedeutung abiit hat.

4. Diese Imperfekta bleiben sogar in solchen

*) Wo keine Verwechslung zu befürchten ist, scheut der Dichter ἔβησαν als zweiten Aorist nicht, z. B. Il. μ, 16.

Verbindungen stehn, in welchen das Verhältnifs derselben zu anderen Verbis ein Plusquamperfektum erwarten liefse. Od. π, 50. τοῖσιν δ' αὖ κρειῶν πίνακας παρέθηκε συβώτης ὀπταλέων, ἅ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες, übrig gelassen hatten. So das Imp. von λείπω in Od. λ, 53; 86; μ, 201; ξ, 301; Il. τ, 339. — Od. σ, 321. Τὸν δ' αἰσχρῶς ἐνένιπτε Μελανθὼ καλλιπάρηος, τὴν Δολίος μὲν ἔτικτε, κόμισσε δὲ Πηνελόπεια. Cf. Od. ψ, 325, womit, wegen ἔτρεφε, zu vergl. Od. α, 435. — Od. ξ, 13 ist von einer αὐλή die Rede, ἥν ῥα συβώτης αὐτὸς δείμαθ' ὕεσσιν — καὶ ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ. Σταυροὺς δ' ἐκτὸς ἔλασσε —, dann heifst es: ἔντοσθεν δ' αὐλῆς συφεοὺς δυοκαίδεκα ποίει. Gerade so Il. ξ, 179. ὅν οἱ Ἀθήνη ἔξυσ' ἀσκήσασα, τίθει δ' ἐνὶ δαίδαλα πολλά. So steht auch πέμπε Il. σ, 237. ἵει Il. χ, 316; ἔβαινεν Il. ν, 665, cf. Od. λ, 523; ἔτελλεν Od. γ, 267; μ, 268; ἐπέτρεπεν Od. β, 226, welche beiden letzten Verba gleichfalls Handlungen von bleibender Wirkung ausdrücken. Besonders merkwürdig und ausdrucksvoll erscheinen uns noch folgende Stellen: Il. ϑ, 460. ἤτοι Ἀθηναίη ἀκέων ἦν, οὐδέ τι εἶπεν, σκυζομένη Διῒ πατρί, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει, obwohl sie grimmer Zorn gepackt hatte, eig. gepackt hielt. Gerade so Il. ν, 155. ἀρχέμεναι δὲ δυσηλεγέος πολέμοιο ὤκνεον ἀμφότεροι· Ζεὺς δ' ἥμενος ὕψι κέλευεν, obwohl es Zeus nicht etwa damals zur Zeit des ὤκνεον erst gebot, sondern schon vorher v. 25 geboten hatte, folglich erlaubte.*)

Odysseus erzählt der Penelope Od. ψ, 313 ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπετίσατο, und wie er, Odysseus, ihn bezahlen liefs ποινὴν ἰφθίμων ἑτάρων, οὓς ἤσθιεν

*) Od. ζ, 55. ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγαυοὶ heifst daher nicht, wie Nitzsch zu Od. δ, 820 will, wo ihn verlangten die Phäaken, sondern wohin ihn die Ph. gerufen hatten. Od. δ, 820 heifst ἵν' οἴχεται zweifelsohne: wohin er fortgegangen ist.

οὐδ᾽ ἐλέαιρεν, die er aufgefressen und deren er sich nicht erbarmt hatte. Hier haben wir keine Handlung von nachhaltiger Wirkung, sondern reine Vergegenwärtigung des damaligen Geschehens. Il. ω, 475. Priamos kommt in Achilleus Zelt. Um diesen waren seine Freunde beschäftigt; νέον δ᾽ ἀπέληγεν ἐδωδῆς ἔσθων καὶ πίνων, ἔτι καὶ παρέκειτο τράπεζα. Ἀπέληγεν = ἦν ἀπολήγων.

XI. Δὲ im Nachsatze.

1. Indem Hartung I, p. 161 unsere Partikel auf den Stamm von δύο zurückführt, hat er zugleich gezeigt, dafs in δὲ die Momente des Begriffs der Zweiheit enthalten sind, das des Fortschritts oder der Folge, und das der Gegenüberstellung oder Entgegensetzung. Diese Momente treten, wie in selbstständigen Sätzen, so auch in den mit δὲ eingeführten Nachsätzen hervor. Nach gewissenhafter Vergleichung aller homerischer Stellen sind wir im Stande das δὲ des Nachsatzes entweder für das fortführende, anreihende, oder für das entgegenstellende zu erklären. Letzteres fügt sich bequem auch in unsere deutschen Nachsätze, da wir dafür Partikeln, wie dagegen, hinwiederum haben, und ändert an dem Verhältnifs des Vorder- und Nachsatzes wesentlich so wenig, als die genannten deutschen Uebertragungen. Eigentliche Schwierigkeit macht im Nachsatz das fortführende, selbstständige Sätze aneinander reihende δέ. Finden wir im Nachsatz ein nicht entgegenstellendes δέ, so ist dies ein Zeichen, dafs der Nachsatz nicht als Nachsatz betrachtet, sondern als selbstständiger Satz dem Vordersatz angeschlossen wird, und seine natürliche Un-

selbstständigkeit gleichsam vergessen ist. Da sich nun aber weder das Wesen des durch die einleitenden Conjunktionen für immer charakterisirten Vordersatzes noch die den Vordersatz voraussetzende Natur des Nachsatzes geändert hat, so finden wir beide Sätze logisch als das gelassen, was sie sind; grammatisch aber bietet der Nachsatz eine Erscheinung dar, die seinem Wesen fremd ist. Wir sehen nämlich die Periode in ihren Grundbestandtheilen, dem Vorder- und Nachsatze, wirklich gegeben. Aber man war sich dieser noch nicht als des Vorder- und Nachsatzes bewufst. Kaum hatte man durch eine geeignete Conjunktion einen Vordersatz eingeleitet, als sich der Nachsatz, der sich als solcher dem Vordersatz ohne weiteres anschliefsen sollte, gleich wieder selbstständig zu machen und durch ein δὲ neben den Vordersatz hinzustellen versuchte. Genau auf dieser Stufe der Entwicklung, über welche die homerische Periode gröfstentheils schon hinaus ist, finden wir die Periode der hebräischen Sprache, deren Nachsatz unzählige Male das seinem logischen Wesen nicht entsprechende ו bekommt. Die Analogie dieser Sprache, hauptsächlich aber das natürliche Gesetz aller auf geistigem Boden fortschreitenden Entwicklung, dafs Erscheinungen (hier Vorder- und Nachsatz) erst an sich da seyn müssen, bevor sie als das was sie sind auch gewufst werden und ihre Darstellung völlig ihrem Wesen entspricht, hat uns genöthigt, auch dasjenige δὲ des Nachsatzes, worin Hartung Th. I, p. 172 sqq. eine allerdings selbst bei Homer nicht ganz abzuleugnende und bei den Attikern sogar häufige blofse Wiederholung des vordersätzlichen δὲ wahrnimmt, nach Thiersch als das oben charakterisirte parataktische zu begreifen.*) — Wir leugnen

*) Hartung erkennt im Nachsatz neben dem blos wiederholenlenden δὲ noch ein anderes an, von dem er Th. I,

leugnen gegen **Hartung** nicht, dafs z. B. die Verse Il. α, 53 — 58 eine episch ausgeführte Periode (im weiteren Sinne des Wortes) bilden, der ein Doppelpaar von sich gegenseitig entsprechenden Gliedern zu Grunde liegt:

Ἐννῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο·
τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς —
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς,

eine Periode, vollkommen ähnlich der ε, 436 — 439 (wiederholt π, 702 — 706; υ, 445 — 449):

τρὶς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων·
τρὶς δέ οἱ ἐστυφέλιξε φαεινὴν ἀσπίδ' Ἀπόλλων.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος,
δεινὰ δ' ὁμοκλήσας προςέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων.

Das aber leugnen wir, dafs das δὲ der beiden Nachsätze eine pure Wiederholung des δὲ oder ἀλλ' in den zu denselben gehörigen Vordersätzen sey, wie es wirklich eine blofse Wiederholung ist in der von **Hartung** angeführten xenophontischen Stelle Cyrop. 2, 3, 19. ταῦτα δ' ἀγασθεὶς ὁ Κῦρος, τοῦ μὲν ταξιάρχου τὴν ἐπίνοιαν, τῶν δὲ τὴν πειθώ, ὅτι ἅμα μὲν ἐγυμνάζοντο, ἅμα δὲ εὐθυμοῦντο, ἅμα δὲ ἐνίκων οἱ εἰκασθέντες τῇ τῶν Περσῶν ὁπλίσει, τούτοις δὲ ἡσθεὶς ἐκάλεσε — ἐπὶ δεῖπνον αὐτούς. Denn hier ist ja offen-

---

p. 183 sagt, dafs es „mit seinem Stamm- und Sinnverwandten εἶτα auch in der Bestimmung oder Anwendung zusammen treffe.“ Dieses findet er in dem δέ, das hinter Vordersätzen, welche temporelle Conjunktionen an der Spitze haben, und nach hypothetischen Vordergliedern steht. Mir verbietet meine oben entwickelte, zum Theil aus **Thiersch** geschöpfte Ueberzeugung von der allmählichen Ausbildung der Periode dieses δὲ im Homer für ein anderes, als das, was mein verehrter Freund das wiederholende nennt, anzuerkennen; auch kann ich in dem δὲ nach hypothetischen Vordersätzen nur ein oppositives sehn. Ich bitte übrigens, **Hartungs** Erörterung bei ihm selbst nachzulesen.

bar der ganze Anfang der Periode, wie er ist, vor dem Hauptverbum recapitulirt, und ähnliche Recapitulationen oder Zusammenfassungen finden auch in den andern von Hartung Th. I. p. 173 citirten Stellen statt; — sollte das δὲ des Nachsatzes auch eine so rein äusserliche Wiederholung seyn? Mit diesem tritt ja ein völlig Neues ein; dort wird nur, was schon da war, wiederholt. Wir leugnen auch, dafs von Homer μὲν auf diese Weise lediglich nur wiederholt werde; denn in Il. υ, 41. εἵως μέν ῥ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν, τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγα κύδανον folgt ja auf dieses letztere μὲν wieder v. 44: Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον, so dafs wir hier Nichts haben als einen Vordersatz (εἵως μὲν) mit einem doppelgliedrigen Nachsatz τέως Ἀχαιοὶ μὲν κύδανον, Τρῶας δὲ τρόμος ὑπήλυθεν. Erst αὐτὰρ ἐπεὶ v. 47 entspricht wieder dem εἵως μέν.

2. Das oppositive δὲ des Nachsatzes tritt in zweierlei Arten von Sätzen auf, im correlativen und im hypothetischen. Es ist in denselben zum Adverbium geworden und statt desselben kann auch αὖ stehn.

a) Il. β, 716. Οἳ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο — τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν, die führte hinwiederum ein Anderer, nämlich Philoktetes, an; vgl. ibid. 729. Οἳ δ' εἶχον Τρίκκην κ. τ. λ., τῶν αὖθ' ἡγείσθην Ἀσκληπιοῦ δύο παῖδε. Ib. 738. οἳ δ' Ἄργισσαν ἔχον κ. τ. λ., τῶν αὖθ' ἡγεμόνευε μενεπτόλεμος Πολυποίτης. Od. η, 108. ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδριες ἀνδρῶν νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὣς δὲ γυναῖκες ἱστὸν τεχνῆσαι, wie die Männer der Phaeaken die trefflichsten Seeleute, so sind dagegen ihre Frauen die geschicktesten Weberinnen. Vgl. Od. τ, 330; Il. ι, 508; ο, 743. — Il. ζ, 146. οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν, ein solches ist hinwiederum auch das der Menschen. — Die Correlation braucht

natürlich nicht immer durch Relativum und Demonstrativum ausgedrückt zu seyn. Od. λ, 592. τῶν ὁπότ' ἰθύσει' ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι, τὰς δ' ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα. Vgl. Il. ρ, 732; σ, 545; ϖ, 15. Od. ξ, 175 — 178. τὸν ἐπεὶ θρέψαν θεοὶ — τοῦ δέ τις ἀθανάτων βλάψε φρένας. Il. ω, 255. ἐπεὶ τέκον υἷας ἀρίστους — τῶν δ' οὔτινά φημι λελεῖφθαι, ich zeugte die trefflichsten Söhne, aber keiner ist mir geblieben. Il. ψ, 319. ἀλλ' ὃς μέν θ' ἵπποισι — πεποιθὼς ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν ἑλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα, ἵπποι δὲ πλανόωνται ἀνὰ δρόμον, wenn einer unverständig hin und her lenkt, dem laufen auch die Rosse kreuz und queer. Vgl. noch Od. ξ, 404; Il. ψ, 463.

b) Δὲ im Nachsatze der Hypothesis. Il. α, 135. ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι — εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι, aber (entgegen dem εἰ μέν) wenn sie mir keines geben, so will aber ich mir selbst eines nehmen. Il. δ, 261. εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ δαιτρὸν πίνωσιν, σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηχ'. Il. μ, 245. εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε περικτεινώμεθα πάντες — σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. Vgl. Il. π, 263; Od. ν, 144. — Od. μ, 54. αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους — οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων, dann sollen dich diese dagegen etc.. Od. π, 274. εἰ δέ μ' ἀτιμήσουσι δόμον κάτα, σὸν δὲ φίλον κῆρ τετλάτω. Vgl. σ, 62; Il. ε, 261; λ, 409; ι, 300; ψ, 558. Αὐτὰρ steht Il. γ, 290. εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν — αὐτὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα μαχήσομαι εἵνεκα ποινῆς. Vielleicht ist auch Od. ο, 546 zu emendiren τόνδε δ' ἐγὼ κομι˜, statt τόνδε τ'. — Vom ἀλλὰ des Nachsatzes s. zu α, 82.

3. Das conjunktive, den Nachsatz, wie wenn kein Vordersatz vorausgienge, einführende δέ. Hier kann, wie schon oben zugestanden wurde, sehr oft der Fall eintreten, dafs der Vorder- und Nachsatz zusammen einem andern solchen

Sätzepaar gegenüberstehen, das entweder ausdrücklich oder implicite im Vorhergehenden enthalten ist. Ja, haben wir richtig beobachtet, so ist der Vordersatz eines mit δὲ versehenen Nachsatzes dieser Art bei Homer immer mit einer adversativen Partikel dem Vorhergehenden entgegengestellt. Nur scheint uns aus dieser Gliederung der epischen Periode nicht zu folgen, dafs δὲ die Adversativpartikel des Vordersatzes blos wiederhole.

Eins aber ist bei dem δὲ dieser Art wohl zu beachten, dafs es zuweilen neben seiner satzfügenden Kraft auch seine entgegenstellende deutlich fühlen läfst, was nicht auffallen kann, da ja beide Kräfte nur Momente derselben Grundbedeutung sind.

a) Δὲ im Nachsatz ausser der doppelgliedrigen epischen Periode: Il. π, 168 — 199. *Πεντήκοντ' ἦσαν νῆες θοαί — τῆς μὲν ἰῆς στιχὸς ἦρχε — τῆς δ' ἑτέρης — τῆς δὲ τρίτης — τῆς δὲ τετάρτης — πέμπτης δ' —. Αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντας ἅμ' ἡγεμόνεσσιν Ἀχιλλεὺς στῆσεν ἐῢ κρίνας, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν.*

Il. φ, 34 — 53. *Ἔνθ' υἱεῖ Πριάμοιο συνήντετο Δαρδανίδαο . . Λυκάονι· τόν ῥα πότ' αὐτὸς ἦγε λαβὼν . . τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεὺς γυμνόν κ. τ. λ., ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν.* Vgl. Od. λ, 387.

b) Δὲ des Nachsatzes in der doppelgliedrigen epischen Periode. Od. γ, 470 — 474.

Οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
δαίνυνθ' ἑζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο,
οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν.
Αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
Τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ.

Dieser Art sind folgende Stellen (zu denen die oben angeführten Il. α, 58; ε, 436 etc. gehören): Od. η, 47;

185; κ, 112; 365; λ, 36; μ, 182; ο, 304; χ, 260; 458; Il. δ, 213; λ, 714; η, 149; τ, 55; ferner mit bestimmterer Formung der Parallelglieder z. B. ἦμος δ' — φάνη, — καὶ τότε πῦρ ἀνέκηε — αὐτὰρ ἐπειδή— σὺν δ' ὅγε δ' αὖτε etc. Od. ι, 307; Il. λ, 268; μ, 145. Das den Nachsatz einführende δὲ steht im ersten Parallelgliede; ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν — τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν — ἦμος δ' (mit ὄφρα μὲν correspondirend) — καὶ τότε δή — Od. ι, 56; ὄφρα μὲν οὖν — τόφρα δὲ — ἀλλ' ὅτε δή — ἤτοι ὁ — Il. ι, 550; ὄφρα μὲν — τόφρα δὲ — νῦν δ' Il. σ, 257 — 261. Besonders ausgeführt sind die Parallelglieder Il. μ, 10—17. ὄφρα μὲν — καὶ — καὶ — τόφρα δὲ —· αὐτὰρ ἐπεὶ — πολλοὶ δ' — οἱ μὲν — οἱ δὲ — πέρθετο δὲ — Ἀργεῖοι δὲ — δ' ἢ τότε —. Hieher gehört auch Il. κ, 418. ὅσσαι μὲν Τρώων πυρὸς ἐσχάραι, οἷσιν ἀνάγκη, οἱ δ' ἐγρηγόρθασι —· ἀτὰρ αὖτε πολύκλητοι ἐπίκουροι εὕδουσι.

Ferner sind hieher zu rechnen alle diejenigen Stellen, in denen nach §. 6 des Excurses über das homer. Asyndeton ein ἕως oder ὄφρα das zweite Glied einer doppelgliedrigen (formell ausgebildeten oder nur an sich vorhandenen) epischen Periode ohne δὲ einführt. Der Nachsatz des mit ἕως oder ὄφρα begonnenen Vordersatzes hat das anreihende δὲ mit gröfserer oder geringerer Kraft der Entgegensetzung. Od. δ, 113 — 121. ὡς φάτο· τῷ δ' ἄρα πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο . . . νόησε δέ μιν Μενέλαος· μερμήριξε δ' ἔπειτα—. Ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε — ἐκ δ' Ἑλένη — ἤλυθεν. Vgl. Od. ε, 425; ρ, 359; Il. κ, 507; λ, 411; ρ, 106. Unter den nämlichen Verhältnissen steht ὄφρα — τόφρα δὲ Od. κ, 125; Il. δ, 221. Wir scheiden nur noch die Stellen, wo im Nachsatze zwei δὲ dergestalt aneinandergerückt sind, dafs es zweifelhaft scheinen kann, welches den Nachsatz beginne, welches noch Fortsetzung des Vordersatzes sey. Der Nachsatz beginnt mit dem ersten δέ: Od. ε, 354 — 366. αὐτὰρ ὁ μερμήριξε πο-

λύτλας δῖος Ὀδυσσεύς, ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν —· ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε —, ὦρσε δ' ἐπὶ μέγα κῦμα Ποσειδάων —· ἤλασε δ' αὐτόν. Vgl. Il. ω, 444. Der Nachsatz beginnt mit dem zweiten δέ: Il. ο, 539. ἕως ὁ τῷ πολέμιζε μένων, ἔτι δ' ἔλπετο νίκην, τόφρα δὲ οἱ Μενέλαος Ἀρήϊος ἦλθεν ἀμύντωρ. Od. γ, 9. εὖθ' οἱ σπλάγχν' ἐπάσαντο, θεῷ δ' ἐπὶ μηρί' ἔκηαν, οἱ δ' ἰθὺς κατάγοντο. Il. α, 193. ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, ἕλκετο δ' ἐκ κολεοῖο μέγα ξίφος, ἦλθε δ' Ἀθήνη. Vgl. Il. υ, 47. αὐτὰρ ἐπεὶ μεθ' ὅμιλον Ὀλύμπιοι ἤλυθον ἀνδρῶν, ὦρτο δ' Ἔρις κρατερή, λαοσσόος, αὖε δ' Ἀθήνη. Diese Stellen rechtfertigen die in dem oben angeführten sechsten Paragraph des Exc. über das h. Asynd. gegebene Interpunktionsbesserung von Il. μ, 373 — 375. εὖτε — ἵκοντο, τείχεος ἐντὸς ἰόντες, ἐπειγομένοισι δ' ἵκοντο, οἱ δ' ἐπ' ἐπάλξεις βαῖνον. Vgl. auch für den Beginn des Nachsatzes beim zweiten δὲ Il. ο, 321.

XII. Zwischensätze als Hauptsätze.

Der zu α, 165 und β, 114 erwähnte Sprachgebrauch, eine Conjunktion nicht mit dem ihr logisch zugehörigen Satz, sondern mit einem solchen zu verbinden, der eigentlich zwischen sie und das ihr zugehörige Verbum als Zwischensatz treten sollte, beruht auf der einer früheren Entwicklungsstufe der Sprache eigenthümlichen Parataxe der Sätze. Mit der Conjunktion wird begonnen; aber der Satz, der als Zwischensatz eingefügt werden sollte, tritt sofort zur Conjunktion mit der Geltung eines Hauptsatzes, während nun der eigentliche Hauptsatz mit der zweiten Stelle sich begnügen mufs, und ausser Verhältnifs zu seiner Conjunktion getreten zu seyn scheint.

Ueber diese Fügung, wenn sie, wie in Il. α, 165, mit μὲν und δὲ gemacht ist, haben schon Buttm. §. 149, p. 429 sq., und für Homer Nitzsch zu Od. ε, 13 das Nöthige bemerkt, nur möchten wir nicht mit letzterem Il. η, 229 — 231 und Od. ρ, 101 — 104 als Beispiele gebrauchen. Ganz entsprechend aber ist Il. α, 182 — 184, wozu unsere Note zu vergleichen. Auch in Il. α, 125 haben wir die versichernde Kraft des μὲν (μήν; vgl. den Exc. §. 16) vorzugsweise auf τὰ δέδασται beziehen müssen. In Od. ν, 131 gehört das γὰρ zu κάτθεσαν und ἔδοσαν v. 135; denn der Zusammenhang ist dieser: die Phäaken ehren mich nicht mehr; denn sie haben den Odysseus, wenn ich ihm gleich die Heimkehr nie gänzlich zu wehren gedachte, auf eine mich beschimpfende, meine Rache eludirende Weise nach Hause gebracht. Wir wollen aber diese Art der Parataxe noch an Beispielen anderer Art nachweisen. Xen. Anab. IV, 7, 13. Ἐνταῦθα δὴ δεινὸν ἦν θέαμα. Αἱ γὰρ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παιδία εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεῤῥίπτουν, καὶ οἱ ἄνδρες ὡςαύτως. Ἔνθα δὴ καὶ Αἰνείας Στυμφάλιος, λοχαγός, ἰδών τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν στολὴν ἔχοντα καλήν, ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφότεροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον. Jenes καὶ gehört streng genommen nicht zu ἐπιλαμβάνεται — denn es soll nicht gesagt werden: Da faſste Aeneas auch Einen, wie dies Andere thaten, und stürzte herab; sondern es schwebte dem Schriftsteller, als er καὶ schrieb, ein aus den folgenden Verbis ᾤχοντο φερόμενοι καὶ ἀπέθανον herauszunehmendes stürzte herab vor. „Weiber und Männer stürzten sich herab, und auch Aeneas stürzte herab, während er einen von jenen fangen wollte.“ Virg. Aen. 8, 319. Der Dichter spricht von wilden Waldmenschen, quis neque mos neque cultus erat, nec jungere tauros aut componere opes norant, aut parcere parto, sed rami atque asper victu venatus alebat. Primus ab aetherio venit Saturnus Olym-

po —; is genus indocile ac dispersum montibus altis composuit legesque dedit etc.; offenbar, wie auch Wagner Quaest. Virg. XXVIII, 3, g. anerkennt, für: ante Saturnum homines victu cultuque feri erant; primus eos Saturnus, qui de coelo descenderat, ad juris legumque societatem convocavit. — Vgl. auch Hiob. 38, 34. הַתְשַׁלַּח בְּרָקִים וְיֵלֵכוּ, d. i. „wirst du Blitze senden und sie gehen?", was s. v. a.: werden die Blitze, wenn du sie senden wolltest, gehen? So auch Jesaj. 5, 4. Was ist noch zu thun am Weinberg und ich hab es nicht gethan? d. i.; Was hab' ich nicht gethan am Weinberg, das noch zu thun wäre? In diesen, von Gesenius irgendwo citirten Stellen ist das Fragewort zu dem Verbalbegriff gesetzt, der das, wonach gefragt wird, nicht enthält.

XIII. Die zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehrende Periode.

Es hat sich bei dem Dichter die Gedankenentwicklung oftmals so gestaltet, dafs die Periode mit denselben oder ähnlichen Worten schliesst, mit denen sie war angefangen worden. Das Hauptverbum, dem sich die zu ihm gehörigen Bestimmungen angeschlossen hatten, tritt denselben, als ob es über ihnen vergessen worden wäre, hinwiederum nach, so dafs es häufig sogar grammatisch entbehrt werden könnte. Der Verlauf der Rede kehrt gleichsam zu seinem Ausgangspunkt zurück. Od. ω, 11. *πὰρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ τε ῥοὰς καὶ Λευκάδα πέτρην, ἠδὲ παρ' Ἠελίοιο πύλας καὶ δῆμον Ὀνείρων ἤϊσαν.* Il. ν, 48. *αὖε δ' Ἀθήνη, στᾶσ' ὅτε μὲν παρὰ τάφρον ὀρυκτὴν τείχεος ἐκτός, ἄλλοτ' ἐπ' ἀκτάων ἐριδούπων μακρὸν ἄϋτει.* Od. ϑ, 159.

οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ ἐίσκω ἄθλων — ἀλλὰ τῷ, ὅςθ' — ἀρχὸς ναυτάων — φόρτου τε μνήμων καὶ ἐπίσκοπος ᾖσιν ὁδαίων, κερδέων θ' ἁρπαλέων, (kein Colon) *οὐδ' ἀθλητῆρι ἔοικας.* Vgl. Od. ξ, 96 — 99; 161 — 163; ι, 146 — 148; ρ, 111 — 113; Il. ι, 388 — 391; β, 703 — 709. Die durch die bisherige Interpunktion verdorbene Stelle Od. υ, 116 — 119, deren Schlufsworte, wenn nicht der in die Mitte gestellte Relativsatz auch auf sie als Vordersatz bezogen wird, so unangenehm isolirt stehen, erhält erst durch Beachtung dieser Sprechweise ihr gehöriges Licht. Wir streichen gleich die falschen Cola. Eine Magd betet:

μνηστῆρες πύματόν τε καὶ ὕστατον ἤματι τῷδε
ἐν μεγάροις 'Οδυσῆος ἑλοίατο δαῖτ' ἐρατεινήν,
οἳ δή μοι καμάτῳ θυμαλγέϊ γούνατ' ἔλυσαν
ἄλφιτα τευχούσῃ, νῦν ὕστατα δειπνήσειαν.

Ueber eine gleiche Zwischenstellung eines zu zwei Nachsätzen gehörigen hypothetischen Vordersatzes siehe zu α, 39.

In andern Stellen hat sich im Verlauf der Rede die Construktion und Entwicklung der Gedanken geändert, so dafs der sich wiederholende Anfang der Periode nicht mehr entbehrt werden könnte. Il. β, 144 sq. *κινήθη δ' ἀγορή — ὡς τῶν πᾶσ' ἀγορὴ κινήθη* (v. 149); Il. ξ, 153 — 159. *"Ηρη δ' εἰςεῖδε χρυσόθρονος ὀφθαλμοῖσιν —· αὐτίκα δ' ἔγνω τὸν μὲν ποιπνύοντα μάχην ἀνὰ κυδιάνειραν —, Ζῆνα δ' ἐπ' ἀκροτάτης κορυφῆς πολυπίδακος Ἴδης ἥμενον εἰςεῖδε,* wo die Wiederholung so gemacht ist, dafs das Schlufswort *εἰςεῖδε* erstlich dem Sinne nach als genereller Ausdruck das engere *ἔγνω* (v. 154) wiederholt, und in Bezug auf dieses auch grammatisch überflüssig ist (freilich ist, was schon *τὸν μὲν — Ζῆνα δέ* lehrt, wieder ein Colon, nach *θυμῷ* v. 156, zu tilgen), zweitens aber auch nicht dieses *ἔγνω*, sondern das Anfangswort (*"Ηρη δ'*) *εἰςεῖδε* recapitulirt. — Eine Wiederholung der An-

fangsworte dem Gedanken nach, ohne Einflufs auf die Redefügung, findet sich in der nach diesem Principe der Rückkehr in sich selbst gebildeten Periode Il. β, 122. αἰσχρὸν γὰρ τόδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι, μὰψ οὕτω τοιόνδε τοσόνδε τε λαὸν Ἀχαιῶν ἄπρηκτον πόλεμον πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι ἀνδράσι παυροτέροισι, τέλος δ' οὔπω τι πέφανται.

Selbst einzelne Nebenbestimmungen des Hauptverbums finden sich auf diese Weise wiederholt. So erklärt sich wohl am besten Il. υ, 178. Αἰνεία, τί σὺ τόσσον ὁμίλου πολλὸν ἐπελθὼν ἔστης; Denn τόσσον oder πολλὸν ist streng genommen überflüssig. Wenigstens formelle Aehnlichkeit mit den bisher angeführten Stellen hat Il. μ, 413. οἱ δὲ ἄνακτος ὑποδδείσαντες ὁμοκλὴν μᾶλλον ἐπέβρισαν βουληφόρον ἀμφὶ ἄνακτα. Aber nicht hieher gehören die Anticipationen des im Verfolg der Rede wiederholten Subjekts, wie Il. κ, 490. ἀτὰρ πολύμητις Ὀδυσσεὺς ὅντινα Τυδείδης — πλήξειε, τὸν δ' Ὀδυσεὺς — ἐξερύσασκε.

Cf. Longin. περὶ ὕψ.

XIV. Beitrag*) zur Lehre vom homerischen Asyndeton.

1. Unter dem Asyndeton versteht man im Allgemeinen die unvermittelte Aufeinanderfolge zweier Sätze oder Satztheile. Schon nach dieser Definition kann a) da kein Asyndeton anerkannt werden, wo die Verbindung zwischen zwei Sätzen vorhanden, nur aber durch etwas Anderes als eine Conjunktion vermittelt ist. Dies ist aber erstlich der Fall, wenn

---

*) Wir glauben nämlich keineswegs, diese schwierige Lehre in dieser Abhandlung erschöpft zu haben.

der zweite Satz mit einem Worte beginnt, das einen in der Rede schon vorgekommenen Begriff nur recapitulirt. Il. β, 185. αὐτὸς δ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἐλθὼν δέξατό οἱ σκῆπτρον πατρώϊον, ἄφθιτον αἰεί· σὺν τῷ ἔβη κατὰ νῆας Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων, was so viel ist als etwa:

δέξατό οἱ σκῆπτρον πατρώϊον, ἄφθιτον αἰεί·
δεξάμενος τόδ' ἔβαινε θοὰς κατὰ νῆας Ἀχαιῶν.

Dies ist dieselbe Redefügung, die wir haben in hostis consulem occidit, occisum spoliat. In beiden Beispielen ist ein im ersten Satze schon vorgekommener Begriff im zweiten unmittelbar wieder aufgenommen. Die von Neuem anhebende Rede bringt aber vom ersten Satze das Wesentlichste, das Hauptfaktum, wieder, macht also von zwei zu verbindenden Gliedern das erste von diesen selbst zum verbindenden Medium, und ist somit in sich viel enger als durch eine Partikel zusammengeschlossen.

2. Es wird erspriefslich seyn, die verschiedenen möglichen Formen des Satzes hostis consulem occidit, occisum spoliat unter sich zu vergleichen. Wer sagt: hostis consulem occidit et spoliat, verbindet zwei völlig coordinirte Handlungen ohne weitere Nebenbestimmung. In hostis consulem occidit, occisum spoliat ist die Verbindung der Handlungen eine andere, und kraft derselben auch ihr Verhältnifs ein anderes geworden. Nunmehr stehen sie nämlich unter sich in einem Gegensatz; occisum spoliat ist: postquam occidit, facit aliud i. e. spoliat. In host. consulem occidit, et occisum spoliat findet wieder Coordination der Handlungen statt (occidit et spoliat) aber mit einer Nebenbestimmung (occisum), auf welche, da sie das Neue ist, was zu den coordinirten Handlungen hinzutritt, auch der Nachdruck fällt. Der Nachdruck aber erzeugt einen Gegensatz, der sich in dem gewählten Beispiel etwa so

ausdrücken läfst: hostis consulem occidit, et, quum vivum non potuerit, occisum spoliat. Nun ist noch eine hieher gehörige Form übrig: hostis consulem occidit, spoliat; in dieser erst haben wir ein wahres Asyndeton anzuerkennen, von dessen Kraft weiter unten die Rede seyn wird.

3. Sehr oft wird zweitens die Verbindung zweier Handlungen durch ein demonstratives Zeitadverbium vermittelt. Niemand vermifst eine Conjunctio connexiva in einem Satze, der anfängt mit: Damals geschah es, dafs —. Warum? Weil in einem solchen Satz eine in dem vorhergehenden stillschweigend oder ausdrücklich enthaltene Zeitbestimmung vom Redenden aufgenommen und zum Mittelgliede der Verbindung zwischen dem vorigen und neuen Satze gemacht wird. Da hier offenbar wieder ein Recapitulationsverhältnifs eintritt, so ist ein solcher Satz dem hostis consulem occidit, occisum spoliat so vollkommen gleich, dafs man nur statt occisum die in diesem Participium enthaltene Zeitbestimmung zu setzen braucht, um die eine Satzform auf die andere zurückzuführen. Beispiele sind überflüssig, nur bemerken wir, dafs diese Recapitulation der im Vorhergehenden enthaltenen Zeitbestimmung häufig durch δή ῥα τότ' Od. ζ, 217; 238, δὴ τότ' ἄρ ϑ, 381, τότε δή ῥα ι, 52, auch durch δὴ τότ' allein geschieht; vgl. ι, 193; κ, 100; σ, 90.

4. Niemand verkennt ferner das Recapitulationsverhältnifs oder die durch das eine der zwei zu verbindenden Glieder selbst vollbrachte Zusammenschliessung in Sätzen wie z. B. folgender ist: so sprach Odysseus: — also sprach er und —. Die nämliche Zusammenschliefsung wird aber auch durch das blofse Verbum erreicht: also sprach Odysseus: — er hatte gesprochen und —. Wir erwähnen dieser Trivialität nur, um durch sie die geistreiche Vermuthung Buttmann's (Lexil. II. p. 86), dafs das bekannte

ἴσκε in Od. τ, 203 und χ, 31 in ἴσπε (sprach's) zu verwandeln sey, dem Lernenden als eine nothwendige zu erweisen. Steht an diesen beiden Stellen nicht ein recapitulirendes Sprach's, so ist die Verbindung selbst in der für ἴσκε günstigeren Stelle τ, 203: τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· worauf dann nach eingeschalteter Rede ἴσκε ψεύδεα πολλὰ λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα· τῆς δ' ἄρ' ἀκουούσης ῥέε δάκρυα folgt, entschieden unhomerisch. Was, wie Buttmann richtig fühlt, ταῦτ' oder ὡς ἴσκεν (=ἔπλαττεν) erforderte, ist nichts Anderes als das bisher erläuterte Gesetz der Recapitulation. Ist also ἴσκε das recapitulirende Sprach's nicht selbst, dies aber entschieden unentbehrlich, so wird schwerlich für ἴσκεν etwas Anderes als ἴσπε zu finden seyn. Ἴσπε ψεύδεα πολλὰ λέγων ist dann gerade gesagt, wie z. B. Il. φ, 261. φῆ πυρὶ καιόμενος.

5. Dem Typus der Recapitulation folgen unter andern noch folgende Stellen: Il. ϑ, 113. ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίϑησε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ· Νεστορέας μὲν ἔπειϑ' ἵππους ϑεράποντε κομείτην —, τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην. Il. η, 121. ὁ δ' ἐπείϑετο· τοῦ μὲν ἔπειτα γηϑόσυνοι ϑεράποντες ἀπ' ὤμων τεύχε' ἕλοντο· Νέστωρ δ' Ἀργείοισιν ἀνίστατο. Od. ω, 219. ὣς εἰπὼν δμώεσσιν Ἀρήϊα τεύχε' ἔδωκεν. Οἱ μὲν ἔπειτα δόμονδε ϑοῶς κίον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ἆσσον ἴεν — (vgl. Od. ι, 398; ρ, 200; τ, 277; Il. σ, 241). Hier steht überall das recapitulirende Wort, welches eben, und nicht ἔπειτα, das die Sätze zusammenschliefsende Medium ist, im Gegensatz gegen ein Folgendes. Dies findet nicht mehr z. B. in Il. ϑ, 485 statt: ἐν δ' ἔπεσ' Ὠκεανῷ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο ἕλκον νύκτα μέλαιναν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν. Τρωσὶν μέν ῥ' ἀέκουσιν ἔδυ φάος· αὐτὰρ Ἀχαιοῖς ἀσπασίη — ἐπήλυϑε νύξ —, wo zwar noch Recapitulation ist, aber nicht diese mehr den Gegensatz bildet gegen das Folgende, sondern ein anderer

Satztheil (Τρωσὶν — Ἀχαιοῖς). So steht diese Stelle in der Mitte zwischen den zuerst angeführten und den zahlreichen andern, wo nicht ein zusammenschliefsendes Mittelglied die Verbindungspartikel unnöthig macht, sondern ein starker Gegensatz dieselbe beseitigt, aber nur beseitigt und verdrängt, nicht ersetzt. — Siehe zu α, 306 und vgl. Od. α, 360, wo nach einer Rede des Telemach fortgefahren wird mit: ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἶκόνδε βεβήκει· v. 365. μνηστῆρες δ' —. Od. β, 257 — 259. ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν. Οἱ μὲν ἄρ' ἐσκίδναντο ἑὰ πρὸς δώμαθ' ἕκαστος· μνηστῆρες δ' —. Od. ι, 55—58. βάλλον δ' ἀλλήλους χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν. Ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν — ἦμος δ' Ἠέλιος —. Od. σ, 301 — 303. ἄλλο δ' ἄρ' ἄλλος δῶρον Ἀχαιῶν καλὸν ἔνεικεν. Ἡ μὲν ἔπειτ' ἀνέβαιν' — τῇ δ' ἄρ' ἅμ' ἀμφίπολοι—. So ists auch in Od. τ, 433 — 435; υ, 95 — 97; Il. κ, 29 — 30; Il. ψ, 865 coll. Od. ζ, 116. Vergleiche ferner Il. λ, 848. ἧ οἱ ἁπάσας ἔσχ' ὀδύνας (ῥίζα)· τὸ μὲν ἕλκος ἐτέρσετο, παύσατο δ' αἷμα. Od. κ, 47. βουλὴ δὲ κακὴ νίκησεν ἑταίρων· ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν. Od. θ, 435 — 437. τρίποδ' ἵστασαν ἐν πυρὶ κηλέῳ —· γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ. Il. β, 50 — 52. αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι λιγυφθ. κέλευσεν κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκ. Ἀχαιούς· οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα. Beim ersten Gliede des Gegensatzes fehlt ausser dem καὶ auch noch das μέν: Od. μ, 426 — 429. ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο — ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα —· παννύχιος φερόμην (καὶ πανν. μὲν φερ., die Nacht hindurch nun schwamm ich) ἅμα δ' ἠελίῳ ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον. Od. ε, 262 sq.: nachdem erzählt worden, dafs Od. seinen Flofs gebaut und ins Meer gezogen habe, geht der Bericht weiter mit: τέτρατον ἦμαρ ἔην καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα (am vierten Tage nun war Alles fertig), τῷ δ' ἄρα πέμπτῳ πέμπ' ἀπὸ νήσου δῖα Καλυψώ. Vgl. Od. γ, 180.

6. Während in diesen Stellen die Verbindungspartikel vor dem Gegensatze gewaltsam verschwand, der sich der nachdrücklichsten Stellung im Satze bemächtigte, und jener so zu sagen den Raum nahm, so verschwindet dieselbe vor ihm natürlich und durch sein eigenthümliches Wesen genöthigt, wenn das Glied desselben, vor dem das Asyndeton statt findet, nicht dem Folgenden sondern dem Vorhergehenden entgegentritt. Hier ist zum zweiten Male der Fall vorhanden, dafs die Verbindung zweier Sätze weit enger durch ihr gegenseitiges Verhältnifs geschlossen ist, als es durch irgend eine Partikel geschehen könnte. Beispiele würden unnöthig seyn, wenn nicht das Vorhandenseyn dieser Satzverbindung in Sätzen mit εὖτε und ὄφρα leicht verkannt werden könnte*). Od. ω, 146 — 149. ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. Ευθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἱστόν —, καὶ τότε δή ῥ' Ὀδυσῆα κακός ποθεν ἤγαγε δαίμων. „So vollendete sie das Gewand; als sie es aber uns auch vorgezeigt hatte, da führte ein feindseliger Gott irgend von wannen den Odysseus her. Od. χ, 180 — 187. ἤτοι ὁ μὲν (Μελάνθιος) θαλάμοιο μυχὸν κάτα τεύχε' ἐρεύνα, τὼ δ' ἔσταν ἑκάτερθε παρὰ σταθμοῖσι μένοντε. Εὖθ' ὑπὲρ οὐδὸν ἔβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν, — τὼ δ' ἄρ' ἐπαΐξανθ' ἑλέτην. Diese Periode würde mit herodotischer Satzfügung zur Nachweisung des Gegensatzes etwa folgendermassen zu ordnen seyn: ὅτε μὲν ὁ Μελάνθιος κατὰ μυχὸν θαλάμου ἠρεύνα τὰ τεύχη, τὼ μὲν ἑστήτην ἑκάτερθε παρὰ τοῖς σταθμοῖς μένοντε· ὅτε δὲ ὑπὲρ τὸν οὐδὸν ἔβαινε, τὼ δ' ἄρα μιν ἐπαΐξαντε ἑλέτην. — Od. υ, 67 — 77. αἱ δ' ἐλίποντο (κοῦραι Πανδαρέου) ὀρφαναὶ

*) Zuweilen hat auch ὄφρα sein δέ, z. B. Il. λ, 357. Die Stellen, in denen ὄφρα μὲν (als erstes Glied des Gegensatzes) steht z. B. Il. ι, 550; ο, 318 etc. gehören, wie schon gezeigt, zu §. 5.

ἐν μεγάροισι, κόμισσε δὲ δῖ' Ἀφροδίτη τυρῷ καὶ μέλιτι etc.. Dann werden die ihnen von andern Göttinnen verliehenen Gaben aufgezählt, so dafs man sich den Bericht geschlossen denken kann mit einem: und so weit gieng Alles gut. Was ist nun natürlicher als dafs der Fortgang der Erzählung: εὖτ' Ἀφροδίτη δῖα προςέστιχε μακρὸν Ὄλυμπον κούρῃς αἰτήσουσα τέλος θαλεροῖο γάμοιο — τόφρα δὲ τὰς κούρας Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο, dafs also dieser Fortgang im Deutschen mit: „Aber als Aphrodite etc.“ eingeführt wird? Od. ρ, 356 — 359. ἦ ῥα, καὶ ἀμφοτέρῃσιν ἐδέξατο, καὶ κατέθηκεν — ἀεικελίης ἐπὶ πήρης· ἤσθιε δ', ἕως ὅ τ' ἀοιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ἄειδεν. Εὖθ' ὁ δεδειπνήκει, ὁ δ' ἐπαύετο θεῖος ἀοιδός. Vgl. γ, 9; δ. 90; 120; κ, 125; ν, 93; Il. α, 193; δ, 220; ζ, 392; θ, 87; λ, 411; μ, 195; ο, 539; ρ, 196; σ, 15; 380; φ; 602. Ganz dieser Analogie folgen einige in den Texten bisher durch Interpunktionsfehler verderbte Stellen, die wir völlig ausschreiben müssen. Il. μ, 370 — 376.

ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη Τελαμώνιος Αἴας,
καί οἱ Τεῦκρος ἅμ' ᾖε κασίγνητος καὶ ὄπατρος·
τοῖς δ' ἅμα Πανδίων Τεύκρου φέρε καμπύλα τόξα.

Hier ergänze: „und während diese noch auf dem Wege waren, unternahmen die Lycier noch nichts Weiteres“. Nun aber

εὖτε Μενεσθῆος μεγαθύμου πύργον ἵκοντο,
τείχεος ἐντὸς ἰόντες, ἐπειγομένοισι δ' ἵκοντο, (kein Punkt)
οἱ δ' ἐπ' ἐπάλξεις βαῖνον, ἐρεμνῇ λαίλαπι ἶσοι,
ἴφθιμοι Λυκίων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες.

Der Nachsatz beginnt nämlich erst bei οἱ δ'. Vgl. den Exc. über das δὲ apodot. §. 3 sub fin..

Ferner Il. ψ, 59 — 65.

Πηλείδης δ' ἐπὶ θινὶ πολυφλοίσβοιο θαλάσσης
κεῖτο βαρυστενάχων —·
εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ

νήδυμος ἀμφιχυθείς· — μάλα γὰρ κάμε φαίδιμα γυῖα
"Εκτορ' ἐπαΐσσων προτὶ 'Ίλιον ἠνεμόεσσαν· — (kein Punkt)
ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πατροκλῆος δειλοῖο.

Od. υ, 54 — 57.

ὥς φάτο· καί ῥά οἱ ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευεν·
αὐτὴ δ' ἂψ ἐς Ὄλυμπον ἀφίκετο δῖα θεάων· (kein Komma)
εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ,
λυσιμελής, (kein Punkt) ἄλοχος δ' ἄρ' ἐπέγρετο—

Höchst wahrscheinlich ist auch Od. γ, 301 — 303 so zu lesen:

ἕως ὁ μὲν (statt ὥς) ἔνθα πολὺν βίοτον καὶ χρυσὸν ἀγείρων
ἤλᾶτο ξὺν νηυσὶ κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους, (kein Punkt)
τόφρα δὲ ταῦτ' Αἴγισθος ἐμήσατο οἴκοθι λυγρά —.

Denn das μὲν bei ὁ hindert diese Struktur der Rede nicht. Denn vergleiche Od. λ, 385 — 387; Il. ι, 300. 301 (Hart. I, p. 186).

Ebenfalls durch den Gegensatz ist die Verbindungspartikel erspart worden in Od. ν, 407. Zuerst hat Athene dem Odysseus den Rath ertheilt πρώτιστα συβώτην εἰςαφικέσθαι, den Schweinhirten aufzusuchen. Nun heifst es weiter: δήεις τόνγε σύεσσι παρήμενον, finden aber wirst du ihn bei seinen Schweinen. Ferner ibid. 145; denn Zeus will sagen: Deine Furcht vor Mifsachtung unter Göttern und Menschen ist zwar ungegründet; indessen handle wie du willst. Il. ψ, 352. 353. ἂν δ' ἔβαν ἐς δίφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλοντο· πάλλ' Ἀχιλεύς, das Schwingen aber übernahm Achilleus. Od. δ, 605. 606. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἄρ δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών· αἰγίβοτος sc. ἐστί, von Ziegen vielmehr wird Ithaka beweidet.

7. b) In den bisher behandelten Fällen war ein Asyndeton deſswegen nicht anzuerkennen, weil die Verbindung der Satzglieder entweder durch Recapitulation oder durch einen Gegensatz vermittelt war. Nicht einmal möglich ist die Verbindung dann, wenn die Satzglieder in der Periode ungleiche Geltung haben, so daſs sie weder coordinirt, noch sich entgegengesetzt werden können. Denn auch dies setzt Gleichartigkeit derselben voraus. Sie haben aber ungleiche Geltung, wenn sich das erste Satzglied zu den folgenden verhält wie das Allgemeine zu dem Besonderen, quum, wie Dissen de asyndeto apud Pindarum sagt, res universe vel indirecte aut obscurius indicata explicatur accuratius. Als erläuternde Partikel kann hier nur und zwar gedacht werden. Od. ξ, 246. *Αἴγυπτόνδε με θυμὸς ἀνώγει ναυτίλλεσθαι, νῆας ἐῢ στείλαντα σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν· ἐννέα νῆας στεῖλα* —. Ibid. 314. *φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν· ἐννῆμαρ φερόμην.* Il. θ, 560. *τόσσα-πυρὰ φαίνετο Ἰλιόθι πρό. Χίλι᾽ ἄρ᾽ ἐν πεδίῳ πυρὰ καίετο.* Il. δ, 397. *ἕνα δ᾽ οἶον ἵει οἶκόνδε νέεσθαι· Μαίον᾽ ἄρα προέηκε.* Ferner: Il. β, 217. *αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φολκὸς ἔην, χωλὸς δ᾽ ἕτερον πόδα* etc.; Od. δ, 445. *ἀλλ᾽ αὐτὴ ἐσάωσε καὶ ἐφράσατο μέγ᾽ ὄνειαρ· ἀμβροσίην ὑπὸ ῥῖνα ἑκάστῳ θῆκε φέρουσα.* Vgl. ibid. 500; λ, 315; Il. ι, 63. Die Erläuterung findet sich häufig eingeführt mit *φῆ*, z. B. Il. ω, 608. *οὕνεκ᾽ ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήῳ· φῆ δοιὼ τεκέειν, ἡ δ᾽ αὐτὴ γείνατο πολλούς.* So Od. β, 174; δ, 504 (wo *ῥά*, wie in einigen oben citirten Stellen, erklärende Kraft hat, Exc. §. 16); θ, 567; ν, 175; ρ, 142. — Od. ε, 233. *καὶ τότ᾽ Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μήδετο πομπήν· δῶκε μέν οἱ πέλεκυν μέγαν, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν — · δῶκε δ᾽ ἔπειτα σκέπαρνον ἐΰξοον.* Hiezu Od. ι, 361. *αὐτάρ οἱ αὖτις ἐγὼ πόρον αἴθοπα οἶνον· τρὶς μὲν ἔδωκα φέρων, τρὶς δ᾽ ἔκπιεν ἀφραδίῃσιν.* Zu verbessern ist Il. ν, 378, worüber im Exc. über *γὲ* §. 10. nachzusehn. Ueberhaupt vergl. Od. ε, 438; ζ, 291

327; ο, 205; 420; 459, σ, 188; ψ, 190; Il. ε, 4; ϑ, 458; ι, 490; χ, 396, und insbesondere die Stellen, wo von einer allgemein bezeichneten Menge mittelst eines πρῶτος Individuen hervorgehoben werden: Il. α, 105. τοῖσι δ' ἀνέστη ἥρως Ἀτρείδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων ἀχνύμενος· — Κάλχαντα πρώτιστα κάκ' ὀσσόμενος προςέειπεν. Il. ν, 46. Ἀλλὰ Ποσειδάων γαιήοχος, ἐννοσίγαιος, Ἀργείους ὄτρυνε — · Αἴαντε πρώτω προςέφη. Vgl. Il. π, 555; ν, 91; Od. β, 39; γ, 36; φ, 120; χ, 448.

8. Der bisherigen Untersuchung zufolge wird sich ein wahres Asyndeton nur zwischen denjenigen Sätzen annehmen lassen, welche durch gar Nichts verbunden, aber auch einander nicht subordinirt sondern coordinirt sind. Wenn nun zwischen solchen der Exponent ihres Verhältnisses, die Verbindungspartikel, fehlt, so drückt die Sprache durch deren Weglassung aus, dafs es keiner von dem einen Satze zum andern hinüberleitenden Verbindung bedarf, sondern dafs mit dem ersten sofort der zweite gegeben, oder dafs die Succession der Gedanken, so weit es die Natur der menschlichen Rede gestattet, in ein Zumal derselben verwandelt ist. Durch Entfernung des vermittelnden Mediums fallen beide Gedanken in einen Moment der Vorstellung zusammen. Wenn Caesar schreibt: veni, vidi, vici, so will er, dafs man sich vorstelle, die drei Handlungen seyen auf einmal geschehn. Daraus erklärt sich 1) das Asyndeton vor *αὐτίκα*, 2) das vor *εὗρεν*, wenn ein Verbum, das Gehen bedeutet, vorantritt. Kommen und Finden ist eins. 1) Αὐτίκα: Od. ζ, 145. *ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι λίσσεσθαι ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν, μή οἱ γοῦνα λαβόντι χολώσαιτο φρένα κούρη. Αὐτίκα μειλίχιον καὶ κερδαλέον φάτο μῦθον.* Od. ι, 154. *ὦρσαν δὲ Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο, αἶγας ὀρεςκῴους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι. Αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους εἱλόμεθ' ἐκ*

νηῶν. Vgl. Il. δ, 5; 69; 105; ε, 841; ζ, 472; π, 528; τ, 242. Aber in Od. κ, 116. ὃς δὴ τοῖσιν ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον· αὐτίχ' ἕνα μάρψας ἑτάρων ὡπλίσσατο δεῖπνον ist der zweite Satz zugleich Erläuterung des vorhergehenden allgemeinen Ausspruchs, wie auch in Od. ξ, 276 das αὐτίχ' ἀπὸ κρατὸς κυνέην εὔτυκτον ἔθηκα zugleich Epexegese ist von v. 273: αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρέσι τοῦτο νόημα ποίησ'. In Od. δ, 220. ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα· αὐτίκ' ἄρ' εἰς οἶνον βάλε φάρμακον ist das ἄρ wohl zu beachten; siehe den Exc. §. 10. — Aber in αὐτίκ' ἔπειτα ist die Verbindung der Sätze vermittelt; vgl. Od. δ, 506; ε, 44; ζ, 323; λ, 636; μ, 168; π, 407. — 2) Εὗρεν: Il. λ, 196. βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων ὀρέων εἰς Ἴλιον ἱρήν· εὗρ' υἱὸν Πριάμοιο δαΐφρονος Ἕκτορα δῖον. Gerade so Il. ο, 237 sq.. Il. ε, 167. βῆ δ' ἴμεν ἄν τε μάχην καὶ ἀνὰ κλόνον ἐγχειάων Πάνδαρον ἀντίθεον διζήμενος εἴ που ἐφεύροι· εὗρε Λυκάονος υἱὸν ἀμύμονά τε κρατερόν τε. Vgl. Od. κ, 252.*)

9. Aber in den angeführten Beispielen ist das Asyndeton unverkennbar nicht sowohl durch den Charakter der Rede, als durch die Bedeutung von αὐτίκα und εὗρεν hervorgerufen worden. Es ist daher noch immer nicht das eigentliche rhetorische Asyndeton, dessen rasche, die allmähliche Succession der Gedanken formell aufzuheben strebende Heftigkeit der ruhigen Entfaltung der epischen Rede nicht gemäſs ist. Jenes rhetorische Asyndeton findet sich daher nur in sehr wenigen Stellen: Il. α, 178. 179, wozu das Nöthige bemerkt worden ist; Il. χ, 450 sq., wo die Unglück ahnende Andromache in höchster Aufregung

---

*) Was indessen εὗρε betrifft, so schwanke ich noch zwischen der im Texte gegebenen Erklärung und der Annahme eines zwischen βῆ und εὗρε vorhandenen Gegensatzes; vgl. §. 6 sub fin., besonders das Beispiel Od. ν, 407.

spricht: δεῦτε, δύω μοι ἕπεσθον, ἴδωμ', ὅττιν' ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἐκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον etc.; ibid. 295, wo der Dichter fast selbst von der Schilderung der letzten Noth Hektors hingerissen zu werden scheint: στῆ δὲ κατηφήσας, οὐδ' ἄλλ' ἔχε μείλινον ἔγχος· Δηΐφοβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα, μακρὸν ἀΰσας, ᾔτεέ μιν δόρυ μακρόν —; Od. π, 136, wo Eumaeos begierig ist, sein Verständnifs der Absichten Telemachs diesem recht eindringlich zu erkennen zu geben: γιγνώσκω, φρονέω, τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις. Ein Wort genügt ihm nicht; die mehreren, deren er bedarf, möchte er, wo möglich, auf einmal aussprechen. Vgl. Od. ψ, 40. οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην. — Zu eigener Vergleichung empfehlen wir Il. χ, 268 sqq.; ω, 354. 355; Od. χ, 27. 28.

10. In den eben genannten Stellen waren die ohne Verbindung nebeneinandergestellten Sätze nicht nur grammatisch, sondern auch logisch und rhetorisch coordinirt. Keiner überwog an Geltung den vorhergehenden; nur vor der Hast der Rede mufsten die logisch möglichen Vermittlungswörter wegfallen. Es giebt aber auch Stellen, wo der zweite Satz dem ersten wohl grammatisch der Satzform, nicht aber logisch dem Inhalt und Gedankenverhältnifs, und rhetorisch dem Ton und Ausdruck nach coordinirt ist. In diesen bewirkt das logische und folglich auch rhetorische Uebergewicht, somit der Mangel völliger Coordination, das Asyndeton. Il. ρ, 50. Menelaos hat den Euphorbos getödtet: δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. Αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι, Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, πλοχμοί θ', οἳ χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἐσφήκωντο. Wir haben hier in drei Hauptsätzen drei Züge aus einer Schilderung, somit grammatisch coordinirte und ohne die Hast der Leidenschaft gesprochene Sätze; und doch ist nicht mit αἵματι δὲ fortgefahren worden. Δὲ fehlt, weil die Gleichstellung des αἵματί οἱ δεύοντο mit dem ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ keine vollkommene ist. Mit δὲ wäre der

3te Satz ruhige Vollendung der angefangenen Beschreibung; ohne δὲ fortgeführt ist dieselbe in der Mitte zerrissen, und das Gemälde vollendet sich durch einen die vorhergehenden Angaben überbietenden Zug, der als instar der Entstellung des Todten dasteht. Od. ι, 437 wird das Herausgehen des Viehes aus der Höhle des Cyclopen beschrieben. Nachdem gesagt ist, wie die Böcke herausgestürmt sind, die Schaafmütter inwendig ungemelkt blöken, der Cyclop aber die Rücken der Schaafe betastet, wird v. 444 fortgefahren: ὕστατος ἀρνειὸς μήλων ἔστειχε θύραζε. Es wäre matt, hier den Gegensatz (vgl. oben §. 6) urgiren zu wollen. Vielmehr ist das gravitätische, schon durch den Vers gemalte Heraussteigen des Heerdbocks der Hauptzug in der Schilderung. Darum wird derselbe dem Vorhergehenden weder angefügt, noch, was logisch wohl geschehen könnte, entgegengesetzt; sondern ausser Verhältniſs mit ihm gestellt.

11. In andern Stellen wird das Asyndeton vom logischen Uebergewicht des zweiten Satzes dadurch hervorgerufen, daſs der ἀσυνδέτως angefügte Satz ein Resultat, eine Summa ausspricht. In der schon unter §. 9 angeführten Stelle Il. χ, 453 schlieſst Andromache die Schilderung ihrer Bewegung mit: ἐγγὺς δή τι κακὸν Πριάμοιο τέκεσσιν. In Il. θ, 526 spricht Hektor, nachdem er seine Befehle gegeben, die Summa seiner Hoffnungen aus: μῦθος δ', ὃς μὲν νῦν ὑγιής, εἰρημένος ἔστω· τὸν δ' ἠοῦς Τρώεσσι μεθ' ἱπποδάμοις ἀγορεύσω. Εὔχομαι ἐλπόμενος Διΐ τ' ἄλλοισίν τε θεοῖσιν ἐξελάαν ἐνθένδε κύνας Κηρεσσιφορήτους. Vgl. v. 532, und Il. μ, 243; ν, 317; σ, 280; ω, 439. Il. χ, 391. Achilles spricht nach Hektors Erlegung: νῦν δ' ἄγ', ἀείδοντες παιήονα —, νεώμεθα, τόνδε δ' ἄγωμεν. Ἠράμεθα μέγα κῦδος· ἐπέφνομεν (Epexegese) Ἕκτορα δῖον, ᾧ Τρῶες κατὰ ἄστυ θεῷ ὣς εὐχετόωντο. Vgl. Il. φ, 349 sq. ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα παμφανόωσαν. Καίοντο πτελέαι —. Il. ψ, 15. μετὰ δέ σφι Θέτις γόου ἵμερον ὦρσεν. Δεύοντο ψάμαθοι —.

Mit der Nachweisung der logischen Präponderanz des 2ten Satzes, welche die rhetorische zur Folge hat, sind wir über den Bereich des wahren Asyndetons, insofern dieses durch den Charakter der Rede, und nicht durch das Gedankenverhältnifs der Sätze bewirkt wird, bereits wieder hinaus, und somit zum Ende der Untersuchung gekommen, deren Resultat wir in folgender Definition des Asyndetons zusammen fassen: Das Asyndeton ist diejenige Aufeinanderfolge zweier grammatisch, logisch und rhetorisch coordinirter, anderweitig unverbundener Sätze, vermöge welcher die vorhandene Succession der in denselben enthaltenen Vorstellungen aufgehoben und für die Phantasie in ein Zumal verwandelt erscheint.

12. Anhangsweise stellen wir noch die mit Imperativen gebildeten Asyndeta zusammen. Das rasche Hintereinander der Gedanken, worin die Succession derselben eben sowohl aufgehoben als thatsächlich vorhanden ist, könnte man in folgenden Stellen finden: Od. κ, 320. *ἔρχεο νῦν συφεόνδε, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων*, fort zu den Andern in den Schweinstall; ρ, 529. *ἔρχεο, δεῦρο κάλεσσον, ἵν' ἀντίον αὐτὸς ἐνίσπῃ·* Il. μ, 343. *ἔρχεο, δῖε Θοῶτα, θέων Αἴαντα κάλεσσον·* ψ, 403 (Zuruf an die wettfahrenden Rosse) *ἔμβητον, καὶ* (auch) *σφῶϊ τιταίνετον ὅττι τάχιστα* —; denn hier ist überall dringliche Hast unverkennbar. Diese fehlt in Od. π, 130. *ἄττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ εἴφ', ὅτι οἱ σῶς εἰμι·* der Auftrag soll zwar schnell besorgt werden, wird aber ruhig gegeben. Nimmt man zu dieser Stelle noch folgende, wie: *θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων* Od. ν, 362; Il. σ, 463; *σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεο πόλλ' ἐπέεσσιν* Od. ρ, 393 coll. Od. ο, 440 (wozu gehört: *κέλομαι γὰρ ἔγωγε ἄστυδε νῦν ἰέναι, μὴ μίμνειν Ἠῶ δῖαν ἐν πεδίῳ παρὰ νηυσίν* Il. σ, 254) ferner: *ἀγρεῖθ', αἱ μὲν δῶμα κορήσατε* Od. υ, 149; *ἄγρει, σῶν ὀχέων ἐπιβήσεο* Il. λ, 512, *υἱέϊ σῷ ἐπίτειλον* (bedeute d. S.)· *σκύ-*

ζεσθαί οἱ εἰπὲ θεούς Il. ω, 113, endlich so viele Stellen mit ἄγε, einige mit τῆ, κλῦθι, ἴθι, ὄρσεο (Il. σ, 170), so sieht man, dafs die meisten durch Imperative gebildeten Asyndeta zu dem 7, b erklärten Falle gehören, d. h. der zweite dem ersten logisch subordinirt ist, wie das Besondere dem (an sich freilich leeren) Allgemeinen. Dies geht insbesondere noch hervor aus Il. ι, 69. Ἀτρείδη, σὺ μὲν ἄρχε — σὺ γὰρ βασιλεύτατός ἐσσι — δαίνυ δαῖτα γέρουσι, was nach Il. ο, 95. ἀλλὰ σύγ' ἄρχε θεοῖσι δόμοις ἔνι δαιτὸς ἐίσης erklärt werden mufs. Denn ἄρχε ist völlig leer, wie ἄγε, wenn es nicht durch das δαίνυ Bestimmtheit erhält. Demnach sind auch die vier oben zuerst angeführten Stellen auf den §. 7, b behandelten Fall zurückzuführen. Aber offenbar anderer Art sind die Stellen Il. α, 32; 363 (Il. π, 19), über welche das Nöthige bemerkt worden ist.

XV. Das Asyndeton zwischen Participien.

1. Wir nehmen aus der nächst vorhergehenden Untersuchung den Satz auf, dafs ein wahres Asyndeton nur 1) bei vollkommener Coordination der unverbundenen Sätze (oder Satzglieder) vorhanden, folglich nicht zwischen Participien anzuerkennen ist, die in ungleicher Beziehung zum Verbo stehn. Dies findet statt, wenn das eine Participium adjectivisch zu nehmen ist, wie in Il. σ, 555. αὐτὰρ ὄπισθεν παῖδες δραγμεύοντες (Bezeichnung ihres Geschäfts) ἐν ἀγκαλίδεσσι φέροντες ἀσπερχὲς πάρεχον (sc. τὰ δράγματα), welchen Satz zu fassen, als wenn etwa geschrieben wäre: παῖδες πάρεχον τὰ δράγματα, δραγμεύοντες, ἐν ἀγκαλ. φέροντες, wohl Niemandem in den Sinn kommen wird; — ferner wenn die Participien

verschiedenen Zeitsphären angehören oder mit verschiedenen Conjunktionen aufzulösen sind. Od. δ, 405. ἀμφὶ δέ μιν φῶκαι — ἀθρόαι εὕδουσιν, πολιῆς ἁλὸς ἐξαναδῦσαι, πικρὸν ἀποπνείουσαι ἁλὸς πολυβενθέος ὀδμήν, d. i. φῶκαι ἐξαναδῦσαι εὕδουσιν ἀποπνείουσαι. So ist auch Il. ν, 653 sq. zu verbinden. ἑζόμενος δὲ (Aor.) — κεῖτο ταθεὶς (ein Begriff) θυμὸν ἀποπνείων, nach welcher Stelle sich Il. δ, 523 erklärt. Vgl. Il. α, 14. ἦλθε· λυσόμενός τε φέρων τε — στέμματ᾽ ἔχων (wo die Note nachzusehn) mit Od. α, 310 sq. ὄφρα — λοεσσάμενός τε τεταρπόμενός τε — δῶρον ἔχων ἐπὶ νῆα κίῃς. Ferner Od. δ, 114. δάκρυ δ᾽ ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας, χλαῖναν πορφυρέην ἄντ᾽ ὀφθαλμοῖιν ἀνασχών — (vgl. Il. τ, 252 — 255, Od. λ, 277 — 279) wo ἀκούσας mit nachdem aufzulösen, ἀνασχὼν aber, nach dem bekannten Gebrauche der Partic. Aor., wie aus v. 154 hervorgeht, gleichzeitig ist mit βάλε, gerade wie in der genau entsprechenden Stelle Il. ν, 44 εἰσάμενος mit ὤτρυνε. S. noch Od. ν, 82; Il. μ, 113; 298; ξ, 37. 38; ρ, 290; τ, 229; υ, 401; χ, 70; ν, 361. Auch in Il. η, 425 ἀλλ᾽ ὕδατι νίζοντες ἄπο βρότον αἱματόεντα, δάκρυα θερμὰ χέοντες, ἀμαξάων ἐπάειραν stehen die beiden Participien offenbar in ungleicher Beziehung zum Verbo; das ἐπαείρειν kann wohl unter Thränen, nicht aber unter Abwaschen geschehen. Man wäre versucht, für νίζοντες einen Aorist zu erwarten, läge nicht im Particip des Präsens die öftere Wiederholung der Handlung: aber allemal wenn sie einem Leichnam das Blut abgewaschen, hoben sie ihn unter heifsen Thränen auf den Wagen. Vgl. Il. π, 747. πολλοὺς ἂν κορέσειεν ἀνὴρ ὅδε τήθεα διφῶν, νηὸς ἀποθρώσκων (statt ἀποθορών), in welchem zweiten Partic. aber auch eine öfters wiederholte Handlung liegt; ferner Od. β, 55. οἱ δ᾽ εἰς ἡμέτερον πωλεύμενοι ἤματα πάντα, βοῦς ἱερεύοντες — εἰλαπινάζουσιν i. e. πωλεύμενοι εἰλαπινάζουσιν ἱερεύοντες. Das Komma vor τήθεα, wie die nach δάκρ. θερμ. χέοντες und ἱερεύοντες

sind im Wolfischen Texte gewifs zu streichen, wie denn überhaupt Wolf bei allen ἀσυνδέτως zusammengetellten Participien wie bei wahren Asyndeten interpungirt hat, gewifs oft zum Schaden des Sinns. —

2. Noch weniger kann ein Asyndeton anerkannt werden, wenn von zwei Participien nur eines zum Verbum gehört, eines aber wieder erst das andere bestimmt. So gut in *fossam fodit palae innisus* das Participium Apposition zu dem in fodit enthaltenen Subject ist, so gut bleibt es diese, wenn fodit selbst Participium wird. Daher sagt Liv. 3, 26 sogar: *Ibi ab legatis fossam fodiens palae innisus rogatus — jubet etc.*, d. i. *jubet uxorem proferre togam, rogatus a legatis, quum maxime fossam fodiebat palae innisus.* Vgl. 8, 7. *quem cuspide parmaque innisum attollentem se a gravi casu — Manlius terrae adfixit*; 21, 4. *multi saepe militari sagulo opertum humi jacentem — conspexerunt*, und viele andere Stellen. So fassen wir Od. ε, 374. αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας νηχέμεναι μεμαώς nicht als zwei Sätze: κάππεσε — πετάσσας, κάππεσε μεμαώς, was wir thun müfsten, wenn das Asyndeton ein eigentliches wäre, sondern als einen: er fiel — die Arme ausgebreitet habend als ein schwimmen Wollender, gerade wie Od. λ, 392 steht πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας ὀρέξασθαι μενεαίνων. — Od. ξ, 380. ὅς ῥ' ἄνδρα κτείνας πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἀληθεὶς ἦλυθ' ἐμὰ πρὸς δώματ' ist aufzulösen in: ἦλυθεν ἐπειδὴ ἠλήθη κτείνας. Vgl. ο, 223. σχεδόθεν δέ οἱ ἤλυθεν ἀνὴρ τηλεδαπός, φεύγων ἐξ Ἄργεος ἄνδρα κατακτάς. Il. η, 307. τοὶ δ' ἐχάρησαν, ὡς εἶδον — προσιόντα Αἴαντος προφυγόντα μένος i. e. adventantem postquam effugit —. Vgl. Od. ρ, 566. ὅτε μ' οὗτος ἀνὴρ κατὰ δῶμα κιόντα οὔτι κακὸν ῥέξαντα βαλὼν ὀδύνῃσιν ἔδωκεν, οὔτε τι Τηλέμαχος τόγ' ἐπήρκεσεν. — Il. κ, 237. μηδὲ σύγ', αἰδόμενος σῇσι φρεσί, τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι, αἰδοῖ

εἴκων ἐς γενεὴν ὁρόων i. e. verecundia victus, ut qui respicias ad genus. Vgl. Il. ξ, 296, wo εἰς εὐνὴν φοιτῶντε nach dem Vorhergehenden nichtssagend wäre, wenn es nicht erst wieder durch φίλους λήθοντε τοκῆας bestimmt würde. Il. π, 810. καὶ γὰρ δή ποτε φῶτας ἐείκοσι βῆσεν ἀφ' ἵππων πρῶτ' ἐλθὼν σὺν ὄχεσφι διδασκόμενος πολέμοιο, postquam venit peritus belli. Ib. 819. Ἕκτωρ δ' ὡς εἶδεν Πατροκλῆα μεγάθυμον ἂψ ἀναχαζόμενον βεβλημένον ὀξέϊ χαλκῷ i. e. ὅτι ἀνεχάζετο βεβλημένος. Vgl. die Note zu Il. β, 353, ferner Il. γ, 345; δ, 106; 445; λ, 114; χ, 26; ψ, 219; Od. α, 118; 140; 258; 375 (β, 140).

Insbesondere wird das erste Participium vom zweiten bestimmt, wenn jenes das Allgemeine, letzteres das Besondere enthält: Od. λ, 582. καὶ μὴν Τάνταλον εἰςεῖδον χαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα, ἑσταότ' ἐν λίμνῃ· ib. 593. καὶ μὴν Σίσυφον εἰςεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα, λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν. Il. ζ, 321. τὸν δ' εὗρ' ἐν θαλάμῳ περικαλλέα τεύχε' ἕποντα, ἀσπίδα καὶ θώρηκα καὶ ἀγκύλα τόξ' ἀφόωντα. Od. γ, 446. πολλὰ δ' Ἀθήνῃ εὔχετ' ἀπαρχόμενος, κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλων. Vgl. Il. β, 690; ζ, 469. 470.

3. Allein bei diesem bestimmenden Verhalten des einen Participiums zum andern ist die Wahrnehmung zu berücksichtigen, dafs sich beide Participia nicht nur formell und grammatisch, sondern auch logisch auf ein Hauptverbum beziehen, und doch zugleich auch untereinander in der Art bestimmen können, dafs eines von ihnen Apposition zu dem im andern enthaltenen Subjekt ist. Il. λ, 834. τὸν μὲν ἐνὶ κλισίῃσιν ὀΐομαι ἕλκος ἔχοντα, χρηΐζοντα καὶ αὐτὸν ἀμύμονος ἰητῆρος, κεῖσθαι. Möglich ist hier ein ächtes Asyndeton, das sich in zwei Sätze auflösen läfst: κεῖται ἕλκος ἔχων, κεῖται χρηΐζων· dennoch ist aber auch die Verbindung denkbar: κεῖται χρηΐζων ἰητῆρος,

ὅτι ἕλκος ἔχει. Il. π, 660. ἐπεὶ βασιλῆα ἴδον, βεβλαμμένον ἦτορ, κείμενον ἐν νεκύων ἀγύρει. Man streiche die Commata, und die Auffassungsweise wird eine völlig andere. Vorher: ὃς ἐβέβλαπτο ἦτορ, ὃς ἔκειτο (denn das wahre Asyndeton giebt aufgelöst die Anaphora; vgl. z. B. Il. ε, 403); jetzt: quia regem videbant exstinctum inter stragem mortuorum jacentem. — Il. ρ, 535. Ἄρητον δὲ κατ' αὖθι λίπον, δεδαϊγμένον ἦτορ, κείμενον. Il. σ, 235. ἐπεὶ εἴςιδε πιστὸν ἑταῖρον, κείμενον ἐν φέρτρῳ, δεδαϊγμένον ὀξέϊ χαλκῷ. Man vergleiche ferner Il. φ, 259. ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ ὀχετηγὸς — ὕδατι ῥόον ἡγεμονεύῃ, χερσὶ μάκελλαν ἔχων, ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλων· υ, 420. Ἕκτωρ δ' ὡς ἐνόησε κασίγνητον Πολύδωρον, ἔντερα χερσὶν ἔχοντα, λιαζόμενον προτὶ γαίῃ. Od. λ, 569. Μίνωα ἴδον χρύσεον σκῆπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νέκυσσιν, ἥμενον (vgl. Il. ε, 96; λ, 187), endlich Il. κ, 68. καὶ ἐγρήγορθαι ἄνωχθι, πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον, πάντας κυδαίνων, was so viel ist als πάντας κυδαίνων τῷ ὀνομάζειν ἕκαστον πατρόθεν. Was wir in diesen Stellen haben, ist eine logische Einheit der Vorstellung z. B. κεῖται δεδαϊγμένος, die aber formell aufgelöst ist in eine Zweiheit (κεῖται, δεδάϊκται), das heifst ein ἓν διὰ δυοῖν, wie Homer auch die Vorstellung am Flufsröhricht hin durch ein ἀσυνδέτως gebildetes ἓν διὰ δυοῖν giebt: πὰρ ποταμὸν κελάδοντα, παρὰ ῥοδανὸν δονακῆα Il. σ, 576. Vgl. Il. υ, 425. ἐγγὺς ἀνήρ, ὃς ἐμόν γε μάλιστ' ἐςεμάσσατο θυμόν, ὅς μοι ἑταῖρον ἔπεφνε· Il. φ, 236. ὦσε δὲ νεκροὺς πολλούς, οἵ ῥα κατ' αὐτὸν ἅλις ἔσαν, οὓς κτάν' Ἀχιλλεύς, zwei per anaphoram gebildete Sätze, in deren jedem eine Einheit der Vorstellung (ὃς θυμ. ἐμ. ἐςεμάσσατο πεφνών, οἳ κατ' αὐτὸν ἅλις ἔσαν κταθέντες) in ihre zwei Haupttheile zerlegt ist.*)

*) Zur eigenen Vergleichung empfehlen wir Od. γ, 74; ε, 393; τ, 170.

4. Da das wahre Asyndeton die unabänderliche Form des Nebeneinander der unverbundenen Satz- oder Redetheile hat, so ist natürlich nirgends ein solches anzuerkennen, wo die beiden Participia durch das Hauptverbum getrennt sind. Il. λ, 154. ἀτὰρ κρείων Ἀγαμέμνων αἰὲν ἀποκτείνων ἕπετ', Ἀργείοισι κελεύων· ib. 212. (Ἕκτωρ) πάλλων ὀξέα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντῃ, ὀτρύνων μαχέσασθαι. Il. τ, 211. ὅς μοι ἐνὶ κλισίῃ δεδαϊγμένος ὀξέϊ χαλκῷ κεῖται, ἀνὰ πρόθυρον τετραμμένος. Nur das erste schliefst sich enge an das Verbum an; das zweite ist Apposition zu dem ersten *und* dem Verbo, diese beiden als ein Ganzes gedacht (πάλλων ᾤχετο, ὀτρύνων). S. Od. ε, 84. — Das Nämliche findet aber auch bei anderer Wortstellung statt in folgenden Stellen. Wie die Götter selbst zum Kampf ausziehn, heifst es von Hephaestos Il. υ, 36. Ἥφαιστος δ' ἅμα τοῖσι κίε, σθένεϊ βλεμεαίνων, χωλεύων. So wenn interpungirt wird, enthält die Stelle einen Unsinn. Mit σθεν. βλεμ. wäre eine Aufzählung von Zuständen, die dem Kampfhelden angemessen sind, begonnen; kann diese mit χωλεύων fortgesetzt werden? Man könnte etwa erklären: σθένεϊ βλεμεαίνων καίπερ χωλεύων. Allein diesen Contrast hat Homer gewifs nicht beabsichtigt. Χωλεύων ist vielmehr Apposition zu σθεν. βλεμ. κίε: kraftstolz gieng er einher, hinkend natürlich, wie immer. Man sehe auch Il. σ, 411; 417. — Vgl. Il. θ, 51. αὐτὸς δ' ἐν κορυφῇσι καθέζετο κύδεϊ γαίων, εἰσορόων Τρώων τε πόλιν etc.. Il. α, 350. ἑτάρων ἄφαρ ἕζετο νόσφι λιασθείς — ὁρόων ἐπὶ οἴνοπα πόντον. Siehe noch Il. χ, 80; Od. β, 73, auch Il. μ, 200 sqq.; Od. ζ, 305 — 307; Il. δ, 433 — 435, welcher Stelle letztes Participium nach §. 1 zu beurtheilen ist.*)

*) Ich gestehe, dafs man sich bei dem Bestreben überall genau zu bestimmen, ob zwei Participien unter sich im eigentlichen Asyndeton, oder das zweite derselben vielmehr in Apposi-

5. Ein wirkliches Asyndeton ist aber, wie wir im vorhergehenden Exc. gesehen haben, 2) auch nur bei nicht vorhandener anderweitiger Verbindung des Nebeneinandergestellten anzuerkennen. Nun kann

---

tion zu dem Complex eines das erste sich enger und näher vindicirenden Satzes stehe, sehr leicht in unnütze Subtilitäten verlieren kann. Indessen stell' ich denn doch auch die Frage, ob die verschiedene Beziehung der Participien den Sinn folgender Stellen nicht wesentlich ändert? Od. α, 114. 115. ἧστο γὰρ ἐν μνηστῆρσι φίλον τετιημένος ἦτορ, ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσίν, εἴποθεν ἐλθὼν μνηστήρων — σκέδασιν κατὰ δώματα θείη. So interpungirt lautet die Stelle: „denn Telemach safs betrübt unter den Freiern, sich im Geiste mit seinem Vater beschäftigend", und es soll im Hauptsatz angegeben werden, wie er unter den Freiern gesessen sey, während das Participium ὀσσόμενος nur beifügt, womit er sich in dieser seiner angegebenen Gemüthsstimmung beschäftigt habe. Setzen wir nach μνηστῆρσιν ein Comma, so sagt der Hauptsatz blos, dafs T. unter den Freiern gesessen, und durch die nunmehrige Parallelsetzung der beiden Participien wird die Thätigkeit des ὄσσεσθαι dem Elemente, in dem sie sich bewegt, der Betrübnifs Telemachs, gleich gestellt: „denn Telemach safs unter den Freiern, betrübt, sich mit seinem Vater beschäftigend." Nun achte man aber auf den Zusammenhang. Warum konnte Telemach den Fremden zuerst erblicken? Nicht weil er unter den Freiern safs, sondern weil er betrübt unter ihnen safs, und keinen Theil an ihrem Gelage nahm. Das Betrübt gehört folglich in den Hauptsatz so gewifs hinein, als im entgegengesetzten Falle das Hauptverbum ἧστο allein nicht beweisen könnte, was es soll. Dem Typus dieser Stelle folgt Il. ε, 562; 681; υ, 381; ν, 755; Od. ρ, 97. Eigner Beurtheilung müssen wir überlassen Od. ρ, 157. 158. ὡς ἤτοι Ὀδυσεὺς ἤδη ἐν πατρίδι γαίῃ ἥμενος ἢ ἕρπων, τάδε πευθόμενος κακὰ ἔργα i. e. ὡς Ὀδ. ἤδη ἥμενος ἢ ἕρπων ἐν πατρίδι γαίῃ ἐστί, τάδε πευθόμενος κακὰ ἔργα. Od. θ, 7 — 9. ἡ δ' ἀνὰ ἄστυ μετῴχετο Παλλὰς Ἀθήνη εἰδομένη κήρυκι δαΐφρονος Ἀλκινόοιο, νόστον Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μητιόωσα. Od. ψ, 91 interpungirt auch Wolf ἧστο κάτω ὁρόων, ποτιδέγμενος, εἴ τί μιν

aber kaum eine engere gedacht werden, als wenn der Inhalt zweier Vorstellungen diese untereinander in einen Gegensatz bringt; denn jedes Glied desselben steht und fällt als solches mit dem andern. Ein solcher Gegensatz zeigt sich schon in zweigliedrigen Steigerungen; z. B. *meminimus* (*nec id solum, sed*) *fatemur: ejecisti reges Liv.* 2, 2; *proinde omnes collegarum quoque lictores convoca, expediri virgas et secures jube, non manebit extra domum patris sponsa Icilii*, 3, 45; Hom. Od. λ, 410. (Αἴγισθος ἐμὲ) ἔκτα σὺν οὐλομένῃ ἀλόχῳ, οἶκόνδε καλέσσας, (ja sogar) δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ. Od. μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκλήγοντας, χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι. Od. ω, 147. εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἱστόν, πλύνασ' —; vgl. Od. ρ, 485. 486; 524. 525; noch mehr aber bei chiastischer Wortstellung: *fusi Volsci Antiates, Corioli oppidum captum* 2, 33; *exsilium Marcii, Menenii damnationem* 2, 54; *minor caedes, fuga effusior* 3, 5; *haud fere quisquam in foro, in urbe rari*, 3, 38; *extorrem urbe, domo, penatibus*, | *foro, luce, congressu aequalium prohibitum* 7, 4; ferner in folgenden Beispielen: *Servilius consul — ipsum quidem agmen adipisci non potuit, populationem adeo effuse fecit, ut* —, 2, 64; *miles aegre teneri; clamare et poscere* (im Gegentheil er —) 2, 65; *non juvenem, vicesima jam stipendia merentem*, 3, 71, die hier nur zur Verdeutlichung stehn und schon aus Livius um manches Hundert vermehrt werden könnten. Aber bei Homer finden sich erklärlicher Weise solche markirte Gegensätze nur sparsam, nicht nur

---

εἶποι ἰφθίμη παράκοιτις, nicht ἧστο, κάτω ὁρόων, ποτιδέγμενος etc.. — Dem Typus von Il. υ, 36 (siehe oben) folgen Il. ν, 648; π, 372. Schwer möchte in Il. ε, 771; 782 zu entscheiden seyn.

weil es seiner Sprechweise eigenthümlich ist, die den Sätzen innerlich einwohnenden Beziehungen gleich auch äusserlich durch Partikeln zu verrathen, sondern auch weil selbst der bescheidene Gebrauch der die Rede eckig machenden Antithesen einer Rhetorik angehört, von welcher die weichen Formen der homerischen Sätze weit entfernt sind. Doch mag eine wirkliche, durch den Inhalt der Vorstellungen bewirkte*), zuweilen auch durch chiastische Wortstellung bemerkbare *ἀντίθεσις* nicht verkannt werden in Od. ι, 89. *ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας.* Ib. ι, 433. *τοῦ κατὰ νῶτα λαβών, λασίην ὑπὸ γαστέρ' ἐλυσθείς.* Il. λ, 592. *οἱ δὲ παρ' αὐτὸν πλησίοι ἔστησαν, σάκε' ὤμοισι κλίναντες, δούρατ' ἀνασχόμενοι.* Il. ψ, 533. *υἱὸς δ' Ἀδμήτοιο πανύστατος ἤλυθεν ἄλλων, ἕλκων* (nachschleppend) *ἅρματα καλά, ἐλαύνων πρόσσοθεν ἵππους.* Od. ρ, 431 (ξ, 262). *οἱ δ' ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ·* φ, 394. *πάντῃ ἀναστρωφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα* (ähnlich χ, 380. *πάντοσε παπταίνοντε, φόνον ποτιδεγμένω αἰεί*); χ, 201. *τὼ δ' ἐς τεύχεα δύντε, θύρην ἐπιθέντε φαεινήν* (ähnlich Il. ψ, 803. *τεύχεα ἑσσαμένω, ταμεσίχροα χαλκὸν ἑλόντε*). Il. θ, 231 sq. *ἔσθοντες κρέα πολλὰ βοῶν ὀρθοκραιράων, πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο.* Vgl. Il. υ, 51 — 53, wo *ἶσος* von *Ἄρης* durch kein Komma abgeschnitten werden darf, v. 52 mit v. 53 im Gegensatz steht, die Participien beider Verse nach §. 4 Appositionen sind zu dem Complex von *αὖε δ' Ἄρης ἐρ. λαίλ. ἶσος.* Ganz ähnlich Od. β, 174 — 176. *φῆν, κακὰ πολλὰ παθόντ', ὀλέσαντ' ἄπο πάντας ἑταίρους, ἄγνωστον πάντεσσιν — οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι,* wo mit *ἄγνωστον* nicht etwa das dritte Glied eines Asyndetons gegeben ist; vgl. Od. δ, 244 — 246. *αὐτόν μιν πληγῇσιν ἀεικελίῃσι δαμάσσας,*

*) Was bei dem ächten zweigliedrigen Asyndeton unten §. 9 nicht der Fall ist.

σπεῖρα κάκ' ἀμφ' ὤμοισι βαλών, οἰκῆϊ ἐοικὼς ἀνδρῶν δυςμενέων κατέδυ πόλιν. Siehe auch Il. ζ, 38 — 40.

6. Wenn nun nach Abweisung der unächten Formen des zwischen Participien statt findenden Asyndetons nunmehr auch desselben eigenthümliches Wesen zu bestimmen ist, so kann sehr natürlich gefragt werden, ob wir nicht die bereits bei der Lehre vom Asyndeton zwischen Sätzen gewonnene Definition desselben auch ihrem positiven Inhalt nach hier in Anwendung bringen können, wie wir ihren negativen zur Norm der bisherigen Abweisung uneigentlicher Asyndeta gebraucht haben. Die Frage mufs aber verneint werden; denn bei den im vorhergehenden Exc. behandelten Sätzen findet eine Succession in der Zeit statt, welche erst das Asyndeton formell aufhebt; die durch die Participien ausgedrückten Zustände oder Handlungen sind am Subject an sich schon zumal vorhanden, und werden nur aufgezählt.

Aber jede Aufzählung verlangt einen Abschlufs. Dieser ist nun entweder mit und schon bei dem zweiten Gliede gegeben, oder ist, wenn und fehlt, wenigstens zu gewärtigen; die Vorstellung bleibt auf denselben gespannt, und man hofft auf ein Mehr. Dieses Mehr erscheint nun oft in einem dritten Gliede*), und damit ist die Unruhe der Rede, welche ih-

*) Die Zahl der Glieder ist bei dem Asyndeton durchaus nichts Zufälliges; ein viergliedriges ist nur ein doppeltes von zwei Gliedern. Man nehme das bekannte *abiit, excessit* | *evasit, erupit.* Bei evasit setzt der Redner gleichsam noch einmal an, um das im ersten Asyndeton Gesagte nicht blos durch Fortsteigerung in der begonnenen Weise, sondern durch ein neues genus von Ausdrücken zu überbieten: er ist fort; er ist fort wie ein Dieb. Od. o, 406 heifst es von der Insel Syria, sie sey εὔβοτος,

rem Abschlufs zueilt, wiederum so zu sagen gestillt. Ein dreigliedriges Asyndeton ist eine sich selbst wieder beruhigende Unruhe und Spannung.

Folgt aber dem zweiten Gliede der Aufzählung kein drittes, und hat sich das von jenem gleichsam selbst angekündigte, und von uns erwartete Mehr nicht eingefunden, so mufs nothwendig das zweite Glied zu dem ersten in ein ganz anderes Verhältnifs kommen, als es ausserdem der Fall seyn würde. Um die Sache bildlich zu sagen, der im zweiten Gliede noch rege vigor der Rede, der seine Beruhigung nicht in einem dritten findet, wird nun zu einer Kraft, die sich gegen ihren Ausgang und Anfang kehrt. Da sie nicht vorwärts kann, wirkt sie rückwärts, tritt dem ersten entgegen, und so wird das zweite Glied des ersten zwar nicht Gegentheil wohl aber Gegensatz.

Nicht durch den Inhalt der Vorstellungen ist dieser hervorgerufen; diese selbst stehen sich nicht entgegen, sondern ruhig neben einander; wohl aber haben sie nun die Form von entgegengesetzten angenommen. Wir geben zuerst wieder Livianisches: 4, 4. *Pontifices, augures, Romulo regnante, nulli erant; ab Numa Pompilio creati sunt.* Hier haben wir das durch den Gegensatz des Inhaltes (nulli erant,

---

εὔμηλος | *οἰνοπληθής, πολύπυρος,* reich an Triften und Heerden, reich an Wein und Weizen. Unterrichtend ist besonders *Liv. 9, 6. confestim (Campani) insignia sua consulibus. fasces, lictores* || *arma, equos* | *vestimenta, commeatus militibus benigne mittunt.* Hier haben wir ein ächtes Asyndeton von zwei Gliedern: die Consuln erhalten ihre *insignia,* die *fasces, lictores;* und ein doppeltes von je zweien: die *milites* bekommen, wessen sie als Krieger bedürfen, *arma, equos,* und was sie als Menschen brauchen, *vestimenta, commeatus.*

creati sunt) und das durch den fehlenden Abschlufs der Aufzählung bewirkte Asyndeton in einem Beispiele. Der Satz beginnt mit einer Aufzählung: Pontifices, noch mehr — augures; man fühlt, wenn man die Stelle im Zusammenhang liest, der Redner möchte gewissermassen noch mehr Priesterwürden namhaft machen, die unter Romulus noch nicht waren. Indem er den Abschlufs nicht schon mit augures macht, nicht Pontifices et augures sagt, läfst er ein Mehr erwarten. Die Rede ist aber bei augures gerade noch in ihrem vigor. Dieser kann nicht ohne Weiteres verloren gehn; er mufs sich, da er nicht in dem erwarteten Mehr zur Beruhigung kommt, in einer andern Wirkung äussern. Die einzig mögliche ist der Gegensatz gegen Pontifices, der aber nur ein formeller ist. In meminimus, fatemur war eine Steigerung des Inhalts; fatemur sagt qualitativ mehr als meminimus; der durch die Steigerung gewonnene Gegensatz war folglich ein vom Inhalt bewirkter. In Pontifices, augures aber ist nur eine numerische Steigerung, nicht ein magis, sondern nur ein plus gegen ein minus. Vgl. 4, 15. *Claudios*, *Cassios*; 8, 32. *consules-*, *praetores-*; 27, 3. *bonis-vendendis*, *agro-locando* etc..

7. Eigentliche Asyndeta, die sich mit den angeführten livianischen auch hinsichtlich ihrer Anschaulichkeit vergleichen lassen, finden sich bei dem Dichter sehr häufig zwischen Adjektiven; z. B. Il. ο, 19. περὶ χερσὶ δὲ δεσμὸν ἦλα, χρύσεον, ἄρρηκτον. Ib. 238. ἴρηκι ἐοικὼς ὠκέϊ, φασσοφόνῳ. Doch gebricht es hier an Raum, die Untersuchung auch über diese auszudehnen. Die zwischen Participien werden sich am besten durch Voranstellung des eigentlichen, dreigliedrigen erkennen lassen. Wenn die Beispiele vom eigentlichen, zweigliedrigen nicht die Anschaulichkeit der oben zur Erläuterung gebrauchten livianischen haben, so rührt das nicht von einem Unterschied ih-

res Wesens, sondern von der Verschiedenheit der Redegattung und von der Natur der Participien her, die sich, in der Regel mit andern Satztheilen construirt, zu solchen kurzen Antithesen, wie wir in Pontifices, augures haben, nicht eignen.

8. Das ächte dreigliedrige Asyndeton bei Homer. Od. δ, 750. *ἀλλ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα, εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν, εὔχε' Ἀθηναίῃ.* Dagegen vgl. Od. ρ, 58. *ἡ δ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα, εὔχετο πᾶσι θεοῖσι* etc.. Il. φ, 324. *Ἦ καὶ ἐπῶρτ' Ἀχιλῆϊ κυκώμενος, ὑψόσε θύων, μορμύρων ἀφρῷ τε καὶ αἵματι καὶ νεκύεσσιν.* Il. γ, 46 sqq. *ἦ τοιόςδε ἐὼν ἐν ποντοπόροισι νέεσσιν πόντον ἐπιπλώσας, ἑτάρους ἐρίηρας ἀγείρας, μιχθεὶς ἀλλοδαποῖσι, γυναῖκ' εὐειδέ' ἀνῆγες—;* vgl. Il. ψ, 581 sqq. *Ἀντίλοχ', εἰ δ' ἄγε — στὰς ἵππων προπάροιθε* (hingetreten vor —) *αὐτὰρ ἱμάσθλην χερσὶν ἔχων —, ἵππων ἁψάμενος* (die Hand auf die Rosse gelegt), *γαιήοχον Ἐννοσίγαιον ὄμνυθι.* Vgl. Il. τ, 252 — 255; σ, 372; ρ, 87. 88. Il. μ, 86. *οἱ δὲ διαστάντες, σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες, πένταχα κοσμηθέντες, ἅμ' ἡγεμόνεσσιν ἕποντο.* In Il. ξ, 281. *τὼ βήτην, Λήμνον τε καὶ Ἴμβρον ἄστυ λιπόντε, ἠέρα ἑσσαμένω, ῥίμφα πρήσσοντε κέλευθον* zeigt schon die Verschiedenheit der Tempora die verschiedene Beziehung der Participien zum Verbo an, von denen die beiden ersten unter sich in formellem Gegensatz stehn.

9. Das ächte zweigliedrige Asyndeton. Il. ο, 10. (Ἕκτωρ) *δ' ἀργαλέῳ ἔχετ' ἄσθματι, κῆρ ἀπινύσσων, αἷμ' ἐμέων·* da kein drittes Glied folgt, so bleibt der Gegensatz, der mit dem zweiten gegen das erste gegeben ist, unaufgelöst; aber er ist nicht, wie §. 5 der Fall war, durch den Inhalt der Vorstellungen, sondern blos durch die Zweiheit der Glieder hervorgerufen worden. Il. φ, 560. *ἑσπέριος δ' ἂν ἔπειτα, λοεσσάμενος ποταμοῖο, ἱδρῶ ἀποψυχθείς,*

ποτὶ Ἴλιον ἀπονέοίμην. Vgl. Od. ψ, 276 (λ, 129); Il. ζ, 87 — 89; ι, 357; τ, 34 sq.. —*) Il. ψ, 697. οἵ μιν ἄγον — αἷμα παχὺ πτύοντα, κάρη βάλλονθ' ἑτέρωσε. Od. κ, 408. εὗρον — ἑταίρους, οἴκτρ' ὀλοφυρομένους, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντας, cf. Od. χ, 447; Il. ζ, 202. (Βελλεροφόντης) ἀλᾶτο, ὃν θυμὸν κατέδων, πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων. Od. φ, 179. ὄφρα νέοι θάλποντες, ἐπιχρίοντες ἀλοιφῇ, τόξου πειρώμεσθα. Il. ζ, 232. ὣς ἄρα φωνήσαντε, καθ' ἵππων ἀΐξαντε χεῖράς τ' ἀλλήλων λαβέτην καὶ πιστώσαντο. Il. ο, 710. (coll. ρ, 267) ἀλλ' οἵγ' ἐγγύθεν ἱστάμενοι, ἕνα θυμὸν ἔχοντες — μάχοντο. Il. χ, 414. πάντας δ' ἐλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, ἐξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. Hieher gehört auch Il. ν, 392 sq. ὣς ὁ πρόσθ' ἵππων καὶ δίφρου κεῖτο τανυσθείς, βεβρυχώς, κόνιος δεδραγμένος αἱματοέσσης, denn κεῖτο τανυσθεὶς (= ἐτετάνυστο) bildet zusammen einen Begriff. Il. ψ, 222 — 225. ὡς δὲ πατὴρ οὗ παιδὸς ὀδύρεται ὀστέα καίων —, ὣς Ἀχιλεὺς ἑτάροιο ὀδύρετο ὀστέα καίων, ἑρπύζων παρὰ πυρκαϊήν, ἀδινὰ στεναχίζων. Il. ι, 581 — 583. πολλὰ δέ μιν λιτάνευε γέρ. ἱππ. Οἰνεὺς οὐδοῦ ἐπεμβεβαὼς ὑψηρ. θαλ., σείων κολλητὰς σανίδας, γουνούμενος υἱόν. Vgl. noch Od. β, 260; ξ, 350; φ, 55; Il. φ, 362.

10. Kommen mehr als drei Participien ἀσυνδέτως in der Periode zusammen, so finden von den erwähnten Fällen mehrere zugleich statt.

Il. ζ, 467. ἂψ δ' ὁ πάϊς πρὸς κόλπον ἐϋζώνοιο τιθήνης
ἐκλίνθη ἰάχων, πατρὸς φίλου ὄψιν ἀτυχθείς,
ταρβήσας χαλκόν τ' ἠδὲ λόφον ἱππιοχαίτην,
δεινὸν ἀπ' ἀκροτάτης κόρυθος νεύοντα νοήσας.

*) Auch Od. α, 439. 440 gehört wegen des Verhältnisses des 3ten Participiums zu den beiden ersten, mit καὶ verbundenen hieher.

Hier steht zunächst ἀτυχθεὶς bei ἐκλίνθη ἰάχων, dies zusammen genommen, in Apposition (§. 4), wird selbst wieder von ταρβήσας, als das Allgemeinere von dem Besonderen, bestimmt (§. 2 sub fin.), während νοήσας Apposition zu dem in ταρβήσας enthaltenen Subjekt ist (§. 2).

Il. ζ, 506. ὡς δ' ὅτε τις στατὸς ἵππος, ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ,
δεσμὸν ἀποῤῥήξας (§. 5), θείῃ πεδίοιο κροαίνων,
εἰωθὼς (§. 4) λούεσθαι ἐϋῤῥεῖος ποταμοῖο·
κυδιόων, ὑψοῦ δὲ κάρη ἔχει, ἀμφὶ δὲ χαῖται
ὤμοις ἀΐσσονται —. Κυδιόων ist nur der Form nach noch auf das Hauptverbum des Satzes bezogen, eigentlich aber in der nun folgenden Schilderung des Rosses der erste Zug, was wir auch durch die Interpunktion anzudeuten versucht haben.

Od. λ, 606. ὁ δ', ἐρεμνῇ νυκτὶ ἐοικώς,
γυμνὸν τόξον ἔχων καὶ ἐπὶ νευρῆφιν ὀϊστόν,
δεινὸν παπταίνων, αἰεὶ βαλέοντι ἐοικώς.

Das δειν. παπτ. αἰεὶ βαλ. ἐοικ. hat der Dichter zusammengestellt, wie die Participien in den §. 9 citirten Stellen Il. ψ, 697; Od. κ, 408; χ, 447; Il. ζ, 202. Das konnte er aber nur thun, wenn er ein Hauptverbum schon gegeben zu haben glaubte. Nun stehen aber die beiden ersten Participia ἐρ. νυκτὶ ἐοικ., γυμν. τόξ. ἔχ. beisammen, wie z. B. die (§. 9) in Il. φ, 560, so dafs er, während er diese sprach, ein erst noch folgendes Hauptverbum im Sinne haben mufste. Unhomerisch würde man sich die Fügung so denken: ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ νεκύων ἦν· ὁ δέ, νυκτὶ ἐοικώς, γυμνὸν τόξον ἔχων (sc. ἦν); diese Periphrase des Präsens kennt Hom. nicht einmal (vgl. Lehrs de Arist. st. Hom. p. 385). — Od. α, 255 — 259 empfehlen wir zu eigener Vergleichung.

XVI. Nachtrag zur Lehre von der Tmesis.

1. Die homerische Sprache bietet in mancher ihrer Eigenthümlichkeiten die merkwürdige Erscheinung dar, dafs sie verschiedene Perioden der Sprachentwicklung, deren eine das Resultat der andern ist, neben einander aufzeigt, so dafs sich der Weg und das erreichte Ziel dem Beobachter zugleich darbieten. Wie am Artikel, so ist dies besonders auch an den Präpositionen bemerklich, welche, in unzähligen Stellen zur wahren Bestimmung und Bestimmtheit dieses Redetheils ausgebildet, in nicht minder zahlreichen noch auf der Stufe des Adverbiums stehen, eines Redetheils, der sich zwar seinem Wesen nach eines weit selbstständigeren Lebens, als die Präpositionen, erfreut, aus dessen Bereich sich aber auf einer spätern Entwicklungsstufe der Sprache eine gewisse Menge von Raumbezeichnungen ausgesondert hat, um mit den gleichfalls Raumverhältnisse bezeichnenden Kasus eine Art von Wahlverwandtschaft zu knüpfen, und durch völliges und untrennbares Anschliefsen an dieselben ihre eigene Selbstständigkeit aufzugeben.

2. Mit dem Verbum zu einem Worte verbunden oder durch die sogenannte Tmesis von ihm losgetrennt, immer ist die Präposition, wie längst bekannt, Adverbium oder ein selbstständiger Redetheil, dem Verbum zwar nothwendig als Sinnergänzung, nicht aber als Wortbestandtheil. Diesen Satz können nur solche Stellen umstofsen, in denen sich Verba zerschnitten finden, deren Construction oder Bedeutung vorauszusetzen nöthigt, dafs die Präposition in ihnen Wortbestandtheil geworden ist. Hier würde sich die Präposition in der Tmesis nicht als selbstständiger Redetheil zeigen, sondern wäre von ihrem Verbo nur gleichsam mechanisch abgetrennt. Allein es ist wider die Bildungsgesetze der Sprache, in dem was man Tmesis nennt Auflösung eines ursprünglich Verbun-

denen zu sehn; vielmehr ist die Tmesis der natürliche Zustand der zwischen Präposition und Verbum noch nicht vollbrachten Verbindung, und es werden sich demzufolge sämmtliche Tmesen der anscheinend zum Wortbestandtheil des Verbums gewordenen Präpositionen so erklären lassen, dafs deren adverbiale Selbstständigkeit gerettet bleibt.

Il. ν, 368. τῷ δ' (dem Othryoneus) ὁ γέρων Πρίαμος ὑπό τ' ἔσχετο καὶ κατένευσεν δωσέμεναι (sc. die Kassandra), während Od. δ, 6 steht ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν δωσέμεναι, ferner Od. δ, 525. ὑπὸ δ' ἔσχετο μισθόν. Nur ὑποσχέσθαι beisammen scheint die Bedeutung versprechen haben zu können, ὑπὸ hier also kein selbstständiger Redetheil, sondern ein Glied von einem nur in seiner Ganzheit lebendigen Leibe, folglich die Trennung in unserer Stelle recht eigentlich eine das Leben des Worts tödtende Zerschneidung zu seyn. Allein wie z. B. ὑπέχειν οὖς heifst sein Ohr hingeben unter, so bedeutet ὑπὸ σχέσθαι zunächst sich hingeben unter (Adverb.), d. i. unter Etwas (vgl. z. σ, 48), daher ὑπό τ' ἔσχετο δωσέμεναι, er hatte sich hingegeben darunter, geben zu wollen. In ὑπό τ' ἔσχετο μισθὸν ist der Acc. freilich von der aus jener ursprünglichen herausgebildeten Bedeutung versprechen regiert; aber es hat sich jene, und folglich die Selbstständigkeit des ὑπό, in diesem Ausdruck so wenig verloren, als die Grundbedeutung z. B. von τίλλεσθαι in τίλλεσθαι νεκρόν, wenn gleich der Acc. auch hier erst von der abgeleiteten regiert wird.

Il. θ, 108. οὓς (ἵππους) ποτ' ἀπ' Αἰνείαν ἑλόμην. Ἀπὸ müfste als integrirender Bestandtheil von ἑλόμην gefafst werden, wenn sich nur ἀφαιρεῖσθαι mit dem doppelten Acc. der Sache und der Person construirt fände, nicht aber αἱρεῖσθαι allein. Nun sagt aber der Dichter Il. π, 59. τὴν ἂψ ἐκ χειρῶν ἕλετο κρείων Ἀγαμέμνων Ἀτρείδης, ὡςεί τιν' ἀτίμητον μετανάστην. — Vgl. Il. ρ, 17. μή σε βάλω, ἀπὸ δὲ μελιηδέα θυμὸν

ἕλωμαι· ib. 187. ἔντεα —, τὰ Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα.

Il. ν, 394. ἐκ δέ οἱ ἡνίοχος πλήγη φρένας, π, 403. ἐκ γὰρ πλήγη φρένας. Ἐκ kann nicht als Wortbestandtheil zu πλήσσειν gehören. Die vollständige Redensart lautet schon im Activ eigentlich ἐκπλήσσειν τινὶ φρένας, mentem excutere cui (Plin. epist.), den Verstand einem heraus schlagen, so dafs ἐκπλήσσειν τινὰ (Od. σ, 231. ἐκ γάρ με πλήσσουσι) jemanden erschrecken ein nicht der Etymologie entsprechender sondern von der Bequemlichkeit des Sprachgebrauchs zugerichteter Ausdruck ist. Aber aus ἐκπλήττειν φρένας ἡνιόχῳ wird, mit ungeschmälerter Selbstständigkeit des Adverbiums ἔκ, nach einem bekannten Gräcismus (Buttm. §. 134, 7) ἡνίοχος ἐκπλήσσεται φρένας oder ἐξ ἡνίοχος πλήσσεται φρένας. Vgl. Od. σ, 327. φρένας ἐκπεπαταγμένος.

3. Auf einer Mittelstufe zwischen adverbialer und rein präpositioneller Geltung scheinen diejenigen Präpositionen zu stehn, welche von ihrem Casus durch solche Redetheile getrennt sind, deren Einschiebung die vom Wesen der Präposition erforderte Unmittelbarkeit ihrer Verbindung mit dem Substantiv vollständig aufhebt. Es wären dies solche Fälle, in denen die Präposition den Charakter dieses Redetheils dadurch an sich zeigte, dafs der von ihr durch abscheidende Zwischenwörter getrennte Casus gleichwohl nur durch sie denkbar wäre. Die Präposition wäre somit, was sie seyn sollte, der Wirkung nach, hinsichtlich ihrer Stellung aber Adverbium. Allein in allen scheinbar so zu fassenden Stellen schliefst sich die Präposition, vom Casus getrennt, sofort als Adverbium dem Verbum an, und der Casus wird nicht von ihr regiert, sondern von dem durch das Adverbium, was sie ist, meist hinsichtlich eines Raumverhältnisses genauer bestimmten Verbalbegriff. So be-

kannt diese Sache ist, so giebt es doch viele Stellen, in denen uns die Gewohnheit verleitet, den Casus nur von der von ihm getrennten, uneigentlich so genannten Präposition abhängig zu denken, so daſs es für den Lernenden ersprieſslich seyn wird, durch eine übersichtliche Vergleichung aller Stellen dieser Art mit analogen andern, in denen die scheinbar vom Casus erforderte Präposition fehlt, sich von der wirklich blos adverbialen Natur derselben und der den Casus bestimmenden Kraft des Verbalbegriffs zu überzeugen.

So steht

I.) der **Dativus** a) als **localis** und nicht regiert von der Präposition in folgenden Stellen: *ἐν δ' ὄρος αὐτῇ* Od. ι, 21; *δήεις δ' ἐν πήματα οἴκῳ* Od. λ, 115; *πλεῖστα δόμοις ἐν**) *κτήματα κεῖται* Il. ι, 382; *ἐν δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο* Od. υ, 252 (κ, 235); denn der Dichter sagt auch *ἀλλ' ἄπο τῶν ὑπερωΐῳ ἱστὸν ὑφαίνει* Od. ο, 517; *ἡ δ' ὑπερωΐῳ — κεῖτ'* Od. δ, 787; *τεῦξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπα'* Od. κ, 316. — Ueber *ἐν δέ τέ οἱ κραδίῃ μεγάλα στέρνοισι πατάσσει* Il. ν, 282 coll. υ, 169, *ἐν δέ οἱ ἔγχος νηδυίοισι μάλ' ὀξὺ κραδαινόμενον λύε γυῖα* Il. ρ, 523 siehe zu α, 188. — Ἀμφὶ ist Adverbium nach diesen Analogieen in *ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν πρυμνοῖσιν κεράεσσιν — ἀνακηκίει ἱδρώς* Il. ν, 704 (vgl. unten in b. Il. ρ, 268), *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις αΐσσονται* Il. ο, 266, *ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ πορφύρεον μεγάλ' ἴαχε* Il. α, 481; *ἀμφὶ δὲ πάσαις* (allen Mägden) *δειρῇσι βρόχοι ἦσαν* Od. χ, 471; ferner in *ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄρρηκτον νεφέλην ὤμοισιν ἕσαντο* Il. υ, 150, vgl. zu α, 45. Weil aber nach un-

---

*) Vergl. Lutherisches, wie z. B. „da habe ich Hoffnung auf, da wuſste Niemand Nichts von", was gesagt ist, wie Od. τ, 58. *ὃ θ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας.* Die Möglichkeit, die Präposition hinter ihren Casus zu stellen, ist überhaupt ein schlagender Beweis für ihre adverbiale Natur.

serer Note zu β, 285 „der Bereich des Localis nicht nur den Ort, wo, sondern auch die Menge, unter welcher sich ein Gegenstand befindet, umfaſst", so ist ἐν auch in folgenden Stellen nur Adverbium: ἐν δὲ σὺ τοῖσι πεφήσεαι Il. ν, 829 (coll. Od. χ, 217); ἐν δὲ σὺ τοῖσιν δαίνυ' Il. ω, 62; ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν Od. θ, 343. Mit ἀριπρεπέα Τρώεσσιν Il. ζ, 477 vergleiche μετὰ δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν Od. θ, 172. Recht anschaulich zeigt auch die adverbiale Natur des μετὰ Od. ο, 399. 400. κήδεσιν ἀλλήλων τερπώμεθα — μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ. Endlich gehört hieher μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω Od. ε, 224; ρ, 285.

b) als das von der Wirkung einer Bewegung ergriffene, bei dieser betheiligte Ziel, sey der Gegenstand ein lebendiger oder ein lebloser; vgl. den nächstfolgenden Exc. §. 2 und 3. Als Adverbien kommen in diesem Fall am häufigsten ἐν, ἐπί, dann auch ἀμφί, περί, ὑπό, ποτί, παρὰ vor. Ἐν δὲ Ζεὺς ψῦζαν ἑταίροισι κακὴν βάλε Od. ξ, 269; ἐν δὲ χαλινοὺς γαμφηλῇς ἔβαλον Il. τ, 394; ferner Od. ψ, 209. ἀμφὶ δὲ χεῖρας δειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆϊ, — Od. β, 80 (Il. α, 245) ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ,— Od. ξ, 520 (υ, 4) ἐπὶ δὲ χλαῖναν βάλεν αὐτῷ,—Il. ω, 272. ἐπὶ δὲ κρίκον ἕστορι βάλλον. Vgl. Il. φ, 547. Od. β, 330; κ, 290; ε, 231.— Τοῖσι δὲ Κίρκη παρ' ἄκυλον βάλανόν τε βάλεν Od. κ, 241. Derselbe Casus ohne Adverb. steht bei βάλλειν Il. η, 187; siehe zu α, 8. — Ἐν γὰρ Πάτροκλος φόβον ἧκεν ἅπασιν Il. π, 291; ἐν γὰρ Ἀθήνη ἵπποις ἧκε μένος Il. ψ, 399; ἐν δ' αὐτὸν ἵει πυρί Il. φ, 338; vgl. Od. ι, 245 (ὑπό); Il. π, 729.— Nach Il. θ, 335. Τρώεσσιν Ὀλύμπιος ἐν μένος ὦρσεν, Il. λ, 544. Ζεὺς δὲ πατὴρ Αἴανθ' ὑψίζυγος ἐν φόβον ὦρσε, in welchen Stellen Niemand ἐν für die Präposition erklären wird, beurtheile man Il. σ, 218. Τρώεσσιν ἐν ἄσπετον ὦρσε κυδοιμόν, — nach Od. λ, 129. γαίῃ πήξας εὐῆρες ἐρετμόν, μ, 15. πήξαμεν ἀκροτάτῳ τύμβῳ εὐῆρες ἐρετμὸν die Stellen

Od. χ, 83. ἐν δέ οἱ ἥπατι πῆξε θοὸν βέλος, Il. ϑ, 258. μεταφρένῳ ἐν δόρυ πῆξεν. — Il. τ, 222 (ausgeschrieben zu α, 8) und Od. γ, 258. οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, χ, 463. αἳ δὴ ἐμῇ κεφαλῇ κατ' ὀνείδεα χεῦαν erklären die Stellen Od. γ, 41. ἐν δ' οἶνον ἔχευεν χρυσείῳ δέπαϊ, Od. β, 354. ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον ἐϋρραφέεσσι δοροῖσιν. — Eben so ist nach Od. κ, 333. κολεῷ μὲν ἄορ θέο, ν, 363. χρήματα μὲν μυχῷ ἄντρου — θείομεν zu beurtheilen Od. ε, 266. ἐν δὲ καὶ ἤια κωρύκῳ sc. θῆκεν (Od. δ, 761; 781; ι, 212), ϑ, 274. ἐν δ' ἔθετ' ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, Il. ψ, 45. πρίν γ' ἐνὶ Πάτροκλον θέμεναι πυρί, und Il. ω, 538. ἀλλ' ἐπὶ καὶ τῷ θῆκε θεὸς κακόν, Il. λ, 41. κρατὶ δ' ἐπ' ἀμφίφαλον κυνέην θέτο (Od. β, 3. περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμῳ, vgl. Il. τ, 380; Il. κ, 257. ἀμφὶ δέ οἱ κυνέην κεφαλῆφιν ἔθηκεν, vgl. Od. ν, 431; — Il. σ, 205. ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε), Il. κ, 30. ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν — θήκατο, σ, 317. χεῖρας ἐπ' ἀνδροφόνους θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου (vgl. Il. κ, 46; Od. ϑ, 245; λ, 560). Endlich vgl. mit Od. ϑ, 65 (coll. ε, 199) τῷ — Ποντόνοος θῆκε θρόνον — μέσσῳ δαιτυμόνων die Stelle Od. τ, 55. τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν, „ihr stellten sie den Sessel dem Feuer nebenan." Vgl. Od. ο, 488. παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν. Weiter gehören hieher Il. τ, 159. ἐν δὲ θεὸς πνεύσῃ μένος ἀμφοτέροισιν, Il. ω, 442. ἐν δ' ἔπνευσ' ἵπποισι καὶ ἡμιόνοις μένος ἠΰ, und Od. δ, 452. ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν, „rechnete uns zuerst den Seethieren ein", Il. ψ, 190. μὴ πρὶν μένος Ἠελίοιο σκήλει' ἀμφὶ περὶ χρόα ἴνεσιν ἠδὲ μέλεσσιν, „ausdörre die Haut den Sehnen und Gliedern an (diesen) herum" (über ἀμφὶ περὶ siehe zu β, 305); Od. ζ, 9. ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει; Il. ρ, 268. ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν λαμπρῇσιν κορύθεσσι Κρονίων ἠέρα πολλὴν χεῦ', Il. ε, 506. ἀμφὶ δὲ νύκτα — Ἄρης ἐκάλυψε μάχῃ, endlich die nämlichen Fügungen mit Verbis intransitivis, unter welchen nach den zu α, 8 citirten Stellen Il. ε, 82, Od. ε, 374 zu beurtheilen

sind Il. δ, 134. ἐν δ' ἔπεσε ζωστῆρι ἀρηρότι π. ὀϊστός, ϑ, 485. ἐν δ' ἔπεσ' Ὠκεανῷ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο, wozu wir nehmen Il. υ, 381. ἐν δ' Ἀχιλεὺς Τρώεσσι ϑόρε, Il. χ, 461. ἅμα δ' ἀμφίπολοι κίον αὐτῇ, „ihr giengen Dienerinnen mit" (Od. μ, 18 coll. σ, 303. ἅμα δ' ἀμφίπολοι φέρον αὐτῇ σῖτον), womit zu vergleichen Od. ν, 66. Ἀρήτη δ' ἄρα οἱ δμωὰς ἅμ' ἔπεμπε γυναῖκας, gab ihm Dienerinnen mit; — und die mit Verbis passivis: Od. λ, 19. ἀλλ' ἐπὶ νὺξ ὀλοὴ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι (vgl. Il. π, 567. Ζεὺς δ' ἐπὶ νύκτ' ὀλοὴν τάνυσε κρατερῇ ὑσμίνῃ), Il. μ, 284. καί τ' ἐφ' ἁλὸς πολιῆς κέχυται λιμέσιν τε καὶ ἀκταῖς. — Il. λ, 559. ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγῃ beurtheile man nach der Note zu α, 45.

c) Der Dativ steht endlich als Instrumentalis in Il. τ, 363. ὑπὸ δὲ κτύπος ὤρνυτο ποσσὶν ἀνδρῶν, und in Il. υ, 260. μέγα δ' ἀμφὶ σάκος μύκε δουρὸς ἀκωκῇ, welche Stelle erklärt wird durch Il. μ, 160. κόρυϑες δ' ἀμφ' αὖον ἀΰτευν, βαλλόμεναι μυλάκεσσι. Ἀμφὶ bedeutet nämlich hier und in Il. μ, 396; ξ, 420; φ, 388; 408 etc. die Verbreitung des Tons umher, wie z. B. Il. χ, 134 ἀμφὶ δὲ χαλκὸς ἐλάμπετο das Umherstrahlen.

Eben so wenig von der Präposition als solcher regiert steht II.) der Genitivus 1) als räumlicher terminus a quo, und zwar a) als der Punkt, von dem eine räumliche Bewegung ausgeht: Il. λ, 812. κατὰ δὲ νότιος ῥέεν ἱδρὼς ὤμων καὶ κεφαλῆς, herab von Haupt und Schultern; denn siehe zu α, 562. Il. ν, 539. κατὰ δ' αἷμα νεουτάτου ἔρρεε χειρός. Il. ψ, 765. κὰδ δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χέ' ἀΰτμένα δῖος Ὀδυσσεύς, a capite deorsum; Il. π, 123. τῆς δ' αἶψα κατ' ἀσβέστη κέχυτο φλόξ. Vgl. Il. υ, 421.

b) als der Punkt, von dem aus eine ihm zugekehrte Bewegung bestimmt wird (siehe zu α, 534):

Od. β, 416. ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν', ib. ο, 284. ἂν δὲ καὶ αὐτὸς νηὸς ἐβήσατο, d. i. er stieg aufwärts (ἄν), und zwar so, dafs die Richtung des Aufwärts bestimmt ward von dem zu erreichenden Ziele, vom Bord des Schiffs. Nicht anders erklären wir ἀνὰ νηὸς ἔβην Od. ι, 177; ἐπὶ νηὸς ἔβη ib. ο, 547. Analogieen bieten zwar nicht Ausdrücke wie ἐγγύθεν, σχεδόθεν ἐλθεῖν (siehe zu β, 456), wohl aber Stellen wie Od. γ, 17. ἰθὺς κίε Νέστορος, Il. λ, 289. ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, Od. χ, 75. ἀντίσχεσθε τραπέζας ἰῶν ὠκυμόρων, obtendite mensas a parte sagittarum i. e. inde unde volant sagittae, Il. λ, 350. τιτυσκόμενος κεφαλῆφιν und Aehnliches. Siehe z. B. Il. δ, 54; χ, 313; Od. κ, 156; λ, 166; ξ, 278. — Hieher gehört auch Od. φ, 328. διὰ δ' ἧκε σιδήρου (ἰόν), schofs den in seiner Richtung vom Eisen bestimmten Pfeil durch. Vgl. Il. ε, 281. τῆς δὲ (ἀσπίδος) διαπρὸ αἰχμὴ χαλκείη πταμένη θώρηκι πελάσθη.

c) als der Punkt, von dem die Bewegung weg geht (das Herkommen von oder aus einem Ort ist ein Verlassen desselben). Stellen ohne das Adverbium: διώκετο οἷο δόμοιο, weg vom Hause, Od. σ, 8; πίθων ἠφύσσετο οἶνος, aus den Fässern heraus, Od. ψ, 305; Τεῦκρος δὲ Γλαῦκον — βάλε τείχεος, „percussit a muro", Il. μ, 388 coll. π, 511; siehe Spitzner. Mit diesen vergleiche Od. ζ, 140. ἐκ δέος εἵλετο γυίων, ib. κ, 363. ὄφρα μοι ἐκ κάματον θυμοφθόρον εἵλετο γυίων, χ, 271. νεκύων δ' ἐξ ἔγχε' ἕλοντο, Il. δ, 530. ἐκ δ' ὄβριμον ἔγχος ἐσπάσατο στέρνοιο.— Il. γ, 368. ἐκ δέ μοι ἔγχος ἠΐχθη παλάμηφιν, ib. λ, 128. ἐκ γάρ σφεας χειρῶν φύγον ἡνία, Od. κ, 560. ἐκ δέ οἱ αὐχὴν ἀστραγάλων ἐάγη. Vgl. Od. γ, 455; ζ, 167; π, 13; Il. λ, 109. Hieher gehört auch Il. ε, 264. ἐκ δ' ἐλάσαι (ἵππους) Τρώων μετ' ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς, coll. v. 324; ferner Od. π, 165 (coll. φ, 190) ἐκ δ' ἦλθεν μεγάροιο. Od. θ, 149. σκέδασον δ' ἀπὸ

κήδεα θυμοῦ, ib. μ, 420. ὄφρ' ἀπὸ τοίχους λῦσε κλύδων τρόπιος, ib. φ, 119. ἀπὸ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμων, Il. ε, 416. ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ. Il. φ, 594. πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσε βλημένου. Vgl. Il. δ, 77. Hieher gehört Il. χ, 88. ἄνευθε δέ σε μέγα νῶϊν Ἀργείων παρὰ νηυσὶ κύνες ταχέες κατέδονται, womit zu vergleichen ist Od. ζ, 40. πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος.

Weiter steht 2) auf geistige Verhältnisse übergetragen der Genitiv als terminus a quo zur Bezeichnung a) des Maafsstabs (siehe zu α, 114; 258): Il. ν, 631. ἦ τέ σέ φασι περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων, Od. τ, 285. περὶ κέρδεα πολλὰ καταθνητῶν ἀνθρώπων οἶδ' Ὀδυσεύς, vgl. Il. θ, 27; ν, 374; Od. α, 66, und γ, 244. ἐπεὶ περίοιδε δίκας ἠδὲ φρόνιν ἄλλων. — Il. φ, 75. ἀντί τοί εἰμ' ἱκέταο, eigentlich: gemessen von einem ἱκέτης aus, den Maafsstab, den der Begriff eines ἱκέτης bietet, an mich gelegt, bin ich ein ἀντί, ein Aequivalent, dafür. Il. θ, 163. γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο.

b) der Ursache, welche der Genitiv allein stehend so oft bezeichnet: Od. ζ, 29. ἐκ γάρ τοι τούτων φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει ἐσθλή.

c) der mittheilenden Person: Il. δ, 97. τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο. Vgl. πὰρ δ' ἄρα μιν Ταφίων πρίατο Od. ξ, 452. Il. λ, 831. τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι. Il. ν, 129. ταῦτα θεῶν ἐκ πεύσεται ὀμφῆς.

Endlich steht III.) der Accusativus als reiner und nicht von der scheinbaren Präposition regierter terminus ad quem nach Verbis der Bewegung, sey diese räumlich oder geistig. a) Il. θ, 115. τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην. Denn dafs man sich ἅρματα nicht von εἰς regiert zu denken

braucht, beweist Il. γ, 262. πὰρ δέ οἱ Ἀντήνωρ περικαλλέα βήσατο δίφρον, vgl. Il. ω, 440. ἀναΐξας Ἐριούνιος ἅρμα καὶ ἵππους. — Περί τ' ἀφρὸς ὀδόντας γίγνεται Il. υ, 168, ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος ib. μ, 35 (cf. Il. ν, 736) ist, den Accusativ blos abhängig von den Verbis gedacht (Schaum kommt an die Zähne, Kampf flammt an die Mauer), nicht kühner gesagt als ὥς ἐμὲ κεῖνοι — δακρυόεντες ἔχυντο*) Od. κ, 414, coll. Od. π, 214. ἀμφιχυθεὶς πατέρ' ἐσθλόν. Vgl. Od. η, 4. κασίγνητοι δέ μιν ἀμφὶς ἵσταντ', denn ἀμφὶς ist keine Präposition. Hieher gehört auch Od. δ, 792. δείσας (λέων), ὁππότε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἄγωσιν, ferner οὐδ' ὕλαον προςιόντα Od. π, 5.

b) Auch in Il. β, 156 (coll. 59). εἰ μὴ Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν wird der Acc. nicht von πρὸς regiert. Il. ρ, 237 steht καὶ τότ' ἄρ' Αἴας εἶπε βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον, Il. ε, 170. ἔπος τέ μιν ἀντίον ηὔδα, Od. ψ, 91. εἴ τί μιν εἴποι**), Stellen, welche nicht nur über Il. μ, 60. θρασὺν Ἕκτορα εἶπε παραστάς, ρ, 334. μέγα δ' Ἕκτορα εἶπε βοήσας, sondern auch über Il. ι, 58. ἀτὰρ πεπνυμένα βάζεις Ἀργείων βασιλῆας und auch (vgl. Nitzsch I, p. 20) über Il. π, 207. ταῦτά μ' ἀγειρόμενοι θάμ' ἐβάζετε das rechte Licht verbreiten, wenn auch Il. ι, 673. εἴπ' ἄγε μ', ὦ πολύαιν' Ὀδυσεῦ nicht hieher gehört. Vergleiche noch Il. ε, 632. τὸν καὶ Τληπόλεμος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν, Il. ξ, 189. καλεσσαμένη δ' Ἀφροδίτην, τῶν ἄλλων ἀπάνευθε θεῶν, πρὸς μῦθον ἔειπεν, in welchen beiden Stellen sich πρὸς ganz unzweideutig als Adverbium erweist.

4. In

*) Denn Wolf interpungirt ganz richtig.

**) Hieher gehört auch Il. ζ, 479. 480. καί ποτέ τις εἴπῃσι, πατρός γ' ὅδε πολλὸν ἀμείνων, ἐκ πολέμου ἀνιόντα.

4. In den bisherigen Stellen, in denen wir die Präposition als Adverbium fassen zu müssen glaubten, war sie von dem Casus durch wesentlich scheidende Wörter getrennt, und die vom Begriff der Präposition erforderte Unmittelbarkeit ihrer Verbindung mit dem Casus vollständig aufgehoben. Dies geschieht aber, wie bekannt, nicht durch Partikeln, wie μέν, δέ, τέ, ῥά (siehe zu β, 310), γάρ, also auch nicht durch μὲν ἄρ (vgl. Il. δ, 135 mit γ, 357) und δ' ἄρα (vgl. z. B. Od. ε, 3; ϑ, 278; τ, 435; Il. γ, 362; ε, 582; β, 45), wohl aber durch δέ τοι, da dies (vgl. den Exc.) noch viel zu sehr Casus ist. Denn inconsequent würde man in ἀμφὶ δέ τοι τῇ ἐμῇ κλισίῃ καὶ νηῒ μελαίνῃ Ἕκτορα καὶ μεμαῶτα μάχης σχήσεσϑαι ὀΐω Il. ι, 654 den (nach §. 3, I, a zu erklärenden) Dativ von ἀμφὶ regiert seyn lassen, während man ihn in Il. σ, 205. ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε δῖα ϑεάων (vgl. Il. ν, 805; Od. ϑ, 426) schon nach v. 203. ἀμφὶ δ' Ἀϑήνη ὤμοις ἰφϑίμοισι βάλ' αἰγίδα für selbstständig anerkennen mufs. So ist auch Il. ε, 694 zu erklären nach §. 3, II, 1, c. In Stellen aber, wie Od. ξ, 78. ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρνη μελιηδέα οἶνον, wo der Casus eben so gut für regiert als nach Od. κ, 316. τεῦξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπα' für selbstständig angesehen werden kann, zeigt sich anschaulich die präpositionelle und ursprünglich adverbiale Natur der Verhältnifswörter in ihrer Einheit. Vgl. auch Il. η, 2. ἐν δ' ἄρα ϑυμῷ — μέμασαν mit der Note zu α, 24, und Od. ξ, 276. 277. αὐτίκ' ἀπὸ κρατὸς κυνέην εὔτυκτον ἔϑηκα, καὶ σάκος ὤμοιϊν. Diese Einheit mag auch aus den Stellen erkannt werden, in denen die Präposition in der nämlichen Fügung einmal als solche und auch wieder als Adverbium vorkommt: Il. ρ, 569. ἐν δὲ βίην ὤμοισι καὶ ἐν γούνασσιν ἔϑηκεν. Od. ε, 260. ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ. Od. ζ, 76 — 78. μήτηρ δ' ἐν κίστῃ ἐτίϑει μενοεικέ' ἐδωδὴν παντοίην, ἐν δ' ὄψα τίϑει, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ. Od. γ, 472. οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ

χρυσέοις δεπάεσσιν. Od. υ, 260. ἐν δ' οἶνον ἔχευεν ἐν δέπαϊ χρυσέῳ. Od. λ, 371. οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο, vgl. Il. ψ, 709. ἂν δ' Ὀδυσσεὺς — ἀνίστατο.

XVII. Die nach Verbis der Bewegung mit dem Dativ verbundenen Präpositionen.

1. Der vorhergehende Excurs mufste, um die von ihrem Casus getrennte Präposition als Adverbium zu erweisen, die Möglichkeit darthun, den Casus vom Verbum allein abhängig zu denken. Es konnte dies um so leichter geschehen, als sich fast alle Casus die von der durch Zwischenwörter getrennten Präposition regiert zu werden schienen, auch ohne dieselbe bei dem Verbum allein vorfanden. Aber auch wenn die Präposition schon zum Casus getreten ist, wenn sich derselbe nur selten noch ohne sie findet, ist er es in einer Reihe von Erscheinungen selbst, der erkennen läfst, dafs das, was ihn eigentlich regiert, das Verbum ist, dem die Präposition als Adverbium nur die Richtung seiner Bewegung bestimmt, ohne dafs die Kraft, den Casus hervorzubringen, ihr selbst eigen wäre. Obgleich dies eine längst ausgesprochene Sache ist, so wird es doch noch immer für die Einsicht in das Wesen der Casus und Präpositionen von Nutzen seyn, zu zeigen, wie diejenigen Verba, die eine Bewegung irgend wohin ausdrücken, und folglich, wenn das Ziel ihrer Bewegung mit ihnen durch eine Präposition zusammengeschlossen wird, den Wohinfall erwarten lassen, gleichwohl auch eine Kraft entwickeln, die den Gegenstand, auf welchen sich ihre Bewegung richtet, trotz der dem Wohinfall entsprechenden Bedeutung der Präposition, in den Dativ bringt.

2. Die Verba der Bewegung finden sich bei Homer durch Präpositionen mit dem Genitiv, Accusativ und Dativ verbunden; mit dem Genitiv, wenn der zu erreichende Punkt als der Terminus zu fassen ist, von dem aus die Bewegung bestimmt wird; vgl. über ἀνὰ νηὸς ἔβην den Exc. über die Tmesis §. 3, II, 1, b; mit dem Accusativ, nach der Bestimmung dieses Casus, den Terminus ad quem zu bezeichnen. Tritt aber zu einem Verbum solcher Art der Dativ, so wird das Ziel, das im Dativ steht, nicht mehr als ein von der Bewegung blos zu erreichendes, sondern als ein von ihr ergriffenes, bei ihrer Wirkung betheiligtes gedacht, und die Präposition tritt als Adverbium der Richtung neben ein. In ἐπὶ νηὸς ἔβη Od. ο, 547 ist gesagt, dafs er aufstieg dergestalt, dafs seine Bewegung vom Schiff aus bestimmt wurde; in πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι ἵππω Il. ρ, 504 (siehe den Exc. über die Tmesis §. 3, III, a) ist der Wagen das Ziel, das man mit dem ἐπιβῆναι erreicht; aber in ἐξ ἵππων ἀπέβαινεν ἐπὶ χθονὶ Il. ω, 459 denkt man sich den Boden gleichsam einer ihm fühlbaren Wirkung ausgesetzt, welche das ἀποβαίνειν auf ihn äussert: „er stieg herab vom Wagen der Erde zu.“ Vgl. Il. β, 351. Man hat diesen Dativ auch als Localis erklärt: „er stieg herab zur Erde, so dafs er auf derselben war;“ es werden sich aber im Folgenden Stellen zeigen, in denen nicht, wie hier, von einem erreichten Ziele die Rede ist, das nur proleptisch zum Verbum der Bewegung gesetzt wäre.

3. Dafs der Dativ vom Verb. der Bewegung selbst abhängt, wird vorzüglich anschaulich, wenn das in diesem Casus stehende Nomen ein lebendiges Wesen bezeichnet, das bei der Wirkung der Bewegung als betheiligt gedacht werden kann. Ein solches Nomen steht beim Verbum im Dativ auch ohne vermittelnde Präposition: Ἀγκαῖον (ἐνίκησα) πάλῃ —, ὅς μοι ἀνέστη Il. ψ, 635; Εὐρύαλος δέ οἱ οἶος ἀνίστατο ib. 677;

ἄμφω χεῖρε φίλοις ἑτάροισι πετάσσας Il. ν, 549 coll. Il. η, 130. 177; ὄφρα κε δυςμενέεσσι φόνον πέρι βουλεύσωμεν Od. π, 234; ὅ τοι κότον ἔνθετο θυμῷ Od. λ, 102 coll. Il. ξ, 50. Ἀχαιοὶ ἐν θυμῷ βάλλονται ἐμοὶ χόλον. Vgl. Il. η, 101 u. Virg. Aen. X, 401. Ilo (Dat.) namque procul validam direxerat hastam; ibid. 521. inde Mago procul infensam contenderat hastam. Die Präposition steht, aber ohne zu regieren, in folgenden Stellen: Il. α, 382. ἧκε δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος, nicht: sandte zu den Achäern das Geschofs, sondern: sandte den Achäern das Geschofs zu. Il. β, 6. πέμψαι ἐπ' Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι οὖλον Ὄνειρον. Il. δ, 251. ἦλθε δ' ἐπὶ Κρήτεσσι. Il. θ, 110. τώδε δὲ νῶϊ Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοις ἰθύνομεν. Od. χ, 8. ἐπ' Ἀντινόῳ ἰθύνετο πικρὸν ὀϊστόν. Il. λ, 370. Τυδείδῃ ἔπι τόξα τιταίνετο. Il. ν, 359. πολέμοιο πεῖραρ ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν. Gleiche Struktur haben die mit τιταίνεσθαι begriffsverwandten Verba: Il. λ, 582. τόξον ἕλκετ' ἐπ' Εὐρυπύλῳ, spannte den Bogen dem E. zu, i. e. auf den E.. Il. ο, 464. νευρὴν ῥῆξ' ἐπὶ τῷ ἐρύοντι. Ib. 458. ὀϊστὸν ἐφ' Ἕκτορι — αἴνυτο· vgl. Il. π, 382. ἐπὶ δ' Ἕκτορι κέκλετο θυμός. — Ferner vgl. Il. λ, 239. καὶ τόγε — Ἀγαμέμνων ἕλκ' ἐπὶ οἷ, sich zu, nicht: zu sich, womit übereinkommt Od. ρ, 330. ἐπὶ οἷ καλέσας. — Il. ξ, 403. ἐπεὶ τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ vgl. mit ν, 542. ἐπὶ οἷ τετραμμένον.— Weiter finden wir ὁρμᾶσθαι (Od. κ, 214), μεμαὼς (Il. θ, 327) ἐπί τινι, wozu gehört Od. χ, 75 (coll. Il. ε, 240) ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν, ihm (auf ihn) wollen wir Alle zu halten. Ibid. 80 (Il. ν, 611) steht ἆλτο δ' ἐπ' αὐτῷ, ihm zu, dagegen ib. 2. ἆλτο δ' ἐπὶ μέγαν οὐδόν· vgl. θορεῖν ἐπί τινι Od. χ, 303; Il. θ, 252. — Ἄρηα φέρειν ἐπί τινι Il. θ, 516, dagegen ξεινοδόκῳ ἔριδα προφέρεσθαι Od. θ, 210; μάρνασθαι (Il. ι, 317), μάχεσθαι (Il. ε, 244) ἐπί τινι, drei anschauliche Beispiele von der Entbehrlichkeit der Präposition. Il. λ, 294. σεύειν τινὰ ἐπί τινι. In allen diesen Stellen erscheint die feindlich bedrohte Person

nicht mehr als ein empfindungsloses, gegen die auf sie gerichtete Bewegung gleichgültiges Ziel, sondern, wie vom Verbum unmittelbar abhängig, so von der Wirkung desselben auch angerührt und angefochten.

Eine Redeweise, die man sich ursprünglich nur bei lebendigen Wesen gebraucht denkt, leidet auch Uebertragung auf Lebloses. Denn die Sprache konnte nur dadurch fortgebildet werden, dafs man Beziehungen, die zwischen Lebendigen eintreten, auch dem Leblosen, die zwischen sichtbaren Dingen, auch dem Unsichtbaren lieh. Beispiele der Construction von Verbis der Bewegung mit Dativen lebloser Gegenstände ohne Präposition siehe zu α, 8. Mit diesen vergleiche folgende: Od. κ, 375. ἐπὶ σίτῳ χεῖρας ἰάλλειν (ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν Od. ν, 142). Il. θ, 324. θῆκε δ' ἐπὶ νευρῇ (ὀϊστόν). Il. λ, 274. ἡνιόχῳ ἐπέτελλεν, νηυσὶν ἔπι γλαφυρῇσιν ἐλαυνέμεν —; vgl. Il. χ, 392. νηυσὶν ἔπι γλαφυρῇσι νεώμεθα, Il. σ, 7. τί τ' ἄρ' αὖτε καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ νηυσὶν ἔπι κλονέονται; Il. β, 89. βοτρυδὸν δὲ πέτονται ἐπ' ἄνθεσιν εἰαρινοῖσιν. — Il. λ, 775. σπένδων αἴθοπα οἶνον ἐπ' αἰθομένοις ἱεροῖσιν· Il. ψ, 821. Τυδείδης — αἰὲν ἐπ' αὐχένι κῦρε φαεινοῦ δουρὸς ἀκωκῇ· vgl. λέων ἐπὶ σώματι κύρσας Il. γ, 23; wogegen Il. ω, 530 steht κακῷ, ἐσθλῷ κύρεσθαι. Vgl. Passow sub voce. Zu dem schon §. 2 angeführten ἀπέβαινεν ἐπὶ χθονὶ vgl. noch Il. α, 437. ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης. — Od. μ, 200. ὃν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ', Wachs den Ohren aufkleben; dagegen ib. 177. ἑξείης δ' ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα πᾶσιν ἄλειψα, die Ohren an — d. i. verkleben mit Wachs.

4. Beispiele mit andern Präpositionen: Ἀμφί: Il. α, 465. ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, steckten die Braten den Spiefsen an; dagegen Il. η, 317. πεῖράν τ' ὀβέλοισιν. Od. ρ, 38. ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε· ib. 197. ἀμφ' ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην. Od. θ, 434. ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα. Od. ξ, 23. ἀμφὶ πόδεσσιν

ἰοῖς ἀράρισκε πέδιλα (coll. Il. ι, 722; ν, 36). Ὑπό: *ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα* (Formel); Od. ζ, 73 (coll. Il. ω, 782). *ζεῦξάν θ' ὑπ' ἀπήνῃ (ἡμιόνους).* Μετά: Od. ϑ, 372. *σφαῖραν καλὴν μετὰ χερσὶν ἕλοντο*, wo der Dativ der instrumentalis ist. Od. κ, 204. *ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα.* Die Entbehrlichkeit der Präpos. leuchtet ein. Περί: Od. λ, 424. *χεῖρας βάλλον περὶ φασγάνῳ* (vgl. den Exc. über die Tmesis §. 3, I, b); Od. ο, 60 (χ, 113). *χιτῶνα περὶ χροῒ σιγαλόεντα δῦνεν*, während Il. ι, 596 *δύσασθαι χροῒ* steht. Ποτί: Od. ω, 347 (Il. φ, 507) *τὸν δὲ ποτὶ οἷ εἷλεν Ὀδυσσεύς.* Od. ζ, 310. *μητρὸς ποτὶ γούνασι χεῖρας βάλλειν*, coll. η, 142. *ἀμφὶ δ' ἄρ' Ἀρήτης βάλε γούνασι χεῖρας.* Παρά: Il. ϑ, 544. *δῆσαν δ' (ἵππους) παρ' ἅρμασιν.* Endlich ἐν: Il. ε, 588 (ϑ, 156; Od. ϑ, 501; υ, 65) *ὄφρ' ἵππω πλήξαντε χαμαὶ βάλον ἐν κονίῃσιν.* Od. τ, 69. *ἐν δὲ λέβητι πέσε κνήμη*, Fügungen, welche man nach dem Vorhergehenden nicht richtig mittelst der Prolepsis deuten würde. Vgl. noch Il. ε, 513; Od. ι, 470; κ, 352; 404.

5. Während wir nun auch noch in diesen Fügungen die adverbiale Natur der Präpositionen anerkennen müssen, so finden wir gleichwohl, dafs letztere in denselben auf dem Wege, eigentliche Präpositionen zu werden, schon um einen Schritt weiter gekommen sind, als sie in ihrer Trennung vom Casus waren. Denn es ist nicht nur ihre Stellung schon eine eigentlich präpositionelle geworden, sondern es ist auch ihre Auslassung oder Setzung, in vielen Fällen wenigstens, nichts Willkührliches mehr, sondern, als ob wir hieran recht augenscheinlich das allmähliche Werden der reinen Präposition wahrnehmen sollten, der Casus steht zwar noch nicht durch, aber schon selten mehr ohne die Präposition.

XVIII. Verba transitiva ohne Objekt.

1. Es findet sich bei Homer eine ziemliche Anzahl von Verbis, die, Transitiva von Natur, dennoch ihres Objektscasus zu entbehren scheinen. Zwar gehören diejenigen Fälle nicht hieher, in denen das vom Verbum erforderte Objekt unmittelbar vorher bei einem andern Verbo stand; denn hier hat der griechische Sprachgebrauch (vgl. Buttm. §. 130, 5) die Auslassung desselben zur Regel gemacht, wie z. B. Od. τ, 537. *καί τέ σφιν ἰαίνομαι εἰςορόωσα* sc. *αὐτούς*· wohl aber a) diejenigen, in welchen sich das Objekt des Verbi zwar im Bereich der Periode oder des ausgesprochenen Gedankens vorfindet, keineswegs aber in einem örtlichen Verhältnifs der Art zu ihm steht, dafs seine Auslassung nur als Ersparung des an sich Ueberflüssigen erscheinen könnte. Denn in der Regel ist in diesem Falle das objektlose Verbum von dem Wort, aus dem es sich sein Objekt zu holen hat, durch einen andern zwischen-eingeschobenen Satz getrennt, die Ergänzung also nicht mehr etwas unmittelbar sich Darbietendes, sondern etwas Aufzusuchendes.

2. Am leichtesten und häufigsten geschieht die Ergänzung mittelst eines Pronomens. Il. ξ, 461. *καρπαλίμως δ' ἀπιόντος ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ* (Αἴας). *Πουλυδάμας δ' αὐτὸς μὲν ἀλεύατο Κῆρα μέλαιναν, λικριφὶς ἀΐξας· κόμισεν δ' Ἀντήνορος υἱός, Ἀρχέλοχος.* Zu *κόμισεν* gehört nicht Κῆρα, denn *Κῆρα κομίζειν* sagt der Dichter nicht, sondern aus dem durch einen vollständigen Satz vom Verbo getrennten *δουρὶ* ein *αὐτό*· denn *ἄκοντα κομίζειν χροΐ* (ib. 456), *ἔγχος ἐν χροῒ κομίσασθαι* sind gebräuchliche Verbindungen. Auf gleiche Weise von dem Nomen, aus welchem sie ihr Objekt zu holen haben, durch einen zwischeneingeschobenen Satz getrennt stehn die Verba *ἔλσαν* Il. λ, 413; *πόθεσαν* ο, 219; *λοῦσαν*, *ἄλειψαν* σ, 350; *κιχάνει* τ, 165; *ἐρυκέ-*

μεν φ, 7; ἐδησεν χ, 398; vergl. besonders Il. ι, 15 — 19 wegen ὦσε.

Il. φ, 211. καί νύ κ' ἔτι πλέονας κτάνε Παίονας ὠκὺς Ἀχιλλεύς, εἰ μὴ χωσάμενος προςέφη Ποταμὸς βαθυδίνης. Προςέφη sc. αὐτόν, den Achilleus, der aber im vorhergehenden Satz nicht als Objekt sondern als Subjekt vorkommt und durch dies ungleiche Verhalten in beiden Sätzen eine fremdere Stellung zu προςέφη eingenommen hat. Vgl. Od. τ, 199 — 201; α, 204; δ, 440; Il. θ, 311; ν, 66; π, 108. Il. φ, 240. δεινὸν δ' ἀμφ' Ἀχιλῆα κυκώμενον ἵστατο κῦμα, ὦθει δ' ἐν σάκεϊ πίπτων ῥόος.

Auf gleiche Weise fehlen Personalpronomina, besonders wenn sie unmittelbar vorher als Subjekt vorgekommen sind. Od. ι, 504. φάσθαι (sage du) ἐξαλαῶσαι sc. σέ· ο, 15. ὄτρυνε πεμπέμεν sc. σέ· Il. χ, 233. Δηΐφοβ', ἦ μέν μοι τοπάρος πολὺ φίλτατος ἦσθα γνωτῶν, οὓς Ἑκάβη ἠδὲ Πρίαμος τέκε παῖδας· νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι sc. σέ. Ib. 435. ἦ γάρ τέ σφι μάλα μέγα κῦδος ἔησθα ζωὸς ἐών· νῦν αὖ θάνατος καὶ μοῖρα κιχάνει sc. σέ. Il. μ, 106. οὐδέ τ' ἔφαντο (Τρῶες) σχήσεσθ' sc. σφᾶς, und die Troer glaubten nicht, dafs die Achäer (denn diese sind der Subjectsaccusativ zu σχήσεσθ', nach v. 126. ἔφαντο γὰρ (Τρῶες) οὐκέτ' Ἀχαιοὺς σχήσεσθ' sc. σφᾶς) sie, die Troer, aufhalten würden; vgl. Il. ρ, 638. S. noch π, 8.

3. Je minder unmittelbar sich die Ergänzung darbietet, desto fremder ist sie unserm Gefühl, wie die vom Pron. reflexivum und vollends vom reciprocum. Von beiden Arten finden sich bei Homer unzweifelhafte Beispiele. Ausser μεθιέναι, ἐμβάλλειν (wozu ἐμπλήσσειν τάφρῳ Il. μ, 72 zu vergleichen), von welchen Verbis weiter unten die Rede seyn wird, fordern folgende Verba das Reflexivpronomen als

Ergänzung: Il. ψ, 759. ὦκα δ' ἔπειτα ἔκφερ' Ὀϊλιάδης· Il. κ, 79. ἐπεὶ οὐ μὲν ἐπέτρεπε γήραϊ λυγρῷ sc. ἑαυτόν, dieweil er dem Alter keine Macht über sich verstattete. Vgl. μῦθον ἐπιτρέπειν θεοῖς in Od. τ, 502; χ, 289. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch ἔχω nebst ἔσχεθον. Il. ν, 679. ἀλλ' ἔχεν, ὡς ταπρῶτα πύλας καὶ τεῖχος ἐσᾶλτο, er hielt sich, d. h. er blieb; ω, 27. ἀλλ' ἔχον, ὥς σφιν πρῶτον ἀπήχθετο Ἴλιος ἱρή. Und Il. π, 740. ἀμφοτέρας δ' ὀφρῦς σύνελεν λίθος, οὐδέ οἱ ἔσχεν ὀστέον, der Knochen hielt sich oder hielt nicht. Il. μ, 184. οὐδ' ἄρα χαλκείη κόρυς ἔσχεθεν. Vgl. über dieses Verb. besonders Passow. — Das Reciprocum ergänzen wir Il. ν, 132. ψαῦον δ' ἱππόκομοι κόρυθες λαμπροῖσι φάλοισιν νευόντων i. e. κόρυθες, νευόντων τῶν ἀνδρῶν, φάλοισιν ἔψαυον ἀλλήλους· siehe B. Lexilog. II. p. 241. Il. η, 302. ἠδ' αὖτ' ἐν φιλότητι διέτμαγεν ἀρθμήσαντε i. e. nachdem sie sich einer dem andern vereinigt hatten. Il. χ, 129. βέλτερον αὖτ' ἔριδι ξυνελαυνέμεν, was freilich durch den Gebrauch intransitivum geworden ist, aber, in seiner ursprünglichen Bedeutung gefafst, ἀλλήλους zum Objekt verlangt; vgl. Il. υ, 134. οὐκ ἂν ἔγωγ' ἐθέλοιμι θεοὺς ἔριδι ξυνελάσσαι sc. ἀλλήλοις. Il. ψ, 659. ἄνδρε δύω περὶ τῶνδε κελεύομεν, ὥπερ ἀρίστω, πὺξ μάλ' ἀνασχομένω πεπληγέμεν sc. ἀλλήλους (vgl. oben ἐμπλήσσειν). Il. ε, 506. οἱ δὲ (Τρῶες καὶ Ἀχαιοὶ) μένος χειρῶν ἰθὺς φέρον sc. ἀλλήλοις. — Il. χ, 265. ὡς οὐκ ἔστ' ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι sc. ἀλλήλους. Auch in Od. λ, 211. φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε gehört die nöthige Ergänzung ἀλλήλοιϊν nicht etwa zu περὶ (siehe im Exc. über die Tmesis §. 3, I, b das Beispiel Od. ψ, 209), sondern als Ziel der Bewegung zu βαλόντε selbst. Vgl. μίνυνθά περ ἀμφιβαλόντε ἀλλήλους, Il. ψ, 97.

4. Das nothwendig zu ergänzende Objekt ist in einem vorhergehenden Redetheil nicht in der Form als solches, sondern der Vorstellung nach enthalten. Od. θ, 554. οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώ-

νυμός ἐστ' ἀνθρώπων —, ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται, ἐπεί κε τέκωσι, τοκῆες. Zu τίθενται ergänzen wir ὄνομα aus ἀνώνυμος. Od. χ, 456. Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο ξῦον· ταὶ δ' ἐφόρεον δμωαὶ τίθεσαν δὲ θύραζε sc. τὰ ξύσματα. Il. σ, 555. παῖδες δραγμεύοντες ἐν ἀγκαλίδεσσι φέροντες ἀσπερχὲς πάρεχον sc. τὰ δράγματα. Il. η, 317. μίστυλλον δ' ἄρ' ἐπισταμένως, πεῖράν τ' ὀβέλοισιν sc. τὰ μεμιστυλμένα. Od. δ, 387. τόνδε τ' ἐμόν φασιν πατέρ' ἔμμεναι ἠδὲ τεκέσθαι sc. ἐμέ. Il. β, 205. εἷς (ἔστω) βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω sc. βασιλεύειν. So vielleicht auch Il. μ, 281. ὅτε τ' ὤρετο μητίετα Ζεὺς νιφέμεν, ἀνθρώποισι πιφαυσκόμενος τὰ ἃ κῆλα· κοιμήσας δ' ἀνέμους χέει ἔμπεδον sc. νιφάδας, die aber schon vor νιφέμεν genannt waren. Od. ο, 152. χαίρετον καὶ Νέστορι εἰπεῖν sc. χαίρειν. Il. μ, 83. ἀπὸ πάντες ὄρουσαν, ἐπεὶ ἴδον Ἕκτορα δῖον sc. ἀποῤῥούοντα.

Auch ist das Objekt mitunter zwar innerhalb der sich entwickelnden Periode da, aber erst in einem dem Verbo folgenden und von ihm getrennten Theile derselben. Il. ψ, 718 sqq. οἱ δὲ μάλ' αἰεὶ νίκης ἱέσθην τρίποδος πέρι ποιητοῖο· οὔτ' Ὀδυσεὺς δύνατο σφῆλαι οὔδει τε πελάσσαι, οὔτ' Αἴας δύνατο. Zu σφῆλαι und πελάσσαι ergänzen wir Αἴαντα. Zu dem an sich sinnlosen τελέσσαι Il. σ, 362 ist aus v. 367 κακὰ heraufzunehmen. Il. ψ, 139. οἱ δ' ὅτε χῶρον ἵκανον, ὅθι σφίσι πέφραδ' Ἀχιλλεύς, κάτθεσαν, αἶψα δέ οἱ μενοεικέα νήεον ὕλην. Zu κάτθεσαν ergänze μὶν (Πάτροκλον) aus οἱ. Vgl. Od. γ, 120. ἔνθ' οὔτις ποτὲ μῆτιν ὁμοιωθήμεναι ἄντην ἤθελ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἐνίκα (zur Klasse f §. 9 gehörig) δῖος Ὀδυσσεύς.

5. b. Wie in der ersten Klasse der objektsbedürftigen Verba das Objekt ein bestimmtes Einzelnes war, im Bereich der Periode selbst dem Worte nach irgendwie vorhanden, so ist in der zweiten freilich

nur spärlich ausgestatteten Klasse das fehlende Objekt ein bestimmt gedachtes, aber verschwiegenes Einzelnes. Wenn Zeus Il. ϑ, 399 sagt: βάσκ' ἴϑι, Ἶρι ταχεῖα, πάλιν τρέπε, μήδ' ἔα ἄντην ἔρχεσϑ', so denkt er und Iris an Here und Athene. Und in Od. ρ, 576. Οὐ σύγ' ἄγεις, Εὔμαιε; ist man versucht „den Bewufsten" zu suppliren. Il. ω, 717. ἐπὴν ἀγάγωμι δόμονδε sc. τὸν νεκρόν, wie gleich v. 719. οἱ δ' ἐπεὶ εἰςάγαγον κλυτὰ δώματα. Hieher gehört auch der zu Il. α, 459 berührte Fall; aber ob auch Stellen wie Od. β, 168. ἀλλὰ πολὺ πρὶν φραζώμεσϑ', ὥς κεν καταπαύσομεν sc. μνηστῆρας (coll. v. 165), Il. α, 406. οὐδέ τ' ἔδησαν sc. Δία (coll. v. 405) unter diesen Fall, oder nach §. 2 zu begreifen sind, mufs unentschieden bleiben, was auch gilt von Il. μ, 67 (coll. Od. ρ, 424 vgl. mit v. 419 sqq., τ, 80 vgl. mit v. 75 sqq.) εἰ μὲν γὰρ δὴ πάγχυ κακὰ φρονέων ἀλαπάζει Ζεὺς sc. τοὺς Ἀχαιούς, coll. v. 64.

6. c. Das in der zweiten Klasse in Gedanken bestimmt vorhandene Objekt verhielt sich zum Begriff des Verbums als etwas Zufälliges; die dritte dagegen enthält solche Verba, die ein ihrem Begriffe wesentlich nothwendiges, daher mit demselben unmittelbar gegebenes, und eben defshalb der Auslassung fähiges Objekt haben.

Dieses Gegebenseyn des Objekts mit dem Verbo ist jedoch keineswegs Folge einer inneren Nothwendigkeit, sondern vielmehr des oft wiederkehrenden Bedürfnisses der Verbindung gewisser Objekte mit gewissen Verbis, welche letztere auch allein genannt schon genügten an jene zu erinnern. Aber durch die gewöhnlich gewordene Auslassung derselben schwand auch die Erinnerung an sie.— So ausgebildet, als in Prosa z.B. bei ἐλαύνειν, ist dieser Gebrauch im Homer noch bei keinem Verbo, aber schon ziemlich weit gediehen in ἱέναι und στῆσαι. Od. μ, 105. τῷ δ' ὑπὸ

δῖα Χάρυβδις ἀναῤῥοιβδεῖ μέλαν ὕδωρ· τρὶς μὲν γάρ τ' ἀνίησιν ἐπ' ἤματι, τρὶς δ' ἀναροιβδεῖ. Hier ist ὕδωρ etwa noch aus dem Vorhergehenden zu suppliren. Das ist nicht möglich in Od. λ, 239 (η, 130) Ποταμοῦ — Ἐνιπῆος θείοιο, ὃς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἵησιν, ohne dafs jedoch (vgl. Il. μ, 33) ὕδωρ zu entbehren ist. In Od. μ, 293 geht dem ἐνήσομεν ebenfalls das Wort ναῦς vorher, nicht aber in dem sonst beinahe gleichlautenden Verse 401. ἡμεῖς δ' αἶψ' ἀναβάντες ἐνήκαμεν εὐρέϊ πόντῳ, wefswegen auch v. 293 Nichts aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. (Vgl. auch ἀναβαινέμεν Od. δ, 473). Ἧσω Il. ρ, 515, ἧσιν ο, 359 stehen ohne βέλος· daher auch Od. θ, 198. οὐδ' ὑπερήσει grammatisch keiner Objektsergänzung bedarf. Vgl. Nitzsch ad h. l.. Gewöhnlich ist auch bei μεθιέναι die Auslassung des ἑαυτόν. So steht ἀλλὰ ἑκὼν μεθιεῖ Il. κ, 121, οὕτω δή, Μελάνιππε, μεθήσομεν; ο, 553, Alles im Sinne vom intransitiven Nachlassen. —

Od. η, 4 (vgl. Nitzsch zu dieser Stelle): ἡ δ' ὅτε δὴ οὗ πατρὸς ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἵκανεν, στῆσεν ἄρ' ἐν προθύροισιν sc. das Gespann, nach Il. ε, 755 (θ, 49) ἔνθ' ἵππους στήσασα θεά. Dagegen Od. τ, 188. στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ sc. ναῦν, nach ξ, 258. στῆσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας, und δ, 582. ἂψ δ' εἰς Αἰγύπτοιο — στῆσα νέας, was nach Od. κ, 91 auch in Od. γ, 182 bei αὐτὰρ ἔγωγε Πύλονδ' ἔχον gedacht werden mufs. Ἵππους denke ferner, nach Il. ψ, 398. Τυδείδης δὲ παρατρέψας ἔχε μώνυχας ἵππους (denn ἵππους gehört zu beiden Verbis), in v. 401 desselben Buchs, τῷ δ' ἄρ' ἐπ' Ἀτρείδης εἶχε ξανθὸς Μενέλαος (vgl. Od. χ, 75, wo das Reflexivum zu suppliren), und in v. 466: οὐδὲ δυνάσθη εὖ σχεθέειν περὶ τέρμα, wodurch Il. ψ, 309 erläutert wird: οἶσθα γὰρ εὖ περὶ τέρμαθ' ἑλισσέμεν. So auch bei πρόσθε βάλλειν in Il. ψ, 639. πλήθει πρόσθε βαλόντες nach v. 572. τοὺς σοὺς (ἵππους) πρόσθε βαλών. Auch ἐμβάλλειν κώπῃς sc. ἑαυτοὺς Od. ι, 489, und das oben be-

handelte φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε gehört des stabilen Charakters der Auslassung wegen hieher. — Wie oben bei ἰέναι, so ergänze βέλος oder ἔγχος in Il. ν, 372 (397) μέσῃ δ' ἐν γαστέρι πῆξεν, ἐν δὲ μετώπῳ πῆξε Il. δ, 460 (ζ, 10). Einzeln stehen folgende Beispiele: Od. η, 325. καὶ μὲν οἱ ἔνθ' ἦλθον καὶ ἄτερ καμάτοιο τέλεσσαν ἤματι τῷ αὐτῷ καὶ ἀπήνυσαν οἴκαδ' ὀπίσσω sc. τὴν ὁδόν. Il. ψ, 49. ἠῶθεν τ' ὄτρυνον — ὕλην τ' ἀξέμεναι, vergl. mit v. 111. οὐρῆάς τ' ὤτρυνε καὶ ἀνέρας ἀξέμεν ὕλην. Vgl. Il. η, 420, wo ἀλλήλους zu denken. Il. ψ, 158. νῦν δ' ἀπὸ πυρκαϊῆς σκέδασον, zusammenzuhalten mit v. 162. αὐτίκα λαὸν μὲν σκέδασεν κατὰ νῆας. Il. ψ, 403. καὶ σφῶϊ τιταίνετον sc. ἅρμα, nach Il. β, 390. εὔξοον ἅρμα τιταίνων, wonach sich auch erklärt Il. ψ, 376. 377. τὰς δὲ μετ' ἐξέφερον Διομήδεος ἄρσενες ἵπποι. Il. β, 419. οὐδ' ἄρα πώ οἱ ἐπεκραίαινε Κρονίων sc. ἐέλδωρ, was oft bei ἐπικραιαίνειν steht. — Ueber ἐρεῖν sc. ἔπος siehe zu Il. α, 76, über ἰάπτειν sc. χεῖρα und λείβειν sc. οἶνον siehe Passow.

7. d. Die vierte Klasse der objektlosen Verba steht mit der dritten in geradem Gegensatz. In dieser war das Objekt deſshalb auslassungsfähig, weil es ein bestimmtes Einzelnes, durch den Sprachgebrauch mit dem Verbum so Verknüpftes war, daſs es, um verstanden zu werden, nicht gesetzt zu seyn brauchte. In der vierten läſst sich das Objekt gar nicht namhaft machen, weil es kein bestimmtes Einzelnes, kein Dieses, sondern ein rein Allgemeines, ein Gebiet und ein Bereich ist, auf welchen das Verbum wirkt. Wenn von einem Staatsmanne des vorigen Jahrhunderts irgendwo gesagt wird: „er riſs ein und baute", wenn Horatius vom Manne ohne Grundsätze sagt (Epist. 1, 1, 100): diruit, aedificat, so hören die Transitiva nicht auf zu seyn was sie sind; sie haben ein Objekt, denn man baut und reiſst Etwas ein, aber alle einzelnen Objekte der bauenden

und zerstörenden Thätigkeit sind in jenen Ausdrücken in ein unsagbares Allgemeines zusammengefafst, so dafs das Bauen und Zerstören des Vielen, wenn nicht dieses und jenes, sondern Alles, was gebaut und zerstört worden, im Ausdruck enthalten seyn soll, nur als Bauen und Zerstören überhaupt beschrieben werden kann. Hieher gehören folgende Stellen des Dichters: Il. ν, 136. Τρῶες δὲ προὔτυψαν ἀολλέες, schlugen vorwärts. Sie schlugen nicht den und jenen blos, auch nicht Alle, was wieder ein bestimmtes sagbares Objekt wäre, sie schlugen eben. Ib. 357. λάϑρη δ' αἰὲν ἔγειρε κατὰ στρατόν. Il. ρ, 646. ποίησον δ' αἴϑρην, δὸς δ' ὀφϑαλμοῖσιν ἰδέσϑαι. Il. φ, 129. φϑείρεσϑ', εἰςόκεν ἄστυ κιχείομεν Ἰλίου ἱρῆς, ὑμεῖς μὲν φεύγοντες, ἐγὼ δ' ὄπιϑεν κεραΐζων. Od. τ, 200. ἔνϑα δυώδεκα μὲν μένον ἤματα δῖοι Ἀχαιοί· εἶλει γὰρ Βορέης ἄνεμος μέγας, οὐδ' ἐπὶ γαίῃ εἷα ἵστασϑαι. Aus Ἀχαιοὶ zu ergänzen αὐτοὺς wäre zu speciell; die Wirkung des Verbi geht weiter, ohne dafs sich ein bestimmtes Objekt derselben namhaft machen läfst.

8. e. Wie in diesen Stellen aus dem Zusammenfassen der einzelnen Fälle, in welchen die Thätigkeit wirksam ist, als Resultat die Thätigkeit an sich hervorgeht, so dafs nicht mehr, woran sie geübt werde, gefragt, sondern das Ueben derselben an sich vor die Vorstellung gebracht wird, so kann weiter eine Thätigkeit, selbst wenn sie auf ein bestimmtes Einzelnes gerichtet ist, doch auch von diesem ihren Bezuge unterschieden, für sich allein berücksichtigt, und somit das an ihr, dafs sie ein Objekt hat, als etwas für die Darstellung beziehungsweise Unwichtiges angesehen werden. Dieser Fall hat mit dem vorigen das gemein, dafs der Darstellung nur das Ausdrücken der Thätigkeit als solcher obliegt, indem ihr die Nennung des Objekts, die ihr dort unmöglich war, hier entbehrlich gemacht wird. So gebraucht Homer sehr viele Verba. Od. ο, 177. Ὀδυσσεὺς — οἴκαδε νοστήσει

καὶ τίσεται sc. allen Frevel der Freier. Aber nicht was, sondern dafs er rächt, ist die Hauptsache; (anders freilich Od. ξ, 163) τίσεται ist also: er wird Rache üben; vgl. Il. ι, 512; Od. γ, 203. — Od. ε, 143. αὐτάρ οἱ πρόφρων ὑποθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω sc. Etwas, das ihm förderlich ist; dies auszudrücken ist unwesentlich, folglich heifst das objektlose Verbum: ich will nicht hinter dem Berge halten. Od. ζ, 47. ἔνθ' ἀπέβη Γλαυκῶπις, ἐπεὶ διεπέφραδε κούρῃ sc. πάντα (vgl. Il. υ, 340. ἐπεὶ διεπέφραδε πάντα). Dies will aber der Dichter nicht ausdrücken, er sagt also blos: nachdem sie zu dem Mädchen ausgeredet hatte.*) Θηεῖτο, schaute Od. ε, 75; ζ, 237; ἐποτρύνῃ, Od. ι, 139; Il. η, 420; ἀπαγγεῖλαι, Od. ο, 210; σ, 7; ἐνέπλησάν τ' ἔδοσάν τε, Od. ρ, 503; ἀνιήσεις, τ, 66; κύνας οὐκ ἀλεγούσας, τ, 154 (rücksichtslos); ἐτόλμας, υ, 20; ἐπετόλμας, ω, 162; ἐκτὸς ἀκούων, der draussen zuhört, ψ, 135; πειρητίζων, ω, 221; πάλλεν, es schwang, Il. η, 181; τείρουσι, ζ, 255; προκαλέσσατο, η, 218; ἐρύσσαι, θ, 23, während ἐρύσαιμ' v. 24 zu §. 2 gehört; ἅμαρτε, θ, 311, er fehlte (vom Schützen), da hingegen gleich darauf παρέσφηλεν ein αὐτόν erfordert; ἐπαμυνέμεν, zuhelfen, θ, 414; ἐπετέλλετο, ι, 252; κ, 56; ἐπίτειλον, bedeute, ω, 112; ἐξακέονται, ι, 507; φυλάσσετε, κ, 192; μ, 303; Od. δ, 526; νὺξ ἐκάλυψεν, breitete ihre Decke aus, Il. κ, 201; δῄουν, λ, 71; νύξε, λ, 235; ρ, 48; οὔτησε, λ, 434; ρ, 43; φ, 397; χ, 375; δάπτει, λ, 481; κλονέει, λ, 526; φ, 533; κυκῆσε, λ, 638; ἥρπαξε, μ, 305; ἤρκεσε, ν, 371; ἐπειρᾶτο, ν, 806; χ, 381; κόψας, ρ, 521; ἔβαλε, ρ, 600; θαύμαζον, nicht „bewunderten", sondern „wunderten", σ, 496 vgl. Od. δ, 44; ξυνάγειρα, υ, 21; ὀρέξατο — οὐδ' ἔλαβε, langte aber erreichte nicht, ψ, 99, 100; διώκων, jagend, ψ, 344; ἐξέρρηξεν ὁδοῖο, wegrifs (Etwas) vom Wege, ψ,

---

*) Dagegen ist Od. δ, 215 zu διαειπέμεν aus dem vorhergehenden μῦθοι ein αὐτοὺς zu nehmen.

421; ἅρματι κύρσας, anstofsend, ψ, 428; ἀνάειρε, ψ, 729, aber gleich nachher κίνησε nicht. Ueberhaupt ist die ganze Stelle für den absoluten Gebrauch der Verba merkwürdig. Εἶξε, machte Platz, ω, 100; κατεστόρεσαν, ω, 798. Sogar in folgenden Stellen scheint eine Objektsergänzung, so leicht sie wäre, der Vorstellungsweise des Dichters nicht zu entsprechen: Il. π, 762. Ἕκτωρ μὲν κεφαλῆφιν ἐπεὶ λάβεν, οὐχὶ μεθίει· Πάτροκλος δ' ἑτέρωθεν ἔχεν ποδός, Hektor, nachdem er am Kopfe gepackt, liefs nicht los; Patroklos auf der andern Seite hielt am Fufs. Od. ε, 427. εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη, es würde dem Odysseus schlimm ergangen seyn, wenn Athene nicht seinem Geiste eingegeben hätte, εἰ μὴ ἐπιφροσύνην δῶκε γλ. Ἀθ. v. 437. Eine Eingebung nur hat ihn gerettet. Aber in Il. ν, 55. σφῶϊν δ' ὧδε θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν ist ὧδε für τόδε gesetzt zu erklären, (vgl. zu α, 107 sub fin.), da ποιεῖν bei dem Dichter nie ohne Objekt steht.

9. f. Der Fall, dafs ein bestimmtes Objekt des Verbums zwar vorhanden, aber demselben unwesentlich ist, tritt auch dann ein, wenn jenes Objekt zwar etwas Einzelnes, aber ein Einzelnes von allgemeiner, unbestimmter Natur ist. Wir finden für solche Verba, die sich fast alle auf die Begriffe sagen und sehen zurückführen lassen, keine andern Ergänzungen als die ganze Sache, die ganze Geschichte, Complemente, die, vieles Einzelne in sich begreifend, allgemeiner Natur, als Totalitäten genommen aber wieder etwas Einzelnes sind. Sie haben also den Charakter der unter d und e bezeichneten, ihrem Wesen nach einander entgegengesetzten Objektarten zugleich an sich, woraus sich ihre Auslassungsfähigkeit von selbst ergiebt. Od. χ, 429 sagt Eurykleia: ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν ἀναβᾶσ' ὑπερώϊα σιγαλόεντα εἴπω σῇ ἀλόχῳ sc. die bisherige Folge der Ereignisse. Aber der Dichter drückt sich so aus, dafs

dafs wir im Deutschen sein *εἴπω* mit „ansagen“ wiedergeben können. Il. ζ, 86. *Ἕκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο, εἰπὲ δ' ἔπειτα μητέρι σῇ καὶ ἐμῇ*, coll. v. 75. Il. χ, 296. *Ἕκτωρ δ' ἔγνω ᾗσιν ἐνὶ φρεσίν*, erkannte jetzt im Geiste die ganze Sache d. i. kam zur Erkenntnifs; vgl. Il. α, 333; π, 530; auch ω, 691. *οὐδέ τις ἔγνω*, und Niemand bekam Kunde, wie v. 698. So steht *εἰδῇς, εἰδῶσιν*, Od. β, 111; *ἐξείπῃ*, Od. ο, 443; *ἀγορεύσω*, δ, 383; *σὺ σῇσιν ἔχε φρεσίν*, Il. β, 33; *ἴδωμεν*, Od. φ, 336; *εἰςορόωσα*, Il. λ, 73; *εἰςεῖδε*, Il. ξ, 153 (coll. Od. ι, 251) sah darein; aber gleich v. 158 *εἰςεῖδε Ζῆνα· ἴδεσθε*, ψ, 469; *διαγιγνώσκω*, 470; ferner *ἔρεξα*, ι, 453; *ἔρδ'*, handle, π, 443; *ἐπαινέομεν* ibidem und Od. δ, 673; *ἐτέλεσσε*, Od. γ, 119. Ein Subjekt solcher allgemeiner Natur fehlt in Od. α, 305. *σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω* sc. *πάντα*.

XIX. Der homerische Artikel.

1. Dafs die Meinung Aristarchs, Homer kenne noch keinen Artikel, unbegründet sey, daran zweifeln nach Thiersch's und Matthiä's reichhaltigen Beispielsammlungen wohl Wenige mehr*). Da nun andererseits der Artikel auch unzählige Male fehlt, wo ihn ein Attiker unmöglich hätte weglassen können, so ergiebt sich für uns die Aufgabe: die Möglichkeit einer Stufe der Sprachentwicklung nachzuwei-

*) Bernhardy wiss. Synt. p. 305 hat sich für Aristarch entschieden; wir bitten in seinem Werke selbst nachzulesen, was hieher gehört. Vielleicht sind wir durch die folgende Abhandlung im Stande, die sich widersprechenden Ansichten der Sprachforscher zu vermitteln.

sen, in welcher der Artikel sowohl vorhanden als noch nicht vorhanden ist. Diese Möglichkeit aber kann nicht erkannt werden, ohne dafs man in das W e s e n des Artikels eingeht, und dieses sein Wesen, oder besser, seine N a t u r ist nicht zu ergründen, ohne dafs sein Entstehen historisch beobachtet wird. Dies kann aber nirgends als eben im Homer geschehen, wo er i s t und zugleich n o c h n i c h t i s t, d. h. w i r d. — Hiemit sind aber auch die drei Fälle gegeben, in welchen wir uns im Dichter um ihn zu bekümmern haben.

2. Wir finden ihn erstlich also n i c h t, wo wir uns, vom Begriff des in attischer Prosa fertigen Artikels ausgehend, veranlafst sehen, ihn zu suchen, der sicherste Beweis, dafs er bei Homer noch kein zu v o l l s t ä n d i g e r Bestimmtheit entwickelter Redetheil ist. Höchst lehrreich ist in dieser Beziehung die schon längst empfohlene Vergleichung der Stelle P l a t o n s in der Republik III, p. 393. E. mit Il. α, 12 sqq., welche Verse Platon prosaisch wiedergiebt. Wir schreiben der Anfänger wegen die Stelle ganz aus, mit Einschaltung der hinsichtlich des Artikels zu vergleichenden Worte Homers: ἐλθὼν ὁ ἱερεὺς εὔχετο ἐκείνοις μὲν τ ο ὺ ς θ ε ο ὺ ς δοῦναι (ὑμῖν μὲν θ ε ο ὶ δοῖεν) ἑλόντας τ ὴ ν Τ ρ ο ί α ν (ἐκπέρσαι Πριάμοιο π ό λ ι ν) σωθῆναι, τ ὴ ν δὲ θυγατέρα οἱ λῦσαι (π α ῖ δ α δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην) δεξαμένους ἄ π ο ι ν α (Hom. hat sehr merkwürdig: τ ά τ' ἄποινα δέχεσθαι· denn bei ihm weist der Priester auf das von ihm gebrachte Lösegeld hin (d i e s e ἄποινα), welche Hinweisung in dem Berichte Platons, einer δ ι ή γ η σ ι ς ohne μ ί μ η σ ι ς, nothwendig verloren gehen mufste) καὶ τ ὸ ν θεὸν αἰδεσθέντας (ἁζόμενοι Διὸς υἱὸν ἑκηβόλον Ἀπόλλωνα). Ταῦτα δὲ εἰπόντος αὐτοῦ, οἱ μ ὲ ν ἄλλοι (ἄ λ λ ο ι μὲν πάντες — Ἀχαιοί) ἐσέβοντο καὶ συνῄνουν, ὁ δὲ Ἀ γ α μ έ μ ν ω ν (ἀλλ' οὐκ Ἀ τ ρ ε ί δ ῃ Ἀ γ α μ έ μ ν ο ν ι ἥνδανε θ υ μ ῷ) ἠγρίαινεν ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τό τε σ κ ῆ π τ ρ ο ν καὶ τ ὰ τ ο ῦ

θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι (μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο).

3. Aber wir finden den Artikel bei Homer in vielen Stellen auch schon am Ende seiner Entwicklungsperiode, als fertigen Redetheil. Dafs wir uns hierin nicht trügen, thun wir durch Nachweisung derjenigen homerischen Stellen dar, in denen er unverkennbar das Geschäft und die Geltung des attischen Artikels hat; denn wenn der Redetheil, der die Gestalt des Artikels hat, bei Homer auch die nämlichen Wirkungen auf andere Redetheile, wie bei den Attikern, äussert, so mufs er auch seyn, was er scheint.

So vermag denn der homerische Artikel erstlich Adjectiva zu Substantivis zu erheben, eine Kraft desselben, worein Bernhardi (Anfangsgründe der Sprachwissenschaft p. 139) das Wesen des Artikels überhaupt setzt; mit welchem Rechte, wird sich unten ergeben. Wir führen von den häufigen Fällen nur folgende an: ὁ γέρων unzählige Male, auch ὁ γεραιὸς Il. ω, 252; τὸ μέλαν δρυὸς Od. ξ, 12; τὸν ὁμοῖον Od. ρ, 218; Il. π, 54; τὰ γὰρ πρότερ' Od. τ, 504; τὸν ὀπίστατον Il. θ, 342; λ, 178; τῶν λυγρῶν Il. ω, 531; τὰ ἃ φρονέων ἐνὶ θυμῷ Il. θ, 430; und öfters ὁ κάλλιστος, ὁ ἄριστος Od. ξ, 19. 108; ὤριστος Od. ρ, 415; Il. κ, 236; 539; λ, 658; οἱ ἀγαθοὶ Od. ο, 324; und, was allein zum Nachweis der substantivirenden Kraft des Artikels hinreichte, ὁ νικηθεὶς Il. ψ, 663; vgl. τὸν προὔχοντα ib. 325; τῷ μὲν νικήσαντι ib. 702; τῷ δ' ἄρα νικηθέντι ib. 656; τῷ δέ κε νικήσαντι γ, 138; τὸν ἄγοντα φ, 262. Hieher gehörten ferner die Zeitangaben mittelst Zählung des Tages: τῇ δεκάτῃ, τῇ τριςκαιδεκάτῃ u. s. f., wobei so wenig mehr an ἡμέρᾳ gedacht wurde, als wir an „Tag" denken, wenn wir sagen: der Zehnte des Monats etc., oder Homer sich χειρὶ supplirte, wenn er Il. φ, 71 coll. Od. τ, 481 τῇ ἑτέρῃ sagt, wenn nicht diese Fälle vielmehr nach §. 8 b zu beurtheilen wären.

ἠώς however sometimes fr[om] w. numerals alone. e.g. Il. α 493.

Endlich führen wir aus **Thiersch** §.284, 27 die durch den Artikel substantivirten Adverbien an: τὸ πάρος, τὸ πρίν, τὸ πρόσθεν, endlich τά γ' ὄπισθε Il. λ, 613.

4. **Zweitens** geht der homerische Artikel dieselben **Verbindungen** ein, wie der attische, und zwar a) in Absicht auf **Wortstellung**. Er nimmt, was ihn am meisten charakterisirt, in Verbindung mit dem Substantivum das Adjectivum oder Adverbium in die Mitte: τὰ νείατα πείραθ' Il. θ, 478; τῶν προτέρων ἐτέων Il. λ, 691; τὰ μακρότατ' ἔγχε' Il. ξ, 373; τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ Od. ε, 185; τὸ Πελασγικὸν Ἄργος Il. β, 681; τὸ χθιζὸν . . χρεῖος ν, 745; τὸν δεξιὸν ἵππον ψ, 336; οἱ ἔνερθε θεοί ξ, 274. Aeusserst häufig steht er so mit dem Pronomen possessivum: τὸ σὸν γέρας Il. α, 185; τὸ σὸν μένος α, 207; τὸ ὃν μένος Od. λ, 515; τὰ σὰ κήδεα λ, 376; τὸν ἐμὸν βίον σ, 254; τὸν ἐμὸν γάμον τ, 142; τὸ δ' ἑὸν sc. φάσγανον Il. κ, 256. Ueber τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ Od. τ, 483 siehe §.7.— Aber in gleicher Verbindung zeigt sich im Artikel auch noch zuweilen die vorherrschende Pronominalkraft: Od. ι, 66. πρίν τινα τῶν δειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἀῦσαι, οἳ θάνον ἐν πεδίῳ —; vgl. νῦν γὰρ καταθήσω ἄεθλον, τοὺς πελεκέας, τοὺς κεῖνος — ἵστασχ' ἑξείης Od. τ, 573; τὴν κομιδήν, ἣν — Il. θ, 186; τοὺς ἵππους —, οἳ — Il. κ, 322; τῆς ληΐδος — πάσης, τῆς εἵνεκ' Od. ν, 262. Das Demonstrativ entspricht hier überall dem **ille**.*) Ganz verschieden ist Od. ι, 378. ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος, **jener** μ., der von Olivenholz war, und Il. φ, 317. τὰ τεύχεα καλά, Od. ι, 464. τὰ μῆλα ταναύποδα, Od. λ, 492. τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ, von **ihm**,

---

*) Vgl. noch Od. γ, 319. εἰλήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ' φ, 142. ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει. Zur Bestätigung diene ἄνδρα τόν, ὅς κε — κ, 74; ἤματι τῷ, ὅτε — Il. ε, 210; θάλαμον τόν — Od. φ, 42.

dem trefflichen Sohn. Eben so wenig gehört hieher Il. κ, 506. ἤ ἔτι τῶν πλεόνων Θρῃκῶν ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο. Denn in Il. ε, 673. ἤ ὅγε τῶν πλεόνων Λυκίων ἀπὸ θ. ἕλοιτο werden die οἱ πλέονες nicht nur dem Sarpedon entgegengestellt, sondern auch v. 676 mit πληθὺς Λυκίων erklärt. Vgl. Od. β, 277. οἱ πλέονες κακίους, der grofse Haufe der Söhne ist schlechter als die Väter. Die Genitive Λυκίων, Θρῃκῶν können erst wieder von dem substantivischen τῶν πλεόνων abhängen, nach Il. ι, 133. μήποτε τῆς εὐνῆς ἐπιβήμεναι, niemals das Bette jener bestiegen zu haben; wodurch auch Aristarchs Erklärung von Od. β, 206. εἵνεκα τῆς ἀρετῆς (τῆς ταύτης ἀρετῆς) ἐριδαίνομεν vollkommen gesichert ist; vgl. Nitzsch. Abhängig ist auch der eine Genitiv vom andern in Il. ζ, 3. ἀλλήλων ἰθυνομένων χαλκήρεα δοῦρα.— Endlich sind auch folgende Stellen anderer Art: Od. μ, 101. τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεῦ —; oppos. ὁ μὲν v. 73; also: jenen aber, den andern Felsen —. Gerade so ibid. 113: εἴ πως τὴν ὀλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν, τὴν δέ κ' ἀμυναίμην. Sie gehören zu §. 8 b. Aber der zwischen Artikel und Substantiv gestellte Genitivus hat gleichfalls adjectivische Kraft: Il. ο, 74. πρίν γε τὸ Πηλείδαο τελευτηθῆναι ἐέλδωρ, ψ, 376. αἱ Φηρητιάδαο ποδώκεες ἔκφερον ἵπποι. Aecht attisch findet sich sogar ein mit dem Artikel versehener Genitiv zwischen einem andern und dessen Substantiv, Il. κ, 408. αἱ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί τε καὶ εὐναί, wenn hier auch τῶν ἄλλων Τρ. nach §. 8 b zu beurtheilen ist.

5. Der homerische Artikel geht die Verbindungen des attischen ein b) in Absicht auf Wortfügung. Namentlich finden sich alle Arten von Appositionen mittelst des Artikels vollbracht.

1) Pronominalverbindungen: τοῦτον τὸν ἄναλτον Od. σ, 114; ἤ ῥ' ὅγ' ὁ λυσσώδης — ἡγεμονεύει

Ἕκτωρ Il. ν, 53; αἱ κύνες αἵδε Od. τ, 372; ἡμέας τοὺς ἄλλους Il. θ, 211; ἐμὲ τὸν δύστηνον Od. η, 223. Verbindungen mit πᾶς, ἅπας· ἁπάντων τῶν ἄλλων ἑτάρων Od. ω, 79; τῆς ληΐδος — πάσης Τρωϊάδος Od. ν, 262; θεοὺς ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους Il. ξ, 279. — Ἐκ δὲ τοκήων (Ἀρήτη) τῶν αὐτῶν, οἵπερ τέκον Ἀλκίνοον Od. η, 55; ἤματι τῷ αὐτῷ η, 326, wogegen Od. θ, 107 steht: ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι (vgl. κ, 263 und öfter).

2) Präpositionalausdrücke, Adverbien, Genitive sind mittelst des Artikels an Substantiva geknüpft: ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον Il. λ, 535; ἀνδρῶν τῶν τότε Il. ι, 559; ἐξ δ' υἱεῖς οἱ Δολίοιο Od. ω, 497.

3) Adjectiva stehen mittelst des Artikels in Apposition, was wenigstens der halbe Weg zur attischen Construktion (ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός) ist: ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι Od. μ, 252; ἄνακτες οἱ νέοι Od. ξ, 61; πεδίον τὸ Τρωϊκόν Il. κ, 11; τοίχου τοῦ ἑτέροιο Il. ι, 219. Ζηνὸς τοῦ ἀρίστου Il. ξ, 213; νεῶν τῶν πρωτίων Il. ο, 656; Αἴας δ' ὁ μέγας Il. π, 358; vgl. παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι Il. ω, 687. Insbesondere Patronymika: Μαχάονι τῷ Ἀσκληπιάδῃ Il. λ, 614; Ἰφίκλοιο παῖς τοῦ Φυλακίδαο Il. ν, 698; vgl. Il. ξ, 460; ψ, 303, zu denen jedoch die Fälle βέβληται μὲν ὁ Τυδείδης, κρατερὸς Διομήδης Il. λ, 660 vgl. Od. λ, 519 nicht zu rechnen sind; siehe §. 7, b. Und Adjectiva von Nominibus propriis: Αἴθην τὴν Ἀγαμεμνονέην Il. ψ, 295; ἵππον τῆς Ἀγαμεμνονέης ibid. 525. Substantiva von adjectivischer Natur ebenfalls: Ἶρον τὸν ἀλήτην Od. σ, 333; αἰετοῦ — τοῦ θηρητῆρος Il. φ, 252; Θάμυριν τὸν Θρήϊκα Il. β, 595. — Od. λ, 298. καὶ Λήδην εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παράκοιτιν. Il. ε, 414. πόσιν, τὸν ἄριστον Ἀχαιῶν.

6. Es hat drittens der hom. Artikel, auch wo er nicht durch die von ihm eingegangene Verbindung als

solcher charakterisirt wird, doch die nämliche grammatische Kraft, wie der attische. Wenn Telemach Od. ο, 218 ruft: ἐγκοσμεῖτε τὰ τεύχε', ἑταῖροι, νηΐ μελαίνῃ, so meint er die den Gefährten bekannten, zum Schiffe gehörigen τεύχεα. Od. σ, 385. αἶψά κέ τοι τὰ θύρετρα — φεύγοντι στείνοιτο, nicht „diese Thüre" sondern „die an jedem Hause befindliche Hausthüre". Od. τ, 232. τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα περὶ χροῒ σιγαλόεντα, den bei jeder Mannskleidung vorauszusetzenden und als nothwendiges Kleidungsstück bekannten Leibrock. Vgl. τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἔστο Od. ρ, 203, i. e. τὰ δὲ εἵματα ἔστο περὶ χροῒ λυγρά, wozu gehört τὰ δὲ δράγματα ταρφέα πίπτει Il. λ, 69. — Τὸν οἶτον ἄποτμον παιδὸς Il. ω, 388; τὸ δὲ τεῖχος Il. μ, 289.

Insbesondere vertritt der Art. bei Homer schon eben so deutlich wie bei den Attikern das Pronomen possessivum bei denjenigen Substantiven, in deren Natur es liegt, einer bestimmten Person anzugehören, welche aus dem Context erkennbar und defshalb nicht erst durch das Possessivum namhaft zu machen ist. Od. σ, 380. οὐδ' ἄν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις, du würdest mir nicht den d. i. meinen Bauch vorwerfen. Od. θ, 195. καί κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα, dir das d. i. dein Zeichen. So heifst τῆς μητρὸς Il. φ, 412 deiner Mutter, Il. ψ, 75. τὴν χεῖρ' deine Hand, Il. η, 412. τὸ σκῆπτρον sein, κ, 321 dein Scepter; τοῦ πατρὸς Il. λ, 142 eueres, Od. π, 149 meines Vaters, Od. ι, 461 τὸν κριὸν seinen Widder. So erklären wir auch das öfter schon besprochene οἷος τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται Il. λ, 763.

Aus diesen Nachweisungen geht, wie wir glauben, hervor, dafs der homer. Artikel dem attischen, wenn auch nicht im Umfang seines Gebrauchs *), doch in

*) Homer substantivirt nie den Infinitiv; denn aus Od. υ, 52.

einigen der wichtigsten Eigenthümlichkeiten annäherungsweise (§. 5, Nro. 3) oder vollkommen gleichsteht.

7. Wenn wir ihn aber an vielen Stellen, wo ihn der Attiker haben würde, eben so vergeblich suchen, als wir ihn an andern in voller Kraft des attischen vorfinden, so zeigt sich's offenbar, dafs er bei Homer weder schon ganz noch gar nicht ist, sondern wird. Im Act des Werdens begriffen finden wir ihn in denjenigen Stellen, wo er sich der Form nach, durch unmittelbare Anschliefsung an das Substantiv*), als Artikel, der Natur und Kraft nach als Pronomen zeigt.

Dieser scheinbare Artikel wird aber als Pronomen erkannt a) an seiner Stellung im Verse, gleich in der Arsis des ersten Fufses, versteht sich nur dann, wenn nicht andere Verhältnisse nöthigen, den eigentlichen Artikel auch hier anzunehmen. Od. ϑ, 388. *ὁ ξεῖνος μάλα μοι δοκέει πεπνυμένος εἶναι*, offenbar: dieser Fremdling da. Od. ψ, 26 sq. *ἀλλ' ἔτυμόν τοι ἦλϑ' Ὀδυσεύς καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύω, ὁ ξεῖνος* (jener Fremde), *τὸν πάντες ἀτίμων ἐν μεγάροι-*

ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν πάννυχον ἐγρήσσοντα kann mit Sicherheit Nichts geschlossen werden, weil hier auch erklärt werden darf: *ἀνίη καὶ τοῦτο, φυλάσσειν* —. Aber nahe liegt dieses Beispiel dem attischen Gebrauche.

*) Diese Bestimmung schliefst alle diejenigen Fälle vom Gebiet des Artikels von selbst aus, wo zwischen dem scheinbaren Artikel und dem Subst. andere als auch bei den Attikern einschiebungsfähige Wörter stehn; also nicht nur *αὐτὰρ ὁ μήνιε νηυσὶ παρήμενος ὠκυπόροισι Διογενὴς Πηλῆος υἱός*, sondern auch: *τὼ δέ οἱ ὄσσε δακρυόφι πλῆσϑεν* Od. δ, 704 (Il. ξ, 438); *αὐτὰρ ὁ τοῖσι γέρων ὁδὸν ἡγεμόνευεν* Od. ω, 225. Auch in folgenden Stellen erkennen wir das Pronomen: *οἱ δέ νυ λαοὶ* Il. α, 382, cf. Il. χ, 405. *αἱ δέ που ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι* β, 136.

σιν.*) Od. τ, 482. σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτὴ | τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ, an dieser deiner Brust. Dafs der Artikel in dieser Stellung nur ein scheinbarer ist, erweist sich oft noch insbesondere durch ein folgendes Relativum: τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται Od. α, 351; τῶν ἀνδρῶν φίλοι υἷες, οἳ ἐνθάδε γ' εἰσὶν ἄριστοι Od. β, 51; τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστυ πέρι Πριάμοιο μάχοντο Od. ε, 106 (Il. τ, 105); τὴν ὁδὸν (illa via), ᾗ δὴ ἔμελλεν ἐμοὶ κακὰ κήδε' ἔσεσθαι Od. ζ, 165 (Il. ζ, 292); vgl. noch Il. ε, 268 coll. 265, und ib. 319. συνθεσιάων τάων, ἃς —. Daher ist auch Il. ο, 305 so zu fassen: αὐτὰρ ὀπίσσω | ἡ πληθὺς (sie, die Menge) ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀπονέοντο· und Il. θ, 136. τὼ δ' ἵππω δείσαντε καταπτήτην ὑπ' ὄχεσφι. b) an seinem Verhältnifs zu andern, mit ihm in unmittelbarer Verbindung stehenden Wörtern. Il. κ, 536. αἲ γὰρ δὴ Ὀδυσεύς τε καὶ ὁ κρατερὸς Διομήδης ὧδ' ἄφαρ ἐκ Τρώων ἐλασαίατο μώνυχας ἵππους, Odysseus und er, der starke Diomedes. Daraus, dafs Ὀδυσεὺς keinen Artikel hat, sieht man, dafs ὁ bei Diomedes auch keiner ist. Auch beachte man, dafs ὁ vermöge der Hephthemimeres gerade in der Arsis des vierten Fufses steht, und durch eine starke Cäsur vom folgenden Wort getrennt ist. (Das Nämliche, aber in der Arsis des zweiten Fufses, findet sich Il. κ, 498. τόφρα δ' ἄρ' ὁ | τλήμων Ὀδυσεὺς | λύε μώνυχας ἵππους, in welcher Stelle ὁ noch überdiefs im Gegensatz steht mit Τυδέος υἱὸς v. 494.) Il. υ, 320. ἷξε δ', ὅθ' Αἰνείας ἠδ' ὁ κλυτὸς ἦεν Ἀχιλλεύς, eine bis auf das Metrische der ersten vollkommen ähnliche Stelle. Vgl. Od. κ, 435. ὅτε οἱ μέσσαυλον ἵκοντο ἡμέτεροι ἕταροι, σὺν δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς· Od. χ, 104. δώσω δὲ συβώτῃ καὶ τῷ βουκόλῳ ἄλλα.— Nach diesen Analogieen ist auch in folgenden Stellen die Pronominalnatur des Artikels

---

*) Vgl. Od. ν, 52; ρ, 10; aber auch Od. ν, 48; ρ, 398; 544; 586, und unten §. 8, a.

unverkennbar: ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρεια Od. σ, 229; χείρονα· τὸν δέ τ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει ib. υ, 133. Ferner: βέβληται μὲν ὁ Τυδείδης, κρατερὸς Διομήδης Il. λ, 660; vgl. Od. λ, 519. ἀλλ' οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ, ἥρω' Εὐρύπυλον. Hier stände die Apposition mit dem Artikel voran; dies läſst sich nur denken, wenn derselbe als das deutsche Er auf das Folgende, in Gedanken bereits Vorhandene, hindeutet.

c) an den Gegensätzen, die eine mehr oder minder nachdrückliche Erhebung des scheinbaren Artikels erfordern. Nach der Analogie von Il. λ, 341. τοὺς μὲν γὰρ θεράπων ἀπάνευθ' ἔχεν, αὐτὰρ ὁ (Spitzn.) πεζὸς θῦνε διὰ προμάχων, wo ὁ der Artikel nicht seyn kann, beurtheile man Il. ψ, 877. τὸ μὲν (βέλος) ἄψ ἐπὶ γαίῃ πρόσθεν Μηριόναο πάγη ποδός· αὐτὰρ ἡ ὄρνις αὐχέν' ἀπεκρέμασεν· Il. δ, 399. τοῖος ἔην Τυδεὺς Αἰτώλιος· ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ. Nach Il. ψ, 392. ἵππειον δέ οἱ ἦξε θεὰ ζυγόν· αἱ δέ οἱ ἵπποι ἀμφὶς ὁδοῦ δραμέτην (coll. ib. 500; Od. δ, 704) wird beurtheilt werden müssen Il. ψ, 368 — 370. ἅρματα — ἀΐξασκε μετήορα· τοὶ δ' ἐλατῆρες ἕστασαν ἐν δίφροισι, und Il. η, 82 — 84. τεύχεα — οἴσω προτὶ Ἴλιον καὶ κρεμόω —' τὸν δὲ νέκυν ἐπὶ νῆας ἐϋσσέλμους ἀποδώσω, in welcher Stelle τὸν noch obendrein in der Arsis des ersten Fuſses steht. Endlich nach Od. β, 131 — 134. πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δέ με πόλλ' ἀποτίνειν Ἰκαρίῳ, αἴ κ' αὐτὸς ἑκὼν ἀπὸ μητέρα πέμψω. Ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς κακὰ πείσομαι, (von ihm, dem (genannten) Vater) ἄλλα δὲ δαίμων δώσει beurtheile man Od. φ, 425. οὐδέ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον, οὐδέ τι τόξον δὴν ἔκαμον τανύων. Il. ρ, 635. φραζώμεθα — ἠμὲν ὅπως τὸν νεκρὸν ἐρύσσομεν, ἠδὲ καὶ αὐτοὶ χάρμα φίλοις ἑτάροισι γενώμεθα νοστήσαντες. Od. λ, 4. ἐν δὲ τὰ μῆλα (bezüglich auf κ, 571) λαβόντες ἐβήσαμεν, ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βαίνομεν. Vgl. hiezu §. 8 b.

Diese Stellen sind besonders lehrreich, weil hier Pronomen und Artikel in fast unmerklichem Uebergang zusammentreffen. Wir fügen defshalb gleich andere bei, in denen eine wesentliche Eigenthümlichkeit des späteren Artikels, dafs er stehn mufs, wenn ein zuerst artikelloses Substantiv im Verfolg der Rede zum zweiten Male, somit als schon bekannt, auftritt, recht eigentlich in ihrer Natur angeschaut werden kann. Od. μ, 165, steht νῆσον Σειρήνοιϊν, dagegen v. 201. ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν —; ibid. 274. νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου Ἠελίοιο, v. 276. ἀλλὰ παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε. Od. υ, 74. κούρῃς, v. 77. τὰς κούρας· Il. κ, 274. δεξιὸν — ἐρωδιόν, v. 277. τῷ ὄρνιθ'· τ, 147. δῶρα, v. 172 (cf. Od. λ, 339) τὰ δὲ δῶρα. Od. δ, 100. πάντας, v. 104. τῶν πάντων· Il. θ, 134. πρόσθ' ἵππων, v. 136. τὼ δ' ἵππω· ω, 799. σῆμ' ἔχεαν, v. 801. χεύαντες δὲ τὸ σῆμα. Vgl. auch τὸν ἄεθλον Od. ψ, 261 mit v. 248. 249. Der attische Artikel ist in diesem Falle wesentlich nichts Anderes, als was der homerische auch noch der Form nach ist, das zurückweisende Demonstrativum.

8. a. Wie sich oben unter §. 6 das Pronomen bei Homer durch seine grammatische Kraft als Artikel charakterisirt, so kann es auch nicht fehlen, dafs sich der scheinbare Artikel durch besondere örtliche Verhältnisse der Stellen als Pronomen erweist; was freilich nur aus genauer Betrachtung des ganzen Zusammenhangs hervorgehn kann, wefshalb wir uns hier mit Nachweisungen begnügen. Il. λ, 706. ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα (das Alles, Punkt für Punkt) διείπομεν wie Od. μ, 16; ib. 165. ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἑτάροισι πίφαυσκον, vgl. ξ, 362 (coll. Il. α, 550) ἦ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας, ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες. In v. 375 desselben Buchs ἀλλ' οἱ μὲν τὰ ἕκαστα παρήμενοι ἐξερέουσιν hat τὰ keine unmittelbare Beziehung auf etwas Vorhergehendes, sondern auf etwas im Bewufstseyn des Sprechenden Vorhandenes;

das Gewöhnliche, was allemal wenn ein Fremder kommt gefragt wird. — Il. π, 789. ἤντετο γάρ τοι (Πάτροκλε) Φοῖβος ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ δεινός· ὁ μὲν τὸν (τοῦτον) ἰόντα (wie er einhergieng) κατὰ κλόνον οὐκ ἐνόησεν· Od. λ, 144. πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα; d. i. ὅτι οὗτός εἰμι, daſs ich der bin, der ich bin; ω, 159. οὐδέ τις ἡμείων δύνατο γνῶναι τὸν ἐόντα, daſs er der, nämlich Odysseus, war. Vgl. Od. ψ, 116. καὶ οὔπω φησὶ τὸν εἶναι. Unverkennbares Pronomen ist der scheinbare Artikel in ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν (z. B. Od. ρ, 348). Vergl. ferner Il. κ, 330. μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος Τρώων, jenen, oben v. 322 näher bezeichneten Rossen. Il. υ, 147. ὄφρα (Ἡρακλῆς) τὸ κῆτος (jenes, dem Hörer aus der Sage wohlbekannte Meerunthier) ὑπεκπροφυγὼν ἀλέοιτο. Od. ο, 542. καὶ νῦν μοι τὸν ξεῖνον (diesen Fr. hier) ἄγων ἐν δώμασι σοῖσιν ἐνδυκέως φιλέειν καὶ τιέμεν, nach welcher Stelle wir auch das πεμπέμεναι τὸν ξεῖνον Od. η, 227; ν, 48. 52 verstehen. Vgl. auch φ, 424. Τηλέμαχ', οὔ σ' ὁ ξεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἐλέγχει, wo Odysseus, indem er sagt: der Fremdling da, zugleich an Alles erinnert, was ihm als solchem widerfahren ist, und §. 7, a. Oertlicher Hinweisung dient der Artikel auch Il. κ, 97. δεῦρ' ἐς τοὺς φύλακας καταβείομεν, so wie zeitlicher in Od. ξ, 162 τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός —. Das Pronomen finden wir ferner noch in τῆς Σκύλλης, Od. μ, 125; ἀλλ' ἄγε μοι τὸν (folgenden) ὄνειρον ὑπόκριναι Od. τ, 535; τὸ τέταρτον, dies vierte Mal Od. φ, 128; τὼ δμῶε, sie, die Diener ib. 244; χ, 114. — Vergl. τὸν μῦθον Od. ε, 98; 183; τὴν νῆσον ι, 146; τὸν χῶρον ib. 181; τὸν μόχλον ib. 475; τὰ χρήματ' Od. ν, 215 coll. 203. πῇ δὴ χρήματα πολλὰ φέρω τάδε.

8. b. Der Artikel bei Numeralien muſs gleichfalls als Pronomen in der Kraft eines Lokaladverbiums gefaſst werden. Od. χ, 252. ἀλλ' ἄγεθ', οἱ ἓξ πρῶτον ἀκοντίσατ', ihr sechs da; vgl. θ, 40. κούροισιν μὲν

ταῦτ' ἐπιτέλλομαι· αὐτὰρ οἱ ἄλλοι σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δώματα καλὰ ἔρχεσθ', ο, 395. τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη — ἀνώγει, εὐδέτω ἐξελθών, von Euch, den Andern, in welchen Stellen Mehreres zusammentrifft, um in οἱ und τῶν ein Pronomen nachzuweisen.*) Bei Eintheilungen aller Art schaut die Vorstellung die gemachten Theile gleichsam als auf zwei Seiten gestellte an, so dafs mit der Nennung derselben zugleich eine Hindeutung in zwei Richtungen oder wenigstens in einer verbunden ist. Einen Anhaltspunkt, den Artikel hier unbedenklich für das Pronomen zu erklären, bietet Od. γ, 305. 306. ἑπτάετες δ' ἤνασσε πολυχρύσοιο Μυκήνης· τῷ δέ οἱ ὀγδοάτῳ κακὸν ἤλυθε δῖος Ὀρέστης, welches τῷ nach §. 7*) der Artikel nicht seyn kann (vgl. ibid. c die Stellen Il. ψ, 392; 500; Od. δ, 704). So fassen wir Il. υ, 270. ἐπεὶ πέντε πτύχας ἤλασε Κυλλοποδίων, τὰς δύο (die zwei dort) χαλκείας, δύο δ' ἔνδοθι κασσιτέροιο, τὴν δὲ μίαν (die eine da) χρυσέην· vgl. τοὺς μὲν τέσσαρας — τὼ δὲ δύ' Il. ε, 271; οἱ τρεῖς· τὸν δὲ τέταρτον Od. ξ, 26; vgl. ζ, 62. 63; ἐξ δὲ διὰ πτύχας — ἐν τῇ δ' ἑβδομάτῃ Il. η, 247. Aber in Od. υ, 158 sind αἱ μὲν ἐείκοσι ihrer zwanzig, vgl. Il. υ, 269. αἱ δ' ἄρ' ἔτι τρεῖς ἦσαν, ihrer aber waren drei noch übrig, und Od. χ, 273. τὰ δὲ πολλὰ ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη. Vgl. Od. ξ, 20. Häufig findet sich dieses deutende Pronomen in Eintheilungen mit ἄλλος und ἕτερος. Od. ε, 266. ἀσκὸν ἔθηκε θεὰ μέλανος οἴνοιο τὸν ἕτερον, ἕτερον δ' ὕδατος μέγαν· v. 67. τὴν μὲν — τὴν δ' ἑτέρην· vgl. Il. φ, 164 — 166; Od. λ, 258. — Od. ξ, 435. τὴν μὲν ἴαν — τὰς δ' ἄλλας· vgl. υ, 109; μ, 49 coll. Il. ο, 656; Od. υ, 122. αἱ δ' ἄλλαι δμωαὶ—

---

*) Das Pronomen steht in solchen Imperativsätzen nicht anders, als ohne ἄλλος in Od. υ, 149 — 154. αἱ μὲν δῶμα κορήσατε — αἱ δὲ — τραπέζας — ἀμφιμάσασθε —· ταὶ δὲ μεθ' ὕδωρ ἔρχεσθε. Vgl. Od. κ, 495. τοὶ δὲ (= οἱ δ' ἄλλοι) σκιαὶ ἀΐσσουσιν, und Nitzsch zu Od. ε, 48.

ἀνέκαιον ἐπ' ἐσχάρῃ ἀκάματον πῦρ. Τηλέμαχος δ' εὐνῆθεν ἀνίστατο· ε, 383. ἤτοι τῶν ἄλλων ἀνέμων κατέδησε κελεύθους· — ὦρσε δ' ἐπὶ κραιπνὸν Βορέην· vgl. κ, 250; λ, 470. Beachtenswerth ist Od. ϑ, 107. ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι, Φαιήκων οἱ ἄριστοι· denn das zweite οἱ ist Artikel. — Freilich ist der Artikel auch hier seiner Stellung nach im Acte des Werdens begriffen, ja für unser Gefühl in vielen Stellen schon vollkommen vorhanden, während er für den Griechen gerade in den angeführten Eintheilungen seine deutende, auf die gemachten Theile hinweisende Pronominalkraft recht energisch behauptete. Man denke nur an ὁ μὲν — ὁ δέ, von welcher Redensart Bernhardy p. 306 sq. sagt, daſs der eigenthümliche Sinn derselben nicht sowohl auf eine persönliche Eintheilung gehe (der eine — der andere), als auf eine räumliche Deutung nach verschiedenen Richtungen, ganz im Geiste des homerischen ὁ, auf dieser und auf jener Seite, hier und dort, theils — theils.

9. Aus diesen Nachweisungen hat sich als historische Thatsache ergeben, daſs der Artikel ursprünglich Pronomen demonstrativum ist. Es muſs folglich gefragt werden: wie kommt das Pronomen dazu, Artikel zu werden? Wir können dies nicht besser erkennen, als wenn wir das Verhalten des Pronomens da beobachten, wo es thätig ist, ursprünglich nicht substantivische Redetheile zu Substantiven zu bilden, weil sich's hier zeigen muſs, was in ihm selbst liegt, um es zum Artikel zu machen, und was dazu von dem ihm zugesellten Redetheil gewirkt wird. In ὁ νικῶν also ist das Pronomen

a) Pronomen, d. h. ein an sich Leeres, das, so zu sagen, seiner Füllung wartet. Diese wird ihm aber, indem es

b) als Pronomen demonstrativum mit seiner

demonstrativen Kraft vorwärts reicht und einen ihm gebotenen Inhalt ergreift. Denn mit dem Der ist zugleich ein Welcher gegeben, und dieses Welcher ist eben das Vermittelnde, was dem Demonstrativum seine Füllung gleichsam einbringt. Dieses Welcher aber ist das sichtbare Zeichen des Bezugs auf Vorhergehendes, welcher Bezug andern Redetheilen, Adjektiven, Participien, ja sogar Substantiven, wenn sie als Attributiva gefafst werden, innerlich als Kraft einwohnt und es möglich macht, dafs sie zu dem Demonstrativo ohne weitere Vermittlung treten. Darum heifst ὁ νικῶν derjenige, welcher siegt.

c) Aber die Demonstrativkraft des Pronomens deutet, indem sie auch rückwärts reicht, zugleich auf etwas bereits Vorhandenes hin, das

entweder in der Rede schon vorgekommen, oder im Bewufstseyn der Sprechenden vorhanden ist. Ἡ ἀρετή heifst also eigentlich: das, was im menschlichen Bewufstseyn, in der allgemeinen Vorstellung, Tugend ist.

10. Das Pronomen wird also dadurch zum Artikel, dafs es mittelst seiner doppelten, vorwärts und rückwärts reichenden Demonstrativkraft sich selbst mit einer Bestimmung erfüllt, die es an sich hinzieht und zugleich als schon anderswo vorhanden nachweist. Der Artikel ist also ein mit fremder Bestimmtheit erfülltes, substantivisches Pronomen demonstrativum, welches aber (und das ist der wesentliche Unterschied vom gewöhnlichen Demonstrativum) das Geschäft eines für die Darstellung nicht absolut nöthigen Nachweisens von Begriffen als in der Rede oder im Bewufstseyn schon vorhandenen übernommen hat. — Nicht absolut nöthig ist dieses Nachweisen. Denn während mittelst des zurückweisenden Demonstrativs so gesprochen wird, dafs die genannten Dinge als bekannte und gewufste er-

scheinen, indem entweder auf ihr früheres Vorkommen in der Rede oder auf ihr Vorhandenseyn in der menschlichen Vorstellung hingewiesen wird, tritt ein ohne den Artikel namhaft gemachter Begriff ohne Beziehung auf ein früheres Dagewesenseyn und auf die im menschlichen Bewufstseyn von ihm vorhandene Vorstellung auf; er wird als vorhanden und gewufst ohne weiters vorausgesetzt, und der Ort gleichsam, wo er sich schon vorfindet, nicht nachgewiesen.

Hiemit ist nun die am Anfang dieser Abhandlung in Frage gestellte Möglichkeit einer Stufe der Sprachentwicklung, auf der der Artikel sowohl vorhanden als nicht vorhanden ist, ferner der völlige Mangel des Artikels in mehreren Sprachen, wie wir hoffen, hinlänglich erklärt.

XX. Die metonymischen Plurale.

Roth im vierten Excurs zum Agricola p. 112: „Es ist offenbar, dafs in impietates, ascensiones, admirationes der Plural zu seinem Singular sich anders verhält, als patres zu pater. Denn wenn pater in patres übergeht, besteht die ganze Veränderung in Mehrung der Zahl. Wenn aber fortitudo in den Plural versetzt wird, so kann der Begriff sich nicht gleich bleiben, weil das abstractum fortitudo nicht in der Mehrheit gedacht werden kann, wie wir uns von dem Wissen (scientia), von der Bewunderung, von der Gottlosigkeit keine Mehrheit vorstellen können. Es werden daher impietates Aeusserungen oder Handlungen der Gottlosigkeit seyn, und so die andern Plurales je Aeusserungen, Handlungen oder

Theile

Theile dessen, was der Singular bezeichnet. Wegen dieser Umwandlung des Begriffes möchte dieser Plural der **metonymische** zu benennen seyn."

Dergleichen Plurale, welche das unsinnliche Abstraktum in seinen wahrnehmbaren Erscheinungen vor die Vorstellung bringen, giebt es im Homer sehr viele: *δαιτροσύναι*, *ἱπποσύναι*, *τεκτοσύναι*, Künste des Vorlegers, Wagenlenkers, Zimmermanns, *ἐκηβολίαι*, *εὐφροσύναι*, *ὁμοφροσύναι*, *δολοφροσύναι*, *ἀεσιφροσύναι*, *σαοφροσύναι*, *ἀτιμίαι*, *ἀφραδίαι*, *πολυκερδεῖαι*, *νηπιέαι*, *ἀγηνορίαι*, übermüthige Gedanken Il. ι, 700; *ἆται*, bethörende Versprechungen Il. κ, 391. In Od. τ, 22 sagt Eurykleia zu Telemach, der ihr erklärt hat, er wolle jetzt die bisher verwahrlosten Waffenstücke seines Vaters ordentlich aufheben: *αἲ γὰρ δή ποτε, τέκνον, ἐπιφροσύνας ἀνέλοιο, οἴκου κήδεσθαι καὶ κτήματα πάντα φυλάσσειν*, und wünscht ihm hiemit, daſs er **Aufsichtsgedanken**, die ihm bisher fern lagen, gleichsam vom Boden (*ἀνελέσθαι*) aufheben möge. — Nach der Analogie dieser und anderer Beispiele sind auch diejenigen Plurale von **abstrakten** Singularen abzuleiten, die mit Substantiven übersetzt werden, deren Singular sich im Deutschen als Concretum findet. *Εὐεργεσίαι* sind Wohlthaten, *εὐεργεσία* dagegen nicht die (einzelne) Wohlthat, sondern das Wohlthun; vgl. Od. χ, 374. *ὡς κακοεργίης εὐεργεσίη μέγ' ἀμείνων*. Demnach sind *ὑπερβασίαι* (*πολλαὶ ὑπερβ.* Od. χ, 168) die Uebertretungen, *ὑπερβασία* das Uebertreten, *ὑποθημοσύναι* die Eingebungen, *ὑποθημοσύνη* das Eingeben, vgl. auch *ἀνδροκτασίαι* Il. ε, 909. Von dem häufigen *ἀτασθαλίαι* findet sich der Singul. nicht. — Während in diesen Beispielen beide Numeri dem Deutschen Concreta zu bedeuten scheinen, trennt sich in andern unsere Vorstellung auch im Plural schwer vom Abstraktum; zwar nicht in solchen Beispielen, wie *ὑποσχεσίῃσι* Il. ν, 369, wo öftere Wiederholungen des Versprechens gemeint seyn können, wie unter *συνη-*

μοσύνας Il. χ, 261 Handlungen einer versöhnbaren Gesinnung; wohl aber in folgenden. Od. β, 346 wird von der Schaffnerin gesagt, dafs sie πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυϊδρείῃσιν, λ, 272 von der Jokaste, dafs sie μέγα ἔργον ἔρξεν ἀϊδρείῃσι νόοιο. Aber der Schaffnerin Vielwissenschaft besteht in einzelnen klugen Gedanken; und Nichtwissenschaft wird der Jokaste zugeschrieben, nicht nur weil sie bei ihrer Vermählung die eine Hauptsache, dafs Oedipus ihr Sohn sey, nicht wufste, sondern weil sie das Wissen von einer Menge Einzelheiten nicht hatte, die sie über ihr Verhältnifs zu jenem hätten aufklären können. In Od. λ, 325. πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα Δίῃ ἐν ἀμφιρύτῃ, Διονύσου μαρτυρίῃσιν sind die μαρτυρίαι die einzelnen Angaben, woraus die μαρτυρία besteht.

In allen diesen Beispielen drückte der Plural eine Mehrheit von Thätigkeiten, Gedanken oder Gefühlen aus, die aber nur einem Subjekte angehörte. Umgekehrt giebt es Plurale von Abstraktis, welche ein Thun oder Denken bezeichnen, das aber Mehreren eigen ist. So sind Il. ψ, 422 die ἁματροχιαὶ das Aneinanderrennen zweier Wagen, die ἀναλκεῖαι Il. ζ, 74, die μεθημοσύναι Il. ν, 108 Feigheit und Erschlaffung der Einzelnen.

In ὁμηλικίη hat bekanntlich ein Abstractum im Singular die Bedeutung eines Concretums angenommen; vgl. Passow.

XXI. Das Verbum im Plural bei Neutris Pluralibus.

Die Plurale der Verbalformen, welche gegen die gewöhnliche Regel bei Neutris pluralibus stehen, sind,

wie aus einer übersichtlichen Zusammenstellung derselben erhellen wird, nach rhythmischen Rücksichten gewählt, oder der Dichter hat die syntaktische Freiheit zur Wahl solcher Verba pluralia benützt, die sich je auf gleiche Weise zum Bau des Verses verhalten. Drum finden sich a) am Schlusse des Hexameters πέλονται, φύονται, ἔχονται, κέονται, πέλωνται, ferner λέλυνται, λέλυντο, auch μελόντων, ἔασιν (Od. ε, 381), endlich γένοντο, ἔμελλον, und im spondaischen Verse folgende:

Il. λ, 245. τά οἱ ἄσπετα ποιμαίνοντο
(Od. δ, 616. χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται)
Il. ψ, 61. ὅθι κύματ' ἐπ' ἠϊόνος κλύζεσκον. Hieher gehören ferner Od. χ, 186. ῥαφαὶ δὲ λέλυντο ἱμάντων, Il. η, 16. λύντο δὲ γυῖα, Il. ε, 205. ἔμελλον ὀνήσειν. Vgl. Il. σ, 552, μ, 156.

b) In der Mitte des Verses stehn folgende:
Od. μ, 37. ταῦτα μὲν οὕτω πάντα πεπείρανται· σὺ δ' ἄκουσον
Od. υ, 204. ἴδιον, ὡς ἐνόησα, δεδάκρυνται δέ μοι ὄσσε, wo freilich die Caesuren andere sind. Sehr häufig helfen sie einen bukolischen Einschnitt bilden:

Il. θ, 137. Νέστορα δ' ἐκ χειρῶν φύγον ἡνία | σιγαλόεντα
Il. ψ, 465. ἠὲ τὸν ἡνίοχον φύγον ἡνία | οὐδὲ δυνάσθη
Il. μ, 159. ὡς τῶν ἐκ χειρῶν βέλεα ῥέον | ἠμὲν Ἀχαιῶν
Il. λ, 724. ἱππῆες Πυλίων· τὰ δ' ἐπέῤῥεον | ἔθνεα πεζῶν.
Od. η, 132. τοῖ' ἄρ' ἐν Ἀλκινόοιο θεῶν ἔσαν | ἀγλαὰ δῶρα.
Il. ω, 319. τόσσ' ἄρα τοῦ ἑκάτερθεν ἔσαν πτερά· | εἴσατο δέ σφιν
Od. ι, 222. χωρὶς δ' αὖθ' ἕρσαι· ναῖον δ' ὀρῷ | ἄγγεα πάντα.
Od. δ, 794. εὗδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δέ οἱ | ἅψεα πάντα.
Il. ν, 616. πὰρ ποσὶν αἱματόεντα χαμαὶ πέσον | ἐν κονίῃσιν.
Il. ε, 583. ἡνία λεύκ' ἐλέφαντι χαμαὶ πέσον | ἐν κονίῃσιν.
Il. ρ, 760. πολλὰ δὲ τεύχεα καλὰ πέσον περί τ' | ἀμφί τε τάφρον
Il. ψ, 545. τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἅρματα | καὶ ταχέ' ἵππω·
vgl. ib. 504.

Ferner:
Il. ν, 22. χρύσεα, μαρμαίροντα τετεύχαται, | ἄφθιτα αἰεί.
Vgl. Il. ξ, 53. 220; Od. β, 63; ξ, 138.

Sie stehen ferner bei der trochäischen Cäsur:

Od. μ, 68. κύμαθ' ἀλὸς φορέουσι | πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι.
Il. η, 102. νίκης πείραθ' ἔχονται | ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι.
Il. ν, 134. ἔγχεα δ' ἐπτύσσοντο | θρασειάων ἀπὸ χειρῶν.
Il. ο, 317. ἐν γαίῃ ἵσταντο | λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι.
Vgl. Il. γ, 176; υ, 497.

Bei der männlichen:

Il. χ, 266. ὅρκια ἔσσονται | πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα
Od. δ, 418. ἑρπετὰ γίγνονται | καὶ ὕδωρ καὶ θεσπιδαὲς πῦρ.
Od. μ, 411. εἰς ἄντλον κατέχυνθ'· | ὁ δ' ἄρα πρύμνῃ ἐνὶ νηΐ
Od. δ, 523. δάκρυα θερμὰ χέοντ', | ἐπεὶ ἀσπασίως ἴδε γαῖαν.
Il. φ, 302. πλῶον,*) καὶ νέκυες. | Τοῦ δ' ὕψοσε γούνατ' ἐπήδα**).

Bei der Arsis des zweiten Fufses:

Il. λ, 634. τέσσαρ' ἔσαν, | δοιαὶ δὲ πελειάδες ἀμφὶς ἕκαστον
Od. δ, 437. πάντα δ' ἔσαν | νεόδαρτα, wiewohl dieser Vers als Hauptcäsur die trochäische hat.

Auch die Stellen, in welchen Nom. pluralia gen. masc. oder femin. mit Nom. gen. neutr. und einem Verb. im Plur. verbunden sind, bewahren jene Gesetzmäfsigkeit:

Il. φ, 197. καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσι
Il. ρ, 611. ἐς πόλιν, ὅντινα τῶνγε πόδες καὶ γοῦνα σάωσαν.

Dagegen, eben um der Gleichheit des metrischen Verhältnisses willen,

Od. ξ, 291. Φοινίκην, ὅθι τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔκειτο.
Aber Il. ψ, 444. φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα

gehört schon nicht mehr hieher.***) Haben wir also richtig beobachtet, so findet sich im ganzen Homer kein Beispiel eines Verb. plur. bei Nom. neutr., das vereinzelt stünde.

---

*) sc. τεύχεα.

**) Vgl. τ, 338. ἤτοι ἐμοὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα ἤχθεθ', ὅτε πρῶτον | Κρήτης ὄρεα νιφόεντα —

***) Vgl. ψ, 15. δεύοντο ψάμαθοι, δεύοντο δὲ τεύχεα φωτῶν.

XXII. Οἷος in Causalsätzen.

Il. β, 320. θαυμάζομεν, οἷον ἐτύχθη. Der Satz mit οἷον giebt für uns den Grund des θαυμάζειν an: „wir staunten ob dem was geschehn war.“ Dieser Gebrauch des οἷος ist nur die relative Form desjenigen der Demonstrativa (τοῖος, τόσος, talis, is, adeo etc.), kraft welches dieselben einem Satze nachtreten, um auszudrücken, dafs dessen Inhalt (der in den Demonstrativen zusammengefafst erscheint) auch der wesentliche Inhalt des mit ihnen eingeleiteten Satzes ist, wenn nämlich letzterer entweder a) in seiner allgemeinen Bedeutung und eigentlichen Wahrheit begriffen, oder b) in seiner Wirkung und Erscheinung an Anderen betrachtet wird. a) Il. φ, 57. ἦ μάλα δὴ Τρῶες μεγαλήτορες, οὕςπερ ἔπεφνον, αὖτις ἀναστήσονται ὑπὸ ζόφου ἠερόεντος· οἷον δὴ καὶ ὅδ' ἦλθε (Λυκάων) — Λῆμνον ἐς ἠγαθέην πεπερημένος, Troes rursus existent ex inferis; tale (quale) est illud, quod Lycaon rediit. Das tale, in welchem das Τρῶας ἀναστήσεσθαι zusammengefafst und recapitulirt wird, ist das Prädicat, was wir durch Auflösung des Appositionsverhältnisses bekommen haben, in welchem οἷον zu ὅδ' ἦλθε steht (als ein Faktum welcher Art auch dieser kam, i. e. von welcher Art auch das Faktum ist, dafs dieser kam). Das Wiederkehren des für immer entfernt geglaubten Lykaon ist, dieses einzelne Faktum in seiner allgemeinen Bedeutung, in seiner Wahrheit genommen, nichts Anderes als ein Wiederkehrenwerden der Troer aus der Unterwelt. — Od. σ, 220. οὐκέτι τοι φρένες εἰσὶν ἐναίσιμαι οὐδὲ νόημα· οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη, quale quidem hoc est, quod accidit in aedibus. Od. δ, 269. ἀλλ' οὔπω τοιοῦτον ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν, οἷον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἔσκε φίλον κῆρ. Οἷον καὶ τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνήρ, quale incomparabilis animi documentum hoc etiam edidit. Vgl. Od. ξ, 392; ο, 212; Il. σ, 262; Od. ρ, 160; σ, 74; υ, 377; Il. θ,

Il. ϑ, 450; ρ, 471; ω, 683. Od. ε, 182 heifst schon Nitzsch so schreiben: ἦ δὴ ἀλιτρός γ' ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι.

b. Il. β, 320. ἡμεῖς δ' ἑσταότες θαυμάζομεν, οἷον ἐτύχθη, = τοῖον, ein Solches, Etwas, das nach seiner Wirkung in uns als mirari sich äusserte, war geschehn. Il. ρ, 173. νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπες, eigentlich: nun aber hab' ich deinen Verstand gänzlich verworfen, welches Verwerfen die Qualität dessen, was du gesagt hast, ist, in so weit solche (als Wirkung des Gesagten) in mir zum Vorschein kommt. Il. ρ, 587. τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; zu supplirende Antwort: Niemand; und dafs Keiner es thut, tale est illud, quod — οἷον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας. Od. σ, 338. ἦ τάχα Τηλεμάχῳ ἐρέω, κύον, οἷ' ἀγορεύεις, nicht etwa: deferam ad Telemachum ea quae loqueris, wie oben θαυμάζομεν οἷον ἐτύχθη nicht war mirabamur ea quae acciderant, sondern Odysseus sagt: deferam rem (ἔπος, siehe zu α, 76 u. d. Exc. über die objektlosen Verb. trans. §. 6) ad Telem.; talia sunt ea, quae loqueris. Od. ο, 281. αὐτὰρ κεῖθι φιλήσεαι, οἷά κ' ἔχωμεν, du wirst so bewirthet werden, wie das ist, was wir etwa haben; die Qualität dessen, was wir haben, wird auch die Qualität deiner Bewirthung seyn. Od. ω, 90. ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ἐτεθήπεας θυμῷ, οἷ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα. Man verbinde nicht κεῖνα, οἷα, sondern löse den Satz auf: ἰδὼν κεῖνα ἄεθλα, ἃ ἐπὶ σοὶ κατέθηκε Θέτις, μάλιστα ἐτεθήπεας, οἷα κατέθηκε. — Vgl. Il. χ, 347; Od. χ, 217; δ, 611; ρ, 479; σ, 389; Il. σ, 95 etc.. Die Anwendung auf ὅσος macht sich nun von selbst; vgl. Nitzsch zu η, 214.

I. Wort-

I. Wortregister.

ὅς τε cf Tetr. ap. Frank. H. i. Apoll. Del. 2

παρά c. acc. where we should expect the dat. 71.

II. Sachregister.

III. Verzeichniſs der gerechtfertigten und versuchten Emendationen, wie auch wichtiger erklärter Stellen.

Gedruckt bei Junge in Erlangen.

Zusätze

Zusätze und Berichtigungen.

P. 14. v. 59. Auch Od. ν, 5 heifst παλιμπλαγχθέντα infecta re, d. i. ohne Erreichung deines Wunsches nach sicherer Heimkehr; denn ἄψ ἀπονοστήσειν ist von hier wieder fortgehn, nach Od. ω, 470. οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν ἄψ ἀπονοστήσειν, ἀλλ' αὐτοῦ πότμον ἐφέψειν.

p. 18. v. 63. καὶ γάρ τε, denn ingleichen auch; vgl. Il. ω, 602. καὶ γάρ τ' ἠΰκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, und Hart. I, p. 77. Die Meinung, dafs τὲ dem γὰρ nur verbindende Kraft beilege, ist aufzugeben. Siehe zu β, 145.

p. 24. v. 81. εἴπερ γάρ τε — ἀλλά τε ist zu erklären nach Il. δ, 160. εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ. Die beiden τὲ correspondiren; vgl. Hart. I, p. 69.

p. 35. v. 133. ἢ ἐθέλεις ὄφρα — wird vollständig erklärt durch Il. ζ, 361. ἤδη γάρ μοι θυμὸς ἐπέσσυται, ὄφρ' ἐπαμύνω Τρώεσσ'.

p. 44. v. 211. Statt concessive schr.: concedirend, „aber allerdings".

p. 58. v. 317. Vgl. noch Il. φ, 95. ἑλισσόμενος περὶ χειῇ, in seinem Loche sich herumwälzend.

p. 59. v. 326. Vgl. noch Il. ψ, 176. κακὰ δὲ φρεσὶ μήδετο ἔργα.

p. 107. v. 107. Vgl. noch Od. χ, 422. πεντήκοντά τοί εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες δμωαί, τὰς μὲν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι, diesen haben wir auch —.

p. 131. v. 303. Ἦν ist auch zu suppliren in Od. ε, 477. δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους, ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτας· ὁ μὲν φυλίης (sc. ἦν), ὁ δ' ἐλαίης, und in Il. η, 433. ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω ἠώς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νύξ (sc. ἦν).

p. 140. v. 367. Καὶ ist fälschlich auf γνώσεαι bezogen worden. Es ist hier vielmehr, wie so oft im Griechischen, das Auch, das wir ins zweite Glied des Disjunktivsatzes stellen, dem ersten gegeben: γνώσεαι δ', εἰ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις, ἢ καὶ ἀνδρῶν κακότητι. Was sonst in der Note gesagt ist, gilt aber dennoch.

p. 171. l. 2 v. o. streiche das Beispiel Il. π, 60. Hier entspricht dem τὰ μὲν das τύνη δ' v. 64; vgl. Il. σ, 112 coll. 114, τ, 65 coll. 67.

p. 180. Für τοὶ vergl. noch Od. ν, 341. ἀλλά τοι οὐκ ἐθέλησα Ποσειδάωνι μάχεσθαι (vertrauliches Geständnifs); ib. 349.

τοῦτο δέ τοι σπέος ἐστὶ κατηρεφὲς, womit in §. 5 das Beisp. Od. η, 48 zu vergleichen; ib. 414. ὅς τοι ἐς εὐρύχορον Λακεδαίμονα πὰρ Μενέλαον ᾤχετο (Belehrung), vgl. ib. 377; π, 263. ἐσθλώ τοι τούτω γ' ἐπαμύντορε (Zugeständnifs). In Od. ρ, 513 ist τοὶ der reine Dativ.

p. 197. §. 6. Die beiden Beispiele von μὲν ἄρ gehören nicht hieher, sondern zu §. 9. a; τὰ μὲν ἄρ ist s. v. a. das also (wie ich nun sehe, wie ich weifs). Ἀλλὰ ἄρα ist zuweilen sondern sofort, z. B. Od. δ, 718.

p. 247. Nach Od. λ, 200. νοῦσος, ἥτε μάλιστα-ἐξείλετο θυμὸν lies Od. σ, 263. ἵπποι, οἵ τε τάχιστα ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο, für οἵ κε.

p. 310. Die Präpositionen sind zu ihrer völligen Bestimmtheit erst dann ausgebildet, wenn sie die unentbehrlichen Vermittlungswörter zwischen Casus und Verbum sind, so dafs das Verbum den Casus nicht unmittelbar hervorbringt, sondern erst mittelbar durch die Präposition. Dann kann man sagen, dafs die Präposition eigentlich regiere.

Druck-

Druckfehler.

Pag.
2. l. 18 v. o. setze das Colon vor „seitdem."
10 l. 19 v. o. für verbind c ude lies verbind c nde.
10 l. 30 v. o. für v. 59 lies v. 61.
17 l. 6 v. u. für ὀνειροπ ολος lies ὀνειροπ ό λος.
25 l. 6 v. o. tilge das Beispiel Il. ρ, 728.
31 l. 3 v. u. setze nach „nicht einmal" ein „auch nicht.
32 l. 5 v. o. füge vor οὐδὲ βίη ein οὐδὲ γάρ.
33 l. 4 v. o. für Ni e bel. lies N i bel.
34 l. 1 v. o. für θεω lies θεῷ.
36 l. 10 v. u. für Z. lies V.
45 l. 2 v. u. für θυμὸν lies θυμόν.
49 l. 7 v. o. für βασιλεύς lies βασιλεὺς.
54 l. 13 v. o. für ἄλλων. lies ἄλλων,
55 l. 14 v. u. für τὶν' οὐ lies τίν' οὐ.
61 l. 19 v. u. für d e s lies d a s.
64 l. 19 v. u. für Αἰγείων lies Αἰγείων'.
72 l. 12 u. 14 v. o. für ἀρίστερα lies ἀριστερὰ.
85 l. 8 v. o. für 28 lies 26.
86 l. 3 v. o. für κολῳός lies κολῳὸς.
87 l. 3 v. u. für 297 lies 597.
91 l. 4 v. o. für ὄλεῖται lies ὀλεῖται.
93 l. 15 v. o. für Nausik a n lies Nausik a a.
95 l. 4 v. u. für Plusquampcrf. lies Plusquamperf.
111 l. 4 v. o. für βῆ δὲ lies βῆ δέ.
114 l. 6 v. u. für Gemählde lies Gemälde.
116 l. 6 v. o. für F n t. lies F u t.
125 l. 3 v. u. für 285 lies 284.
149 l. 2 v. u. für τούς δ' lies τοὺς δ'.
166 l. 5 v. u. für ἐτέον lies ἐτεὸν,
177 l. 16 v. o. für i h m lies i h n.
199 l. 5. v. u. für m i t lies m i c h.
211 l. 6 v. u. für 648 lies 638.
223 l. 8 v. u. für θοι lies τοι.
252 l. 5 v. u. für d a n kbaren lies d e n kbaren.
281 l. 4. v. u. für π ο λεύμενοι lies π ω λεύμενοι.

Einmal steht auch δηιότητος falsch für δηϊοτῆτος, und im ersten Bogen ist einige Male der Spiritus lenis ausgelassen, z. B. δ' ανθρώπων für δ' ἀνθρώπων,

---

Auswahl einiger Werke aus dem Verlage von Joh. Ad. Stein.

Baader, K. A., Lebensweisheit und Lebensregeln zur Wekkung moralischer Grundsätze und religiösen Sinnes und Erlangung einer richtigen Ansicht des Menschenlebens. Neue Ausgabe. 8. 1828. 1 fl. 12 kr. oder 18 ggr.

Bayerns größter Umfang unter den Agilolfingern, Carolingern, Welfen und Wittelsbachern in 4 geographischen Karten dargestellt. 4. 409. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Beschreibung, physikalisch-statistische, des Fichtelgebirges von D. A. Goldfuß und D. G. Bischof. 2 Thle. mit 2 Kupf. und 1 Karte. 8. 817. 4 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr.

Beyer, G. L., Atlas von Bayern. Geographisch-statistisch-historisches Handbuch zur bessern Kenntniſs des Vaterlandes für alle Stände. Mit neun Charten. quer 4. 1834. (Unter der Presse.)

Erscheint in neun Lieferungen, jede, eine Karte nebst Text enthaltend, zu n. 27 kr. oder n. 7 ggr. im Subscriptionspreise.

Chrysostomus, des Johannes, ausgewählte Homilien. Uebersetzt und mit einer Einleitung über Joh. Chrysostomus, den Homileten, mit Vorbemerkungen und Anmerkungen versehen von Dr. Ph. Mayer (erste Lief.) gr. 8. 1829. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

Ciceronis, M. T., Rhetorica seu institutiones artis eloquentiae forensis opera et sumptu cultoris disciplinae Ciceronianae J. Greyssing, II. Tom. Edit. secunda. maj. 8. 808. 2 fl. od. 1 Rthlr. 8 ggr.

Cornelius Nepos Biographieen berühmter Feldherren, übers. von Dr. Mich. Feder. gr. 8. 800. 1 fl. 12 kr. oder 18 ggr.

Cunradi, J. G., die deutsche sich selbst erklärende Sprachlehre für Jünglinge, oder Anweisung über unsere Muttersprache vernünftig nachzudenken und ihren Bau kennen zu lernen. Zweite unveränderte wohlfeile Auflage. gr. 8. 810. 1 fl. oder 16 ggr.

— — die höchstnöthige Reform des Unterrichts in der latein. Sprache. gr. 8. 808. 24 kr. oder 6 ggr.

Diogenis Laertii de vitis, dogmatibus et apophthegmatibus liber decimus, graece et latine separatim editus atque adnotationibus illustratus a C. Nurnbergero, editio secunda. maj. 8. 808. 1 fl. oder 16 ggr.

Feuerbach, A. v., kleine Schriften vermischten Inhalts. gr. 8. 1833. Zwei Abtheilungen.
herabgesetzter Preis 1 fl. 48 kr. oder 1 Rthlr.

— L. A., de ratione una, universali, infinita. Dissertatio inaug. philosophica. 4. 1829. 30 kr. od. 8 ggr.

Fikenscher, G. W. A., de pontificum ecclesiae Christianae maximorum potestate eaque nimia, quam imperatores praeprimis Germanici perpessi sunt. maj. 8. 1815. 48 kr. oder 12 ggr.

Frank, Othm., das Licht vom Orient, erster Theil. gr. 8. 1 fl. 30 kr. od. 1 Rthlr.

— — de Persidis lingua et genio, commentationes Phaosophico-Persicae. maj. 8. 1810. 3 fl. od. 2 Rthlr.

— — Fragmente eines Versuchs über dynamische Spracherzeugung nach Vergleichungen der persischen, indischen und deutschen Sprachen und Mythen. gr. 8. 813. 1 fl. 12 kr. oder 20 ggr.

Geißler, J. F., Bonifaz der Deutschen Apostel; für Liebhaber der vaterländischen Kulturgeschichte. 8. 796. 36 kr. oder 9 ggr.

— — die christliche Lehre vom Gebete für denkende Freunde der Religion schriftgemäß dargestellt. 8. 1828. 36 kr. od. 9 ggr.

— — der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom, übersetzt und erläutert für denkende Freunde des Christenthums. gr. 8. 1833. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 12 ggr.

Gesneri, A. S., selectae exercitationes scholasticae varii argumenti colleg. T. C. Harles. 8. 780. 45 kr. oder 12 ggr.

Hagen, F. W., Versuch einer biblisch-prophet. Anthologie für Gymnasien und Schulen. 2 Bändchen. 8. 1797. 98. 1 fl. 30 kr. oder 23 ggr.

Hagen, F. W., Commentar über Cicero's vermischte Briefe, vorzüglich in Hinsicht auf Aesthetik und den Mechanismus der Sprache für Gymnasien und Schulen. 3 Bändchen. 798—1805. 3 fl. 45 kr. oder 2 Rthlr. 12 ggr.

Harles, Th. C., Anthologia graeca prosaica. 8. 781. 1 fl. 24 kr. oder 18 ggr.

Hungerkhausen, H. v., Epaminondas und Gustav Adolph. Eine Parallele. 8. 813. 48 kr. oder 12 ggr.

Kaiser, Dr., T. P. C., commentarius in priora Geneseos capita, quatenus universae populorum mythologiae claves exhibent. maj. 8. 1830. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

— — commentarius, quo linguae Aramaicae usus ad judicanda et interpretanda plura novi testamenti loca, ea maxime quae parallela sunt, novis exemplis defenditur. 8 maj. 1831. 1 fl. 30 kr. oder 20 gr.

— — Beitrag zu einer kritischen Literär-Geschichte der Melanchthonischen Original-Ausgabe der Augsburgischen Confession und Apologie. gr. 8. 45 kr. oder 10 ggr.

Kirchenzeitung, neue allgemeine, zum Anbaue der Kirche Christi, herausgegeben von Stephani und Weber. 1831 — 32. Zwei Jahrgänge. herabgesetzter Preis 4 fl. 48 kr.

Köppen, Dr. F., Darstellung des Wesens der Philosophie, 810. gr. 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 14 ggr.

Kromm, Dr. J. J., Homilien über die Gleichnißreden unseres Herrn. Ein Buch für fromme Familienkreise und kirchliche Andachten. 2 Thle. gr. 8. 1830. 5 fl. 24 kr. oder 3 Rthlr. 6 ggr.

Lehre, Stärkung, Beruhigung und Trost für Christen, in 600 Bibelsprüchen. Ein Wanderbüchlein auf der Reise durchs Leben. Neue Ausgabe. 12. 830. 48 kr. od. 12 ggr.

Mittheilungen über pädagogische Gegenstände, herausgegeben von Peregrinus Eremita. 1s Heft. gr. 8. 1831. 54 kr. oder 12 ggr.

Münchs, J. G., Genius am Grabe, oder wir finden uns wieder nach dem Tode, Briefe an Georg. 8. 800. 45 kr. oder 12 ggr.

Münchs, J. G., über Wiedersehen und Wiederfinden, zur Begründung der Schrift: Werden wir uns wiedersehen nach dem Tode? Zweite vermehrte Aufl. 8. 803. 54 kr. oder 12 ggr.

— — über den Einfluß der Criminalpsychologie, auf ein System des Criminalrechts auf menschlichere Gesetze und Cultur der Verbrecher. 8. 799. 12 kr. od. 3 ggr.

Rehr, J. G., Critik über J. Kants metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. gr. 8. 798. 36 kr. oder 9 ggr.

— — Rede über die preußische Staatsökonomie. gr. 8. 15 kr. oder 4 ggr.

— — Was gehört zu einer guten Schulbelehrung? in einer Rede vorgetragen. 4. 788. 12 kr. oder 3 ggr.

Phaedri fabulae Aesopicae nebst einer deutschen Uebersetzung von J. Joseph Pracht. 8. 799. 1 fl. 12 kr. oder 18 ggr.

Sallusti, C. Crispi, opera. Mit Anmerkungen von D. C. W. Fabri. 2 Bände (I. de conjuratione Catilinae. 1 fl. 12 kr. od. 16 gr. II. de bello Jugurthino. 2 fl. 15 kr. od. 1 Rthlr. 8 gr.). gr. 8. 1831—32. 3 fl. 27 kr. od. 2 Rthlr.

Schellhorn, A., deutsche Sprichwörter, sprichwörtliche Redensarten und Denksprüche, nebst Anhang von Sprichwörtern in lateinischen Versen. 8. 797. 54 kr. oder 14 ggr.

Schmerler, J. A., Vorlesungen über die Naturlehre, mit Kupfern. gr. 8. 792. 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 ggr.

Schwarzii, C. G., opuscula quaedam academica varii argumenti, collegit atque praefatus est Th. Chr. Harles, cum tab. aere inc. 4. 793. 2 fl. 30 kr. od. 1 Rthlr. 16 ggr.

Siebenkees, J. P., über den Tempel und die Bildsäule des Jupiters zu Olympia. gr. 8 795. 30 kr. od. 8 ggr.

— — Versuch einer Geschichte der venetianischen Staatsinquisition. 8. 791. 40 kr od. 10 ggr.

— — Anecdota graeca e praestantissimis Italicarum bibliothecarum codicibus descripta, edidit et praef. est J. A. Goetz. 8 maj. 798. 1 fl. 15 kr. oder 20 ggr.



